Griechische
Schulgrammatik

von

Dr. Georg Curtius
ord. Professor der klassischen Philologie an der Universität Leipzig.

Fünfzehnte, unter Mitwirkung

von

Professor Dr. Bernhard Gerth
Oberlehrer am königlichen Gymnasium in Dresden

verbesserte Auflage.

Ausgabe für Deutschland
in der amtlich festgestellten Rechtschreibung.

Leipzig 1882.
Verlag von G. Freytag.

Druck von Greßner & Schramm in Leipzig.

Vorwort.

Indem ich dies Buch aufs neue aussende, halte ich es nicht für überflüssig einiges von dem wieder in Erinnerung zu bringen, was ich im Jahre 1852 zur ersten Einführung desselben in die Schulwelt glaubte sagen zu müssen.

Meine Absicht war von Anfang an dahin gerichtet, die Forderungen der wesentlich umgestalteten Sprachwissenschaft mit denen des praktischen Unterrichts möglichst in Einklang zu setzen. Es kostete nicht wenig Überlegung, das richtige Maß zu finden, und ich mußte im voraus überzeugt sein, daß ich vielen zu viel, einigen zu wenig an dem bis dahin üblichen Lehrgang geändert hätte. Von den sicheren Ergebnissen der Wissenschaft, die damals nur in äußerst geringem Maße in die Schulgrammatiken eingedrungen waren, durfte nur das aufgenommen werden, was ohne die Vergleichung fernliegender Sprachen aus dem Griechischen selbst, höchstens mit gelegentlichen kurzen Hinweisungen auf das Lateinische für Schüler verständlich gemacht werden konnte. Und selbst innerhalb dieses an sich schon engen Gebietes glaubte ich mit Rücksicht auf die bisherige Praxis auswählen und nur das unbedingt hereinziehen zu müssen, was wesentliche Aufklärung über den Bau der Sprache und den Zusammenhang der Formen unter einander darbot. Aber es konnte sich nicht bloß um die Aufnahme von Einzelheiten handeln, sondern es galt vielfach, namentlich in der Lehre vom Verbum, eine weitgreifende Umgestaltung der Gesamtdarstellung, ohne welche der hauptsächlichste Gewinn der neu gewonnenen Einsicht gar nicht zur An-

schauung gebracht werden konnte. Und diese neue Fassung wichtiger Teile der Grammatik erforderte wieder mehrfach die Änderung der hergebrachten Kunstausdrücke. Ich ließ es mir möglichst angelegen sein, an die Stelle toter Zahlen bedeutungsvolle Namen z. B. A-Deklination, O-Deklination für erste, zweite Deklination zu setzen, stark und schwach für die übliche Zählung der Aoriste und aktiven Perfecta. Bemüht an Hergebrachtes anzuknüpfen, wo es irgend möglich schien, eignete ich mir die letzteren Ausdrücke aus Jakob Grimms Terminologie an, ohne ihm in der Anwendung durchaus zu folgen. Die ausführlichere Erörterung meiner Darstellung und Anordnung findet sich in den „Erläuterungen zu meiner griechischen Schulgrammatik" 3. Aufl. Prag 1875 niedergelegt. Wer diese Erläuterungen unbefangen prüft, wird, hoffe ich, daraus den Eindruck entnehmen, daß ich nicht ohne Überlegung gerade diesen Gang eingeschlagen habe und daß es den einzelnen Lehren nicht an wissenschaftlicher Begründung fehlt. Die Begründung meiner jetzigen Darstellung der sog. Zerdehnung (§ 243 D.) findet man im Anschluß an S. 98 ff. der „Erläuterungen" in den von mir herausgegebenen „Studien zur griechischen und lateinischen Grammatik" Bd. III S. 188 ff. und S. 377 ff.

Von Anfang an setzte ich voraus, daß meine Grammatik von einsichtigen Lehrern mit Auswahl benutzt werde. Schon durch den Druck ist das beim ersten Lehrgang Entbehrliche vielfach von dem zunächst Erforderlichen unterschieden. Weitere Ratschläge findet man in den Bemerkungen, welche mein verehrter Freund Herr Geheimrat Dr. Bonitz bald nach dem Erscheinen der ersten Auflage in der Zeitschrift für österreichische Gymnasien veröffentlichte und im Anhange zu den oben erwähnten „Erläuterungen" auch für deren neue Auflagen mir wieder abdrucken zu lassen verstattete.

Die 15. Auflage ist durch das Bedürfnis veranlaßt, dies Buch für seinen Gebrauch an den Gymnasien des deutschen Reichs mit den Regeln für die deutsche Schulorthographie in

Einklang zu setzen, welche seit den letzten Jahren von der Königlich preußischen Regierung aufgestellt und von den andern deutschen Regierungen mit geringen Abweichungen angenommen sind.

Ich benutzte diese Gelegenheit, um hie und da im Texte kleine Berichtigungen vorzunehmen, so namentlich im alphabetischen Verbalverzeichnis (S. 185 ff.), wofür ich Herrn Dr. Hensell in Worms, dem Verfasser eines an meine Grammatik sich anschließenden besondern Verbalverzeichnisses (Prag, Tempsky 1880) zu besonderm Danke verpflichtet bin.

Leipzig, im Februar 1882.

Georg Curtius.

Nach den zum Teil so durchgreifenden Umgestaltungen, denen ich vor acht Jahren auf den Wunsch des Herrn Prof. Curtius die Syntax der damals in 10. Auflage erscheinenden Schulgrammatik unterzogen habe, erschien es geboten, in den folgenden Auflagen von größeren Änderungen durchaus abzusehen. So habe ich mich denn auch bei der gegenwärtigen Auflage darauf beschränken müssen, den syntaktischen Teil wiederholt genau durchzusehen, einzelne Ungenauigkeiten zu berichtigen, wenige Bemerkungen zuzufügen, wobei die von D. Rohde in der Philologischen Rundschau (I, No. 37), sowie von einigen meiner hiesigen Kollegen gemachten Ausstellungen mit Dank geprüft und gewissenhaft berücksichtigt wurden.

Dresden, im Februar 1882.

Bernhard Gerth.

Inhaltsverzeichnis.

Einleitung.

Von der griechischen Sprache und ihren Mundarten.

Die griechische Sprache ist die Sprache der alten Hellenen (Ἕλληνες), der Bewohner Griechenlands mit allen seinen Inseln und zahlreichen Kolonien. Sie ist verwandt mit den Sprachen der Inder, Perser, Römer, der slawischen, lettischen, germanischen und keltischen Völker. Alle diese Sprachen sind Schwestersprachen und bilden zusammen den indogermanischen Sprachstamm.

Das griechische Volk zerfiel von alters her in Stämme, deren jeder eine verschiedene Mundart redete. Die Hauptmundarten der griechischen Sprache sind die äolische, dorische und ionische. In der älteren Zeit bediente sich jeder Stamm seiner Mundart in der Dichtung wie in ungebundener Rede. Die Mundarten, welche zu litterarischem Gebrauche verwendet wurden, werden vorzugsweise Dialekte genannt.

1. Die **ionische** Mundart wurde vom ionischen Stamme und zwar besonders in Kleinasien, in Attika, auf zahlreichen Inseln und in den ionischen Kolonien geredet. Sie wurde von allen Mundarten zuerst durch die Poesie ausgebildet und erzeugte drei verschiedene aber nahe verwandte Dialekte, nämlich:

a) den **altionischen** oder **epischen** Dialekt, der in den Gedichten des Homer und Hesiod wie ihrer Nachfolger erhalten ist;

b) den **neuionischen** Dialekt, den wir vorzugsweise aus dem Geschichtswerke des Herodot kennen;

Anm. Der alt- und neuionische Dialekt werden auch mit dem gemeinsamen Namen: ionischer Dialekt bezeichnet und vom attischen unterschieden.

c) den **attischen** Dialekt, in welchem die zahlreichen Werke der Poesie und Prosa geschrieben wurden, welche Athen in seiner Blütezeit hervorbrachte. Die Hauptschriftsteller des attischen Dialekts sind: die Tragiker Äschylus, Sophokles, Euripides, der

Komiker **Aristophanes**, die Historiker **Thucydides** und **Xenophon**, der Philosoph **Plato**, die großen Redner **Lysias**, **Demosthenes** und **Äschines**. Durch die Bedeutung Athens in Griechenland und die Vortrefflichkeit der attischen Litteratur ward der attische Dialekt der Hauptdialekt der griechischen Sprache; man versteht seitdem unter Griechisch schlechthin gemeiniglich attisches Griechisch.

Anm. Ein nicht unbedeutender Unterschied findet zwischen den älteren und den neueren Attikern statt. Zu jenen rechnet man vorzugsweise die Tragiker und Thucydides, zu diesen die übrigen attischen Schriftsteller. Die Sprache Platos steht zwischen beiden in der Mitte, die der Tragiker hat noch manche ganz besondere Eigentümlichkeiten.

2. Die **äolische** Mundart wurde von den Äoliern, und zwar hauptsächlich in Kleinasien, Böotien und Thessalien gesprochen. Im äolischen Dialekt dichteten auf der Insel Lesbos **Alcäus** und die Dichterin **Sappho**.

3. Die **dorische** Mundart wurde von den Doriern, und zwar vorzüglich im nördlichen Griechenland, im Peloponnes, auf Kreta und in den zahlreichen dorischen Kolonien besonders Siciliens und Unteritaliens gesprochen. Dorisch ist im wesentlichen der Dialekt der lyrischen Poesie **Pindars** und der bukolischen (Hirtenpoesie) des **Theokrit**. Auch die Chorgesänge der Tragödien enthalten einzelne dorische Formen.

4. Nachdem Athen aufgehört hatte die hervorragendste Stadt Griechenlands zu sein, blieb doch die attische Sprache die Sprache aller gebildeten Griechen. Bald aber fing sie an von der alten Reinheit und Vortrefflichkeit herabzusinken, und so unterschied sich vom dritten Jahrhundert v. Ch. an der gemeingriechische Dialekt (*ἡ κοινὴ διάλεκτος*) von dem attischen.

Auf der Grenze zwischen dem älteren attischen und dem gemeingriechischen Dialekt steht der große Philosoph **Aristoteles**. Unter den späteren Schriftstellern sind die wichtigsten: die Historiker **Polybius**, **Plutarch**, **Arrian**, **Dio Cassius**, der Geograph **Strabo**, die Rhetoren **Dionys** von **Halikarnaß** und **Lucian**.

Erster Teil.

Formenlehre.

I. Lautlehre.

Kapitel 1.

Von der griechischen Schrift.

A. Buchstaben.

Die griechischen Buchstaben sind folgende: § 1

Große Schrift.	Kleine Schrift.	Name.	Aussprache.
Α	*α*	Alpha	a (kurz oder lang)
Β	*β*	Beta	b
Γ	*γ*	Gamma	g
Δ	*δ*	Delta	d
Ε	*ε*	Epsīlon	ĕ (nur kurz)
Ζ	*ζ*	Zeta	z (§ 5)
Η	*η*	Eta	ē (nur lang)
Θ	*ϑ*	Theta	th
Ι	*ι*	Iota (Vokal)	i (kurz oder lang)
Κ	*ϰ*	Kappa	k
Λ	*λ*	Lambda	l
Μ	*μ*	My	m
Ν	*ν*	Ny	n
Ξ	*ξ*	Xi	x
Ο	*ο*	Omīkron	ŏ (nur kurz)
Π	*π*	Pi	p
Ρ	*ϱ*	Rho	r
Σ	*σ ς*	Sigma	s
Τ	*τ*	Tau	t
Υ	*υ*	Ypsīlon	ü (kurz oder lang)
Φ	*φ*	Phi	ph
Χ	*χ*	Chi	ch
Ψ	*ψ*	Psi	ps
Ω	*ω*	Omĕga	ō (nur lang).

§ 2 Für s giebt es in der kleinen Schrift ein doppeltes Zeichen: σ im Anlaut (am Anfange eines Wortes) und Inlaut (im Innern eines Wortes), ς im Auslaut (am Ende eines Wortes), also *συν*, *σείω*, *ἦσαν*, aber *πόνος*, *κέρας*. ς kann auch in zusammengesetzten Wörtern im Auslaut des ersten Wortes stehen: *προς-έρχομαι*, *δύς-βατος*.

§ 3 Aus den Namen der beiden ersten Buchstaben entstand der Ausdruck Alphabet.

Die Zeichen des griechischen Alphabets sind von denen des lateinischen und der neueren nur unwesentlich verschieden. Alle stammen aus dem Alphabet der Phönizier.

In Bezug auf die Aussprache ist folgendes zu merken:

§ 4 Jeder griechische Buchstabe hat überall die gleiche Aussprache, so ist Iota (*ι*) immer ein Vokal, nie, wie das deutsche j, ein Konsonant; *τ* hat immer den Laut des deutschen t, nie, wie das lateinische t in gewissen Fällen ausgesprochen wird, den Klang des deutschen z: *αἴτιος* sprich aitios, nicht aizios; *σχ* hat den Klang von *σ* und *χ* nach einander, nie den des deutschen sch: *λέσχη* sprich les-che, nicht lesche.

Eine Ausnahme macht nur der Buchstabe *γ*, der vor *γ*, *κ*, *χ* und *ξ* wie n im deutschen „lang“ gesprochen wird, daher in lateinischer Schrift n dafür eintritt: *τέγγω* sprich tengo, *συγκαλῶ* sprich synkălo, *λόγχη* sprich lonche, *φόρμιγξ* sprich phorminx.

§ 5 *Ζ ζ* ist nicht wie das deutsche z, sondern weicher, wie französisches oder böhmisches z mit vorhergehendem d, zu sprechen: *ζώνη*, zu sprechen wie französisch oder böhmisch dzone, ungefähr wie dsone.

§ 6 *Φ φ* spricht man jetzt wie f aus, die Griechen aber ließen p und h mehr getrennt hören, weshalb die Römer niemals f an die Stelle von *φ* setzen, sondern ph gebrauchen: *φιλοσοφία*, philosophia, *Φιλοκτήτης*, Philoctetes.

§ 7 *Θ ϑ* muß von *Τ τ* wohl unterschieden und so gesprochen werden, daß man dem *τ* einen scharfen Hauch nachstürzen läßt.

§ 8 Für die Aussprache der Diphthonge, nämlich *αι*, *ει*, *οι*, *αυ*, *ευ*, *ηυ* und *υι*, gilt die Regel, daß man beide Vokale möglichst deutlich neben einander höre; in den Diphthongen mit *υ* klingt aber das *υ* mehr wie u. *αι* ist genau von *ει*, *ευ* von *οι*, aber auch *ευ* von *αι* und *ει* zu unterscheiden, *ου* aber hat die Aussprache eines langen ū.

---

§ 3 D. Die griechische Sprache gebrauchte außerdem noch in der ältesten Zeit das Zeichen *F*, welches seiner Gestalt nach Digamma (*δίγαμμα*, Doppelgamma), seiner Aussprache nach *Fαῦ* (Vau) genannt und wie das lateinische v oder das deutsche w gesprochen wurde: *Fοῖνος* (Wein) = lat. vinum. Dies Zeichen blieb später nur bei den Ätoliern und Doriern in Gebrauch.

Das untergeschriebene ι in ᾳ, ῃ, ῳ wird nicht ausgesprochen; bei großem Anfangsbuchstaben wird ι nicht unter, sondern neben denselben gesetzt, *Αι, Ηι, Ωι.*

Wenn zwei Vokale, die in der Regel einen Diphthong bilden, getrennt gesprochen werden sollen, setzt man über den zweiten das Zeichen der Diäresis (*διαίρεσις* Trennung): *πάϊς* sprich pa-is, *ἄϋπνος* sprich a-üpnos. § 9

B. Andere Laut- und Lesezeichen.

Außer den angeführten Buchstaben besitzt die griechische Sprache noch das Zeichen ʽ, welches über den Vokal, bei großen Buchstaben vor den Vokal gesetzt wird, zu dem es gehört, und wie h zu sprechen ist: *ἅπαξ* sprich hapax, *Ἑρμῆς* sprich Hermēs. Dies Zeichen heißt spiritus asper, rauher Hauch. § 10

Zur schärferen Unterscheidung bezeichnen die Griechen im Anlaut der Wörter auch solche Vokale, welche diesen Hauch nicht haben, und zwar mit ʼ, d. i. mit dem spiritus lenis. Dies Zeichen, das ebenso gestellt wird wie der spiritus asper, bedeutet nur den Ansatz der Stimme, der nötig ist, um einen Vokal ohne vorhergehenden Konsonanten auszusprechen: *ἐκ* sprich ek, *ἄγω* sprich ago. § 11

Bei Diphthongen steht der spiritus über dem zweiten Vokal: *οὗτος* sprich hutos, *εἶδον* sprich eidon. Aber wenn die im § 8 erwähnten Diphthonge ᾳ, ῃ, ῳ mit großer Schrift ausgedrückt werden, tritt das Spirituszeichen vor den ersten Vokal: *Ἅιδης* sprich Hades, *Ὠιδή* sprich Ode. § 12

Jedes anlautende ρ hat den spiritus asper vor sich: *ῥαψῳδός, ῥεῦμα.* In lateinischer Schrift wird die Aspiration als h nach r geschrieben: rhapsodus, rheuma. Wo im Inlaut doppeltes ρ steht, ist es üblich dem ersten den spiritus lenis, dem zweiten den asper zu geben: *Πύῤῥος, Καλλιῤῥόη.* Die lateinische Schrift drückt dies wieder durch ein nachgesetztes h aus: Pyrrhus, Callirrhoe. Für die Aussprache ist dieser Spiritus nicht zu berücksichtigen. § 13

Anm. Viele schreiben doppeltes ρ ohne jeden Spiritus: *Πύρρος, Καλλιρρόη.*

Wie im Lateinischen bedeutet das Zeichen ¯ über einem Vokal, daß derselbe lang, ˘ daß er kurz, ⏓ daß er doppelzeitig, das heißt, daß er bald lang, bald kurz ist. Da aber bei den Lauten e (ε oder η) und o (ο oder ω) schon durch den Buchstaben zugleich die Länge und Kürze angegeben wird (§ 1), so können die Zeichen der Länge und Kürze nur bei α, ι und υ angewendet werden. § 14

§ 15 Das Zeichen ' bedeutet beim Zusammentreffen zweier Wörter den Wegfall eines Vokals oder Diphthongs und führt dann den Namen Apostroph: *παρ' ἐκείνῳ* für *παρὰ ἐκείνῳ* (bei jenem), *ἐπ' ἀριστερᾷ* für *ἐπὶ ἀριστερᾷ* (zur Linken), *μὴ 'γώ* für *μὴ ἐγώ* (ne ego). Ebenso im Deutschen sag' ich für sage ich, ich hab's für ich habe es.

§ 16 Dasselbe Zeichen führt den Namen Koronis (*κορωνίς*), Häkchen, wenn es im Innern eines aus zweien zusammengezogenen Wortes steht: *τοὔνομα* für *τὸ ὄνομα* (der Name), *κἀγαθός* für *καὶ ἀγαθός* (und gut). Es bezeichnet dann, daß eine Krasis (*κρᾶσις* Mischung) oder Zusammenziehung zweier Wörter eingetreten ist, und steht, wie der spiritus lenis, bei Diphthongen über dem zweiten Vokal: *ταὐτό* = *τὸ αὐτό* (dasselbe).

C. Tonzeichen.

§ 17 Außerdem bezeichnen die Griechen auch den Ton oder Accent (*προσῳδία*) der Wörter. Das Zeichen ´ über einem Vokal drückt den accentus acutus (*ὀξεῖα προσῳδία*), das heißt den scharfen oder gehobenen Ton (Hochton) aus: *λόγος, τούτων, παρά, ἕτερος.* Die damit bezeichnete Silbe muß scharf vor den andern hervorgehoben werden.

Ein Wort, das den Acutus auf der Endsilbe hat, heißt Oxytonon (*ὀξύτονον*): *παρά, εἰπέ, βασιλεύς.*

Ein Wort, das den Acutus auf der vorletzten Silbe hat, heißt Paroxytonon (*παροξύτονον*): *λέγω, φαίνω.*

Ein Wort, das den Acutus auf der drittletzten Silbe hat, heißt Proparoxytonon (*προπαροξύτονον*): *λέγεται, εἴπετε.*

§ 18 Anm. Ein Proparoxytonon mit langer vorletzter Silbe muß so ausgesprochen werden, daß zugleich der Accent auf der drittletzten und die Länge der vorletzten Silbe gehört wird: *βέβηκα* sprich bébēka ähnlich wie im Deutschen ábwesend, *ἀπόβαινε* sprich apóbaine, wie im Deutschen herúmlaufen.

§ 19 Das Zeichen ` über einem Vokal heißt accentus gravis (*βαρεῖα προσῳδία*): es bezeichnet den gesenkten Ton (Tiefton), das heißt, daß eine Silbe nicht durch den Ton hervorzuheben ist. So würden in *ἀπόβαὶνὲ* die beiden letzten Silben den gravis haben. Diese Bezeichnung wäre überflüssig, indem man voraussetzen kann, daß alle Silben, die nicht mit dem Tonzeichen versehen sind, nicht den gehobenen Ton haben. Daher schreibt man den gravis in der Regel nicht; weil aber alle nicht durch den Ton gehobenen Silben den gesenkten Ton haben, so heißen alle Wörter, deren Endsilbe kein Accentzeichen hat, Barytona (*βαρύτονα*): *λέγω, ἕτερος.*

Das Zeichen ` bedeutet aber außerdem auch den gedämpften Acutus § 20
und steht als solches als Stellvertreter des Acutus in jedem Oxytonon im Zusammenhange der Rede: *ἀπό* (von), aber *ἀπὸ τούτου* (von diesem), *βασιλεύς* (König), aber *βασιλεὺς ἐγένετο* (er wurde König). Oxytona behalten daher ihren Acutus ungemildert nur am Ende eines Satzes, oder wo sie außerhalb jedes Satzes bloß angeführt werden.

Das Zeichen ˜ über einem Vokal heißt accentus circumflexus § 21
(*περισπωμένη προσῳδία*), der gewundene Accent, nach der Gestalt des Zeichens.

Der Cirkumflex bezeichnet einen gedehnten, das heißt, sich erst hebenden und dann senkenden Ton: *σῦκον, ἀνδρῶν, τοῖς, εἶρε.*

Ein Wort, das den Cirkumflex auf der Endsilbe hat, heißt Perispomenon (*περισπώμενον*): *ἀγαθοῖς, σκιᾶς.*

Ein Wort, das den Cirkumflex auf der vorletzten Silbe hat, heißt Properispomenon (*προπερισπώμενον*): *φεῦγε, βῆτε.*

Bei Diphthongen wird das Accentzeichen gerade so gestellt, wie § 22
nach § 12 der Spiritus: *φεύγει, τοῦτο.*

Wenn der Cirkumflex und Spiritus auf einem Vokal zusammentreffen, steht der Accent über dem Spiritus: *οὗτος, ἦθος,* wenn der Acutus und der Spiritus, steht der Spiritus links von dem Acutus: *ἄγε, ἔρχομαι,* bei großen Anfangsbuchstaben beide zur Linken desselben: *Ὦτος, Ἴων.*

Anm. Wenn das Zeichen der Diäresis (§ 9) mit dem Acutus zusammentrifft, so steht dieser zwischen den beiden Punkten: *ἀΐδιος,* trifft aber der Cirkumflex eine solche Silbe, so wird er über die Diäresis gesetzt: *πραῧναι.*

D. Interpunktion.

Zur Abteilung der Sätze und Perioden bedienen sich die Griechen § 23
des Kommas und Punktes, wie die Römer und die neueren Völker. Das Fragezeichen hat im Griechischen die Gestalt ; z. B. *τί εἶπας;* was hast du gesagt? Durch einen Punkt oberhalb der Linie wird dasselbe angedeutet, was im Deutschen durch ein Kolon oder Semikolon: *ἐρωτῶ ὑμᾶς· τί ἐποιήσατε;* ich frage euch: Was habt ihr gethan? *ἑσπέρα ἦν· τότε ἦλθεν ἄγγελος* es war Abend; da kam ein Bote.

Kapitel 2.

Von den Lauten.

A. Die Vokale.

§ 24 Die griechische Sprache hat, wie die lateinische, fünf Vokale, von denen die vier ersten den lateinischen a, e, o, i gleich sind. Statt des u aber haben die Griechen das *υ* (ü).

§ 25 Die Vokale zerfallen, abgesehen von der Länge und Kürze, ihrer Art nach in zwei Klassen; man unterscheidet nämlich die harten und die weichen Vokale. Hart sind a, e, o (*α, ε, ο, η, ω*), weich sind *υ* und *ι*.

§ 26 Aus der Verbindung der harten Vokale mit den weichen Vokalen entstehen die Diphthonge (*δίφθογγοι* d. i. Doppellaute), und zwar:

	aus	*ᾰ*	und *υ*	der	Diphthong	*αυ*
	"	*ᾰ*	" *ι*	"	"	*αι*
	"	*ε*	" *υ*	"	"	*ευ*
	"	*ε*	" *ι*	"	"	*ει*
	"	*ο*	" *υ*	"	"	*ου*
	"	*ο*	" *ι*	"	"	*οι*
ferner						
	"	*η*	" *υ*	"	"	*ηυ*.

---

§ 24 D. Die Dialekte lassen in vielen Wörtern und Wortformen andere als die im Attischen üblichen Vokale eintreten. So liebt

1. der ionische (epische und neuionische) Dialekt den Vokal *η* auch da, wo die Attiker *α* setzen: att. *θώραξ* (Harnisch) ion. *θώρηξ*, att. *ἀγορά* (Markt) ion. *ἀγορή*, so auch att. *τρᾶχύς* (rauh) ion. *τρηχύς*, att. *ναῦς* (Schiff navis) ion. *νηῦς*. — Umgekehrt neuion. *μεσαμβρίη* = att. *μεσημβρία* (Mittag). — Statt *οὖν* (also) heißt es bei Herodot *ὦν*.

2. der dorische umgekehrt langes *ᾱ*: att. *δῆμος* (Volk) dor. *δᾶμος*, att. *μήτηρ* (Mutter) dor. *μάτηρ* (vgl. lat. mater), dor. und auch bei attischen Dichtern *Ἀθάνα* = *Ἀθηνᾶ* (Göttin Athena).

3. Der ionische Dialekt hat sehr häufig *ει* für *ε* und *ου* für *ο*: *ξένος* (fremd) ion. *ξεῖνος*, *ἕνεκα* (wegen) ion. *εἵνεκα*, *μόνος* (allein) ion. *μοῦνος*, *ὄνομα* (Name) ion. *οὔνομα*, seltener *οι* für *ο*: *ἠγνοίησε* = att. *ἠγνόησε* (*ἀγνοέω* weiß nicht), *αι* für *α*: *αἰετός* = att. *ἀετός* (Adler).

§ 26 D. Der neuionische Dialekt hat noch den Diphthong *ωυ* an der Stelle eines *αυ* der übrigen Dialekte: *ἑωυτοῦ* = *ἑαυτοῦ* (seiner selbst); *ωυ* ist wie ou zu sprechen.

Die Jonier setzen vor Vokalen öfter *ηϊ* an die Stelle von *ει*: *ἀνθρωπήϊος* = *ἀνθρώπειος* (menschlich), aber in *ἐπιτήδεος* = *ἐπιτήδειος* (tauglich) *ε* statt *ει*.

Die Verbindung der langen harten Vokale mit ι giebt die uneigentlichen Diphthonge § 27

ᾳ ῃ ῳ

in denen das untergeschriebene Iota nicht mehr gehört wird (vgl. § 8).

Außerdem verbindet die griechische Sprache auch υ und ι zu dem Diphthong υι, der aber nur vor Vokalen sich findet: μυῖα (Fliege). § 28

Dem Klange nach unterscheidet man wieder den dumpfen O-Laut (ο, ω), den mittleren A-Laut (α), den hellen E-Laut (ε, η) und das dumpfere υ von dem helleren ι. § 29

B. Die Konsonanten.

Die Konsonanten werden erstens nach der Stelle im Munde, an der sie hervorgebracht werden, d. i. nach dem Organ (ὄργᾰνον Werkzeug) eingeteilt in **Kehllaute** (gutturales), § 30

Zahnlaute (dentales)

und **Lippenlaute** (labiales).

1. **Kehllaute** sind κ γ χ und nasales γ (vor Kehllauten § 4).
2. **Zahnlaute** „ τ δ ϑ ν und σ (ς).
3. **Lippenlaute** „ π β φ und μ.

Anm. Der Gleitelaut λ und der Zitterlaut ϱ werden besser von dieser Einteilung ausgeschlossen, weil sie eigentlich keinem dieser drei Organe angehören.

Die Konsonanten werden zweitens ihrer Art nach, das ist, je nachdem sie ohne Hilfe eines Vokals hörbar sind, oder nicht, eingeteilt in § 31

stumme (mutae)

und **tönende** (semivocales).

Anm. Die stummen Konsonanten werden auch momentane genannt, weil sie in einem Moment hervorgebracht werden, die tönenden Dauerlaute, weil der Sprechende länger bei ihnen verweilen kann.

1. **Stumm** (mutae) sind die drei Kehllaute κ γ χ § 32

„ „ „ Zahnlaute τ δ ϑ

„ „ „ Lippenlaute π β φ.

Die stummen Konsonanten sind ihrer **Stufe** nach teils hart, teils weich, teils gehaucht.

---

§ 32 D. Im ion. Dialekt steht statt der Aspirata bisweilen die Tenuis: δέκομαι = att. δέχομαι (nehme an), αὖτις = att. αὖϑις (wiederum), neuion. οὐκί = att. οὐχί (nicht). — Der neuion. D. versetzt bisweilen den Hauch: κιϑών = att. χιτών (tunica), ἐνϑεῦτεν = att. ἐντεῦϑεν (von da).

a) hart (tenues) sind κ τ π
b) weich (mediae) sind γ δ β
c) gehaucht (aspiratae) sind χ ϑ φ.

Anm. Die gehauchten Konsonanten (aspiratae) enthalten jeder einen harten Konsonanten mit dem Hauche (spiritus asper). Es ist also χ = κ῾ oder kh, ϑ = τ῾ oder th, φ = π῾ oder ph.

§ 33 2. **Tönend** (semivocales) sind λ, ϱ, nasales γ (§ 4), ν, μ, σ (ς). Unter den tönenden Konsonanten sind zu unterscheiden

a) die flüssigen (liquidae): λ, ϱ.
b) die Nasenlaute (nasales): nasales γ (vor Kehllauten § 4), ν und μ.
c) der harte Zischlaut (sibilans) σ (ς).

§ 34 Beiden Arten zugleich gehören die Doppelkonsonanten an, nämlich ξ, ψ und ζ. Denn ξ ist nur eine kürzere Schreibart für κσ (κς), ψ für πσ (πς), ζ für die Verbindung von δ mit einem weichen Zischlaut (§ 5).

Anm. κσ kommt nur in den Zusammensetzungen mit der Präposition ἐκ vor: ἐκσῴζω (rette).

Außerhalb dieser Einteilung steht der scharfe Hauch (spiritus asper), indem er durch das bloße Ausströmen der Luft hervorgebracht wird.

---

§ 34 D. Eine Eigentümlichkeit der griechischen Sprache ist der Mangel der weichen Hauchlaute j und w. Der letztere Laut fehlte jedoch der Sprache nicht ganz. Denn

1. Digamma (§ 3 D.) im Anlaut hatten im Homer. D. mehr oder weniger standhaft die Wörter: ἄγνυμι breche, ἅλις zahlreich, ἁλίσκομαι werde gefangen, ἄναξ Herrscher, ἀνάσσω herrsche, ἁνδάνω gefalle, ἀραιός zart, ἄστυ Stadt, ἔαρ Frühling [ver], ἔθνος Schwarm, Volk, εἴκοσι zwanzig (dor. Fίκατι lat. viginti), εἴκω weiche, εἴλω dränge, εἴρω sage (Fut. ἐρῶ), ἕκαστος jeder, ἕκητι mit Willen, ἑκυρός Schwiegervater, ἑκών freiwillig, ἔλπομαι hoffe, der Pronominalstamm ἑ (ἕο sui), ἔπος Wort (εἶπον sprach), ἔργον Werk, ἔργω sperre, ἔῤῥω gehe fort, ἐρύω ziehe, ἐσθής Kleidung, εἷμα Kleid (Stamm Fες lat. vestis), ἔτης Verwandter, ἡδύς angenehm, ἰδεῖν (Aor.) sehen [videre], Ἴλιος die Stadt Ilios, ἴσος gleich, οἶκος Haus, οἶνος Wein [vinum]. Über die Wirkungen des Digamma § 63 D., 75 D.

2. F im Inlaut hatten mehrere Wörter in der ältesten Zeit: ὄϊς Schaf aus ὄFις [lat. ovis], νη-ός des Schiffes aus νᾱF-ος [navis], Gen. von ναῦ-ς.

3. Die Dorier und Äolier behielten Digamma im Anlaut vieler Wörter: äol. Fέτος Jahr [lat. vetus bejahrt], dor. Fίδιος eigen.

4. Bei Hom. ist vielen Wörtern, die ursprünglich F hatten, im Anlaut ε vorgesetzt: ἐέ ihn, sich, ἐείκοσι zwanzig, ἐΐση Femin. von ἴσος gleich, ἔεδνον Brautgeschenk (ἕδνον).

Kapitel 3.

Von den Lautverbindungen und Lautveränderungen.

A. Die Vokale bei ihrem Zusammentreffen mit einander.

Im Innern eines Wortes (im Inlaut) können nicht alle Vokale eine § 35
Verbindung mit einander eingehen. Am verträglichsten sind unter einander die ungleichartigen Vokale und zwar

1. bleiben die weichen Vokale vor den harten in der Regel unverändert: *σοφία* (Weisheit), *λύω* (ich löse), *ἰαύω* (ich schlummere), *ὕει* (regnet), *εὔνοια* (Wohlwollen).
2. Harte Vokale gehen mit nachfolgenden weichen in die § 26 aufgeführten Diphthonge über: *ἐΰ εὖ* (gut), *πάϊς παῖς* (Knabe), *γένεϊ γένει* (dem Geschlechte).

Anm. Die Diphthonge verlieren vor Vokalen bisweilen ihren zweiten Bestandteil: *βου-ός* wird *βο-ός* (bov-is), *καί-ω κά-ω* (brenne). Vgl. § 160, § 248 Anm.

Gleichartige (§ 25) Vokale werden neben einander ungern § 36
geduldet. Um ihr Zusammentreffen zu vermeiden, tritt häufig die Zusammenziehung (Kontraktion) ein. Dafür gelten folgende Gesetze:

1. Zwei gleiche Vokale fließen in einen langen Vokal zusammen: *λᾶας* wird *λᾶς* (Stein), *ζηλόω ζηλῶ* (eifere), *Χίϊος Χῖος* (ein Chier), *φιλέητε φιλῆτε* (ametis), wobei *ε* und *η*, *ο* und *ω* für gleich gelten.

Doch ist zu bemerken, daß die Länge von *εε* in der Regel *ει*, die von *οο* in der Regel *ου* ist: *ποίεε ποίει* (thue), *πλόος πλοῦς* (Fahrt). Diphthonge verschlingen einen ihnen vorhergehenden, ihrem ersten

---

5. Statt des scharfen Hauches (spiritus asper) hat der ion. D. bisweilen den spiritus lenis: Hom. *ἦμαρ* Tag = att. *ἡμέρα*, ion. *οὖρος* = att. *ὅρος* (Grenze).

§ 35 D. Die Dialekte bieten viele Verschiedenheiten in Bezug auf die Vokale bei ihrem Zusammentreffen.

1. Für den epischen und neuionischen D. ist das Wichtigste, daß er sehr viele Silben unkontrahiert (offen) läßt, die sonst zusammengezogen werden: *ἐΰ* = *εὖ* (bene), *ὀΐομαι* = *οἴομαι* (ich meine), *πάϊς* = *παῖς* (Knabe), ion. *νόος* = *νοῦς* (Sinn), ion. *φιλέητε* = *φιλῆτε* (ametis), *ἀέκων* = *ἄκων* (ungern). Dagegen kontrahieren diese Dialekte wieder einzelne Formen, die sonst unzusammengezogen bleiben: *ἱρός* neben *ἱερός* (heilig), *βώσας* und *βοήσας* (einer der gerufen hat).

2. Die in der Anmerkung erwähnte Verkürzung erklärt sich bei den Diphthongen auf *υ* daraus, daß dies letztere erst in *F* überging und dann gänzlich wegfiel (vgl. § 34 D. 2): *βου-ός* — *βοF-ός* [bov-is] — *βο-ός*.

Bestandteil gleichen Vokal: πλόου πλοῦ (der Fahrt), οἰκέει οἰκεῖ (wohnt), φιλέῃ φιλῇ (amet).

§ 37 2. **Ungleiche Vokale** bilden bei der Zusammenziehung einen **Mischlaut**. Dabei ist folgendes zu bemerken:

a) Der **dumpfere** Vokal **überwindet** den **helleren** (§ 29). So wird aus:

αο	— ω	τιμάομεν	—	τιμῶμεν (wir ehren)
ηο	— ω	νη-όδυνος	—	νώδυνος (schmerzlos)
οα	— ω	αἰδόα	—	αἰδῶ (pudorem)
οη	— ω	ζηλόητε	—	ζηλῶτε (eifert)
εο	— ου	γένεος	—	γένους (des Geschlechts)
οε	— ου	ζήλοε	—	ζήλου (eifere)
αοι	— ῳ	ἀοιδή	—	ᾠδή (Gesang)
αου	— ω	τιμάου	—	τιμῶ (werde geehrt)
ηου	— ω	μὴ οὖν	—	μῶν (doch nicht etwa?)
εου	— ου	χρυσέου	—	χρυσοῦ (des goldenen)
εοι	— οι	χρύσεοι	—	χρυσοῖ (die goldenen)
οει bald	οι	ζηλόεις	—	ζηλοῖς (du eiferst)
„	ου	οἰνόεις	—	οἰνοῦς (weinreich).

Anm. οα wird zu ᾱ, οη zu η in den kontrahierten Adjektiven (§ 183), οει wird dann zu ου, wenn das ει erst durch Dehnung aus ε hervorgegangen ist (§ 42).

§ 38 b) Wenn der **mittlere** A-Laut mit dem **helleren** E-Laut zusammentrifft, überwiegt der Laut des **voranstehenden** Vokals, es wird also aus

αε	— ᾱ	ἀέκων	—	ἄκων (ungern)
αη	— ᾱ	τιμάητε	—	τιμᾶτε (honoretis)
αει	— ᾳ	ἀείδω	—	ᾄδω (singe)
αῃ	— ᾳ	τιμάῃς	—	τιμᾷς (honores)
εα	— η	ἔαρ	—	ἦρ (Frühling)
εαι	— ῃ	λύεαι	—	λύῃ (du wirst gelöst)
ηαι	— ῃ	λύηαι	—	λύῃ (solvaris).

Anm. In den Zusammenziehungen von αει und εαι tritt zuweilen αι statt ᾳ, ει statt ῃ ein, so wird aus ἀεικής (ungeziemend) αἰκής, aus

---

§ 37 D. 1. Von dem § 37 aufgestellten Gesetz finden sich in den Dialekten viele Ausnahmen; so wird im ion. D. εο und εου, wenn überhaupt, nicht zu ου, sondern zu ευ kontrahiert: ποιέομεν ποιεῦμεν (wir machen), ποιέουσι ποιεῦσι (sie machen).

2. Im ion. D. springt ᾱο (ηο) häufig in εω um: Ἀτρείδαο Ἀτρείδεω (des Atriden), ἵλαος ἵλεως (gnädig). α wird vor ω sehr oft zu ε verdünnt: Ποσειδέων = Ποσειδάων, att. Ποσειδῶν (der Gott Poseidon).

ἀείρω αἴρω (ich hebe), aus λύεαι λύει (neben λύῃ). Andere Ausnahmen § 130, § 183, § 243 (τιμᾶν), § 244. — ἐάν (wenn) wird entweder gar nicht, oder zu ἤν oder zu ἄν zusammengezogen. ἔαρ (Frühling) bleibt oft unkontrahiert.

3. Eine andere Art, das Zusammentreffen zweier Vokale zu erleichtern, ist die Verschleifung oder Synizesis (συνίζησις); sie besteht darin, daß der erste der beiden Vokale zwar geschrieben, aber in der Aussprache mit dem folgenden so verbunden wird, daß beide nur eine Silbe bilden: θεοί (Götter) einsilbig. Die Synizese ist daher nur in der Dichtersprache zu erkennen. Sie findet innerhalb eines Wortes nur statt, wenn der erste Vokal kurz ist. § 39

B. Anderweitige Vokalveränderung.

Eine andere Veränderung der Vokale besteht in ihrer Dehnung. Man unterscheidet zwei Arten von Dehnung, nämlich: § 40

1. Die organische Dehnung, d. i. diejenige, welche durch die Flexion oder Wortbildung erfordert wird. Durch organische Dehnung wird

ᾰ	in der Regel	zu	η	τιμά̆ω (ehre)	Fut.	τιμήσω
ο	immer	„	ω	ζηλόω (eifere)	„	ζηλώσω
ε	„	„	η	ποιέω (mache)	„	ποιήσω
ῐ	entweder	„	ῑ	τί̆ω (ehre)	„	τῑσω
	oder	„	ει	St. λῐπ	Präs.	λείπω (lasse)
	bisweilen	„	οι	St. λῐπ	Adj.	λοιπός (übrig)
ῠ	entweder	„	ῡ	St. λῠ	Fut.	λῡσω (werde lösen)
	oder	„	ευ	St. φῠγ	Präs.	φεύγω (fliehe).

Anm. α wird nach ε, ι und ρ in ᾱ statt in η gedehnt: ἐάω (lasse) § 41

---

3. Für den dor. D. ist die Kontraktion von αο und αω in ᾱ zu beachten: Ἀτρείδαο Ἀτρείδᾱ, Ποσειδάων Ποσειδᾶν, θεάων (dearum) θεᾶν.

4. Über die Unregelmäßigkeiten im Homer. D. vgl. § 243 D.

§ 39 D. Die Synizesis ist sehr häufig bei Homer, besonders nach ε: Πηληϊάδεω (des Peliden), χρυσέοις (aureis), ῥέα (leicht), ebenso πόλιας (die Städte), ὄγδοος (der achte). — Zwei Kürzen werden durch die Synizese zu einer Länge: πλέονες (plures).

§ 40 D. Die Dehnung von υ zu ου zeigt sich in εἰλήλουθα (bin gekommen), vom St. ἐλῠθ (§ 327, 2).

Bei Homer werden viele Anfangssilben gedehnt, namentlich in vielsilbigen Wörtern, welche nicht anders in den Vers passen: ἄνεμος (Wind) aber ἠνεμόεις (windig), ἀ-γήρως (nicht alternd) aber ἀ-θάνατος (unsterblich), ἐλάτη (Tanne) aber εἰλάτινος (tannen). Vgl. § 24 D. 3.

§ 41 D. Der alt- und neuionische D. scheut die Verbindung εη, ιη und ρη gar nicht: ἰτέη = att. ἰτέᾱ (Weide), ἰητρός (Arzt), πειρήσομαι = att. πειράσομαι (werde versuchen), κρητήρ (Mischkrug) = att. κρᾱτήρ.

Der dor. D. dehnt umgekehrt ᾰ regelmäßig zu ᾱ: τιμάσω = τιμήσω (werde ehren, § 24 D. 2).

Fut. ἰάσω, St. ἰα (heilen) ἰατρός (Arzt), St. ὁρα (sehen) ὅρᾱμα (Anblick). Überhaupt hat der attische Dialekt eine Abneigung gegen die Lautverbindungen εη, ιη und ρη, und setzt statt ihrer häufig εᾱ, ιᾱ, ρᾱ.

§ 42 2. Die Ersatzdehnung, d. i. diejenige, welche zum Ersatz ausgefallener Konsonanten eintritt. Durch sie wird ᾰ, auch wenn nicht ε, ι oder ρ vorhergeht, meist in ᾱ gedehnt: πᾶς (jeder) aus πᾰ-ντ-ς, ε wird meist zu ει: εἰμί (ich bin) aus ἐσ-μι (§ 315), ο meist zu ου: διδούς für διδο-ντ-ς [lat. da-n-s], ῐ immer nur zu ῑ und ῠ zu ῡ: δεικνῦ-ς für δεικνυ-ντ-ς (zeigend).

Anm. Ausnahmen, in denen ε zu η, ο zu ω wird § 147, 2, in denen α zu η wird § 270.

§ 43 Die drei kurzen harten Vokale wechseln in einem und demselben Wortstamme öfters unter einander, wobei in der Regel ε als der Stammvokal betrachtet wird: τρέπω (wende) ἔτραπον (wandte) τρόπος (Wendung), St. γενες Nom. γένος (Geschlecht) [vgl. lat. gen*e*ris, Nom. gen*u*s], φλέγω (brenne) φλόξ (Flamme).

Auch η wird bisweilen zu ω: ἀρήγω (helfe) ἀρωγός (Helfer).

C. Die Konsonanten bei ihrem Zusammentreffen mit einander.

§ 44 Die Konsonanten sind in Bezug auf ihre Verbindung noch größeren Beschränkungen und Veränderungen unterworfen als die Vokale. Am verträglichsten sind die ungleichartigen (vgl. § 31, 35) Konsonanten unter einander, namentlich die stummen mit den flüssigen.

Unverträgliche Konsonanten werden, um neben einander stehen zu können, entweder einander ähnlicher gemacht (assimiliert) oder unähnlicher (dissimiliert). Die wesentlichsten Gesetze für die notwendigen Konsonantenveränderungen sind folgende:

§ 45 1. Vor stummen Zahnlauten (§ 30, 31) können von den stummen Lauten der andern Organe nur die gleichstufigen (§ 32) stehen: also nur die Lautverbindungen κτ, πτ, γδ, βδ, χθ, φθ sind gestattet.

Wenn durch die Flexion oder Wortbildung vor dem Zahnlaut ein anderer Stummlaut zu stehen kommt, so muß derselbe sich der Stufe des letzteren assimilieren. Also

aus	κδ	und	χδ	wird	γδ	aus	πδ	und	φδ	wird βδ,
„	κθ	„	γθ	„	χθ	„	πθ	„	βθ	„ φθ
„	γτ	„	χτ	„	κτ	„	βτ	„	φτ	„ πτ, folglich

aus πλεκ-θηναι πλεχθῆναι (geflochten sein) von πλέκω (flechte)
„ λεγ-τος λεκτός (gesagt) von λέγω (sage) [lec-tus aus leg-tus]
„ λεγ-θηναι λεχθῆναι (gesagt sein).

aus δεχ-τος δεκτός (aufgenommen) von δέχομαι (nehme auf)
[trac-tus aus trah-tus von trah-o]
„ τυπ-θηναι τυφθῆναι (geschlagen sein) von τύπτω (schlage)
„ γραφ-τος γραπτός (geschrieben) von γράφω (schreibe)
„ γραφ-δην γράβδην (schriftlich).

Ausnahme. Die Präposition ἐκ (aus, lat. ex) bleibt in allen Zusammensetzungen unverändert: ἔκθεσις (Aussetzung), ἐκδρομή (Ausfall).

2. Vor stummen Zahnlauten gehen stumme Zahnlaute, um hörbar zu werden, in das tönende σ über (Dissimilation); also § 46

aus ττ, δτ und θτ wird στ
„ τθ, δθ „ θθ „ σθ,

aus ἀνυτ-τος ἀνυστός (vollendet) von ἀνύτω (vollende)
„ ᾀδ-τεον ᾀστέον (canendum est) von ᾄδω (singe), [es-tis ihr eßt aus ed-tis]
„ πειθ-θηναι πεισθῆναι (überredet sein) von πείθω (überrede).

3. Vor μ wird ein Kehllaut zu γ, ein Zahnlaut zu σ, ein Lippenlaut zu μ, also § 47

aus διωκ-μος wird διωγμός (Verfolgung) (διώκω verfolge)
„ βε-βρεχ-μαι „ βέβρεγμαι (bin genetzt worden) (βρέχω netze)
„ ἴδμεν „ ἴσμεν (wir wissen) (οἶδα weiß)
„ ἠνυτ-μαι „ ἤνυσμαι (bin vollendet worden) (ἀνύτω vollende)
„ πε-πειθ-μενος „ πεπεισμένος (überredet) (πείθω überrede)
„ κοπ-μος „ κομμός (das Schlagen) (κόπτω schlage)
[summus für sup-mus vgl. sup-er]
„ τε-τριβ-μαι „ τέτριμμαι (bin gerieben worden) (τρίβω reibe)
„ γραφ-μα „ γράμμα (Buchstabe) (γράφω schreibe).

Anm. In der Wortbildung bleiben die Kehl- und Zahnlaute vor μ bisweilen unverändert: ἀκμή (Blüte), ῥυθμός (Bewegung, Rhythmus), ἀριθμός (Zahl).

Die Präposition ἐκ läßt ihr κ unverändert: ἐκμάσσω (drücke ab).

4. Vor σ als einem harten Konsonanten wird γ und χ zu κ, β und φ zu π (Assimilation), und man schreibt dann für κσ ξ, für πσ ψ, also § 48

---

§ 47 D. Die Verwandlung der Zahn- und Kehllaute vor μ unterbleibt häufig im ion. D.: ἴκ-μενος (günstig) vom Stamme ἱκ (ἱκάνω komme), ἀϋτμή (Rauch), ὀδμή (Geruch) vom St. ὀδ (ὄζω) [od-or] att. ὀσμή, ἴδμεν (wir wissen) = att. ἴσμεν, κεκορυθμένος (gerüstet) vom St. κορυθ (κορύσσω) = att. κεκορυσμένος. Das κ des St. ἀκ [lat. ac-uo] ist aspiriert im Partizip ἀκαχμένος (geschärft).

aus ἀγσω wird ἀκσω, geschrieben ἄξω (werde führen) (ἄγω führe) [rexi aus reg-si von reg-o]
„ δεχ-σομαι „ δεκ-σομαι, geschrieben δέξομαι (werde annehmen) (δέχομαι nehme an) [traxi aus trah-si von trah-o]
„ τριβ-σω „ τριπ-σω, geschrieben τρίψω (werde reiben) (τρίβω reibe) [scripsi aus scrib-si von scrib-o]
„ γραφ-σω „ γραπ-σω, geschrieben γράψω (werde schreiben) (γράφω schreibe).

Anm. Daß jedes κ und π mit σ zu ξ und ψ werden muß: πλέξω d. i. πλεκ-σω von πλέκω (flechte), λείψω d. i. λειπ-σω von λείπω (lasse), geht schon aus § 34 hervor, wo die Ausnahme (ἐκ) zu beachten ist.

§ 49 5. Die Zahnlaute werden vor σ, wenn sie einzeln vor ihm zu stehen kommen, ohne Ersatz ausgestoßen, also:
aus ἀνυτ-σις wird ἄνῠσις (Vollendung) (ἀνύτω vollende)
„ φειδ-σομαι „ φείσομαι (werde schonen) (φείδομαι schone) [lat. laesi aus laed-si von laed-o]
„ κορυθ-σι „ κόρῠσι (den Helmen) (κόρυς Gen. κόρυθος Helm)
„ δαιμον-σι „ δαίμοσι (den Dämonen) (δαίμων Dämon).

Auch σ, wenn es vor einem andern σ zu stehen kommt, geht verloren:

τειχεσ-σι wird τείχε-σι (den Mauern) (τεῖχος Mauer)
ἐσ-σομαι „ ἔ-σομαι (werde sein).

ν wird auch vor dem Doppelkonsonanten ζ ausgestoßen:
συν-ζυγος wird σύ-ζυγος (zusammengejocht) (σύν zusammen, ζυγόν Joch).

Anm. 1. In der Zusammensetzung fällt nicht jedes ν vor folgendem σ oder ζ fort, das der Präposition ἐν bleibt der Deutlichkeit wegen stets unverändert: ἐνστάζω (träufle ein), ἐνζεύγνυμι (spanne ein). Das ν von πᾶν (ganz, all) und πάλιν (zurück) beibt entweder ganz unverändert oder assimiliert sich dem folgenden σ: πάνσοφος (allweise), παλίσσυτος (aus παλιν-συτος zurückfahrend). Das ν von σύν (mit, zusammen) wird zwar vor ζ und vor σ mit nachfolgendem Konsonanten ausgestoßen: σύ-ζυγος, σύ-στημα (Zusammenstellung), vor einfachem σ aber assimiliert: σύσ-σίτιον aus συν-σιτιον (gemeinsame Mahlzeit).

Anm. 2. Ausnahmsweise tritt bisweilen für ein ausgefallenes einzelnes ν Ersatzdehnung ein (§ 42), namentlich:

---

§ 49 D. Homer assimiliert einen Stummlaut öfters dem nachfolgenden σ: ποσσί neben dem bei den Attikern allein üblichen ποσί für ποδ-σι (pedibus). — Ein σ vor dem andern bleibt bei ihm oft erhalten: ἔσ-σομαι (werde sein).

a) in einigen Nominativen des Sing. als: *μέλᾱ-ς* (schwarz) statt *μελαν-ς*.

b) in der dritten Pers. Plur. der Haupttempora vor dem aus *τ* entstandenen *σ*: *λύ-ουσι* statt *λυ-ονσι* aus *λυοντι* (§ 60).

c) nicht selten in der Wortbildung: *γερουσ-ία* aus *γεροντ-ια* (senatus) vom St. *γεροντ* Nom. *γέρων* (senex).

6. Die Lautverbindungen *ντ*, *νδ*, *νθ* fallen vor nachfolgendem *σ* ebenfalls weg, hinterlassen aber Ersatzdehnung (§ 42): § 50

παντ-σι	wird *πᾶσι* (allen)	vom St.	*παντ*	Nom.	*πᾶ-ς*
τιθεντ-ς	„ *τιθεί-ς* (setzend)	„ „	*τιθεντ*		
γεροντ-σι	„ *γέρου-σι* (den Greisen)	„ „	*γεροντ*	„	*γέρων*
δεικνυντ-σι	„ *δεικνῦ-σι* (den zeigenden)	„ „	*δεικνυντ*	„	*δεικνύ-ς*
σπενδ-σω	„ *σπεί-σω* (werde libieren)	„ „	*σπενδ*	Präs.	*σπένδω*
πενθ-σομαι	„ *πεί-σομαι* (werde leiden)	„ „	*πενθ*	„	*πάσχω*.

Anm. 1. *ντ* verschwindet ohne Ersatz im Dat. Plur. der Adjektivstämme auf *εντ* Nom. *ει-ς*: St. *χαριεντ* Nom. *χαρίεις* (anmutig), Dat. Plur. *χαρίε-σι* statt *χαριεντ-σι*. § 50b

Anm. 2. Von *νθ* bleibt vor *σ* das *ν* zurück in *ἕλμιν-ς* (Bandwurm) statt *ἑλμινθ-ς* St. *ἑλμινθ*, *Τίρυν-ς* (die Stadt Tiryntb) statt *Τιρυνθ-ς* St. *Τιρυνθ*.

Bei den neueren Attikern wird *σ* gern einem vorhergehenden *ρ* gleich gemacht (Assimilation): altatt. *χερσόνησος*, neuatt. *χεῤῥόνησος* (Halbinsel), altatt. *θαρσῶ*, neuatt. *θαῤῥῶ* (bin mutig).

7. *ν* bleibt vor stummen Zahnlauten unverändert, vor Kehllauten wird es nach § 4 zu nasalem *γ*, vor Lippenlauten zu *μ*, vor flüssigen Konsonanten diesen gleich gemacht (Assimilation): § 51

συν-τίθημι (setze zusammen) bleibt unverändert

συν-καλω wird *συγκαλῶ* (rufe zusammen)

συν-χρονος „ *σύγχρονος* (gleichzeitig)

ἐν-πειρος „ *ἔμπειρος* (erfahren) aus *ἐν* und *πεῖρα* (Probe) [so wird aus *in*-peritus *im*-peritus]

ἐν-ψυχος „ *ἔμψυχος* (beseelt) aus *ἐν* und *ψυχή* (Seele)

ἐν-μετρος „ *ἔμμετρος* (metrisch) aus *ἐν* und *μέτρον* (Maß) [so wird aus *in*-modicus *im*-modicus]

συν-ρεω „ *συῤῥέω* (fließe zusammen) aus *σύν* und *ῥέω* (fließe) [so wird aus *con*-ruo *cor*-ruo]

συν-λεγω „ *συλλέγω* (sammle) aus *σύν* und *λέγω* (lese) [so wird aus *con*-lego *col*-ligo].

Anm. 1. Das *ν* der Präposition *ἐν* bleibt vor *ρ* unverändert: *ἔνρυθμος* (rhythmisch).

Anm. 2. *ν* wird mit *ρ* durch *δ* verbunden in *ἀν-δ-ρός* Genitiv von *ἀνήρ* (Mann). Ebenso *μ* mit *ρ* durch *β*: *μεσημ-β-ρία* (Mittag) aus *μεσημ(ε)ρια* (*μέσος* und *ἡμέρα*). Vergl. § 61 c.

§ 52 8. Ein harter Stummlaut (tenuis) verbindet sich mit nachfolgendem scharfen Hauch (spiritus asper) zur Aspirata (χ, ϑ, φ), es wird also aus ἐπ' (ἐπί) und ἡμέρα (Tag) ἐφήμερος (für einen Tag)
„ δέκ' (δέκα zehn) und ἡμέρα (Tag) δεχήμερος (zehntägig)
„ ἀντ' (ἀντί) und ὕπατος (Konsul) ἀνθύπατος (Prokonsul).

§ 53 9. Am Ende eines Wortes wird, wenn das folgende mit einem spiritus asper anfängt, der harte Stummlaut in den aspirierten verwandelt:
οὐχ οὗτος (nicht dieser) für οὐκ οὗτος
ἀφ' ἑστίας (vom Herde) „ ἀπ' (ἀπὸ) ἑστίας
καθ' ἡμέραν (am Tage) „ κατ' (κατὰ) ἡμέραν.

Anm. Wenn vor dem zu verwandelnden harten Stummlaut noch ein anderer solcher steht, so muß auch er (§ 45) aspiriert werden: ἑπτά und ἡμέρα giebt ἑφθήμερος (siebentägig), νύκτα und ὅλην νύχθ' ὅλην (totam noctem).

§ 53b 10. In folgenden Fällen vermeidet es die griechische Sprache zwei unmittelbar aufeinander folgende Silben mit Aspiraten zu beginnen:

a) Bei der Reduplikation (§ 273, 308) tritt an die Stelle der ersten Aspirata der entsprechende harte Stummlaut:
κε-χώρη-κα für χεχωρηκα (bin gegangen) von χωρέω (gehe)
τί-θη-μι „ θιθημι (setze)
πέ-φῡ-κα „ φεφυκα (bin geworden).

b) Die passiven Aoriste der Verbalstämme θε (τίθημι setze) und θυ (θύω opfere) lassen dieselbe Verwandlung eintreten, also: ἐ-τέ-θην (wurde gesetzt) für ἐ-θε-θην, ἐ-τύ-θην (wurde geopfert) für ἐ-θυ-θην (vgl. § 298).

c) Im Imperativ des schwachen Passivaorists (§ 297) wird umgekehrt die zweite Aspirata in die Tenuis verwandelt: σώ-θη-τι (sei gerettet) für σω-θη-θι, um den übrigen Formen desselben Tempus ähnlicher zu bleiben.

d) Vereinzelt stehen ἀμπέχω (umfasse) für ἀμφεχω, ἐκεχειρία (Waffenstillstand) für ἐχεχειρία von ἔχειν (halten) und χείρ (Hand) und einige andere Wörter.

Anm. Bisweilen wird der spiritus asper in den lenis verwandelt, weil die folgende Silbe mit einer Aspirata beginnt: ὄ-φρα (bis) statt ὅ-φρα vom Relativstamme ὅ (§ 213, 217), ἔχω statt ἕχω vom St. ἑχ (§ 327, 6).

---

§ 51 D. Im ep. D. wird noch öfter zwischen μ und ρ, auch zwischen μ und λ ein β eingeschoben: μέ-μ-β-λω-κα (bin gegangen) vom Stamme μολ durch Metathesis (§ 59). Im Anlaut wird μ vor λ und ρ zu β: βλώ-σκω (gehe) Präsens des Stammes μολ, βροτός (sterblich) für μρο-τος vom St. μρο oder μορ [mor-ior mor-tuus sum].

§ 52 und 53 D. Die Aspiration unterbleibt im neuion. D.: ἐπήμερος, ἀπίημι (entsende, ἀπό und ἵημι), οὐκ οὕτως = οὐχ οὕτως (nicht so), ἀπ' οὗ (seitdem) att. ἀφ' οὗ.

In einigen mit τ anlautenden Stämmen wird die Aspiration, wenn sie vom Schlusse des Stammes durch die Lautgesetze (§ 45) verdrängt wird, auf das anlautende τ zurückgeworfen, so daß dies nun in ϑ übergeht. Das geschieht: § 54

a) bei dem Substantivstamm τριχ, wovon der Nominativ ϑρίξ (Haar), der Dat. Plur. ϑριξί lautet, die übrigen Kasus aber regelmäßig vom Stamme τριχ gebildet werden (Gen. τριχός, Nom. Plur. τρίχες).

b) Bei ταχύς (schnell), dessen Komparativ ϑάσσων lautet, statt ταχιων (§ 57), vgl. 198.

c) In den Verbalstämmen:

ταφ Präs. ϑάπτω (begrabe) Fut. ϑάψω Aor. Pass. ἐτάφην Subst. τάφος (Grab)
τρεφ „ τρέφω (nähre) „ ϑρέψω Subst. ϑρέμμα (Vieh)
τρεχ „ τρέχω (laufe) „ ϑρέξομαι
τρυφ „ ϑρύπτω (zerreibe) „ ϑρύψω (§ 260).
τυφ „ τύφω (räuchere) „ ϑύψω

Anm. Im schwachen Passivaorist (§ 296) und im Infinitiv des Perf. Med. wird zwar die Aspirata des Stammes nicht verändert, dennoch aber die anlautende Tenuis nach dem Beispiel anderer Formen derselben Verba (ϑρέψω, τέϑραμμαι) aspiriert, also ἐϑρέφϑην, τεϑράφϑαι.

D. Andere Veränderungen der Konsonanten und Vokale im Inlaut.

Bedeutende Lautveränderungen treten durch die Umgestaltungen des weichen Vokals ι in Verbindung mit Konsonanten ein (vgl. § 186, 198, 199 und § 250—253). Oft nämlich wird: § 55

1. das ι nach ν und ρ um eine Silbe zurückversetzt, wo es mit dem Vokal einen Diphthong bildet:

τείνω aus τεν-ιω (spanne) St. τεν [tendo]
μαίνομαι „ μαν-ιομαι (rase) St. μαν
ἀμείνων „ ἀμεν-ιων (besser) St. ἀμεν
κείρω „ κερ-ιω (schere) St. κερ
δότειρα „ δοτερ-ια (Geberin) δοτήρ (Geber)
χείρων „ χερ-ιων (schlechter) St. χερ.

2. ι wird einem vorhergehenden λ assimiliert: § 56

μᾶλλον aus μαλ-ιον (mehr) von μάλα (sehr)
ἅλλομαι „ ἁλ-ιομαι (springe) St. ἁλ [salio]
ἄλλος „ ἀλ-ιο-ς (anderer) [alius]
στέλλω „ στελ-ιω (sende) St. στελ.

3. Kehllaute, seltener τ und ϑ, verschmelzen mit nachfolgendem ι zur Lautgruppe σσ (neu-attisch ττ); § 57

ησσων aus ἡκ-ιων (geringer) St. ἡκ (Superl. ἥκιστα)
Θρᾶσσα „ Θρᾳκ-ια (Thrakerin) (Masc. Θρᾷξ) St. Θρᾳκ
τάσσω „ ταγ-ιω (ordne an) St. ταγ
ἐλάσσων „ ἐλαχ-ιων (kleiner) St. ἐλαχυ (Superl. ἐλάχιστος)

2*

Κρῆσσα aus Κρητ-ια (Kreterin) (Masc. Κρής) St. Κρητ
κορύσσω „ κορυθ-ιω (rüste) St. κορυθ (κόρυς Helm).

§ 58 4. δ und in einzelnen Fällen γ verschmelzen mit nachfolgendem ι zu ζ:
ἕζομαι aus ἑδ-ιομαι (setze mich) St. ἑδ (τὸ ἕδος der Sitz)
κράζω „ κραγ-ιω (schreie) St. κραγ (Perf. κέκρᾱγα).

Sonstige Lautveränderungen sind:

§ 59 1. Die Umstellung (Metathesis), die am häufigsten bei ρ, λ, auch bei μ und ν eintritt:

θράσος (Frechheit) neben θάρσος (Kühnheit)
θρῴ-σκω vom St. θορ (springe) starker Aor. ἔθορον
βέ-βλη-κα „ „ βαλ (habe geworfen) „ „ ἔβαλον
τέ-θνη-κα „ „ θαν (bin gestorben) „ „ ἔθανον
τμῆ-σις „ „ τεμ (Schnitt) Präsens τέμνω (schneide).

Anm. In den vier letzten Beispielen ist außerdem der Vokal gedehnt.

§ 60 2. Die Schwächung einzelner Konsonanten. Die wichtigsten Schwächungen sind:

a) die namentlich vor ι sehr häufige von τ in σ: ἀναισθησία (Gefühllosigkeit) statt ἀναισθητια von ἀναίσθητος (gefühllos); φᾱσί aus φανσι statt φα-ντί (sie sagen). Über die häufig dabei eintretende Ausstoßung des ν und dessen Ersatz § 49. A. 3, b, c. Vgl. § 187.

b) Die Schwächung von anlautendem σ vor Vokalen in den spiritus asper: ὗς (Schwein) neben σῦς, vgl. lat. su-s, ἵ-στη-μι für σι-στη-μι (stelle), vgl. lat. si-sto (§ 308, § 327, 5, 6).

§ 61 3. Die gänzliche Ausstoßung von Lauten. Wichtige Fälle sind außer den § 49 und 50 erwähnten folgende:

a) σ wird ausgestoßen, wo es bei der Flexion in der Mitte zwischen zwei Konsonanten stehen sollte:

γεγράφ-θαι für γεγραφ σθαι (geschrieben sein) St. γραφ Pr. γράφω
τέτυφ-θε „ τετυφ-σθε (seid geschlagen) „ τυπ „ τύπτω.

---

§ 59 D. Die Umstellung ist im Hom. D. häufiger; καρτερός und κρατερός (mächtig), κάρτιστος = att. κράτιστος (der mächtigste) von κράτος (Macht), τραπ-είομεν (vgl. § 295 D.) für ταρπ-είομεν (wir wollen uns freuen) St. τερπ (τέρπομαι); so auch in ἔδρακον (ich sah) St. δερκ (δέρκομαι), ἔπραθον (zerstörte) St. περθ (πέρθω). Homer.: ἀταρπός = att. ἀτραπός (Pfad).

§ 60 D. Die Dorier, seltener die älteren Attiker, erhalten τ: dor. φαντί = φᾱσί(ν) (sie sagen), altatt. τήμερον = σήμερον (heute).

§ 61 D. Die Synkope ist bei Homer häufiger: τίπτε = τί ποτε (was nur? warum?), ἐκέκλετο = ἐ-κε-κελετο (rief) St. κελ.

b) σ wird sehr häufig in der Mitte zwischen zwei Vokalen ausgestoßen: λέγε-αι, λέγῃ (§ 38) für λεγε-σαι (wirst gesagt) St. λεγ Pr. λέγω ἐδύνα-ο, ἐδύνω statt ἐδύνα-σο (konntest) Präs. δύναμαι γένε-ος für γενεσ-ος (des Geschlechts) St. γενες (§ 166).

c) Die Ausstoßung eines Vokals zwischen Konsonanten im Inlaut heißt Synkope (συγκοπή): ἐ-πτ-ό-μην statt ἐ-πετ-ο-μην (flog) St. πετ (§ 326, 34). Vgl. § 51 Anm. 2.

4. Die Verdoppelung eines Konsonanten. Diese ist, wenn sie nicht durch die oben (§ 47, 50b, 51, 56) angeführten Assimilationen entstanden ist, selten. Am häufigsten wird die liquida ρ verdoppelt: ἄῤῥηκτος für ἄ-ρηκτος (unzerbrechlich) und regelmäßig nach dem Augment (§ 234): ἔ-ῤῥιψα für ἔ-ριψα (ich schleuderte). Die Aspiraten können nur durch die entsprechende tenuis verdoppelt werden: Βάκχος, Σαπφώ, Ἀτθίς. § 62

E. Lautveränderungen im Auslaute.

Wenn auf ein Wort, das auf einen Vokal auslautet, ein anderes folgt, das mit einem, gleichviel ob mit dem spiritus lenis oder asper versehenen Vokal anlautet, so entsteht der Hiatus. Die Griechen dulden den Hiatus in Prosa sehr oft; häufig aber, besonders § 63

---

§ 62 D. Statt der einfachen Konsonanten hat der Hom. D. vielfach doppelte; seltener stehen die Stummlaute doppelt: ὅππως = ὅπως (wie), ὁπποῖος = att. ὁποῖος (qualis), ὅττι = att. ὅτι (daß), oft die tönenden: ἔλλαβε = att. ἔλαβε (er nahm), φιλομμειδής = att. φιλομειδής (gern lächelnd), ἐΰννητος = att. εὔ-νητος (gut gesponnen), ὅσσον = att. ὅσον (wie groß), νέκυσσι = att. νέκυσι (den Leichen), ὀπίσσω = att. ὀπίσω (zurück). — Umgekehrt hat der Hom. D. bisweilen einfaches ρ, wo der att. doppeltes: ὠκύροος (schnell fließend) = ὠκύῤῥοος. — Oft sind auch beide Formen neben einander üblich: Ἀχιλεύς und Ἀχιλλεύς, Ὀδυσεύς und Ὀδυσσεύς.

§ 63 D. Der Hom. D. läßt den Hiatus in vielen Fällen zu, die wichtigsten sind folgende:

1. Bloß scheinbar ist der Hiatus bei digammierten Wörtern (§ 34 D.): κατὰ οἶκον d. i. κατὰ Ϝοῖκον (im Hause).

2. Gestattet ist er nach weichen Vokalen in Formen, bei denen die Elision nicht beliebt ist: παιδὶ ὄπασσεν (dem Sohne gab er).

3. Gemildert wird er durch eine Interpunktion und durch den Einschnitt des Verses nach der ersten Kürze des dritten Fußes: κάθησο, ἐμῷ δ' ἐπιπείθεο μύθῳ (setze dich, und folge meinem Worte); τῶν οἱ ἓξ ἐγένοντο ἐνὶ μεγάροισι (davon wurden ihm sechs geboren in den Gemächern).

4. Ein langer Vokal oder Diphthong wird vor einem andern in der Thesis kurz und läßt nur einen uneigentlichen oder schwachen Hiatus eintreten: Ἀτρεΐδαι τε καὶ ἄλλοι ἐϋκνήμιδες Ἀχαιοί (ihr Atriden und ihr andern wohlbeschienten Achäer) — — — ⏑ ⏑ — ⏑ ⏑ — — — ⏑ ⏑ — —. Vgl. § 75 D. 2.

wenn das erste Wort ein kürzeres und an und für sich wenig bedeutendes ist, wird der Hiatus vermieden. Dies geschieht auf dreifache Weise, nämlich entweder durch die Elision (Ausstoßung des Endvokals), oder durch die Krasis (Zusammenziehung der beiden Vokale), oder durch die Synizesis (Verschleifung).

§ 64 1. Die Elision oder Ausstoßung des Endvokals, deren Zeichen der Apostroph ist (§ 15), tritt nur bei kurzen Endvokalen, jedoch nie bei *υ* ein, am häufigsten im Auslaut zweisilbiger Präpositionen, Konjunktionen und Adverbien: *ἐπ᾽ αὐτῷ* (bei ihm) statt *ἐπὶ αὐτῷ*, *οὐδ᾽ ἐδύνατο* (er konnte nicht einmal), *ἀλλ᾽ ἦλθεν* (aber er kam); seltener im Auslaut der Nomina und Verba: *οἱ πάντ᾽ εἰσαγγέλλοντες* d. i. *οἱ πάντα εἰσαγγέλλοντες* (die alles Berichtenden).

Anm. 1. Die Präpositionen *περί* (um), *ἄχρι* und *μέχρι* (bis) und die Konjunktion *ὅτι* (daß) erleiden nie die Elision.

Anm. 2. Auch in der Zusammensetzung tritt die Elision ein, jedoch ohne daß sie durch den Apostroph bezeichnet würde: *ἐπ-έρχομαι* aus *ἐπι-έρχομαι* (komme heran), aber *περιέρχομαι* (gehe herum).

Anm. 3. Über die bei der Elision eintretende Konsonantenveränderung (*ἐφ᾽ ἡμέρᾳ*) § 52.

§ 65 2. Die Krasis (*κρᾶσις* Mischung) richtet sich im ganzen nach den

---

§ 64. D. Die Elision ist bei Dichtern weit häufiger als in Prosa; so werden nicht bloß *ε* und *ι* auch in Nominal- und Verbalformen elidiert, sondern auch der Diphthong *αι* in den Verbalendungen *μαι, σαι, ται, σθαι* und *οι* in den Formen *μοί, σοί,* (*τοί*), ebenso bei Homer *ι* in *ὅτι* (daß).

Eine nur bei Dichtern vorkommende Veränderung des Auslautes ist die Apokope (*ἀποκοπή*). Apokope nennt man die Abwerfung eines kurzen Endvokals vor einem konsonantisch anlautenden Worte. Die Apokope ist im Hom. D. bei den Präpositionen *ἀνά, κατά, παρά* und bei der Konjunktion *ἄρα* (nun) häufig, bei *ἀπό* und *ὑπό* selten; sie tritt sowohl in der Zusammensetzung, als beim Zusammentreffen zweier getrennter Wörter ein. Das *ν* von *ἀν(ά)* erleidet dann die im § 51 vorgeschriebenen Veränderungen; das *τ* von *κατ(ά)*, das *π* von *ἀπ(ό)* und *ὑπ(ό)* wird dem folgenden Konsonanten gleichgemacht: *ἀνδύεται* = *ἀναδύεται* (taucht auf), *κὰπ πεδίον* = *κατὰ πεδίον* (auf der Ebene), *κάλλιπε* = *κατέλιπε* ließ (zurück), *πάρθετο* = *παρέθετο* (setzte vor), *ἀππέμψει* = *ἀποπέμψει* (wird wegschicken), *κατθανεῖν* = *καταθανεῖν* (sterben).

§ 65 D. Die Krasis ist bei Homer ganz selten, z. B. *ὥριστος* (*ὤριστος*) = *ὁ ἄριστος*, desto häufiger bei den attischen Dichtern, z. B. *οὐξ* = *ὁ ἐξ*, *κὠδύρεται* = *καὶ ὀδύρεται* (und er wehklagt), *ὦναξ* = *ὦ ἄναξ* (o Herr), *χὠπόσοι* = *καὶ ὁπόσοι* (und wie viele). — Herod. *ὦλλοι* — *οἱ ἄλλοι* (die übrigen), *οὕτερος* = *ὁ ἕτερος* (der andere). — Der Wegfall eines kurzen anlautenden Vokals wird bisweilen durch den Apostroph bezeichnet (§ 15); *μὴ 'γώ* = *μὴ ἐγώ* (ne ego), *ἤδη 'ξέρχεται* = *ἤδη ἐξέρχεται* (er kommt schon heraus).

oben (§ 36—39) über die Zusammenziehung aufgestellten Gesetzen. Sie tritt hauptsächlich nach Formen des Artikels, des Relativpronomens (namentlich ὅ quod, ἅ quae), nach der Präposition πρό (für, vor, lat. pro) und der Konjunktion καί (und) ein. Die durch Krasis entstandene Silbe ist notwendig lang. Das Zeichen der Krasis ist die Koronis (§ 16): τἀγαθά (das Gute) aus τὰ ἀγαθά, τἄλλα aus τὰ ἄλλα (das andere), τοὔνομα (der Name) aus τὸ ὄνομα, ταὐτό (dasselbe) für τὸ αὐτό.

Anm. 1. Der scharfe Hauch des Artikels oder Relativs behauptet sich trotz der Krasis: ἁνήρ (der Mann) unregelmäßig für ὁ ἀνήρ, in welchem Falle die Koronis wegfällt; in θοἰμάτιον aus τὸ ἱμάτιον (das Kleid) hat der spiritus asper das τ in θ verwandelt (§ 52), ebenso in θάτερον, das ist τὸ ἕτερον (das andere), von der älteren Form ἅτερον.

Anm. 2. Nur wenn der letzte der kontrahierten Buchstaben ι war, erhält der neuentstandene Laut ι subscriptum: καὶ ἐν (und in) wird κἀν, aber καὶ εἶτα (und dann) κᾆτα.

Über den Accent bei der Krasis § 89.

3. Die Synizesis (Verschleifung vgl. § 39) tritt beim Zusammentreffen zweier Wörter nur nach einem langen Vokal ein, besonders nach den Konjunktionen ἐπεί (als), ἤ (oder), ἦ (num?), μή (nicht) und nach ἐγώ (ich): ἐπεὶ οὐ (als nicht), μὴ ἄλλοι (ne alii), ἐγὼ οὐ (ich nicht). Zu erkennen ist sie nur bei Dichtern, welche die zwei verschleiften Silben als eine zählen. § 66

Kein griechisches Wort lautet auf einen andern Konsonanten aus als auf die tönenden Konsonanten ν, ρ und ς (ξ, ψ). Die einzigen Ausnahmen sind: die Negation οὐκ (vor Konsonanten οὐ, § 69) und die Präposition ἐκ (aus) (vor Vokalen ἐξ), welche sich dem folgenden Worte so eng anschließen, daß ihr κ gewissermaßen nicht im Auslaut steht. § 67

Wenn ein anderer als die drei erwähnten Konsonanten im Auslaut stehen sollte, so wird er in der Regel abgeworfen:

μέλι (Honig, mel) für μελιτ (Genit. μέλιτ-ος) } vgl. § 147, b.
σῶμα (Leib) „ σωματ (Genit. σώματ-ος) }
ἦσαν (sie waren) „ ἠσαντ (vgl. lat. erant).

Stumme Zahnlaute verwandeln sich in diesem Falle öfters in das tönende ς:

πρός für προτ aus προτί (zu) (Hom.)
δός „ δοθ „ δοθι (gieb)
τέρας „ τερατ (Wunderzeichen) Gen. τέρατ-ος.

Anm. Griechisches ν ist daher oft an die Stelle eines ursprünglichen μ getreten: Acc. S. θεό-ν für θεο-μ (§ 134, 4) = lat. deu-m, ἔ-φη-ν (sprach) für ἐ-φη-μ vgl. φη-μί.

§ 68 Gewisse Wörter und Wortformen haben im Auslaut nach einem kurzen Vokal ein bewegliches ν (ν ἐφελκυστικόν). Das ν tritt ein vor vokalisch anlautenden Wörtern — wodurch der Hiatus vermieden wird — und in der Regel vor größeren Interpunktionen. Dichter benutzen es auch vor Konsonanten. Auch am Ende des Verses wird es von vielen gesetzt, um den Ausgang volltönender zu machen.

Die Wörter und Wortformen, die ein bewegliches ν haben, sind folgende:

1. Die Dative des Plurals auf σι(ν): *πᾶσιν ἔδωκα* (allen gab ich), aber *πᾶσι δοκεῖ οὕτως εἶναι* (allen scheint es so zu sein).

2. Die ihnen ähnlichen Ortsbestimmungen auf σι(ν): *Ἀθήνησιν ἦν* (zu Athen war), aber *Ἀθήνησι τόδε ἐγένετο* (zu Athen geschah dies).

3. Die einzelnen Wörter *εἴκοσι(ν)* (zwanzig), *πέρυσι(ν)* (voriges Jahr) und *πανταπᾶσι(ν)* (gänzlich): *εἴκοσιν ἄνδρες* (zwanzig Männer) aber *εἴκοσι γυναῖκες* (zwanzig Frauen).

4. Die dritte Person des Singulars auf ε(ν): *ἔσωσεν αὐτούς* (er rettete sie), aber *ἔσωσε τοὺς Ἀθηναίους* (er rettete die Athener).

5. Die dritte Person des Plurals wie des Singulars auf σι(ν): *λέγουσιν εὖ* (sie sprechen gut), aber *λέγουσι τοῦτο* (sie sprechen dies), *δείκνῡσιν ἐκεῖσε* (er zeigt dorthin), aber *δείκνῡσι τὸν ἄνδρα* (er zeigt den Mann), endlich *ἐστί(ν)* er ist.

§ 69 Anm. 1. Ebenso nimmt *οὐ* (nicht) nur vor Vokalen ein κ an, das vor dem spiritus asper (§ 52) in χ übergeht: *οὔ φησι* (er sagt nicht), *οὐκ αὐτός* (nicht er selbst), *οὐχ οὕτως* (nicht so). Das κ zeigt sich auch in *οὐκέτι* und *μηκέτι* (nicht mehr).

Anm. 5. *ἐκ* (aus) lautet vor Vokalen *ἐξ* [lat. ex]: *ἐκ τῆς πόλεως* (aus der Stadt), *ἐξ ἀκροπόλεως* (aus der Akropolis oder Burg), *ἐκλέγω* (sage heraus), *ἐξέλεγον* (sagte heraus).

Anm. 3. Ohne bestimmten Anlaß verlieren die Wörter *οὕτως* (so), Adverbium von *οὗτος* (dieser), *ἄχρις*, *μέχρις* (bis) häufig das auslautende ς.

Für *πολλάκις* (oft) kommt nur bei Dichtern vor Konsonanten bisweilen *πολλάκι* vor.

---

§ 68 D. Zu den Wörtern, welche ein bewegliches ν haben, kommen bei Hom. noch die Formen mit dem Suffix *φι(ν)* § 179 D. und einige Ortsadverbien auf *θε(ν)*: *ἄνευθε(ν)* (von fern), *πάροιθε(ν)* (von vorn, vormals), die Partikeln *κέ(ν)* (etwa) und *νύ(ν)* (nun).

Über das κ von *οὐκ* vor einem spiritus asper im neuion. D. § 52 D.

§ 69 D. Homer hat außer *πολλάκι* auch *ὁσσάκι, τοσσάκι, μεσσηγύ* (zwischen) neben *μεσσηγύς* u. a.

Kapitel 4.

Von der Silbenabteilung und von der Quantität.

A. Silbenabteilung.

Die Silben (*συλλαβή* Zusammenfassung) werden in griechischen Wör- § 70
tern nach folgenden Regeln abgeteilt.

Jeder Vokal, der vor einem andern steht, wird, wenn er nicht mit diesem einen Diphthong bildet oder durch Synizese mit ihm verschleift ist (§ 39), als eine besondere Silbe gerechnet: *ἰ-α-τρός* (Arzt) dreisilbig.

Ein Konsonant, der zwischen zwei Vokalen steht, gehört zur zweiten § 71
Silbe: *ἔ-χει* (er hat), *οὗ-τος* (dieser), *ἱ-κα-νός* (fähig).

Zwei und mehrere Konsonanten gehören in der Regel zum folgenden Vokal: *ἁ-πλοῦς* (einfach), *ἀ-ρι-στε-ρός* (links), *ἔ-σχον* (ich erhielt), *ἐ-χθρός* (feind); ebenso Doppelkonsonanten: *ὄ-ψο-μαι* (ich werde sehen), *ἕ-ζω* (ich setze).

Ausnahmen. 1) Die Liquidä und Nasale schließen sich dem vorher- § 72
gehenden Vokal an: *ἅρ-μα* (Wagen), *ἀδελ-φός* (Bruder), *καγ-χάζω* (lache), *ἔν-δον* (drinnen), *ἄμ-φω* (beide, ambo). Nur *μν* wird zur nachfolgenden Silbe gezogen: *κά-μνω* (leide). 2) Von zwei gleichen Konsonanten gehört der erste zur ersten, der zweite zur zweiten Silbe: *ἵπ-πος* (Pferd), *βάλ-λω* (werfe), *Πύῤ-ῥος*. Dasselbe geschieht bei der Verbindung der Aspiraten mit den entsprechenden Tenues: *Ἀτ-θίς*, *Βάκ-χος*, *Σαπ-φώ*.

Zusammensetzungen teilt man nach den Bestandteilen ab, aus denen § 73
das Wort zusammengesetzt ist: *συν-έχω* (halte zusammen), *ἐξ-άγω* (treibe heraus).

B. Quantität.

In Bezug auf die Quantität (Länge und Kürze) der Silben § 74
gelten im allgemeinen dieselben Gesetze für das Griechische wie für das Lateinische. Eine wesentliche Ausnahme besteht aber darin, daß im Griechischen nicht ein Vokal vor dem andern kurz zu sein braucht: *θωή* (Buße), *λᾱός* (Volk), *βέλτῑον* (besser). Auch gelten im Griechischen durchaus nicht die lateinischen besonderen Regeln für die Endsilben.

Eine Silbe ist von Natur lang, wenn sie einen langen Vokal § 75

---

§ 74 D. Selten werden Diphthonge und lange Vokale vor Vokalen innerhalb eines Wortes verkürzt: Hom. *οἷος* (qualis ⏑ ⏑), *βέβληαι* mit kurzem *η*.

§ 75 D. 1) Die Quantität der doppelzeitigen Vokale ist überhaupt, besonders aber bei Hom. oft schwankend: *ῑ̆ομεν* (eamus), *Ἆρες Ἄρες* (o Ares, Ares — ⏑ ⏑ ⏑) 2) Eine auf einen langen Vokal oder Diphthong ausgehende Endsilbe wird bei Hom. und in den Chören der Tragiker vor einem folgenden Vokal verkürzt: *οἴκοι ἔσαν* (sie waren daheim — ⏑ ⏑ ⏑), *ἡμένη ἐν* (sitzend in — ⏑ ⏑ ⏑).

oder Diphthong enthält: ὑμεῖς (ihr), κρῖνω (entscheide), ᾄδω (singe). Das Erkennen der Quantität wird im Griechischen durch die Schrift sehr erleichtert: δόμος (Gemach, Haus), δῶμα (Haus), in andern Fällen durch den Accent (§ 83, 84); das übrige kann man nur aus dem Gebrauch lernen und findet man im Lexikon bestimmt.

Anm. Jede zusammengezogene Silbe ist lang: ἄκων (ungern = ἀέκων, ῑρός = ἱερός (heilig).

§ 76 Eine Silbe wird durch Position lang, wenn auf einen Vokal zwei oder mehrere Konsonanten oder ein Doppelkonsonant folgt, sei es nun, daß

a) beide Konsonanten oder der Doppelkonsonant in einem und demselben Worte stehen: χάρμα (Freude — ⏑), ἕξις (Haltung — ⏑), Κάστωρ (— —), oder daß

b) der erste das erste Wort schließt, der oder die andern das zweite beginnen: θεὸς δέ (der Gott aber ⏑ — ⏑), ἐν τούτῳ (unterdes — — —); oder daß

c) beide oder der Doppelkonsonant zu Anfang des zweiten Wortes stehen: τὰ κτήματα (die Güter — — ⏑ ⏑), ὁ ζῶν (der Lebende — —).

Anm. Wenn der so gestellte Vokal schon von Natur lang ist, so muß das in der Aussprache wohl bezeichnet werden: das α von πρᾱ́σσω (handle) lautet anders als das von τᾰ́σσω (ordne), obgleich beide Wörter im Verse einen Spondeus ausmachen, das von μᾶλλον (lieber) anders als das von κᾰ́λλος (Schönheit), obgleich beide einen Trochäus bilden.

§ 77 Wenn ein von Natur kurzer Vokal vor einem Stummlaut mit folgendem λ, ρ, ν, μ steht, so kann die Silbe entweder kurz oder lang sein: τέκνον (Kind ⏒ ⏑), τυφλός (blind ⏒ ⏑), τί δρᾷς; (was thust du? ⏒ —).

Vgl. § 63 D. 4. Diejenigen Wörter aber, welche mit Digamma (§ 34 D.) anlauteten, lassen bei Homer einen vorhergehenden Vokal lang: κάλλεϊ τε στίλβων καὶ εἵμασιν (— ⏑ ⏑ — — — — — ⏑ ⏑) (von Schönheit und Kleidern glänzend).

§ 77 D. Bei Homer macht der Stummlaut mit folgendem λ, ρ, ν, μ fast regelmäßig Position: τέκνον τί κλαίεις; Kind, was weinst Du? (— — — — —), ὕπνος πανδαμάτωρ der allbezwingende Schlaf (— — — ⏑ ⏑ —). Ja selbst einfaches anlautendes λ, ρ, ν, μ hat in manchen Wörtern die Kraft, den kurzen anlautenden Vokal des vorhergehenden Wortes zu verlängern: καλήν τε μεγάλην τε eine schöne und große (— — — ⏑ ⏑ — ⏑). Dieselbe Wirkung hat δ (ursprünglich δF) im Stamme δι (δεῖσαι fürchten) und in δήν (lange).

Doch ist die Silbe notwendig lang: § 78

a) wenn der Stummlaut am Schlusse des ersten, der flüssige oder Nasenlaut zu Anfang des zweiten Wortes steht: ἐκ νηῶν (aus den Schiffen — — —), und in Zusammensetzungen, in denen der Stummlaut dem ersten Bestandteil angehört: ἐκλέγω (ich sage heraus — ⏑ —);

b) wenn ein weicher Stummlaut (β, γ, δ) mit λ, μ oder ν zusammentrifft: βίβλος (Buch — ⏑), τάγμα (Aufgabe — ⏑), ἔχιδνα (Natter ⏑ — ⏑).

Kapitel 5.

Von der Betonung.

Die allgemeinen Regeln über die Betonung der Wörter sind folgende: § 79

1. Jedes Wort muß einen und kann nie mehr als einen Hauptton haben, welcher der Accent schlechthin genannt wird: πολυπραγμοσύνη (Vielgeschäftigkeit), ἀπαρασκεύαστος (unvorbereitet). Über die Benennung der Wörter nach dem Accent § 17, 19, 21.

2. Es giebt zwei Arten von Accenten, den scharfen Ton oder Acutus (ὀξεῖα) und den gedehnten oder Cirkumflex (περισπωμένη). Über die Bezeichnung beider § 17, 21. § 80

3. Der scharfe Ton (Acutus) kann auf kurzen und langen, der gedehnte (Cirkumflex) nur auf solchen Silben stehen, die von Natur lang sind, als: λέγω (ich sage), λήγω (ich höre auf), καλός (schön), ἀληθής (wahr), ἄνθρωπος (Mensch), κείμενος (liegend), κεῖται (liegt), σῶμα (Leib), εὖ (gut). § 81

4. Der scharfe Ton (Acutus) kann überhaupt nur auf einer der drei letzten Silben und auf der drittletzten nur dann stehen, wenn die letzte kurz ist: ἄποικος (Kolonist), aber nicht ἄποικου (Genit.); ἔλεγον (ich sagte), aber nicht ἔλεγην (wurde gesagt). § 82

5. Der gedehnte Ton (Cirkumflex) kann überhaupt nur auf einer der beiden letzten Silben und auf der vorletzten nur dann stehen, wenn die letzte von Natur kurz ist: σῦκον (Feige), aber nicht σῦκου (Genit.); σῶμα (Leib), aber nicht σῶματος (Genit.); πρᾶξις (Handlung), aber nicht πρᾶξεις (Nom. Plur.). § 83

Anm. 1. Die Positionslänge der Endsilbe hindert den gedehnten Ton (Cirkumflex) nicht auf der vorletzten Silbe zu stehen: αὖλαξ (Furche)

Gen. αὔλᾰκος, wohl aber die Naturlänge, wenn sie neben der Positionslänge vorhanden ist: θώρᾱξ (Harnisch) Gen. θώρᾱκος. Vgl. § 145.

Anm. 2. Ausnahmen von 4 und 5 werden in der Flexionslehre einzeln aufgeführt werden. Zu merken ist besonders, daß bei den Endsilben auf αι und οι die meisten Ausnahmen eintreten: ἄποικοι, obgleich οι lang ist, γνῶμαι (Meinungen), τύπτεται (er wird geschlagen). Vgl. § 108, § 122 D. 3, § 133, § 157, § 229, § 268.

§ 84 6. Eine vorletzte Silbe, welche von Natur lang ist, kann, wenn die Endsilbe von Natur kurz ist, keinen andern Accent als den Cirkumflex haben: φεῦγε (fliehe) nicht φεύγε, ἦρχον (ich herrschte) nicht ἤρχον, ἧλιξ (Altersgenosse) nicht ἤλιξ (Gen. ἥλῐκος), Κρατῖνος nicht Κρατίνος. Wohl aber kann sie unbetont sein: εἰπέ (sprich), ἄνθρωπος (Mensch).

Anm. 1. Scheinbare Ausnahmen wie ὥςτε (so daß), ἥδε (diese) erklären sich aus der Lehre von der Inklination (§ 94).

Anm. 2. Von diesen Fällen abgesehen ist das Gesetz so fest, daß man oft aus dem Ton der vorletzten Silbe auf die Quantität dieser oder der Endsilbe schließen kann: ἴθι (gehe) (ῐ), πρῶτα (prima, Nom. Plur). (ᾰ), γυναῖκας (Frauen, Acc. Plur.) (ᾰ), γνώμας (Meinungen, Acc. Pl.) (ᾱ).

§ 85 7. Die zusammengesetzten Wörter haben in der Regel den Ton auf dem vorletzten Teile des Wortes, soweit es nach § 82 ff. möglich ist: ἄπ-ιθι (gehe fort), ἄ-φιλος (freundlos), φιλό-γυνος (Frauenfreund), ἀπός-δο (gieb zurück), παρ-έν-θες (lege dazu hinein). (Vgl. § 359 Anm. 2.)

§ 86 Der Accent eines Wortes wird durch die lautlichen Veränderungen, welche ein Wort erfährt, sowie durch die Berührung eines Wortes mit andern im Zusammenhange der Rede in verschiedener Weise verändert. Nämlich:

1. Jedes Oxytonon dämpft im Zusammenhange der Rede seinen scharfen Ton, so daß an die Stelle des Acutus der Gravis tritt (vgl. § 20). Die einzige Ausnahme macht τίς (wer?) § 214.

§ 87 2. Bei einer Zusammenziehung innerhalb eines Wortes gelten folgende Accentregeln. Die durch Zusammenziehung entstandene Silbe hat, insofern nicht die allgemeinen Regeln (§ 82—84) eine andere Betonung fordern,

a) keinen Accent, wenn keine der beiden zu kontrahierenden Silben ihn hatte: γένεος γένους (des Geschlechts), τίμαε τίμᾱ (ehre);
b) den Acutus, wenn die zweite der zu kontrahierenden Silben ihn hatte: τιμαόντων τιμώντων (der ehrenden), vgl. § 83, ἑσταώς ἑστώς (stehend); dagegen ἑστῶτος aus ἑσταότος nach § 84;
c) in jedem andern Falle den Cirkumflex: τιμάοντες τιμῶντες (die ehrenden) vgl. § 84, τιμάει τιμᾷ (er ehrt), χρυσέου χρυσοῦ (des goldenen), λεοντεῶν λεοντῶν (der Löwenhäute).

3. Bei der Elision (§ 64) verlieren oxytonierte Präpositionen und § 88
Konjunktionen ihren Accent gänzlich, alle andern Wortarten werfen ihn auf die vorhergehende Silbe als Acutus zurück: ἐπ᾽ αὐτῷ (an ihm) = ἐπὶ αὐτῷ, οὐδ᾽ ἐδυνάμην (ich konnte nicht einmal) = οὐδὲ ἐδυνάμην, εἴμ᾽ Ὀδυσεύς (ich bin Odysseus) = εἰμὶ Ὀδυσεύς, ἕπτ᾽ ἦσαν (sieben waren) = ἑπτὰ ἦσαν.

4. Bei der **Krasis** (§ 65) geht der Accent des ersten Wortes § 89
verloren: τἀγαθά = τὰ ἀγαθά (bona), θοἰμάτιον (das Kleid) = τὸ ἱμάτιον. Nur wenn Paroxytona die erste Silbe durch die Krasis in eine Naturlänge umwandeln, wird diese cirkumflektiert: τὰ ἄλλα (alia) giebt τἆλλα, τὸ ἔργον (das Werk) τοὖργον. Doch schreiben einige τἄλλα, τοὔργον gegen § 84.

Über die Veränderungen des Tons bei der Deklination § 107 bis 109, über den Accent der Verba § 229 und § 331—333.

Die zweisilbigen **Präpositionen** mit Ausnahme von ἀμφί, ἀντί, § 90
ἀνά, διά werfen ihren Accent auf die erste Silbe, wenn sie dem **Nomen** oder **Verbum**, zu dem sie gehören, nachgestellt werden: τούτων πέρι darüber (περὶ τούτων); ebenso wenn sie, adverbialisch gebraucht, das Verbum **sein** in sich schließen, als πάρα = πάρεστι (es ist da, dabei), ἔνι (es ist darin, ist möglich). Diese Zurückziehung des Tons heißt **Anastrophe**. Vgl. § 446.

Einige einsilbige und zweisilbige Wörter schließen sich dem Tone § 91
nach so eng an das **vorhergehende** Wort an, daß sie in der Regel ihren eigenen Accent aufgeben. Man nennt solche Wörter **encliticae** (ἐγκλιτικαὶ λέξεις) d. h. hinneigende, an das vorhergehende Wort sich **anlehnende** Wörter:

Enklitică sind folgende Wörter: § 92

1. Das unbestimmte Pronomen τὶς, τὶ (irgendeiner, irgendetwas) durch alle Formen (§ 214).

2. Die drei persönlichen Pronomina in den Formen μοῦ, μοί, μέ (mei, mihi, me), σοῦ, σοί, σέ (tui, tibi, te) οὗ, οἷ, ἕ (sui, sibi, se), σφῶϊν (ihnen beiden) und σφίσι(ν) (ihnen).

3. Der Indikativ des Präsens von εἰμί (ich bin) und φημί (inquam) in allen zweisilbigen Formen (§ 312, 315).

4. Die unbestimmten Adverbia πού oder poet. ποθί (irgendwo), πή (irgendwie), ποί (irgendwohin), ποθέν (irgendwoher), ποτέ (irgendwann), πώς (irgendwie), πώ (noch).

---

§ 90 D. Präpositionen, deren Endsilbe durch Elision verloren geht, haben auch dann nicht den Accent, wenn sie die § 90 bezeichnete Stellung einnehmen. Hom. τῇσι παρ᾽ εἰνάετες χάλκευον (bei diesen schmiedete ich neun Jahre lang).

§ 92 D. Die Hom. Nebenform von εἶ (du bist) εἴς ist enklitisch. — Über die enklitischen Formen der Personalpronomina in den Dialekten vgl. § 205 D.

5. Die Partikeln γέ (quidem), τέ (und), τοί (wahrlich), poet. νύν oder νύ (nun), Hom. κέν oder κέ (etwa, wohl), ῥά (ἄρα, also), Hom. θήν (wahrlich), πέρ (sehr) und δέ in der Bedeutung hin sowie als demonstratives Anhängsel. (Vgl. § 212).

§ 93 Diese Wörter lehnen sich ihrem Tone nach in folgender Weise an das vorhergehende Wort an:

a) Ein vorhergehendes Oxytonon läßt seinen scharfen Ton ungedämpft (§ 20), und dieser reicht dann für die Enklitica mit aus: ἀγαθόν τι (etwas Gutes), αὐτός φησιν (er selbst sagt).

b) Nach einem Perispomenon geht der Accent der Enklitica spurlos verloren: ὁρῶ τινας (ich sehe einige), εὖ ἐστιν (es ist gut), τιμῶ σε (ich ehre dich).

c) Nach einem Paroxytonon geht der Accent einsilbiger Enklitiçä spurlos verloren, zweisilbige aber behalten ihren Accent: φίλος μου (ein Freund von mir), λόγος τις (eine Rede), aber λόγοι τινές (einige Reden), λόγων τινῶν (Gen. Plur.).

d) Proparoxytona und Properispomena behalten ihren Accent, erhalten aber von der nachfolgenden Enklitica noch einen zweiten Accent als Acutus auf die Endsilbe, welcher ungedämpft bleibt und für die Enklitica mit ausreicht: ἄνθρωπός τις (ein Mensch), βέβαιοί εἰσιν (sie sind fest), σῶμά γε (der Leib wenigstens), παῖδές τινες (einige Knaben), πόλεώς τινος (irgendeiner Stadt).

e) Atona (§ 97) erhalten den Accent nachfolgender Enklitiçä als Acutus: οὔ φησιν (er sagt nicht), ὥς τε (und wie).

§ 94 Anm. Mehrere einsilbige Wörter sind mit nachfolgenden Enkliticis zu einem Worte verwachsen, so ὥςτε (so daß), εἴτε (sive), οὔτε (neque), μήτε (desgl.), οἷόςτε (fähig), ὅςτις (wer), ἤτοι (wahrlich), καίτοι (und doch); dahin gehört auch das § 92, 6 erwähnte δε: οἴκαδε (nach Hause), ὅδε (dieser da). Diese Wörter machen zum Teil scheinbare Ausnahmen von § 79 und § 84.

§ 95 f) Wenn mehrere Enklitiçä aufeinander folgen, so wirft jede ihren Accent auf die vorhergehende: εἴ τίς μοί φησί ποτε (wenn einer mir je sagt).

§ 96 Die Enklitiçä behalten in gewissen Fällen ihren Accent (werden orthotoniert), nämlich:

1. Wenn eine Enklitica das erste Wort im Satze ausmacht, also nichts hat, woran sie den Ton anlehnen könnte: τινὲς λέγουσι (einige sagen). Indes ist diese Stellung selten.

2. Wenn eine Enklitica mit Nachdruck gesetzt wird: σὲ λέγω (ich meine dich — keinen andern), εἰ ἔστιν (wenn es wirklich so ist.) Na-

mentlich erhält ἐστι den Ton und zwar auf die vorletzte Silbe, wenn es existieren oder erlaubt, möglich sein bedeutet: ἔστι θεός (es giebt einen Gott), οὐκ ἔστιν (es ist nicht erlaubt, nicht möglich). Vgl. § 315, Anm. 2.

3. Nach der Elision: ταῦτ' ἔστι ψευδῆ (dies ist falsch) = ταῦτά ἐστι ψευδῆ.

4. Zweisilbige Enkliticä in dem § 93c erwähnten Falle.

Atona d. h. tonlose Wörter (auch wohl procliticae oder vor- § 97
wärts neigende) werden mehrere einsilbige Wörter genannt, welche so wenig Selbständigkeit haben, daß sie sich an das nachfolgende Wort dem Tone nach anlehnen.

Es sind folgende:

1. vom Artikel die Formen ὁ, ἡ, οἱ, αἱ;

2. die Präpositionen ἐν (in mit dem Dat.), ἐς oder εἰς (in mit dem Accus.), ἐκ oder ἐξ (aus);

3. die Konjunktionen εἰ (wenn) und ὡς (wie, daß), die letztere auch in ihrem Gebrauch als Präposition (zu);

4. die Negation οὐ oder οὐκ (οὐχ).

Anm. οὐχί, ein nachdrücklicheres οὐ, ist immer betont.

Den Accent erhalten die Atona nur in zwei Fällen, nämlich: § 98

a) wenn sie zu Ende des Satzes stehen, also kein nachfolgendes Wort haben, dem sie sich anschließen könnten: φῂς ἢ οὔ; (sagst du es oder nicht?);

b) wenn eine Enklitica folgt, welche ihren Accent zurückwirft: οὔ φησι (er sagt nicht), vgl. § 93 e.

Anm. ὥς (wie) erhält, wenn es von Dichtern dem Worte, welches verglichen wird, nachgestellt ist, den Acutus: θεὸς ὥς wie ein Gott.

Dem Accent nach unterscheidet man folgende Partikeln; ἤ als, oder, § 99
und ἦ wahrlich oder Fragewort (lat. num); ἄρα nun, also, und ἆρα Fragewort; νῦν jetzt und enklit. νύ(ν) nun (Übergangspartikel); ὡς wie und ὥς so (über die Schreibart ὥς vgl. § 217); οὐκοῦν also, οὔκουν nicht also.

II. Flexionslehre.

A. Flexion des Nomens und Pronomens.

Kapitel 6.

Von der Deklination der Substantiva und Adjectiva.

Die Flexionslehre ist die Lehre von den Formen, welche die Nomina, § 100
Pronomina und Verba zur Bezeichnung ihrer Beziehung im Satze annehmen.

Man unterscheidet bei der Flexion Stamm und Endung; Stamm ist das Feststehende, Endung das Bewegliche, was dem Stamme zur Bezeichnung verschiedener Beziehungen angehängt wird.

Verschieden von der Endung ist der Ausgang eines Wortes, das heißt jeder Laut oder jede beliebige Anzahl von Lauten, welche am Schlusse eines Wortes stehen. So haben *λόγος* und *γένος* den gemeinsamen Ausgang *ος*. Aber Endung ist in dem ersteren Worte *ς* und das zweite hat gar keine Kasusendung (§ 164).

Die Flexion der Nomina und Pronomina heißt Deklination. Da die Nominal- und Pronominalstämme nach Kasus abgewandelt werden, so heißen die an sie tretenden Endungen Kasusendungen. Die Form, welche dadurch entsteht, daß eine Kasusendung an einen Stamm antritt, heißt Kasusform. So ist *πράγματ-ος* eine Kasusform vom Stamme *πραγματ*, mittelst der Kasusendung *-ος* gebildet.

Man muß sich besonders hüten, den Stamm mit dem Nominativ zu verwechseln. Der Nominativ ist schon selbst eine Kasusform und vom Stamme oft ganz verschieden. So ist der Nominativ des Stammes *πραγματ* *πρᾶγμα* (Sache), *λόγο-ς* (Rede) ist der Nominativ des Stammes *λογο**), der z. B. in dem zusammengesetzten Worte *λογογράφος* (Redenschreiber) erscheint.

Die Griechen unterscheiden in der Deklination:

1. Drei Numeri: den Singular für die Einzahl, den Dual für die Zweizahl, den Plural für die Mehrzahl.

2. Fünf Kasus: Nominativ, Genitiv, Dativ, Accusativ, Vokativ. Der Dual hat nur zwei Kasusformen, eine für den Nominativ, Accusativ und Vokativ, die andere für den Genitiv und Dativ. Im Plural ist der Vokativ immer dem Nominativ gleich.

3. Drei Geschlechter: Masculinum, Femininum, Neutrum.

Das Geschlecht erkennt man:

§ 101 1. Aus gewissen allgemeinen Geschlechtsbestimmungen, in denen die griechische Sprache fast ganz mit der lateinischen übereinstimmt. Nämlich außer der in der Natur der Dinge begründeten Regel, daß die Bezeichnungen männlicher Personen Masculina, die weiblicher Feminina sind, ist folgendes zu merken:

§ 102 a) Die Namen der Flüsse und Winde (Fluß- und Windgötter) und der Monate (*ὁ μήν* der Monat) sind Masculina: *ὁ Εὐρώτας* (der Fluß Eurotas), *ὁ Ζέφυρος* (der Westwind), *ὁ Ἑκατομβαιών* (der Monat Hekatombäon).

*) Der Stamm wird hier immer durch gesperrte Schrift bezeichnet und wie alle nicht wirklich gebräuchlichen Formen unbetont gelassen.

b) Die der Bäume, der Länder (ἡ γῆ das Land), Inseln (ἡ νῆσος die Insel) und der meisten Städte sind Feminina: ἡ δρῦς (die Eiche), ἡ Ἀρκαδία (Arkadien), ἡ Λέσβος (die Insel Lesbos), ἡ Κολοφών (die Stadt Kolophon), aber τὸ Ἄργος (die Stadt Argos), τὰ Λεῦκτρα (die Stadt Leuktra). Auch die meisten abstrakten Substantiva, d. i. solche, die einen Zustand, ein Verhältnis, eine Handlung oder Eigenschaft bezeichnen, sind Feminina: ἡ ἐλπίς (die Hoffnung), ἡ νίκη (der Sieg), ἡ δικαιοσύνη (die Gerechtigkeit), ἡ ταχυτής (die Schnelligkeit). § 103

c) Neutra sind viele Benennungen der Früchte: τὸ σῦκον (die Feige), die meisten Deminutiva sowohl männlicher als weiblicher Wörter: τὸ γερόντιον Demin. von ὁ γέρων (der Greis), τὸ γύναιον Demin. von ἡ γυνή (die Frau), ferner jeder Name und jedes Wort, das bloß als Wort angeführt wird: τὸ ἄνθρωπος (der Name Mensch), τὸ δικαιοσύνη (der Begriff Gerechtigkeit), so namentlich die Namen der Buchstaben: τὸ ἄλφα, τὸ σίγμα. § 104

2. Am Auslaut des Stammes oder des Nom. Sing. erkennt man das Geschlecht nach § 113, § 125, § 137—140. § 105

3. Nach der Deklination kann man namentlich das Neutrum vom Masculinum und Femininum unterscheiden, denn alle Neutra haben

a) keinen vom Accusativ verschiedenen Nominativ oder Vokativ,

b) kein ς als Kasuszeichen des Nominativ Singularis,

c) keine andere Endung im Nominativ, Accusativ und Vokativ des Plural als ᾰ.

Die griechische Sprache bedient sich wie die deutsche des bestimmten Artikels. Die Formen des Artikels sind folgende: § 106

Sing.	Nom.	ὁ	der	ἡ	die	τὸ	das
	Gen.	τοῦ	des	τῆς	der	τοῦ	des
	Dat.	τῷ	dem	τῇ	der	τῷ	dem
	Acc.	τόν	den	τήν	die	τό	das
Dual.	N. A.	τώ	die	(τά) od. τώ	die	τώ	die
	G. D.	τοῖν	der, den	(ταῖν) od. τοῖν	der, den	τοῖν	der, den
Plur.	Nom.	οἱ	die	αἱ	die	τά	die
	Gen.	τῶν	der	τῶν	der	τῶν	der
	Dat.	τοῖς	den	ταῖς	den	τοῖς	den
	Acc.	τούς	die	τάς	die	τά	die

Anm. Die Dualformen τά und ταῖν werden fast immer durch τώ, τοῖν ersetzt.

Über die **Betonung** der Nomina gilt folgendes Allgemeine für die ganze Deklination:

§ 107 a) Der Ton bleibt so lange unverändert auf der Silbe, auf welcher er im Nominativ stand, als es die allgemeinen Accentgesetze gestatten: *ἄνθρωπος* (Mensch) *ἄνθρωπε* (Vokativ), *σῦκον* (Feige), *σῦκα* (N. Pl.). Ausnahmen § 121 und 142, § 181, 2.

b) Wenn aber durch die Länge der Endsilbe oder durch Zuwachs am Ende die ursprüngliche Betonung unmöglich wird, so rückt der Accent dem Ende des Wortes nur gerade um so viel näher und verändert sich nur so viel als unbedingt notwendig ist: *ἄνθρωπος* (Mensch) Gen. S. *ἀνθρώπου*, Dat. Pl. *ἀνθρώποις*; *σῶμα* (Leib) Gen. S. *σώματος*, Gen. Pl. *σωμάτων*; *τεῖχος* (Mauer) Gen. S. *τείχους*.

§ 108 c) Die Ausgänge *οι* und *αι* des Nom. Pl. gelten für den Accent nicht als Längen, also: *ἄνθρωποι, γνῶμαι* (*γνώμη* Meinung). Vgl. § 83 Anm. 2.

§ 109 d) Die Genitive und Dative aller Numeri können, wenn die Endsilbe lang ist, auf dieser niemals den Acutus, sondern nur den Cirkumflex haben: *ποταμοῦ* Gen. S. von *ποταμός* (Fluß), *τιμῇ* Dat. S. von *τιμή* (Ehre), *ποδῶν* Gen. Pl. von *πούς* (Fuß), *μηνοῖν* Gen. Dual. von *μήν* (Monat).

§ 110 Ursprünglich gab es nur eine einzige Deklination, weshalb noch vieles Gemeinsame geblieben ist, was wir unten, § 173, zusammenstellen. Nach dem Auslaut der Stämme unterscheiden wir aber zwei **Hauptdeklinationen**:

1. die **erste Hauptdeklination** (**vokalische Deklination**), welche die Stämme auf *α* und *ο* umfaßt, und

2. die **zweite** (**konsonantische**) **Hauptdeklination**, welche die Stämme auf Konsonanten, aber auch die auf die weichen Vokale *ι*, *υ*, auf Diphthonge und eine kleine Anzahl von Stämmen auf *ο* umfaßt.

Erste Hauptdeklination
(vokalische Deklination).

Die erste Hauptdeklination zerfällt wieder in zwei Deklinationen, nämlich § 111

A. Die A-Deklination.

B. Die O-Deklination.

Das beiden Gemeinsame wird unten, § 134, zusammengestellt werden.

A. Die A-Deklination,
gemeiniglich erste Deklination genannt.

Die A-Deklination umfaßt diejenigen Wörter, deren Stamm auf *α* ausgeht. Dies *α* wird aber in gewissen Fällen zu *η*. Demnach entspricht die A-Deklination der Griechen zugleich der A- oder ersten und der E- oder fünften Deklination der lateinischen Sprache. § 112

Die A-Deklination umfaßt nur Masculina und Feminina. Die beiden Geschlechter unterscheiden sich am leichtesten im Nom. Sing., in welchem die Masculina *ς*, die Feminina keine Kasusendung annehmen. § 113

Die Ausgänge des Nom. Sing. sind demnach für die Feminina *α*, *η*, für die Masculina *ᾱς*, *ης*.

1. Feminina.

§ 114

Beispiele:	χώρα		θάλασσα	τιμή
Stämme:	χ ω ρ α [terra]		θ α λ α σ σ α	τ ῑ μ α
	Land		Meer	Ehre
Sing. Nom.	ἡ	χώρᾱ [terra]	θάλασσᾰ	τῑμή
Gen.	τῆς	χώρᾱς	θαλάσσης	τιμῆς
Dat.	τῇ	χώρᾳ [terrae]	θαλάσσῃ	τιμῇ [re-i]
Acc.	τὴν	χώρᾱ-ν [terra-m]	θάλασσᾰν	τιμή-ν [re-m]
Vok.	ὦ	χώρᾱ [terra]	θάλασσᾰ	τιμή
Dual. N. A. V.	(τὰ) τὼ	χώρᾱ	θαλάσσᾱ	τιμᾱ́
G. D.	(ταῖν) τοῖν	χώραιν	θαλάσσαιν	τιμαῖν
Plur. Nom.	αἱ	χῶραι [terrae]	θάλασσαι	τιμαί
Gen.	τῶν	χωρῶν	θαλασσῶν	τιμῶν
Dat.	ταῖς	χώραις	θαλάσσαις	τιμαῖς
Acc.	τὰς	χώρᾱς [terras]	θαλάσσᾱς	τιμᾱ́ς
Vok.	ὦ	χῶραι [terrae]	θάλασσαι	τιμαί.

Andere Beispiele: *θεά* (Göttin), *γλῶσσα* (Zunge), *βία* (Gewalt), *δόξᾰ* (Meinung), *πύλη* (Pforte), *γῆ* (Erde), *γνώμη* (Meinung).

Bemerkungen.

§ 115 α geht in gewissen Fällen im Singular, aber nie im Dual und Plural in η über. Man merke darüber folgendes:

1. Um aus dem Stamme oder einer gegebenen Kasusform des Dual oder Plural den Nom. Sing. zu bestimmen:

a) α bleibt im Nom. S. nach ε, ι oder ϱ (§ 41): St. σοφιᾰ N. S. σοφίᾰ (Weisheit), Dat. Plur. πέτραις N. S. πέτρα (Fels).

b) α bleibt im Nom. S. nach σ und nach den Doppelkonsonanten ζ, ξ, ψ, σσ (oder ττ), λλ, ferner in den weiblichen Benennungen auf -αινα: St. ἁμαξα Nom. S. ἅμαξᾰ (Wagen), Genit. Plur. λεαινῶν N. S. λέαινᾰ (Löwin).

c) Nach andern Vokalen und Konsonanten wird α in der Regel im Nom. S. zu η: St. βοα N. S. βοή (Geschrei), Acc. Plur. γνώμᾱς N. S. γνώμη (Meinung).

Wichtigere Ausnahmen: von a) κόρη (Mädchen), κόῤῥη (Schläfe), δέρη (Nacken), von b) ἕρση (Tau), von c) στοά (Halle), χρόα (Farbe), τόλμᾰ (Kühnheit), δίαιτα (Lebensweise), πεῖνα und πείνη (Hunger).

§ 116 2. Um nach einem gegebenen Nom. Sing. die übrigen Kasus im Sing. zu bilden:

a) steht η im Nom. Sing., so bleibt es durch den ganzen Sing.: δίκη (Recht), δίκης, δίκῃ, δίκην, δίκη.

b) steht α im Nom. Sing., so bleibt es immer im Acc. und Vok.: ἅμαξα, ἅμαξαν.

c) steht α im Nom. Sing., so bleibt es nur dann auch im Gen. und Dat., wenn ein Vokal oder ϱ vor ihm steht (§ 41): N. S. σοφίᾰ (Weisheit) Gen. σοφίᾱς; N. S. στοᾱ́ (Halle) Dat. στοᾷ.

Ausnahmen. Einige Eigennamen mit langem α behalten dies überall, obgleich weder ein Vokal, noch ϱ vorausgeht: N. S. Λήδα Gen. Λήδας, ebenso einige Wörter, deren ᾱ aus αα zusammengezogen ist: μνᾶ (statt μναα) Mine, Gen. μνᾶς, Ἀθηνᾶ (aus Ἀθηναα) Dat. Ἀθηνᾷ.

d) sonst wird α im Gen. und Dat. zu η: N. S. Μοῦσα Gen. Μούσης, N. S. δίαιτα Dat. διαίτῃ.

§ 117 Für die Quantität des α im Nom. und Acc. Sing. gilt als

---

§ 115—117 D. 1. Der dorische D. verwandelt α gar nicht in η: τιμᾱ́ τιμᾶς, γλῶσσα γλώσσᾱς.

2. Der ionische D. verwandelt jedes lange α im Singular in η: σοφίη, πέτρη — βασιλείης, μοίρῃ. — Kurzes α bleibt in der Regel unverändert: βασίλειᾰ, μοῖραν, aber in abstrakten Substantiven auf ειᾰ, οιᾰ findet sich auch für ᾰ η; ἀληθείη (Wahrheit, att. ἀλήθεια), εὐπλοίη (glückliche Fahrt), außerdem noch in κνίση oder κνίσση (Fettdampf), Σκύλλη. Das ᾱ bleibt in θεά und in einigen Eigennamen. Aber Ἀθήνη oder Ἀθηναίη = att. Ἀθηνᾶ.

3. Der Vokativ von νύμφη (junge Frau) lautet Homer. νύμφᾰ.

Hauptregel: α purum (nach Vokalen) und α nach ρ ist lang, jedes andere α kurz: θεᾱ́ (Göttin), ἅμιλλᾰ (Kampf).

Die Ausnahmen sind meist schon am Accent kenntlich (§ 84 Anm. 2). Die wichtigsten sind die weiblichen Benennungen auf -τρια und -εια: ψάλτρια (Spielerin), βασίλεια (Königin) — aber βασιλείᾱ (Herrschaft) — und verschiedene Wörter mit Diphthongen in der vorletzten Silbe, als σφαῖρᾰ (Ball), εὔνοιᾰ (Wohlwollen), μοῖρᾰ (Schicksal).

Der Ausgang ᾱς im Gen. Sing. und Acc. Plur. hat immer langes α.

Der Gen. Plur. hat die Endung ων, welche mit dem α des Stammes § 118
sich zu αων, zusammengezogen ῶν, verbindet. Daraus erklärt sich, daß der Gen. Plur. aller Wörter dieser Deklination Perispomenon ist: χώρα χωρῶν, λέαινα λεαινῶν. Ausnahmen § 181 (vgl. § 123).

Die ursprüngliche Endung des Dat. Plur. ist -σι, vor welcher ι an § 119
das α des Stammes gehängt wird. Das so entstandene -αισι wird zwar in der Regel zu -αις verkürzt, doch findet sich die ursprüngliche Form bei attischen Dichtern und vereinzelt in Prosa (vgl. § 128 D.).

2. Masculina.

Beispiele:		νεᾱνίᾱς Jüngling	πολῑ́της Bürger	Ἑρμῆς Gott Hermes	§ 120
Stämme:		νεᾱνῐα	πολῑτα	Ἑρμη (aus Ἑρμεα)	
Sing. Nom.	ὁ	νεᾱνίᾱ-ς	πολῑ́τη-ς	Ἑρμῆ-ς	
Gen.	τοῦ	νεᾱνίου	πολῑ́του	Ἑρμοῦ	
Dat.	τῷ	νεᾱνίᾳ	πολῑ́τῃ	Ἑρμῇ	
Acc.	τὸν	νεᾱνίᾱ-ν	πολῑ́τη-ν	Ἑρμῆ-ν	
Vok.	ὦ	νεᾱνίᾱ	πολῖτα	Ἑρμῆ	
Dual. N.A.V.	τὼ	νεᾱνίᾱ	πολῑ́τᾱ	Ἑρμᾶ (Hermesbilder)	
G. D.	τοῖν	νεᾱνίαιν	πολῑ́ταιν	Ἑρμαῖν	
Plur. Nom.	οἱ	νεᾱνίαι	πολῖται	Ἑρμαῖ	
Gen.	τῶν	νεᾱνιῶν	πολῑτῶν	Ἑρμῶν	
Dat.	τοῖς	νεᾱνίαις	πολῑ́ταις	Ἑρμαῖς	
Acc.	τοὺς	νεᾱνίᾱς	πολῑ́τᾱς	Ἑρμᾶς	
Vok.	ὦ	νεᾱνίαι	πολῖται	Ἑρμαῖ	

§ 118 D. 4. Das -αων des Gen. Pl. bewahrt der Homer. D.: κλισιάων (κλισία Hütte); ἀγοράων (ἀγορά Rede); doch findet sich auch -εων, wobei ε meist durch Synizese (§ 39) verloren geht: πασέων (aller, Fem.), und das attische -ῶν. Herod. hat regelmäßig -έων: τιμέων.

Die Dorier kontrahieren -αων zu -ᾶν (§ 37 D. 3); θεᾶν dearum.

§ 119 D. 5. Der Dativ Pl. geht bei Homer auf -ησι(ν), -ῃς, selten auf das attische -αις aus: κλισίῃσι, πέτρῃς. Neuionisch nur -ῃσι(ν).

Andere Beispiele: ταμῐας (Schatzmeister), Νικίας, κριτής (Richter), στρατιώτης (Krieger), παιδοτρῐβης (Ringmeister), ἀδολέσχης (Schwätzer), Ἀλκιβιᾰδης.

Bemerkungen.

§ 121 Das α des Stammes bleibt, wenn ein Vokal oder ρ vorhergeht, auch bei den Maskulinen unverändert und ist lang; nach jedem andern Laute wird es im Nom., Dat. und Acc. Sing. zu η.

α wird im Vok. Sing. bei den Wörtern, welche im Nom. S. auf τη-ς ausgehen, bei den Völkernamen und bei zusammengesetzten Wörtern verkürzt: πολῖτᾰ, Πέρσᾰ (N. S. Πέρση-ς Perser), γεωμέτρᾰ (N. S. γεωμέτρη-ς Feldmesser). Alle übrigen haben im Vokativ η: Κρονίδη (N. S. Κρονίδη-ς), Ἀλκιβιάδη (N. S. Ἀλκιβιάδη-ς).

Der Vokativ δέσποτᾰ (N. S. δεσπότη-ς Herr) zieht den Accent gegen § 107 a. auf die erste Silbe zurück.

§ 122 Die Deklination der Masculina unterscheidet sich übrigens von der der Feminina nur dadurch, daß

1. im Nom. S. ς an den Stamm tritt,
2. der Gen. S. auf ου ausgeht.

Anm. Die Endung des Gen. S. der Masculina ist eigentlich -ο, welches mit dem α des Stammes -αο (s. den Hom. Dialekt) giebt.

Das aus βορέᾱ-ς zusammengezogene βορρᾶς (Nordwind) zieht im Gen. S. das ursprüngliche ᾱο nach dorischer Art (§ 37 D.) in ᾱ zusammen: βορρᾶ. Dasselbe geschieht in einigen dorischen und römischen Eigennamen und wenigen andern Wörtern: Σύλλας (Sulla), ὀρνιθοθήρας (Vogeljäger) G. S. -ᾱ.

§ 123 Im Dual und Plural ist die Deklination der Masculina ganz die der Feminina.

---

§ 121 u. 122 D. 1. Der ep. D. läßt im Nom. S. einiger Wörter das ς fort, wobei das α kurz ist: ἱππότᾰ (Reiter), νεφεληγερέτᾰ (Wolkensammler). Vgl. lat. *poëta, scriba.*

2. Die Dorier setzen auch in den Maskulinen α für η und ziehen ᾱο in ᾱ zusammen. § 24 D. 2, § 37 D. 3.

3. Homer hat im Gen. S. drei Formen:

a) das ursprüngliche -ᾱο: Ἀτρείδᾱο.

b) mit umspringender Quantität -εω, wobei das ε durch Synizese verloren geht (§ 37, D. 2, § 39 D.): Ἀτρείδεω. Der Accent bleibt trotz des ω der Endsilbe unverändert. Dies ist auch die neuionische Form.

c) durch Kontraktion -ω: Ἑρμείω (N. S. Ἑρμείας = att. Ἑρμῆ-ς), βορέω (N. S. βορέᾱ-ς). Vgl. § 37a.

Ausnahmen von der in § 118 vorgeschriebenen Betonung machen die Wörter *χρήστη-ς* (Wucherer), *οἱ ἐτησίαι* (Passatwinde): Gen. Pl. *χρήστων* (*χρηστῶν* nach der O-Deklination von *χρηστός* gut) und *ἐτησίων*.

B. Die O-Deklination,

gemeiniglich zweite Deklination genannt.

Die O-Deklination umfaßt diejenigen Wörter, deren Stamm auf § 124 *ο*, nebst den wenigen (§ 132), deren Stamm auf *ω* ausgeht. Sie entspricht der O- oder zweiten Deklination der lateinischen Sprache.

Die O-Deklination ergänzt die A-Deklination in Bezug auf das § 125 Geschlecht. Sie enthält **Masculina** und **Neutra**, aber nur wenige **Feminina**.

Der Ausgang der Masculina und Feminina im Nom. Sing. ist *ο-ς*, der Neutra *ο-ν* [lat. u-s, u-m].

Die Masculina und Feminina werden gleich dekliniert; die Neutra unterscheiden sich von ihnen (vgl. § 105) nur dadurch, daß

1. der Nom. und Vok. Sing. die Accusativendung *ν* annimmt: *δῶρο-ν* (Geschenk) [donum],
2. Der Nom., Acc., Vok. Pl. auf *ᾰ* ausgeht: *δῶρα* [dona].

§ 162

Beispiele:	ὁ ἄνθρωπος Mensch		ἡ ὁδό-ς Weg		τὸ δῶρο-ν Geschenk	
Stämme:	ἀνθρωπο		ὁδο		δωρο	
Sing. Nom.	ὁ	ἄνθρωπο-ς [dominu-s]	ἡ	ὁδό-ς	τὸ	δῶρο-ν [donu-m]
Gen.	τοῦ	ἀνθρώπου	τῆς	ὁδοῦ	τοῦ	δώρου
Dat.	τῷ	ἀνθρώπῳ [domino]	τῇ	ὁδῷ	τῷ	δώρῳ [dono]
Acc.	τὸν	ἄνθρωπο-ν [dominu-m]	τὴν	ὁδό-ν	τὸ	δῶρο-ν [donu-m]
Vok.	ὦ	ἄνθρωπε [domine]	ὦ	ὁδέ	ὦ	δῶρο-ν [donu-m]
Du. N. A. V.	τὼ	ἀνθρώπω	(τὰ) τὼ	ὁδώ	τὼ	δώρω
G. D.	τοῖν	ἀνθρώποιν	(ταῖν) τοῖν	ὁδοῖν	τοῖν	δώροιν
Plur. Nom.	οἱ	ἄνθρωποι [domini]	αἱ	ὁδοί	τὰ	δῶρα [dona]
Gen.	τῶν	ἀνθρώπων	τῶν	ὁδῶν	τῶν	δώρων
Dat.	τοῖς	ἀνθρώποις	ταῖς	ὁδοῖς	τοῖς	δώροις
Acc.	τοὺς	ἀνθρώπους [domino-s]	τὰς	ὁδούς	τὰ	δῶρα [dona]
Vok.	ὦ	ἄνθρωποι [domini]	ὦ	ὁδοί	ὦ	δῶρα [dona]

Andere Beispiele: *θεός* (Gott), *νόμος* (Gesetz), *κίνδῡνος* (Gefahr), *ταῦρος* (Stier), *ποταμός* (Fluß), *πόνος* (Mühe), *βίος* (Leben), *θάνατος* (Tod), *σῦκον* (Feige), *μέτρον* (Maß), *ἱμᾰτιον* (Kleid).

Bemerkungen:

Die **Feminina** erkennt man zum Teil schon nach den allgemeinen Geschlechtsregeln (§ 101, 103): *ἡ παρθένος* (Jungfrau), *ἡ ἄμπελος* (Rebe), *ἡ νῆσος* (Insel), *ἡ ἤπειρος* (Festland), *Κόρινθος*.

Außerdem merke man als Feminina:

1. Die Namen verschiedener Erd- und Steinarten: ψάμμος (Sand), κόπρος (Mist), γύψος (Kreide), πλίνθος (Ziegel), σποδός (Asche), ψῆφος (Steinchen), βάσανος (Prüfstein).

2. Verschiedene Wörter für Weg: ὁδός, κέλευθος, ἀτραπός (Fußsteig), ἁμαξιτός (Fahrweg) — dem ähnlich ἡ τάφρος (Graben), aber ὁ στενωπός (enger Weg).

3. Wörter mit dem gemeinsamen Begriff der Höhlung: χηλός (Lade), γνάθος (Kinnlade), κιβωτός (Kasten), σορός (Sarg), ληνός (Kelter), κάρδοπος (Backtrog), κάμῑνος (Ofen).

4. Mehrere substantivierte Adjectiva, zu denen eigentlich ein Substantiv weiblichen Geschlechts zu ergänzen ist: ἡ διάμετρος (erg. γραμμή Linie) Durchmesser, σύγκλητος (erg. βουλή Rat) Versammlung des Senats.

5. Einzeln: βίβλος (Buch), ῥάβδος (Stab), διάλεκτος (Mundart), νόσος (Krankheit), δρόσος (Tau), δοκός (Balken). Mehrere Benennungen persönlicher Wesen sind Communia, das heißt bei gleicher Form männlich, wenn sie ein männliches, weiblich, wenn sie ein weibliches Wesen bezeichnen: ὁ θεός (Gott), ἡ θεός (Göttin), ὁ ἄνθρωπος und ἡ ἄνθρωπος.

Einige Wörter sind im Singular Masculina, im Plural Neutra: ὁ σῖτος (Getreide), Pl. τὰ σῖτα, ὁ σταθμός (Stall, Wage), Pl. besonders in letzterer Bedeutung τὰ σταθμά, ebenso poetisch τὰ δεσμά, zum Sing. δεσμός (Band). Umgekehrt findet sich zu τὸ στάδιον (Stadion) auch der Plural οἱ στάδιοι. — Mehr der Art bei Dichtern.

§ 128 Die Endung des Genitivs S. ist -ο, welches mit dem ο des Stammes in -ου zusammengezogen wird (vgl. § 122): ἀνθρωπο-ο ἀνθρώπου.

§ 129 Der Vokativ enthält den reinen Stamm, dessen schließendes ο zu ε geschwächt wird: ἄνθρωπε.

Statt der Vokativform tritt bisweilen die Nominativform ein: poet. ὦ φίλος (lieber). — Von θεός ist der Vokativ nicht üblich, wohl aber von Compositis: ὦ Τιμόθεε.

Ἀδελφός (Bruder) hat im Vokativ mit zurückgezogenem Accent ἄδελφε.

§ 130 Mehrere Wörter, welche ε oder ο vor dem Endlaut des Stammes haben, können diese Vokale mit dem ο zusammenziehen. Dabei gelten die Bestimmungen von § 36 und 37. Doch wird εα gegen § 38 in ᾱ kontrahiert.

---

§ 128 D. Der epische Dialekt hat für die Endung -ο des Gen. S. die ältere Form -ιο; -ιο giebt mit dem ο des Stammes οιο: ἀνθρώποιο, πεδίοιο (πεδίο-ν Feld). Doch findet sich daneben auch das attische ου.

Andere epische Eigentümlichkeiten sind:

-οιιν = οιν im G. D. Dual. ὤμοιιν (ὦμος Schulter), οισι(ν) = οις im Dat. Plur. ἀνθρώποισι(ν), was auch neuionisch ist und selbst bei Attikern sich findet (vgl. § 119).

§ 130 D. Der ion. D. läßt die kontrahierbaren Formen unkontrahiert: πλόος, ὀστέον.

Beispiele:	ὁ νοῦ-ς Sinn			τὸ ὀστοῦ-ν Knochen		
Stämme:	νοο			ὀστεο		
Sing. Nom.	ὁ	νόο-ς	νοῦ-ς	τὸ	ὀστέο-ν	ὀστοῦ-ν
Gen.	τοῦ	νόου	νοῦ	τοῦ	ὀστέου	ὀστοῦ
Dat.	τῷ	νόῳ	νῷ	τῷ	ὀστέῳ	ὀστῷ
Acc.	τὸν	νόο-ν	νοῦ-ν	τὸ	ὀστέο-ν	ὀστοῦ-ν
Vok.	ὦ	νόε	νοῦ	ὦ	ὀστέο-ν	ὀστοῦ-ν
Du. N. A. V.	τὼ	νόω	νώ	τὼ	ὀστέω	ὀστώ
G. D.	τοῖν	νόοιν	νοῖν	τοῖν	ὀστέοιν	ὀστοῖν
Plur. Nom.	οἱ	νόοι	νοῖ	τὰ	ὀστέα	ὀστᾶ
Gen.	τῶν	νόων	νῶν	τῶν	ὀστέων	ὀστῶν
Dat.	τοῖς	νόοις	νοῖς	τοῖς	ὀστέοις	ὀστοῖς
Acc.	τοὺς	νόους	νοῦς	τὰ	ὀστέα	ὀστᾶ
Vok.	ὦ	νόοι	νοῖ	ὦ	ὀστέα	ὀστᾶ.

Andere Beispiele: *πλοῦς* (Schiffahrt), *ῥοῦς* (Strom), *ἀδελφιδοῦς* (Brudersohn).

Bei der Zusammenziehung treten einige Unregelmäßigkeiten der Betonung ein, nämlich § 131

1. Der Nom., Acc., Vok. Dual. wird oxytoniert gegen § 87.

2. Die zusammengesetzten Wörter lassen den Accent auch gegen § 87 auf der vorletzten Silbe: *περίπλῳ*, Dat. von *περίπλους* (Umfahrt) statt *περιπλῷ* (aus *-όῳ*).

3. Das Wort *κάνεον* (Korb) lautet kontrahiert *κανοῦν* gegen § 87.

Über die zusammengezogenen Adjectiva § 183.

Attische Deklination.

Eine kleine Anzahl von Wörtern hat statt des kurzen O-Lautes (*ο*) den gedehnten (*ω*). Dies *ω* am Schlusse des Stammes geht durch alle Kasus durch, nimmt aber dabei die Kasusendungen auf, soweit es möglich ist. Die meisten der hieher gehörigen Wörter haben *ε* vor dem *ω*, und für *-εω* findet sich auch die Nebenform *ᾱο*: *νεώ-ς* (Tempel) neben *νᾱό-ς*, *λεώς* (Volk) neben *λᾱό-ς* (vgl. § 37 D.). Man nennt diese Deklination die attische. § 132

Über die Adjectiva auf *ω-ς* § 184; über einige zwischen dieser und der zweiten Hauptdeklination schwankende Wörter § 163, 174.

---

§ 131 D. Die Genitivendung *-ο* zeigt sich bei Hom. in *Πετεῶ-ο* Gen. S. zum Nominativ *Πετεώ-ς*, *Πηνελέω-ο*, Nom. *Πηνέλεω-ς*.

Zweite Hauptdeklination
(konsonantische Deklination)
gemeiniglich dritte Deklination genannt.

Die zweite Hauptdeklination umfaßt alle Stämme, welche auf einen Konsonanten, und die, welche auf die weichen Vokale ι oder υ und auf Diphthonge ausgehen. Dazu kommen noch einige Stämme auf ο (Nom. ω). Man erkennt den Stamm am besten im Gen. Sing., wo das, was nach Abwerfung der Endung ος übrig bleibt, im allgemeinen als der Stamm betrachtet werden kann: λέοντ-ος St. λεοντ (Nom. λέων Löwe), φύλακ-ος St. φυλακ (Nom. φύλαξ Wächter). § 135

Daher ist zur genauen Anführung eines Wortes dieser Deklination nicht der Nominativ allein, sondern auch der Stamm oder der Genitiv erforderlich (δαίς St. δαιτ oder Gen. δαιτός Mahl) [lat. rex St. rēg oder Gen. rēgis].

Der zweiten Hauptdeklination entspricht die lateinische sog. dritte und vierte Deklination. Die Kasusendungen treten bei ihr in der Regel rein d. h. nicht mit dem Auslaut des Stammes vermischt hervor.

Anm. Die Stämme auf weiche Vokale folgen deshalb der konsonantischen Deklination, weil die weichen Vokale (§ 35, 1) sich mit den Vokalen der Endungen vertragen: πίτυ-ος (St. πιτυ Nom. πίτυ-ς Fichte). — Bei den Diphthongstämmen kommt die Auflösung des υ in F (§ 35 Anm.) in Betracht, so daß z. B. der Stamm βου (Nom. βοῦ-ς Rind) in gewissen Formen ursprünglich βοF [lat. bov] lautete (Gen. βoF-ός = bov-is). — Die O-Stämme haben wahrscheinlich einen Endkonsonanten eingebüßt.

Die zweite Hauptdeklination umfaßt alle drei Geschlechter. § 136

Die Neutra kann man nach § 105 schon aus der Flexion daran erkennen, daß sie den Nominativ und Accusativ gleich und zwar im Plural immer mit der Endung -α bilden: σώματ-α (St. σωματ N. S. σῶμα Leib).

Zur Bestimmung des Geschlechts aus dem Stamme sind die wichtigsten Regeln diese: § 137

a) Masculina sind die Stämme auf ευ (Nom. εύ-ς), τηρ (N. τηρ), τορ (N. τωρ) und die auf ντ mit dem Nom. auf ς oder ν mit vorhergehender Länge, so wie die meisten Stämme auf ν (bei verschiedenem Nominativ) mit vorhergehender Länge: St. γραφευ Nom. γραφεύ-ς (Schreiber), St. und Nom. σωτήρ (Retter), St. ῥητορ Nom. ῥήτωρ (Redner), St. λεοντ Nom. λέων (Löwe, leo), St. und Nom. ἀγών (Kampf).

Der Accent der zweiten Hauptdeklination weicht von den § 107 aufgestellten Regeln in folgendem ab: § 142

Einsilbige Wörter betonen im Genitiv und Dativ aller Numeri die Kasusendung und zwar, wenn sie lang ist, nach § 109 mit dem Cirkumflex: *ποδ-ός*, *ποδ-ί*, aber *πόδ-α*, *ποδοῖν*, *ποδῶν*, *ποσί*.

Ausnahmen:

1. Die Partizipien, als: *ὤν* (seiend) *ὄντος*, *βάς* (gehend) *βάντος*, betonen die vorletzte Silbe im Genitiv und Dativ aller Numeri.

2. *πᾶς* (omnis) hat zwar *παντός*, *παντί*, aber *πάντων*, *πᾶσι* (§ 187).

3. Die einzelnen Wörter

παῖς (Knabe)	*δμώς* (Sklave)	*θώς* (Schakal)
Τρώς (Troer)	*τὸ φῶς* (Licht)	*ἡ φῴς* (Brandfleck)
ἡ δᾴς (Fackel)	*τὸ οὖς* (Ohr)	*ὁ σής* (Motte)

sind im Gen. Dat. Dual. und im Gen. Plur. Paroxytona: *παίδ-οιν*, *δμώ-ων*, *φώτ-ων*, *δᾴδ-ων*, *ὤτ-οιν*, aber *παισίν* u. s. w. Vgl. noch § 177.

4. Das erst durch Kontraktion einsilbig gewordene *τὸ ἦρ* = *ἔαρ* (Frühling ver) hat *ἦρος*, *ἦρι*.

In Bezug auf die Quantität ist zu beachten, daß der kurze Stammvokal in mehreren einsilbigen Formen verlängert wird: St. *ποδ* Nom. S. *πού-ς* (Fuß), aber Dat. Plur. *ποσί(ν)*, St. *παντ* Nom. S. Neutr. *πᾶν* (alles), St. *πῠρ* Nom. S. *πῦρ* (Feuer), St. *σῠ* Nom. S. *σῦ-ς* (Schwein), Acc. *σῦ-ν*. §142b

Die Stämme der zweiten Hauptdeklination werden in drei Klassen mit verschiedenen Unterabteilungen eingeteilt, nämlich: § 143

1. Die Konsonantenstämme d. i. Stämme, die auf einen Konsonanten ausgehen und zwar

a) Guttural- und Labial- b) Dental- c) Liquida-Stämme.

2. Vokalstämme d. i. Stämme, die auf einen Vokal ausgehen und zwar

a) weichvokalische b) Diphthong- c) O-Stämme

3. Elidierende Stämme d. i. solche, welche zwar in ihrer vollen Form auf einen Konsonanten ausgehen, denselben aber vor gewissen Kasusendungen abwerfen, so daß für diese ein Vokal am Ende des Stammes steht und zwar

a) Sigma-Stämme b) T-Stämme c) N-Stämme.

---

§ 142 D. Mehrere der unter 3 angeführten Wörter kommen bei Homer auch zweisilbig vor: *πάϊ-ς*, *δαΐ-ς*. — Das Hom. *κῆρ* (Herz), wofür die Tragiker *κέαρ* sagen, hat im Dat. *κῆρ-ι*.

1. Konsonantenstämme.

a. Guttural- und Labialstämme

d. i. Stämme auf κ, χ, γ, π, φ, β.

§ 144

Beispiele:		ὁ φύλαξ Wächter	ἡ φλέψ Ader
Stämme:		φυλᾰκ	φλεβ
Sing.	Nom. V.	φύλαξ [dux]	φλέψ [pleb-s]
	Gen.	φύλᾰκ-ος [duc-is]	φλεβ-ός [plēb-is]
	Dat.	φύλᾰκ-ῐ [duc-i]	φλεβ-ῐ́ [plēb-i]
	Acc.	φύλᾰκ-ᾰ [duc-e-m]	φλέβ-ᾰ [plēb-e-m]
Dual.	N. A. V.	φύλᾰκ-ε	φλέβ-ε
	G. D.	φυλᾰ́κ-οιν	φλεβ-οῖν
Plur.	Nom. V.	φύλᾰκ-ες [duc-es]	φλέβ-ες
	Gen.	φυλᾰ́κ-ων [duc-um]	φλεβ-ῶν
	Dat.	φύλαξι(ν)	φλεψί(ν)
	Acc.	φύλᾰκ-ᾰς [duc-es]	φλέβ-ᾰς

Andere Beispiele: ὁ μύρμηξ (Ameise) St. μυρμηκ, ἡ μάστιξ (Geißel) St. μαστῑγ, ὁ od. ἡ βήξ (Husten) St. βηχ, ἡ φόρμιγξ (Leier) St. φορμιγγ, ὁ Αἰθίοψ (Äthiopier) St. Αἰθιοπ, ἡ κατῆλιψ (Obergeschoß) St. κατηλιφ.

Bemerkungen.

§ 145 Alle hieher gehörigen Stämme sind männlich oder weiblich. Der Nom. S. wird sigmatisch d. h. durch Anfügung von ς an den Stamm gebildet; das ς geht hier wie im Dat. Pl. mit dem Endlaut des Stammes in ξ oder ψ über (§ 48). Der Vokativ ist immer dem Nominativ gleich.

Unregelmäßig hat der St. ἀλωπεκ im Nom. S. mit gedehntem Vokal ἡ ἀλώπηξ (Fuchs), umgekehrt lautet der Nom. Sing. der Stämme κηρῡκ, φοινῑκ mit gekürztem Vokal ὁ κῆρυξ (Herold), ὁ, ἡ φοῖνιξ (Palme), wo der Accent beweist, daß das υ und ι von Natur kurz ist (vgl. § 83 Anm. 1). Der St. τριχ lautet im N. S. ἡ θρίξ (Haar), im Dat. Pl. θριξί(ν) (vgl. § 54 a).

b. Dentalstämme

d. i. Stämme auf τ, ϑ, δ und ν.

§ 146

Beispiele:	ἡ λαμπάς	τὸ σῶμα	λυϑείς N. -έν	ὁ γέρων	ὁ ἡγεμών
Stämme:	λ α μ π ᾰ δ	σ ω μ ᾰ τ	λ υ ϑ ε ν τ	γ ε ρ ο ν τ	ἡ γ ε μ ο ν
	Fackel	Leib	gelöst (Prt. Ao. P.)	Greis	Führer
Sing. Nom.	λαμπᾰ́-ς	σῶμα	λυϑεί-ς N. -έν	γέρων	ἡγεμών
Gen.	λαμπᾰ́δ-ος	σώμᾰτ-ος	λυϑέντ-ος	γέροντ-ος	ἡγεμόν-ος
Dat.	λαμπᾰ́δ-ῐ	σώμᾰτ-ῐ	λυϑέντ-ῐ	γέροντ-ῐ	ἡγεμόν-ῐ
Acc.	λαμπᾰ́δ-ᾰ	σῶμα	λυϑέντ-ᾰ N. -έν	γέροντ-ᾰ	ἡγεμόν-ᾰ
Vok.	λαμπᾰ́-ς	σῶμα	λυϑεί-ς N. -έν	γέρον	ἡγεμών
Du. N. A. V.	λαμπᾰ́δ-ε	σώμᾰτ-ε	λυϑέντ-ε	γέροντ-ε	ἡγεμόν-ε
G. D.	λαμπᾰ́δ-οιν	σωμᾰ́τ-οιν	λυϑέντ-οιν	γερόντ-οιν	ἡγεμόν-οιν
Plur. N. V.	λαμπᾰ́δ-ες	σώμᾰτ-ᾰ	λυϑέντ-ες N. -ᾰ	γέροντ-ες	ἡγεμόν-ες
Gen.	λαμπᾰ́δ-ων	σωμᾰ́τ-ων	λυϑέντ-ων	γερόντ-ων	ἡγεμόν-ων
Dat.	λαμπᾰ́-σι (ν)	σώμᾰ-σι(ν)	λυϑεῖ-σι(ν)	γέρου-σι(ν)	ἡγεμό-σι(ν)
Acc.	λαμπᾰ́δ-ᾰς	σώμᾰτ-ᾰ	λυϑέντ-ᾰς N. -ᾰ	γέροντ-ᾰς	ἡγεμόν-ᾰς.

Andere Beispiele: ἡ πατρί-ς (Vaterland) St. π α τ ρ ῐ δ, τὸ ὄνομα (Name) St. ὀ ν ο μ α τ, ἡ νύξ (Nacht) [nox d. i. noct-s] St. ν υ κ τ [noct], ἡ κακότη-ς (Schlechtigkeit) St. κ α κ ο τ η τ, τὸ γάλα (Milch) St. γ α λ α κ τ, τὸ μέλι (Honig) [mel] St. μ ε λ ι τ, ὁ ὀδούς (Zahn) [den-s d. i. dent-s] St. ὀ δ ο ν τ [dent], ὁ δελφίς (Delphin) St. δ ε λ φ ῑ ν, ὁ ποιμήν (Hirt) St. π ο ι μ ε ν, ὁ Ἕλλην (Hellene) St. Ἑ λ λ η ν, ὁ ἀγών (Kampf) St. ἀ γ ω ν. Die Adjectiva πένη-ς (arm) St. π ε ν η τ, ἄκων N. ἆκον (ungern) St. ἀ κ ο ν τ, ἀπράγμων Neutr. ἄπραγμον (unthätig) St. ἀ π ρ α γ μ ο ν.

Bemerkungen.

Bei den Dentalstämmen, wie bei den andern unten zu erörternden § 147 Stämmen, kann der Nominativ Sing. der Masculina und Feminina auf doppelte Weise gebildet werden, nämlich

1. mit Sigma (sigmatischer Nominativ)

d. h. ς wird an den Stamm gehängt. Vor diesem ς müssen nach § 49 die Konsonanten τ, δ, ϑ, wenn sie allein stehen, spurlos ausfallen: λαμπαδ-ς λαμπᾰ́-ς, κορυϑ-ς κόρῠ-ς (Helm); ν aber und ντ hinterlassen bei kurzen Stammvokalen Ersatzdehnung (§ 42), und zwar wird ᾰ, ῐ, ῠ zu ᾱ, ῑ, ῡ, ε aber zu ει, ο zu ου gedehnt: παντ-ς πᾶ-ς (jeder), ἑν-ς εἷς (einer), ὀδοντ-ς ὀδού-ς (Zahn).

Ausn. Der einsilbige Stamm π ο δ [ped] (§ 142 b) wird ausnahmsweise gedehnt: πού-ς [lat. pēs d. i. ped-s]; δ α μ α ρ τ wirft der Härte wegen ς ab: ἡ δάμαρ (Gattin) statt δαμαρς.

2. ohne Sigma (asigmatischer Nominativ) d. h. es wird nicht ς angehängt, der Stammvokal aber, falls er kurz ist, gedehnt: und zwar wird durch diese Dehnung (§ 42 Anm.) ε zu η, ο zu ω: St. ποιμεν Nom. ποιμήν (Hirt), ἡγεμον Nom. ἡγεμών. Ist der Stammvokal an sich lang, so lautet der Nom. Sing. dem Stamme gleich: ὁ ἀγών (Kampf).

Das τ der Stämme auf ντ wird bei dieser Bildung nach § 67 abgeworfen: γεροντ Nom. γέρων [statt γερωντ]; das einfache τ der Partizipialstämme auf -οτ geht in ς über: St. λελυκοτ N. S. λελυκώς [statt λελυκωτ].

Anm. 1. Daß das ς in λελυκώς (einer der gelöst hat) nicht etwa ein angehängtes ist, erkennt man an dem Vokal ω. Vgl. χάρῐ-ς (Gunst) St. χαριτ.

Anm. 2. Die Stämme auf δ und ϑ, ebenso die auf αντ und εντ bilden den Nom. S. immer mit ς, die Substantivstämme auf οντ und die Stämme auf ν größtenteils ohne ς.

§147b Das Neutrum stellt im Nom. Acc. Vok. S. nach § 136 den reinen Stamm dar, soweit er den Lautgesetzen nach (§ 67) im Auslaut erscheinen kann: λυϑέν(τ), λελυκός (statt λελυκοτ), πέρας (Grenze) vom St. περατ (Gen. πέρατ-ος), γάλα (Milch) vom Stamme γᾰλακτ (Gen. γάλακτ-ος = lat. lact-is). Über πᾶν (St. παντ) § 142b, einige Stämme auf -αρτ § 176.

Vom Acc. Sing. auf ν bei einigen Stämmen auf ιτ, ιϑ, ιδ, υϑ, υδ handelt § 156.

§ 148 Der Vokativ der Masculina und Feminina stellt bald den reinen Stamm dar, soweit er im Auslaut möglich ist: Ἄρτεμι (St. Ἀρτεμιδ), Αἶαν (St. Αἰαντ), γέρον (St. γεροντ), bald ist er dem Nominativ gleich, das letztere notwendig, wenn der Ton auf der Endsilbe ruht: ἡγεμών, und bei allen Partizipien, auch wenn das nicht der Fall ist: λέγων (St. λεγοντ) sprechend.

Besonders zu merken ist der Vokativ παῖ (Knabe) vom St. παιδ.

Anm. Die Stämme Ἀπολλων, Ποσειδων, Nom. Ἀπόλλων, Ποσειδῶν, verkürzen den Vokal im Vokativ zugleich mit der Zurückziehung des Accents: Ἄπολλον, Πόσειδον. Nur der Accent wird zurückgezogen in mehreren zusammengesetzten Wörtern: Ἀγάμεμνον, κακόδαιμον (vgl. § 85).

§ 149 Die Bildung des Dat. Pl. ergiebt sich aus den Lautgesetzen (§ 49,

---

§ 148 D. Vom Stamme ἀνακτ (Nom. S. ἄναξ Herrscher) lautet bei Homer der Vok. ἄνᾰ (verkürzt aus ἀνακτ, vgl. das Neutrum γάλα § 147b); von einigen auf ντ fällt das ν weg: Ἄτλᾱ st. Ἀτλαν(τ).

§ 149 D. Bei Homer finden sich Dative des Plurals mit Assimilation statt der Ausstoßung: ποσσί(ν) st. ποδ-σι(ν) att. ποσί(ν) (πούς Fuß). Vgl. § 49 D.

50). τ, δ, ϑ und einfaches ν fallen vor der Endung σι(ν) spurlos, ντ aber mit Ersatzdehnung aus.

Ausnahme. Die Adjectiva (nicht Participia) auf εντ nehmen im Dat. Pl. keine Ersatzdehnung an: St. χαριεντ (N. S. χαρίεις anmutig) D. Pl. χαρίεσι(ν). Vgl. § 50 Anm. 1.

c. Liquidastämme

d. i. Stämme auf λ und ρ.

§ 150

Beispiele:	ὁ ἅλς	ὁ ῥήτωρ	ἡ μήτηρ	ὁ ϑήρ
Stämme:	ἁλ	ῥητορ	μητερ	ϑηρ
	Salz	Redner	Mutter	Wild
Sing. Nom.	ἅλ-ς [sal]	ῥήτωρ	μήτηρ [mater]	ϑήρ
Gen.	ἁλ-ός [sal-is]	ῥήτορ-ος	μητρ-ός [matr-is]	ϑηρ-ός
Dat.	ἁλ-ί [sal-i]	ῥήτορ-ι	μητρ-ί [matr-i]	ϑηρ-ί
Acc.	ἅλ-α [sal-e-m]	ῥήτορ-α	μητέρ-α [matr-e-m]	ϑῆρ-α
Vok.	ἅλ-ς	ῥῆτορ	μῆτερ	ϑήρ
Du. N. A. V.	ἅλ-ε	ῥήτορ-ε	μητέρ-ε	ϑῆρ-ε
G. D.	ἁλ-οῖν	ῥητόρ-οιν	μητέρ-οιν	ϑηρ-οῖν
Plur. N. V.	ἅλ-ες [sal-es]	ῥήτορ-ες	μητέρ-ες [matr-es]	ϑῆρ-ες
Gen.	ἁλ-ῶν [sal-um]	ῥητόρ-ων	μητέρ-ων [matr-um]	ϑηρ-ῶν
Dat.	ἁλ-σί(ν)	ῥήτορ-σι(ν)	μητρά-σι(ν)	ϑηρ-σί(ν)
Acc.	ἅλ-ας	ῥήτορ-ας	μητέρ-ας	ϑῆρ-ας

Andere Beispiele: τὸ νέκτᾰρ (Göttertrank), ὁ αἰϑήρ (Äther) St. αἰϑερ, ὁ κρᾱτήρ (Mischkrug) St. κρατηρ, ὁ φώρ (Dieb, fur) St. φωρ.

Bemerkungen.

Den Nom. Sing. bildet der einzige Stamm auf λ ἁλ sigmatisch, die männlichen und weiblichen Stämme auf ρ aber alle ohne ς (§ 147, 2), daher bei langen Stammvokalen dem Stamme gleich; kurze Stammvokale werden, und zwar ε in η, ο in ω, verlängert. § 151

Das Neutrum stellt im Nom. Sing. den reinen Stamm dar: τὸ ἦτορ (Herz). Nur der einsilbige Stamm πῠρ dehnt das υ: τὸ πῦρ (Feuer § 142 b).

Der Vok. Sing. stellt bei den Stämmen auf ρ den reinen Stamm dar: ῥῆτορ. Der Stamm σωτηρ (Nom. σωτήρ Retter) verkürzt η in ε zugleich mit der Zurückziehung des Accents (vgl. § 148): Vok. σῶτερ. § 152

---

§ 150 D. ἡ ἅλς poet. das Meer.

§ 153 Die Stämme πατεϱ, μητεϱ, θυγατεϱ, γαστεϱ, wovon die Nominative πατήϱ (Vater), μήτηϱ (Mutter), θυγάτηϱ (Tochter), γαστήϱ (Bauch) heißen, stoßen ε im Gen. und Dat. S. aus (§ 61 c), wobei sie den Accent auf die Kasusendung werfen (πατϱός). Wo das ε erscheint, ist es betont: μητέϱα (trotz μήτηϱ), mit Ausnahme des Vokativs, in welchem der Accent zurücktritt: πάτεϱ (trotz πατήϱ), θύγατεϱ (trotz θυγάτηϱ). Im Dat. Pl. springt die Silbe τεϱ durch Metathesis (§ 59) in τϱα um: μητϱά-σι(ν).

Der Stamm Δημητεϱ hat Δημήτηϱ, Δήμητϱος, Δήμητϱι, Δήμητϱα, Δήμητεϱ.

Der Stamm ἀστεϱ (N. S. ἀστήϱ Stern) schließt sich diesen Wörtern nur in der Bildung des Dat. Pl. an: ἀστϱάσι(ν), ἀνήϱ St. ἀνεϱ s. unter den Anomalen § 177, 1.

2. Vokalstämme.

a. Weichvokalische Stämme d. i. Stämme auf ι und υ.

§ 154

Beispiele:	ἡ σῦς Sau	ἡ πόλις Stadt	γλυκύς N. γλυκύ (süß)
Stämme:	σῠ	πολῐ	γλυκῠ
Sing. Nom.	σῦ-ς	πόλι-ς	γλυκύ-ς N. γλυκύ
Gen.	σῠ-ός	πόλε-ως	γλυκέ-ος
Dat.	σῠ-ΐ	(πόλε-ϊ) πόλει	(γλυκέ-ϊ) γλυκεῖ
Acc.	σῦ-ν	πόλι-ν	γλυκύ-ν N. γλυκύ
Vok.	σῦ-ς	πόλι	γλυκύ
Du. A. N. V.	σῠ-ε	πόλε-ε	γλυκέ-ε
G. D.	σῠ-οῖν	πολέ-οιν	γλυκέ-οιν
Plur. N. V.	σῠ-ες	(πόλε-ες) πόλεις	(γλυκέ-ες) γλυκεῖς N. -έα
Gen.	σῠ-ῶν	πόλε-ων	γλυκέ-ων
Dat.	σῠ-σί(ν)	πόλε-σι(ν)	γλυκέ-σι(ν)
Acc.	σῠ-ας od. σῦς	(πόλε-ας) πόλεις	(γλυκέ-ας) γλυκεῖς N. -έα.

Andere Beispiele: ὁ βότϱυ-ς (Weintraube), ἡ πίτυ-ς (Fichte), ὁ πῆχυ-ς (Unterarm) nach § 157, ἡ δύναμι-ς (Macht), ἡ στάσι-ς (Aufstand, Parteiung), beide nach § 157. Adjectiva § 185.

Bemerkungen.

§ 155 Der Nom. Sing. der Masculina und Feminina wird immer sigmatisch gebildet. Das Neutrum S. stellt den reinen Stamm dar; ebenso

§ 153 D. Das ε wird von Dichtern oft im Gen. und Dat. beibehalten: μητέϱος, dagegen in anderen Kasus ausgestoßen: θύγατϱα. Im Dat. Plur. kann statt ασι(ν) auch das § 141 D. erwähnte εσσι(ν) eintreten: θυγατέϱεσσι(ν).

Das Homerische δαήϱ (Schwager) hat im Vok. δᾶεϱ, im Genit. Pl. δαέϱων, das durch Synizese (§ 39) zweisilbig wird.

der Vokativ S. aller Geschlechter. Doch tritt dafür bisweilen die Nominativform ein, namentlich immer bei einsilbigen Wörtern. — Im Acc. S. der Masculina und Feminina tritt ν an den Stamm.

Über die Dehnung der einsilbigen Stämme § 142 b. Doch tritt diese Dehnung auch im Nom. Acc. Sing. einiger mehrsilbiger Wörter ein.

Den Stämmen auf ι und υ schließen sich in der Bildung des § 156
Acc. S. die Barytona auf ιτ, ιδ, ιθ, υδ, υθ (Nom. ις, υς) an, indem sie nach Abwerfung des Stammkonsonanten gewöhnlich ν anhängen: St. χαριτ (Nom. ἡ χάρι-ς Gunst) Acc. χάρι-ν, St. ἐριδ (Nom. ἡ ἔρι-ς Streit) Acc. ἔρι-ν, St. κορυθ (Nom. ἡ κόρυ-ς Helm) Acc. κόρυ-ν, St. ὀρνῑθ (Nom. ὁ und ἡ ὄρνῑ-ς Vogel) Acc. ὄρνῐ-ν.

Die Oxytona dagegen haben immer α: ἡ ἐλπίς (Hoffnung) Acc. ἐλπίδ-α. Vereinzelt steht ἡ κλείς (Schlüssel) St. κλειδ Acc. κλεῖν (selten κλεῖδ-α), Acc. Pl. κλεῖς oder κλεῖδ-ας.

Beispiele:	ἡ ἔρι-ς (Streit) (St. ἐριδ)	ἡ ἐλπί-ς (Hoffnung) (St. ἐλπιδ)
Sing.:	ἔρι-ς	ἐλπί-ς
	ἔριδ-ος	ἐλπίδ-ος
	ἔριδ-ι	ἐλπίδ-ι
	ἔρι-ν	ἐλπίδ-α

Die meisten Stämme auf ι, sowie die Adjektiv- und wenige Sub- § 157
stantivstämme auf υ, verwandeln ihren Endvokal im Gen. Dat. S. und in allen Kasus des Dual und Plural in ε. Dies ε bleibt vor der Endung des Gen. S. unverändert, doch tritt bei den Stämmen auf ι und einigen Substantivstämmen auf υ nach ε statt ος die sog. attische Endung ως ein, welche (vgl. § 133) den Accent nicht hindert auf der Antepänultima zu stehen: πόλε-ως, πελέκε-ως (πέλεκυ-ς Axt).

Im Dat. S. wird εϊ in ει, im Nom. Pl. εες in εις, im Acc. Pl. εας ebenfalls in εις und das εα der neutralen Substantiva in η

---

§ 156 D. Der Acc. S. auf α von den dentalen Stämmen ist im Hom. Dialekt etwas häufiger: γλαυκώπιδ-α (γλαυκῶπις helläugig), ἔριδ-α; κλείς lautet κληΐς Acc. κληΐδα.

§ 157 D. Der ion. D. läßt das ι unverändert: Gen. πόλι-ος, Dat. πόλῑ (aus πόλι-ι), N. Pl. πόλι-ες, Gen. πολί-ων, Dat. bei Herod. πόλι-σι(ν), Hom. πολί-εσσι(ν), Acc. πόλι-ας (Herod. auch πόλῑς). Andere Nebenformen des Hom. D. sind: Gen. S. πόλη-ος, Dat. Sing. πόλε-ϊ und πόλη-ϊ, Nom. Pl. πόλη-ες, Acc. Pl. πόλη-ας.

Die Stämme auf υ haben im Gen. S. immer ος; nur der Dat. S. findet sich kontrahiert: πήχει. — εὐρύ-ς (breit) hat im Acc. Sing. die Nebenform εὐρέα.

zusammengezogen. Die Adjectiva aber behalten die offene Form εα: ἄστη, aber γλυκέα.

§ 158 Selten ist die Zusammenziehung von εε in η im N. A. V. Dual. Der Gen. Pl. der Stämme auf ι folgt in der Betonung dem Gen. S.: πόλε-ων wie πόλε-ως.

τὸ ἄστυ (Stadt) wird folgendermaßen dekliniert:

Sing. N. A. V.	ἄστυ	Dual. N. A. V.	ἄστε-ε (ἄστη)
Gen.	ἄστε-ως (ἄστε-ος)	Gen. D.	ἀστέ-οιν
Dat.	(ἄστε-ϊ) ἄστει		
Plur. N. A. V.	(ἄστε-α) ἄστη		
Gen.	ἄστε-ων		
Dat.	ἄστε-σι(ν).		

Die meisten Substantivstämme auf υ lassen diesen Vokal unverändert. Dabei wird υε im N. A. V. Dual. in ῡ kontrahiert; auch der Acc. Pl. von ὁ ἰχθύς (Fisch) lautet regelmäßig ἰχθῦς, ebenso von ἡ ὀφρύ-ς (Augenbraue) Acc. Pl. ὀφρῦς.

ἡ ἔγχελυ-ς (Aal) behält υ im Singular: Gen. ἐγχέλυ-ος, verwandelt es aber im Dual und Plural in ε: N. P. ἐγχέλεις.

Das Adjektiv ἴδρι-ς St. ἰδρι (kundig) behält sein ι durch alle Kasus unverändert.

b. Diphthongische Stämme

d. i. Stämme auf ευ, αυ, ου.

§ 159

Beispiele:	ὁ βασιλεύς König	ἡ γραῦς alte Frau	ὁ u. ἡ βοῦς Rind
Stämme:	βασιλευ	γραυ	βου
Sing. Nom.	βασιλεύ-ς	γραῦ-ς	βοῦ-ς [bo-s]
Gen.	βασιλέ-ως	γρᾱ-ός	βο-ός [bov-is]
Dat.	(βασιλέ-ϊ) βασιλεῖ	γρᾱ-ΐ	βο-ΐ [bov-i]
Acc.	βασιλέ-α	γραῦ-ν	βοῦ-ν [bov-e-m]
Vok.	βασιλεῦ	γραῦ	βοῦ
Du. N. A. V.	βασιλέ-ε	γρᾶ-ε	βό-ε
G. D.	βασιλέ-οιν	γρᾱ-οῖν	βο-οῖν
Plur. N. V.	(βασιλέ-ες) βασιλῆς od. βασιλεῖς	γρᾶ-ες	βό-ες [bov-es]
Gen.	βασιλέ-ων	γρα-ῶν	βο-ῶν [bo-um]
Dat.	βασιλεῦ-σι(ν)	γραυ-σί(ν)	βου-σί(ν)
Acc.	βασιλέ-ας	γραῦ-ς	βοῦς

§ 158 D. Der Dat. πληθύ-ϊ (πληθύς Menge) wird Hom. zu πληθυῖ kontrahiert. Im Dat. Plur. wird σ bisweilen verdoppelt: νέκυ-σσι(ν) (νέκυ-ς Leichnam) neben νεκύ-εσσι(ν).

§ 159 D. Homer hat für γραῦς γρηῦς Dat. γρηΐ Vok. γρηῦ oder γρῆϋ, von βοῦ-ς

Andere Beispiele: ὁ γονεύ-ς (parens), ὁ ἱερεύ-ς (Priester), Ὀδυσσεύ-ς, Ἀχιλλεύ-ς.

Bemerkungen.

Alle Diphthongstämme hängen im Nom. S. ς, im Dat. Pl. σι(ν), § 160
die auf αυ und ου im Acc. S. ν an den vollen Stamm. Im Vok. S. tritt dieser rein hervor.

Vor Vokalen d. i. in allen übrigen Formen ging das υ des Stammes in *F* über (§ 35 Anm.): βοF-ός [bov-is] und fiel dann gänzlich aus: βο-ός [βο-ῶν = bo-um], vgl. § 35 D. 2.

Ein vereinzelter Diphthongstamm ist οἰ Nom. οἶ-ς (Schaf) [ovis]: οἰός, οἰί, οἶν; Pl. οἶες, οἰῶν, οἰσί(ν), οἶς, vgl. § 34 D. 2.

Den Stämmen auf ου schließen sich in der Bildung des Acc. S. einige Composita von πού-ς (Fuß) an: τρίπους (dreifüßig) Gen. τρίποδος, aber Acc. τρίπουν, ναῦ-ς s. unter den Anomalen § 177, 11.

Über die Stämme auf ευ merke man noch folgendes: § 161

a) im Gen. S. tritt (vgl. § 157) ως für ος ein
b) im Dat. Sing. wird εϊ immer in ει kontrahiert
c) im Acc. S. und Pl. wird α nicht kontrahiert
d) der Nom. Vok. Pl. geht bei den älteren Attikern auf ης, bei den jüngeren auf εις aus
e) Wörter, in denen vor ευ noch ein anderer Vokal steht, können auch im Gen. und Acc. S. und im Acc. Pl. kontrahiert werden: St. Πειραιευ (N. Πειραιεύς Hafen Athens) Gen. Πειραιῶς Acc. Πειραιᾶ, χοεύ-ς (Maß) Acc. Pl. χοᾶς.

Anm. Die Genitive auf -εως sind durch Umspringen der Quantität (§ 37 D. 2) aus den Homerischen auf ηος entstanden. Daher die Länge der Endsilbe. Ebenso ist der Accusativ S. auf εᾰ aus ηᾰ, der Nom. Pl. auf ης aus ηες entstanden. Doch findet sich auch εᾶ, wie im Acc. Pl. εᾶς. Bei spätern Schriftstellern geht der Acc. wie der Nom. Pl. auf εις aus. — Ganz vereinzelt steht βασιλῆς als Acc. Pl. bei Sophokles.

---

den Acc. Pl. βό-ᾰς Dat. βό-εσσι(ν). Dorisch ist die Form βῶς für den Nom., βῶν für den Acc. S.

§ 160 D. Für οἶς ion. ὄϊς [ovis], ὄϊος, Dat. Pl. οἴεσι, ὀΐ-εσσι od. ὄεσσι, Acc. ὄϊς.

§ 161 D. Der ep. Dialekt dehnt das ε der Stämme auf ευ vor Vokalen zu η: βασιλῆ-ος, βασιλῆ-ι, βασιλῆ-α, βασιλῆ-ες, βασιλή-ων, ἀριστή-εσσι(ν) (ἀριστεύ-ς Vornehmer), βασιλῆ-ας; doch kommen auch Genitive auf εος und εῦς (Ὀδυσσεῦς), Dative auf εϊ, ει und Accusative auf εα und η: Τυδῆ vor.

Der neuion. D. läßt ε kurz und unkontrahiert: βασιλέ-ας, βασιλέ-ϊ.

c. O=Stämme

d. i. Stämme auf *ο* und *ω*.

§ 162

Beispiele:	ἡ πειθώ Überredung	ὁ ἥρως Heros		
Stämme:	πειθο	ἡρω		
Sing. Nom.	πειθώ	ἥρω-ς	Pl.	ἥρω-ες
Gen.	(πειθό-ος) πειθοῦς	ἥρω-ος		ἡρώ-ων
Dat.	(πειθό-ϊ) πειθοῖ	ἥρω-ι		ἥρω-σι(ν)
Acc.	(πειθό-α) πειθώ	ἥρω-α ἥρω		ἥρω-ας oder ἥρως
Vok.	πειθοῖ	ἥρω-ς		
Dual und Plural von πειθώ gehen nach der vokalischen O=Deklination.		Dual ἥρω-ε ἡρώ-οιν		

Andere Beispiele: *ἡ ἠχώ* (St. *ἠχο*) Wiederhall, *Καλυψώ*, *Λητώ*, *δμώ-ς* (St. *δμω*) Sklave, *μήτρω-ς* (St. *μητρω*) avunculus.

Bemerkungen.

§ 163 Die Stämme auf *ο*, sämtlich Feminina, bilden den N. S. ohne *ς* mit Ausnahme des Stammes *αἰδο*, welcher in N. S. *αἰδώ-ς* (Scham), im Acc. *αἰδῶ* lautet. Der dem Nominativ S. gleichlautende Accusativ S. ist gegen § 87 Oxytonon: *πειθώ*, nicht *πειθῶ*.

Der Vokativ geht auf *οῖ* aus. In allen übrigen Kasus wird kontrahiert. — Der Acc. der Stämme auf *ω* bleibt in der Regel unkontrahiert. — Der St. *ἑω*, Nom. *ἡ ἕω-ς* (Morgenröte), hat im Gen. S. *ἕω*, Dat. *ἕῳ* (nach § 132), im Acc. aber *ἕω* (aus *ἕωα*). (Vgl. § 174).

Mehrere Stämme auf *ον* gehören mit einzelnen Formen hieher: *ἀηδών* (Nachtigall) Gen. neben *ἀηδόνος* selten *ἀηδοῦς*, *εἰκών* (Bild) Gen. neben *εἰκόνος* selten *εἰκοῦς*, Acc. neben *εἰκόνα* selten *εἰκώ* (vgl. § 171).

---

§ 163 D. Hom. zieht *ἥρωϊ* in *ἥρῳ*, *Μίνωα* in *Μίνω* zusammen. — Die alte und poet. Form für *ἕω-ς* ist *ἠώ-ς* (St. *ἠο*), das wie *αἰδώ-ς* flektiert wird. — Von einigen Eigennamen auf *ω* im Nom. S. hat der neuion. Dial. Accusative auf *οῦν*: *Λητοῦν*, *Ἰοῦν*.

3. Elidierende Stämme

d. i. Stämme, welche den Endkonsonanten in gewissen Formen ausstoßen.

a. Sigmastämme

d. i. Stämme, welche ihr Sigma ausstoßen. § 164

Beispiele:	τὸ γένος Geschlecht	M. εὐγενής N. εὐγενές von gutem Geschlecht	
Stämme:	γενες	ευγενες	
Sing. Nom.	γένος [genus]	M. εὐγενής	N. εὐγενές
Gen.	(γένε-ος) γένους	(εὐγενέ-ος) εὐγενοῦς	
Dat.	(γένε-ϊ) γένει	(εὐγενέ-ϊ) εὐγενεῖ	
Acc.	γένος	(εὐγενέ-ᾰ) εὐγενῆ	N. εὐγενές
Vok.	γένος	εὐγενές	N. εὐγενές
Du. N. A. V.	(γένε-ε) γένη	(εὐγενέ-ε) εὐγενῆ	
G. D.	(γενέ-οιν) γενοῖν	(εὐγενέ-οιν) εὐγενοῖν	
Plur. Nom.	(γένε-ᾰ) γένη	(εὐγενέ-ες) εὐγενεῖς	N. (εὐγενέ-α) εὐγενῆ
Gen.	(γενέ-ων) γενῶν	(εὐγενέ-ων) εὐγενῶν	
Dat.	γένε-σι(ν)	εὐγενέ-σι(ν)	
Acc.	(γένεᾰ) γένη	(εὐγενέ-ας) εὐγενεῖς	N. (εὐγενέ-α) εὐγενῆ

Andere Beispiele: τὸ εἶδος (Gestalt), κάλλος (Schönheit), μέλος (Lied), ὄρος (Berg) Pl. ὄρη. — Adjectiva: πλήρης N. πλῆρες (voll), ἀκρι-βής N. ἀκριβές (genau), εὐήθης N. εὔηθες (einfältig). Vgl. § 85.

Bemerkungen.

Die Sigmastämme behalten ihren Endkonsonanten nur da, wo er § 165 im Auslaut zu stehen kommt d. i. im N. A. V. Sing. der Neutra, im Nom. und Vok. Sing. der Masculina und Feminina.

Hieher gehören einige Neutra auf -ας: St. und Nom. κρέας (Fleisch), γῆρας (Alter). Das α bleibt hier in der Regel durch alle Kasus: Gen. (κρέα-ος) κρέως, (γήρα-ος) γήρως, (γήρα-ι) γήρᾳ oder γήραι. In einigen Stämmen geht es aber in ε über und wird dann im Gen. mit der Endung -ος in ους, im Dat. mit ι in ει kontrahiert: κνέφας (Dunkel) Gen. κνέφους, βρέτας (Götterbild) poet. Dat. βρέτει. Vgl. auch § 168.

Die zahlreicheren neutralen Substantivstämme auf -ες verwandeln den Stammvokal ε im Nom. A. V. Sing. in ο: St. γενες γένος, die Neutra der Adjectiva lassen ε unverändert: εὐγενές, die Masculina und Feminina bilden den Nom. S., da ς nicht mehr angehängt werden

§ 165 D. Der epische D. läßt die Vokale der Sigmastämme häufig, der neuionische immer unkontrahiert: γένεος, γένεϊ. Homer hat im Gen. S. einigemal ευς (aus εος § 37, D. 1): θάρσευς (θάρσος Mut).
Im Dat. Pl. hat Homer drei Ausgänge: ε-εσσι(ν), εσ-σι(ν) und das gewöhnliche εσι(ν): βελέ-εσσι(ν), βέλεσ-σι(ν), βέλε-σι(ν) (βέλος Geschoß). — Ebenso bei den Stämmen auf -ας: δέπας (Becher), δεπά-εσσι(ν), δέπασ-σι(ν). Der Übergang von α in ε ist im ion. D. noch häufiger: οὖδας (Boden), Genitiv οὔδε-ος, κῶας (Vließ), Nom. Pl. κώε-α. Aber γήρα-ος, κνέφα-ος. Von κρέας Gen. Pl. Hom. κρειῶν.

kann, durch Dehnung (§ 147, 2) auf ης: εὐγενής aus εὐγενες wie ποιμήν aus ποιμεν.

Die Masculina und Feminina zeigen im Vok. S. den reinen Stamm; sind es zusammengesetzte, im Nom. Sing. nicht oxytonierte Wörter, so trifft der Accent die drittletzte Silbe (vgl. § 148, § 85): Nom. Σωκράτης Vok. Σώκρατες, Nom. Δημοσθένης Vok. Δημόσθενες.

Auch das Neutrum ἀληθές (Masc. ἀληθής wahr) zieht den Ton zurück im Frageton: ἄληθες; (wirklich?).

§ 166 In allen übrigen Formen wird ς ausgestoßen (§ 61 b und 49): γένε-ϊ st. γένεσ-ι [gener-i]. Überall wo zwei Vokale zusammentreffen, werden sie kontrahiert. εε im N. A. V. Dual. wird zu η, εα zu η, nur wenn vor ε noch ein Vokal stand, (vgl. § 41) bisweilen zu ᾱ: St. ἐνδεες Nom. ἐνδεής (mangelhaft) Acc. ἐνδεᾶ, St. ὑγιες Nom. ὑγιής (gesund) Acc. S. ὑγιᾶ aber auch ὑγιῆ, St. χρεες Nom. τὸ χρέος (Schuld) Nom. Pl. χρέᾱ. Die Adjectiva auf -φυής (St. φυες) haben φυῆ und φυᾶ: εὐφυής (gut geartet) εὐφυῆ und εὐφυᾶ.

Barytonierte zusammengesetzte Adjectiva haben im Gen. Du. und Pl. gegen § 87 den Ton auf der Pänultima: αὐτάρκων (Nom. αὐτάρκης selbstgenügend), so auch das substantivierte ἡ τριήρης (Dreidecker) Gen. Pl. τριήρων.

§ 167 Bei den Eigennamen auf -κλεης (St. κλεες), welche mit κλέος (St. κλεες Ruhm) zusammengesetzt sind, tritt im Dat. Sing. eine doppelte, in allen übrigen Kasus einfache Zusammenziehung ein: Nom. (Περικλεης) Περικλῆς, Gen. (Περικλεεος) Περικλέους, Dat. (Περικλεεϊ, Περικλέει) Περικλεῖ, Acc. (Περικλεεα) Περικλέᾱ, Vok. (Περίκλεες) Περίκλεις.

b. T-Stämme

d. i. Stämme, welche ihr τ ausstoßen.

§ 168

Beispiel:	τὸ κέρας Horn		
Stamm:	κερᾰτ		
Sing. N. A. V.	κέρᾰς		
Gen.	κέρᾰτ-ος	(κέραος)	κέρως
Dat.	κέρᾰτ-ι	(κέραϊ)	κέρᾳ
Dual. N. A. V.	κέρᾰτ-ε	(κέραε)	κέρᾱ
G. D.	κερᾰ́τ-οιν	(κεράοιν)	κερῷν
Plur. N. A. V.	κέρᾰτ-α	(κέραα)	κέρᾱ
Gen.	κερᾰ́τ-ων	(κεράων)	κερῶν
Dat.	κέρᾰ-σι(ν)		

§ 166 D. Hom. Acc. δυςκλέα, ὑπερδέα (N. ὑπερδεής sehr schrecklich) und ganz unregelmäßig ζαήν (N. ζαής heftig wehend). — Ein Vokal vor ε wird öfters bei Hom. mit diesem kontrahiert: σπέος oder σπεῖος (Höhle), Gen. σπείους, Dat. σπῆ-ι (aus σπέεϊ), Dat. Pl. σπή-εσσι(ν) und σπέσσι(ν); εὐκλεής (ruhmvoll) Acc. εὐκλεῖας (aus εὐκλέεας), aber ἀκληεῖς von ἀκλεής (ruhmlos). — Herod. ἐνδεέες (ἐνδεής mangelhaft), ἀνθρωποφυέας (ἀνθρωποφυής menschenartig).

§ 167 D. Der ep. D. bildet Ἡρακλῆς, Ἡρακλῆος, Ἡρακλῆι, Ἡρακλῆα, der neuion Ἡρακλέης, Ἡρακλέος, Ἡρακλέϊ, Ἡρακλέα.

Bemerkungen.

Hieher gehören nur einige wenige Wörter, von denen κέρας das einzige in attischer Prosa wirklich übliche ist. — τ wird im Nom. Acc. Vok. Sing. nach § 67 zu ς. Die Kontraktion geschieht ganz so wie bei den Sigmastämmen auf -ας (§ 165). § 169

Anm. Da τ sonst nicht zwischen zwei Vokalen auszufallen pflegt, so sind hier wohl eigentlich zwei verschiedene Stämme zusammengeflossen, ein T-Stamm κερατ, und ein Sigmastamm κερας. Die Formen mit τ sind aus jenem, die ohne τ aus diesem abzuleiten. Der N. A. V. κέρας kann aus beiden entstanden sein.

c. N-Stämme

d. i. Stämme, welche ihr ν ausstoßen.

§ 170

Beispiel:	M. F. μείζων größer	N. μεῖζον
Stamm:	μειζον	
Sing. N. V.	μείζων	N. μεῖζον
Gen.	μείζον-ος	
Dat.	μείζον-ι	
Acc.	μείζον-α (μειζοα) μείζω	N. μεῖζον
Du. N. A. V.	μείζον-ε	
G. D.	μειζόν-οιν	
Plur. N. V.	μείζον-ες (μειζοες) μείζους	N. μείζονα (μειζοα) μείζω
Gen.	μειζόν-ων	
Dat.	μείζο-σι(ν)	
Acc.	μείζον-ας (μειζοας) μείζους	N. μείζονα (μειζοα) μείζω.

Andere Beispiele: βελτίων (besser), αἰσχίων (häßlicher), ἀλγίων (schmerzlicher).

Bemerkungen.

Die vollen und die kontrahierten Formen sind gleich üblich. Die offenen aber [μειζοα] kommen gar nicht vor. § 171

---

§ 169 D. κέρας neuion. Gen. κέρεος, τέρας (Wunderzeichen) Nom. Pl. Hom. τείρεα, neuion. τέρατα oder τέρεα, Gen. Pl. Hom. τεράων.

Bewegliches τ zeigt sich auch in den Stämmen ἱδρωτ, γελωτ, χρωτ (Nom. ἱδρώς Schweiß, γέλως Gelächter, χρώς Haut), Dat. ἱδρῷ, Acc. ἱδρῶ, Dat. γέλῳ, Acc. γέλων (auch Hom. γέλος, γέλον) und regelmäßig Hom. χρόος, χροΐ, χρόα (vgl. αἰδώς, ἠώς § 163) neben χρωτ-ός, χρῶτ-α. — Vgl. § 177, 20.

§ 171 D. Homer bildet von κυκεών (Mischtrank) den Acc. κυκεῶ oder κυκειῶ.

Die mehr als zweisilbigen Komparative ziehen im N. A. V. S. des Neutrums den Accent auf die drittletzte Silbe zurück: *βέλτιον*, *αἴσχιον*.

Außer den Komparativen (Nom. *ων*, *ον*) gehören hieher nur die beiden Eigennamen *Ἀπόλλων* (Stamm und Nom.) und *Ποσειδῶν* (dgl.): Acc. *Ἀπόλλω* (neben *Ἀπόλλων-α*), *Ποσειδῶ* (neben *Ποσει-δῶν-α*). Über den Vokativ § 148 Anm.

§ 172 Übersicht über die Ausgänge der zweiten Hauptdeklination:

Nominativ:	Stamm:			
auf -α	-ατ		τὸ σῶμα (Leib)	Gen. σώματος
„ -αις	-αιδ		ὁ παῖς (Knabe)	„ παιδός
	-αιτ		ἡ δαίς (Mahl)	„ δαιτός
„ -αν M.	-αν		Πάν (Gott Pan)	„ Πᾱνός
„ -αν N.	-αντ	Adj.	τὸ πᾶν (das Ganze)	„ παντός
„ -αρ	-αρ		τὸ ἔαρ (Frühling)	„ ἔαρος
	-αρτ		ἡ δάμαρ (Gattin)	„ δάμαρτος
	-α(ρ)τ		τὸ φρέαρ (Brunnen)	„ φρέατος
„ -ᾰς F.	-αδ		ἡ λαμπάς (Fackel)	„ λαμπάδος
„ -ᾰς N.	-ατ		τὸ πέρας (Ende)	„ πέρατος
„ -ᾱς M.	-αντ		ὁ γίγᾱς (Gigant)	„ γίγαντος
	-αν	Adj.	μέλᾱς (schwarz)	„ μέλᾰνος
„ -αυς F.	-α(υ)		ἡ γραῦς (alte Frau)	„ γρᾱός
„ -ειρ	-ειρ		ἡ χείρ (Hand)	„ χειρός
„ -εις M.	-εντ	Part.	λυθείς (gelöst)	„ λυθέντος
	-εν	Adj.	εἷς (ein)	„ ἑνός
F.	-ειδ		ἡ κλείς (Schlüssel)	„ κλειδός
„ -εν N.	-εντ	Part.	λυθέν (gelöst)	„ λυθέντος
	-εν	Adj.	ἄρρεν (männlich)	„ ἄρρενος
„ -ες N.	-ε(ς)	Adj.	σαφές (deutlich)	„ σαφοῦς
„ -εύς M.	-ε(υ)		ὁ φονεύς (Mörder)	„ φονέως
„ -ην M.	-εν		ὁ λιμήν (Hafen)	„ λιμένος
	-ην		ὁ Ἕλλην (Grieche)	„ Ἕλληνος
„ ηρ	-ερ		ὁ αἰθήρ (Äther)	„ αἰθέρος
	-ερ		ὁ πατήρ (Vater)	„ πατρός
	-ηρ		ὁ θήρ (Wild)	„ θηρός
„ -ης	-ητ		ἡ βαρύτης (Schwere)	„ βαρύτητος
	-ε(ς)		ἡ τριήρης (Dreidecker)	„ τριήρους
„ -ι N.	-ι	Adj.	ἴδρι (kundig)	„ ἴδριος
	-ιτ		τὸ μέλι (Honig)	„ μέλιτος

Nominativ:	Stamm:			
auf -ις	-ι		ἡ πόλις (Stadt)	Gen. πόλεως
		Adj.	ἴδρις (kundig)	" ἴδριος
	-ιδ		ἡ ἐλπίς (Hoffnung)	" ἐλπίδος
	-ιτ		ἡ χάρις (Gunst)	" χάριτος
	-ῑθ		ὁ, ἡ ὄρνις (Vogel)	" ὄρνῑθος
	-ῑν		ἡ Σαλαμίς (Salamis)	" Σαλαμῖνος
" -ον N.	-ον	Adj.	εὔδαιμον (glücklich)	" εὐδαίμονος
	-οντ	Part.	λῦον (lösend)	" λύοντος
" -ος N.	-ε(ς)		τὸ γένος (Geschlecht)	" γένους
	-οτ	Part.	πεφῡκός (geschaffen)	" πεφῡκότος
" -ους	-οντ		ὁ ὀδούς (Zahn)	" ὀδόντος
	-οδ		ὁ πούς (Fuß)	" ποδός
	-ο(υ)		ὁ, ἡ βοῦς (Rind)	" βοός
" -υ N.	-υ		τὸ ἄστυ (Stadt)	" ἄστεος
" -υν M.	-υν		ὁ μόσῡν (Holzturm)	" μόσῡνος
N.	-υντ	Part.	δεικνύν (zeigend)	" δεικνύντος
" -υς M.	-υντ	Part.	δεικνῦς (zeigend)	" δεικνύντος
	-υ		ὁ ἰχθύς (Fisch)	" ἰχθῠος
			ὁ πῆχυς (Elle)	" πήχεως
F.	-υδ		ἡ χλαμύς (Oberkleid)	" χλαμύδος
F.	-υθ		ἡ κόρυς (Helm)	" κόρυθος
" -ω F.	-ο		ἡ πειθώ (Überredung)	" πειθοῦς
" -ων	-ον		ἡ ἀηδών (Nachtigall)	" ἀηδόνος
	-ων		ὁ ἀγών (Kampf)	" ἀγῶνος
M.	-οντ		ὁ λέων (Löwe)	" λέοντος
" -ωρ M.	-ορ		ὁ ῥήτωρ (Redner)	" ῥήτορος
" -ως M.	-ω		ὁ ἥρως (Heros)	" ἥρωος
	-ο		ἡ αἰδώς (Scham)	" αἰδοῦς
	-οτ	Part.	πεφῡκώς (geschaffen)	" πεφυκότος
	-ωτ		ὁ ἔρως (Liebe)	" ἔρωτος
" -ψ	-π		ὁ γύψ (Geier)	" γῡπός
	-β		ὁ χάλυψ (Stahl)	" χάλῠβος
	-φ		ἡ κατῆλιψ (Obergeschoß)	" κατήλῐφος
" -ξ	-κ		ὁ φύλαξ (Wächter)	" φύλᾰκος
	-γ		ἡ φλόξ (Flamme)	" φλογός
	-χ		ὁ ὄνυξ (Nagel)	" ὄνῠχος
	-κτ		ἡ νύξ (Nacht)	" νυκτός.

Die zweite Hauptdeklination hat mit der ersten folgendes gemein: § 173

1. Die Masculina, nicht so konsequent die Feminina, haben im Nom. S. -ς (oder Ersatz dafür);

2. im Dat. S. tritt ι ein (in der ersten Hauptdeklination subskribiert);

3. im Acc. Sing. nehmen die Vokal- und zum Teil die Diphthong-Stämme, sowie häufig die barytonierten Dentalstämme (§ 156) ν an.

Anm. Die ursprüngliche Endung des Acc. S. war auch in der zweiten Hauptdeklination überall *ν* (für *μ* § 67 Anm.). Dies ward aber mit konsonantischen Stämmen durch *α* verbunden: *ὀδοντ-α-ν* = lat. dent-e-m. Später fiel das *ν* ab, und *α* blieb in der Regel das einzige Zeichen: *ὀδόντ-α*.

4. Im G. D. Dual. ist *ιν* (*αιν*, *οιν*) die Endung;

5. im Gen. Pl. *ων*;

6. im Dat. Pl. ursprünglich überall *σι(ν)*;

7. im Acc. Pl. überall *ς*.

Anm. Die ursprüngliche Endung aller Acc. Pl. war *νς*; *ν* fiel aber nach Vokalen aus und ward in der ersten Hauptdeklination durch Dehnung ersetzt: *ᾱς*, *ους*; nach Konsonanten tritt wie im Acc. S. *α* ein, wonach *ν* ausfiel: *ὀδόντ-α-(ν)ς* lat. dent-e-s statt dent-e-ns.

8. Die Neutra haben alle im Nom. Acc. Vok. Pl. *ᾰ*.

Die Hauptverschiedenheit der Endung liegt

1. im Gen. S., wo die zweite Hauptdeklination immer *ος* (*ως*) hat;

2. im Nom. Pl., wo die Masculina und Feminina der zweiten Hauptdeklination immer *ες* haben.

Unregelmäßigkeiten der Deklination.

§ 174 Die Vermischung zweier Stämme, die einen Nominativ haben können, wird Heteroklisie (*ἑτεροκλισία* andere Biegung) genannt: Nom. *σκότος* (Finsternis) Gen. *σκότου* (O-Deklination) und *σκότους* (zweite Hauptdeklination), *λαγώς* (Hase) nach der att. Dekl., aber Acc. *λαγῶ* (vgl. § 163).

Eine wichtige Unregelmäßigkeit dieser Art tritt bei den Eigennamen auf *ης* ein: *Σωκράτης* Gen. *Σωκράτους* Dat. *Σωκράτει* Vok. *Σώκρατες*, aber Acc. *Σωκράτην* (nach der A-Deklination) neben *Σωκράτη*. Doch die § 167 besprochenen auf *-κλῆς* folgen durchweg der zweiten Hauptdeklination.

§ 175 Die Bildung einzelner Kasus von einem andern Stamme, als der des Nominativs sein kann, heißt Metaplasmus (*μεταπλασμός* Umbildung): Nom. S. *τὸ δένδρο-ν* (Baum) Dat. Pl. *δένδρεσι(ν)* wie vom St. *δενδρες*; Nom. S. *τὸ δάκρυο-ν* (Thräne) Dat. Pl. *δάκρυσι(ν)* vom St. *δακρυ* (poet. Nom. *δάκρυ*); *τὸ πῦρ* (Feuer) aber Pl. *τὰ πυρά*, Dat. *τοῖς πυροῖς* nach der O-Deklination; Nom. S. *ὄνειρο-ς* (Traum) Gen. neben *ὀνείρου* u. s. w. *ὀνείρατος*, N. Pl. *ὀνείρατα*.

---

§ 174 D. Mehrere männliche Stämme auf *α* N. *ης* haben bei Herod. im Acc. S. *εα* statt *ην*: *δεσπότη-ς* (Herr) *δεσπότεα*. *ὁ ὄχο-ς* (Wagen) hat bei Hom. im Pl. *τὰ ὄχεα*, *ὄχεσφι(ν)* vom St. *ὀχες*. *Οἰδίπους* hat poet. Nebenformen vom St. *Οἰδιποδα* Gen. S. *Οἰδιπόδαο* trag. *Οἰδιπόδᾱ*, Hom. *Σαρπηδών* St. *Σαρπηδον* u. *Σαρπηδοντ*. *Μίνως* Acc. *Μίνωα* (§ 163) und *Μίνων*.

§ 175 D. Wichtigere Homerische Metaplasmen sind: Dat. Pl. *ἀνδραπόδεσσι(ν)* N. S. *ἀνδράποδον* (Sklave), N. A. Pl. *προσώπατα* N. S. *πρόσωπον* (Angesicht), *δέσματα* (Bande) Sing. *ὁ δεσμός*, *ἐρίηρες* N. Pl. zu *ἐρίηρο-ς* (traut), *ἀλκ-ί* Dat. S. zu *ἀλκή* (Stärke), *ὑσμῖνι* zu *ὑσμίνη* (Schlacht), *ἰχῶ* Acc. S. zu *ἰχώρ* (Götterblut). — Auch in andern Fällen sind bei Homer verschieden auslautende Stämme neben einander üblich, so *ἡνίοχο-ς* (Wagenlenker) Acc. *ἡνιοχῆα* (St. *ἡνιοχευ*) neben *ἡνίοχο-ν*.

Eine eigentümliche Unregelmäßigkeit zeigen mehrere neutrale Stämme auf αρτ, als φρεαρτ; sie werfen nämlich im Nom. Acc. Vok. S. ihr τ, in den übrigen Kasus aber ρ weg: τὸ φρέαρ (Brunnen) Gen. φρέᾱτος (auch φρητός), τὸ στέαρ (Talg) Gen. στέᾱτος, τὸ ἧπαρ (Leber) Gen. ἥπᾰτος, τὸ ἄλειφαρ (und ἄλειφᾰ) (Salbe) Gen. ἀλείφᾰτος. § 176

Diesen reihen sich die Stämme σκα(ρ)τ und ὑδα(ρ)τ an: Nom. σκώρ (Kot) Gen. σκᾰτός, ὕδωρ (Wasser) Gen. ὕδᾰτος.

Einzelne Anomala in alphabetischer Folge: § 177

1. ἀνήρ (Mann) (vgl. § 153) stößt das ε des Stammes ἀνερ aus, wofür δ eingeschoben wird (§ 51 Anm. 2): ἀν-δ-ρός, ἀνδρί, ἄνδρα, Vok. ἄνερ; Dual. ἄνδρε, ἀνδροῖν; Plur. ἄνδρες, ἀνδρῶν, ἀνδρᾰ́σιν, ἄνδρᾰς.

2. Ἄρης (Gott Ares) St. Ἀρες Gen. Ἄρεως (Ἄρεος), Dat. Ἄρει, Acc. Ἄρην neben Ἄρη, Vok. regelm. Ἄρες.

3. ἀρν ohne Nominativ, Gen. τοῦ und τῆς ἀρν-ός (des Lammes), ἀρνί, ἄρνα, Dat. Pl. ἀρνᾰ́σι(ν).

4. τὸ γόνυ (Knie genu) N. A. V., alles andere vom St. γονᾰτ, Gen. γόνᾰτος.

5. ἡ γυνή (Frau), alles andere vom St. γυναικ, Gen. γυναικός, Dat. γυναικί, Acc. γυναῖκα, Vok. γύναι, Dual. γυναῖκε, γυναικοῖν, Pl. γυναῖκες, γυναικῶν, γυναιξίν, γυναῖκας.

6. τὸ δόρυ (Holz, Speer) St. δορᾰτ (vgl. 4), Gen. δόρατος, poet. δορός, Dat. δόρατι, δορί und poet. δόρει.

7. Ζεύς (Gott Zeus), Gen. Διός, Dat. Διΐ, Acc. Δία, Vok. Ζεῦ.

8. ὁ und ἡ κύων (Hund) nebst Vok. κύον vom St. κυον, alles übrige vom St. κῠν: Gen. κῠν-ός, Dat. κῠνί, Acc. κῠ́να, Pl. κύνες, κυνῶν, κῠσίν, κύνας.

9. ὁ λᾶ-ς (Stein) aus dem Homer. λᾶα-ς, Gen. λᾶ-ος, Dat. λᾶ-ϊ, Acc. λᾶα-ν λᾶ-ν, Pl. λᾶ-ες, λά-ων, λά-εσσι(ν) oder λά-εσι(ν), λᾶ-ας.

10. ὁ μάρτῠ-ς (Zeuge) nebst dem Dat. Plur. μάρτυσι(ν) vom St. μαρτυ, das übrige vom St. μαρτυρ: μάρτυρος, μάρτυρι u. s. w.

---

§ 176 D. Hom. πεῖραρ (Grenze, Ende) Gen. πείρατος = att. πέρας, πέρατος, ebenso εἶδαρ (Speise), ἦμαρ (Tag).

§ 177 D. 1) ἀνήρ, poet. ᾰ̓νέρ-ος, ᾰ̓νέρ-ι, ᾰ̓νέρ-α, ἄνερ, Dat. Pl. ἄνδρεσσι(ν).
2) Ἄρης, Hom. Ἄρηος, Ἄρηϊ, Ἄρηα, Vok. Ἆρες und Ἄρες.
4) γόνυ, ion. und poet. γούνᾰτ-ος, γούνᾰτ-α, γούνᾰ-σι(ν), ep. Gen. S. γουν-ός (aus γονυ-ος), Pl. γοῦν-α, γούν-ων, γούν-εσσι(ν).
6) δόρυ, δούρατος ep. δουρ-ός, δουρ-ί, δοῦρ-ε, δοῦρ-α, δούρ-ων, δούρ-εσσι(ν).
7) Ζεύς, poet. St. Ζην: Ζην-ός, Ζην-ί, Ζῆν-α (auch Ζῆ-ν vom St. Ζη).

11. ἡ ναῦ-ς (Schiff), νε-ώς, νη-ΐ, ναῦ-ν, Pl. νῆ-ες, νε-ῶν, ναυ-σί(ν), ναῦ-ς (vgl. § 159).

Anm. Dem Nom. Acc. S., Dat. und Acc. Pl. liegt der Stamm ν ᾱ υ zu Grunde, vor Vokalen ward ν α υ (nach § 35 D. 2) zu ν η F, ν η, νεώς steht für νη-ός (§ 37 D. 2), das auch zuweilen vorkommt, wie im Gen. Pl. νη-ῶν statt des verkürzten νε-ῶν.

12. ὁ und ἡ ὄρνῐ-ς (Vogel) St. ὀ ρ ν ι θ und ὀ ρ ν ι: ὄρνῑθ-ος, ὄρνῑθι, ὄρνῑθα und ὄρνιν; Pl. neben ὄρνῑθες ὄρνεις, ὄρνεων, Acc. auch ὄρνῑς.

13. τὸ ο ὖ ς (Ohr), alle übrigen Kasus vom St. ὠ τ: ὠτός, ὠτί, Pl. ὦτα, ὤτων, ὠσί(ν). Über den Accent § 142, 3.

14. ἡ Πνύξ (Ort der athenischen Volksversammlung) St. Π υ κ ν: Πυκν-ός, Πυκν-ί, Πύκν-α.

15. ὁ π ρ έ σ β υ - ς (der Alte) wird im Gen. und Dat. Sing. und im ganzen Pl. durch die entsprechenden Kasus vom St. π ρ ε σ β ῠ τ ᾱ (Nom. S. πρεσβύτη-ς) ergänzt. — πρέσβεις, πρέσβεων, πρέσβεσι(ν) bedeutet Gesandte, wozu der Sing. πρεσβευτή-ς.

16. τάν nur im Vok. ὦ τάν oder ὦ τᾶν (Freund), auch Pl. (Freunde).

17. ὁ υ ἱ ό ς (Sohn), Gen. υἱέος, Dat. υἱεῖ (Acc. υἱέα selten); Pl. υἱεῖς, υἱέων, υἱέσι(ν), υἱεῖς. Daneben regelmäßig υἱοῖ u. s. w. Vok. nur υἱέ.

18. ἡ χ ε ί ρ (Hand), St. χ ε ι ρ, nur Dual. χεροῖν, Dat. Pl. χερσί(ν).

---

11) ναῦ-ς, vom St. νηυ ion. νηῦς, Hom. Acc. S. νῆ-α, Dat. Pl. νήεσσι(ν) νηυσί(ν), Acc. νῆας
vom St. ν ε υ ion. νε-ός, νε-ΐ, νέ-α, νέ-ες, νε-ῶν, νέ-εσσι, νέ-ας
vom St. ν ᾱ υ dor. νᾱ-ός, νᾱ-ΐ (navi), νᾱ-εσσι(ν).

13) οὖς Hom. Gen. οὔατ-ος, Pl. οὔατ-α, οὔ-ασι, dor. ὦς, ὠτ-ός.

17) υἱός ep. Gen. υἷ-ος, υἷ-ι, υἷ-α, υἷ-ες, υἱ-άσιν, υἷ-ας [neuion. υἱέος].

18) χείρ poet. χερ-ός, χερ-ί, ep. Dat. Pl. χείρ-εσσι(εσι).

Dazu die nur in den Dialekten anomalen Wörter:

19) Hom. Ἀΐδη-ς (att. Ἅιδης), Nebenst. Ἀϊδ Gen. Ἄϊδ-ος, Dat. Ἄϊδι, auch Ἀϊδωνεύ-ς, mit regelmäßiger Flexion nach § 159.

20) ὁ ἔρως (Liebe), Stämme ἐ ρ ω τ und ἐ ρ ο, poet. Acc. ἔρο-ν.

21) θέμις (Gerechtigkeit), St. θ ε μ ι u. θ ε μ ι σ τ, Pl. θέμιστ-ες, -ας, θέμις auch indeklinabel.

22) τὸ κάρα (Haupt), Hom. St. κ α ρ η τ neben κ α ρ η α τ, κ ρ ᾱ α τ, κ ρ ᾱ τ, κ α ρ, Hom. Nom. S. κάρη

Gen.	" κάρητ-ος	καρήατ-ος	κράατ-ος	κρᾱτ-ός	
Dat.	" κάρητ-ι	καρήατ-ι	κράατ-ι	κρᾱτ-ί (trag. κάρα)	
Acc.	" κάρη			τὸν κρᾶτ-α τὸ κάρ	
Nom. Pl.	κάρᾱ	καρήατ-α	κράατ-α		Nebenf. κάρηνα
Gen.	"			κρᾱτ-ων "	καρήνων
Dat.	"			κρᾱ-σί(ν)	
Acc. = Nom.				(Nebenf. τοὺς κρᾶτ-ας).	

Kasusartige Endungen.

Außer den Kasusendungen kommen noch gewisse **Suffixe** oder **Anhängesilben** vor, welche der Bedeutung nach den Kasusendungen sehr nahe kommen. Dahin gehören: § 178

1. -*θι* auf die Frage **wo**: *ἄλλο-θι* (anderswo)
2. -*θεν* auf die Frage **woher**: *οἴκο-θεν* (von Hause), vgl. § 217, seltener auf die Frage **wo**
3. -*δε* auf die Frage **wohin**: *οἴκα-δε* (nach Hause).

Diese Suffixe treten an den Stamm des Nomens an: *Ἀθήνη-θεν* (mit ion. *η* — § 24 D. — von Athen), *κυκλό-θεν* (vom Kreise, *κύκλο-ς*); dabei vertritt aber *ο* auch den A-Laut bisweilen: *ῥιζό-θεν* (radicitus) von *ῥίζα* (radix), und dient bei konsonantischen Stämmen als Bindevokal: *πάντ-ο-θεν* (von allen Seiten). Das *ο* ist bisweilen auch gegen § 107 a betont: *κυκλόθεν*, *Μαραθων-ό-θεν* (von Marathon). Das nach § 92, 5 enklitische Suffix -*δε* verbindet sich aber mit der Accusativform: *Μέγαρά-δε* (nach Megara), *Ἐλευσῖνά-δε* (nach Eleusis), unregelmäßig ist *οἴκα-δε* vom St. *οἰκο*.

Für -*δε* findet sich in gleicher Bedeutung -*σε* und -*ζε*: *ἄλλοσε* (anderswohin), *Ἀθήναζε* (nach Athen), *Θήβαζε* (nach Theben), *θύραζε* (foras).

Außerdem giebt es von einigen Wörtern noch einen alten **Lokativ** — auf die Frage wo — mit der Endung *ι* im Singular, *σι(ν)* ohne vorhergehendes *ι* im Plural: *οἴκοι* (zu Hause), *Πυθοῖ* (in Pytho), *Ἰσθμοῖ* (auf dem Isthmus), *Ἀθήνη-σι(ν)* (in Athen), *Πλαταιᾶ-σι(ν)* (in Platää), *θύρᾱσι(ν)* (an der Thür, foris), *ὥρᾱσι(ν)* (zur rechten Zeit). — Der St. *χαμα* kommt nur vor im Lok. *χαμα-ί* (humi), in *χαμᾶζε* (humum) und *χαμᾶθεν* oder *χαμόθεν* (humo). § 179

---

23) *ἡ μάστιξ* (Geißel) Hom. Dat. *μάστῑ*, Acc. *μάστι(ν)*.

24) *ὁ μείς* (Monat) ion. = att. *μήν*.

25) *ὄσσε* (Augen) Nom. Acc. Dual. Neutr. bei Hom., bei Tragikern Gen. Pl. *ὄσσων*, Dat. *ὄσσοις* oder *ὄσσοισι(ν)*.

§ 178, § 179 D. Die drei lokalen Suffixe sind bei Hom. viel häufiger: *οἴκοθι* (zu Hause), *Ἰλιόθι πρό* (vor Ilios), *οὐρανόθεν* (vom Himmel), *ἀγορῆθεν* (aus der Versammlung). Das Suffix *θεν* vertritt auch die Genitivendung: *κατὰ κρῆθεν* (vom Kopfe herab, gänzlich), *ἐξ ἁλόθεν* (aus dem Meere). — *δε* wird meist an den Accusativ gehängt: *οἶκόνδε* (nach Hause), *κλισίηνδε* (ins Zelt), *πόλινδε* (in die Stadt), *φόβονδε* (in die Flucht); eigentümlich ist *φύγαδε* (in die Flucht) und *ἔραζε* (zur Erde). — Für *χαμᾶζε* Hom. auch *χαμάδις*.

Ein besonderes Suffix der Homerischen Sprache ist -*φι(ν)*; es tritt an den Stamm der Nomina und ersetzt die Endung des Genitivs oder Dativs sowohl im Singular wie im Plural, als

1) A-Dekl. *βίη-φι* (mit Gewalt), *κλισίη-φι* (im Zelt), *ἀπὸ νευρῆ-φιν* (von der Sehne).
2) O-Dekl.: *θεό-φιν* (von den Göttern), *Ἰλιό-φιν* (von Ilios).
3) Konsonantische Dekl.: *πρὸς κοτυληδον-ό-φιν* (an den Fängern), *ἀπ' ὄχεσ-φι(ν)* (vom Wagen), *παρὰ ναῦ-φι(ν)* (bei den Schiffen), *ἀπὸ κράτεσ-φι(ν)* (vom Haupte) (§ 177 D. 22).

Von *ἐσχάρα* (Herd) ausnahmsweise *ἐσχαρό-φιν*.

Kapitel 7.

Anderweitige Abwandlung des Adjektivs.

A. Motion oder Abwandlung nach den Geschlechtern.

§ 180 Die zahlreichste Klasse der Adjectiva ist diejenige, welche im Masculinum und Neutrum der O-Deklination, im Femininum der A-Deklination folgt, also im Nom. S. auf *ος*, *η* (oder *ᾱ*), *ον* [lat. us, a, um] ausgeht: *σοφός*, *σοφή*, *σοφόν* (weise). Im Nom. S. des Femininums steht nach einem Vokal und nach *ρ* *α* (§ 41), sonst *η*.

δίκαιος	*δικαία*	*δίκαιον*	(gerecht)
αἰσχρός	*αἰσχρά*	*αἰσχρόν*	(häßlich)
δῆλος	*δήλη*	*δῆλον*	(klar)
Part. *λυόμενος*	*λυομένη*	*λυόμενον*	(einer der gelöst wird).

Ausnahme. Nach *ο* steht *η*, außer wenn dem *ο* *ρ* vorausgeht:
ἁπλόος ἁπλόη ἁπλόον (einfach)
ἀθρόος ἀθρόᾱ ἀθρόον (versammelt). Vgl. *ἡ χρόα* § 115.

§ 181 Die Deklination dieser Adjectiva ergiebt sich aus § 114 und § 126. Dabei ist noch folgendes zu bemerken:

1. *α* im Nom. Sing. ist immer lang.

2. Der Accent des Femininums dieser Adjectiva richtet sich im Nom. und Gen. Plur. nach dem Masculinum: *βέβαιος* (fest), Nom. Pl. Masc. *βέβαιοι*, Fem. *βέβαιαι*, nicht *βεβαῖαι*, wie nach § 108 wegen des N. S. *βεβαίᾱ* zu erwarten wäre; Gen. durch alle drei Genera *βεβαίων*, auch im Fem. nicht *βεβαιῶν*, wie nach § 118 die Substantiva betont werden.

§ 182 Viele Adjectiva dieser Bildung haben nur zwei Endungen, indem die Maskulinform für das Femininum mit gebraucht wird: Masc. Fem. *ἥσυχος*, N. *ἥσυχον* (ruhig). Namentlich sind die zusammengesetzten Adjectiva durchgängig nur zweier Endungen: *ἄτεκνος* (kinderlos), *καρποφόρος* (fruchtbar), *ἔνδοξος* (berühmt).

Sehr viele Adjectiva haben bald zwei, bald drei Endungen: *ἴδιος* (eigen) Fem. meist *ἰδία*, seltener *ἴδιος*, *ὠφέλιμος* (nützlich) meist ebenso im Fem., selten *ὠφελίμη*. Das Nähere lehrt das Lexikon und § 350—352.

§ 183 Bei vielen Adjektiven, die im Nom. Masc. auf *εος* und *οος* ausgehen, tritt Kontraktion ein (§ 130, 131):

---

§ 180 D. Die Jonier haben auch hier *η* statt des att. *ᾱ*: *αἰσχρή*.
§ 181 D. *δῖα* Fem. von *δῖος* (himmlisch) hat bei Hom. kurzes *α*: *δῖα θεάων*. — Der Gen. Pl. der Feminina geht bei Herodot auf *-έων* aus: *ὑψηλῶν* altorum, *ὑψηλέων* altarum. Vgl. § 118 D.
§ 182 D. Die Dichter bilden von manchen zusammengesetzten Adjektiven ein besonderes Femininum: *ἀβρότη* (M. *ἄμβροτος* unsterblich), *ἀντιθέη* (M. *ἀντίθεος* göttergleich), *ἐΰξέστη* (M. *ἐΰξεστος* wohl geglättet).
§ 183 D. Die Adjectiva auf *εος* und *οος* bleiben oft unkontrahiert: Hom. *χρῡσέῳ* (wo *ε* durch Synizese verschwindet), *καλλίρροος* (schön fließend).

χρύσεος (golden) χρυσοῦς, χρυσέα χρυσῆ, χρύσεον χρυσοῦν
ἁπλόος (einfach) ἁπλοῦς, ἁπλόη ἁπλῆ, ἁπλόον ἁπλοῦν.

εα wird im Singular in η, aber bei vorhergehendem Vokal oder ρ (§ 41), sowie im Dual und Plural in ᾱ kontrahiert: ἀργυρέα, ἀργυρᾶ (argentea), οη (vgl. § 37) giebt η, οῃ, ῃ, οα im Nom. Pl. ᾱ, οαι αι: ἁπλόη ἁπλῆ (Dat. -όῃ, -ῇ), ἁπλόα ἁπλᾶ, ἁπλόαι ἁπλαῖ.

Die kontrahierte Endsilbe erhält (vgl. § 131) auch gegen § 87 den Cirkumflex: χρύσεος χρυσοῦς, Nom. Pl. Neutr. χρύσεα χρυσᾶ. Aber die zusammengesetzten Adjectiva haben den Ton auf der vorletzten Silbe: εὔνους (wohlgesinnt) Gen. εὔνου Dat. εὔνῳ und zwar im Nom. Pl. wo möglich als Cirkumflex: εὖνοι. (Vgl. § 131.)

Man merke also

Sing.	N.	χρυσοῦς	χρυσῆ	χρυσοῦν	ἁπλοῦς	ἁπλῆ	ἁπλοῦν
	G.	χρυσοῦ	χρυσῆς	χρυσοῦ	ἁπλοῦ	ἁπλῆς	ἁπλοῦ
	D.	χρυσῷ	χρυσῇ	χρυσῷ	ἁπλῷ	ἁπλῇ	ἁπλῷ
	A.	χρυσοῦν	χρυσῆν	χρυσοῦν	ἁπλοῦν	ἁπλῆν	ἁπλοῦν
Du.	N. A.	χρυσώ	χρυσᾶ	χρυσώ	ἁπλώ	ἁπλᾶ	ἁπλώ
	G. D.	χρυσοῖν	χρυσαῖν	χρυσοῖν	ἁπλοῖν	ἁπλαῖν	ἁπλοῖν
Plur.	N.	χρυσοῖ	χρυσαῖ	χρυσᾶ	ἁπλοῖ	ἁπλαῖ	ἁπλᾶ
	G.	χρυσῶν	χρυσῶν	χρυσῶν	ἁπλῶν	ἁπλῶν	ἁπλῶν
	D.	χρυσοῖς	χρυσαῖς	χρυσοῖς	ἁπλοῖς	ἁπλαῖς	ἁπλοῖς
	A.	χρυσοῦς	χρυσᾶς	χρυσᾶ	ἁπλοῦς	ἁπλᾶς	ἁπλᾶ.

Anm. Die Kontraktion findet nur in folgenden drei Klassen von Adjektiven statt

1) bei denen, welche Stoffe und Farben bezeichnen: ἐρίνεος ἐρινοῦς (wollen), πορφύρεος πορφυροῦς (purpurn);
2) bei den Multiplikativen auf -πλόος: διπλόος διπλοῦς (doppelt), § 223;
3) bei den Zusammensetzungen mit νόος Sinn und πλόος Fahrt: M. F. κακόνου-ς N. κακόνου-ν (übelgesinnt).

Unkontrahiert bleibt der Nom. Acc. Pl. des Neutrums der mit νόος Sinn und πλόος Fahrt zusammengesetzten Adjectiva: εὔνοα, andere Formen sehr selten.

Einige wenige Adjectiva auf ως im Nom. folgen der attischen § 184
O-Deklination (§ 132): ἵλεως Neutr. ἵλεων (gnädig), ἀξιόχρεως Neutr. -ων (beträchtlich), πλέως, πλέᾱ, πλέων (voll) Nom. Pl. Neutr. πλέα (aber ἔκ-πλεω). σῶς (aus σάος salvus) Neutr. σῶν, Acc. S. M. σῶν, Acc. Pl. σῶς (selten σᾶ als Fem. S. und Neutr. Pl.), ergänzt seine Formen aus dem St. σωο: σῶοι σῶαι σῶα.

Manche dieser Adjectiva haben Nebenformen nach der gewöhnlichen O-Deklination: ἔμπλεοι neben Nom. Sing. ἔμπλεως (angefüllt).

---

§ 184 D. Hom. ἵλᾰος, πλεῖος, πλείη, πλεῖον, neuion. εος = att. εως. Für att. σῶς (salvus) Hom. σόος, η, ον, Komp. σαώτερος.

§ 185 Andere Adjectiva folgen im Masculinum und Neutrum der konsonantischen Deklination und bilden aus dem Stamme ein besonderes Femininum mittelst der Endung ια, welche jedoch in Verbindung mit dem Stamme mancherlei Umwandlungen erleidet. Solche Adjektivstämme dreier Endungen sind:

1. Stämme auf υ (Masc. und Neutr. § 154).

Das Femininum wird aus dem im Gen. eintretenden veränderten Stamme (ἡδε) gebildet, ε mit ια zusammengezogen, der Accent ruht außer in ἥμισυ-ς (halb) und θῆλυ-ς (weiblich) auf der Endsilbe des Stammes, also:

Nom.	ῠ-ς	ειᾰ	ῠ
Sing.	ἡδύ-ς (angenehm)	ἡδεῖα	ἡδύ
	ἡδέος	ἡδείας	ἡδέος
	ἡδεῖ	ἡδείᾳ	ἡδεῖ
	ἡδύ-ν	ἡδεῖαν	ἡδύ
Dual.	ἡδέε	ἡδεία̅	ἡδέε
	ἡδέοιν	ἡδείαιν	ἡδέοιν
Plur.	ἡδεῖς	ἡδεῖαι	ἡδέα
	ἡδέων	ἡδειῶν	ἡδέων
	ἡδέσι(ν)	ἡδείαις	ἡδέσι(ν)
	ἡδεῖς	ἡδεία̅ς	ἡδέα.

Andere Beispiele: γλυκύς (süß), βραδύς (langsam), βραχύς (kurz), ταχύς (schnell), εὐρύς (weit).

Anm. θῆλυς (weiblich) kommt auch als Femininum vor.

§ 186 2. Stämme auf ν (Flexion § 146).

Das ι der Endung ια tritt in die vorhergehende Silbe über (§ 55), als: St. μελαν, N. M. μέλα̅ς, F. μέλαινα (aus μελαν-ια), N. μέλᾰν (schwarz); St. ταλαν, τάλα̅ς, τάλαινα, τάλᾰν (unglücklich); St. τερεν, N. τέρην, τέρεινα, τέρεν (zart).

§ 187 3. Stämme auf ντ (Flexion § 146, 147, 148).

Hieher gehören besonders die zahlreichen Partizipialformen. Im Femininum verschmilzt das ντ mit der Endung ια zu σα mit vorhergehender Ersatzdehnung (§ 50): λεγοντ-ια λέγουσα.

---

§ 185 D. Homer hat bisweilen εη statt att. εια: βαθέη (βαθεῖα tief), ion. ist εα statt εια: Hom. ὠκέα Ἶρις (die schnelle Iris). Außer θῆλυς (weiblich) steht auch ἡδύς, πουλύς (πολύς, viel) als Feminin. Der Acc. S. Masc. geht bisweilen auf εα statt auf υν aus: εὐρέα πόντον (das weite Meer), ἐΰ-ς auch ἠΰ-ς (gut) hat im Gen. S. ἐῆος Gen. Pl. ἑάων.

§ 187 D. Die Adjectiva auf εντ (Nom. M. εις) werden bisweilen kontrahiert: Hom. τιμῆντα Acc. S. von τιμήεις (ehrenvoll), poet. πτεροῦσσα = πτερόεσσα (geflügelte).

ἱστάς	ἱστᾶσα	ἱστάν	Gen. ἱστάντος (stellend)
γραφείς	γραφεῖσα	γραφέν	„ γραφέντος (geschrieben)
λύων	λύουσα	λῦον	„ λύοντος (lösend)
ἁλούς	ἁλοῦσα	ἁλόν	„ ἁλόντος (gefangen)
δεικνύς	δεικνῦσα	δεικνύν	„ δεικνύντος (zeigend).

Besonders merke man: πᾶς (omnis) πᾶσα πᾶν, Gen. παντός πάσης παντός, Dat. παντί πάσῃ παντί, Acc. πάντα πᾶσαν πᾶν, Pl. N. πάντες πᾶσαι πάντα, Gen. πάντων πασῶν πάντων, Dat. πᾶσι πάσαις πᾶσι, Acc. πάντας πάσας πάντα.

Anm. Die Form des Femininums erklärt sich so, daß das ι (vgl. § 57) in σ übergeht. Vor diesem σ wird ντ mit Ersatzdehnung ausgestoßen: παντ-ια, παντ-σα, πᾶ-σα; λυοντ-ια, λυοντ-σα, λύου-σα.

Die Adjectiva auf εντ haben im Femininum εσσα: χαρίεις, χαρίεσσα, χαρίεν (anmutig) Stamm χαριεντ. Vgl. § 149.

4. Stämme auf οτ (Flexion § 146, 147). §188

Die Participia Perfecti Activi auf οτ (Nom. S. M. ως, N. ος) haben im Femininum υια: λελυκώς λελυκυῖα λελυκός, Gen. λελυκότ-ος (einer der gelöst hat).

Die wichtigsten Adjectiva zweier Endungen mit Stämmen nach der zweiten Hauptdeklination sind: §189

1. Stämme auf ς (Flexion § 164, 165), als:

σαφής	σαφές (deutlich)	Gen. σαφοῦς
ἀληθής	ἀληθές (wahr)	„ ἀληθοῦς.

Andere Beispiele: ψευδής (falsch), ἀσφαλής (sicher), δυσμενής (feindlich).

2. Stämme auf ν (Flexion § 146, 147), als:

πέπων	πέπον (reif)	Gen. πέπον-ος
εὐδαίμων	εὔδαιμον (glücklich)	„ εὐδαίμον-ος
σώφρων	σῶφρον (verständig)	„ σώφρον-ος.

Der Accent der zusammengesetzten Adjectiva steht nach § 85 so weit wie möglich vom Ende zurück.

Andere Beispiele: μνήμων (eingedenk), ἐπιλήσμων (vergeßlich), πολυπράγμων (vielgeschäftig).

3. Einzelne Bildungen, als:

ἴδρι-ς	ἴδρι (kundig)	Gen. ἴδρι-ος (Flexion nach § 157 D.)
ἄῤῥην (ἄρσην)	ἄῤῥεν (männlich)	„ ἄῤῥεν-ος,

ferner Zusammensetzungen mit Substantiven, wie ἀπάτωρ, Neutr. ἄπατορ (πατήρ) vaterlos, δυσμήτωρ (μήτηρ) unmütterlich (Flexion § 150),

§ 189 D. Herod. ἔρσην für ἄρσην.

φιλόπολις, Neutr. -ι, Gen. ιδος (stadtliebend), εὔελπις (Gen. εὐέλπιδος) hoffnungsreich (Flexion § 156).

§ 190 4. Außerdem giebt es eine große Zahl von Adjektiven, die nur eine Endung für Masc. und Fem. und gar kein Neutrum haben, als: ἅρπαξ (St. ἁρπαγ) räuberisch, φυγάς (St. φυγαδ) flüchtig, ἀγνώς (St. ἀγνωτ) unbekannt, ἄπαις (St. ἀπαιδ) kinderlos, μακρόχειρ langhändig, πένης (St. πενητ) arm, γυμνής (St. γυμνητ) leicht bewaffnet. Einige Adjectiva nach der A-Deklination, welche fast substantivisch sind, als: ἐθελοντής Gen. ἐθελοντοῦ (freiwillig), kommen nur im Masculinum vor.

§ 191 Unregelmäßig sind die Adjectiva μέγας (groß), πολύς (viel) und πρᾶος (sanft), indem die Formen eines jeden von verschiedenen Stämmen gebildet werden, nämlich bei μέγας von den Stämmen μεγα und μεγαλο, bei πολύς von πολυ und πολλο, bei πρᾶος von πραο und πραϋ:

S.	μέγας	μεγάλη	μέγα		πολύς	πολλή	πολύ
	μεγάλου	μεγάλης	μεγάλου		πολλοῦ	πολλῆς	πολλοῦ
	μεγάλῳ	μεγάλῃ	μεγάλῳ		πολλῷ	πολλῇ	πολλῷ
	μέγαν	μεγάλην	μέγα		πολύν	πολλήν	πολύ
D.	μεγάλω	u. s. w.					
Pl.	μεγάλοι	μεγάλαι	μεγάλα		πολλοί	πολλαί	πολλά
	μεγάλων	μεγάλων	μεγάλων		πολλῶν	u. s. w.	
S.	πρᾶος	πραεῖα	πραΰ	Pl.	πρᾶοι	πραεῖαι	πραέα
				od.	πραεῖς		
	πράου	πραείας	πράου		πραέων	πραειῶν	πραέων
	πράῳ	πραείᾳ	πράῳ		πράοις	πραείαις	πράοις
				od.	πραέσι(ν)	od.	πραέσι(ν)
	πρᾶον	πραεῖαν	πρᾶον		πράους	πραείας	πραέα.

---

§ 190 D. Homer hat manche Adjectiva, die nur als Feminina vorkommen: καλλιγύναικα (Acc. S.) z. B. Σπάρτην (an schönen Frauen reich), βωτιάνειρα z. B. Φθίη (die männernährende).

§ 191 D. Bei Hom. werden die beiden Stämme πολυ und πολλο im M. und N. fast vollständig durchdekliniert; das Fem. heißt regelmäßig πολλή.

S.	Nom.	πολύς, auch πουλύς	N. πολύ, πουλύ oder	M. πολλός N. πολλόν
	Gen.	πολέος	„	πολλοῦ
	Dat.		nur	πολλῷ
	Acc.	πολύν, πουλύν (auch Fem.)	N. πολύ, πουλύ oder	πολλόν
Pl.	Nom.	πολέες (πολεῖς)	„	M. πολλοί N. πολλά
	Gen.	πολέων	„	πολλῶν
	Dat.	πολέεσσι(ν), πολέσσι(ν), πολέσι(ν)	„	πολλοῖς
	Acc.	πολέας	„	M. πολλούς N. πολλά

Herodot kennt nur Formen vom St. πολλο: πολλόν, πολλοί u. s. w.

B. Komparation oder Steigerung.

Die erste und häufigste Endung des Komparativs ist τερο § 192
(Nom. τερος, τέρᾱ, τερον), des Superlativs τατο (Nom. τατος, τάτη, τατον) mit der gewöhnlichen Adjektivmotion (§ 180). Diese Endungen werden an den reinen Stamm des Masculinums angehängt, als:

κοῦφος (leicht),	St. κουφο	Komp. κουφό-τερος, α, ον	Superl.	κουφό-τατος, η, ον
γλυκύς (süß)	„ γλυκυ	„ γλυκύ-τερος	Superl.	γλυκύτατος
μέλας (schwarz),	„ μελαν	„ μελάν-τερος	„	μελάντατος
χαρίεις (anmutig),	„ χαριεντ	„ χαριέσ-τερος	„	χαριέστατος (vgl. § 149)
σαφής (deutlich),	„ σαφες	„ σαφέσ-τερος	„	σαφέστατος
μάκαρ (selig),	„ μακαρ	„ μακάρ-τερος	„	μακάρτατος
πένης (arm),	„ πενητ	„ πενέσ-τερος	„	πενέστατος

(für πενητ-τερος, τατος nach § 46 mit Verkürzung des η).

Dabei ist folgendes zu bemerken:

1. Die Stämme auf ο lassen das ο nur dann unverändert, wenn § 193
die vorhergehende Silbe lang ist (§ 74 ff.), dehnen es aber zu ω, sobald sie kurz ist: πονηρό-τερος (schlechter), πικρό-τατον (bitterstes), σοφώ-τερος (weiser). Für lang gilt hier jede Silbe, in der auf einen Vokal zwei Konsonanten oder ein Doppelkonsonant folgen (§ 76 und 77). Das ι der Adjectiva auf ιο-ς, ικο-ς, ιμο-ς, ινο-ς ist kurz, also ἀξιώτατος (würdigste).

2. Das Adjektiv γεραιός (senex) stößt fast immer, παλαιός (antiquus) § 194
und σχολαῖος (müßig) meist das ο nach αι aus: γεραίτερος, παλαίτατος.

3. μέσος (medius), ἴσος (gleich), εὔδιος (heiter), πρώϊος (früh), ὄψιος § 195
(spät) setzen αι an die Stelle von ο oder ω: μεσαίτατος, πρωϊαίτερον. — ἥσυχος (ruhig) hat ἡσυχαίτερος und ἡσυχώτερος, φίλος (lieb) gewöhnlich μᾶλλον, μάλιστα φίλος, auch φίλτερος, -τατος, selten φιλαίτερος, -τατος, ganz vereinzelt φιλώτερος; zu dem Adverb πλησίον (nahe) gehört πλησιαίτερος, πλησιαίτατος, auch παραπλησιαίτερος (ähnlicher), zu προὔργου (aus πρὸ ἔργου vorteilhaft) προὐργιαίτερος.

4. Die Endungen εστερο-ς, εστατο-ς treten unregelmäßig § 196
a) an die Stämme auf ον: σώφρων (vernünftig) St. σωφρον, σωφρονέστερος, εὐδαίμων (glückselig) εὐδαιμονέστατος. — Aus-

---

§ 193 D. Die Quantität des O-Lautes ist bei Dichtern nicht so fest: Hom. ὀϊζυρώτατος (der elendeste).

Von ἰθύς (gerade) hat Hom. ἰθύντατα, von ἄχαρις (anmutlos) regelmäßig ἀχαρίστερος (statt ἀχαριτ-τερος nach § 46).

§ 194 D. Hom. hat φάντατος neben φαεινότερος von φαεινός (glänzend).

nahmsweise hat πίων N. πῖον (fett) πῑότερος, πῑότατος und πέπων (reif) πεπαίτερος, πεπαίτατος.

Ferner nach Ausstoßung des schließenden ο

b) an die Stämme von ἄκρᾱτος (ungemischt) und ἐῤῥωμένος (stark), ἄσμενος (gern), seltener an andere: ἀκρατέστερος, ἐῤῥωμενέστερος.

c) an einige aus οο kontrahierte Stämme: εὐνούστερος aus εὐνοέστερος (εὔνους wohlgesinnt), ἀνούστερος (ἄνους unverständig), ἁπλούστερος (ἁπλοῦς einfach), neben welchen auch bisweilen die regelmäßigen Formen vorkommen.

§ 197 5. Die Wörter λάλος (geschwätzig), πτωχός (bettelhaft), ὀψοφάγος (lecker), μονοφάγος (allein essend) und einige Adjectiva einer Endung, als: κλέπτη-ς (Dieb, diebisch) haben ιστερος, ιστατος: λαλίστερος, πτωχίστατος, κλεπτίστερος.

Andere eingeschlechtige auf η-ς folgen der Regel derer auf ο: ὑβριστότερος von ὑβριστής (Frevler, frevelhaft).

Die Composita von χάρις (Anmut, Gunst) bilden ihren Komparativ und Superlativ als ob sie auf χαριτο-ς ausgingen: ἐπιχαριτώτερος (gefälliger).

§ 198 Die zweite und seltenere Endung des Komparativs ist ιον (Nom. Masc. F. ιων, Neutr. ιον), des Superlativs ιστο (Nom. ιστο-ς, ιστη, ιστο-ν). Der Stammvokal wird vor dem ι ausgestoßen. Der Accent steht im Komp. und Superl. so weit wie möglich vom Ende entfernt. Die Deklination des Komparativs § 170. So wird gebildet von:

ἡδύς (angenehm) St. ἡδυ Komp. ἡδίων N. ἥδιον S. ἥδιστος, η, ον
ταχύς (schnell) St. ταχυ Komp. θάσσων N. θᾶσσον (aus ταχιων nach § 54 und 57) S. τάχιστος, η, ον
μέγας (groß) St. μεγα Komp. μείζων N. μεῖζον (aus μεγιων nach § 58) S. μέγιστος, η, ον.

Anm. Die Länge des α von θᾶσσον (vgl. μᾶλλον § 202) ist unregelmäßig. — Der Diphthong von μείζων erklärt sich daraus, daß das ι sich hier doppelt geltend machte. Es drang zuerst wie im Hom. εἰνί für ἐνί, ἐν (in) in die vorhergehende Silbe ein (μειγ-ιον) und ging dann mit dem zunächst vorhergehenden Konsonanten in ζ über (μεῖζον).

---

§ 196 D. Hom. ἀνιηρέστερος von ἀνιηρός (betrübend), Herod. σπουδαιέστερος von σπουδαῖος (ernsthaft), ἀμορφέστατος von ἄμορφος (mißgestaltet).

§ 198 D. Die Endungen -ιων, -ιστος sind bei Dichtern häufiger: Hom. φιλίων (φίλος lieb), späterer poet. Superl. φίλιστος, γλυκίων (γλυκύς süß), ὤκιστος (ὠκύς schnell), βάθιστος (βαθύς tief), βράσσων = βραχίων (βραχύς kurz) Superl. poet. βράχιστος, Hom. Superl. βάρδιστος (βραδύς langsam, § 59 D.), πάσσων = παχίων (παχύς dick), μάσσων = μᾱκίων (μᾱκρός lang), Sup. μήκιστος (dor. μάκιστος), κυδίων (κυδρός ruhmvoll). — Umgekehrt Herod. ταχύτερο-ς. — Unregelmäßig Hom. ἐλέγχιστος (ἐλεγχής schändlich). Für μείζων neuion. μέζων.

Ferner mit Unterdrückung des ρ:

ἐχθρό-ς (feindlich)	ἐχθίων	N. ἔχθιον	Superl. ἔχθιστος
αἰσχρό-ς (schimpflich)	αἰσχίων	N. αἴσχιον	„ αἴσχιστος
οἰκτρό-ς (bejammernswert)			„ οἴκτιστος.

Von ἐχθρό-ς und οἰκτρό-ς sind daneben auch die Formen auf τερο-ς und τατο-ς üblich.

Außerdem findet sich diese Komparation in Verbindung mit andern Eigentümlichkeiten in folgenden Adjektiven, wobei die Lautumwandlungen von § 55—58 vielfach in Anwendung kommen. § 199

1. Für den Begriff gut:

	Komp.	Superl.
Positiv ἀγαθός	ἀμείνων, ἄμεινον	
	[ἀρείων]	ἄριστος, η, ον
	βελτίων, βέλτιον	βέλτιστος, η, ον
	κρείσσων (κρείττων)	κράτιστος, η, ον
	N. κρεῖσσον (κρεῖττον)	
	λωΐων od. λῴων	λῷστος, η, ον
	N. λώϊον od. λῷον.	

Anm. ἀμείνων und ἄριστος heben mehr die Vortrefflichkeit und Tüchtigkeit, κρείσσων, κράτιστος mehr die Stärke (τὸ κράτος) und Überlegenheit hervor (lat. superior); Gegensatz von κρείσσων ist ἥσσων.

2. Für den Begriff schlecht:

Positiv κακός	κακίων (peior)	N. κάκιον	κάκιστος
	χείρων (deterior)	N. χεῖρον	χείριστος
	ἥσσων (inferior)	N. ἧσσον	N. Pl. ἥκιστα (am wenigsten)
3. μικρός (klein) außer	μικρότερος		μικρότατος
	μείων (geringer)	N. μεῖον	
4. ὀλίγος (wenig)			ὀλίγιστος
	ἐλάσσων	N. ἔλασσον	ἐλάχιστος
5. πολύς (viel)	πλείων (πλέων)	N. πλέον	πλεῖστος

---

§ 199 D. 1. Hom. Komp. ἀρείων; Positiv κρατύ-ς, Superl. κάρτιστος; Komp. λωΐτερος; neuion. κρέσσων = κρείσσων; poetisch βέλτερος, βέλτατος, und φέρτερος, φέρτατος oder φέριστος (trefflicher, trefflichster).

2. Hom. κακώτερος. — χέρης (Dat. χέρηι, Acc. χέρηα), χερείων, χερειότερος, χειρότερος. Neuion. ἕσσων = ἥσσων (vgl. κρέσσων, μέζων § 198 Anm.).

4. Hom. ὑπ-ολίζων.

5. Herod. zieht πλέον zu πλεῦν, πλέονες zu πλεῦνες zusammen; Plur. bei Hom. auch πλέες, Acc. πλέας.

Statt *πλέον* kommt auch *πλεῖν* (aus *πλεῖον*) vor in Maßbestimmungen (*πλεῖν ἢ δέκα* mehr als zehn).

6. *κᾰλός* (schön)
wie von *κάλλος* (Schönheit) *καλλίων* N. *κάλλιον* *κάλλιστος*

7. *ῥᾴδιος* (leicht)
ῥᾴων N. *ῥᾷον* *ῥᾷστος*

8. *ἀλγεινός* (schmerzlich) außer den regelmäßigen Formen
wie von *ἄλγος* (Schmerz) *ἀλγίων* N. *ἄλγιον* *ἄλγιστος*.

§ 200 Endlich merke man noch die Defectiva:

	ὕστερος (später)	*ὕστατος* (ultimus)
(*ἐξ* aus)		*ἔσχατος* (extremus)
(*ὑπέρ* über)	*ὑπέρ-τερος*	*ὑπέρτατος*, *ὕπατος* (summus)
(*πρό* vor)	*πρότερος* (prior)	*πρῶτος* (primus)
(*πέραν* jenseits)	*περαίτερος*	
(*νέος* neu) neben	*νεώτερος*, *-τατος*	poet. *νέατος* (novissimus).

C. Adverbia der Adjectiva.

§ 201 Aus dem Adjektivstamme werden die Adverbia abgeleitet durch Anhängung der Silbe *ως* an denselben. Der Stamm erscheint durchaus in derselben Gestalt wie im Gen. Pl. Also *φίλος* [Gen. Pl. *φίλων*] Adv. *φίλως*, *ταχύς* (schnell) [Gen. Pl. *ταχέων*] *ταχέως*, *σαφής* (deutlich) [Gen. Pl. *σαφῶν*] *σαφῶς*, *σώφρων* (vernünftig) *σωφρόνως*. Auch der Accent des Adverbiums ist immer derselbe wie der des Genitivs Pluralis des entsprechenden Adjectivums: *ψυχρός* (kalt) *ψυχρῶς*, *δίκαιος* (gerecht) *δικαίως*, *ἁπλοῦς* (einfach) *ἁπλῶς*, *πᾶς* (St. *παντ*) *πάντως* (auf alle Weise), *αὐτάρκης* (selbstgenügend) *αὐτάρκως* (§ 166 Anm.).

Außerdem vertritt sehr oft das Neutrum im Accusativ sowohl des Singulars wie des Plurals die Adverbialform (vgl. § 401).

§ 202 Eine ältere Adverbialform ist die auf *ᾰ*, als: *τάχᾰ* von *ταχύς* (schnell, in attischer Prosa vielleicht), *ἅμα* (zugleich), *μάλα* (sehr). Zu *μάλα* heißt

---

7. ion. *ῥηΐδιος*, Hom. Adv. *ῥεῖα*, dazu *ῥηΐτερος*, *ῥήϊστος* und *ῥηΐτατος*.
Hom. bildet einzelne Gradus aus Substantiven: *κύντερος* hündischer (*κύων* Hund), *ῥίγιον* ärger (*ῥῖγος* Kälte, Schauder).
Ferner: *ἐνέρτεροι* trag. auch *νέρτεροι* (inferi, dazu Positiv *ἔνεροι*); Hom. *πύματος* und *λοῖσθος*, *λοισθήϊος*, später *λοίσθιος* (der letzte), *ὀπίστατος*, *ὑστάτιος* = *ὕστατος*, *δεύτατος* in gleichem Sinne, *πρώτιστος* = *πρῶτος* (der erste). — Wie zu *νέος* *νείατος*, so zu *μέσσος* *μέσσατος* (der mittelste).

§ 201 D. Homer: *προφρον-έως* unregelmäßig = att. *προφρόν-ως* (gütig).

§ 202 D. Die Adverbia auf *α* sind zahlreicher bei Homer: *ὦκα* (schnell *ὠκύς*), *λίγα*

der Komparativ *μᾶλλον* (potius) — für *μαλιον* (§ 56) —, der Superl. *μάλιστα* (potissimum). Ein einzeln stehendes Adverb ist *εὖ* (wohl) zu *ἀγαθός* (gut).

Auch von Komparativen, selten von Superlativen, werden Adverbia auf *ως* gebildet: *βεβαιοτέρως* (fester), *καλλιόνως* (schöner). In der Regel aber wird vom Komparativ das Neutrum des Singulars, vom Superlativ das des Plurals im Accusativ als Adverb gebraucht: *βεβαιότερον, κάλλιον, βεβαιότατα, κάλλιστα.* § 203

Die Ortsadverbien auf *ω*, als *ἄνω*, (oben), *κάτω* (unten), *ἔσω* (hinein), *ἔξω* (heraus, außen), haben auch in den beiden Graden kein *ς*: *ἀνωτέρω, κατωτέρω*, ebenso *ἀπωτέρω* (ferner) von *ἀπό* (von), *ἐγγύς* (nahe) *ἐγγυτέρω* (oder *ἐγγύτερον*), *ἐγγυτάτω* (oder *ἐγγύτατα*) und einige andere. — Ebenfalls ohne *ς* *περαιτέρω* (weiter) von *πέραν* (darüber hinaus). § 204

Kapitel 8.

Flexion des Pronomens.

Die Personalpronomina lauten: § 205

Sing. Nom.	*ἐγώ* ich [ego]	*σύ* du [tu]	
Gen.	*ἐμοῦ, μοῦ* meiner	*σοῦ* deiner	*οὗ* seiner
Dat.	*ἐμοί, μοί* mir	*σοί* dir	*οἷ* ihm, ihr
Acc.	*ἐμέ, μέ* mich [me]	*σέ* dich [te]	*ἕ* ihn, sie [se]
Du. N. A.	(*νῶϊ*) *νώ* wir	(*σφῶϊ*) *σφώ* ihr	(*σφωέ*) sie
G. D.	(*νῶϊν*) *νῷν* unser, uns	(*σφῶϊν*) *σφῷν* euer, euch	(*σφωΐν*) ihrer
Plur. Nom.	*ἡμεῖς* wir	*ὑμεῖς* ihr	*σφεῖς* sie
Gen.	*ἡμῶν* unser	*ὑμῶν* euer	*σφῶν* ihrer
Dat.	*ἡμῖν* uns	*ὑμῖν* euch	*σφί-σι(ν)* ihnen
Acc.	*ἡμᾶς* uns	*ὑμᾶς* euch	*σφᾶς* sie.

Bemerkungen.

Die Stämme des Singulars sind: *με* (*ἐμε*) für die erste, *σε* für die zweite, *ἑ* für die dritte Person, der Nominativ wird aber davon verschieden gebildet: *ἐγώ, σύ*, und fehlt der dritten Person ganz. § 206

Im Genitiv tritt an diese Stämme *-ο* als Endung an wie in der O-Deklination (§ 128) und wird mit dem *ε* kontrahiert: *ἐμέ-ο ἐμοῦ.*

(laut *λιγύς*), *κάρτα* (stark, sehr, zu *κρατύς*, vgl. § 59 D.), *σάφα* (deutlich, zu *σαφής*). — Zu *εὖ* oder *ἔΰ* hat Homer das Adjektiv *ἐΰς* oder *ἠΰς* (gut).

§ 203—204 D. Von *ἑκάς* (fern) Hom. *ἑκαστέρω, ἑκαστάτω.* — Adv. *ἄγχι* oder *ἀγχοῦ* (nahe) Komp. *ἆσσον* (aus *αγχιον* § 57) neben *ἀσσοτέρω*, Superl. *ἄγχιστα*, neuion. *ἀγχοτάτω, ἀγχότατα.* — Dazu Hom. *ἐπ-ασσύτεροι* (dicht gedrängt) mit *υ* statt *ο*.

§ 205 D. Besondere Nebenformen des ion. D. sind folgende, wobei die eingeklammerten bloß neuion. sind:

Im Dativ tritt die Endung -ι (§ 173, 2) an, wobei das ε des Stammes in ο übergeht (§ 43). — Der Accusativ hat gar keine Endung.

Anm. Das σ des Stammes σε ist (§ 60, a) aus τ entstanden [lat. te], weshalb die Dialekte zahlreiche Formen mit τ haben. Der Stamm ἑ geht auf Fε (§ 34 D.) und ein noch älteres σFε (§ 60, b) zurück [lat. se für sve]. In der Form σφε ist F zu φ verhärtet.

Die Stämme des Duals sind: νω [no-s], σφω, σφω.

Die Stämme des Plurals sind: ἡμε, ὑμε, σφε; das ε wird mit den Endungen meist zusammengezogen, daher der Cirkumflex (s. Dial.).

Anm. In Prosa kommen die Formen οὗ, οἷ, ἕ sehr selten, die Dualformen des Pronomens der dritten Person gar nicht vor. Vgl. § 471, Anm. 2.

§ 207 Wenn kein Nachdruck auf dem Personalpronomen liegt, so wird es in den § 92, 2 verzeichneten Formen enklitisch; in diesem Falle werden von der ersten Person die mit μ anlautenden Formen gebraucht. Wenn dagegen das Pronomen hervorgehoben werden soll, wie auch meistens nach Präpositionen, bleibt der Accent, und vom Pronomen der ersten Person stehen die volleren Formen: δοκεῖ μοι (es scheint mir), ἐμοὶ οὐ σοὶ τοῦτο ἀρέσκει (mir, nicht dir gefällt dies).

Anm. 1. Der Gen. Dat. und Acc. Pl. der beiden ersten Personen hat, wenn kein Nachdruck darauf ruht, bei Dichtern bisweilen den Accent auf der ersten Silbe: ἥμων, ὕμῑν, wobei die Endsilbe des Dat. und Acc. in der Regel verkürzt wird: ἥμῑν, ἥμᾱς (Hom.). Wenn trotz des Nachdrucks die Endsilbe verkürzt wird, schreibt man ἡμίν, ὑμίν.

Anm. 2. Zur stärkeren Hervorhebung wird den Pronominalformen die enklitische Partikel γέ angehängt. Dabei wird der Accent von ἐγώ und ἐμοί auf die erste Silbe zurückgezogen: ἔγω-γε, ἔμοι-γε, aber ἐμοῦ-γε, ἐμέ-γε.

Sing.	Nom.	ἐγών	τύνη [tu]	
	Gen.	ἐμέ-ο, ἐμεῦ, μεῦ (§ 37 D. 1) / ἐμε-ῖο, ἐμέ-θεν (§ 178 D.)	σέ-ο, σεῦ / σε-ῖο, σέ-θεν	ἕ-ο, εὗ / ε-ἷο, ἕ-θεν
	Dat.		τοί, τεΐν	ἑοῖ (vgl. § 34 D. 4.)
	Acc.			ἑέ
Plur.	Nom.	(ἡμέες) ἄμμες	(ὑμέες) ὔμμες	
	Gen.	ἡμέων, ἡμείων	ὑμέων, ὑμείων,	σφέων, σφείων
	Dat.	ἄμμι(ν)	ὔμμι(ν)	σφί(ν)
	Acc.	ἡμέας, ἄμμε	ὑμέας, ὔμμε	σφάς, σφέας, σφεῖας, σφέ.

Zweimal kommt bei Hom. der Gen. τεοῖο = σοῦ vor. — Eine vereinzelte ion. Form für den Accus. Sing. der dritten Person ist μίν ihn, sie [b. Herod. auch: es]; in gleichem Sinne σφέ bei Dichtern. [Acc. Pl. Neutr. σφέα.] Bei den Tragikern ist νίν im Sinne von μίν, bisweilen auch als Acc. Pl. gebräuchlich. — Enklitisch sind von diesen Formen μεῦ, σέο, σεῦ, ἕο, εὗ, ἕθεν, τοί, σφέων, σφί(ν), σφέας, σφάς, σφέα, μίν und νίν.

Die Possessivpronomina gehen aus dem Stamme der Per- § 208
sonalpronomina hervor:

(St. ἐμε) ἐμός mein (St. ἡμε) ἡμέτερος unser
(St. σε) σός dein (St. ὑμε) ὑμέτερος euer
(St. ἑ) ὅς sein, ihr (St. σφε) σφέτερος ihr.

Anm. Die Endung τερο-ς ist die des Komparativs (§ 192). — ὅς kommt nur bei Dichtern vor.

αὐτός, αὐτή, αὐτό selbst wird wie ein gewöhnliches Adjek- § 209
tiv flektiert, nur daß das Neutrum im Nom. Acc. Vok. S. kein ν annimmt (vgl. den Artikel τό). Vgl. § 474.

ὁ αὐτός (αὑτός), ἡ αὐτή (αὑτή), τὸ αὐτό (ταὐτό oder ταὐτόν) bedeutet derselbe, dieselbe, dasselbe (lat. idem).

Die Stämme der Personalpronomina mit αὐτός zusammengesetzt § 210
geben die Reflexivpronomina:

M. N. ἐμαυτοῦ Fem. -ῆς, σεαυτοῦ, Fem. -ῆς (auch σαυτοῦ, -ῆς), ἑαυτοῦ, -ῆς (auch αὑτοῦ, -ῆς)
ἐμαυτῷ „ -ῇ, σεαυτῷ „ -ῇ („ σαυτῷ, -ῇ), ἑαυτῷ, -ῇ (auch αὑτῷ, -ῇ)
ἐμαυτόν „ -ήν, σεαυτόν „ -ήν („ σαυτόν, -ήν), ἑαυτόν, -ήν (auch αὑτόν, -ήν) Neutr. ἑαυτό (αὑτό)

d. i. meiner, deiner, seiner selbst, mir selbst, dir selbst, sich selbst u. s. w.

Im Plural werden beide Stämme neben einander dekliniert:

ἡμῶν αὐτῶν ὑμῶν αὐτῶν σφῶν αὐτῶν
ἡμῖν αὐτοῖς, -αῖς u. s. w.

Doch kommt von der dritten Person die zusammengesetzte Form auch im Plural vor: ἑαυτῶν od. αὑτῶν, ἑαυτοῖς od. αὑτοῖς, ἑαυταῖς oder αὑταῖς, ἑαυτούς, -άς, -ά (αὑτούς, -άς, -ά).

ἄλλο-ς, ἄλλη, ἄλλο, ein anderer (alius), wird wie αὐτός dekliniert. § 211

Der Stamm von ἄλλο-ς, mit sich selbst zusammengesetzt (vgl. alius alium), giebt das reziproke Pronomen ἀλλ-ηλο (statt ἀλλ-αλλο), das seiner Bedeutung wegen nicht im Nom. und nur im Dual und Plural vorkommt:

---

§ 208 D. Homerische Nebenformen der Possessiva: τεός [lat. tuus], ἑός [lat. suus]; Plur. ἁμός (eigentl. dorisch), ὑμός, σφός. Von den Dualstämmen νω, σφω: νωΐτερος [noster], σφωΐτερος (euer beider).

ἁμός (auch ἀμός geschrieben) steht öfter in der Bedeutung mein; ὅς heißt bisweilen ohne alle Beziehung auf eine bestimmte Person eigen, angehörig.

§ 209 D. Neuion. ὡὐτός, τὠὐτό; Hom. ὡὐτός = ὁ αὐτός.

§ 210 D. Der ep. Dial. dekliniert auch im Singular beide Stämme neben einander ἐμὲ αὐτόν = ἐμαυτόν, οἷ αὐτῷ = ἑαυτῷ u. s. w.

Neuion. ist ἐμεωυτοῦ, σεωυτοῦ, ἑωυτοῦ statt der Formen mit αυ (§ 26 D.).

D. G. D. ἀλλήλοιν, -αιν einander Pl. G. ἀλλήλων
A. ἀλλήλω, -ᾱ D. ἀλλήλοις, -αις,
A. ἀλλήλους, -ας, ἄλληλα.

§ 212 Die beiden wichtigsten **Demonstrativpronomina** sind:
Nom. ὅδε ἥδε τόδε der da, die da, das da und
„ οὗτος αὕτη τοῦτο dieser, diese, dieses.

ὅδε ist aus dem Artikel ὁ und dem demonstrativen enklitischen (§ 92, 5) δε entstanden, wird daher ganz so wie der Artikel mit angehängtem δε dekliniert.

οὗτος hat überall da den Spiritus Asper und überall da τ im Anlaut, wo der Artikel (§ 106), und hat da den Diphthong αυ in der vorletzten Silbe, wo der Artikel α oder η (A-Laut), ου aber, wo jener ο, ου oder ω (O-Laut) hat.

Sing.	Nom.	ὅδε	ἥδε	τόδε	οὗτος	αὕτη	τοῦτο
	Gen.	τοῦδε	τῆςδε	τοῦδε	τούτου	ταύτης	τούτου
	Dat.	τῷδε	τῇδε	τῷδε	τούτῳ	ταύτῃ	τούτῳ
	Acc.	τόνδε	τήνδε	τόδε	τοῦτον	ταύτην	τοῦτο
Dual.	N. A.	τώδε	τάδε	τώδε	τούτω	[ταύτα]	τούτω
	G. D.	τοῖνδε	ταῖνδε	τοῖνδε	τούτοιν	ταύταιν	τούτοιν
Plur.	Nom.	οἵδε	αἵδε	τάδε	οὗτοι	αὗται	ταῦτα
	Gen.	τῶνδε	τῶνδε	τῶνδε	τούτων	τούτων	τούτων
	Dat.	τοῖςδε	ταῖςδε	τοῖςδε	τούτοις	ταύταις	τούτοις
	Acc.	τούςδε	τάςδε	τάδε	τούτους	ταύτας	ταῦτα.

Anm. Wie im Artikel, so treten auch in diesen Pronominibus die maskulinischen Dualformen sehr oft an die Stelle der femininischen.

Das Adverb von ὅδε heißt ὧδε, das von οὗτος οὕτως oder οὕτω (auf diese Weise, so). Vgl. § 69 Anm. 3.

Der Deklination von οὗτος folgen:

τοσοῦτος τοσαύτη τοσοῦτο od. τοσοῦτον so groß (tantus)
τοιοῦτος τοιαύτη τοιοῦτο od. τοιοῦτον so beschaffen (talis)
τηλικοῦτος τηλικαύτη τηλικοῦτο od. τηλικοῦτον so alt,

wobei jedoch das τ der mit τ anlautenden Formen von οὗτος wegfällt: ταῦτα, aber τοσ-αῦτα. Durch Anfügung des enklitischen δε an τόσος, τοῖος, τηλίκος entstehen die scharf hinweisenden τοσόςδε so groß, τοιόςδε so beschaffen, τηλικόςδε so alt, mit regelmäßiger Adjektivdeklination vor δε.

---

§ 212 D. Bei Homer dient der Artikel selbst als demonstratives Pronomen mit folgenden besonderen Formen: N. auch betont ὅ, G. τοῖο, G. D. D. τοῖιν, Nom. Pl. τοί, ταί, G. Pl. F. τάων, D. Pl. τοῖσι(ν), τῇσι(ν) oder τῇς.

Von ὅδε findet sich der Dat. Pl. τοῖςδεσι(ν) oder τοῖςδεσσι(ν). — ἐκεῖνος lautet poet. κεῖνος.

ἐκεῖνο-ς, ἐκείνη, ἐκεῖνο jener, jene, jenes wird wie αὐτός dekliniert.

Dem Demonstrativpronomen wird zur Verstärkung der Hinweisung öfters ein langes, betontes ι angehängt, vor welchem die Deklination ungehindert stattfindet, das ε von δε aber und andere kurze Vokale verloren gehen: οὑτοσί, αὑτηί, τουτί, τουτουί, ταυτί, ἐκεινωνί, τοισδί. Man vergleiche das ce im lat. his-ce, has-ce.

Das Relativpronomen lautet in allen Kasus mit dem Spiritus Asper an: § 213

Sing.	ὅς welcher	ἥ welche	ὅ welches		Pl.	οἵ	αἵ	ἅ
	οὗ	ἧς	οὗ				ὧν	
	ᾧ	ᾗ	ᾧ			οἷς	αἷς	οἷς
	ὅν	ἥν	ὅ			οὕς	ἅς	ἅ
Dual.	ὥ ἅ ὥ	οἷν αἷν οἷν.						

Anm. In den Verbindungen καὶ ὅς (und er) und ἦ δ᾽ ὅς (er sprach aber) ist ὅς demonstrativ gebraucht. (Vgl. die Dialekte.)

Das Interrogativ- oder fragende Pronomen hat denselben Stamm mit dem Pronomen indefinitum oder unbestimmten Pronomen, von dem es sich nur dem Accent nach unterscheidet. Das fragende Pronomen hat den Accent immer auf der Stammsilbe: τίς wer? welcher? τί was? welches? mit stets ungedämpftem Acutus (§ 86), das unbestimmte ist enklitisch: τὶς irgendwer, irgendein, τὶ irgendwas, etwas, irgendein. Nur ἄττα behält immer seinen Accent. § 214

Man vergleiche das lat. quis in quis fuit? und si quis fuit.

	fragend		unbestimmt	
Sing.	τίς wer?	τί was?	τὶς irgendwer	τὶ irgendwas
	τίνος wessen?		τινός irgendwessen	
	τίνι wem?		τινί irgendwem	
	τίνα wen?	τί was?	τινά irgendwen	τὶ irgendwas
Dual.	τίνε		τινέ	
	τίνοιν		τινοῖν	
Plur.	τίνες	τίνα	τινές	τινά (ἅττα)
	τίνων		τινῶν	
	τίσι(ν)		τισί(ν)	
	τίνας	τίνα	τινάς	τινά (ἅττα).

---

§ 213 D. Bei Homer ist ὅ = ὅς, οἷο, ὅου = οὗ, ἕης = ἧς, ὅς bedeutet auch er, der. Die mit τ anlautenden Formen des Artikels vertreten oft die entsprechenden des Relativs: τοῦ = οὗ cuius, τῷ = ᾧ cui, τοῖς = οἷς quibus, τά = ἅ quae.

§ 214 D. Homerische, zum Teil auch neuion. Formen sind: Gen. τέο, τεῦ, Dat. τέῳ, τῷ, Gen. Pl. τέων, Dat. Pl. τέοισι(ν), Neutr. Pl. ἅσσα.

Anm. 1. Für τίνος, τίνι sowie für τινός, τινί treten häufig τοῦ, τῷ ein, welche als Indefinita enklitisch sind.

Anm. 2. Das Relativpronomen verbindet sich mit dem Indefinitum zu ὅςτις, ἥτις, ὅ τι, welcher, e, es. Beide Stämme werden neben einander dekliniert: οὗτινος, ἧςτινος, ᾧτινι, οἷντινοιν (§ 93b). ὅ τι (welches) wird zum Unterschied von der Konjunktion ὅτι (daß) mit einem Zwischenraum zwischen beiden Bestandteilen geschrieben.

Auch die kürzeren Formen von τὶς kommen in der Zusammensetzung mit ὅς vor; dann bleibt aber der Stamm ὁ unflektiert: Gen. ὅτου, Dat. ὅτῳ, seltener Gen. Pl. ὅτων, Dat. ὅτοισι(ν). Eine Nebenform von ἅτινα ist ἅττα (statt ἅτια nach § 57), nicht zu verwechseln mit ἄττα = τινά.

Über den Unterschied des zusammengesetzten Relativs vom einfachen vgl. § 475b. Das zusammengesetzte hat namentlich seine Stelle in der indirekten Frage.

§ 215 Ein anderes unbestimmtes Pronomen ist das dreigeschlechtige δεῖνα quidam, das bald unflektiert, bald mit folgender Flexion sich findet:

Sing. δεῖνα	Plur. δεῖνες	mit vorhergehendem Artikel im entsprechenden Kasus u. Genus: ὁ δεῖνα, ἡ δεῖνα, οἱ δεῖνες u. s. w.
δεῖνος	„ δείνων	
δεῖνι	„	
δεῖνα	„ δεῖνας	

§ 216 Korrelative Pronomina werden folgende genannt:

interrogativ	indefinit	demonstrativ	relativ
τίς wer?	τὶς irgendwer	ὅδε, οὗτος dieser	ὅς, ὅστις welcher, wer
πότερος uter? wer von beiden?	πότερος einer von beiden (alteruter)	ἕτερος der eine von beiden (alter)	ὁπότερος welcher von beiden
πόσος wie groß? wie viel? (quantus, quot?)	ποσός von irgend- einer Größe oder Menge	τόσος, τοσόςδε, τοσοῦτος so groß, so viel (tantus, tot)	ὅσος, ὁπόσος wie groß, wie viel (quantus quot)
ποῖος wie beschaffen? (qualis?)	ποιός irgendwie beschaffen	τοῖος, τοιόςδε, τοιοῦτος so beschaffen (talis)	οἷος, ὁποῖος wie beschaffen (qualis)
πηλίκος wie alt?		τηλίκος, τηλικόςδε, τηλικοῦτος so alt	ἡλίκος, ὁπηλίκος wie alt

Anm Über die Endung τερο-ς vgl. § 192, 208 Anm.

Vom zusammengesetzten Relativ hat Hom. folgende besondere, zum Teil auch neuion. Formen:

S. ὅτις	N. ὅττι	Pl.	N. ἅσσα
ὅτευ ὅττεο ὅττευ		ὅτεων	
ὅτεῳ		ὀτέοισι	
ὅτινα	N. ὅττι	ὅτινας	N. ἅσσα

Es bleibt also der Stamm des Relativums undekliniert.

§ 216 D. Episch steht ὅσσος (Nebenf. ὀσσάτιος), τόσσος für ὅσος, τόσος. Statt jedes interrogativen oder indefiniten π hat der neuion. Dial. κ: κόσος, κοῖος, κότε, κοῦ.

In attischer Prosa sind von den Demonstrativen fast nur die verstärkten auf -*δε* und -*ουτο-ς* üblich.

Man merke ferner die korrelativen Adverbien: §217

interrogativ	indefinit	demonstrativ		relativ
ποῦ wo? (ubi?)	*πού* irgendwo (alicubi)	*ἔνθα* *ἐνθάδε* *ἐνταῦθα*	da (ibi)	*οὗ*, *ὅπου* wo (ubi)
πόθεν woher? (unde?)	*ποθέν* irgendwoher (alicunde)	*ἔνθεν* *ἐνθένδε* *ἐντεῦθεν*	von da (inde)	*ὅθεν*, *ὁπόθεν* woher (unde)
ποῖ wohin? (quo?)	*ποί* irgendwohin (aliquo)	*ἔνθα* *ἐνθάδε* *ἐνταῦθα*	dahin (eo)	*οἷ*, *ὅποι* wohin (quo)
πότε wann? (quando?)	*ποτέ* irgendwann (aliquando)	*τότε* dann (tum)		*ὅτε*, *ὁπότε* wann (quando)
πηνίκα um welche Zeit?		*τηνίκα* *τηνικάδε* *τηνικαῦτα*	um diese Zeit	*ἡνίκα*, *ὁπηνίκα* um welche Zeit
πῶς wie?	*πώς* irgendwie	*ὥς* *ὧδε* *οὕτως*	so	*ὡς*, *ὅπως* wie
πῇ wohin? wie?	*πῄ* irgendwohin, irgendwie	*τῇδε* *ταύτῃ*	dahin, so	*ᾗ*, *ὅπῃ* wohin, wie

Anm. *ἔνθα* und *ἔνθεν* kommen in der ursprünglichen demonstrativen Bedeutung in attischer Prosa nur in wenigen Verbindungen (*ἔνθα δή* da eben, *ἔνθα καὶ ἔνθα* hier und dort), dafür aber regelmäßig in relativer Bedeutung (wo, von wo) vor.

Auch *ὁτέ* und *τοτέ*, durch den Accent von *ὅτε*, *τότε* unterschieden, werden indefinit in der Bedeutung zuweilen gebraucht, besonders *ὁτὲ μέν* — *ὁτὲ δέ* bald — bald.

Zu den korrelativen Adverbien gehören noch *ἕως* quamdiu (relativ, solange) und *τέως* tamdiu (demonstrativ so lange), sowie das poetische *ὄφρα* (für *ὅφρα* § 53b, Anm.), das mit *ἕως*, und *τόφρα*, das mit *τέως* gleichbedeutend ist.

---

§ 217 D. Episch ist *πόθι* = *ποῦ*, *ποθί* = *πού*, dem. *τόθι* (dort), rel. *ὅθι* (wo). Poet. ist *τόθεν* dem. zu *πόθεν*, neuion. *ἐνθαῦτα* für *ἐνταῦθα*, *ἐνθεῦτεν* für *ἐντεῦθεν*.

ὥς heißt bei Dichtern wie *οὕτως* so, zu unterscheiden vom tonlosen *ὡς* wie; auch *ὧς* geschrieben in der Bedeutung dennoch, *καὶ ὧς* und dennoch. In der Bedeutung so kommt auch *τώς* vor. — *ἧχι* ist eine Nebenf. von *ᾗ*. — Das *π* kann verdoppelt werden: *ὅππως*, *ὅπποτε* (§ 62 D.).

Dem Pronomen *ἐκεῖνος* (jener, § 212) entspricht unter den Ortsadverbien *ἐκεῖ* (dort), *ἐκεῖθεν* (von dort), *ἐκεῖσε* (dorthin). Das demonstrative *ὥς* kommt in attischer Prosa nur in *καὶ ὥς* (auch so) und *οὐδ᾽ ὥς* (auch so nicht) vor und wird in diesen Verbindungen auch *ὧς* geschrieben.

§ 218 Den relativen Pronominibus und Adverbien können die Konjunktionen *δή*, *δήποτε* und *οὖν* im Sinne von **immer** (lat. -cunque) und das enklitische *περ* zur Hervorhebung angehängt werden: *ὅςτις δή ποτε* (wer nur immer), *ὅπως οὖν*, auch *ὁπωσοῦν* geschrieben, (utcunque), *ὥςπερ* (sowie).

Dem interrogativen *τί* in der Bedeutung warum? und dem entsprechenden indirekt fragenden *ὅ τι* wird bisweilen *ἤ* angehängt: *τίη*; *ὁτίη* (warum).

§ 219 Man merke auch die negativen Pronomina und Adverbien: *οὔτις*, *μήτις* keiner, wofür *οὐδείς*, *μηδείς* üblicher ist, *οὐδέτερος*, *μηδέτερος* keiner von beiden (neuter), *οὐδαμοῦ*, *μηδαμοῦ*, nirgends, *οὐδαμῶς*, *μηδαμῶς* auf keine Weise.

Kapitel 9.

Vom Zahlwort.

§ 220 Die Kardinal-, Ordinal- und Adverbialzahlen mit ihren Werten und Zeichen sind:

1	α'	εἷς, μία, ἕν ein	(ὁ) πρῶτος der erste	ἅπαξ einmal
2	β'	δύο	δεύτερος	δίς
3	γ'	τρεῖς, τρία	τρίτος	τρίς
4	δ'	τέσσᾰρες, τέσσᾰρα od. τέττᾰρες, -α	τέταρτος	τετράκις
5	ε'	πέντε	πέμπτος	πεντάκις
6	ς'	ἕξ	ἕκτος	ἑξάκις
7	ζ'	ἑπτά	ἕβδομος	ἑπτάκις
8	η'	ὀκτώ	ὄγδοος	ὀκτάκις
9	θ'	ἐννέα	ἔνατος (ἔννατος)	ἐνάκις (ἐννάκις)
10	ι'	δέκα	δέκατος	δεκάκις
11	ια'	ἕνδεκα	ἑνδέκατος	ἑνδεκάκις
12	ιβ'	δώδεκα	δωδέκατος	δωδεκάκις
13	ιγ'	τριςκαίδεκα	τριςκαιδέκατος	
14	ιδ'	τεσσαρεςκαίδεκα τεσσαρακαίδεκα	τεσσαρακαιδέκατος	

§ 220—223 D. 1 Hom. Fem. *ἴᾰ*, *ἰῆς*, *ἰῇ*, Neutr. Dat. *ἰῷ*.

2 *δύω* für alle Kasus, *δοιώ*, *δοιοί*, *δοιαί*, *δοιά*, Dat. *δοιοῖς*, Acc. *δοιούς*, *άς*, *ά*. — Herod. Gen. *δυῶν*, Dat. *δυοῖσι*, auch *δύο* für beide Kasus.

3 *τρίτατος* = *τρίτος*.

4 Hom. äol. *πίσυρες*, neuion. *τέσσερες*, Hom. *τέτρατος* (§ 59 D.)

7 *ἑβδόματος*, 8 *ὀγδόατος*, 9 ion. *εἴνατος*.

12 ion. *δυώδεκα*, auch *δύο καὶ δέκα*, *δυωδέκατος*.

14 Herod. *τεσσερεςκαίδεκα* (indeklinabel).

15	ιε'	πεντεκαίδεκα	πεντεκαιδέκατος	
16	ις'	ἑκκαίδεκα	ἑκκαιδέκατος	
17	ιζ'	ἑπτακαίδεκα	ἑπτακαιδέκατος	
18	ιη'	ὀκτωκαίδεκα	ὀκτωκαιδέκατος	
19	ιθ'	ἐννεακαίδεκα	ἐννεακαιδέκατος	
20	κ'	εἴκοσι(ν)	εἰκοστός	εἰκοσάκις
30	λ'	τριᾱ́κοντα	τριακοστός	τριακοντάκις
40	μ'	τεσσαρᾰ́κοντα	τεσσαρακοστός	τεσσαρακοντάκις
50	ν'	πεντήκοντα	πεντηκοστός	πεντηκοντάκις
60	ξ'	ἑξήκοντα	ἑξηκοστός	ἑξηκοντάκις
70	ο'	ἑβδομήκοντα	ἑβδομηκοστός	ἑβδομηκοντάκις
80	π'	ὀγδοήκοντα	ὀγδοηκοστός	ὀγδοηκοντάκις
90	ϟ'	ἐνενήκοντα	ἐνενηκοστός	ἐνενηκοντάκις
100	ρ'	ἑκατόν	ἑκατοστός	ἑκατοντάκις
200	σ'	διᾱκόσιοι, αι, α	διακοσιοστός	διακοσιάκις
300	τ'	τριᾱκόσιοι, αι, α	τριακοσιοστός	
400	υ'	τετρᾰκόσιοι, αι, α	τετρακοσιοστός	
500	φ'	πεντᾰκόσιοι, αι, α	πεντακοσιοστός	
600	χ'	ἑξᾰκόσιοι, αι, α	ἑξακοσιοστός	
700	ψ'	ἑπτᾰκόσιοι, αι, α	ἑπτακοσιοστός	
800	ω'	ὀκτᾰκόσιοι, αι, α	ὀκτακοσιοστός	
900	ϡ	ἐνᾰκόσιοι, αι, α	ἐνακοσιοστός	
		ἐννᾰκόσιοι, αι, α	ἐννακοσιοστός	
1000	͵α	χίλιοι, αι, α	χιλιοστός	χιλιάκις
2000	͵β	διςχίλιοι, αι, α	διςχιλιοστός	
3000	͵γ	τριςχίλιοι, αι, α	τριςχιλιοστός	
10,000	ᾱ	μύριοι, αι, α	μυριοστός	μυριάκις.

Anm. Als Zahlzeichen braucht man auch die Buchstaben in ununterbrochener Reihenfolge. — In der oben angegebenen häufigsten Bezeichnung findet sich hinter *ε'* (= 5) *ς'* (Stigma) für die Zahl 6. Dies Zeichen ist aus *F* hervorgegangen (§ 3 D.), welches wie das lateinische *F* hinter *E* seine Stelle hatte. Das hinter *π'* (= 80) stehende ϟ' (Koppa) = 90 ist ebenfalls ein alter Buchstabe, der dem lat. q entspricht; hinter *ω'* (= 800) wird ϡ (Sampi) (= 900) eingeschoben. Bei 1000 fängt das Alphabet von vorn an, hier aber wird der Strich unter den Buchstaben gesetzt; also *͵βτμδ'* = 2344, *͵αωπβ'* = 1882.

Von 10,000 an zählt man nach Myriaden (§ 223): *ᾱ* eine, *β̄* zwei, *γ̄* drei Myriaden u. s. w.

---

20 Hom. *ἐείκοσι* — *ἐεικοστός*, 30 ion. *τριήκοντα*, 40 Herod. *τεσσεράκοντα*, 80 *ὀγδώκοντα*, 90 Hom. *ἐννήκοντα*.
200 u. s. w. Hom. *διηκόσιοι*, *τριηκόσιοι*, aber neuion. *πεντακόσιοι*, *εἰνακόσιοι*.
9000 Hom. *ἐννεάχιλοι*, 10,000 *δεκάχιλοι*.

§ 221 Die Kardinalzahlen von 1 bis 4 sind deklinabel:

1 εἷς	μία	ἕν	2 N. A.	δύο
ἑνός	μιᾶς	ἑνός	G. D.	δυοῖν
ἑνί	μιᾷ	ἑνί		
ἕνα	μίαν	ἕν		

3 τρεῖς	N. τρία	4 τέσσαρες	N. τέσσαρα
τριῶν		τεσσάρων	
τρισί(ν)		τέσσαρσι(ν)	
τρεῖς	N. τρία	τέσσαρας	N. τέσσαρα.

Wie εἷς geht οὐδείς, οὐδεμία, οὐδέν und μηδείς (keiner), Gen. S. οὐδενός, Pl. οὐδένες, οὐδένων, μηδένας. — δύο kommt auch indeklinabel vor: eine Nebenform von δυοῖν ist δυεῖν und bei Späteren als Dativ δυ-σί(ν). Neben σσ kommt in allen Formen und Ableitungen der Vierzahl auch ττ vor. ἄμφω ambo (beide) G. D. ἀμφοῖν wechselt mit dem pluralischen ἀμφότεροι, αι, α, wozu auch der Singular ἀμφότερον (beides) üblich ist.

Anm. Die mit 8 und 9 zusammengesetzten Zahlen werden oft durch Subtraktion ausgedrückt mit Hilfe des Partizips von δεῖν ermangeln (§ 418): ἔτη δυοῖν δέοντα εἴκοσι 20 Jahre, zweier ermangelnd = 18. Vgl. lat. duo de viginti.

§ 222 Die Zahlen von 5—199 sind indeklinabel.

Für 13 und 14 sagt man auch getrennt τρεῖς, τρία καὶ δέκα, τέσσαρες, τέσσαρα καὶ δέκα. Die Verbindung der Zehner mit den Einern geschieht entweder durch καί bei beliebiger Stellung: εἴκοσι καὶ πέντε und πέντε καὶ εἴκοσι, oder ohne καί bei vorhergehendem Zehner: εἴκοσι πέντε 25, so auch ἑκατὸν δέκα. Der einundzwanzigste heißt εἷς καὶ εἰκοστός oder πρῶτος καὶ εἰκοστός, auch εἰκοστὸς πρῶτος u. s. w.

Die Kardinalzahlen von 200 an sind ebenso wie die Ordinalzahlen regelmäßige Adjectiva dreier Endungen: διακόσιοι, αι, α. Die Ordinalzahlen haben die Endungen der Superlative, δεύτερος die des Komparativs (vgl. § 192).

§ 223 Aus den Stämmen der Zahlwörter bildet man

durch Zusammensetzung mit σύν Distributiva: σύνδυο je zwei, σύντρεις je drei;

durch die Silbe πλοῦς (aus πλόος lat. plex) Multiplicativa: ἁπλοῦς einfach, διπλοῦς (lat. du-plus), τριπλοῦς, πενταπλοῦς u. s. w.

Ferner merke man: δισσός zweifach, τρισσός dreifach, διπλάσιος zweimal soviel, τριπλάσιος u. s. w., πολλαπλάσιος vielmal soviel; die Adverbien μοναχῇ einfach (μόνος allein), διχῇ oder δίχα zweifach; die Substantiva: μονάς (St. μοναδ) Einheit, δυάς, τριάς, τετράς, πεμπάς, ἑξάς,

---

§ 223 D. δίχα [Herod. auch διχοῦ], Hom. διχθά, ebenso τριχθά, τετραχθά, drei-, vierfach, auch τριπλῇ, τετραπλῇ. — Herod. διξός = δισσός, τριξός = τρισσός, διπλήσιος = διπλάσιος, in gleichem Sinne auch διφάσιος.

ἑβδομάς, ὀγδοάς, ἐννεάς, δεκάς, εἰκάς, ἑκατοντάς, χιλιάς, μυριάς, daher τρεῖς μυριάδες = 30,000.

Die wichtigsten allgemein quantitativen Adjectiva sind: πολλοί viele, ἕκαστος jeder, ἑκάτερος jeder von zweien, πᾶς πᾶσα πᾶν (St. παντ) jeder, ganz (πᾶν alles, πάντες alle), πόστος, ὁπόστος der wievielste (quotus); dazu merke man die Adverbien πολλάκις vielmals, oft, ἑκαστάκις jedesmal, ὁσάκις so oft als, τοσαυτάκις so oft, πλειστάκις sehr oft, ὀλιγάκις selten. § 224

B. Flexion des Verbums.

Allgemeine Vorbemerkungen.

Die Griechen unterscheiden im Verbum: § 225

1. Drei Numeri: Singular, Dual und Plural.
2. Drei Genera: Aktiv: ἔλυσα ich löste
   Medium: ἐλυσάμην ich löste mir (für mich)
   Passiv: ἐλύθην ich wurde gelöst.

Verba, welche nur im Medium oder Passiv vorkommen, heißen Deponentia: δέχομαι (nehme auf).

Anm. Die medialen Formen haben zugleich passive Bedeutung, mit Ausnahme des Futurums und Aorists. Für diese gelten besondere Passivformen.

3. Zwei Hauptklassen der Tempora:
   A) Haupttempora, nämlich:
      1. Präsens: λύω ich löse
      2. Perfectum: λέλυκα ich habe gelöst
      3. Futurum: λύσω ich werde lösen
   B) Historische Tempora, nämlich:
      1. Imperfectum: ἔλυον ich löste
      2. Plusquamperf. ἐλελύκειν ich hatte gelöst
      3. Aorist: ἔλυσα ich löste (erzählend)
4. Vier Modi, nämlich:
   Verbum finitum:
      1. Indikativ: λύω ich löse (2. Sing. λύεις)
      2. Konjunktiv: λύω ich soll lösen (2. Sing. λύῃς)
      3. Optativ: λύοιμι ich möchte lösen
      4. Imperativ: λῦε löse
5. Drei Verbalnomina, nämlich:
   1. Infinitiv: λύειν lösen
   2. Partizip: λύων lösend
   3. Verbaladjektiv: λυτέος zu lösen, solvendus.

Die Personalendungen haben ursprünglich folgende Formen:

	Aktiv		Medium	
	Haupttempora.	Historische Tempora.	Haupttempora.	Historische Tempora.
Sing. 1.	-μι	-ν	-μαι	-μην
2.	-σι	-ς	-σαι	-σο
3.	-τι	—	-ται	-το
Dual. 1.	= Plur.			
2.	-τον		-σθον	
3.	-τον	-την	-σθον	-σθην
Plur. 1.	-μεν		-μεθα	
2.	-τε		-σθε	
3.	-ντι	-ν	-νται	-ντο

Anm. Zwei- oder dreimal kommt eine besondere 1. Du. Med. auf -μεθον vor. Sonst dient die Endung -μεθα für die 1. Du. und 1. Plur. zugleich.

§ 226 Man merkt sich die aktiven Personalendungen der Haupttempora am besten an

	εἰ-μί (ich bin)	ἐσ-μέν ἐσ-μέν
Homer.	ἐσ-σί (zusammengez. εἶ)	ἐσ-τόν ἐσ-τέ
	ἐσ τί(ν)	ἐσ-τόν εἰ-σί(ν) (σι = ντι nach § 60).

Die Endungen der drei Personen des Singulars sind eigentlich angehängte Pronomina ich, du, er und mit den Stämmen der Personalpronomina zu vergleichen: μι mit με, σι mit σε, τι mit dem Stamme des Artikels το. — Für die historischen Tempora war die Endung der 1. Sing. ursprünglich μ (lat. era-m), das aber nach § 67 Anm. im Auslaut in ν überging, die der 3. Sing. ursprünglich τ (lat. era-t), das aber nach § 67 im Auslaut nicht stehen bleiben konnte (vgl. 233, 2), die der 3. Pl. ντ (lat. era-nt), wovon das τ abfallen mußte (§ 67).

§ 227 Die Tempora, Modi und Verbalnomina sondern sich nach den Stämmen (Tempusstämmen), aus denen sie gebildet werden. Die Tempusstämme sind folgende:

1. Der Präsensstamm, daraus das Präsens und Imperfekt.

2. Der starke Aoriststamm, daraus der starke Aorist (Akt. und Med.).

3. Der Futurstamm, daraus das Futurum (Akt. und Med.).

---

§ 226 D. In der 1. Plur. hat der dorische Dialekt die Endung -μες (= lat. mus). Statt νται, ντο hat der ionische, besonders der neuionische Dialekt in der 3. Pl. Med. häufig αται, ατο (Vgl. § 233, 6, § 287, § 305 D.). αται, ατο sind mit Verlust des ν aus ανται, αντο hervorgegangen, verlorenen Nebenformen von νται, ντο. Ein ähnliches ᾱσι aus αντι neben σι aus ντι § 302, 3. Vgl. auch § 173, 3 Anm.

4. Der schwache Aoriststamm, daraus der schwache Aorist (Akt. und Med.).

5. Der Perfektstamm, daraus das Perfekt, Plusquamperfekt und dritte Futurum.

Diese fünf Stämme gehören dem Aktiv und Medium an. Dazu kommen für die besonderen Passivformen:

6. Der starke Passivstamm, daraus der starke Passivaorist und das starke Passivfuturum.

7. Der schwache Passivstamm, daraus der schwache Passivaorist und das schwache Passivfuturum.

Diejenige Form, aus welcher sich alle Tempusstämme eines Verbums ableiten lassen, heißt Verbalstamm.

Anm. Man hüte sich vor der Meinung, daß alle Tempusstämme aus jedem einzelnen Verbalstamme gebildet werden könnten. Im Gegenteil: die sich entsprechenden starken und schwachen Formen schließen sich in der Regel aus. Der Aoriststamm für Aktiv und Medium, ebenso der Passivstamm wird entweder stark oder schwach, selten auf beiderlei Weise gebildet.

Der Konjunktiv wird zwischen dem Stamme und der Endung bezeichnet. Eigentümlich sind ihm die gedehnten Vokale: λύ-ω-μεν solv-ā-mus, λύ-η-τε solv-ā-tis. § 228

Dem Optativ eigen ist der Vokal ι, welcher mit andern Vokalen zu Diphthongen verwächst: λύ-οι-μεν wir möchten lösen.

Der Konjunktiv hat die Endungen der Haupttempora, der Optativ mit Ausnahme der 1. Sing. Act. die der historischen Tempora.

Der Imperativ hat folgende eigentümliche Endungen:

		Aktiv	Medium
Aktiv S.	2	-θι	-σο
	3	-τω	-σθω
D.	2	-τον	-σθον
	3	-των	-σθων
Pl.	2	-τε	-σθε
	3	-ντων oder -τωσαν	-σθων oder -σθωσαν.

Das Grundgesetz für die Betonung des Verbums ist: der Accent steht so weit wie möglich vom Ende zurück, wobei schließendes αι, außer im Optativ, nicht als Länge betrachtet wird: λύω, λύετε, λύομαι. § 229

Eine Ausnahme machen die Partizipien, welche bei der Motion (Kap. 7) den Accent, soweit es die allgemeinen Accentregeln (§ 79—87) gestatten, immer auf der Silbe behalten, welche ihn im Nom. Sing. Masc. hat: Part. Pr. A. βασιλεύων (regnans) Neutr. βασιλεῦον nicht βασίλευον (nicht βασιλεύον nach § 84), Part. Fut. A. βασιλεύσων

(regnaturus) Neutr. *βασιλεῦσον*. — Die besonderen Ausnahmen § 331—333.

§ 230 Wir unterscheiden zwei Hauptkonjugationen:

1. Die erste, bei weitem häufigere, verbindet die Personalendungen mit den beiden ersten Tempusstämmen durch einen Bindevokal: *λύ-ο-μεν*. Weil die erste Person Sing. Präs. Act. dieser Konjugation auf *ω* auslautet, heißen die hieher gehörigen Verba Verba auf *ω*: *λύω*.

2. Die zweite, seltenere aber altertümlichere, verbindet die Personalendungen mit den beiden ersten Tempusstämmen ohne Bindevokal: *ἐσ-μέν*. Weil die erste Person Sing. Präs. Act. dieser Konjugation die ursprüngliche Endung *μι* beibehält, heißen die hieher gehörigen Verba Verba auf *μι*: *εἰ-μί*.

Die Formen der fünf andern Tempusstämme sind beiden Konjugationen gemeinsam.

---

§ 232

Präsens	Indikativ		Konjunktiv	
Aktiv	ich löse		ich soll lösen	
1. Sing.	*λύ-ω*	[solv-o]	*λύ-ω*	[solv-a-m]
2. „	*λύ-ει-ς*	[solv-i-s]	*λύ-ῃ-ς*	[solv-a-s]
3. „	*λύ-ει*	[solv-i-t]	*λύ-ῃ*	[solv-a-t]
2. Dual.	*λύ-ε-τον*		*λύ-η-τον*	
3. „	*λύ-ε-τον*		*λύ-η-τον*	
1. Plur.	*λύ-ο-μεν*	[solv-i-mus]	*λύ-ω-μεν*	[solv-a-mus]
2. „	*λύ-ε-τε*	[solv-i-tis]	*λύ-η-τε*	[solv-a-tis]
3. „	*λύ-ου-σι(ν)*	[solv-u-nt]	*λύ-ω-σι(ν)*	[solv-a-nt]
Medium u. Passiv	ich löse mir / ich werde gelöst		ich soll mir lösen / ich soll gelöst werden	
1. Sing.	*λύ-ο-μαι*		*λύ-ω-μαι*	
2. „	*λύ-ῃ* oder *λύ-ει*		*λύ-ῃ*	
3. „	*λύ-ε-ται*		*λύ-η-ται*	
2. Dual.	*λύ-ε-σθον*		*λύ-η-σθον*	
3. „	*λύ-ε-σθον*		*λύ-η-σθον*	
1. Plur.	*λυ-ό-μεθα*		*λυ-ώ-μεθα*	
2. „	*λύ-ε-σθε*		*λύ-η-σθε*	
3. „	*λύ-ο-νται*		*λύ-ω-νται*	

Imperfekt	Aktiv ich löste		
1. Sing.	*ἔ-λυ-ο-ν*		Plur. *ἐ-λύ-ο-μεν*
2. „	*ἔ-λυ-ε-ς*	Dual. *ἐ-λύ-ε-τον*	„ *ἐ-λύ-ε-τε*
3. „	*ἔ-λυ-ε(ν)*	„ *ἐ-λυ-έ-την*	„ *ἔ-λυ-ο-ν*

Kapitel 10.

Erste Hauptkonjugation oder Verba auf ω.

I. Der Präsensstamm.

A. Flexion des Präsensstammes.

Der Präsensstamm ist diejenige Form, welche übrig bleibt, wenn man das ω der 1. Sing. Präs. Act. eines Verbums abwirft. § 231

Über den Unterschied des Präsensstammes vom Verbalstamme § 245 ff.

Hier folgt die Flexion des Präsensstammes, aus welchem das Präsens des Aktivs und Mediums (Passivs) mit seinen Modis, Infinitiven und Partizipien und das Imperfekt hervorgeht.

Anm. Das υ im Präsensstamme λυ (ebenso in θυ, θύω opfere) ist bei Attikern meistens lang, daher Imper. λῦ-ε, bei Homer aber häufig kurz. (Vgl. § 301, 2.)

Optativ ich möchte lösen	Imperativ löse	Infinitiv lösen λύ-ειν
λύ-οι-μι		Partizip
λύ-οι-ς	λῦ-ε [solv-e]	lösend
λύ-οι	λυ-έ-τω [solv-i-to]	
λύ-οι-τον	λύ-ε-τον	λύ-ων, ουσα,
λυ-οί-την	λυ-έ-των	ον (St. λυοντ
λύ-οι-μεν		solvent)
λύ-οι-τε	λύ-ε-τε [solv-i-te]	G. λύοντ-ος
λύ-οι-εν	λυ-ό-ντων [solv-u-nto] od. λυ-έ-τωσαν	[solvent-is]
ich möchte mir lösen ich möchte gelöst werden	löse dir werde gelöst	Infinitiv sich lösen gelöst werden
λυ-οί-μην		
λύ-οι-ο	λύ-ου	λύ-ε-σθαι
λύ-οι-το	λυ-έ-σθω	Partizip
λύ-οι-σθον	λύ-ε-σθον	sich lösend
λυ-οί-σθην	λυ-έ-σθων	gelöst werdend
λυ-οί-μεθα		λυ-ό-μενο-ς
λύ-οι-σθε	λύ-ε-σθε	λυ-ο-μένη
λύ-οι-ντο	λυ-έ-σθων oder λυ-έ-σθωσαν	λυ-ό-μενο-ν

Medium und Passiv ich löste mir ich wurde gelöst		
S. ἐ-λυ-ό-μην ἐ-λύ-ου ἐ-λύ-ε-το	D. ἐ-λύ-ε-σθον ἐ-λυ-έ-σθην	Pl. ἐ-λυ-ό-μεθα ἐ-λύ-ε-σθε ἐ-λύ-ο-ντο

§ 233 1. Als Bindevokal dient vor Nasalen der dumpfere O-Laut (ο, das zu ου werden kann, und ω), vor andern Konsonanten der hellere E-Laut (ε, das zu ει werden kann, und η).

2. In der 1. Sing. Ind. Act. ist die ursprüngliche Endung μι abgefallen und der Bindevokal zu ω gedehnt; in der 2. S. ist aus εσι εις, in der 3. S. aus ετι ει geworden: λύ-ει-ς für λυ-ε-σι, λύ-ει für λυ-ε-τι [vgl. solv-i-t]. — Das ου der 3. Plur. ist durch Ersatzdehnung (§ 42) aus ο entstanden: λύ-ου-σι aus λυ-ο-νσι für das ursprüngliche und dorische λύ-ο-ντι [vgl. solv-u-nt]. Vgl. § 49 A. 3, b. — In der 3. Sing. Impf. steht ε(ν) für ursprüngliches ε-τ — vgl. solveba-t — da τ im Auslaut sich nicht behaupten konnte (§ 67).

3. In der 2. S. Ind. Präs. Med. ist ῃ oder ει aus ε(σ)αι entstanden: λύῃ aus λυε(σ)αι nach § 61 und § 38; die Form ει ist die der altattischen Umgangssprache, in οἴει (du meinst), βούλει (du willst) ausschließlich gebräuchlich, ῃ die später, aber auch bei den Tragikern, allgemein übliche. Vgl. die Futurform ὄψει (§ 327, 8).

4. Im Konjunktiv tritt für jedes ο (ου) ω, für jedes ε η, für ει ῃ ein; das ῃ der 2. Sing. Med. ist aus η(σ)αι kontrahiert (vgl. § 228).

5. In der 2. S. Imper. Act. fällt die Endung nach dem Bindevokal ganz weg, in der 2. S. Imper. Med. und Impf. Med. ist ου durch Kontraktion aus εσο, εο entstanden: λύου = λυε(σ)ο, ἐλύου = ἐλυε(σ)ο (§ 61, § 37). In der 2. S. Optat. Med. ist οιο aus οισο entstanden.

---

§ 233 D. 1. Der epische Dialekt hat die ursprüngliche Endung -μι der 1. Sing. im Konjunktiv bisweilen bewahrt: ἐθέλω-μι (velim); die 2. Sing. Conj. und Optat. hat statt ς öfters die vollere Endung -σθα: ἐθέλῃ-σθα = ἐθέλῃς, κλαίοι-σθα = κλαίοις (κλαίω weine); die 3. Sing. Conj. das alte aus τι entstandene σι(ν): ἐθέλῃ-σι(ν) = ἐθέλῃ.

2. Der Inf. Act. hat im ep. Dialekt oft die Endung -μεναι oder -μεν, welche durch betontes ε an den Stamm geknüpft wird: ἀμῡν-έ-μεναι oder ἀμυνέμεν = ἀμῡ́νειν verteidigen).

3. Die 2. Sing. Med. bleibt im ion. Dialekt häufig unkontrahiert: λιλαίεαι (du wünschest), Konj. ἔχηαι (habearis) (auch mit Verkürzung μίσγεαι, miscearis), Imp. ἕπεο (folge), Imperf. ἐδεύεο (du entbehrtest). εο wird auch nach § 37 D. 1. in ευ zusammengezogen: ἕπευ.

4. Die 1. Pl. Med. hat bei Dichtern häufig σθ statt θ: βουλόμεσθα (wir wollen).

5. Das § 226 D. erwähnte ατο tritt im ion. Dialekt regelmäßig statt ντο in der 3. Pl. Opt. ein: μαχοίατο = μάχοιντο (sie mögen kämpfen).

6. Ganz einzeln findet sich bei Hom. in der 3. Dual. Impf. τον, σθον statt την, σθην: ἐτεύχετον (sie beide verfertigten), und bei Attikern την für die 2. Dual. eines historischen Tempus: εἰχέτην (ihr hattet), εὑρέτην (Aor., ihr fandet).

7. Eine Synkope (§ 61, c) findet statt im Homerischen ἔ-πλ-ε-ν, ἔ-πλ-εο, ἔ-πλ-ε-το Präs. πέλω, πέλομαι bin.

B. Vom Augment.

Das Augment (augmentum Zuwachs) ist das Zeichen der Vergangenheit im Indikativ aller historischen Zeitformen (§ 225, 3 B). Es hat zwei Formen; es besteht nämlich entweder § 234

a) als syllabisches Augment, in der vorgesetzten Silbe *ε*, oder

b) als temporales Augment, in der Dehnung des anlautenden Vokals.

Das **syllabische** Augment haben alle Verba, welche mit einem **Konsonanten** anlauten: *ἔ-λυ-ο-ν*, *ἐ-τυπτ-ό-μην* (ich wurde geschlagen).

ρ wird nach *ε* verdoppelt: *ἔρρῑπτον* von *ῥίπτω* (schleudere). Vgl. § 62.

Anm. Das syllabische Augment erscheint in der stärkeren Form von *η* statt *ε* in *ἤ-μελλ-ο-ν* von *μέλλω* (bin im Begriff), *ἠ-βουλ-ό-μην* von *βούλομαι* (will), *ἠ-δυνά-μην* von *δύναμαι* (kann). Doch kommt auch hier *ε* vor.

Das **temporale** Augment erhalten alle Verba, die mit einem, sei es mit dem spir. lenis oder mit dem spir. asper versehenen, **Vokal** anlauten. Durch das temporale Augment wird: § 235

α zu *η*	:	*ἄγω* (führe)	Imperfekt	*ἦγ-ο-ν*
ε „ *η*	:	*ἐλαύνω* (treibe)	„	*ἤλαυν-ο-ν*
ο „ *ω*	:	*ὀνειδίζω* (schmähe)	„	*ὠνείδιζ-ο-ν*
ῐ „ *ῑ*	:	*ἱκετεύω* (flehe)	„	*ἱκέτευ-ο-ν*
ῠ „ *ῡ*	:	*ὑβρίζω* (freyle)	„	*ὕβριζ-ο-ν*
αι „ *ῃ*	:	*αἰσθάνομαι* (empfinde)	„	*ᾐσθαν-ό-μην*
αυ „ *ηυ*	:	*αὐξάνω* (vermehre)	„	*ηὔξαν-ο-ν*
οι „ *ῳ*	:	*οἰκτείρω* (beklage)	„	*ᾤκτειρ-ο-ν.*

Augmentlos bleiben die langen Vokale *η*, *ω*, *ῑ*, *ῡ*, dann in der Regel die Diphthonge *ει*, *ευ*, *ου*:

εἰκάζω (vermute) *εἴκαζ-ο-ν* (auch *ᾔκαζον*)

εὑρίσκω (finde) *εὕρισκ-ο-ν* (Aor. selten *ηὗρον*),

auch *αυ* und *οι* unmittelbar vor einem Vokal: *αὐαίνω* (trockne) *αὔαινον*, *οἰακίζω* (steure) *οἰάκιζον* (aber *οἴομαι* *ᾠόμην*) und in andern Fällen auch andere Diphthonge.

Anm. Der spir. asper tritt vor die augmentierte Form, wenn das Verbum in der nicht augmentierten Form ihn hatte.

---

§ 234 D. Das **Augment** kann bei Hom., auch wohl bei andern Dichtern, **ganz** wegbleiben: *τεῦχε* (er bereitete), *ἔχεν* (hatte). Nach syllabischem Augment werden auch *λ*, *μ*, *ν*, *σ* bisweilen verdoppelt: *ἐλλίσσετο* (*λίσσομαι* flehe), *δ* ausschließlich im Stamme *δι* (*ἔδδεισα* fürchtete, § 317, 5). Umgekehrt wird die Verdoppelung des *ρ* in einzelnen Fällen unterlassen: *ἐ-ράπτομεν* (*ῥάπτω* nähe, spinne).

§ 235 D. Im dorischen D. wird durch temporales Augment *ᾰ* zu *ᾱ*: *ᾶγον*, ähnlich Hom. *ᾱ̓ϊο-ν* von *ἀΐω* (höre).

Das temporale Augment fehlt sehr oft bei Herodot, namentlich bei Diphthongen.

§ 236 Einige mit ε anlautende Verba dehnen dies nicht zu η, sondern zu ει, nämlich:

ἐάω (lasse)	ἐθίζω (gewöhne)	ἑλίσσω (wälze)
ἕλκω od.	ἑλκύω (ziehe)	ἕπομαι (folge)
ἐργάζομαι (arbeite)	ἕρπω od.	ἑρπύζω (krieche)
ἑστιάω (bewirte)	ἔχω (habe).	

Vgl. unten die Aoriste εἵμην (§ 313), εἷλον (αἱρέω nehme § 327, 1), εἷσα (setzte § 269 D.) und § 275.

Anm. Diese Verba hatten ursprünglich konsonantischen Anlaut, also syllabisches Augment: *Fεργαζ-ο-μαι* (§ 34 D.) *ἐ-Fεργαζ-ο-μην*, *σεχ-ω* (§ 327, 6) *ἐ-σεχ-ο-ν*, dann fiel der Konsonant aus: *ἐ-εργαζ-ο-μην*, *ἐ-εχ-ο-ν*. endlich wurde εε regelrecht in ει kontrahiert (§ 36): *εἰργαζ-ό-μην*, *εἶχ-ο-ν*.

§ 237 1. Syllabisches Augment trotz ihres vokalischen Anlautes haben die ursprünglich mit Digamma (§ 34 D.), also mit einem Konsonanten anlautenden Verba: οὐρέω (harne), ὠθέω (stoße), ὠνέομαι (kaufe). Vgl. § 275, 2 und 325, 9 und die Aoriste ἐ-άγη-ν (§ 319, 13), ἑάλων (§ 324, 17), εἶδο-ν (§ 327, 8).

2. Dehnung des Vokals nach dem syllabischen Augment haben ὁράω (sehe) ἑώραον (kontr. ἑώρων), ἀν-οίγ-ω (öffne) ἀν-έῳγ-ο-ν.

3. Verstelltes temporales Augment hat ἑορτάζω (feiere): ἑώρταζον, statt ἡόρταζον (vgl. § 37 D. 2).

§ 238 Verba, die mit einer Präposition zusammengesetzt sind, haben das Augment im Inlaut unmittelbar hinter der Präposition, Verba mit mehreren Präpositionen hinter der letzten: εἰς-φέρ-ω (trage herein) εἰς-έ-φερ-ο-ν, προ-εις-άγ-ω (führe vorher herein) προ-εις-ῆγ-ο-ν. Vgl. § 356.

ἐκ (aus) wird vor dem Augment zu ἐξ: ἐκ-φέρ-ω (trage heraus) ἐξ-έ-φερ-ο-ν; die wahre, im Präsens durch Assimilation (§ 51) oder Ausstoßung (§ 49 Anm.) veränderte Gestalt von ἐν (in), σύν (mit) tritt vor ε wieder hervor: συλ-λέγ-ω (sammle) συν-έ-λεγ-ο-ν, ἐμ-βάλλ-ω (falle ein) ἐν-έ-βαλλ-ο-ν, συρ-ράπτ-ω (nähe zusammen) συν-έ-ῤῥαπτ-ο-ν, ἐγ-καλύπτ-ω (hülle ein) ἐν-ε-κάλυπτ-ο-ν, συ-στέλλ-ω (ziehe zusammen) συν-έ-στελλ-ο-ν. — Für die Betonung gilt § 332, 3.

§ 239 Die Endvokale der vokalisch schließenden Präpositionen werden elidiert: ἀπ-έ-φερ-ο-ν (trug fort) von ἀπο-φέρ-ω; nur περί und πρό verlieren nie den Vokal: πρό wird oft mit ε zusammengezogen: πρού-βαιν-ο-ν aus προ-έ-βαιν-ο-ν (schritt vor).

Anm. Auch solche Verba, welche nicht erst mit Präpositionen zusammengesetzt, sondern von schon zusammengesetzten Nominibus abgeleitet

---

§ 237 D. Dazu der Homer. Aor. ἐάφθην § 298 D. — Hom. ἑῳνοχόει von οἰνοχοέω (schenke Wein), ἑήνδανον [Herod. ἑάνδανον] neben ἥνδανον von ἁνδάνω (gefalle). Vgl. § 34 D. 1 und 4.

sind (Decomposita) haben in der Regel das Augment im Inlaut nach der Präposition, als

ἀπο-λογοῦμαι (verteidige mich) ἀπ-ε-λογούμην, ἐμ-ποδίζω (hindere) ἐν-ε-πόδιζον, ὑπ-οπτεύω (verdächtige) ὑπώπτευον, ἐκκλησιάζω (versammle) von ἐκκλησία (Volksversammlung) meist ἐξ-ε-κλησίαζον seltener ἠκκλησίαζον.

Danach bleibt κατηγόρουν von κατηγορέω (klage an) ohne Augment.

Im Anlaut dagegen steht das Augment in ἠναντιούμην von ἐναντιόομαι (bin entgegen: ἐναντίος), ἠντι-βόλουν von ἀντι-βολέω (werfe mich entgegen, flehe an). So meist ἐμπεδόω (mache fest), dazu der poet. Aor. ἤναρον von ἐναίρω (erlege, aus ἔναρα Rüstung).

Ganz unregelmäßig ist παρηνόμουν von παρανομέω (handle gesetzwidrig: παράνομος). Vgl. jedoch § 275 b.

Manche Präpositionen haben in einzelnen Zusammensetzungen so sehr ihre ursprüngliche Bedeutung verloren, daß die Verba wie einfache behandelt werden: ἀμφισβητέω (zweifle) ἠμφισβήτουν, καθεύδω (schlafe) ἐκάθευδον (doch auch καθηῦδον), καθίζω (sitze) ἐκάθιζον, καθέζομαι (setze mich) ἐκαθεζόμην. Vgl. die Verba ἐπίσταμαι (§ 312, 10), ἵημι (ἀφίημι § 313), ἕννυμι (ἀμφιέννυμι § 319, 5), ἧμαι (κάθημαι § 315, 2), ἀμπισχνοῦμαι (§ 323, 36). § 240

Einige Verba haben doppeltes Augment:

ἀνέχομαι (ertrage) ἠνειχόμην, ἀνορθόω (richte auf) ἠνώρθουν,
ἐνοχλέω (bin beschwerlich) ἠνώχλουν (εον),
παροινέω (handle wie ein Trunkener) ἐπαρῴνουν,

so auch das eigentlich nicht zusammengesetzte διαιτάω (lebe, von δίαιτα Lebensweise) ἐδιῄτων (αον), neben διῄτων.

Die Composita mit δυς (schlecht, übel) haben das temporale Augment nach δυς, wenn der zweite Bestandteil mit einem kurzen Vokal anlautet: δυςᾰρεστέω (bin mißvergnügt) δυςηρέστουν (εον). — Dagegen ἐδυςτύχουν, ἐδυςώπουν von δυςτυχέω (bin unglücklich), δυςωπέω (mache ein böses Gesicht). § 241

Die Composita mit εὖ (wohl) bleiben meist ohne Augment: εὐτύχουν (εον) (war glücklich); nur selten erhalten kurze Vokale nach εὖ das temporale Augment: εὐηργέτουν (εον) neben εὐεργέτουν von εὐεργετέω (bin wohlthätig).

Alle übrigen Composita augmentieren den Anlaut: ἐπαρρησιαζόμην von παρρησιάζομαι (übe Redefreiheit von παρρησία st. πανρησία), ἠθύμουν von ἀθυμέω (bin mutlos). § 242

C. Verba contracta.

Die Verba, deren Präsensstamm auf α, ε oder ο ausgeht, ziehen diese Vokale in allen Formen des Präsensstammes regelmäßig mit dem Bindevokal zusammen und heißen daher Verba contracta. Dabei kommen die in § 36—38 erörterten Gesetze der Zusammenziehung zur Anwendung. § 243

Namentlich gelten folgende Regeln:

1. α wird mit folgendem E-Laute (ε, η, ει, ῃ) zu ᾱ (ᾳ),
mit folgendem O-Laute (ο, ω, ου, οι) zu ω (ῳ).

2. ε wird mit ε zu ει, mit ο zu ου und wird von einem langen Vokal (ω, η) oder Diphthong (ει, ῃ, ου, οι) verschlungen.

3. ο wird mit folgendem ι oder Diphthong mit ι (ει, ῃ, οι) zu οι, mit ε, ο oder ου zu ου, mit η oder ω zu ω.

		τῑμάω (ehre) [vgl. lat. am(a)o]		ποιέω (mache) [vgl. lat. moneo]		δουλόω (unterjoche)	
		Stämme: τιμα		ποιε		δουλο	
		Aktiv					
Präs. Ind.	S. 1	τιμάω	τιμῶ	ποιέω	ποιῶ	δουλόω	δουλῶ
	2	τιμάεις	τιμᾷς	ποιέεις	ποιεῖς	δουλόεις	δουλοῖς
	3	τιμάει	τιμᾷ	ποιέει	ποιεῖ	δουλόει	δουλοῖ
	D. 2	τιμάετον	τιμᾶτον	ποιέετον	ποιεῖτον	δουλόετον	δουλοῦτον
	3	τιμάετον	τιμᾶτον	ποιέετον	ποιεῖτον	δουλόετον	δουλοῦτον
	P. 1	τιμάομεν	τιμῶμεν	ποιέομεν	ποιοῦμεν	δουλόομεν	δουλοῦμεν
	2	τιμάετε	τιμᾶτε	ποιέετε	ποιεῖτε	δουλόετε	δουλοῦτε
	3	τιμάου-σι(ν)	τιμῶ-σι(ν)	ποιέου-σι(ν)	ποιοῦ-σι(ν)	δουλόου-σι(ν)	δουλοῦ-σι(ν)
Konjunktiv	S. 1	τιμάω	τιμῶ	ποιέω	ποιῶ	δουλόω	δουλῶ
	2	τιμάῃς	τιμᾷς	ποιέῃς	ποιῇς	δουλόῃς	δουλοῖς
	3	τιμάῃ	τιμᾷ	ποιέῃ	ποιῇ	δουλόῃ	δουλοῖ
	D. 2	τιμάητον	τιμᾶτον	ποιέητον	ποιῆτον	δουλόητον	δουλῶτον
	3	τιμάητον	τιμᾶτον	ποιέητον	ποιῆτον	δουλόητον	δουλῶτον
	P. 1	τιμάωμεν	τιμῶμεν	ποιέωμεν	ποιῶμεν	δουλόωμεν	δουλῶμεν
	2	τιμάητε	τιμᾶτε	ποιέητε	ποιῆτε	δουλόητε	δουλῶτε
	3	τιμάω-σι(ν)	τιμῶ-σι(ν)	ποιέωσι(ν)	ποιῶσι(ν)	δουλόωσι(ν)	δουλῶσι(ν)
Optativ	S. 1	τιμάοιμι (-αοίην	τιμῷμι -ῴην)*	ποιέοιμι (-εοίην	ποιοῖμι -οίην)	δουλόοιμι (-οοίην	δουλοῖμι -οίην)
	2	τιμάοις (-αοίης	τιμῷς -ῴης)	ποιέοις (-εοίης	ποιοῖς -οίης)	δουλόοις (-οοίης	δουλοῖς -οίης)
	3	τιμάοι (-αοίη	τιμῷ -ῴη)	ποιέοι (-εοίη	ποιοῖ -οίη)	δουλόοι (-οοίη	δουλοῖ -οίη)
	D. 2	τιμάοιτον (-αοίητον	τιμῷτον -ῴητον)	ποιέοιτον (-εοίητον	ποιοῖτον -οίητον)	δουλόοιτον (-οοίητον	δουλοῖτον -οίητον)
	3	τιμαοίτην (-αοιήτην	τιμῴτην -ῳήτην)	ποιεοίτην (-εοιήτην	ποιοίτην -οιήτην)	δουλοοίτην (-οοιήτην	δουλοίτην -οιήτην)
	P. 1	τιμάοιμεν (-αοίημεν	τιμῷμεν -ῴημεν)	ποιέοιμεν (-εοίημεν	ποιοῖμεν -οίημεν)	δουλόοιμεν (-οοίημεν	δουλοῖμεν -οίημεν)
	2	τιμάοιτε (-αοίητε	τιμῷτε -ῴητε)	ποιέοιτε (-εοίητε	ποιοῖτε -οίητε)	δουλόοιτε (-οοίητε	δουλοῖτε -οίητε)
	3	τιμάοιεν	τιμῷεν	ποιέοιεν (-εοίησαν	ποιοῖεν -οίησαν)	δουλόοιεν	δουλοῖεν

*) Anm. Die durch den Druck hervorgehobenen Formen des Optativs Act. τιμῴην u. s. w. im Sing., τιμῷτον u. s. w. im Dual und Plural sind die üblicheren.

Nur im Infinitiv wird, weil das *ει* der Endung nicht ursprünglich ist, *αειν* nicht zu *ᾷν*, sondern zu *ᾶν*, *οειν* nicht zu *οῖν*, sondern zu *οῦν* (§ 37 Anm.) zusammengezogen.

Medium (Passiv)

τιμάομαι	τιμῶμαι	ποιέομαι	ποιοῦμαι	δουλόομαι	δουλοῦμαι
τιμάῃ, ει	τιμᾷ	ποιέῃ, ει	ποιῇ, εῖ	δουλόῃ, ει	δουλοῖ
τιμάεται	τιμᾶται	ποιέεται	ποιεῖται	δουλόεται	δουλοῦται
τιμάεσθον	τιμᾶσθον	ποιέεσθον	ποιεῖσθον	δουλόεσθον	δουλοῦσθον
τιμάεσθον	τιμᾶσθον	ποιέεσθον	ποιεῖσθον	δουλόεσθον	δουλοῦσθον
τιμαόμεθα	τιμώμεθα	ποιεόμεθα	ποιούμεθα	δουλοόμεθα	δουλούμεθα
τιμάεσθε	τιμᾶσθε	ποιέεσθε	ποιεῖσθε	δουλόεσθε	δουλοῦσθε
τιμάονται	τιμῶνται	ποιέονται	ποιοῦνται	δουλόονται	δουλοῦνται
τιμάωμαι	τιμῶμαι	ποιέωμαι	ποιῶμαι	δουλόωμαι	δουλῶμαι
τιμάῃ	τιμᾷ	ποιέῃ	ποιῇ	δουλόῃ	δουλοῖ
τιμάηται	τιμᾶται	ποιέηται	ποιῆται	δουλόηται	δουλῶται
τιμάησθον	τιμᾶσθον	ποιέησθον	ποιῆσθον	δουλόησθον	δουλῶσθον
τιμάησθον	τιμᾶσθον	ποιέησθον	ποιῆσθον	δουλόησθον	δουλῶσθον
τιμαώμεθα	τιμώμεθα	ποιεώμεθα	ποιώμεθα	δουλοώμεθα	δουλώμεθα
τιμάησθε	τιμᾶσθε	ποιέησθε	ποιῆσθε	δουλόησθε	δουλῶσθε
τιμάωνται	τιμῶνται	ποιέωνται	ποιῶνται	δουλόωνται	δουλῶνται
τιμαοίμην	τιμῴμην	ποιεοίμην	ποιοίμην	δουλοοίμην	δουλοίμην
τιμάοιο	τιμῷο	ποιέοιο	ποιοῖο	δουλόοιο	δουλοῖο
τιμάοιτο	τιμῷτο	ποιέοιτο	ποιοῖτο	δουλόοιτο	δουλοῖτο
τιμάοισθον	τιμῷσθον	ποιέοισθον	ποιοῖσθον	δουλόοισθον	δουλοῖσθον
τιμαοίσθην	τιμῴσθην	ποιεοίσθην	ποιοίσθην	δουλοοίσθην	δουλοίσθην
τιμαοίμεθα	τιμῴμεθα	ποιεοίμεθα	ποιοίμεθα	δουλοοίμεθα	δουλοίμεθα
τιμάοισθε	τιμῷσθε	ποιέοισθε	ποιοῖσθε	δουλόοισθε	δουλοῖσθε
τιμάοιντο	τιμῷντο	ποιέοιντο	ποιοῖντο	δουλόοιντο	δουλοῖντο

Aktiv

Imperativ	S. 2	τίμαε	τίμᾱ	ποίεε	ποίει	δούλοε	δούλου
	3	τιμαέτω	τιμάτω	ποιεέτω	ποιείτω	δουλοέτω	δουλούτω
	D. 2	τιμάετον	τιμᾶτον	ποιέετον	ποιεῖτον	δουλόετον	δουλοῦτον
	3	τιμαέτων	τιμάτων	ποιεέτων	ποιείτων	δουλοέτων	δουλούτων
	P. 2	τιμάετε	τιμᾶτε	ποιέετε	ποιεῖτε	δουλόετε	δουλοῦτε
	3	τιμαόντων	τιμώντων	ποιεόντων	ποιούντων	δουλοόντων	δουλούντων
		τιμαέτωσαν	τιμάτωσαν	ποιεέτωσαν	ποιείτωσαν	δουλοέτωσαν	δουλούτωσαν
Infin.		τιμάειν	τιμᾶν	ποιέειν	ποιεῖν	δουλόειν	δουλοῦν
Partizip		τιμάων	τιμῶν	ποιέων	ποιῶν	δουλόων	δουλῶν
		τιμάουσα	τιμῶσα	ποιέουσα	ποιοῦσα	δουλόουσα	δουλοῦσα
		τιμάον	τιμῶν	ποιέον	ποιοῦν	δουλόον	δουλοῦν
Imperfekt	S. 1	ἐτίμαον	ἐτίμων	ἐποίεον	ἐποίουν	ἐδούλοον	ἐδούλουν
	2	ἐτίμαες	ἐτίμᾱς	ἐποίεες	ἐποίεις	ἐδούλοες	ἐδούλους
	3	ἐτίμαε(ν)	ἐτίμᾱ	ἐποίεε(ν)	ἐποίει	ἐδούλοε(ν)	ἐδούλου
	D. 2	ἐτιμάετον	ἐτιμᾶτον	ἐποιέετον	ἐποεῖτον	ἐδουλόετον	ἐδουλοῦτον
	3	ἐτιμαέτην	ἐτιμάτην	ἐποιεέτην	ἐποιείτην	ἐδουλοέτην	ἐδουλούτην
	P. 1	ἐτιμάομεν	ἐτιμῶμεν	ἐποιέομεν	ἐποιοῦμεν	ἐδουλόομεν	ἐδουλοῦμεν
	2	ἐτιμάετε	ἐτιμᾶτε	ἐποιέετε	ἐποιεῖτε	ἐδουλόετε	ἐδουλοῦτε
	3	ἐτίμαον	ἐτίμων	ἐποίεον	ἐποίουν	ἐδούλοον	ἐδούλουν

Andere Beispiele: *τολμάω* (wage), *σῑγάω* (schweige), *βοάω* (rufe), *ἐάω* (§ 236 lasse). — *ἀσκέω* (übe), *κοσμέω* (schmücke), *ἀριθμέω* (zähle). — *δηλόω* (mache klar), *στεφανόω* (bekränze), *ζημιόω* (strafe), *χρῡσόω* (vergolde).

Bemerkungen.

§ 244 1. Die einsilbigen Stämme auf *ε* lassen nur die Kontraktion in *ει* zu. Alle Silben, die zusammengezogen einen andern Laut als *ει* geben würden, bleiben unkontrahiert:

Medium (Passiv)

τιμάου	τιμῶ	ποιέου	ποιοῦ	δουλόου	δουλοῦ
τιμαέσθω	τιμάσθω	ποιεέσθω	ποιείσθω	δουλοέσθω	δουλοίσθω
τιμάεσθον	τιμᾶσθον	ποιέεσθον	ποιεῖσθον	δουλόεσθον	δουλοῖσθον
τιμαέσθων	τιμάσθων	ποιεέσθων	ποιείσθων	δουλοέσθων	δουλούσθων
τιμάεσθε	τιμᾶσθε	ποιέεσθε	ποιεῖσθε	δουλόεσθε	δουλοῦσθε
τιμαέσθων	τιμάσθων	ποιεέσθων	ποιείσθων	δουλοέσθων	δουλοίσθων
τιμαέσθωσαν	τιμάσθωσαν	ποιεέσθωσαν	ποιείσθωσαν	δουλοέσθωσαν	δουλούσθωσαν
τιμάεσθαι	τιμᾶσθαι	ποιέεσθαι	ποιεῖσθαι	δουλόεσθαι	δουλοῦσθαι
τιμαόμενος	τιμώμενος	ποιεόμενος	ποιούμενος	δουλοόμενος	δουλοίμενος
τιμαομένη	τιμωμένη	ποιεομένη	ποιουμένη	δουλοομένη	δουλουμένη
τιμαόμενον	τιμάμενον	ποιεόμενον	ποιούμενον	δουλοόμενον	δουλούμενον
ἐτιμαόμην	ἐτιμώμην	ἐποιεόμην	ἐποιούμην	ἐδουλοόμην	ἐδουλούμην
ἐτιμάου	ἐτιμῶ	ἐποιέου	ἐποιοῦ	ἐδουλόου	ἐδουλοῦ
ἐτιμάετο	ἐτιμᾶτο	ἐποιέετο	ἐποιεῖτο	ἐδουλόετο	ἐδουλοῦτο
ἐτιμάεσθον	ἐτιμᾶσθον	ἐποιέεσθον	ἐποιεῖσθον	ἐδουλόεσθον	ἐδουλοῦσθον
ἐτιμαέσθην	ἐτιμάσθην	ἐποιεέσθην	ἐποιείσθην	ἐδουλοέσθην	ἐδουλούσθην
ἐτιμαόμεθα	ἐτιμώμεθα	ἐποιεόμεθα	ἐποιούμεθα	ἐδουλοόμεθα	ἐδουλούμεθα
ἐτιμάεσθε	ἐτιμᾶσθε	ἐποιέεσθε	ἐποιεῖσθε	ἐδουλόεσθε	ἐδουλοῦσθε
ἐτιμάοντο	ἐτιμῶντο	ἐποιέοντο	ἐποιοῦντο	ἐδουλόοντο	ἐδουλοῦντο.

Präs. πλέω schiffe,	Inf. πλεῖν, reiner St. πλυ § 248		
πλέεις	πλεῖς	aber	πλέω
πλέει	πλεῖ	„	πλέουσι
ἔπλεες	ἔπλεις	„	ἔπλεον.

Eine Ausnahme macht *δέω* (ich binde), wovon sich *τὸ δοῦν* (*δέον*), *δοῦμαι* u. a. findet, im Unterschied von *δέω* (ich ermangle), *δεῖ* (man muß), *τὸ δέον* (die Pflicht).

2. Einige Stämme auf *α* lassen *η* an die Stelle von *ᾱ* treten: *ζά-ω* (lebe) *ζῶ*, *ζῇς*, *ζῇ*, *ζῆτε*, *ζῆν*, *πεινά-ω* (hungre) *πεινῆν*, *διψά-ω* (durste) *διψῆν*, ebenso *κνά-ω* (kratze), *σμά-ω* (streiche), *ψά-ω* (schabe) und *χρά-ομαι* (gebrauche, vgl. § 261 und *χρῆμα* Sache, *χρηστός* brauchbar, gut).

3. ῥιγό-ω (friere) hat bisweilen *ω* und *ῳ* statt *ου* und *οι*: Inf. *ῥιγῶν*, Opt. *ῥιγῴην*.

4. Eine eigentümliche Kontraktion tritt im Verbum *λούω* (wasche lav-o) ein; der Bindevokal wird nämlich bisweilen vom Diphthong *ου*

---

§ 243 D. Die Kontraktion unterbleibt im ionischen Dialekt sehr häufig. Die drei Klassen der Verba contracta werden aber verschieden behandelt.

A. Die Stämme auf *α* werden bei Homer in dreifacher Weise flektiert nämlich

1) die Vokale, welche von den Attikern regelmäßig kontrahiert werden, bleiben unkontrahiert und unverändert: *ἀοιδιάει* (singt), *ναιετάουσι* (sie wohnen), dazu das Fem. Part. *ναιετάωσα* mit auffallendem *ω* statt *ου*. Das *α* ist bisweilen lang: *πεινᾱων* (hungernd).

2) Die Vokale bleiben zwar unkontrahiert, werden aber einander gleich gemacht (Assimilation, früher Zerdehnung genannt). Mit der Assimilation ist in vielen Fällen eine Quantitätsveränderung verbunden, indem entweder einer der beiden assimilierten Vokale oder beide lang erscheinen. Dabei gelten folgende Regeln:

a) der O-Laut der folgenden Silbe verwandelt vorhergehendes *α* in *ο* oder *ω* (vgl. § 37). Dabei tritt als Länge von *ου* *ω* ein, *αο* wird also zu *ωο*, öfter zu *οω*, *αοι* zu *ωοι*, öfter zu *οῳ*, *αου* zu *ωω*, öfter zu *οω*, also

ὁράω	*ὁρόω*	kontrah.	*ὁρῶ*
ὁράουσι	*ὁρόωσι*	„	*ὁρῶσι*
ἡβάοιμι	*ἡβώοιμι*	„	*ἡβῷμι* (*ἡβάω* bin jugendlich)
ὁράοιεν	*ὁρόῳεν*	„	*ὁρῷεν*
ἡβάουσα	*ἡβώωσα*	„	*ἡβῶσα*
ὁράουσα	*ὁρόωσα*	„	*ὁρῶσα*
γελάοντες	*γελόωντες*	„	*γελῶντες* (*γελάω* lache)
ὁράονται	*ὁρόωνται*	„	*ὁρῶνται*
ἑωράοντο	*ὁρόωντο*	„	*ἑωρῶντο*
ὁραοίμην	*ὁροῴμην*	„	*ὁρῴμην*
μναόμενος	*μνωόμενος*	„	*μνώμενος* (gedenkend).

b) der A-Laut der vorhergehenden Silbe verwandelt nachfolgenden E-Laut in *α* (vgl. § 38). So werden *αε* und *αη* zu *αα*, *αει* und *αῃ* zu *αᾳ*:

ὁράεις	*ὁράᾳς*	kontrah.	*ὁρᾷς*
ὁράει	*ὁράᾳ*	„	*ὁρᾷ*
ὁράῃ	*ὁράᾳ*	„	*ὁρᾷ*
ὁράεσθε	*ὁράασθε*	„	*ὁρᾶσθε*
μνάεσθαι	*μνᾱ́ασθαι*	„	*μνᾶσθαι*
ὁράεσθαι	*ὁράασθαι*	„	*ὁρᾶσθαι*

Das *ει* des Infinitivs Act. wird wie *ε* behandelt, daher

ὁράειν	*ὁράᾱν*	kontrah.	*ὁρᾶν* (vgl. § 243 Anm.).

Ausnahmsweise wird die 3. S. Conj. *μενοινάῃσι* (*μενοινάω* trachte) zu *μενοινήῃσι*.

3) Die Kontraktion tritt ein: *ἀρετάει ἀρετᾷ* (gedeiht), *προςηύδαε προςηύδᾱ* (*προςαυδάω* rede an).

verschlungen: ἔ-λου für ἔ-λου-ε, λοῦμαι für λού-ο-μαι u. s. w. Ebenso wird die 1. Sing. Präs. Ind. οἴ-ο-μαι (meine) häufig zu οἶ-μαι, dieselbe Person des Impf. ᾠ-ό-μην zu ᾤ-μην zusammengezogen.

Bloß bei Dichtern findet sich σεῖμαι (auch σοῦμαι) für σεύομαι (eile), Imp. σοῦ, σούσθω, σοῦσθε.

D. Unterschied des Präsensstammes vom Verbalstamme.

Verbalstamm nennen wir diejenige Grundform eines Verbums, aus deren Verbindung mit den Endungen der Personen, Tempora, Modi, Infinitive und Partizipien unter Berücksichtigung der Lautgesetze sich alle Formen dieses Verbums erklären lassen: λυ Pr. λύω, Perf. λέλυκα, Fut. λύσω; τιμα Pr. τιμάω, Perf. τετίμηκα, Fut. τιμήσω. § 245

Aus dem Verbalstamme gehen auch mittelst der Nominalsuffixe (§ 340) **Nomina** hervor: λύ-σι-ς (Lösung), λῦ-τήρ (Löser), λύ-τρο-ν (Lösegeld); τίμη-σι-ς (Schätzung), τιμη-τή-ς (Censor).

Wenn der Verbalstamm sich nicht weiter ableiten läßt, so heißt er **Wurzel**: λυ, und ein aus ihm gebildetes Verbum **Wurzelverbum**: λύω; wenn aber der Verbalstamm selbst schon ein mittelst eines Nominal-

---

Welche dieser drei Behandlungsweisen angewandt wird, hängt hauptsächlich vom Versmaß ab, welches z. B. ἀρετάᾳ (⏑⏑⏑—), ἡβόωντες (—⏑—⏑) nicht duldet. — Über Formen wie ὅρηαι, προσαυδήτην § 312 D.

Bei Herodot geht das α vor O-Laut häufig in ε über (§ 37 D. 2): ὁρέω (aber ὁρᾷς, ὁρᾷ), ὁρέομεν, ὁρέουσι, ὁρέοντες (auch ὁρέωντες geschrieben). So Homer. ἤντεον von ἀντάω (begegne), χρεώμενος = att. χρώμενος (gebrauchend).

B. Die Stämme auf ε schwanken zwischen den offenen und den kontrahierten Formen, εο wird oft durch Synizese (§ 39) einsilbig: ἐθρήνεον (klagte), oft auch ionisch zu ευ kontrahiert: Hom. νεῦμαι = att. νέομαι (kehre heim). Selten wird εου zu ευ: νεικεῦσι = att. νεικοῦσι (sie zanken).

In der 2. S. Med. wird das zweite ε bisweilen ausgestoßen: μυθέαι statt μυθέεαι (att. μυθῇ, μυθεῖ du sagst), πωλέο = att. ἐπωλοῦ (du verkehrtest), bisweilen auch die beiden ε in ει kontrahiert: μυθεῖαι. Die erstere Bildung ist bei Herod. die übliche. Hom. hat für ε bisweilen das ältere ει: νεικείω = att. νεικῶ, ἐτελείετο = att. ἐτελεῖτο (τελῶ vollende). — Außerdem vergleiche man § 313 D.

C. Die Stämme auf ο haben bisweilen ω statt ο in einer der beiden Silben: ὑπνόοντας ὑπνώοντας (die Schlafenden) kontrah. ὑπνοῦντας, ἀρόουσι(ν) (sie pflügen) ἀρόωσι(ν) kontrah. ἀροῦσι(ν), δηϊόοιεν δηϊόῳεν (sie würden zerstören). — Meist tritt Kontraktion ein: γουνοῦμαι (flehe an). Über σαόω § 314 D.

In den Ausgaben Herodots liest man einzelne Formen wie ἐδικαίευν = ἐδικαίουν (hielt für recht), Präs. δικαιόω, mit ευ für ου, wie von δικαιέω.

§ 244 D. 2. für χρῆται hat Herod. χρᾶται. — Hom. θῆ-σθαι (saugen, melken) für θάεσθαι.

4. Hom. 3. Sing. Impf. λόε (für λοϝε § 35 Anm.) = λοῦε, ἔλουε.

suffixes gebildeter Nominalstamm ist, so heißt er abgeleitet: τιμα — zugleich Nominalstamm von τιμή (Ehre) mittelst des Nominalsuffixes μᾱ aus der Wurzel τι gebildet — und das aus ihm gebildete Verbum ein abgeleitetes: τιμάω.

Anm. Die Wurzeln sind mit wenigen Ausnahmen einsilbig, die abgeleiteten Stämme zwei- oder mehrsilbig.

§ 246 Der Verbalstamm ist nicht immer dem Präsensstamme gleich, sondern häufig ist der Präsensstamm ein erweiterter Verbalstamm: Pr. λείπ-ω (lasse) Präsensst. λειπ, Verbalst. λῐπ (Aorist ἔλιπον). Diese Verstärkungen heißen Präsenserweiterungen, der derselben entkleidete Verbalstamm reiner Verbalstamm.

Anm. Wo sich der Verbalstamm vom Präsensstamm unterscheidet, werden die Nomina in der Regel aus jenem, nicht aus diesem gebildet: Verbalst. φυγ, Präsensst. φευγ, Substantiv φυγ-ή (fug-a), Adjektiv φυγ-ά(δ)-ς flüchtig.

Nach dem Verhältnis des Präsensstammes zum reinen Verbalstamm unterscheiden wir zunächst **vier** Klassen der Verba mit einigen Unterabteilungen.

1. Erste Klasse (unerweitert).

§ 247 Der Präsensstamm ist dem Verbalstamm gleich.

Dahin gehören namentlich alle verba pura d. h. Verba, deren Stamm auf einen Vokal ausgeht (mit Ausnahme einiger weniger auf εω, wovon § 248) und außerdem viele impura: τιμά-ω, δουλό-ω, παιδεύ-ω (erziehe), λύ-ω, τί-ω (ehre), ἄρχ-ω (herrsche), ἄγ-ω (führe), λέγ-ω (sage).

2. Zweite Klasse (Dehnklasse).

§ 248 Der Stammvokal wird im Präsensstamm gedehnt. Die Dehnung ist die organische (§ 40, 1). Dahin gehören mehrere Verba, deren Stamm auf einen Stummlaut ausgeht und die im Präsens einen Diphthong oder einen langen Vokal haben, als:

φεύγ-ω (fliehe)	reiner Stamm	φῠγ	(φυγή Flucht lat. fuga)
λείπ-ω (verlasse)	„ „	λῐπ	(Aor. ἔλιπον § 254)
πείϑ-ω (überrede)	„ „	πῐϑ	(πιϑ-ανό-ς (überredend)
τήκ-ω (schmelze)	„ „	τᾰκ	(Passivaor. ἐτάκην § 295)
τρΐβ-ω (reibe)	„ „	τρῐβ	(„ ἐτρίβην § 295),

außerdem aber sechs Verba auf εω, nämlich:

πλέω (schiffe)	reiner Stamm	πλυ
πνέω (hauche)	„ „	πνυ
νέω (schwimme)	„ „	νυ
ῥέω (fließe)	„ „	ῥυ

§ 248 D. Hieher gehört Hom. σεύω (lasse eilen) vom St. συ.

θέω (laufe) reiner Stamm θυ
χέω (gieße) „ „ χυ.

Anm. Das υ dieser Stämme wird zu ευ gedehnt, ευ aber vor Vokalen (vgl. § 35 D. 2) in εϝ aufgelöst, endlich fiel das ϝ aus: πλυ πλευω πλεϝω πλέω. Der Diphthong erscheint unaufgelöst in den Substantiven πνεῦ-μα (Hauch), ῥεῦ-μα (Fluß). Vgl. § 260, 2.

3. Dritte Klasse (T-Klasse).

Der Verbalstamm wird durch Hinzufügung von τ zum Präsensstamme. § 249

Dahin gehören nur Verba, deren Stamm auf einen Lippenlaut ausgeht, als τύπτω (schlage) reiner Stamm τυπ (τύπος Schlag, Abdruck)
βλάπτω (schade) „ „ βλαβ (βλᾰβη Schade)
βάπτω (tauche) „ „ βαφ (βᾰφή Eintauchen)
und außerdem mit Erweichung von ε zu ι (vgl. ἴσθι § 315)
τίκτω (gebäre) reiner Stamm τεκ (τέκ-νο-ν Kind).

Man nennt den Schlußkonsonanten des reinen Stammes hier wie in den Verben der folgenden Klasse Charakter. Über die Lautveränderungen § 45.

Andere Beispiele: κόπτω (haue) St. κοπ, κλέπτω (stehle) St. κλεπ, κρύπτω (verberge) St. κρυφ oder κρυβ, θάπτω (begrabe) St. ταφ (§ 54c).

4. Vierte Klasse (I-Klasse).

Der Verbalstamm wird im Präsensstamme mit ι versetzt [vgl. lat. fug-i-o, reiner St. fug]. Dabei treten die verschiedenartigen in § 55—58 erörterten Umgestaltungen und Verstellungen des ι ein, nämlich: § 250

a) die Kehllaute κ γ χ gehen mit ι in die Lautgruppe σσ (neuattisch ττ) über (§ 57):

φυλάσσω (hüte) statt φυλακιω reiner Stamm φυλακ (φυλακή Hut)
τάσσω (ordne) „ ταγιω „ „ ταγ (ταγός Ordner)
ταράσσω (verwirre) „ ταραχιω „ „ ταραχ (ταραχή Verwirrung).

Andere Beispiele: ἑλίσσω (κ) wälze, κηρύσσω (κ) verkünde, πλήσσω (St. πληγ neben πλᾰγ, Ao. ἐξεπλάγην § 295), ebenso πτήσσω (ducke mich) St. πτᾰκ, πρᾱσσω (γ) thue, σφάττω (γ) schlachte, ὀρύσσω (χ) grabe.

Anm. Die Präsentia ἁρμόττω (füge), πάσσω (streue), πλάσσω (bilde), βράσσω (siede), ἐρέσσω (rudere), πτίσσω (stampfe), βλίττω (zeidele) haben Zahnlaute zum Charakter. — πέσσω (koche) hat unregelmäßig πεπ zum Stamme.

§ 249 D. Der Stamm βλαβ hat ein Hom. Präsens nach Kl. 1 βλάβεται.

§ 250 D. Die Stämme der Präsentia ἱμάσσω (geißle), λίσσομαι (flehe), κορύσσω (rüste), Herod. ἀφάσσω (taste) gehen auf einen Zahnlaut aus (λιτ, κορυθ), Hom. ἐνίσσω (schelte), auch ἐνίπτω, hat unregelmäßig den Stamm ενιπ.

§ 251 b) δ, seltener γ, geht mit ι in ζ über (§ 58):

ἕζομαι (sitze) statt ἑδιομαι reiner Stamm ἑδ (ἕδ-ος Sitz) [lat. sedes]
κράζω (schreie) „ κραγιω „ „ κρᾱγ.

Andere Beispiele: φράζω (δ) sage, ὄζω (δ) rieche, σχίζω (δ) spalte.

Anm. 1. Den Präsensstämmen auf ζ, welche einen Schall bezeichnen, liegt ein Verbalstamm auf γ zum Grunde: στενάζω (seufze), οἰμώζω (wehklage, οἰμωγ-ή Wehklage);

2. außerdem στάζω (tropfe), στίζω (steche, vgl. lat. instig-o), μαστίζω (peitsche), στηρίζω (stütze);

3. reinen Stamm auf γγ haben: κλάζω (töne) St. κλαγγ (κλαγγ-ή Laut), πλάζω (verschlage), σαλπίζω (trompete).

4. νίζω (wasche) hat unregelmäßig den St. νιβ.

§ 252 c) λ giebt mit ι λλ (§ 56):

βάλλω (werfe) statt βαλιω reiner Stamm βαλ (βέλ-ος Geschoß)
ἅλλομαι (springe) „ ἁλιομαι „ „ ἁλ [lat. sal-i-o]
τίλλω (rupfe) „ τιλιω „ „ τιλ.

Andere Beispiele: θάλλω (blühe), πάλλω (schwinge), σφάλλω (mache straucheln), ἀγγέλλω (melde), στέλλω (sende).

§ 253 d) ν und ρ werfen das ι in die Stammsilbe (§ 55):

τείνω (spanne) statt τενιω reiner Stamm τεν [lat. tendo] (τόν-ο-ς Spannung)
φθείρω (verderbe) „ φθεριω „ „ φθερ (φθορά Verderben)
φαίνω (zeige) „ φανιω „ „ φαν (ἀ-φᾰν-ής unsichtbar).

Andere Beispiele: μαίνομαι (rase), αἴρω (hebe), σπείρω (säe), ἀγείρω (sammle), ἐγείρω (wecke).

Anm. Hat die Stammsilbe ι oder υ zum Vokal, so wird dieser durch das zurücktretende ι gedehnt: κρῑ́νω (scheide, richte) aus κρῐν-ιω, σῡ́ρω (schleppe) aus σῠρ-ιω.

Dieser Bildung folgt auch ein einzelner Stamm auf λ, nämlich ὀφελ Präs. ὀφείλω (bin schuldig) statt ὀφελιω zum Unterschied von ὀφέλλω (vermehre) mit gleichlautendem Stamme.

Das ι verbindet sich unmittelbar mit den Endvokalen der Stämme καυ und κλαυ (vgl. καῦμα Hitze, κλαυσοῦμαι werde weinen), welche dann ihr υ(ϝ) einbüßen: κα-ίω (brenne), κλα-ίω (weine). Attische Nebenformen sind κάω, κλάω (§ 35 Anm.).

NB. Die übrigen, weniger gewöhnlichen Verbalklassen folgen unten.

§ 251 D. In allen Dialekten tritt viel häufiger ein Kehllaut als Charakter der Präsentia auf -ζω hervor, bei Homer namentlich in ἀλαπάζω (erobere), δαΐζω (zerteile), μερμηρίζω (sinne hin und her), πολεμίζω (kämpfe), στυφελίζω (schlage) u. s. w.

§ 253 D. Der Hom. D. verbindet das ι unmittelbar mit vokalischen Stämmen: δα-ίω (brenne) St. δα, μαίομαι (trachte) St. μα, ναίω (wohne) St. να.

Ebenda findet sich ὀφέλλω in der Bedeutung des attischen ὀφείλω, dagegen εἴλω (dränge) vom St. ἑλ, wofür man ἕλλω (Kl. 4, c) erwartet.

II. Der starke Aoriststamm.

Vom starken Aoriststamme wird der starke (nach der früheren § 254
Bezeichnung der zweite) Aorist des Aktivs und Mediums gebildet. Der starke Aoriststamm ist, die wenigen § 257 verzeichneten Fälle ausgenommen, dem reinen Verbalstamme gleich.

Präs. Stamm	λείπ-ω (verlasse) λῐπ	βάλλ-ω (werfe) βᾰλ
	Aktiv	
Aorist Ind.	ἔ-λῐπ-ο-ν (verließ) ἔ-λιπ-ε-ς	ἔ-βᾰλ-ο-ν (warf) ἔ-βαλ-ε-ς
u. s. w. wie die Imperfecta ἔλειπον, ἔβαλλον		
Konj.	λίπ-ω λίπ-ῃ-ς	βάλ-ω βάλ-ῃ-ς
u. s. w. wie die Konjunktive des Präsens λείπω, βάλλω		
Opt.	λίπ-οι-μι λίπ-οι-ς	βάλ-οι-μι βάλ-οι-ς
u. s. w. wie die Optative des Präsens λείποιμι, βάλλοιμι		
Imp.	λίπ-ε (verlaß) λιπ-έ-τω	βάλ-ε (wirf) βαλ-έ-τω
u. s. w. wie die Imperative des Präsens λεῖπε, βάλλε		
Inf.	λιπ-εῖν (verlassen)	βαλ-εῖν (werfen)
Part.	λιπ-ών, λιπ-οῦσα, λιπ-όν, Gen. λιπ-όντος (einer der verlassen hat)	βαλ-ών, βαλ-οῦσα, βαλ-όν, Gen. βαλ-όντος (einer der geworfen hat)
	Medium	
Ind.	ἐ-λιπ-ό-μην ἐ-λίπ-ου	ἐ-βαλ-ό-μην ἐ-βάλ-ου
u. s. w. wie die Imperfecta ἐλειπόμην, ἐβαλλόμην		
Konj.	λίπ-ω-μαι λίπ-ῃ	βάλ-ω-μαι βάλ-ῃ
u. s. w. wie die Konjunktive des Präsens λείπωμαι, βάλλωμαι		
Opt.	λιπ-οί-μην λίπ-οι-ο	βαλ-οί-μην βάλ-οι-ο
u. s. w. wie die Optative des Präsens λειποίμην, βαλλοίμην		
Imp.	λιπ-οῦ λιπ-έ-σθω	βαλ-οῦ βαλ-έσ-θω
u. s. w. wie die Imperative des Präsens λείπου, βάλλου		
Inf.	λιπ-έ-σθαι	βαλ-έσ-θαι
Part.	λιπ-ό-μενο-ς, η, ο-ν	βαλ-ό-μενο-ς, η, ο-ν.

§ 255 1. Die Flexion des starken Aoriststammes weicht von der des Präsensstammes (Imperfekt und Präsens) nur in der Betonung folgender Formen ab: der Infin. Act. ist Perispomenon (λιπεῖν), der Inf. Med. Paroxytonon (λιπέσθαι), das Part. Act. betont den O-Laut (λιπών, λιποῦσα, λιπόν), die 2. S. Imper. Med. ist Perispomenon (λιποῦ).

2. Der mediale Aorist hat nicht wie das mediale Präsens zugleich die Bedeutung des Passivs; so heißt ἐβαλόμην nicht: ich wurde geworfen, sondern nur: ich warf mir oder für mich (§ 477).

Über das Augment des Indikativs § 234—242.

§ 256 Der starke Aorist kann nur von solchen Verben gebildet werden, welche einen vom reinen Stamm verschiedenen Präsensstamm haben, also nicht von den Verben der ersten (unerweiterten) Klasse (§ 247); er ist aber auch nur von wenigen Verben der andern Klassen und überhaupt fast nur von Wurzelverben (§ 245) im Gebrauch.

Anm. Die einzigen in attischer Prosa geläufigen starken Aoriste von Verben der zweiten bis vierten Klasse sind: ἔβαλον, ἔλιπον, ἔτεκον (τίκτω gebäre), ἔφυγον (φεύγω fliehe), ὤφελον (utinam, ὀφείλω bin schuldig). Dazu vom St. ἁλ (Pr. ἅλλομαι springe) Inf. Ao. M. ἁλέσθαι, Part. ἁλόμενος. Von den Verben der übrigen Klassen finden sich die Aoriste § 321—327 verzeichnet.

§ 257 In wenigen Verben unterscheidet sich der starke Aoriststamm vom reinen Verbalstamm; nämlich

1) statt eines stammhaften ε hat der st. Ao. bisweilen ᾰ. Durch diesen Vokalwandel gelangt τρέπ-ω (wende), obwohl zur ersten Klasse gehörig, zu einem st. Ao.: poet. ἔ-τραπ-ο-ν (Impf. ἔ-τρεπ-ο-ν), ἐ-τρᾰπ-ό-μην. Eine vereinzelte Bildung ist τρώγ-ω (nage) Ao. ἔ-τρᾰγ-ον. Dichter bilden zu κτείνω (töte) den st. Ao. ἔκτᾰνον.

2) Der Stamm πετ (πέτομαι fliege) bildet den st. Ao. des Med. durch Synkope (§ 61 c) ἐ-πτ-ό-μην Inf. πτέσθαι. Ebenso der Stamm ἐγερ (ἐγείρω wecke) das Part. Ao. M. ἐγρόμενος.

3) ἄγ-ω (treibe), zur 1. Kl. gehörig, bildet durch Verdoppelung

---

§ 255 D. 1. Alle § 233 D. verzeichneten Eigentümlichkeiten erstrecken sich mit auf den starken Aorist: 2. Sing. Conj. βάλησθα, 3. Sing. βάλῃσι u. s. w. Der Inf. Ao. Act. geht bei Hom. auch auf έειν statt auf εῖν aus (βαλέειν).

2. Die medialen Aoristformen der Stämme κτα (§ 316, 4), βλη (§ 316, 19) οὐτα (§ 316, 20) haben ausnahmsweise passive Bedeutung.

§ 257 D. 1) Der Hom. Dial. bildet von mehreren Stämmen mit ρ den st. Aor. durch Metathesis (§ 59) und Verwandlung von ε in α: δέρκ-ο-μαι (sehe) ἔ-δρᾰκ-ο-ν, πέρθ-ω (zerstöre) ἔ-πρᾰθ-ο-ν,

2) durch Synkope von ε: ἔγρ-ε-το (er erwachte) vom St. ἐγερ, Part. ἀγρ-ό-μενοι (versammelt), Inf. ἀγερ-έσθαι (Präs. Kl. 4d ἀγείρω).

3) Die Reduplikation ist bei Hom. einer größeren Zahl von Aoristen eigen: ἐ-πέ-φρᾰδ-ο-ν (St. φραδ Präs. Kl. 4b φράζω zeige), πέ-πῐθ-ο-ν

des Verbalstammes den Aoriststamm ἀγ-αγ, davon Ind. ἤγ-ᾰγ-ο-ν Konj. ἀγ-άγ-ω Opt. ἀγ-άγ-οι-μι Inf. ἀγ-αγ-εῖν Part. ἀγ-αγ-ών.

Anm. Über die Aoriste der Verba δύ-ω und φύ-ω (Kl. 1) § 316, 16 und 17.

III. Der Futurstamm.

Vom Futurstamm wird das Futurum des Aktivs und Mediums gebildet. § 258

	Erste Futurform. (Sigmatisches Futurum)	Zweite Futurform. (Futurum secundum od. contract.)
Präsens	λύω Stamm λῠ Futurst. λῡσ	Präs. φαίνω (zeige) St. φᾰν Futurst. φᾰνε
	Aktiv.	
Ind.	λῡ́σ-ω (werde lösen) λύσ-εις u. s. w. wie das Pr. λύω	φᾰνέω, ῶ (werde zeigen) φᾰνέ-εις, εῖς u. s. w. wie das Pr. ποιῶ
Opt. Inf. Part.	λύσ-οι-μι λύσ-ειν M. λύσ-ων F. λύσ-ουσα N. λῦσ-ον Gen. λύσ-οντος	φανε-οίη-ν, οίην φανέ-ειν, εῖν φανέ-ων, ῶν φανέ-ουσα, οῦσα φανέ-ον, οῦν φανέ-οντος, οῦντος
	Medium.	
Ind.	λύσ-ο-μαι (werde mir lösen) wie das Pr. λύομαι	φανέ-ο-μαι, οῦμαι (werde scheinen) wie das Pr. ποιοῦμαι
Opt. Inf. Part.	λυσ-οί-μην λύσ-ε-σθαι λυσ-ό-μενο-ς, η, ο-ν	φανε-οίμην, οίμην φανέ-εσθαι, εῖσθαι φανε-όμενος, ούμενος, η, ο-ν.

St. πιθ Präs. Kl. 2 πείθω überrede), Part. πε-πᾰλ-ών (Präs. πάλλω Kl. 4c schwinge), Ao. Med. 3 S. τε-τάρπ-ε-το (τέρπ-ο-μαι freue mich), St. φιδ (Kl. 2) φείδομαι (schone) Inf. Ao. πε-φιδ-έ-σθαι. Vereinzelte Aoriste sind ἐ-κέ-κ[ε]λ-ε-το (rief) von κέλομαι, ἔ-πε-φν-ο-ν (tötete St. φεν), τέ-τμ-ο-ν (traf St. τεμ), τε-ταγ-ών (fassend St. ταγ lat. tango), ἠν-ίπ-ᾰπ-ο-ν (schalt Präs. ἐνίπτω) neben ἐν-ένῑπ-ο-ν und ἠρύκ-ᾰκ-ο-ν (hielt ab Präs. ἐρύκω) haben Reduplikation im Inlaut. — Die Reduplikation gehört hier überall zum Tempusstamme und bleibt wie im Perfektstamme (§ 273) durch alle Modi, im Infinitiv und Partizip. Der Ind. kann vor der Reduplikation das Augment annehmen oder weglassen (§ 234 D.).

§ 259 Die Flexion des Futurstammes ist ganz die des Präsensstammes und zwar die des sigmatischen Futurums die gewöhnliche, die des kontrahierten Futurums die des kontrahierten Präsens der E-Stämme (§ 231, 232 und 243). Das Futurum hat keinen Konjunktiv und keinen Imperativ.

§ 260 1. Das **sigmatische** Futurum bildet den Futurstamm durch Anfügung von *σ* an den **Verbalstamm**: *λυ λῡσ*. Sigmatisches Futurum haben alle Stämme, welche auf Vokale und auf Stummlaute ausgehen. *σ* verbindet sich nach § 48 mit Kehllauten zu *ξ*, mit Lippenlauten zu *ψ* und stößt nach § 49 Zahnlaute vor sich aus: *ἄγ-ω* (treibe) Fut. *ἄξ-ω*, *γράφ-ω* (schreibe) Fut. *γράψ-ω*, *ᾄδ-ω* (singe) Fut. *ᾄ-σομαι*, *σπένδ-ω* (libo) Fut. *σπεί-σω* st. *σπενδ-σω* (nach § 50). Über *θρέψω* St. *τρεφ*, *θύψω* St. *τυφ* und andere § 54.

2. Die Verba der **zweiten** oder Dehn-Klasse (§ 248), ebenso manche später zu erwähnende, haben auch im Futurum den gedehnten Stamm: *λείπ-ω*, *λείψ-ω*. Die sechs § 248 verzeichneten Verben auf *εω* lassen die verstärkte Form erst im Futurum deutlich hervortreten: *πλέω πλεύσομαι*, ebenso (§ 253) *κλαίω* den reinen Stamm *κλαυ κλαύσομαι*, *καίω καύσω*. — Über *χέω* § 265.

3. Von Verben der dritten (T-) und vierten (J-) Klasse (§ 249 ff.) muß man den **reinen Stamm** suchen, um das Futurum bilden zu können: *τύπτω* (Kl. 3) reiner St. *τυπ* Fut. *τύψω*, *φυλάσσω* reiner St. *φυλακ* Fut. *φυλάξω*, *φράζω* reiner St. *φραδ* Fut. *φρᾰ́σω*. Es haben also Verba, welche im Präsens auf *-σσω* oder *-ττω* ausgehen, im Fut. in der Regel *-ξω*, die im Präsens auf *-ζω* ausgehen, im Fut. in der Regel *-σω*. Der Vokal der Stammsilbe ist derselbe wie im Präsens *πλήσσω* (§ 250) Fut. *πλήξω*.

Man bilde danach das Futurum von *αἰνίσσομαι* (rede in Rätseln), *ἑλίσσω* (wälze), *κηρύσσω* (verkünde), *πρᾱ́σσω* (thue), *σχίζω* (spalte), *δικάζω* (richte), *ὁπλίζω* (bewaffne) und das Präsens zu den Futurformen *ὀρύξω*, *σφάξω*, *βιᾰ́σομαι*, *λογῐ́σομαι*.

---

4) Ganz **unregelmäßig** sind die Aoriste: Hom. *ἔ-χραισμ-ο-ν* zum Präs. *χραισμέω* (wende ab) und poet. *ἔ-πιτν-ο-ν πιτνέω* (falle).

5) Vereinzelte poet. Aoriste sind: *ἔ-πορ-ο-ν* (gab), dazu Pf. *πέ-πρω-ται* (es ist gegeben, vom Schicksal bestimmt) (vgl. § 285), Hom. *ἔ-τορ-ο-ν* (durchbohrte) § 326 D. 44, *βράχ-ε* (krachte), Part. *ταφ-ών* (staunend) vgl. Pf. *τέθηπα* § 280 D.

§ 259 D. Über die Kontraktion vgl. § 243 D.

§ 260 D. Einige Verba, welche ihren starken Aoriststamm durch Reduplikation bilden (§ 257 D. 3), lassen das Futurum aus diesem Stamme in der Art hervorgehen, daß sie demselben (vgl. § 326) einen E-Laut anfügen, welcher vor dem *σ* gedehnt wird: *πέπιθον* Fut. *πεπιθήσω*, *πεφιδέσθαι* Fut. *πεφιδήσομαι*, *κεχάροντο* (*χαίρω* freue mich) Fut. *κεχαρήσω*.

Die Verba mit dentalem Charakter, welche im Präsens -σσω oder -ττω haben (§ 250 Anm.), gehen natürlich im Fut. auf -σω aus: πλάσω (Pr. πλάσσω bilde), ἁρμόσω (Pr. ἁρμόττω füge) und umgekehrt die mit dem Charakter γ, welche im Präsens -ζω haben (§ 251 Anm.), im Fut. auf -ξω: στενάξω (Pr. στενάζω seufze), στίξω (Pr. στίζω steche).

Vokalische Stämme haben vor dem σ langen Vokal. ᾰ wird zu ᾱ, wenn ε, ι oder ρ vorhergeht (§ 41), sonst zu η, jeder andere kurze Vokal geht in die entsprechende Länge über: ἐά-ω (lasse), ἐᾱ́-σω, ἰά-ομαι (heile) ἰᾱ́-σομαι, δρά-ω (thue) δρᾱ́-σω, aber τιμά-ω τιμή-σω, βοά-ω (rufe) βοή-σομαι, ἐγγυά-ω (überliefere) ἐγγυή-σω, ποιέ-ω ποιή-σω, δουλό-ω δουλώ-σω. § 261

Ausnahmsweise hat der St. χρα (χράω gebe Orakel, χράομαι gebrauche) im Fut. η: χρήσω, χρήσομαι, umgekehrt ἀκροάομαι (höre) ἀκροάσομαι. (Vergl. das α von χρό-α § 115, ἀθρόα § 180.)

Die Futura mit kurzem Vokal § 301.

Das Futurum contractum bildet den Futurstamm durch Anfügung von ε an den Verbalstamm: φᾰν φᾰνε. Diese Futurform nehmen die Stämme auf λ, μ, ν, ρ an. Der Stammvokal ist kurz: νέμ-ω (verteile) Fut. νεμῶ, ἀμῡ́ν-ω (wehre ab) ἀμῠνῶ. Von Verben der 4. Kl. (§ 252, 253) zeigt sich hier der reine Stamm: βάλλω (werfe) βᾰλῶ, φαίνω φᾰνῶ, κτείνω (töte) κτενῶ, φθείρω φθερῶ, ἀγγέλλω ἀγγελῶ. § 262

Man bilde danach das Fut. zu σφάλλω (bringe zu Fall), στέλλω (sende), μαίνομαι (rase), κείρω (schere) und das Präsens (Kl. 4) zu σπερῶ, ποικιλῶ, σημανῶ, ἡδυνῶ.

Ausnahmen. Die Stämme κελ (κέλλω Kl. 4c stoße an) und κυρ (κυρέω treffe) haben die sigmatische Form: κέλσω, κύρσω. — Der aus ἀερ (poet. ἀείρω Kl. 4d, sonst αἴρω hebe) zusammengezogene St. ᾱ̓ρ behält seine Länge im Fut.: ᾱ̓ρῶ.

---

§ 261 D. Der ion. Dialekt hat η auch nach ε, ι, ρ: πειρήσομαι (werde versuchen). Der ep. D. verdoppelt σ bei kurzem Vokal bisweilen: αἰδέσσομαι (αἰδέομαι scheue mich). — Aus § 251 D. erklären sich die Homerischen Futura ἀλαπάξω, πτολεμίξω, στυφελίξω u. a. m. neben Präsensformen auf -ζω.

§ 262 D. Das ε bleibt im ion. D. in der Regel unkontrahiert: φαν-έω, ἀγγελ-έουσα. Für κτενῶ Hom. κτανέω u. κτενέω.

Sigmatisch werden gebildet Hom. θέρσομαι (Pr. θέρομαι werde warm), κέρσω (Pr. κείρω schere), φύρσω (Pr. φῡ́ρω mische), φθέρσω (Pr. φθείρω verderbe).

Anm. Das Futurum contractum ist eigentlich eine Abart des sigmatischen: φανέ-ω ist aus φαν-ε-σ-ω (nach § 61 b) entstanden, wobei ε als Bindevokal dient.

§ 263 1) Mehrere Stämme auf ε (Präs. εω) stoßen im Futurum das σ aus, und kontrahieren dann das ε mit dem Bindevokal: τελέ-ω (vollende) τελέσ-ω (τελέω) τελῶ, 3. S. τελεῖ, 1. Pl. (τελέομεν) τελοῦμεν (wie im Präsens); ebenso nur noch καλῶ (rufe) Fut. und Präs. (vgl. § 319, 5, 8);

2) ebenso mehrere auf αδ (Präs. αζω) mit Kontraktion des α: βιβάζω (bringe) βιβᾰσ-ω (βιβάω) βιβῶ, 2. S. βιβᾷς, 1. Pl. βιβῶμεν.

3) Hieher gehört auch (ἐλάω) ἐλῶ, 2. Sing. ἐλᾷς, 3. Sing. ἐλᾷ vom unregelm. Präs. ἐλαύνω (treibe), vgl. 319, 24, § 321, 2.

Die mehr als einsilbigen Stämme auf ιδ (Präs. ιζω) nehmen nach dem Sigma noch ε an und lassen dann das σ ausfallen, so daß ε mit dem Bindevokal kontrahiert wird: κομίζω (trage) Fut. Act. κομῐσ-ω [κομισε-ω κομιέ-ω] κομιῶ, 1. Pl. (κομιέομεν) κομιοῦμεν; Fut. Med. κομιοῦμαι, so auch καθίζω (setze) Fut. καθιῶ.

Diese Art des Futurums ohne Sigma, aber mit Kontraktion heißt Futurum Atticum. Die regelmäßigen Formen sind oft daneben üblich.

§ 264 Einige Verba nehmen nach dem Sigma im Futurum noch ein ε an, welches mit dem Bindevokal kontrahiert wird: πνέω (hauche St. πνυ) πνευσοῦ-μαι, πλέ-ω (schiffe St. πλυ) πλευσοῦμαι neben πλεύσομαι, φεύγ-ω (fliehe St. φυγ) φευξοῦμαι und φεύξομαι. Diese Art des Futurums mit Sigma und mit Kontraktion, welche bei Attikern nur in medialer Form mit aktiver Bedeutung vorkommt, heißt Futurum Doricum.

§ 265 Wenige Verba bilden ihr Futurum ohne jedes Tempuszeichen: χέω (gieße) Fut. A. χέω Med. χέομαι, so unter den Anomalen ἔδομαι (werde essen § 327, 4), πίομαι (werde trinken § 321, 4).

§ 266 Das mediale Futurum hat zwar in der Regel mediale, in manchen Verben aber auch passive und in nicht wenigen aktive Bedeutung, die letztere namentlich in vielen Verben, welche eine körperliche Thätigkeit bezeichnen:

ᾄδω (singe), ἀκούω (höre), ἀπαντάω (begegne), ἀπολαύω (genieße), βαδίζω (gehe, βαδιοῦμαι), βοάω (rufe), γελάω (lache, ᾰ, vgl. § 301), οἰμώζω (wehklage), πηδάω (springe), σιγάω und σιωπάω (schweige), σπουδάζω (eifere). Ihnen schließen sich an βιόω (lebe), ἐπαινέω (lobe, poet. ἐπαινέσω), θαυμάζω (wundere mich). — Sehr häufig ist das mediale Futurum mit aktiver Bedeutung bei den unregelmäßigen Verben § 320 ff.

---

§ 263 D. Die Futura auf αω werden im Hom. Dial. gerade so behandelt, wie die Präsentia (§ 243 D. a), also ἐλόω, ἐλάᾳς, ἐλάᾳ, δαμάᾳ (Pr. δαμάζω bezwinge).

§ 265 D. Hom. βείομαι oder βέομαι (werde leben), verwandt mit βιόω (lebe) ist ebenfalls ohne Tempuszeichen. — Ebenso ανύω (vollende), ἐρύω (ziehe), zugleich Präsentia und Futura (vgl. § 263).

IV. Der schwache Aoriststamm.

Vom schwachen Aoriststamme wird der schwache (nach der § 267 früheren Bezeichnung der erste) Aorist des Aktivs und Mediums gebildet.

Präs.	λύ-ω		φαίν-ω	
Stamm	λυ		reiner Stamm φᾰν	
	1. Sigmatische Form		2. Suppletorische Form	
	Schwacher Aoriststamm λῡσᾰ		φηνᾰ	
	Aktiv	Medium	Aktiv	Medium
Ind.	ἔ-λῡσα (löste)	ἐ-λυσά-μην (löste mir)	ἔ-φηνα (zeigte)	ἐ-φηνά-μην (zeigte)
	ἔ-λυσα-ς	ἐ-λύσω	ἔ-φηνα-ς	ἐ-φήνω
	ἔ-λυσε(ν)	ἐ-λύσα-το	ἔ-φηνε(ν)	ἐ-φήνα-το
	ἐ-λύσα-τον	ἐ-λύσα-σθον	ἐ-φήνα-τον	ἐ-φήνα-σθον
	ἐ-λυσά-την	ἐ-λυσά-σθην	ἐ-φηνά-την	ἐ-φηνά-σθην
	ἐ-λύσα-μεν	ἐ-λυσά-μεθα	ἐ-φήνα-μεν	ἐ-φηνά-μεθα
	ἐ-λύσα-τε	ἐ-λύσα-σθε	ἐ-φήνα-τε	ἐ-φήνα-σθε
	ἔ-λυσα-ν	ἐ-λύσα-ντο	ἔ-φηνα-ν	ἐ-φήνα-ντο
Konj.	λύσω	λύσω-μαι	φήνω	φήνω-μαι
	λύσῃς	λύσῃ	φήνῃς	φήνῃ
	u. s. w. wie im Präs. Act. u. Med.			
Opt.	λύσαι-μι	λυσαί-μην	φήναι-μι	φηναί-μην
	λύσαι-ς od. λύσειας	λύσαι-ο	φήναι-ς oder φήνειας	φήναι-ο
	λύσαι od. λύσειε(ν)	λύσαι-το	φήναι oder φήνειε(ν)	φήναι-το
	λύσαι-τον	λύσαι-σθον	φήναι-τον	φήναι-σθον
	λυσαί-την	λυσαί-σθην	φηναί-την	φηναί-σθην
	λύσαι-μεν	λυσαί-μεθα	φήναι-μεν	φηναί-μεθα
	λύσαι-τε	λύσαι-σθε	φήναι-τε	φήναι-σθε
	λύσαι-εν od. λύσει-αν	λύσαι-ντο	φήναι-εν oder φήνειαν	φήναι-ντο
Imp.	λῦσο-ν (löse)	λῦσαι (löse dir)	φῆνο-ν (zeige)	φῆναι
	λυσά-τω	λυσά-σθω	φηνά-τω	φηνά-σθω
	λύσα-τον	λύσα-σθον	φήνα-τον	φήνα-σθον
	λυσά-των	λυσά-σθων	φηνά-των	φηνά-σθων
	λύσα-τε	λύσα-σθε	φήνα-τε	φήνα-σθε
	λυσά-ντων od. λυσά-τωσαν	λυσά-σθων oder λυσά-σθωσαν	φηνά-ντων oder φηνά-τωσαν	φηνά-σθων oder φηνά-σθωσαν
Inf.	λῦσαι	λύσα-σθαι	φῆναι	φήνα-σθαι
Part.	λύσᾱ-ς, λύσᾱσα, λῦσαν Gen. λύσαντ-ος	λυσά-μενο-ς, η, ο-ν	φήνᾱ-ς, ᾱσα, αν φήναντ-ος	φηνά-μενο-ς, η, ο-ν.

§ 268 Der Charaktervokal für die Flexion des schwachen Aorists ist ᾰ, welches nur in der 3. Sing. Ind. Act. zu ε wird, sonst aber vor den Personal- und Moduszeichen unverändert bleibt. — Die 1. Sing. Ind. Act. hat die Personalendung ν verloren (vgl. § 173, 3 Anm.). — Im Konjunktiv wird α zu ω und η gedehnt, wodurch die Ausgänge der entsprechenden Präsensformen entstehen. — Im Optativ Act. sind in der 2., 3. Sing. und 3. Plur. die Formen mit ει häufiger als die mit αι: λύσειας, λύσειε(ν), λύσειαν. — In der 2. Sing. Imp. Act. tritt ν an, wodurch α zu ο verdumpft: λῦσο-ν, in der 2. Sing. Imp. Med. ι, das mit α in αι übergeht. — In der 2. Sing. Ind. Med. ist σ wie im Präsens- und Futurstamm ausgestoßen: so wird aus ἐ-λύσα(σ)ο nach § 37 ἐλύσω.

Anm. 1. Drei Formen des schwachen Aorists sind gleichlautend: die 3. Sing. Opt. Act., der Inf. Act. und die 2. Sing. Imper. Med. Doch ist der Accent, soweit es möglich ist, verschieden: weil im Opt. αι als Länge betrachtet wird (§ 229), ist die erste Form immer Paroxytonon: λύσαι, γράψαι (γράφω schreibe), παιδεύσαι (παιδεύω erziehe); der Infinitiv betont immer die vorletzte Silbe: λῦσαι, παιδεῦσαι, γράψαι. Die 2. S. Imp. Med. hat wo möglich den Accent auf der drittletzten Silbe: παίδευσαι, aber λῦσαι, γράψαι.

Anm. 2. Die 2. S. Imp. des schwachen Ao. im Aktiv ist gleichlautend mit dem Neutr. Part. Fut.: λῦσον, unterscheidet sich aber bei mehr als einsilbigen Verbalstämmen durch den Accent: παίδευσον, aber Neutr. Part. Fut. παιδεῦσον (§ 229).

§ 269 Der sigmatische Aoriststamm unterscheidet sich vom Futurstamm nur durch das hinzutretende α: λῦσ λῦσα, γραψ γραψα, φυλαξ φυλαξα. Vgl. also über die Veränderung der Vokale und

§ 268 D. 1) Homer läßt in der 2. Sing. Ind. Med. die Vokale häufig, Herodot immer unkontrahiert: ἐλύσαο.

2) Die Vokale im Dual und Plural des Konjunktivs Akt. und Med. sind bei Homer nach einer älteren Bildungsweise sehr oft kurz: ἐρύσσομεν = att. ἐρύσωμεν laßt uns ziehen, ὄφρα σαώσετον damit ihr (beide) rettet, ebenso auch im Sing. Conjunct. Med.: οὐκ ἂν ἐγὼ μυθήσομαι ich soll nicht sagen, ἐπεί κεν ἀμείψεται nachdem er überschritten hat.

3) Einige Aoriste nehmen b. Hom. statt α die Vokale ο und ε an: ἷξον (kam) ἷξες, ἐβήσετο (βαίνω gehe), δύσετο (ging unter, δύω) ἄξοντο (führten, ἄγω), so die Imperative ὄρσεο od. ὄρσευ (erhebe dich), ἄξετε (bringt), οἶσε (bringe), λέξεο (lege dich), πελάσσετον = πελάσατον (πελάζω nähere, nahe).

§ 269 D. ἀφύσσω (schöpfe) hat bei Hom. im Fut. ἀφύξω, aber im Ao. ἄφυσσα. — Unregelmäßige Homer. Formen ohne σ: ἔχευα, Präs. χέω (gieße); ἔκηα, 1. Pl. Conj. κήομεν oder κείομεν, Imp. κῆον oder κεῖον, Inf. κῆαι oder κεῖαι, Präs. καίω (brenne) St. καυ (att. ἔκαυσα); ἔσσευα Präs. σεύω (scheuche);

Konsonanten vor σ § 260 und § 261. — Zum unregelmäßigen Fut. χέω (§ 265) gehört der Aorist ἔχεα (vgl. Hom. ἔχευα). Vergleiche die Anomala εἶπα (sprach), ἤνεγκα (trug) § 327, 12 und 13.

Die Stämme auf λ, μ, ν, ρ, welche ihr Futurum ohne σ bilden, stoßen diesen Konsonanten auch im schwachen Aorist aus, wodurch die **suppletorische** oder Ersatzdehnungsform entsteht; denn zum Ersatz für das ausgestoßene σ wird der Stammvokal **gedehnt** und zwar § 270

ᾰ wird nach ι und ρ zu ᾱ: Pr. περαίνω (Kl. 4d) dringe durch, St. περαν
Fut. περᾰνῶ Ao. ἐ-πέρᾱνα (§ 41)
sonst „ η: „ φαίνω (Kl. 4d), St. φαν
Fut. φᾰνῶ Ao. ἔ-φηνα
ε wird „ ει: „ ἀγγέλλω (Kl. 4c) melde, St. ἀγγελ
Fut. ἀγγελῶ Ao. ἤγγειλα
„ νέμω (Kl. 1) verteile
Fut. νεμῶ Ao. ἔ-νειμα
ῐ „ „ ῑ: „ κρῑνω (Kl. 4d) richte, St. κριν
Fut. κρῐνῶ Ao. ἔ-κρῑνα
ῠ „ „ ῡ: „ ἀμῡνω (Kl. 4d) wehre ab, St. ἀμυν
Fut. ἀμῠνῶ Ao. ἤμῡνα.

Anm. 1. Die Stämme ἀρ (αἴρω hebe) und ἁλ (ἅλλομαι springe) haben im Ind. des Augments wegen η: ἦρα, ἡλάμην, in den übrigen Formen aber ᾱ: ἄρας, ἁλάμενος.

Anm. 2. ᾰ statt η haben durchgängig einige wenige: ἰσχναίνω (mache dünn), κερδαίνω (gewinne), ὀργαίνω (erzürne), πεπαίνω (mache reif), σημαίνω (bezeichne) hat ἐσήμᾱνα neben ἐσήμηνα, καθαίρω (reinige) ἐκάθηρα und ἐκάθᾱρα, umgekehrt η statt α trotz des ρ: τετραίνω (bohre) ἐτέτρηνα.

---

die Inf. ἀλεύασθαι oder ἀλέασθαι (meiden), δατέασθαι (δατέομαι verteile). Von λού-ω (wasche) lautete der Ao. mit eingeschobenem ε und Übergang von υ in ϝ (§ 35 D. 2) λοϝ-ε-σσα, woraus λό-ε-σσα wurde.

Defektive poet. Aoriste sind εἷσα (setzte) Hom. Inf. ἕσσαι Part. ἕσσας (ἀνέσας) [ὑπ-είσας] 3. Sing. Med. ἑέσσατο (über σσ § 261 D.) und κατ-, ἀν-έβροξα (St. βροχ) schlürfte, Passivao. Part. ἀνα-βροχ-έν.

§ 270 D. 1. Der Hom. D. bildet mehrere Stämme auf λ, μ, ν, ρ sigmatisch: ἔλσα von εἴλω (dränge), das defektive ἀπόερσα (riß weg).

2. Im äol. D. wird σ einem vorhergehenden λ, μ, ν, ρ assimiliert; davon ein Beispiel bei Homer: ὤφελ-λα aus ὤφελ-σα = att. ὤφειλα, Pr. ὀφέλλω (vermehre). Im ion. D. tritt η als Dehnung von α auch nach ι und ρ ein: εὐφρῆναι, Pr. εὐφραίνω (erfreue), λειήνας [Herod. λεήνας], Pr. λειαίνω (glätte).

3. Ganz unregelmäßig ist das Augment des Homer. Ao. ἤειρα Pr. εἴρω (reihe). Vgl. § 275 D. 2.

§ 271 Der schwache Aorist ist die einzig mögliche Aoristform von allen Verben, welche den starken Aorist (nach § 256) nicht bilden können, also von allen abgeleiteten Verben und von Verben der ersten Klasse (Ausnahmen § 257). Aber auch Wurzelverba der zweiten bis vierten Klasse mit Ausnahme der wenigen § 256 aufgeführten bilden den Aorist schwach. Von *τρέπω* (wende) ist der in Prosa übliche Ao. *ἔτρεψα*, im Med. kommt *ἐτραπόμην* ich wandte mich und *ἐτρεψάμην*, in Prosa ich wandte von mir, schlug in die Flucht, vor, auch *ἔλειψα* findet sich später neben *ἔλιπον*. In betreff der übrigen Klassen vgl. § 321—327.

Der mediale schwache Aorist hat wie der starke immer nur mediale, nie passive Bedeutung (§ 477 ff.).

V. Vom Perfektstamme.

Vom Perfektstamm wird das Perfekt und Plusquamperfekt § 272
des Aktivs und Mediums und das bloß in der Medialform übliche dritte Futurum (Futurum exactum) gebildet.

I. Aktiv.		
Präsens λύ-ω Stamm λυ Perfektstamm λελυ Perfekt 1. schwache Form		φαίν-ω reiner Stamm φᾰν πεφην 2. starke Form
Ind.	λέ-λῠ-κ-α (ich habe gelöst) λέ-λυ-κ-α-ς λέ-λυ-κ-ε(ν) λε-λύ-κ-α-τον λε-λύ-κ-α-τον λε-λύ-κ-α-μεν λε-λύ-κ-α-τε λε-λύ-κ-ᾱ-σι(ν)	πέ-φην-α (bin erschienen) πέ-φην-α-ς πέ-φην-ε(ν) πε-φήν-α-τον πε-φήν-α-τον πε-φήν-α-μεν πε-φήν-α-τε πε-φήν-ᾱ-σι(ν)
Konj.	λε-λύ-κ-ω λε-λύ-κ-ῃ-ς	πε-φήν-ω πε-φήν-ῃ-ς
	u. s. w. wie im Konj.	Präs. § 232
Opt.	λε-λύ-κ-οι-μι od. λελυκοίην	πε-φήν-οι-μι od. πεφηνοίην
	u. s. w. wie im Opt.	Präs. § 232
Imp.	λέ-λυ-κ-ε (habe gelöst)	πέ-φην-ε (sei erschienen)
	u. s. w. wie im Imp.	Präs. § 232
Inf.	λε-λυ-κ-έναι (gelöst haben)	πε-φην-έναι (erschienen sein)
Part.	M. λε-λυ-κ-ώς (einer der gelöst hat) F. λε-λυ-κ-υῖα N. λε-λυ-κ-ός Gen. λε-λυ-κ-ότ-ος (Flexion § 147, 2)	πε-φην-ώς (einer der erschienen ist) πε-φην-υῖα πε-φην-ός πε-φην-ότ-ος
Plusquamperfekt		
Ind.	ἐ-λε-λύ-κ-ει-ν (ich hatte gelöst) ἐ-λε-λύ-κ-ει-ς ἐ-λε-λύ-κ-ει ἐ-λε-λύ-κ-ει-τον ἐ-λε-λυ-κ-εί-την ἐ-λε-λύ-κ-ει-μεν ἐ-λε-λύ-κ-ει-τε ἐ-λε-λύ-κ-ε-σαν oder ἐλελύκεισαν	ἐ-πε-φήν-ει-ν (ich war erschienen) ἐ-πε-φήν-ει-ς ἐ-πε-φήν-ει ἐ-πε-φήν-ει-τον ἐ-πε-φην-εί-την ἐ-πε-φήν-ει-μεν ἐ-πε-φήν-ει-τε ἐ-πε-φήν-ε-σαν oder ἐπεφήνεισαν.

II. Medium und Passiv			
Perfekt			
Ind.	λέ-λῠ-μαι (ich habe mir gelöst oder bin gelöst worden)		λε-λύ-μεθα
	λέ-λυ-σαι	λέ-λυ-σθον	λέ-λυ-σθε
	λέ-λυ-ται	λέ-λυ-σθον	λέ-λυ-νται
Konj.	λε-λυ-μένο-ς ὦ, ᾖς, ᾖ u. s. w. § 315		
Opt.	λε-λυ-μένο-ς εἴην, εἴης, εἴη u. s. w. § 315		
Imp.	λέ-λυ-σο	λέ-λυ-σθον	λέ-λυ-σθε
	λε-λύ-σθω	λε-λύ-σθων	λε-λύ-σθων oder λε-λύ-σθωσαν
Inf.	λε-λύ-σθαι		
Part.	λε-λυ-μένο-ς, η, ο-ν		
Plusquamperfekt			
Ind.	ἐ-λε-λύ-μην (ich hatte mir gelöst oder ich war gelöst worden)		ἐ-λε-λύ-μεθα
	ἐ-λέ-λυ-σο	ἐ-λέ-λυ-σθον	ἐ-λέ-λυ-σθε
	ἐ-λέ-λυ-το	ἐ-λε-λύ-σθην	ἐ-λέ-λυ-ντο
Futurum exactum oder drittes Futurum			
Ind. λε-λῡ́-σ-ο-μαι (ich werde gelöst sein) λε-λύ-σ-ῃ u. s. w. wie im gewöhnlichen Fut. Med. (§ 258)			
Opt. λε-λυ-σ-οί-μην	Inf. λε-λύ-σ-ε-σθαι	Part. λε-λυ-σ-ό-μενο-ς.	

§ 273 Das wesentliche Zeichen des Perfektstammes ist die **Reduplikation** (vgl. πέ-πηγ-α und lat. pe-pig-i).

Die Reduplikation gehört zum Stamme des Perfekts und bleibt daher, im Unterschied vom Augment, durch alle Modi, Infinitive und Partizipien. (Vgl. § 257 D.)

Die Reduplikation besteht bei konsonantischem Anlaut darin, daß der anlautende Konsonant mit dem Vokal ε vor den Stamm tritt: St. λυ Perfektst. λελυ, 1. Sing. Perf. Ind. Act. λέ-λυ-κα.

§ 274 Dabei ist jedoch folgendes zu merken:

1. Eine Aspirata wird nach § 53 b a durch die entsprechende Tenuis ersetzt: St. χωρε (χωρῶ weiche) κε-χώρη-κα, St. θυ (θύω opfere) τέ-θυ-κα, St. φονευ (φονεύω morde) πε-φόνευ-κα.

---

§ 273 D. Die Reduplikation kann **nicht**, wie das Augment im ep. Dialekt, wegfallen. Nur bei diphthongischem, seltener bei einfach vokalischem Anlaut unterbleibt sie bisweilen: οὔτασται (er ist verwundet), [ἔργασται hat gethan].

2. Von zwei anlautenden Konsonanten erscheint nur der erste und auch dieser nur dann in der Reduplikationssilbe, wenn er ein Stummlaut mit folgendem λ, μ, ν oder ϱ ist: St. δϱα (δϱῶ thue) δέ-δϱᾱ-κα, St. πληϱο (πληϱῶ erfülle) πεπλήϱωμαι, St. πνυ (πνέω hauche) πέ-πνευ-κα.

3. In jedem andern Falle wird ein Stamm, der mit zwei Konsonanten oder mit einem Doppelkonsonanten anlautet, durch bloßes ε redupliziert: St. στεφανο (στεφανῶ kränze) ἐ-στεφάνω-κα, St. ζητε (ζητῶ suche) ἐ-ζήτη-κα.

4. Auch die mit ϱ anlautenden Stämme haben statt der Reduplikation ein bloßes ε, hinter welchem ϱ verdoppelt wird: St. ῥιφ (ῥίπτω werfe) ἔῤ-ῥιφ-α (vgl. § 62, § 234).

Ausnahmen. Bei γν, γλ und bisweilen bei βλ besteht die Reduplikation in bloßem ε: St. γνω ἔ-γνω-κα (habe erkannt), St. βλαστε (βλαστᾱ keime) ἐ-βλάστη-κα neben βε-βλάστη-κα. Umgekehrt haben die Stämme κτα (κτῶμαι erwerbe) und μνα κέ-κτη-μαι und μέ-μνη-μαι (erinnere mich me-min-i). Vgl. πέ-πτω-κα (bin gefallen) und πέ-πτα-μαι (bin ausgebreitet) § 319, 3, § 327, 15.

Anm. Statt der Reduplikationssilbe steht ει in εἴ-ληφ-α (habe genommen § 322, 25), εἴ-ληχ-α (habe erlangt, ebenda 27), εἴ-λοχ-α (λέγω sammle), δι-εί-λεγ-μαι (διαλέγομαι unterrede mich), dagegen λέ-λεκ-ται es ist gesagt, εἴ-ϱη-κα (habe gesagt, § 327, 13) und aspiriert in εἵ-μαϱ-ται (es ist vom Schicksal bestimmt, St. μεϱ).

Anlautende Vokale werden gedehnt wie beim temporalen Aug- § 275
ment (§ 235): St. ὀϱθο (ὀϱθῶ richte auf) ὤϱθω-κα.

Alle § 235 und 236 aufgeführten Regeln für das temporale Augment gelten auch für die Reduplikationssilbe der Perfecta mit vokalischem Anlaut, also Impf. εὕϱισκον Perf. εὕϱηκα, Impf. εἵλισσον Perf. M. εἵλιγμαι, Impf. εἰϱγαζόμην Perf. εἴϱγασμαι.

Ebenso finden sich die § 237 verzeichneten Besonderheiten auch hier: ἑώνημαι, ἔᾱγα (ursprünglich ϜέϜαγα), ἑάλωκα, ἑώϱακα (auch ἑόϱακα), ἀνέῳχα, dazu ἔοικα (scheine) St. ἰκ, Präsens ungebräuchlich (§ 317, 7) und εἴωθα (bin gewohnt) vom St. ἐθ, ursprünglich Ϝεθ.

---

§ 274 D. Die volle Reduplikation zeigt sich trotz des anlautenden ϱ im Hom. ῥε-ϱυπω-μένος (beschmutzt); umgekehrt sind die Perfecta ἔμ-μοϱ-α (Präs. μεί-ϱομαι Kl. 4 d erlange) und ἔσ-σῠ-μαι (Präs. σεύω Kl. 2 beeile) wie die Stämme auf ϱ behandelt (statt μέμοϱα, σέσυμαι), ἔ-κτημαι ion. st. κέ-κτημαι.

§ 275 D. Für εἴ-ωθ-α hat Homer auch, Herod. nur ἔ-ωθ-α, vom St. ἐλπ (ursprünglich Ϝελπ) ἔ-ολπ-α (hoffe), vom St. ἐϱγ (Ϝεϱγ) ἔ-οϱγ-α (habe gethan). Vom St. ἐϱ (lat. sero reihe) Pr. εἴϱω 3. S. Plsqpf. Med. ἔεϱτο, Part. Perf. M. ἐεϱμένος (vgl. § 270 D. 3). — Defektive Perfecta bei Hom. sind: ἀν-ήνοθ-ε(ν) (es quillt hervor), ἐν-ήνοθ-ε(ν) (es ist darauf). Beide kommen auch als Plusquamperfecta vor.

Ausnahmsweise nehmen einige mit α, ε oder ο anlautende Stämme statt der bloßen Dehnung die sogenannte attische Reduplikation an. Diese besteht darin, daß der anlautende Vokal mit dem ihm folgenden Konsonanten vorgesetzt und der Vokal der zweiten Silbe gedehnt wird: St. ἀλιφ (ἀλείφω Kl. 2 salbe) ἀλ-ήλιφ-α M. ἀλήλιμμαι, St. ἀκο (ἀκούω höre) ἀκ-ήκο-α (statt ἀκ-ηκοϜ-α § 35 Anm.) aber Med. ἤκουσμαι, St. ὀρυχ (ὀρύσσω grabe Kl. 4 a) ὀρ-ώρῠχ-α, St. ἐλα (Pr. ἐλαύνω § 321, 2 treibe) ἐλ-ήλᾰ-κα Med. ἐλ-ήλα-μαι, St. ἐλεγχ (Pr. ἐλέγχω widerlege Kl. 1) Perf. Med. ἐλ-ήλεγ-μαι (vgl. § 286 Anm.). Unregelmäßig ist ἐγρ-ήγορ-α (bin wach) vom St. ἐγερ Pr. ἐγείρω (wecke Kl. 4 d).

§275b Die Stellung der Reduplikation ist dieselbe wie die des Augments (§ 238—242), also λέλυκα, aber ἐκ-λέλυκα, ἀμφισβητέω (zweifle) ἠμφισβήτηκα, παρανομέω (handle gesetzwidrig) παρανενόμηται, δυστυχέω (bin unglücklich) δεδυστύχηκα. Doppelte Reduplikation hat ὁδοποιέω (bahne den Weg) ὡδοπεποίηκα.

A. Das Perfekt des Aktivs.

§276 Die Endungen der Haupttempora werden im Indikativ mittelst des Bindevokals α an den Perfektstamm gehängt. Die erste Person entbehrt jeder Personalendung, in der dritten geht α in ε über. Der Konjunktiv, Optativ und der selten vorkommende Imperativ haben die Vokale des Präsens, der Infinitiv hat die Endung -έναι (stets Paroxytonon), das Partizip -ώς, -υῖα, -ός Gen. -ότος (St. -οτ § 188).

Anm. Der Konj., Optat. und Imper. werden nicht selten durch das Partizip mit den entsprechenden Formen von εἰμί (bin) umschrieben.

Das Perfekt des Aktivs wird auf zwei verschiedene Arten gebildet:

§277 1. Das starke Perfekt,

sonst perfectum secundum genannt, wird wie der starke Aorist unmittelbar aus dem Stamme gebildet: St. πρᾱγ Präs. (Kl. 4 a) πράσσω (thue) Perf. πέ-πρᾱγ-α, St. γηθ (§ 325, 2) Präs. γηθ-έ-ω

Die att. Reduplikation ist bei Hom. noch häufiger, als: ἀρ-ήρο-ται (ἀρό-ω pflüge), ἀλ-άλη-μαι (ἀλά-ο-μαι schweife), ἄρ-ηρ-α (bin gefügt St. ἀρ), ὄδ-ωδ-α (rieche, ὄζω vgl. od-or), ὄπ-ωπα (habe gesehen St. ὀπ) und mit eingeschobenem ν: ἐμν-ήμυ-κα (Präs. ἠμύ-ω lasse das Haupt sinken). — Herod. ἀλ-ηλεσ-μένος (ἀλέω mahle), ἀρ-αίρη-κα (αἱρέω nehme), ἐρ-ήρεισ-μαι (ἐρείδω stütze).

§ 276 D. Im Hom. D. tritt in der 3. Pl. Ind. A. selten ᾰ für ᾱ ein: πεφύκᾰσι st. πεφύκᾱσι, im Part. Perf. Act. bisweilen ω statt ο: τεθνηῶτος = att. τεθνηκότος (θνήσκω sterbe), κεκληγῶτες statt κεκληγότες (rufend Präs. κλάζω), τετριγῶτες von τέτρῑγα (zwitschere).

§ 277—279 D. Der Hom. D. liebt das starke Perfekt, das in ihm nach den Regeln von § 278 von zahlreichen Verben gebildet wird, die es in attischer Prosa nicht haben. Die Aspiration kommt jedoch in ihm nicht vor: St. κοπ (κόπτω) κε-

(freue mich) Perf. γέ-γηθ-α. Das starke Perfekt wird wie der starke Aorist fast nur von Wurzelverben (§ 245) gebildet und ist überhaupt die ältere und die seltnere Form.

Für die Vokale der Stammsilben gelten dabei folgende Regeln: § 278

1. Lange Vokale bleiben unverändert:
St. φρῑκ (φρίσσω starre) Perf. πέ-φρῑκ-α
St. τρῑγ (τρίζω zwitschere) „ τέ-τρῑγ-α
St. κῡφ (κύπτω bücke mich) „ κέ-κῡφ-α
ebenso das α des durch Position langen Stammes κλαγγ (Pr. κλάζω schreie) Perf. κέ-κλαγγ-α.

2. Kurze Vokale werden in folgender Weise behandelt (vgl. § 40—43):
ᾰ wird nach ρ und ε zu ᾱ: St. κρᾰγ (Pr. κράζω schreie) Perf. κέ-κρᾱγ-α
St. ᾽ᾰγ („ ἄγνυμαι bin gebrochen) Perf. ἔ-ᾱγ-α (§ 275, 2)
sonst zu η: St. πλᾰγ und πληγ (Pr. πλήσσω schlage) Perf. πέ-πληγ-α
St. λαχ (Pr. λαγχάνω erlange) Prf. εἴ-ληχ-α (§ 274), selten λέλογχα
ε wird zu ο: St. στρεφ („ στρέφω kehre) Perf. ἔ-στροφ-α
ο „ „ ω: St. ὀλ („ ὄλλυμαι pereo) Perf. ὄλ-ωλ-α (§ 275, 1)
ῐ „ „ οι: St. λῐπ („ λείπω verlasse) Perf. λέ-λοιπ-α (vgl. οἶδα und ἔοικα § 317, 6, 7)
ῠ „ „ ευ: St. φῠγ („ φεύγω fliehe) Perf. πέ-φευγ-α.

Nach diesen Regeln bilden ihr Perfekt die Stämme ἀρ (ἀραρίσκω füge) mit attischer Redupl., γεν (γίγνομαι werde), ἐγερ (ἐγείρω wecke § 275, 1), κτεν (κτείνω töte), λαθ (λανθάνω bin verborgen), παγ (πήγνυμι befestige), πενθ (πάσχω leide), πιθ (πείθομαι folge), σαπ (σήπω faule), τακ (τήκω schmelze), τεκ (τίκτω gebäre), τρεφ (τρέφω nähre), τυχ (τυγχάνω erlange), φαν (φαίνομαι erscheine), φθερ (φθείρω verderbe), χαν (χάσκω sperre den Mund auf § 324, 9).

Anm. 1. Besonders merke man folgende Ausnahmen:
ᾰ wird zu ω im St. ῥαγ (ῥήγνυμι breche) Perf. ἔρρωγα
ε „ „ ω „ „ ἐθ Perf. εἴωθ-α (§ 275, 2).

Anm. 2. Unverändert bleiben die kurzen Vokale in folgenden sämtlich auf eine Aspirata ausgehenden Stämmen:

κοπώς. Vom St. κλαγγ (κλάζω schreie) heißt das Perf. κέκλαγγα, vom St. μελ (μέλει μοι es liegt mir am Herzen) unregelm. μέμηλε. Eine ganz vereinzelte Homer. Form ist das Part. πε-φυζ-ότ-ες vom St. φυγ (φεύγω fliehe).

St. ἀλιφ (Pr. ἀλείφω salbe) Perf. ἀλ-ήλῐφ-α (§ 275, 1)
St. γραφ (Pr. γράφω schreibe) „ γέ-γρᾰφ-α
St. διδαχ (Pr. διδάσκω lehre) „ δε-δίδᾰχ-α (§ 324, 28)
St. ἐλυθ (Pr. ἔρχομαι komme) „ ἐλ-ήλῠθ-α (§ 327, 2)
St. ὀρυχ (Pr. ὀρύσσω grabe) „ ὀρ-ώρῠχ-α (§ 275, 1)
St. σκαφ (Pr. σκάπτω grabe) „ ἔ-σκᾰφ-α.

§ 279 Eine besondere Art des starken Perfekts ist das **aspirierte Perfekt**. Dies ist überhaupt nur möglich bei Stämmen, die auf **stumme Kehl-** oder **Lippenlaute** (§ 32), also auf κ, γ, π oder β ausgehen, und zwar

1) verwandeln viele Stämme auf κ, γ, π, β diese ihre Endkonsonanten in die betreffende **Aspirata**, also κ, γ in χ, π, β in φ und lassen dabei die **Vokale** der Stämme **unverändert**:

St. φυλακ (Pr. φυλάσσω hüte) Perf. πε-φύλᾰχ-α
St. κοπ (Pr. κόπτω haue) „ κέ-κοφ-α
St. ἀγ (Pr. ἄγω führe) „ ἦχ-α (auch ἀγήοχ-α)
St. βλαβ (Pr. βλάπτω schade) „ βέ-βλαφ-α.

Ebenso bilden ihr Perfekt die Stämme ἀλλαγ (in Zusammensetzungen: Pr. δι-αλλάσσω verändere), δεικ (Pr. δείκνυμι zeige), διωκ (Pr. διώκω verfolge), κηρυκ (Pr. κηρύσσω verkünde), λαπ (Pr. λάπτω lecke), μαγ (Pr. μάσσω knete), ταγ (Pr. τάσσω ordne), τρῐβ (Pr. τρῑ́βω reibe).

2) Folgende Stämme aspirieren die Endkonsonanten, **verändern** aber **außerdem** ihre **Vokale** nach den § 278 gegebenen Regeln:

St. ἐνεγκ (Pr. φέρω trage § 327, 11) Perf. ἐν-ήνοχ-α (§ 275, 1)
St. κλεπ (Pr. κλέπτω stehle) Perf. κέ-κλοφ-α
St. λαβ (Pr. λαμβάνω nehme § 322, 25) Perf. εἴ-ληφ-α (§ 274 Anm.)
St. λεγ (Pr. λέγω sammle) Perf. εἴ-λοχ-α (§ 274 Anm.).
St. πεμπ (Pr. πέμπω schicke) Perf. πέ-πομφ-α
St. πτακ (Pr. πτήσσω ducke) Perf. ἔ-πτηχ-α
St. τρεπ (Pr. τρέπω wende) Perf. τέ-τροφ-α (seltener τέ-τρᾰφ-α).

Anm. 1. Von wenigen Verben ist die nicht aspirierte Form neben der aspirierten üblich: St. πρᾱγ (πράσσω thue) Perf. πέ-πρᾱγ-α und πέ-πρᾱχ-α; St. ἀνοιγ (ἀνοίγω öffne) Perf. ἀν-έῳγ-α (intransitiv: stehe offen) und ἀν-έῳχ-α (transitiv: habe geöffnet).

Anm. 2. Die aspirierte Form des Perfekts ist, gegen § 277, auch von einigen wenigen abgeleiteten Verben üblich, nämlich von den schon

erwähnten ἀλλάσσω (ἄλλος), κηρύσσω (κῆρυξ Herold), φυλάσσω (φύλαξ Wächter).

Anm. 3. Von andern als den hier angeführten Stämmen ist diese Perfektform in attischer Prosa überhaupt nicht sicher nachzuweisen. Vielen Verben, deren Stamm auf einen Konsonanten ausgeht, fehlt das aktive Perfekt gänzlich.

2. Das schwache Perfekt, § 280
sonst perfectum primum genannt, wird aus dem Stamme mittelst eines eingeschobenen κ gebildet: λυ λέ-λυ-κ-α. — Das schwache Perfekt ist die jüngere Form und zwar die einzig übliche von allen vokalischen Stämmen, die vorherrschende von Stämmen auf τ, δ, ϑ, und von denen auf λ, ν, ρ.

Anm. Das einzige vollständige starke Perfekt eines vokalischen Stammes in attischer Prosa ist ἀκήκοα (vgl. § 275, 1). Vgl. indes § 317.

In Bezug auf die Vokale folgt das schwache Perfekt dem sigma- § 281
tischen Futurum (§ 260, § 261): St. δρα δρᾱ́σω, δέ-δρᾱ-κ-α, St. τιμα, τιμήσω, τετίμηκα, St. πλυ πλεύσω, πέπλευκα, St. πιϑ (πείϑω überrede) πείσω, πέπεικα. Ausnahme κέχῠκα (χέω gieße § 265); andere Ausnahmen § 301, § 311.

Stämme auf τ, δ, ϑ stoßen diese Konsonanten vor κ spurlos aus: St. κομιδ (κομίζω trage) κε-κόμῐ-κα, St. πιϑ (πείϑω berede) πέ-πει-κα.

Die einsilbigen Stämme auf λ und ρ, welche ε in der Stamm- § 282
silbe haben, verwandeln dies im schwachen Perfekt in α: St. στελ (στέλλω sende) Perf. ἔ-σταλ-κα, St. φϑερ (φϑείρω verderbe) Perf. ἔ-φϑαρ-κα.

Folgende Stämme auf ν hängen κα an die kürzeren Stammformen ohne ν: St. κρῐν (κρῑ́νω richte) Perf. κέ-κρῐ-κα, St. κλῐν (κλῑ́νω neige) Perf. κέ-κλῐ-κα, St. τεν (τείνω dehne) Perf. τέ-τᾰ-κα, St. τιν (τίνω büße) Perf. τέ-τι-κα. (Vgl. § 286, 1 Anm.) Wenn das ν bleibt, muß es nach § 51 zu nasalem γ werden: St. φαν (φαίνω zeige) πέ-φαγ-κα (selten). Anderes der Art erst bei den späteren Schriftstellern.

Andere Stämme auf λ, ν, ρ und einige auf μ lassen Metathesis (§ 59) eintreten: St. βᾰλ (βάλλω werfe) Perf. βέ-βλη-κα, St. κᾰμ

---

§ 280 D. Das schwache Perfekt bildet Hom. nur von vokalischen Stämmen und auch diese haben oft starke Nebenformen: St. φυ 3. Pl. Perf. A. πεφύᾱσι = att. πεφύκᾱσι (φύω zeuge), St. κοτε (κοτέω grolle) Part. Pf. κεκοτηώς. § 317 D. Im Fem. Part. Perf. treten öfters Verkürzungen ein: St. ἀρ Masc. Part. Perf. ἀρ-ηρ-ώς (gefügt) Fem. ἀρ-ᾰρ-υῖα; St. ϑᾰλ (ϑάλλω blühe) Masc. Part. Perf. τε-ϑηλ-ώς Fem. τε-ϑᾰλ-υῖα. — Unregelmäßig ist das Perf. τέ-τρηχ-α (bin unruhig) Präs. ταράσσω (beunruhige) St. τ[α]ραχ, und τέ-ϑηπ-α (bin erstaunt) zum Ao. Part. ταφ-ώ-ν (§ 257 D. 4), mit umgekehrter Aspiration.

§ 282 D. Durch Metathesis erklärt sich Hom. μέ-μβλω-κα für μέ-μλω-κα St. μολ (Ao. ἔμολον ging), vgl. § 51 D., § 324, 12.

(κάμνω ermüde) Perf. κέ-κμη-κα (§ 321, 9), St. θαν (θνήσκω sterbe) Perf. τέ-θνη-κα (§ 324, 4).

B. Das Plusquamperfekt des Aktivs.

§ 283 Das Plusquamperfekt hat das Augment vor dem Perfektstamme. Die Endungen sind die der historischen Tempora. Zwischen Stamm und Endung tritt der Diphthong ει, in der 3. Plur. das bloße ε.

Anm. 1. Im Plusquamperfekt sowohl des Aktivs wie des Mediums bleibt das syllabische Augment oft weg. Das temporale ist, wenn der Perfektstamm schon an sich mit einem langen Vokal beginnt, nicht erkennbar: Vbst. ἀρχ (ἄρχω herrsche) Perfektst. ἠρχ Ppft. Med. ἤργμην. — Perfektstämme mit attischer Reduplikation (§ 275, 1) nehmen im Ppft. in der Regel temporales Augment an: Perfektst. ἀκηκο Ppft. A. ἠκηκόειν, 3. S. Ppf. Med. ὠρώρυκ-το (Perf. A. ὀρώρυχα Präs. ὀρύσσω), ebenso ἀπωλώλειν, ὠμομώκειν, aber 3. S. Ppft. Med. ἐλήλεγκ-το (Perf. Med. ἐλήλεγμαι Präs. ἐλέγχω), ἐληλύθειν (Perf. ἐλήλυθα). — Besteht die Reduplikation in bloßem ε (§ 274, 3, § 275, 2), so tritt nie ein Augment vor: ἐ-κτόν-εσαν, ἐ-ώνη-το (Perf. ἔκτονα, ἐώνημαι) mit einziger Ausnahme von εἱστήκειν neben ἑστήκειν (stand vgl. § 311). Zu ἔοικα (gleiche, scheine) heißt das Ppft. ἐῴκειν (vgl. § 237, § 317, 7).

Anm. 2. Für ειν in der 1. S. Act. findet sich in der älteren attischen Sprache η (aus Homer. εα), für εις in der 2. S. ης (aus Homer. εας), für ει in der 3. S. ganz selten ει-ν (aus εε-ν). — Selten und weniger altertümlich als εσαν ist in der 3. Pl. εισαν.

Das Plusquamperfekt folgt in seiner Bildung durchaus dem Perfekt, ist also wie dies entweder stark oder schwach, aspiriert oder nicht, hat wie dies langen oder kurzen, veränderten oder unveränderten Vokal.

C. Das Perfekt des Mediums und Passivs

§ 284 kann nur auf eine einzige Weise gebildet werden, nämlich dadurch, daß an den Perfektstamm d. i. an den reduplizierten Verbalstamm die medialen Personalendungen der Haupttempora ohne Bindevokal treten: St. λυ Perf. M. λέ-λυ-μαι.

Der Infinitiv und das Partizip haben den Accent immer auf der

---

§ 283 D. Hom. ἐώλπει (hoffte), ἐώργει [Herod. ἐόργεε] (hatte gethan, Pf. ἔολπα ἔοργα). Der ion. D. hat die altertümlichen Endungen des Ppfts.: 1. S. εα, 2. S. εας, 3. S. εε(ν), zusammengez. ει, ειν, η(?); 2. Plur. neuion. εα-τε. Hom. ἐτε-θήπ-εα (war erstaunt), 3. S. δεδειπνήκ-ειν (δειπνέω speise).

Ganz unregelmäßig sind nach Art des Imperfekts gebildet: ἐ-μέμηκ-ον (Pf. μέμηκα blöke), ἤνωγον neben ἠνώγεα (Pf. ἄνωγα befehle).

§ 284 D. Im Hom. D. wird bisweilen das σ der 2. S. Perf. und Ppf. M. zwischen zwei Vokalen ausgestoßen: μέμνηαι = μέμνησαι (meministi) zusammengezogen μέμνῃ, so neuion. μέμνεο statt μέμνησο.

Pänultima: λελύσθαι, λελυμένος, St. παιδευ πεπαιδεῦσθαι (παιδεύω bilde).

Die Vokale werden dabei ebenso behandelt wie im schwachen Perfekt: St. τιμα τετίμηκα, τετίμημαι, St. πιθ πέπεικα, πέπεισμαι, St. φθερ ἔφθαρκα, ἔφθαρμαι, St. βαλ βέβληκα, βέβλημαι. — Auch die Verba τρέφω (nähre), τρέπω (wende), στρέφω (kehre) nehmen α statt ε an: τέ-θραμ-μαι, τέ-τραμ-μαι, ἔ-στραμ-μαι. § 285

Die Schlußkonsonanten konsonantischer Stämme verändern sich nach den Lautgesetzen (§ 45—49). Danach wird § 286

1. Vor allen mit μ beginnenden Endungen

jeder Kehllaut zu γ: St. πλεκ (πλέκω flechte): πέ-πλεγ-μαι

„ Zahnlaut „ σ: St. πιθ (πείθω überrede): πε-πείσ-μεθα

St. φαν (φαίνω zeige): πέ-φασ-μαι

„ Lippenlaut „ μ: St. γραφ (γράφω schreibe): γε-γραμ-μένος.

Anm. Wenn vor einem Kehl- oder Lippenlaut noch ein Nasal steht, fällt der letztere vor μ weg: St. καμπ (κάμπτω biege) κέκαμμαι, St. ἐλεγχ (ἐλέγχω widerlege) ἐλήλεγμαι (§ 275, 1). — Einige Stämme auf ν verwandeln ausnahmsweise ν vor μ nicht in σ, sondern in μ: ὤξυμμαι (ὀξύνω schärfe); die, welche das Perf. Act. von einem kürzeren Stamme bilden (§ 282), thun es auch hier: κέ-κρι-μαι, τέ-τα-μαι; σπένδω (libiere), Fut. σπείσω, hat ἔσπεισμαι, κυλίνδω (wälze) κεκύλισμαι.

2. Vor dem σ der Endungen σαι, σο wird

jeder Kehllaut zu κ, und dies mit σ zu ξ: πέ-πλεξαι

„ Lippenlaut „ π, „ „ ψ: γέ-γραψαι

„ Zahnlaut ausgestoßen: πέ-πεισαι.

Anm. Bei Stämmen auf ν wird die 2. S. gemieden und lieber durch Umschreibung ersetzt: πέφασμαι 2. S. πεφασμένος εἶ.

3. Vor τ wird

jeder Kehllaut zu κ: πέ-πλεκ-ται, St. λεγ: λέ-λεκ-ται

„ Lippenlaut „ π: γέ-γραπ-ται

„ Zahnlaut (außer ν) zu σ: πέ-πεισ-ται (St. φαν: πέ-φαν-ται).

4. Das σ von σθ fällt (§ 61) nach Konsonanten ab und es wird dann jeder Kehllaut zu χ: πέ-πλεχ-θον für πε-πλεκ-σθον.

---

§ 285 D. Neben βέβλημαι Hom. βεβόλημαι. Durch Metathesis erklärt sich Hom. πέ-πρω-ται St. πορ (st. Ao. ἔπορον gab). Kurzen Vokal haben τέτυγμαι (τεύχω bereite 3. Pl. τετεύχαται), πεφυγμένος (φεύγω fliehe), ἔσσυμαι (σεύω scheuche), ῡ statt ευ: πέ-πνῡ-μαι (πνέω § 248).

§ 286 D. Das θ vom Stamme κορυθ (κορύσσω rüste) bleibt bei H. unverändert: κε-κορυθ-μένος. — αἰσχύνω (beschäme) hat ᾔσχυμμαι. — Vom St. φεν (Ao. ἔ-πε-φν-ο-ν § 257, D. 2) πέ-φα-ται (ist getötet), Inf. πεφάσθαι Fut. 3. πεφήσομαι.

jeder Lippenlaut zu φ: γέ-γραφ-θε für γε-γραφ-σθε
κέ-κοφ-θε „ κε-κοπ-σθε
„ Zahnlaut (außer ν) zu σ: πε-πεῖσ-θαι für πε-πειθ-σθαι.
ν, λ und ρ bleiben vor dem aus σθ entstandenen θ unverändert St. φαν πεφάνθαι, St. ἀγγελ ἠγγέλθαι.

§ 287 Die Endung der 3. Pl. νται verträgt sich nicht mit konsonantischen Stämmen. Bisweilen findet sich dafür bei älteren Attikern das ionische αται (§ 226 D.): ἐ-φθάρ-αται (St. φθερ φθείρω verderbe). Die Stämme ταγ (τάσσω ordne) und τρεπ (τρέπω wende) aspirieren dabei ihren Schlußkonsonanten: τετάχαται, τετράφαται. Gewöhnlich aber tritt die Umschreibung durch das Partizip mit εἰσί(ν) ein: γεγραμμένοι εἰσίν [vgl. lat. scripti sunt]. Vgl. § 276 Anm.

Anm. Von κρίνω (richte) lautet die 3. Sing. nach § 286 κέκρι-ται, die 3. Pl. κέκρι-νται.

§ 288 Häufig wird nach vokalischen Stämmen vor den mit μ und τ beginnenden Endungen ein σ eingeschoben, besonders in solchen, welche den Vokal kurz lassen (§ 301): St. τελε (τελῶ vollende) Perf. τε-τέλε-σ-μαι, St. σπα (σπάω ziehe) 3. S. ἔ-σπα-σ-ται, aber auch bei nicht wenigen Stämmen auf lange Vokale und Diphthonge: ἀκούω (höre) ἤκουσμαι, κελεύω (befehle), πλέω (schiffe, πέπλευσται), πρίω (säge), σείω (schüttle), χόω (schütte auf), χρίω (salbe). Manche schwanken: δράω (thue), κλείω oder κλῄω (schließe), κρούω (stoße), θραύω (zerbreche). — Vgl. § 298, 3.

§ 289 Der Konjunktiv und Optativ wird in der Regel durch Umschreibung mittelst des Partizips und der entsprechenden Formen von εἰμί gebildet [vgl. lat. solutus sim, essem]. — Nur von wenigen vokalischen Stämmen werden diese Modi aus dem Stamme selbst entwickelt: κτάομαι (erwerbe), κέ-κτη-μαι Konj. κε-κτῶ-μαι, κε-κτῇ, κε-κτῆ-ται, Opt. κε-κτῴ-μην (aus κε-κταοί-μην), κε-κτῷ-το, daneben κεκτῄμην, ῇο, ῇτο.

§ 290 D. Das Plusquamperfekt des Mediums und Passivs unterscheidet sich in jedem Verbum von dem entsprechenden Perfekt nur

---

§ 287 D. Im ion. D. sind αται und ατο für die 3. Pl. häufig: Hom. βε-βλή-αται (βάλλω werfe), πεποτήατο (ποτάομαι flattere), δεδαίαται (δαίω teile), κε-κλί-αται (κλίνω neige); mit Aspiration ἔρχαται, ἐέρχατο (εἴργω schließe ein). [Neuion. τετρίφαται (τρίβω reibe), παρεσκευάδατο (παρασκευάζω rüste), statt η tritt ε ein: κεκοσμέαται (κοσμέω schmücke).] — Drei Homer. Formen schieben δ ein: ἐρρά-δ-αται (ῥαίνω besprenge), ἀκ-ηχέ-δ-ατο (ἄχνυμαι bin betrübt), ἐλ-ηλά-δ-ατο (St. ἐλα ἐλαύνω treibe). Anomal: ἐρηρέδαται zu ἐρείδω (stütze). — [Neuion. ἀπίκαται (St. ἰκ ἀφικνέομαι komme) § 52 D.]

§ 289 D. Homer. Konjunktiv vom St. μνα (μέμνημαι memini) 1. Pl. μεμνώμεθα [neuion. μεμνεώμεθα], Optat. μεμνῄμην 3. S. μεμνέῳτο (od. μεμνῇτο); 3. S. λελῦτο, 3. Plur. λελῦντο im Optat. (statt λελυ-ι-το, λελυ-ι-ντο § 28).

§ 290 D. Eine unregelmäßige Homer. 3. Sing. Plusquamperfect. Med. ist ἄωρ-το zu ἀείρω hebe.

durch das vortretende Augment und durch die Personalendungen, hier die der historischen Tempora. Über die 3. Plur. auf *ντο* und *ατο* und ihren Ersatz durch Umschreibung gilt das § 287 über *νται* und *αται* Gesagte.

E. Das Futurum exactum oder dritte Futurum fügt an den Perfektstamm ein *σ* mit der Flexion des medialen Futurums. Vor *σ* treten dieselben Veränderungen wie im gewöhnlichen Futurum Medii (§ 260, 261) ein: *πεπράξεται* (St. *πραγ* *πράσσω* thue) es wird gethan sein, *γεγράψεται* (St. *γραφ* *γράφω* schreibe) es wird geschrieben sein, *δεδήσεται* (St. *δε* *δέω* binde). § 291

Zwei vereinzelte dritte Futura mit aktiven Endungen sind: *ἑστήξω* (§ 311) ich werde stehen und *τεθνήξω* (§ 324, 4), werde tot sein, von den Perfekten *ἕστηκα, τέθνηκα.*

Sonst tritt im Aktiv dafür das Partizip des Perfekts mit dem Futurum von *εἰμί* bin (*ἔσομαι*) ein: *λελυκὼς ἔσομαι* ich werde gelöst haben (solvero).

Zur Erleichterung der Übersicht der Flexion des Perfektstammes im Medium mögen folgende Beispiele dienen:

	St. *πρᾱγ* *πράσσω* (thue)	St. *κοπ* *κόπτω* (haue)	St. *ψευδ* *ψεύδω* (täusche)
Perf. Med. Ind.	*πέπραγμαι*	*κέκομμαι*	*ἔψευσμαι*
	πέπραξαι	*κέκοψαι*	*ἔψευσαι*
	πέπρακται	*κέκοπται*	*ἔψευσται*
	πέπραχθον	*κέκοφθον*	*ἔψευσθον*
	πέπραχθον	*κέκοφθον*	*ἔψευσθον*
	πεπράγμεθα	*κεκόμμεθα*	*ἐψεύσμεθα*
	πέπραχθε	*κέκοφθε*	*ἔψευσθε*
	πεπραγμένοι εἰσίν	*κεκομμένοι εἰσίν*	*ἐψευσμένοι εἰσίν*
Imper.	*πέπραξο*	*κέκοψο*	*ἔψευσο*
	πεπράχθω	*κεκόφθω*	*ἐψεύσθω*
	u. s. w.	u. s. w.	u. s. w.
Inf.	*πεπρᾶχθαι*	*κεκόφθαι*	*ἐψεῦσθαι*
Part.	*πεπραγμένος*	*κεκομμένος*	*ἐψευσμένος*
Plsqpf.	*ἐπεπράγμην*	*ἐκεκόμμην*	*ἐψεύσμην*
	ἐπέπραξο	*ἐκέκοψο*	*ἔψευσο*
	ἐπέπρακτο	*ἐκέκοπτο*	*ἔψευστο*
	ἐπέπραχθον	*ἐκέκοφθον*	*ἔψευσθον*
	ἐπεπράχθην	*ἐκεκόφθην*	*ἐψεύσθην*
	ἐπεπράγμεθα	*ἐκεκόμμεθα*	*ἐψεύσμεθα*
	ἐπέπραχθε	*ἐκέκοφθε*	*ἔψευσθε*
	πεπραγμένοι ἦσαν	*κεκομμένοι ησαν*	*ἐψευσμένοι ἦσαν*

Außerdem merke man *πέφασμαι* (*φαίνω* zeige), 3. S. *πέφανται*, Inf. *πεφάνθαι*, Part. *πεφασμένος*. Vgl. über die 2. S. § 286, 2 Anm.

VI. Formen des starken Passivstammes.

§ 292 Vom starken Passivstamme wird der starke Aorist und das starke Futurum des Passivs gebildet.

Präsens: φαίνω, reiner St. φᾰν, starker Passivstamm φᾰνε					
1. Starker Passivaorist (nach der früheren Bezeichnung zweiter Aorist des Passivs)					
Ind.	ἐ-φάνη-ν ich erschien ἐ-φάνη-ς ἐ-φάνη ἐ-φάνη-τον ἐ-φανή-την ἐ-φάνη-μεν ἐ-φάνη-τε ἐ-φάνη-σαν	Konj.	φανῶ φανῇ-ς φανῇ φανῆ-τον φανῆ-τον φανῶ-μεν φανῆ-τε φανῶ-σι(ν)	Opt.	φανείη-ν φανείη-ς φανείη φανείη-τον od. φανεῖτον φανειή-την „ φανείτην φανείη-μεν „ φανεῖμεν φανείη-τε „ φανεῖτε φανείη-σαν „ φανεῖεν
Imp.	φάνη-θι φανή-τω φάνη-τον φανή-των φάνη-τε φανή-τωσαν od. φανέ-ντων	Inf.	φανῆ-ναι	Part.	φανείς, φανεῖσα, φανέν Gen. φανέ-ντ-ος
2. Starkes Passivfuturum (nach der früheren Bezeichnung zweites Futurum des Passivs)					
Ind.	φανή-σομαι	u. s. w. ganz wie das Futurum des Mediums			
Opt.	φανη-σοίμην				
Inf.	φανή-σεσθαι				
Part.	φανη-σόμενος, η, ον				

§ 293 Die Personalendungen des passiven Aorists sind die aktiven, die des passiven Futurums die medialen. Die ersteren werden wie bei der zweiten Hauptkonjugation (§ 302) ohne Bindevokal an den Stamm gehängt, dessen ε im Indikativ, Imperativ und Infinitiv zu η gedehnt wird. Im Konjunktiv wird ε mit den Vokalen des Konjunktivs zusammengezogen: φανέ-ω φανῶ; im Optativ verwächst ε mit dem Moduszeichen ιη zu ειη, woran für die erste Person ν als Endung angehängt wird (vgl. § 288): φανε-ίη-ν. Der Infinitiv hat die Endung ναι und ist immer Properispomenon, das Partizip im Nom. Sing. Masc. und Nom. Acc. S. Neutr. ist Oxytonon.

---

§ 293 D. Der Homer. D. hat in der 3. Plur. Ind. Ao. Pass. den kürzeren Ausgang εν: ἐ-φάνε-ν oder φάνε-ν, τράφε-ν (= ἐτράφησαν, τρέφω). Das ε läßt der ion. D. im Konj. unkontrahiert: μιγέ-ω (μίσγω mische); Hom. dehnt im Konj.

Der starke Passivstamm wird ebenso selten wie der starke Aorist des Aktivs und Mediums (§ 256) von abgeleiteten Stämmen, wohl aber von Verben aller Klassen, auch der ersten (§ 247), gebildet, indem ε an den reinen Verbalstamm tritt: Präs. ῥάπτ-ω (Kl. 3 nähe) reiner St. ῥαφ, st. Passivst. ῥαφε, Ao. Pass. ἐῤῥάφη-ν, Präs. σφάττ-ω (Kl. 4 schlachte) reiner St. σφαγ, st. Passivstamm σφαγε, Ao. Pass. ἐ-σφάγη-ν, Fut. P. σφαγή-σομαι, Präs. γράφ-ω (Kl. 1) starker Passivst. γραφε, Ao. Pass. ἐ-γράφη-ν. — Der starke Passivaorist kommt nur von solchen Verben vor, welche keinen starken Aktivaorist haben. Die einzige Ausnahme macht τρέπω (wende) Ao. Act. ἔ-τραπ-ο-ν (poet.), Pass. ἐ-τράπη-ν, häufiger ἐτρέφθην. §294

Anm. Ausnahmsweise wird vom abgeleiteten Stamme ἀλλαγ (Pr. ἀλλάσσω ändere) ἠλλάγην gebildet.

Wie im starken Aorist des Aktivs (§ 257) geht das ε einsilbiger Stämme in ᾰ über: κλέπ-τ-ω (stehle) ἐ-κλάπη-ν, στέλλ-ω (sende) ἐ-στάλη-ν, τρέφ-ω (nähre) ἐ-τράφη-ν neben ἐθρέφθην, ebenso δέρω (schinde), σπείρω (säe), φθείρω (verderbe). πλέκ-ω (flechte) hat ἐ-πλέκη-ν und ἐ-πλᾰκη-ν, λέγω (sammle) nur ἐ-λέγη-ν. §295

Der reine Stamm von Verben der zweiten bis vierten Klasse tritt hier hervor: σήπ-ω (St. σαπ faule) ἐ-σάπη-ν, ῥέω (St. ῥυ fließe) ἐ-ῤῥύη-ν (floß), ῥυή-σομαι, τρῖβω (reibe) ἐ-τρῐβη-ν, τρῐβή-σομαι, θάπτω (begrabe) ἐ-τάφη-ν. πλήσσω (schlage Kl. 4) hat ἐ-πλήγη-ν, πληγή-σομαι, aber in der Zusammensetzung ἐξ-ε-πλάγη-ν, ἐκ-πλαγή-σομαι.

Den starken Passivstamm bilden außer den genannten und den § 319—327 verzeichneten Verben in attischer Prosa noch: κλίνω (beuge), κόπτω (St. κοπ haue), μαίνομαι (rase), μάσσω (St. μαγ knete), πνίγω (ersticke), σκάπτω (St. σκαφ grabe), σφάλλω (mache straucheln). — Von einigen, namentlich von βάπτω (St. βαφ tauche ein), βλάπτω (St. βλαβ schade), κλίνω (beuge), ῥίπτω (St. ῥιφ werfe), σφάττω (St. σφαγ schlachte), τήκω (St. τακ schmelze), φαίνω (zeige) ist der starke Passivstamm neben dem schwachen üblich. — Über die Bedeutung § 328, 3.

ε öfters und zwar bald zu ει: δαμεί-ω (= δαμῶ St. δαμ Präs. δάμνημι bändige), bald zu η: φανή-ῃ (= φανῇ). Im Dual und Plural ist, sobald diese Dehnung eintritt, dafür der Modusvokal kurz (vgl. § 228 D.): δαμήετε oder δαμεί-ετε (statt δαμέητε att. δαμῆτε). Im Infinitiv findet sich das Hom. μεναι: μιγήμεναι, δαμήμεναι.

§ 295 D. Wie im starken Aorist Act. und Med. (§ 257 D.), so kommt auch hier bei Homer die Metathesis (§ 59) vor: Präs. τέρπ-ω (erfreue) Ao. Pass. ἐ-τάρπη-ν, Konj. τρᾰπέ-ω, 1. Pl. τρᾰπείομεν (gaudeamus), Inf. ταρπή-μεναι.

VII. Formen des schwachen Passivstammes.

§ 296 Vom schwachen Passivstamme wird der schwache Aorist und das schwache Futurum des Passivs gebildet.

Präs. λύω Stamm λυ schwacher Passivstamm λυθε					
1. Schwacher Passivaorist (nach der früheren Bezeichnung erster Aorist des Passivs)					
Ind.	ἐ-λύθη-ν (ich ward gelöst) ἐ-λύθη-ς	Konj.	λυθῶ λυθῇ-ς	Opt.	λυθείη-ν λυθείη-ς
u. s. w. ganz wie im starken Passivaorist					
Imp.	λύθη-τι λυθή-τω	Inf.	λυθῆ-ναι	Part.	λυθεί-ς, λυθεῖσα λυθέν Gen. λυθέ-ντ-ος
u. s. w. wie im starken Passivaorist					
2. Schwaches Passivfuturum (nach der früheren Bezeichnung erstes Futurum des Passivs)					
Ind. λυθή-σομαι	Opt. λυθη-σοίμην	Inf. λυθή-σεσθαι Part. λυθη-σόμενο-ς, η, ο-ν			

§ 297 Die Flexion des schwachen Passivstammes ist durchweg die des starken. Über das τ von λύθη-τι (statt λυθη-θι) § 53 c.

§ 298 1) Der schwache Passivstamm wird aus dem Verbalstamme durch Anfügung der Silbe θε gebildet. Vor dieser Silbe werden die Vokale vokalischer Stämme wie im Futurum, im schwachen Aktivaorist und im Perfekt gedehnt: τιμα ἐτιμήθην, πειρα ἐπειράθην (versuchte). Die Ausnahmen § 301.

2) Die Verba der zweiten oder Dehnklasse (§ 248) haben den gedehnten Stamm, wie im Präsens- und Futur- (§ 260, 2), so auch im schwachen Passivstamm: λείπ-ω ἐ-λείφ-θη-ν, ausgenommen χέ-ω (gieße), dessen Passivaorist ἐ-χύ̆-θη-ν lautet. Vgl. das Pf. κέχῠκα § 281.

3) Wie im Perfectum Medii (§ 288) wird vor θ besonders nach kurzen, doch auch öfters nach langen Vokalen σ eingeschoben: ἐ-τελέ-σ-θην (τελέ-ω vollende), ἐ-κελεύ-σ-θην (κελεύω befehle), und zwar außer in den dort erwähnten Verben, namentlich in γελάω (lache), δράω (thue), κλάω (breche), κλείω (schließe), κνάω (kratze), λεύω (steinige), ξύω (glätte), πρίω (säge), σείω (schüttle), σπάω (ziehe), χράομαι (gebrauche

§ 296 D. Das schwache Passivfuturum fehlt der Homerischen Sprache.

§ 297 D. Über die Flexion § 293 D.

§ 298 D. Der Hom. Dialekt hat von ἀάω (verblende) ἀάσθην, ἐ-κλίν-θη neben ἐ-κλίθη (κλίνω), διακρινθήμεναι (κρίνω) und schiebt nach einigen vokalischen

ἐχρήσθην § 261), χρίω (salbe). Außerdem von manchen Verben der vier letzten Klassen § 321—327. Nicht selten finden sich auch Formen mit und ohne σ neben einander: παίω (mache aufhören) ἐπαύθην und ἐπαύσθην. Umgekehrt wird der Passivaorist zu σῴζω (rette) vom kürzeren Stamme σω ohne σ gebildet: ἐσώθην.

4) Zu κρίν-ω (richte) und κλίν-ω (neige) wird der Passivaorist von den kürzeren Stämmen κρῐ und κλῐ gebildet: ἐκρίθην, ἐκλίθην; vom St. τεν (τείνω dehne) ἐ-τᾰθη-ν (vgl. § 282, 286), zu βάλλω (werfe St. βαλ) von dem durch Metathesis veränderten St. βλη ἐ-βλή-θην (vgl. § 59 und 262).

5) Die Verwandlungen der Konsonanten vor θ ergeben sich aus den Lautgesetzen (§ 45): St. πρᾱγ (πράσσω thue) ἐ-πράχ-θη-ν, St. ψευδ (ψεύδω täusche) ἐ-ψεύσ-θη-ν, St. πεμπ (πέμπω schicke) ἐ-πέμφ-θη-ν. — Über ἐθρέφθην (Präs. τρέφω), ἐθάφθην (poet. statt ἐτάφην) (Präs. θάπτω) § 54c u. Anm. Über ἐτέθην, ἐτύθην (St. θε, θυ) § 53b.

Zu πελάζω (nähere) gehört der poet. Passivaorist ἐ-πλᾱ́-θη-ν (neben ἐ-πελάσ-θη-ν).

Der schwache Passivaorist und das schwache Passivfuturum sind von fast allen abgeleiteten, sowie von fast allen vokalischen Stämmen die ausschließlich üblichen Formen des passiven Aorists und Futurums. Aber auch von denjenigen nicht abgeleiteten Verben der vier ersten Klassen, von denen nicht die Bildung des starken Passivstammes in § 295 ausdrücklich erwähnt ist, ist anzunehmen, daß sie in attischer Prosa nur den schwachen Passivstamm haben. § 299

Die Verbaladjectiva.

Die Verbaladjectiva sind eine Art von Partizipien des Passivs. § 300
Präs. λύω Stamm λυ 1. λῠ-τό-ς, ή, ό-ν, gelöst, lösbar
2. λῠ-τέο-ς, α, ο-ν, zu lösen
solvendu-s, a, u-m.

Stämmen vor θ ein ν ein: ἀμπνύ-ν-θη (St. πνυ πνέω hauche), ἱδρύ-ν-θη (ἱδρύω setze fest). Das ε wird zu α im Stamme φαεν (φαείνω scheine): φαάνθην (vgl. φαάντατος § 194 D.), mit Verlust des ν in κατέκτᾰθεν (κτείνω töte), ferner in ἐτράφθην (τρέπω), zu τέρπ-ω (erfreue) gehört ἐ-τέρφ-θην und ἐ-τάρφ-θην neben ἐ-τάρπ-ην (§ 295 D.).

Das erste Verbaladjektiv wird mittelst der Silbe το (Nom. το-ς, τη, το-ν) aus dem Verbalstamme gebildet und hat entweder die Bedeutung eines Participium Perfecti Passivi: λυ-τός = solu-tu-s oder die der Möglichkeit: lösbar (vgl. invictus).

Das zweite Verbaladjektiv wird mittelst der Silben τέο (Nom. τέο-ς, τέα, τέο-ν) — die nie zusammengezogen werden — aus dem Verbalstamme gebildet und hat die Bedeutung der Notwendigkeit (wie das lat. Gerundivum): λυ-τέο-ς einer der zu lösen ist, λυτέον ἐστί man muß lösen (solvendum est).

Die Vokale werden in den Verbaladjektiven im allgemeinen gerade so behandelt wie im schwachen Passivaorist: πλέκω (ἐπλέχθην) πλεκτός; σ wird eingeschoben, wo es dort geschieht: τελε-σ-τός, κελευ-σ-τέον. Daher treten die § 282 erwähnten Veränderungen der Stammsilbe auch hier ein: φθαρτός, κρῐτός, τᾰτός, βλητός. Die Konsonanten werden den Lautgesetzen gemäß behandelt: πρακ-τό-ς (St. πρᾱγ Pr. πράσσω), γραπ-τό-ς (γράφ-ω), κομισ-τέο-ν (St. κομιδ κομίζω trage).

Verba, welche ihren Stammvokal in der Tempusbildung kurz lassen.

§ 301 1. Durchweg kurz bleibt der Vokal in:

- γελάω (lache) — Fut. γελᾰσομαι, Ao. A. ἐγέλᾰσα, Aor. P. ἐγελάσθην, Fut. P. γελασθήσομαι.
- θλάω (quetsche) — Fut. θλᾰσω, Ao. ἔθλασα, Vbadj. θλαστός.
- κλάω (breche) — Fut. κλᾰσω, Pf. M. κέκλασμαι, Ao. P. ἐκλάσθην.
- σπάω (ziehe) — Fut. σπᾰσω, Ao. ἔσπᾰσα, Pf. A. ἔσπᾰκα, Pf. M. ἔσπασμαι, Ao. P. ἐσπάσθην, Vbadj. σπαστός.
- χαλάω (lasse los) — Fut. χαλᾰσω, Ao. P. ἐχαλάσθην.
- αἰδέομαι (scheue mich) — Fut. αἰδέσομαι, Pf. ᾔδεσμαι, Ao. ᾐδέσθην (§ 328).
- ἀκέομαι (heile) — Fut. ἀκέσομαι, Ao. ἠκεσάμην.
- ἀλέω (mahle) — Ao. ἤλεσα, Pf. A. ἀλήλεκα, Pf. M. ἀλήλεσμαι.
- ἀρκέω (genüge) — Fut. ἀρκέσω, Ao. ἤρκεσα.

---

§ 300 D. Durch Metathesis (§ 59) ist δρα-τό-ς aus St. δερ (δέρω schinde) abgeleitet.

§ 301 D. Im Hom. Dialekt: ἐράω (liebe) Ao. M. ἠρᾰσάμην, ἀκηδέω (vernachlässige) ἀκήδεσα, ἀρκέω (wehre ab) ἤρκεσα, κορέω (sättige) ἐκόρεσα, κοτέω (grolle) κοτέσσατο, νεικέω (zanke) νείκεσε, ἐρύω (ziehe) εἴρῠσα. Dagegen αἰνέω (lobe) αἰνήσω. Über die nach kurzen Vokalen vorkommende Verdoppelung des σ (ἐράσσατο, ἐρύσσατο, νείκεσσε) § 261 D.

ἐμέω (speie) — Ao. ἤμεσα.
ζέω (siede) — Fut. ζέσω, Ao. ἔζεσα, Vbadj. ζεστός.
ξέω (schabe) — Fut. ξέσω, Vbadj. ξεστός.
τελέω (vollende) — Fut. τελέσω (ῶ), Ao. ἐτέλεσα, Pf. A. τετέλεκα, Pf. M. τετέλεσμαι, Ao. P. ἐτελέσθην, Vbadj. τελεστός.
τρέω (bebe zurück) — Ao. ἔτρεσα.
ἀρόω (pflüge) — Fut. ἀρόσω, Ao. A. ἤροσα, A. P. ἠρόθην.
ἀρύω (schöpfe) (Nebenf. ἀρύτω) — Fut. ἀρύσω, Ao. ἤρυσα.
ἑλκύω (ziehe) — Ao. A. εἵλκυσα, Pf. A. εἵλκυκα, Pf. M. εἵλκυσμαι, Fut. P. ἑλκυσθήσομαι.
πτύω (spucke) — Ao. ἔπτυσα, Vbadj. πτυστός.

2. **Lang** im Fut. und schwachen Ao. Act., **kurz** im Perfekt, Passivaorist und Verbaladjektiv ist der **Vokal** in:
δέω (binde) — Fut. δήσω, Ao. ἔδησα, Pf. A. δέδεκα, Pf. M. δέδεμαι, Ao. P. ἐδέθην, Vbadj. δετός (Fut. 3. δεδήσομαι).
θύω (opfere) — Fut. θύσω, Ao. ἔθυσα, Pf. A. τέθυκα, Pf. M. τέθυμαι, Ao. P. ἐτύθην.
λύω (löse) — Fut. λύσω, Ao. ἔλυσα, Pf. A. λέλυκα, Pf. M. λέλυμαι, Fut. 3. λελύσομαι, Ao. P. ἐλύθην, Vbadj. λυτός.

Anm. Über die Quantität des υ im Präsensstamme § 231 Anm.

3. **Kurzen** Vokal im Futurum und schwachen Aorist Activi und Medii, **langen** im Perfekt, Passivaorist und Verbaladjektiv hat καλέω (rufe)

Fut. καλῶ	Ao. ἐκάλεσα	Pf. κέκληκα	Ao. P. ἐκλήθην
	ἐκαλεσάμην	κέκλημαι	Vbadj. κλητός,

auch merke man αἰνέω, ἐπαινέω (lobe)

Fut. αἰνέσω	Ao. ἐπ-ήνεσα	Pf. ἐπήνεκα	Ao. P. ᾐνέθην
(von ἐπαινέω meist ἐπαινέσομαι)		aber M. ᾔνημαι	Vbadj. αἰνετός.

4. ποθέω (ersehne), πονέω (arbeite) und δύω (senke) schwanken zwischen den kurzen und langen Vokalen: ποθέσομαι und ποθήσω, πονήσω seltener πονέσω, ἐπονησάμην, δύσω, Ao. P. ἐδύθην (Präs. att. δύω, sonst auch δύω, Ao. ἔδυ-ν § 316, 16).

Übersicht über die Formen der Verba

A. Vokalische

(Verba

Ak

Tempora		Indikativ	Konjunktiv
Präsens	S. 1	λύω ich löse	λύω ich soll lösen
	2	λύεις	λύῃς
	3	λύει	λύῃ
	D. 2	λύετον	λύητον
	3	λύετον	λύητον
	P. 1	λύομεν	λύωμεν
	2	λύετε	λύητε
	3	λύουσι	λύωσι(ν)
Imperfekt	S. 1	ἔλυον ich löste	
	2	ἔλυες	
	3	ἔλυε(ν)	
	D. 2	ἐλύετον	
	3	ἐλυέτην	
	P. 1	ἐλύομεν	
	2	ἐλύετε	
	3	ἔλυον	
Futurum	S. 1	λύσω ich werde lösen	
	2	λύσεις u. s. w. wie im Ind. Präs.	
Aorist (schwach)	S. 1	ἔλυσα ich löste	λύσω ich soll lösen
	2	ἔλυσας	λύσῃς
	3	ἔλυσε(ν)	u. s. w. wie im Konj. Präs.
	D. 2	ἐλύσατον	
	3	ἐλυσάτην	
	P. 1	ἐλύσαμεν	
	2	ἐλύσατε	
	3	ἔλυσαν	
Perfekt (schwach)	S. 1	λέλυκα ich habe gelöst	λελύκω ich habe gelöst
	2	λέλυκας	λελύκῃς
	3	λέλυκε(ν)	u. s. w. wie im Konj. Präs.
	D. 2	λελύκατον	
	3	λελύκατον	
	P. 1	λελύκαμεν	
	2	λελύκατε	
	3	λελύκᾱσι(ν)	

nach den Endlauten geordnet.
Stämme.
pura.)
tiv

Optativ	Imperativ	Infinitiv	Partizip
λύοιμι ich möchte lösen		λύειν lösen	λύων lösend
λύοις	λῦε löse		λύουσα
λύοι	λυέτω		λῦον (St. λυοντ)
λύοιτον	λύετον		
λυοίτην	λυέτων		G. λύοντος
λύοιμεν			λυούσης
λύοιτε	λύετε		λύοντος
λύοιεν	λυόντων od. λυέτωσαν		
λύσοιμι ich würde lösen		λύσειν soluturum esse	λύσων soluturus
λύσοις			u. s. w. wie das Part. Präs.
u. s. w. wie im Opt. Präs.			
λύσαιμι ich möchte lösen		λῦσαι lösen, gelöst haben	λύσας einer der gelöst hat
λύσαις od. λύσειας	λῦσον löse		λύσασα
			λῦσαν (St. λυσαντ)
λύσαι od. λύσειε(ν)	λυσάτω		G. λύσαντος
λύσαιτον	λύσατον		λυσάσης
λυσαίτην	λυσάτων		λύσαντος
λύσαιμεν			
λύσαιτε	λύσατε		
λύσαιεν od. λύσειαν	λυσάντων od. λυσάτωσαν		
λελύκοιμι ich möchte gelöst haben		λελυκέναι gelöst haben	λελυκώς einer der gelöst hat
λελύκοις	λέλυκε habe gelöst		λελυκυῖα
			λελυκός (St. λελυκοτ)
u. s. w. wie der Opt. Präs.	u. s. w. wie im Imp. Präs. (selten)		G. λελυκότος
			λελυκυίας
			λελυκότος

Tempora		Indikativ	Konjunktiv
Plusquamperfekt (schwach)	S. 1	ἐλελύκειν ich hatte gelöst	
	2	ἐλελύκεις	
	3	ἐλελύκει	
	D. 2	ἐλελύκειτον	
	3	ἐλελυκείτην	
	P. 1	ἐλελύκειμεν	
	2	ἐλελύκειτε	
	3	ἐλελύκεσαν od. ἐλελύκεισαν	
			Medium und
Präsens	S. 1	λύομαι ich löse mir, ich werde gelöst	λύωμαι ich soll mir lösen, gelöst werden
	2	λύῃ oder λύει	λύῃ
	3	λύεται	λύηται
	D. 2	λύεσθον	λύησθον
	3	λύεσθον	λύησθον
	P. 1	λυόμεθα	λυώμεθα
	2	λύεσθε	λύησθε
	3	λύονται	λύωνται
Imperfekt	S. 1	ἐλυόμην ich löste mir, wurde gelöst	
	2	ἐλύου	
	3	ἐλύετο	
	D. 2	ἐλύεσθον	
	3	ἐλυέσθην	
	P. 1	ἐλυόμεθα	
	2	ἐλύεσθε	
	3	ἐλύοντο	
Futurum	S. 1	λύσομαι ich werde mir lösen u. s. w. wie das Präs. λύομαι	
			Med
Aorist (schwach)	S. 1	ἐλυσάμην ich löste mir	λύσωμαι ich soll mir lösen
	2	ἐλύσω	λύσῃ u. s. w. wie im Konj. Präs. Med.
	3	ἐλύσατο	
	D. 2	ἐλύσασθον	
	3	ἐλυσάσθην	
	P. 1	ἐλυσάμεθα	
	2	ἐλύσασθε	
	3	ἐλύσαντο	

Optativ	Imperativ	Infinitiv	Partizip

Passiv (§ 225, 2. Anm.)

Optativ	Imperativ	Infinitiv	Partizip
λυοίμην ich möchte mir lösen, gelöst werden		λύεσθαι sich lösen, gelöst werden	λυόμενος sich lösend, gelöst werdend
λύοιο	λύου löse dir, werde gelöst		λυομένη
			λυόμενον
λύοιτο	λυέσθω		
λύοισθον	λύεσθον		
λυοίσθην	λυέσθων		
λυοίμεθα			
λύοισθε	λύεσθε		
λύοιντο	λυέσθων od. λυέσθωσαν		
λυσοίμην u. s. w. wie das Präs. λυοίμην ich würde mir lösen		λύσεσθαι	λυσόμενος
			λυσομένη
			λυσόμενον

ium

Optativ	Imperativ	Infinitiv	Partizip
λυσαίμην ich möchte mir lösen		λύσασθαι sich lösen, sich gelöst haben	λυσάμενος einer der sich gelöst hat
λύσαιο	λῦσαι löse dir		λυσαμένη
			λυσάμενον
λύσαιτο	λυσάσθω		
λύσαισθον	λύσασθον		
λυσαίσθην	λυσάσθων		
λυσαίμεθα			
λύσαισθε	λύσασθε		
λύσαιντο	λυσάσθων od. λυσάσθωσαν		

Medium und

Tempora		Indikativ	Konjunktiv
Perfekt	S. 1	λέλυμαι ich habe mir gelöst, bin gelöst worden	λελυμένος ὦ
	2	λέλυσαι	
	3	λέλυται	
	D. 2	λέλυσθον	
	3	λέλυσθον	
	P. 1	λελύμεθα	
	2	λέλυσθε	
	3	λέλυνται	
Plusquamperfekt	S. 1	ἐλελύμην ich hatte mir gelöst, war gelöst worden	
	2	ἐλέλυσο	
	3	ἐλέλυτο	
	D. 2	ἐλέλυσθον	
	3	ἐλελύσθην	
	P. 1	ἐλελύμεθα	
	2	ἐλέλυσθε	
	3	ἐλέλυντο	
Drittes Futurum	S. 1	λελύσομαι ich werde gelöst sein	
	2	λελύσῃ u. s. w. wie im Ind. Präs.	

Pass

Tempora		Indikativ	Konjunktiv
Aorist (schwach)	S. 1	ἐλύθην ich ward gelöst	λυθῶ ich sei gelöst
	2	ἐλύθης	λυθῇς
	3	ἐλύθη	λυθῇ
	D. 2	ἐλύθητον	λυθῆτον
	3	ἐλυθήτην	λυθῆτον
	P. 1	ἐλύθημεν	λυθῶμεν
	2	ἐλύθητε	λυθῆτε
	3	ἐλύθησαν	λυθῶσι(ν)
Futurum (schwach)	S. 1	λυθήσομαι ich werde gelöst werden	
	2	λυθήσῃ u. s. w. wie im Ind. Präs.	

Die Verbaladjectiva 1. λυτός, ή, όν gelöst, lösbar;

Passiv

Optativ	Imperativ	Infinitiv	Partizip
λελυμένος εἴην		λελύσθαι sich gelöst haben, gelöst worden sein	λελυμένος gelöst
	λέλυσο löse dir, sei gelöst		λελυμένη
			λελυμένον
	λελύσθω		
	λέλυσθον		
	λελύσθων		
	λέλυσθε		
	λελύσθων od. λελύσθωσαν		
λελυσοίμην ich würde gelöst sein		λελύσεσθαι	λελυσόμενος
λελύσοιο			λελυσομένη
u. s. w. wie im Opt. Präs.			λελυσόμενον

siv

λυθείην ich möchte gelöst werden		λυθῆναι gelöst werden, gelöst worden sein	λυθείς gelöst
λυθείης	λύθητι werde gelöst		λυθεῖσα
			λυθέν (St. λυθεντ)
λυθείη	λυθήτω		Gen. λυθέντος
λυθείητον od. λυθεῖτον			λυθείσης
λυθειήτην od. λυθείτην	λύθητον		λυθέντος
λυθείημεν od. λυθεῖμεν	λυθήτων		
λυθείητε od. λυθεῖτε	λύθητε		
λυθείησαν od. λυθεῖεν	λυθήτωσαν od. λυθέντων		
λυθησοίμην ich würde gelöst werden		λυθήσεσθαι solutum iri	λυθησόμενος
λυθήσοιο			λυθησομένη
u. s. w. wie im Opt. Präs.			λυθησόμενον

2. λυτέος, α, ον zu lösen [solvendus, a, um].

Als andere Beispiele vokalischer Stämme mögen dienen:

Präsens	Aorist	Futurum	Perfekt	Passivstamm
δρά-ω	ἔ-δρᾱ-σα	δρά-σω	δέ-δρᾱ-κα	ἐ-δρά-σ-θη-ν
kontr. δρῶ (thue)			δέ-δρᾱ-μαι	(§ 298, 3)
			(δέ-δρα-σ-μαι)	
			δε-δρά-σο-μαι	
χρά-ομαι	ἐ-χρη-σά-μην	χρή-σομαι	κέ-χρη-μαι	ἐ-χρή-σ-θη-ν
kontr. χρῶμαι (gebrauche) (§ 244, 2)				
νικά-ω	ἐ-νίκη-σα	νική-σω	νε-νίκη-κα	ἐ-νική-θη-ν
kontr. νικῶ (siege)			νε-νίκη-μαι	
κινέ-ω	ἐ-κίνη-σα	κινή-σω	κε-κίνη-κα	ἐ-κινή-θη-ν
kontr. κινῶ (bewege)			κε-κίνη-μαι	
πλέ-ω	ἔ-πλευ-σα	πλεύ-σο-μαι	πέ-πλευ-κα	πλευ-σ-τέον
(schiffe) (§ 244, 1)		od. πλευ-σοῦ-μαι (§ 264)		
χέ-ω	ἔ-χε-α	χέω	κέ-χυ-κα	ἐ-χύ-θη-ν
(gieße) (§ 244, 1)	(§ 269)	(§ 265)	κέ-χυ-μαι (§ 281)	
μισθό-ω	ἐ-μίσθω-σα	μισθώ-σω	με-μίσθω-κα	ἐ-μισθά-θη-ν
kontr. μισθῶ (vermiete)			με-μίσθω-μαι	
βουλεί-ω	ἐ-βούλευ-σα	βουλεύ-σω	βε-βούλευ-κα	ἐ-βουλεύ-θη-ν
(berate)			βε-βούλευ-μαι	
παύ-ω	ἔ-παυ-σα	παύ-σω	πέ-παυ-κα	ἐ-παύ-θη-ν od.
(mache aufhören, Med. höre auf)			πέ-παυ-μαι	ἐ-παύ-σ-θη-ν (§ 298, 3)
ἀκού-ω	ἤκου-σα	ἀκού-σο-μαι	ἀκήκοα	ἠκού-σ-θη-ν
(höre)		Plsqpf. ἠκηκόειν		
(§ 266, 275, 288)		Perf. M. ἤκουσμαι		

Alle diese Verba gehören der ersten Klasse an (§ 247). Aus den Verbalstämmen, die hier den Präsensstämmen gleichlauten, gehen Nomina hervor, wie ἡ λύ-σι-ς (Lösung), τὸ δρᾶ-μα (Handlung), χρή-σιμο-ς (brauchbar), τὰ νικη-τήρια (Siegesfest), ἡ κίνη-σι-ς (Bewegung), τὸ χεῦ-μα (Guß), τὸ βουλευ-τήριο-ν (Rathaus), ἀκουστικός (auf das Hören bezüglich).

B. Konsonantische Stämme.

1) Gutturale Stämme.

ἄγ-ω	ἤγαγον	ἄξω	ἦχα	ἤχθην
(führe) Kl. 1	(§ 257, 3)		ἦγμαι	
		3. S.	ἦκται	
πλέκ-ω	ἔ-πλεξα	πλέξω		ἐ-πλάκ-η-ν
(flechte) Kl. 1			πέ-πλεγ-μαι	πλεκ-τό-ς
φεύγ-ω	ἔ-φυγ-ο-ν	φεύξομαι	πέ-φευγ-α	
(fliehe) Kl. 2		od. φευξοῦμαι		
		(§ 264)		
τάσσω	ἔ-ταξα	τάξω	τέ-τᾰχ-α	ἐ-τάχ-θη-ν
(ordne) Kl. 4			τέ-ταγ-μαι	
ἀλλάσσω	ἤλλαξα	ἀλλάξω	ἤλλαχα	ἠλλά-γη-ν
(ändere) Kl. 4	ἠλλαξά-μην		ἤλλαγμαι	(§ 294 Anm.)
πρᾱ́σσω	ἔ-πρᾱξα	πρᾱ́ξω	πέ-πρᾱγ-α	ἐ-πρᾱ́χ-θη-ν
(thue) Kl. 4	ἐ-πρᾱ-ξά-μην		(habe gethan, befinde mich)	
			πέ-πρᾱκ-ται	
			(es ist gethan)	
σφάττω	ἔ-σφαξα	σφάξω		σφαγήσομαι
(schlachte) Kl. 4			ἔ-σφαγ-μαι	
κλάζω	ἔ-κλαγξα	κλάγξω	κέ-κλαγγ-α	
(töne) Kl. 4	(§ 251, 3)			
οἰμώζω	ᾤμωξα	οἰμώξομαι		
(wehklage) Kl. 4 (§ 251 Anm.)				
ἄρχ-ω	ἦρξα	ἄρξω		ἤρχ-θη-ν
(herrsche) Kl. 1			ἦργ-μαι	
ὀρύσσω	ὤρυξα	ὀρύξω	ὀρ-ώρυχ-α	ὠρύχ-θην
(grabe) Kl. 4			(§ 274)	
		3. S. Pf. M.	ὀρ-ώρυκ-ται	
τίκ-τω	ἔ-τεκ-ο-ν	τέξομαι	τέ-τοκ-α	
(gebäre, erzeuge) Kl. 3				

Aus den Verbalstämmen gehen Nomina hervor, wie τὸ πλέγμα (Geflecht), ἡ φυγή (Flucht), ἡ τάξι-ς (Ordnung), ἡ ἀλλαγή (Tausch), ἡ πρᾶξις (Handlung), ἡ ἀρχή (Herrschaft), οἱ τοκεῖς (Eltern).

2) Dentale Stämme.

πείθ-ω	ἔ-πει-σα	πεί-σω	πέ-πει-κα	ἐ-πεί-σθη-ν
(überrede) Kl. 2			πέ-πεισ-μαι	
M. πείθ-ο-μαι		πεί-σομαι	πέ-ποιθ-α	
(folge)			(traue § 330)	
ψεύδ-ω	ἔ-ψευ-σα	ψεύ-σω		ἐ-ψεύσ-θη-ν
(täusche) Kl. 1			ἔ-ψευσ-μαι	
σπένδ-ω	ἔ-σπει-σα	σπεί-σω		ἐ-σπείσ-θη-ν
(libo) Kl. 1 (§ 50)			ἔ-σπεισ-μαι	
κομίζω	ἐ-κόμι-σα	κομιῶ	κε-κόμι-κα	ἐ-κομίσ-θη-ν
(bringe) Kl. 4 b		(§ 263)	κε-κόμισ-μαι	
δικάζω	ἐ-δίκα-σα	δικάσω		
(richte) Kl. 4	ἐ-δικα-σά-μην		δε-δίκασ-μαι	ἐ-δικάσ-θη-ν
πιέζω	ἐ-πίε-σα			ἐ-πιέσ-θη-ν
(drücke) Kl. 4			πε-πίεσ-μαι	
σῴζω	ἔ-σω-σα	σώ-σω	σέ-σω-κα	ἐ-σώ-θη-ν
(rette)			σέ-σωσ-μαι	(§ 298, 3)
πλάσσω	ἔ-πλᾰ-σα	πλᾱ́-σω	πέ-πλᾰ-κα	ἐ-πλάσ-θη-ν
(bilde) Kl. 4 (§ 250 Anm.)			πέ-πλασ-μαι	

Aus den Verbalstämmen gehen Nomina hervor, wie ἡ πίσ-τι-ς (Treue), τὸ ψεῦδ-ος (Lüge), ἡ σπονδ-ή (Libation), τὸ δικασ-τήριο-ν (Gerichtshof), ἡ κομιδ-ή (Bringen, Pflege), ὁ σωτήρ (Retter), τὸ πλάσ-μα (Gebilde).

3) Labiale Stämme.

τρέπω	(ἔ-τραπ-ον M.)	τρέψω	{τέ-τροφα τέ-τραφα	ἐ-τράπ-η-ν
(wende) Kl. 1	ἔ-τρεψα (M.)	τρέψομαι	τέ-τραμμαι	
		2. S.	τέ-τραψαι	
πέμπ-ω	ἔ-πεμψα	πέμψω	πέ-πομφ-α	ἐ-πέμφ-θη-ν
(schicke) Kl. 1			πέ-πεμ-μαι	
		3. S.	πέ-πεμπ-ται	
στρέφω	ἔ-στρεψα	στρέψω		ἐ-στράφ-η-ν
(drehe, wende) Kl. 1			ἔ-στραμ-μαι	
		3. S.	ἔ-στραπ-ται	
τρέφω	ἔ-θρεψα	θρέ-ψω	τέ-τροφ-α	ἐ-τράφ-η-ν
(nähre) Kl. 1 (§ 54 c)			τέ-θραμ-μαι	

γράφω	ἔ-γραψα	γράψω	γέ-γραφ-α	ἐ-γράφ-η-ν
(schreibe) Kl. 1	ἐ-γραψά-μην	γράψομαι	γέ-γραμ-μαι	
		3. S.	γέ-γραπ-ται	
λείπ-ω	ἔ-λιπ-ο-ν	λείψω	λέ-λοιπ-α	ἐ-λείφ-θη-ν
(lasse) Kl. 2			λέ-λειμ-μαι	
		2. S.	λέ-λειψαι	
θάπ-τ-ω	ἔ-θαψα	θάψω		
(begrabe) Kl. 3			τέ-θαμ-μαι	ἐ-τάφ-η-ν
		Inf.	τε-θάφ-θαι	
βλάπ-τω	ἔ-βλαψα	βλάψω	βέ-βλαφ-α	ἐ-βλάβ-η-ν
(schade) Kl. 3			βέ-βλαμ-μαι	
κλέπ-τ-ω	ἔ-κλεψα	κλέψω	κέ-κλοφ-α	ἐ-κλάπ-η-ν
(stehle) Kl. 3			κέ-κλεμ-μαι	
καλύπ-τ-ω	ἐ-κάλυψα	καλύψω		ἐ-καλύφ-θη-ν
(verhülle) Kl. 3			κε-κάλυμ-μαι	
		2. Pl.	κεκάλυφθε	
κόπ-τ-ω	ἔ-κοψα	κόψω	κέ-κοφ-α	ἐ-κόπ-η-ν
(schlage) Kl. 3			κέ-κομ-μαι	
		3. S.	κέ-κοπ-ται	
ἀλείφ-ω	ἤλειψα	ἀλείψω	ἀλ-ήλιφ-α	ἠλείφ-θη-ν
(salbe) Kl. 2			(§ 275, 1)	
			ἀλ-ήλιμ-μαι	
τρῑβ-ω	ἔ-τριψα	τρίψω	τέ-τριφ-α	ἐ-τρῐβ-η-ν
(reibe) Kl. 2			τέ-τριμ-μαι	
ῥίπ-τ-ω	ἔ-ρρῑψα	ῥίψω	ἔ-ρρῑφ-α	ἐ-ρρίφ-η-ν
(werfe) Kl. 3		3. S. M.	ἔρριπται	ἐ-ρρίφ-θη-ν
σκέπ-τ-ο-μαι	ἐ-σκεψά-μην	σκέψο-μαι	ἔ-σκεμ-μαι	

(spähe, überlege) Kl. 3. Statt der Präsensformen ist *σκοπεῖν* üblich.

Aus den Verbalstämmen gehen Nomina hervor, wie *ὁ τρόπος* (Wendung, Weise), *ἡ πομπ-ή* (Geleit), *ἡ στροφή* (Drehung, Umkehr), *ὁ γραφεύ-ς* (Schreiber), *λοιπ-ό-ς* (übrig), *ὁ τάφο-ς* (Grab, Begräbnis), *ἡ βλάβη* (Schade), *ἡ καλύβ-η* (Hütte), *τὸ κόμμα* (Schlag, Einschnitt), *τὸ ἄλειφ-αρ* (Salbe), *ἡ σκέψι-ς* (Erwägung).

4) Stämme auf λ, μ, ν, ρ.

δέρω (schinde) Kl. 1. ἀγγέλλω (melde) Kl. 4 c. σπείρω (säe) Kl. 4 d. μιαίνω (besudle) Kl. 4 d. — Verbalstämme: δερ ἀγγελ σπερ μιαν.

Aktiv

Tempora	Indikativ	Konjunktiv	Optativ	Imperat.	Infinitiv	Partizip
Präsens	δέρω ἀγγέλλω σπείρω μιαίνω	δέρω ἀγγέλλω σπείρω μιαίνω	δέροιμι ἀγγέλλοιμι σπείροιμι μιαίνοιμι	δέρε ἄγγελλε σπεῖρε μίαινε	δέρειν ἀγγέλλειν σπείρειν μιαίνειν	δέρων ἀγγέλλων σπείρων μιαίνων
Imperfekt	ἔδερον ἤγγελλον ἔσπειρον ἐμίαινον					
Futurum	δερῶ ἀγγελῶ σπερῶ μιανῶ		δεροῖμι ἀγγελοῖμι σπεροῖμι μιανοῖμι		δερεῖν ἀγγελεῖν σπερεῖν μιανεῖν	δερῶν ἀγγελῶν σπερῶν μιανῶν
Aorist (schwach)	ἔδειρα ἤγγειλα ἔσπειρα ἐμίᾱνα	δείρω ἀγγείλω σπείρω μιάνω	δείραιμι ἀγγείλαιμι σπείραιμι μιάναιμι	δεῖρον ἄγγειλον σπεῖρον μίανον	δεῖραι ἀγγεῖλαι σπεῖραι μιᾶναι	δείρας ἀγγείλας σπείρας μιάνας
Perfekt (schwach)	ἤγγελκα ἔσπαρκα	ἠγγέλκω ἐσπάρκω	ἠγγέλκοιμι ἐσπάρκοιμι		ἠγγελκέναι ἐσπαρκέναι	ἠγγελκώς ἐσπαρκώς
Plusqu.-perfekt	ἠγγέλκειν ἐσπάρκειν					
Medium und Passiv						
Präsens	δέρομαι ἀγγέλλομαι σπείρομαι μιαίνομαι	δέρωμαι ἀγγέλλωμαι σπείρωμαι μιαίνωμαι	δεροίμην ἀγγελλοίμην σπειροίμην μιαινοίμην	δέρου ἀγγέλλου σπείρου μιαίνου	δέρεσθαι ἀγγέλλεσθαι σπείρεσθαι μιαίνεσθαι	δερόμενος ἀγγελλόμενος σπειρόμενος μιαινόμενος
Imperfekt	ἐδερόμην ἠγγελλόμην ἐσπειρόμην ἐμιαινόμην					

Medium und Passiv

Tempora	Indikativ	Konjunktiv	Optativ	Imperat.	Infinitiv	Partizip
Futurum Medii	δεϱοῦμαι		δεϱοίμην		δεϱεῖσθαι	δεϱούμενος
	ἀγγελοῦμαι		ἀγγελοίμην		ἀγγελεῖσθαι	ἀγγελούμενος
	σπεϱοῦμαι		σπεϱοίμην		σπεϱεῖσθαι	σπεϱούμενος
	μιανοῦμαι		μιανοίμην		μιανεῖσθαι	μιανούμενος
Aorist Medii (schwach)	ἐδειϱάμην	δείϱωμαι	δειϱαίμην	δεῖϱαι	δείϱασθαι	δειϱάμενος
	ἠγγειλάμην	ἀγγείλωμαι	ἀγγειλαίμην	ἄγγειλαι	ἀγγείλασθαι	ἀγγειλάμενος
	ἐσπειϱάμην	σπείϱωμαι	σπειϱαίμην	σπεῖϱαι	σπείϱασθαι	σπειϱάμενος
	ἐμιανάμην	μιάνωμαι	μιαναίμην	μίαναι	μιάνασθαι	μιανάμενος
Perfekt	δέδαϱμαι	δεδαϱμένος ὦ	δεδαϱμένος εἴην		δεδάϱθαι	δεδαϱμένος
	ἤγγελμαι	ἠγγελμένος ὦ	ἠγγελμένος εἴην		ἠγγέλθαι	ἠγγελμένος
	ἔσπαϱμαι	ἐσπαϱμένος ὦ	ἐσπαϱμένος εἴην		ἐσπάϱθαι	ἐσπαϱμένος
	μεμίασμαι	μεμιασμένος ὦ	μεμιασμένος εἴην		μεμιάνθαι	μεμιασμένος
Plusqu.-perfekt	ἐδεδάϱμην ἠγγέλμην ἐσπάϱμην ἐμεμιάσμην					
Pass. Ao. st.	ἐδάϱην	δαϱῶ	δαϱείην	δάϱηθι	δαϱῆναι	δαϱείς
sch.	ἠγγέλθην	ἀγγελθῶ	ἀγγελθείην	ἀγγέλθητι	ἀγγελθῆναι	ἀγγελθείς
st.	ἐσπάϱην	σπαϱῶ	σπαϱείην	σπάϱηθι	σπαϱῆναι	σπαϱείς
sch.	ἐμιάνθην	μιανθῶ	μιανθείην	μιάνθητι	μιανθῆναι	μιανθείς
Pass. Fut. st.	δαϱήσομαι		δαϱησοίμην		δαϱήσεσθαι	δαϱησόμενος
sch.	ἀγγελθήσομαι		ἀγγελθησοίμην		ἀγγελθήσεσθαι	ἀγγελθησόμενος
st.	σπαϱήσομαι		σπαϱησοίμην		σπαϱήσεσθαι	σπαϱησόμενος
sch.	μιανθήσομαι		μιανθησοίμην		μιανθήσεσθαι	μιανθησόμενος

Andere Beispiele sind:

Präsens	Aorist	Futurum	Perfekt	Passivstamm
στέλλω	ἔστειλα	στελῶ	ἔσταλκα	ἐστάλην
(sende) Kl. 4 c			ἔσταλμαι	σταλήσομαι
αἴρω	ἦρα	ἀρῶ	ἦρκα	ἤρθην
(hebe) Kl. 4 d	Inf. ἆραι		ἦρμαι	
ἐγείρω	ἤγειρα	ἐγερῶ	ἐ-γρήγορα	ἠγέρ-θη-ν
(wecke) Kl. 4			(bin wach)	
			ἐγ-ήγερ-μαι	
φαίνω	ἔφηνα	φᾰνῶ	πέφαγκα	ἐφάνθην
(zeige) Kl. 4 d			πέφασμαι	
		3. S	πέφανται	
φαίνομαι		φᾰνοῦμαι	πέφηνα	ἐφάνην
(erscheine)			(bin erschienen)	(erschien)
				φανή-σομαι
περαίνω	ἐ-πέρᾱνα	περᾰνῶ	πε-πέραν-ται	ἐ-περάν-θη-ν
(beende) Kl. 4			(es ist beendet)	
σφάλλω	ἔ-σφηλα	σφᾰλῶ	ἔ-σφαλ-μαι	ἐ-σφάλη-ν
(mache wankend) Kl. 4				
βάλλω	ἔβαλον	βαλῶ	βέβληκα	ἐβλήθην
(werfe) Kl. 4 c (§ 282, 298, 4)			βέβλημαι	βληθήσομαι
κρῑ́νω	ἔκρῑνα	κρῐνῶ	κέ-κρῐκα	ἐκρῐ́θην
(entscheide, richte) Kl. 4 d (§ 253, 282)			κέκρῐμαι	
τείνω	ἔτεινα	τενῶ	τέτᾰκα	ἐτᾰ́θην
(spanne) Kl. 4 d			(§ 282)	
			τέ-τᾰ-μαι	
φθείρω	ἔφθειρα	φθερῶ	ἔφθαρκα	ἐφθάρην
(verderbe) Kl. 4 d			(§ 282)	(§ 295)
			ἔφθαρμαι	

Aus den reinen Verbalstämmen gehen Verbaladjectiva und Nomina hervor, wie δαρ-τό-ς (geschunden), ἡ δορ-ά (abgezogene Haut), ἡ ἀγγελ-ία (Botschaft), τὸ σπέρ-μα (Same), ὁ κρι-τή-ς (Richter), ἡ ἄρ-σι-ς (Hebung), ἡ τά-σι-ς (Spannung), φαν-ερό-ς (offenbar), τὸ σφάλ-μα (Fehltritt), ἡ φθορά (Verderben).

Kapitel 11.

Zweite Hauptkonjugation oder Verba auf μι.

Vorbemerkungen.

§ 302 Die zweite Hauptkonjugation unterscheidet sich von der ersten nur in der Flexion des Präsens- und des starken Aoriststammes, sowie bei einigen wenigen Verben im Perfekt und Plusquamperfekt des Aktivs.

Die besonderen Endungen dieser Konjugation sind folgende:
1. Die 1. Sing. Präs. Ind. Act. behält das alte μι: φη-μί (sage) (§ 226)
2. „ 3. „ „ „ „ „ „ „ σι(ν) (st. τι): φη-σί(ν) (§ 226)
3. „ 3. Plur. „ „ „ schiebt vor der Endung σι (statt ντι § 226) den Vokal α ein (vgl. § 226 D.), der durch Ersatzdehnung lang wird: ἴᾱσι(ν) (sie gehen) vom St. ἰ, und mit stammhaftem α zusammenfließt: φᾱσί(ν) vom St. φα.
4. Im Optativ tritt ιη (ιε, ι) als Moduszeichen unmittelbar an den Stamm: φα-ίη-ν, vgl. § 293.
5. Die 2. Sing. Imper. hat die Endung θι: φά-θι } vgl. § 292.
6. Der Infinitiv die Endung ναι: φά-ναι } vgl. § 292.
7. Die 3. Plur. des Präteritums σαν: ἔ-φα-σαν (3. Pl. Impf.).

Alle Endungen werden in der Flexion jener beiden Tempusstämme ohne Bindevokal an den Stamm gehängt: φᾰ-μέν (vgl. τιμά-ο-μεν), φά-τω (vgl. τιμα-έ-τω); im Partizip tritt ντ unmittelbar an den Stamm: φα-ντ, wovon der Nominativ immer sigmatisch gebildet wird: φάς, St. δο δούς (vgl. § 147, 1). Nur im Konjunktiv werden α ε ο als Endvokale der Stämme mit den gedehnten Bindevokalen kontrahiert, wie in den verbis contractis (§ 243): φά-ω φῶ, τι-θέ-ω τιθῶ, δό-ω-μαι δῶμαι, aus αη wird dabei (vgl. § 244, 2) nicht ᾱ, sondern η: φά-ῃς φῇς, φά-ητε φῆτε, ἱστά-ησθε ἱστῆσθε.

Bei den vokalischen Stämmen dieser Konjugation findet ein Quantitätswechsel in der Art statt, daß die an sich kurzen Vokale im Singular des Indikativs Aktiv gedehnt werden, und zwar ᾰ sowie ε zu η, ο zu ω, ῠ zu ῡ: φη-μί (sage) Plur. φᾰ-μέν, ἔ-φη-ν Dual. ἔ-φᾰ-τον, [ἔ-θη-ν] (setzte) Pl. ἔ-θε-μεν, δείκνῡ-μι (zeige) Pl. δείκνῠ-μεν. § 303

Anm. Diejenigen Formen, welche den Vokal durchweg lang haben, sind unten besonders bemerkt.

Die Verba auf μι zerfallen in zwei Klassen: § 304

1. der ersten Klasse gehören diejenigen an, welche im Präsens ihre Endungen unmittelbar mit dem Verbalstamme verknüpfen: φη-μί;

2. der zweiten Klasse diejenigen, welche aus dem reinen Stamme den Präsensstamm durch Anfügung der Silbe νυ bilden: δείκ-νῡ-μι (zeige) St. δεικ, Präsensstamm: δεικνῠ.

§ 302 D. In der 2. Sing. Ind. Act. hat der Hom. D. öfters die Endung σθα: τίθη-σθα (du setzest), ἔ-φη-σθα, statt ναι im Inf. stets μεναι oder μεν: φά-μεναι, φά-μεν (vgl. § 233 D. 3), statt des σαν der 3. Pl. des Präteritums auch das kürzere ν: ἔ-φᾰ-ν.

Im Konjunktiv verlängert der Hom. D. bisweilen die Stammvokale, während (vgl. § 228 D.) der Modusvokal kurz ist, wie im Passivaorist §293 D., § 298 D.: ἴο-μεν att. ἴω-μεν (eamus), στή-ε-τον (Du., stetis).

I. Erste Klasse der Verba auf μι.

§ 305 Präsens τί-θη-μι (setze) δί-δω-μι (gebe) ἵ-στη-μι (stelle)
reiner Stamm θε δο στα
Präsensstamm τι-θε δι-δο ἱ-στα (für σι-στα)

Aktiv

1. Formen des

		Präsens		
Ind.	S. 1	τί-θη-μι	δί-δω-μι	ἵ-στη-μι
	2	τί-θη-ς	δί-δω-ς	ἵ-στη-ς
	3	τί-θη-σι(ν)	δί-δω-σι(ν)	ἵ-στη-σι(ν)
	D. 2	τί-θε-τον	δί-δο-τον	ἵ-στᾰ-τον
	3	τί-θε-τον	δί-δο-τον	ἵ-στᾰ-τον
	P. 1	τί-θε-μεν	δί-δο-μεν	ἵ-στᾰ-μεν
	2	τί-θε-τε	δί-δο-τε	ἵ-στᾰ-τε
	3	τι-θέ-ᾱ-σι(ν)	δι-δό-ᾱ-σι(ν)	ἱ-στᾶ-σι(ν)
Konj.	S. 1	τι-θῶ	δι-δῶ	ἱ-στῶ
	2	τιθ-ῇ-ς	δι-δῷ-ς	ἱ-στῇ-ς
	3	τιθ-ῇ	δι-δῷ	ἱ-στῇ
	D. 2	τιθ-ῆ-τον	δι-δῶ-τον	ἱ-στῆ-τον
	3	τιθ-ῆ-τον	δι-δῶ-τον	ἱ-στῆ-τον
	P. 1	τιθ-ῶ-μεν	δι-δῶ-μεν	ἱ-στῶ-μεν
	2	τιθ-ῆ-τε	δι-δῶ-τε	ἱ-στῆ-τε
	3	τιθ-ῶ-σι(ν)	δι-δῶ-σι(ν)	ἱ-στῶ-σι(ν)
Opt.	S. 1	τι-θείη-ν	δι-δοίη-ν	ἱ-σταίη-ν
	2	τι-θείη-ς	δι-δοίη-ς	ἱ-σταίη-ς
	3	τι-θείη	δι-δοίη	ἱ-σταίη
	D. 2	τι-θείη-τον	δι-δοίη-τον	ἱ-σταίη-τον
		od. τιθεῖτον	od. διδοῖτον	od. ἱσταῖτον
	3	τι-θειή-την	δι-δοιή-την	ἱ-σταιή-την
		od. τιθείτην	od. διδοίτην	od. ἱσταίτην
	P. 1	τι-θείη-μεν	δι-δοίη-μεν	ἱ-σταίη-μεν
		od. τιθεῖμεν	od. διδοῖμεν	od. ἱσταῖμεν
	2	τι-θείη-τε	δι-δοίη-τε	ἱ-σταίη-τε
		od. τιθεῖτε	od. διδοῖτε	od. ἱσταῖτε
	3	τι-θείη-σαν	δι-δοίη-σαν	ἱ-σταίη-σαν
		od. τιθεῖεν	od. διδοῖεν	od. ἱσταῖεν

---

§ 305 D. Jonische Nebenformen, unter welchen die nur im neuion. D. üblichen in Klammern eingeschlossen sind, sind folgende:

2. Sing. Präs. Ind.	τί-θη-σθα	δι-δοῖ-σθα auch δι-δοῖ-ς	
3. „ „ „	τι-θεῖ	δι-δοῖ	[ἱ-στᾷ]
3. Plur. „ „	τι-θεῖσι(ν)	δι-δοῦσι(ν)	
auch	(προ)θέουσι(ν)		
2. Sing. Präs. Imp.		δί-δω-θι	(καθ)-ἵ-στα

Anm. Über die Bedeutung der einzelnen Tempora von *ἵστημι* vgl. § 329, 1. Man merke namentlich
st. Ao. *ἔστην* ich stellte mich, schw. Ao. *ἔστησα* ich **stellte**,
Perf. *ἕστηκα* ich **stehe**.

Medium und Passiv

Präsensstammes

	Präsens	
τί-θε-μαι	δί-δο-μαι	ἵ-στᾰ-μαι
τί-θε-σαι	δί-δο-σαι	ἵ-στα-σαι
τί-θε-ται	δί-δο-ται	ἵ-στα-ται
τί-θε-σθον	δί-δο-σθον	ἵ-στα-σθον
τί-θε-σθον	δί-δο-σθον	ἵ-στα-σθον
τι-θέ-μεθα	δι-δό-μεθα	ἱ-στά-μεθα
τί-θε-σθε	δί-δο-σθε	ἵ-στα-σθε
τί-θε-νται	δί-δο-νται	ἵ-στα-νται
τι-θῶ-μαι	δι-δῶ-μαι	ἱ-στῶ-μαι
τι-θῇ	δι-δῷ	ἱ-στῇ
τι-θῆ-ται	δι-δῶ-ται	ἱ-στῆ-ται
τι-θῆ-σθον	δι-δῶ-σθον	ἱ-στῆ-σθον
τι-θῆ-σθον	δι-δῶ-σθον	ἱ-στῆ-σθον
τι-θώ-μεθα	δι-δώ-μεθα	ἱ-στώ-μεθα
τι-θῆ-σθε	δι-δῶ-σθε	ἱ-στῆ-σθε
τι-θῶ-νται	δι-δῶ-νται	ἱ-στῶ-νται
τι-θεί-μην	δι-δοί-μην	ἱ-σταί-μην
τι-θεῖ-ο	δι-δοῖ-ο	ἱ-σταῖ-ο
τι-θεῖ-το	δι-δοῖ-το	ἱ-σταῖ-το
τι-θεῖ-σθον	δι-δοῖ-σθον	ἱ-σταῖ-σθον
τι-θεί-σθην	δι-δοί-σθην	ἱ-σταί-σθην
τι-θεί-μεθα	δι-δοί-μεθα	ἱ-σταί-μεθα
τι-θεῖ-σθε	δι-δοῖ-σθε	ἱ-σταῖ-σθε
τι-θεῖ-ντο	δι-δοῖ-ντο	ἱ-σταῖ-ντο

Inf. Präs.	τι-θή-μεναι	δι-δό-μεν	
		δι-δοῦ-ναι	
Impf. 1. Sing.	[ἐ-τί-θε-α]	[ἐ-δί-δου-ν]	
3. „	[ἐ-τί-θε-ε]		[ἵστα]
3. Pl. Präs. Ind. M.	[τι-θέ-αται	δι-δό-αται	ἱ-στέ-αται]
„ „ Impf. „	[ἐ-τι-θέ-ατο]		[ἱ-στέ-ατο]
Part. Präs. M.	τι-θή-μενος		

Aktiv

Imp.	S. 2	τί-θει	δί-δου	ἵ-στη
	3	τι-θέ-τω	δι-δό-τω	ἱ-στά-τω
	D. 2	τί-θε-τον	δί-δο-τον	ἵ-στᾰ-τον
	3	τι-θέ-των	δι-δό-των	ἱ-στά-των
	P. 2	τί-θε-τε	δί-δο-τε	ἵ-στα-τε
	3	τι-θέ-ντων oder τι-θέ-τωσαν	δι-δό-ντων oder δι-δό-τωσαν	ἱ-στά-ντων oder ἱ-στά-τωσαν
Inf.		τι-θέ-ναι	δι-δό-ναι	ἱ-στά-ναι
Part.		τι-θεί-ς, τι-θεῖ-σα, τιθέν G. τι-θέντ-ος	δι-δούς, δι-δοῦ-σα, διδόν G. δι-δόντ-ος	ἱ-στά-ς, ἱ-στᾶ-σα, ἱστάν G. ἱ-στάντ-ος
Imperf.	S. 1	ἐ-τί-θη-ν	[ἐ-δί-δω-ν] vgl. § 307	ἵ-στη-ν
	2	ἐ-τί-θη-ς	[ἐ-δί-δω-ς]	ἵ-στη-ς
	3	ἐ-τί-θη	[ἐ-δί-δω]	ἵ-στη
	D. 2	ἐ-τί-θε-τον	ἐ-δί-δο-τον	ἵ-στᾰ-τον
	3	ἐ-τι-θέ-την	ἐ-δι-δό-την	ἱ-στά-την
	P. 1	ἐ-τί-θε-μεν	ἐ-δί-δο-μεν	ἵ-στᾰ-μεν
	2	ἐ-τί-θε-τε	ἐ-δί-δο-τε	ἵ-στᾰ-τε
	3	ἐ-τί-θε-σαν	ἐ-δί-δο-σαν	ἵ-στᾰ-σαν
§ 306				2. Formen des starken
Ind.	S. 1	[ἔ-θη-ν] nicht üblich vgl. § 310	[ἔ-δω-ν] nicht üblich vgl. § 310	ἔ-στη-ν stellte mich
	2	[ἔ-θη-ς]	[ἔ-δω-ς]	ἔ-στη-ς (329, 1)
	3	[ἔ-θη]	[ἔ-δω]	ἔ-στη
	D. 2	ἔ-θε-τον	ἔ-δο-τον	ἔ-στη-τον
	3	ἐ-θέ-την	ἐ-δό-την	ἐ-στή-την
	P. 1	ἔ-θε-μεν	ἔ-δο-μεν	ἔ-στη-μεν
	2	ἔ-θε-τε	ἔ-δο-τε	ἔ-στη-τε
	3	ἔ-θε-σαν	ἔ-δο-σαν	ἔ-στη-σαν
Konj.		θῶ	δῶ	στῶ
		θῇ-ς	δῷ-ς	στῇ-ς
				u. s. w. wie im Konjunktiv
Opt.		θείη-ν	δοίη-ν	σταίη-ν
				u. s. w. wie im Optativ
Imp.	S. 2	θέ-ς	δό-ς	στῆ-θι
	3	θέ-τω	δό-τω	στή-τω
	D. 2	θέ-τον	δό-τον	στῆ-τον
	3	θέ-των	δό-των	στή-των
	P. 2	θέ-τε	δό-τε	στῆ-τε
	3	θέ-ντων oder θέ-τωσαν	δό-ντων oder δό-τωσαν	στά-ντων oder στή-τωσαν
Inf.		θεῖ-ναι	δοῦ-ναι	στῆ-ναι
Part.		θεί-ς, θεῖ-σα, θέ-ν G. θέντ-ος	δού-ς, δοῦ-σα, δό-ν G. δόντ-ος	στά-ς, στᾶ-σα, στά-ν G. στάντ-ος

Medium und Passiv.

τί-θε-σο	δί-δο-σο	ἵ-στα-σο
τι-θέ-σθω	δι-δό-σθω	ἱ-στά-σθω
τί-θε-σθον	δί-δο-σθον	ἵ-στα-σθον
τι-θέ-σθων	δι-δό-σθων	ἱ-στά-σθων
τί-θε-σθε	δί-δο-σθε	ἵ-στα-σθε
τι-θέ-σθων oder	δι-δό-σθων oder	ἱ-στά-σθων oder
τι-θέ-σθωσαν	δι-δό-σθωσαν	ἱ-στά-σθω-σαν
τί-θε-σθαι	δί-δο-σθαι	ἵ-στα-σθαι
τι-θέ-μενο-ς, η, ο-ν	δι-δό-μενο-ς, η, ο-ν	ἱ-στά-μενο-ς, η, ο-ν
ἐ-τι-θέ-μην	ἐ-δι-δό-μην	ἱ-στά-μην
ἐ-τί-θε-σο	ἐ-δί-δο-σο	ἵ-στα-σο
ἐ-τί-θε-το	ἐ-δί-δο-το	ἵ-στα-το
ἐ-τί-θε-σθον	ἐ-δί-δο-σθον	ἵ-στα-σθον
ἐ-τι-θέ-σθην	ἐ-δι-δό-σθην	ἱ-στά-σθην
ἐ-τι-θέ-μεθα	ἐ-δι-δό-μεθα	ἱ-στά-μεθα
ἐ-τί-θε-σθε	ἐ-δί-δο-σθε	ἵ-στα-σθε
ἐ-τί-θε-ντο	ἐ-δί-δο-ντο	ἵ-στα-ντο
Aoriststammes		
ἐ-θέ-μην	ἐ-δό-μην	
ἔ-θου	ἔ-δου	
ἔ-θε-το	ἔ-δο-το	
ἔ-θε-σθον	ἔ-δο-σθον	
ἐ-θέ-σθην	ἐ-δό-σθην	
ἐ-θέ-μεθα	ἐ-δόμεθα	
ἔ-θε-σθε	ἔ-δο-σθε	
ἔ-θε-ντο	ἔ-δο-ντο	
θῶμαι	δῶμαι	
θῇ	δῷ	
des Präsens		
θεί-μην	δοί-μην	
des Präsens		
θοῦ	δοῦ	
θέ-σθω	δό-σθω	
θέ-σθον	δό-σθον	
θέ-σθων	δό-σθων	
θέ-σθε	δό-σθε	
θέ-σθων oder	δό-σθων oder	
θέ-σθωσαν	δό-σθωσαν	
θέ-σθαι	δό-σθαι	
θέ-μενο-ς, η, ο-ν	δό-μενο-ς, η, ο-ν	

---

§ 306 D.

Ao. Act. Ind. 3. Pl. ἔστᾰν, selten ἔστᾰσαν

Konj. 1. S. θείω [θέω]
2. „ θείῃς od. θήῃς δῷς, στήῃς
3. „ δῶσι, δώῃσι
1. Pl. θέωμεν od. θείομεν δώομεν στέωμεν, στείομεν
3. Pl. [θέωσι], δώωσι, στέωσι

Inf. θέμεναι θέμεν, δόμεναι δόμεν, στήμεναι

Ao. Med. Ind. 2. S. ἔθεο, ἔθευ (§ 37 D. 1)
Konj. [θέωμαι] θείομαι
Opt. [θέοιτο]
Imp. θέο, θεῖ.

§ 307 Einzelne Formen der Verba auf μι werden nach der ersten Hauptkonjugation gebildet, so namentlich die 2. S. Pr. τιθεῖς, Impf. ἐτίθεις, 3. Sing. ἐτίθει, wie vom St. τιθε. Im Imperf. vom St. διδο sind die Formen ἐδίδουν, ἐδίδους, ἐδίδου nach Art der verba contracta (§ 243) ausschließlich im Gebrauch. Ebenso kommt neben dem regelmäßigen Opt. Med. τιθείμην, τιθεῖτο, τιθεῖντο auch τιθοίμην, τιθοῖτο (oder τίθοιτο), τιθοῖντο (oder τίθοιντο), und im Opt. Ao. M. θοῖτο (in Compositis: ἀπό-θοι-το, ἐπί-θοι-ντο), ebenso die entsprechenden Formen zu δίδωμι, wie δίδοιντο, ἀπόδοιτο vor. Vgl. § 313 unter ἵημι.

Die 2. Sing. Imp. Pr. Act. ist nach der ersten Hauptkonjugation gebildet: δίδου wie δούλου (S. 94).

In derselben Person des Aorists fällt nach kurzem Vokal ι ab, und das übrigbleibende θ geht nach § 67 in ς über: δο-θι δό-ς, aber στῆ-θι, nur in Zusammensetzungen bisweilen στᾱ, z. B. κατά-στᾱ.

In der 2. Sing. Ind. und Imp. des Präsens und der 2. Sing. des Imperfekts Med. bleibt das σ zwischen den beiden Vokalen stehen: τίθε-σαι, τίθε-σο, ἐτίθε-σο; die 2. S. des Konjunktivs wird ganz wie bei den Contractis der ersten Hauptkonjugation behandelt. Dagegen wird in der 2. S. Med. des starken Aorists das σ ausgestoßen, wodurch Kontraktion entsteht: ἐ-θε-σο, ἔ-θε-ο, ἔ-θου, Imper. θε-σο, θέ-ο, θοῦ.

Anm. Die Regel von den zusammengesetzten Wörtern (§ 85) gilt bei den Verben auf μι überhaupt nur für den Indikativ und Imperativ, daher mit zurückgezogenem Accent: ἐπί-θες, ἀπό-δοτε, ἄφ-ες, πρός-θεσθε. Doch ist die 2. S. Imp. Med., wenn die Präposition einsilbig ist, Perispomenon: προ-θοῦ, ἀφ-οῦ — aber περί-θου (Homer σύν-θεο). Alle Konjunktive, Optative, Infinitive und Participia werden in zusammengesetzten Worten auf μι ebenso betont wie in einfachen: παρατιθῶ, προδοῖεν, συνιστάναι, ἀποστάς.

§ 308 Die drei aufgeführten Verba unterscheiden den Präsensstamm vom reinen Stamme durch Reduplikation. Es wird nämlich der anlautende Konsonant mit dem Vokal ι dem Stamme vorgesetzt: δο δι-δο, θε τι-θε (§ 53 b), στα ἱ-στα für σι-στα nach § 60 b (vgl. lat. si-sto). Ebenso wird der St. χρα im Präs. zu κι-χρα (κί-χρη-μι leihe), πλα und πρα mit Einschiebung eines Nasals zu πι-μ-πλα, πι-μ-πρα (πίμπλημι fülle, πίμπρημι brenne), aber συμ-πί-πλη-μι, ἐμ-πί-πρη-μι, Impf. ἐν-ε-πίμπρη-ν; St. ἑ zu ἵ-η-μι

---

§ 308 D. Hom. vom Präsensstamm διδο Fut. διδώ-σω neben dem regelmäßigen δώ-σω.

(sende); St. δε zu δί-δη-μι (binde), vgl. § 313, 2, und mit der Reduplikation im Inlaut St. ὀνα ὀ-νί-νη-μι (nütze).

Die Deponentia δύναμαι (kann), ἐπίσταμαι (verstehe), κρέμαμαι (hange) nebst den Aoristen ἐπριάμην (kaufte), ὠνήμην (hatte Nutzen) ziehen auch im Konj. und Optativ den Accent so weit wie möglich vom Ende zurück: δύνωμαι, ἐπίσταιντο, ὄναιο (vgl. ἱστῶμαι, ἱσταῖντο). § 309

Einige betonen auch ἐμπίπλαιτο, ὀνίναιντο; über τίθοιτο, ἀπόθοιντο und ähnliches § 307.

Anderweitige Eigentümlichkeiten der Verba dieser Klasse sind folgende:

1. Die drei Stämme θε (τίθημι), δο (δίδωμι), ἑ (ἵημι) bilden einen ganz unregelmäßigen schwachen Aorist auf κα: ἔθηκα, ἔδωκα, ἧκα. Dieser ist im Sing. des Ind. üblich statt der Formen des starken Aorists, für den Dual und Plur. des Ind. selten; sonst kommen ausschließlich die starken Formen vor. — Dazu nur vom St. ἑ die Medialform: ἡκάμην, seltenere Nebenform von εἵμην. § 310

Die wirklich üblichen Aoristformen sind folgende:

Ind.		Med. Ind. ἐθέμην
ἔθηκα	Konj. θῶ	Konj. θῶμαι
ἔθηκας	Opt. θείην	Opt. θείμην
ἔθηκε(ν)	Imp. θές	(auch θοίμην
ἔθετον	Inf. θεῖναι	vgl. § 307)
ἐθέτην	Part. θείς	u. s. w.
ἔθεμεν (selten ἐθήκαμεν)		
ἔθετε („ ἐθήκατε)		
ἔθεσαν („ ἔθηκαν)		

2. Regelmäßig sind die Futura § 311
θήσω δώσω στήσω (ich werde stellen), auch im Med. üblich, und der Ao. ἔ-στη-σα ich stellte.

Die Perfecta lauten:

A. τέθεικα	δέδωκα	ἕστηκα (ich stehe)	
	Plsqpf. ἑστήκειν od. εἱστήκειν (ich stand)		
M. (τέθειμαι)	δέδομαι	(ἕστᾰμαι, Plsqpf. ἑστᾰ́μην selten)	
vom St. ἑ εἷκα		dazu Fut. ἑστήξω	
(ἵημι) εἷμαι		(ich werde stehen)	

Die Passivaoriste ἐτέθην, ἐδόθην, ἐστᾰ́θην, dazu Fut. τεθήσομαι u. s. w. Die Verbaladjectiva θετός (-τέος) δοτός (-τέος) στᾰτός (-τέος).

Anm. Im Perfekt ἕστηκα steht der spiritus asper statt σ (§ 60 b): also für σε-στη-κα. Über die kürzeren Formen des Perfekts und Plsqpf. ἕσταμεν u. s. w. § 317, 4. Über die Bedeutung § 329, 1.

---

§ 310 D. Herod. προσεθήκαντο, ὑπεθήκατο.

§ 312 Der ersten Klasse der Verba auf μι gehören ferner an:

A. Verba, deren Stamm auf α ausgeht (vgl. ἵστημι).

1. ἠμ-ί [vgl. lat. â-io] sage, nur Impf. ἦν, 3. S. ἦ (vgl. § 213 Anm.).

2. ὀ-νί-νη-μι (St. ὀνα, § 308) nütze, Fut. ὀνήσω Ao. ὤνησα, Med. ὀνίναμαι (§ 309) habe Vorteil, st. Ao. Med. ὠνήμην, ὤνησο, ὤνητο Opt. ὀναίμην Imp. ὄνησο Inf. ὄνασθαι Fut. ὀνήσομαι Ao. P. ὠνήθην.

3. πί-μ-πλη-μι (St. πλα, § 308) fülle an [lat. ple-o], Fut. πλήσω Ao. ἔπλησα Pf. A. πέπληκα, M. πέπλησμαι Ao. P. ἐπλήσθην. Nebenf. πλήθω (bin voll).

4. πί-μ-πρη-μι (St. πρα) (ganz wie 3). Nebenf. πρήθω brenne.

5. φη-μί (St. φα) sage (der Ind. Pr. außer der 2. S. enklitisch, vgl. § 92, 3) φῄς (φή-ς), φη-σί, φα-μέν u. s. w., Konj. φῶ, Opt. φαίην, Imp. φαθί oder φάθι, Inf. φάναι, Part. φάς, Impf. ἔφην, 2. S. ἔφησθα (selten ἔφης), Fut. φήσω, Ao. ἔφησα. Vgl. φάσκω § 324, 8.

6. χρή (St. χρα, χρε) man muß, Konj. χρῇ Opt. χρείη Inf. χρῆναι Part. χρεών (nur Neutr., aus χραον nach § 37 D.) Impf. ἐχρῆν oder χρῆν (vgl. ἦν er war) Fut. χρήσει. — ἀπόχρη es reicht hin, auch 3. Pl. ἀποχρῶσι(ν) Inf. ἀποχρῆν (vgl. § 244, 2) u. s. w. wie von ἀποχράω.

7. κί-χρη-μι (St. χρα § 308) leihe, verleihe, Inf. κιχρᾰ́ναι Fut. χρήσω Ao. ἔχρησα. — Ferner die Deponentia:

8. ἄγα-μαι (St. ἀγᾰ) bewundere, Fut. ἀγᾰ́σομαι Ao. M. ἠγᾰσάμην Ao. P. ἠγάσθην (aktive Bedeutung § 328) Vbadj. ἀγαστός.

9. δύνα-μαι (St. δυνᾰ) kann, 2. S. Ind. δύνασαι (selten δύνῃ § 307) Konj. δύνωμαι, Opt. δυναίμην (§ 309) Impf. ἐδυνάμην 2. S. ἐδύνω Fut. δυνήσομαι Ao. ἐδυνήθην, selten ἐδυνάσθην (konnte). Augment häufig η (§ 234 Anm.). Pf. δεδύνημαι Vbadj. δυνατός fähig, möglich.

---

§ 312 D. 2. Part. ὀνήμενος (gesegnet).

3. Hom. Ao. πλῆτο (wurde erfüllt), 3. Pl. πλῆντο. Opt. poet. πλήμην oder πλείμην Imper. [ἔμ]πλησο. [Herod. ἐμ-πιπλεῖ, 3. Pl. Impf. M. ἐ-πιμπλέατο]

5. Hom. Med. φάσθε Inf. M. φάσθαι Part. φάμενος Impf. ἔφατο, Part. Perf. M. πεφασμένος

6. Herod. ἀπέχρα Inf. ἀποχρᾶν

8. Hom. ἀγάομαι, ἀγαίομαι, 2. Pl. Impf. ἠγᾰ́ασθε

9. Hom. Ao. ἐδυνήσατο

10. ἐπίστα-μαι (St. ἐπιστᾰ) verstehe, 2. S. ἐπίστασαι (selten ἐπίστῃ) Imp. ἐπίστω Impf. ἠπιστάμην ἠπίστω Fut. ἐπιστήσομαι Ao. ἠπιστήθην (verstand) Verbaladj. ἐπιστητός. Über das Augment § 240.

11. ἔρα-μαι (St. ἐρᾰ) poet. liebe (gewöhnlich ἐράω), Ao. P. ἠράσθην gewann lieb.

12. κρέμα-μαι (St. κρεμᾰ) hange (§ 309), Fut. κρεμήσομαι Ao. ἐκρεμάσθην. Nebenformen § 319, 2.

Anm. Als Beispiele der Wortbildung mögen dienen: τὸ θέ-μα (Satz), ὁ δο-τήρ (Geber), ἡ στά-σι-ς (Aufstand), ἡ ὄνη-σι-ς (Nutzen) aus dem reinen, vom Präsensstamm verschiedenen Verbalstamme, aber ἡ φή-μη (fāma, Sage), ἡ δύνα-μι-ς (Macht), ἡ ἐπιστή-μη (Wissenschaft) aus dem mit dem Präsensstamme gleichlautenden Verbalstamme.

---

10. Herod. 2. Sing. ἐπίστεαι, 3. Pl. Präs. ἐπιστέαται, Impf. ἠπιστέατο Imp. ἐπίστασο

13. Hom. ἄμεναι (sättigen) St. ἀ Konj. ἕωμεν

14. St. βα Part. βιβάς (schreitend)

14b. St. δεα 3. S. Impf. δέατο (schien) Ao. δοά-σσατο

14c. St. θη Inf. θῆ-σθαι (melken) Ao. θήσατο

15. St. ἱλα (ἱλάσκομαι, ἱλάομαι bin gnädig), Hom. Imp. ἵληθι

16. St. κερα (vgl. κεράννυμι mische) Hom. 3. Pl. Conj. M. κέρωνται.

Dazu kommen folgende vereinzelte ohne Bindevokal gebildete Formen von solchen Stämmen auf α, welche sonst den Regeln von § 243 D. folgen: von ὁράω (sehe) 2. S. Präs. M. ὅρηαι, von προςαυδάω (rede an) 3. Dual. Impf. Act. προςαυδήτην, dieselbe Person von συλάω (ziehe ab) συλήτην und von συναντάω (begegne) συναντήτην und die Infinitive ἀρήμεναι (ἀράομαι flehe), γοήμεναι (γοάω wehklage), πεινήμεναι (πεινάω hungre).

Außerdem gehören der Flexion des Präsensstammes nach die Hom. Verba hieher, welche teils nur im Präsensstamm üblich sind, teils den Verbalstamm durch Anfügung der Silbe -να zum Präsensstamm erweitern:

a) δάμ-νη-μι (auch δαμ-νά-ω) bändige, Med. δάμ-νᾰ-μαι Fut. δαμόω, δαμάᾳς schw. Ao. Inf. δαμάσαι, δαμάσασθαι Pf. δέδμημαι Ao. P. ἐδμήθην δαμάσθην und st. Ao. P. ἐδάμην (Konj. δαμείω).

b) κίρνημι (auch κεράννυμι § 319, 1) mische, Part. κιρνάς, Nebenf. κιρνάω 3. S. [Präs. κιρνᾷ] Impf. ἐκίρνα, vgl. § 319, 1.

c) κρήμνᾰμαι poet. Nebenf. von κρέμα-μαι (12), vgl. auch § 319, 2.

d) μάρνᾰμαι kämpfe, 2. Sing. Imp. ἐμάρναο.

e) πέρνημι verkaufe, Part. περνάς, περνάμενος Ao. ἐπέρασσα, Inf. Fut. περάαν.

f) πίλνᾰμαι nähere mich, St. πελ Ao. 3. S. ἔ-πλη-το (vgl. πελάζω).

g) πίτνημι breite aus, Part. πιτνάς Impf. πίτναντο, vgl. § 319, 3, auch πιτνάω.

h) σκίδνημι zerstreue, σκίδνᾰται auch κίδναται § 319, 4.

§ 313 B. Verba, deren Stamm auf ε ausgeht (Muster: τίθημι).

1. ἵ-η-μι (St. ἑ, Präsensst. ἱ-ε d. i. ἱ-ἑ nach § 308) sende, lasse

Akt. Pr. ἵημι Konj. ἱῶ Opt. ἱείην Imp. ἵει Inf. ἱέναι Part. ἱείς
3. Pl. ἱᾶσι(ν) Nebenf. ἵοιμι
Impf. ἵην, 2. S. ἵεις, 3. S. ἵει, Pl. ἵεμεν, ἵετε, ἵεσαν
Nebenf. ἀφίειν (ἀφ-ίημι entsende) 3. S. ἀφίει od. ἠφίει (§ 240)
Ao. Ind. ἧκα ἧκας ἧκε(ν) Konj. ὧ Inf. εἷναι
εἷτον εἵτην Opt. εἵην Part. εἵς
εἷμεν εἷτε εἷσαν Imp. ἕς (St. ἑντ) } vgl. § 310
Fut. ἥσω Perf. εἷκα

Med. Pr. ἵεμαι eile, strebe
Konj. ἱῶμαι Opt. ἱείμην Imp. ἵεσο Inf. ἵεσθαι
Nebenf. ἱοίμην ἵου Part. ἱέμενος
Impf. ἱέμην
Ao. εἵμην Konj. ὧμαι Opt. εἵμην Imp. οὗ Inf. ἕσθαι
od. ἡκάμην οἵμην Part. ἕμενος
(προ-οῖντο od. πρό-οιντο vgl. § 307)

Anm. Das ει des Ind. εἵ-μην hat seinen Grund im Augment (§ 236), das des Opt. im Moduszeichen (§ 302, 4). — Über ἡκάμην § 310.

Fut. ἥ-σομαι Pf. εἷ-μαι Ppf. εἵμην, εἷσο, εἷτο

Pass. Ao. εἵθην Konj. ἑθῶ. — Fut. ἑθήσομαι. — Vbadj. ἑτός, ἑτέος.

2. δί-δη-μι (St. δε) binde, seltene Nebenform von δέ-ω (§ 244, 1).

---

§ 313 D. 1. Hom. Präs. 2. S. ἵεις 3. S. ἵει 3. Pl. ἱεῖσι(ν) Konj. 3. S. ἵησι(ν) [3. Pl. ἀπ-ιέωσι] Inf. ἱέμεναι

Impf. ἵειν ἵεις ἵει 3. Pl. ἵεν

Ao. ἕηκα 1. Pl. κάθ-ε-μεν 3. Pl. ἕσαν, Konj. εἵω 3. S. ἧσι(ν), ἕ-ῃ, ηῃ Inf. ἕμεν, 3. Pl. Med. ἕντο

Fut. ἥσω und (ἀν)έσω [Part. Perf. Med. μεμετιμένος von μετίημι = μεθίημι (§ 52 D.) wie von μετίω mit unregelm. Reduplikation, ἀνέωνται = ἀνεῖνται]

Dazu:

3. St. ἀ(F)ε Pr. ἄημι wehe, 2. D. ἄητον Inf. ἀῆναι und ἀήμεναι Part. Nom. Pl. ἀέντες M. ἀήμενος 3. S. Impf. ἄη und ἄει

4. St. διε (ἐν)δίεσαν (scheuchten) δίενται (fliehen) Opt. δίοιτο

5. St. διζε δίζημαι Nebenf. δίζω suche, 2. S. δίζηαι Inf. δίζησθαι Fut. διζήσομαι

6. Pr. κίχημι (vgl. § 322, 18) erlange, Konj. κιχείω Opt. κιχείην Inf. κιχῆναι Part. κιχείς M. κιχήμενος. Impf. 2. S. ἐκίχεις 3. D. κιχήτην.

Dazu kommen folgende vereinzelte Formen von solchen Stämmen auf ε, welche im übrigen nach § 243 D. B. flektiert werden: von ἀπειλέω (drohe) 3. Du. Impf. ἀπειλήτην, von δορπέω (nachtmahle) δορπήτην, von ὁμαρτέω (verkehre) ὁμαρτήτην, ferner die Infinitive: καλήμεναι (καλέω rufe), πεν-

C. Verba, deren Stamm auf ι ausgeht. § 314

1. εἶ-μι (St. ἰ lat. i-re) gehe

Präs. Ind.	εἶμ-ι		ἴ-μεν	Konj.	ἴ-ω	ἴ-ῃς	ἴ-ῃ
	εἶ	ἴ-τον	ἴ-τε	Opt.	ἰ-οίην	ἴ-οις	ἴ-οι
	εἶ-σι(ν)	ἴ-τον	ἴ-ᾱσι(ν)	Imp.	ἴ-θι	ἴ-τω	

(Konj., Opt., Imp.: m. ι.)

3. Pl. ἰ-όντων oder ἴ-τωσαν

Inf. ἰ-έ-ναι Part. ἰ-ών, ἰ-οῦσα, ἰ-όν (Gen. ἰ-όντ-ος, vgl. lat. e-unt-is)

Impf. ᾔειν oder ᾖα				ᾔειμεν oder ᾖμεν	
ᾔεις „ ᾔεισθα		ᾔειτον, ᾖτον		ᾔειτε „ ᾖτε	
ᾔει „ ᾔειν		ᾐείτην, ᾔτην		ᾔεσαν (poet. ᾖσαν)	

Vbadj. ἰτός, ἰτέος, (Nebenf. ἰτητέον man muß gehen).

Anm. 1. Das Präsens hat regelmäßig im Indikativ, in den übrigen Formen bisweilen Futurbedeutung; das Imperfekt hat die Ausgänge des Plusquamperfekts, ᾐ ist durch das Vortreten des temporalen Augments vor εἰ entstanden.

Anm. 2. Der Accent der Composita wird nur im Ind. und Imper. zurückgezogen: πρός-εισι, ἄπ-ιθι, aber προσιών, παριέναι (vgl. § 307 Anm.).

2. κεῖ-μαι (St. κει), liege, hat die Flexion eines Perfekts. 2. S. κεῖ-σαι 3. Pl. κεῖνται Konj. 3. S. κέηται Opt. κέοιτο Imp. κεῖσο Inf. κεῖσθαι Part. κείμενος. (Vgl. ἧμαι § 315, 2.) — Impf. ἐ-κεί-μην, ἔ-κει-σο, ἔ-κει-το Fut. κεί-σομαι.

Anm. Der Bedeutung nach kommt κεῖμαι, mit Präpositionen zusammengesetzt, fast dem Perf. Pass. der entsprechenden Zusammensetzungen

---

θήμεναι (πενθέω traure), ποθήμεναι (ποθέω ersehne), φιλήμεναι (φιλέω liebe), φορήμεναι und φορῆναι (φορέω trage). Vgl. § 312 D.

§ 314 D. 1. St. ἰ 2. S. Pr. Ind. εἶσθα Konj. ἴησθα, ἴῃσι(ν) 1. Pl. ἴομεν ῑ̈ομεν Opt. ἴοι, ἰείη (εἴη?) Inf. ἴμεναι, ἴμεν, ἰέμεναι, ἴμμεναι.

Impf. ἤϊα und ἤϊον 3. S. ἤϊε(ν) oder ἴε(ν), 1. Pl. ᾔομεν 3. Pl. ἤϊον, ἤϊσαν, ᾖσαν, daneben ἴτην, ἴμεν, ἴσαν. — Fut. εἴσομαι Ao. εἰσάμην und ἐεισάμην.

2. St. κει 3. Pl. κείαται, κέαται, κέονται Impf. κείατο, κέατο [κέεται = κεῖται, ἐκέετο = ἔκειτο] Part. Fut. κέων (cubiturus) Inf. κειέμεν.

Ein Hom. St. auf ο ist ὀνο Pr. ὄνομαι (schimpfe) ὄνοσαι 3. S. Opt. ὄνοιτο (§ 309) Fut. ὀνόσσομαι Ao. ὠνοσάμην, vom St. ὀν ὠνάμην.

Ein Hom. St. auf υ ist ῥῠ, ἐρῠ 3. Pl. εἰρύαται (sie retten, schützen) Inf. ῥῦσθαι, ἔρυσθαι, Impf. 2. S. ἔρῡσο, 3. Pl. ῥύατο, ἐρύατο, εἴρυντο, dazu Inf. Act. εἰρῠ́μεναι (ziehen) Ao. M. ῥύσατο (rettete), ἐρύσσατο (zog).

Ein Hom. Stamm auf ω ist σαω (sonst σω σώω rette) 2. S. Imper. Act. σάω 3. S. Impf. σάω.

Ein Hom. Stamm auf ευ ist στευ στεῦ-ται (er verheißt) Impf. στεῦτο.

mit τίθημι gleich: ὑποτίθημι lege zu Grunde, ὑπόκειται es ist zu Grunde gelegt.

Für den Accent der Composita gilt Anm. 2 zu 1, also κατάκειμαι (decumbo), Imp. κατάκεισο, aber Inf. κατακεῖσθαι.

§ 315 D. Verba, deren Stamm auf einen Konsonanten (ς) ausgeht.

1. εἰ-μί (St. ἐς lat. es-se) bin

Präs. Ind.	εἰ-μί	Konj. ὦ	
	εἶ	ᾖς	
	ἐσ-τί(ν) [lat. es-t]	ᾖ	
	ἐσ-τόν	ἦτον	
	ἐσ-τόν	ἦτον	
	ἐσ-μέν	ὦμεν	
	ἐσ-τέ [lat. es-tis]	ἦτε	
	εἰ-σί(ν)	ὦσι(ν)	
Opt.	εἴην		Inf. εἶναι
	εἴης	Imp. ἴσ-θι	Part. ὤν οὖσα ὄν
	εἴη	ἔστω [lat. esto]	(St. ὀντ)
	εἴητον od. εἶτον	ἔστον	
	εἰήτην od. εἴτην	ἔστων	
	εἴημεν od. εἶμεν		
	εἴητε od. εἶτε	ἔστε	
	εἴησαν od. εἶεν	ἔστωσαν, ἔστων od. ὄντον	
Impf.	ἦν od. ἦ		ἦμεν
	ἦσθα	ἦστον oder ἦτον	ἦτε oder ἦστε
	ἦν	ἤστην oder ἤτην	ἦσαν

(Impf. Med. ἤμην selten.) — Fut. ἔσομαι 3. S. ἔσται. — Verbaladj. ἐστέον.

Anm. 1. Für das σ des Stammes tritt in der 1. Sing. Ersatzdehnung (§ 42) ein: εἰμί statt ἐσμι, in der 2. S. ist εἶ aus ἐσι, dies aus dem bei Hom. erhaltenen ἐσ-σί entstanden, vgl. § 49, 61b, in der 3. S. hat sich die ursprüngliche Endung τι erhalten: ἐστί(ν), in der 3. Plur. ist εἰσί(ν) aus ἐσ-ντι entstanden. Der Konj. ὦ steht für ἔω (Hom.) aus ἔσω, der Opt. εἴην für ἐσ-ιην, die 2. Sing. Imp. ἴσ-θι für

---

§ 315 D. 1. Jonische Nebenf. 2. S. Hom. ἐσ-σί oder εἷς [εἶς] 1. Pl. εἰμέν 3. Pl. ἔᾱσι(ν), ἐσσί ist auch enklitisch, aber nicht ἔασι(ν).
Konj. 1. S. ἔω, εἴω 2. S. ἔῃς 3. S. ἔῃσι(ν), ᾖσι(ν), ἔῃ, 3. Pl. ἔωσι(ν)
Opt. auch ἔοις, ἔοι, 2. S. Imp. Med. ἔσσο 3. Act. ἔστω 3. Pl. ἔστων
Inf. ἔμμεναι (für ἐσ-μεναι), ἔμμεν, ἔμεναι, ἔμεν
Part. ἐών, ἐοῦσα, ἐόν (St. ἐοντ)
Impf. 1. S. ἦα, ἔα, ἔον 2. S. ἔησθα [ἔας] 3. S. ἦεν, ἔην, ἤην [2. Pl. ἔατε] 3. Pl. ἔσαν; aus dem Medium 3. Pl. εἴατο (?)
Fut. ἔσσομαι 3. S. ἔσεται, ἔσσεται, ἐσσεῖται (§ 264).

ἐσ-θι (vgl. τίκτω § 249), der Inf. εἶναι für ἐσ-ναι, ὤν für ἐών (Hom.) aus ἐσ-ων. Im Impf. hat der Dual das σ am entschiedensten bewahrt.

Anm. 2. εἰμί ist im Ind. Präs. in allen zweisilbigen Formen, das ist in allen mit Ausnahme der 2. Sing. εἶ enklitisch (§ 92, 3). Wenn ἔστι die Existenz bezeichnet oder wie ἔξεστι „es ist möglich" bedeutet, ist es Paroxytonon, ebenso am Anfange eines Satzes und nach den Partikeln οὐ, μή, εἰ, ὡς, καί: ἔστι θεός (es giebt einen Gott), οὐκ ἔστι (es ist nicht möglich). — Wenn dagegen die Inklination nur durch äußere Gründe verhindert wird (§ 93 c), ist ἐστί(ν) Oxytonon: φίλος ἐστὶν ἐμοῦ (er ist mein Freund).

Für den Accent der Composita gilt § 307 Anm. Also πάρεστι, aber παρέσται, ἀπεῖναι, ἐξῆν.

2. ἧμαι (St. ἡς) sitze, hat wie κεῖμαι die Flexion des Perfekts.

Präs.	ἧμαι		ἥμεθα	Imp.	ἧσο
	ἧσαι	ἧσθον	ἧσθε		ἥσθω 2c.
	ἧσται	ἧσθον	ἧνται	Inf.	ἧσθαι
				Part.	ἥμενος

Impf. ἥμην, ἧσο u. s. w.

In attischer Prosa ist nur das Compositum κάθημαι üblich, wovon 3. S. κάθηται Konj. καθῶμαι Opt. καθοίμην 3 Pl. καθοῖντο Imp. κάθησο (auch κάθου, aus καθεσο) Inf. καθῆσθαι Part. καθήμενος, Impf. ἐκαθήμην (§ 240) oder καθήμην 3. S. ἐκάθητο καθῆστο, καθῆτο 3. Pl. ἐκάθηντο oder καθῆντο.

Zur ersten Klasse der Verba auf μι gehören noch folgende starke ohne Bindevokal gebildete Aoriste von Verben, deren Präsensstamm größtenteils der ersten Hauptkonjugation folgt. § 316

Anm. 1. Der Stammvokal bleibt hier, wie in ἔ-στη-ν, ἔ-στη-μεν überall lang außer in den Formen, in welchen die Kürze ausdrücklich angeführt wird.

Anm. 2. Für die Betonung der Composita gilt § 307 Anm., also πρόβηθι, ἐπίσχες, aber προβάς, καταγνῶναι.

Stämme auf α.

1. ἔ-βη-ν (St. βα) Pr. βαίνω § 321, 1 gehe, 1. Pl. ἔ-βη-μεν, Konj. βῶ, βῇς Opt. βαίην, Imp. βῆθι in Zusammensetzungen auch βᾱ (κατάβᾱ) Inf. βῆναι Part. βᾱ́ς βᾶσα βάν Gen. βάντος.

---

2. Von ἧμαι 3. Plur. ἕαται, εἵαται Impf. ἕατο, εἵατο

3. Inf. ἔδμεναι (essen) zum Ind. Pr. ἔσθω, ἐσθίω, ἔδω [lat. es-tis = editis]. Vgl. § 327, 4.

4. 2. Pl. Imp. φέρτε = φέρετε bringt [lat. ferte].

§ 316 D. 1. 2. Du. βᾰ́-την 3. Pl. ἔβᾰν Konj. βείω, βήῃ, βείομεν [Her. βέωμεν] Inf. βήμεναι

2. γηρᾶ-ναι [γηράναι?] (St. γηρα) Inf. Aor. zum Pr. γηρά-σκω altere § 324, 1.

3. ἔ-δρᾱ-ν (St. δρᾱ) Pr. δι-δρά-σκω § 324, 2 laufe, Konj. δρῶ δρᾷς δρᾷ Opt. δραίην Inf. δρᾶ-ναι Part. δράς.

4. poet. ἔ-κτᾰ-ν (St. κτα) Pr. κτείνω töte, Part. κτά-ς Part. M. κτάμενος (getötet).

5. ἔ-πτη-ν (St. πτα, πτε) Pr. πέτομαι fliege, Part. πτάς M. πτάμενος Inf. πτέσθαι, auch πτάσθαι.

6. ἔ-τλη-ν (St. τλᾱ) duldete, Konj. τλῶ, τλῇς Opt. τλαίην Imp. τλῆθι Inf. τλῆναι Fut. τλήσομαι Pf. τέτληκα (§ 317, D. 10).

7. ἔ-φθη-ν (St. φθα) Pr. φθάνω (§ 321, 3) komme zuvor Konj. φθῶ u. s. w. wie Nr. 1.

8. ἐ-πριά-μην (St. πρια) kaufte, 2. S. ἐπρίω Konj. πρίωμαι Opt. πριαίμην (§ 309) Inf. πρίασθαι Part. πριάμενος. Zur Ergänzung für Präsens, Perf. und Futurum dient ὠνοῦμαι.

Stämme auf ε.

9. ἔ-σβη-ν erlosch (St. σβε) Pr. σβέννῡμι lösche, § 319, 7, Inf. σβῆναι.

10. ἐ-σκλη-ν verdorrte (St. σκλε) Pr. σκέλλω dörre, Inf. σκλῆναι.

11. 2. Sing. Imp. σχέ-ς aus σχέ-θι (St. σχε) Pr. ἔχω, § 327, 6. Alles übrige nach der ersten Hauptkonjugation, also 1. S. Ind. ἔ-σχ-ο-ν, Opt. σχοίην Inf. σχεῖν Part. σχών.

Stämme auf O-Laut.

12. ἑ-άλω-ν od. ἥλων (St. ἁλω) wurde gefangen, Pr. ἁλίσκομαι (§ 324, 17), Konj. ἁλῶ, ἁλῷς Opt. ἁλοίην Inf. ἁλῶναι Part. ἁλούς, Gen. ἁλόντος.

13. ἐ-βίω-ν (St. βιω) Pr. βιόω lebe, Konj. βιῶ, βιῷς Opt. βιοίην 3. S. Imp. βιώ-τω Inf. βιῶναι Part. βιούς (Gen. -όντος).

---

2. Part. γηράς
3. [Her. ἔδρην] 3. Pl. poet. (ἀπ-)ἔ-δρᾰ-ν
4. 3. S. ἔκτᾰ 3. Pl. ἔκτᾰν Konj. κτέωμεν Inf. κτάμεναι Med. ἔκτᾰτο (wurde getötet § 255 D. 2) Passivao. 3. Pl. ἔκτᾰθεν
5. Med. ἔπτᾰτο Konj. πτῆται. Dor. 1. S. Act. ἔπτᾱν
6. 3. Pl. ἔτλᾰν. Daneben auch der schw. Ao. ἐτάλασσα
7. 3. Pl. ἔφθᾰν, Konj. 3. S. φθήῃ oder φθῆσι(ν), (παρα)φθαίησι(ν) 1. Pl. φθέωμεν Part. Ao. M. φθάμενος
12. Konj. ἁλώω Opt. 3. S. ἁλώῃ Inf. ἁλώμεναι

— Fut. βιώσομαι, Pf. βεβίωκα. Als Präsens ist ζάω (§ 244, 2) üblicher.

14. ἔ-γνω-ν (St. γνω) Pr. γι-γνώ-σκω erkenne (§ 324, 14), Konj. γνῶ, γνῷς Opt. γνοίην Imp. γνῶθι Inf. γνῶναι Part. γνούς Gen. γνόντος.

Stamm auf ι.

15. 2. S. Imp. πῖ-θι (St. πι) Pr. πίνω trinke, 1. S. Ao. Ind. ἔπιον (§ 321, 4) nach der ersten Hauptkonjugation.

Stämme auf υ.

16. ἔ-δῡ-ν (St. δυ) intr. tauchte unter, Pr. δύω trans. tauche ein, Imp. δῦθι Inf. δῦναι Part. δῡ́ς Fem. δῦσα (Gen. δύντος).

17. ἔ-φῡ-ν (St. φυ) intr. ward, Pr. φύω zeuge, Konj. φύω Inf. φῦναι Part. φῡ́ς. (Über die Bedeutung von 9, 10, 16, 17 vgl. § 329, 4.)

---

14. Konj. γνώω Inf. γνώμεναι
15. Imp. πίε Inf. πῑέμεν
16. 3. Pl. ἔδῠ-ν Konj. δῡ́ω, δῡ́ῃς, 3. S. Opt. δῡ̃η (aus δυ-ίη) Inf. δῦμεν
17. 3. Pl. ἔφῠν.

Außerdem sind dem epischen Dialekt eigentümlich:

18. Part. ἀπούρᾱς Pr. ἀπαυράω nehme weg
19. St. βλη Pr. βάλλω werfe, 3. Dual. ξυμβλήτην (trafen zusammen) Fut. ξυμβλήσομαι Med. ἔβλητο (wurde getroffen § 255 A. 2) Konj. βλή-ε-ται 2. S. Opt. βλεῖο Inf. βλῆσθαι Part. βλήμενος (getroffen)
20. St. ουτα Pr. οὐτάω, οὐτάζω verwunde, 3. S. οὖτᾰ Inf. οὐτάμεναι Part. Med. οὐτάμενος (verwundet) Vbadj. οὔτᾰτος Pf. Med. 3. Sing. οὔτασται
21. St. πτα Pr. πτήσσω ducke mich, 3. Dual. ἐ-πτή-την Part. Pf. πεπτηώς
22. St. πλα Pr. πελάζω nahe, Ao. M. πλῆτο Pf. πέπλημαι Ao. P. ἐπελάσθην
22b. St. πλα Pr. πίμπλημι fülle, Ao. M. πλῆτο § 312 A. 3
23. St. βρω Pr. βι-βρώ-σκω esse (§ 324, 13), Ao. ἔβρων vgl. § 317 A. 16
24. St. πλω Pr. πλώω schiffe, 2. S. Ao. ἔ-πλω-ς Part. πλώ-ς
25. St. κτι Pr. κτίζω gründe, Part. Ao. M. ἐΰ-κτί-μενος (wohl gegründet)
26. St. φθι Pr. φθίνω vergehe, 3. S. Ao. M. ἔ-φθῑ-το Konj. φθίεται Opt. φθῑ́μην, φθῖτο Inf. φθίσθαι Part. φθίμενος
27. St. κλυ Pr. κλύω höre, Imper. Ao. κλῦθι oder κέκλῦθι, κλῦτε oder κέκλυτε
28. St. λυ Pr. λύω löse, Ao. M. λύμην, λύτο oder λῦτο
29. St. πνυ Pr. πνέω hauche, Ao. A. Imp. ἄμπνυε Med. ἄμπνῦτο (schöpfte wieder Atem). — Ao. P. ἀμπνύνθην § 298 A.
30. St. συ Pr. σεύω scheuche, Ao. M. σύτο, ἔσσῦτο Part. σύμενος Pf. ἔσσυμαι

§ 317 Auch mehrere Perfecta haben einzelne ohne Bindevokal gebildete Formen:

A. Vokalische Stämme.

Eine Anzahl vokalischer Stämme bildet den Sing. des Perf. Ind. Act. regelmäßig, kann aber im Dual und Plural des Indikativs Perfekt und Plusquamperfekt, in den übrigen Modis, im Infinitiv und Partizip die Endungen unmittelbar mit dem Perfektstamme verbinden.

1. St. βα Pr. βαίνω gehe (§ 321, 1)

Perf. Ind. βέβηκ-α		βέβᾰ-μεν
βέβηκ-ας	βέβᾰ-τον	βέβᾰ-τε
βέβηκ-ε	βέβᾰ-τον	βεβᾶσι(ν)

Konj. βεβῶ, 3. Pl. Konj. βεβῶσι(ν) Inf. βεβά-ναι Part. βεβώς βεβῶσα Gen. βεβῶτος.

2. St. γα (Nebenf. von γεν) Präs. γίγνομαι werde (§ 327, 14), Perf. γέγον-α Plur. poet. γέ-γᾰ-μεν (§ 327, 14), Part. γεγώς Gen. γεγῶτος.

3. St. θνα Pr. θνή-σκω sterbe Pf. τέ-θνη-κα Pl. τέ-θνᾰ-μεν, τέ-θνᾰ-τε, τε-θνᾶσι Konj. τεθνήκω Opt. τεθναίην Inf.

---

31. St. χυ Pr. χέω gieße (§ 248), Ao. M. ἔχῠτο, χῠτο Part. χῠμενος
32. St. ἁλ (ἅλλομαι springe) Ao. Med. ἆλσο, ἆλτο Konj. ἅλεται Part. ἅλμενος
33. St. γεν nur in γέντο er nahm, faßte
34. St. δεχ (Pr. δέχομαι nehme auf) Ao. ἐδέγμην 3. S. δέκτο Imp. δέξο Inf. δέχθαι. — Dazu δέχ-αται sie erwarten
35. St. λεγ (λέγω sammle) Ao. M. λέκτο (er zählte)
36. St. λεχ (ohne Präsens) Ao. Med. ἐ-λέγ-μην (legte mich) 3. S. λέκτο neben ἐλέξατο Imp. λέξο Inf. λέχθαι Part. (κατα)λέγμενος F. λέξομαι Ao. A. ἔλεξα (legte)
37. St. μιγ (Pr. μίσγω mische) Ao. M. ἔμῑκτο, μῖκτο
38. St. ὀρ (ὄρνυμι errege) Ao. M. ὦρτο Imp. ὄρσο (oder ὄρσεο § 268 D. 3) Inf. ὄρθαι Part. ὄρμενος
39. St. παγ (πήγνυμι befestige) Ao. M. (κατ)έπηκτο blieb stecken
40. St. παλ (πάλλω schwinge) Ao. M. πάλτο
41. St. περθ (πέρθω zerstöre) Inf. Ao. M. πέρθαι (zerstört werden).

Dazu kommen noch die ganz zu Adjektiven gewordenen Partizipien: ἄσμενος gern (St. ἁδ, ἁνδάνω gefalle), ἴκμενος günstig (St. ἱκ, ἱκνέομαι komme).

§ 317 D. 1. Hom. 3. Pl. βεβᾱᾶσι(ν) Inf. βεβάμεν Part. βεβαώς Dual. βεβαῶτε 3. Pl. Ppf. (ἐμ)βέβασαν

2. Hom. 3. Pl. γεγᾱᾶσι(ν) Part. γεγαώς, γεγαυῖα Gen. γεγαῶτος 3. Dual Ppf. (ἐκ)γεγᾰτην

3. Imp. τέθνᾰθι Inf. τεθνάμεν(αι) Gen. Part. τεθνεῶτος, τεθνηῶτος (τεθνειῶτος), τεθνηότος (τεθνειότος) Fem. τεθνηυῖα

τεθνάναι Part. τεθνεώς, τεθνεῶσα, τεθνεός Gen. M. N. τεθνεῶτος Ppf. 3. Pl. ἐτέθνᾰσαν (§ 324, 4).

4. St. στα Pr. ἵ-στη-μι Pf. ἕ-στη-κα stehe, Pl. ἕ-στᾰ-μεν, ἕ-στᾰ-τε, ἑ-στᾶ-σι Konj. ἑστῶμεν, ἑστῶσι(ν) Opt. ἑσταίην Imp. ἕστᾰθι, ἑστᾰ́τω, ἕστᾰτον, ἕστᾰτε Inf. ἑστᾰ́ναι Part. ἑστάς, ἑστῶσα, ἑστός Gen. M. N. ἑστῶτος 3. Pl. Ppf. ἕστᾰσαν (§ 306 ff.).

5. St. δι Pf. δέ-δοι-κα oder δέ-δῐ-α fürchte, Pl. δέδι-μεν, δε-δίᾱσι(ν) Konj. δεδίω Opt. δεδιείην Imp. δέδιθι Inf. δεδιέναι Part. δεδοικώς oder δεδιώς Fem. δεδιυῖα Ppf. ἐδεδοίκειν oder ἐδεδίειν 3. Dual. ἐδεδίτην 3. Pl. ἐδέδισαν und ἐδεδίεσαν, dazu Ao. ἔδεισα Fut. δείσομαι.

Anm. Die regelmäßigen Formen mit κ z. B. ἑστήκω (Konj.), ἑστηκός (Neutr. Part.) sind vielfach neben den unregelmäßigen üblich.

B. Konsonantische Stämme.

Bei diesen sind die eigentümlichen Veränderungen der Vokale (§ 303) und Konsonanten (§ 45—49) zu beachten.

6. St. ἰδ (Ao. εἶδον sah, § 327, 8)

Perf. Ind.	οἶδ-α weiß		ἴσ-μεν	Konj.	εἰδῶ		εἰδῶμεν
	οἶ-σθα	ἴσ-τον	ἴσ-τε		εἰδῇς	εἰδῆτον	εἰδῆτε
	οἶδ-ε(ν)	ἴσ-τον	ἴσᾱσι(ν)		εἰδῇ	εἰδῆτον	εἰδῶσι(ν)
Opt. εἰδείην Imp.	ἴσ-θι	ἴσ-τον	ἴσ-τε	Inf.	εἰδέναι		
	ἴσ-τω	ἴσ-των	ἴσ-τωσαν	Part.	εἰδώς, εἰδυῖα, εἰδός Gen. εἰδό-τος		

Ppf.	ᾔδειν	oder ᾔδη wußte			ᾔδειμεν	od. ᾖσμεν
	ᾔδεισθα	„ ᾔδησθα	ᾔδειτον	od. ᾖστον	ᾔδειτε	„ ᾖστε
	ᾔδει(ν)	„ ᾔδη(?)	ᾐδείτην	„ ᾔστην	ᾔδεσαν	„ ᾖσαν

Fut. εἴσομαι Vbadj. ἰστέον.

Anm. Neben οἶσθα kommt selten οἶδας, öfter neben ᾔδεισθα ᾔδεις, ᾔδης vor, statt ᾔδειμεν, ᾔδειτε auch ᾔδεμεν, ᾔδετε.

7. St. ἰκ, nur im Pf. ἔοικα gleiche, scheine, 1. Pl. poet. ἔοιγμεν, 3. Pl. neben ἐοίκασι ganz unregelmäßig εἴξᾱσι(ν) (vgl. ἴσασι) Konj.

---

4. 2. Pl. Ind. auch ἕστητε Part. ἑσταώς Gen. ἑσταότος [Her. ἑστεώς, ἑστεῶσα]
5. δείδια, δείδιμεν Imp. δείδιθι 1. Sing. Pf. auch δείδοικα Ao. ἔδδεισα (vgl. § 77 D.)
6. 1. Pl. ἴδ-μεν [Her., auch einzeln bei Attikern οἴδαμεν 3. Pl. οἴδασι] Konj. εἰδέω oder ἰδέω Pl. mit kurzem Vokal (§ 228 D., 302 D.) εἴδομεν, εἴδετε Inf. ἴδμεν(αι) Fem. Part. ἰδυῖα Ppf. [ᾔδεα] ἠείδης, ᾔδεε(ν), ἠείδη, ᾔδη [2. Pl. ᾐδέατε] 3. Pl. ἴσαν Fut. εἰδήσω

ἔοικω Opt. ἐοίκοιμι Inf. εἰκέναι (poet.) neben ἐοικέναι Part. εἰκώς ἐοικώς, εἰκυῖα, εἰκός Ppf. ἐῴκειν (vgl. § 237).

8. St. κραγ Pr. κράζω schreie, Pf κέκρᾱγα Imp. κέκραχ-θι.

II. Zweite Klasse der Verba auf μι.

§ 318 1. Die zweite Klasse der Verba auf μι gehört nur in Bezug auf die Flexion des Präsensstammes dieser Konjugation an. Der Präsensstamm der zweiten Klasse wird dadurch gebildet, daß man dem reinen Stamme die Silbe νυ anhängt.

2. In Bezug auf die Quantität des υ gelten die Bestimmungen von § 303, also δείκνῡμι, aber δείκνῠμεν.

3. Vokalische Stämme verdoppeln das ν im Präsensstamm: St. κερα κεράννῡμι (mische).

---

7. Impf. εἶκε Pf. [Her. οἶκα, οἰκώς], Du. ἔϊκτον 3. Du. Ppf. ἐΐκτην 3. S. Ppf. M. ᾔϊκτο oder ἔϊκτο.

Dazu:

9. St. μα 2. Dual. Pf. μέμᾰτον (strebt), μέμᾰμεν, μέμᾰτε, μεμάᾱσι Imp. μεμάτω Part. μεμαώς, υῖα, ός Gen. ῶτος 3. Pl. Ppf. μέμᾰσαν

10. St. τλα Pf. τέτληκα (bin geduldig) 1. Pl. τέτλᾰμεν Opt. τετλαίην Imp. τέτλᾰθι Inf. τετλάμεν(αι) Part. τετληώς, τετληυῖα Gen. τετληότος. Vgl. § 316, 6

11. St. ἀνωγ Pf. ἄνωγα (befehle) 1. Pl. ἄνωγμεν Imp. ἄνωχθι 3. S. ἀνώχθω, 2. Pl. ἄνωχθε Ppf. ἠνώγεα (3. S. ἠνώγει, ἠνώγειν), neben dem gleichbedeutenden ἤνωγον, Fut. ἀνώξω Ao. ἀνῶξαι

12. St. ἐγερ Pf. ἐγρ-ήγορ-α (bin wach) 2. Pl. Imp. ἐγρήγορθε 3. Pl. Ind. ganz unregelmäßig ἐγρηγόρ-θ-ᾱσι(ν) Inf. ἐγρηγόρθαι. Pr. ἐγείρω (Kl. 4, wecke), Ao. M. § 257

13. St. ἐλυθ Pf. εἰλήλουθα (att. ἐλήλυθα) 1. Pl. εἰλήλουθμεν (Pr. ἔρχομαι komme § 327, 2)

14. St. πενθ Pf. πέπονθα (Pr. πάσχω leide § 327, 9) 2. Pl. πέποσθε (für πεπονθ-τε) Fem. Part. πεπᾰθυῖα (wie von πεπηθα)

15. St. πιθ Pf. πέποιθα (vertraue, Pr. πείθω) 1. Pl. Ppf. ἐπέπιθμεν Imp. trag. πέπεισθι;
ferner die Partizipien

16. St. βρω (βιβρώσκω esse § 324, 13) Part. Pf. βεβρώς Gen. βεβρῶτος

17. St. πτε, πτω (πίπτω falle § 327, 15) Pf. πέπτωκα Part. πεπτηώς Gen. πεπτεῶτος att. Dichter πεπτώς.

§ 318 D. 3. Pl. Präs. Ind. Act. ion. -ῦσι(ν) neben -ύᾱσι(ν) 2. S. Imp. Hom. -ῡ und -ῠθι (δαίνῡ, ὄμνῠθι) Inf. Hom. -ύμεναι, -ύμεν (ζευγνῦμεν u. ζευγνῦμεν), von δαίνῠμαι (schmause) Opt. δαινῦτο statt δαινυ-ι-το; vgl. unten § 319, 32. — Im neuion. D. geht das ι des Stammes δεικ verloren in δέξω, ἔδεξα, δέδεγμαι, ἐδέχθην; Hom. Pf. δείδεγμαι begrüße, 3. Pl. δειδέχαται.

4. Auch hier sind zahlreiche Nebenformen nach der ersten Hauptkonjugation üblich (*δεικνύω*), besonders in der 3. Plur. Ind. Präs.: *δεικνύουσι(ν)*, und diese Formen sind die ausschließlich üblichen im Konj. und Opt. Präs.

5. Die meisten Verba dieser Klasse haben den **schwachen** Aorist.

Präs. *δείκνῡμι* St. *δεικ* Präsensst. *δεικνυ*					
	Aktiv	Medium		Aktiv	Medium
Präsens Ind.	*δείκ-νῡ-μι* (zeige)	*δείκνῠμαι*	Imperfekt	*ἐδείκνῡν*	*ἐδεικνῠ́μην*
	δείκ-νῡ-ς	*δείκνῠσαι*		*ἐδείκνῡς*	*ἐδείκνῠσο*
	δείκ-νῡ-σι(ν)	*δείκνῠται*		*ἐδείκνῡ*	*ἐδείκνῠτο*
	δείκ-νῠ-τον	*δείκνυσθον*		*ἐδείκνῠτον*	*ἐδείκνῠσθον*
	δείκ-νῠ-τον	*δείκνυσθον*		*ἐδεικνῠ́την*	*ἐδεικνῠ́σθην*
	δείκ-νῠ-μεν	*δεικνῠ́μεθα*		*ἐδείκνῠμεν*	*ἐδεικνῠ́μεθα*
	δείκ-νῠ-τε	*δείκνυσθε*		*ἐδείκνῠτε*	*ἐδείκνυσθε*
	δεικ-νύ-ᾱσι(ν)	*δείκνυνται*		*ἐδείκνῠσαν*	*ἐδείκνυντο*
Konj.	*δεικνύω, ῃς, ῃ* u. s. w.	*δεικνύωμαι, ῃ, ηται* u. s. w.	Opt.	*δεικνύοιμι*	*δεικνυοίμην*
Imperativ	*δείκνῡ*	*δείκνῠσο*	Inf.	*δεικνῠ́ναι*	*δείκνυσθαι*
	δεικνῠ́τω	*δεικνύσθω*			
	δείκνῠτον	*δείκνυσθον*	Part.	*δεικνῡ́ς*	*δεικνῠ́μενος, η, ο-ν*
	δεικνῠ́των	*δεικνύσθων*		*δεικνῦσα*	
	δείκνῠτε	*δείκνυσθε*		*δεικνύν*	
	δεικνύντων oder	*δεικνύσθων* oder		St. *δεικ-νυντ*	
	δεικνῠ́τωσαν	*δεικνύσθωσαν*			
Fut.	*δείξω*	*δείξομαι*	Pf.	*δέδειχα*	*δέδειγμαι*
Ao.	*ἔδειξα*	*ἐδειξάμην*	Ppf.	*ἐδεδείχειν*	*ἐδεδείγμην*
	Aor. P.	*ἐδείχθην*	Fut. P.	*δειχθήσομαι*	

Anm. In diesem wie in den folgenden Verzeichnissen sind nur die **Hauptformen** aufgeführt, aus denen sich die übrigen leicht bilden lassen. — (M.) einer Tempusform hinzugefügt, bedeutet, daß außer dem Aktiv auch das Medium üblich ist. Durch eckige Klammern wird eine Form als weniger bewährt, durch kleinere Schrift als in Prosa selten bezeichnet.

Zur zweiten Klasse der Verba auf *μι* gehören folgende Verba: § 319

Stämme auf *α*.

1. *κεράννυμι* (St. *κερᾰ*, *κρᾱ*) mische

Ao. *ἐ-κέρᾰ-σα* (M.) Pf. A. *κέ-κρᾱ-κα* Ao. P. { *ἐ-κρᾱ́-θη-ν*

M. *κέ-κρᾱ-μαι* { *ἐ-κερά-σ-θη-ν*

§ 319 D. 1. Vgl. § 312 D. 16 und § 312 D. b. Andere Nebenf. *κεράω*, *κεραίω* Ao. *ἔκρησα*, *ἐκέρασσα*

2. κρεμάννυμι (St. κρεμα) hänge, Med. κρέμαμαι hange (§ 312, 12) Nebenf. κρήμναμαι (§ 312, D. c)
Fut. κρεμῶ κρεμᾷς (§ 263) ἐ-κρεμά-σ-θη-ν
Ao. ἐ-κρέμᾰ-σα
3. πετάννυμι (St. πετα) breite aus
(πετῶ πετᾷς § 263) ἐ-πετά-σ-θη-ν
ἐ-πέτᾰ-σα πέ-πτᾰ-μαι [pat-e-o] (§ 61 c)
4. σκεδάννυμι (St. σκεδα) zerstreue, Nebenf. σκίδνημι (§ 312 D. h)
σκεδῶ σκεδᾷς (§ 263) ἐ-σκεδά-σ-θη-ν
ἐ-σκέδᾰ-σα ἐ-σκέδα-σ-μαι.

Stämme auf ε.

Anm. Mehrere dieser Stämme gingen ursprünglich auf ς aus.
5. ἕννυμι (St. ἑ ursprünglich Fες, vgl. lat. ves-tis) bekleide, (üblicher ist nur ἀμφι-έννυμι)
Fut. ἀμφι-ῶ ἀμφι-εῖς (§ 263)
M. ἀμφι-έ-σομαι (werde anziehen) ἠμφί-εσ-μαι
Ao. ἠμφί-ε-σα (§ 240)
Ao. M. nur mit ἐπί ἐπι-έ-σασθαι
6. κορέννυμι (St. κορε) sättige
ἐ-κόρε-σα ἐ-κορέ-σ-θη-ν
κε-κόρε-σ-μαι
7. σβέννυμι (St. σβε) lösche
σβέ-σω } transitiv ἐ-σβέσ-θη-ν
ἔ-σβε-σα } löschte ἔ-σβε-σ-μαι ἄ-σβεσ-το-ς
poet. ἔ-σβη-ν erlosch ἔ-σβη-κα }
(§ 316, 9) } intransitiv (§ 329, 5)
Fut. σβή-σομαι }
8. στορέννυμι (St. στορε) (vgl. 11 und 25) breite aus (vgl. lat. ster-n-o)
στορῶ στορεῖς (§ 263)
ἐ-στόρε-σα (Pf. aus Nr. 11)

2. Fut. κρεμόω, κρεμάᾳς § 243 D.
3. Hom. πίτνημι § 312 D. g [Herod. Perf. M. (ἐκ)πεπέτασμαι, 3. Pl. (ἀνα)-πεπτέαται]
5. Impf. εἵννον st. ἐσ-ννον [Inf. Pr. εἵννσθαι] Fut. ἀμφιέσω, ἕσσω Ao. ἕσσα Fem. Part. ἀμφιέσασα Med. ἑέσσατο ἕσατο Pf. M. εἷμαι, ἕσσαι Part. εἱμένος 2. S. Ppf. ἕσσο 3. S. ἕστο, ἕεστο 3. Pl. εἵατο
6. Fut. κορέω Ao. M. κορέσσατο Part. Pf. Act. κεκορηώς (gesättigt) M. κεκόρημαι

Stämme auf ω.

9. ζώννυμι (St. ζω) gürte

ζώ-σω	ἔ-ζω-σ-μαι	
ἔ-ζω-σα (M.)		

10. ῥώννυμι (St. ῥω) stärke

ῥώ-σω	ἔ-ῤῥω-μαι (bin stark)	ἐ-ῤῥώ-σ-θη-ν
ἔ-ῤῥω-σα	Imp. ἔ-ῤῥω-σο (vale)	

11. στρώννυμι (St. στρω), vgl. Nr. 8 und 25

στρώ-σω	ἔ-στρω-μαι	ἐ-στρώ-θη-ν
ἔ-στρω-σα		

12. χράννυμι (St. χρω), färbe (Nebenf. χρώζω)

ἔ-χρω-σα	κέ-χρω-σ-μαι	ἐ-χρά-σ-θην.

Konsonantische Stämme.

13. ἄγνυμι (St. ἀγ aus Ϝαγ § 34 D.) breche, in Prosa nur mit κατά zusammengesetzt.

ἄξω	ἔ-ᾱγ-α (bin zerbrochen)	ἐ-άγ-η-ν
ἔ-αξα (§ 237)	(§ 275, 2)	

14. δείκνυμι § 318

15. εἵργνυμι (St. εἱργ) schließe ein (Nebenf. εἵργω)

εἵρξω		εἵρχ-θη-ν
εἷρξα (Part. ἕρξας)	εἷργ-μαι	

16. ζεύγνυμι (St. ζυγ) verbinde

ζεύξω (M.)		ἐ-ζύγ-η-ν
ἔ-ζευξα	ἔ-ζευγ-μαι	[ἐζεύχθην]

17. κτίννυμι (St. κτεν) töte, Nebenf. von κτείνω (§ 253)

18. μίγνυμι (St. μιγ) mische (üblicher μίσγω § 327, 7)

μίξω	[μέ-μιχ-α]	ἐ-μίχ-θη-ν
ἔ-μιξα (Inf. μῖξαι)	μέ-μιγ-μαι	ἐ-μίγ-η-ν

19. οἴγνυμι (St. οἰγ) öffne (Nebenf. οἴγω) meist mit ἀνά oder διά zusammengesetzt (selten ἤνοιγον ἤνοιξα vgl. § 240)

οἴξω	ἔ-ῳχ-α (ἔ-ῳγ-α § 279)	ἐ-ῴχ-θη-ν
ἔ-ῳξα (§ 237)	ἔ-ῳγ-μαι	

---

13. ἦξα neben ἔαξα [Her. Pf. ἔηγα] Ao. P. auch ἄγην 3. Pl. ἄγεν

15. Impf. ἐέργνῡ Nebenf. ἐέργω [ἔργω] 3. Pl. Pf. M. ἔρχαται Ppf. ἔρχατο (§ 287) Part. Pf. ἐεργμένος Ao. P. ἐρχθείς. — Nebenf. Impf. ἔργαθον

18. Ao. M. § 316, 37.

19. Impf. ὠΐγνυντο Ao. ὤϊξα, ᾦξα [ἄνοιξα]

20. ὄλλυμι (St. ὀλ und ὀλε) statt ὀλ-νυ-μι verderbe (meist in Zusammensetzungen)
ὀλῶ (§ 262) ὀλ-ώλε-κα (§ 275, 1)
ὤλε-σα
F. M. ὀλ-οῦμαι ὄλ-ωλ-α } intrans. gehe unter
Ao. ὠλ-ό-μην

21. ὄμνυμι (St. ὀμ, ὀμο) schwöre
F. ὀμοῦμαι (akt.) ὀμ-ώμο-κα (§ 275, 1) ὠμό-θη-ν od.
3. S. ὀμεῖται 3. S. Pf. M. {ὀμ-ώμο-ται ὠμό-σ-θη-ν
Ao. ὤμο-σα {ὀμ-ώμο-σ-ται Vbadj. (ἀν)ώμο-τος

22. ὀμόργνυμι (St. ὀμοργ) wische ab
ὤμορξα (M.) ὠμόρχ-θη-ν

23. πήγνυμι (St. πᾰγ) befestige [vgl. lat. pango]
ἔ-πηξα (M.) πέ-πηγ-α (stecke fest) ἐ-πάγη-ν
παγή-σομαι
πηκ-τό-ς

23 b. πτάρνυμαι (St. πταρ) niese
ἔ-πταρ-ο-ν

24. ῥήγνυμι (St. ῥαγ) reiße
ῥήξω ἔ-ῤῥωγ-α (bin zerrissen) ἐ-ῤῥάγ-η-ν
ἔ-ῤῥηξα (M.) (§ 278) ῥαγ-ή-σομαι

25. στόρνυμι (St. στορ) Nebenf. von στορέννυμι (8) und στρώννυμι (11)

26. φράγνυμι (St. φραγ) auch φάργνυμι meist nach Kl. 4 a φράσσω sperre, schließe ein.

---

20. Fut. ὀλέσ(σ)ω [ὀλέω] Part. Ao. οὐλόμενος (verderblich). Nebenf. ὀλέκω

21. ὤμοσσα oder ὄμοσσα

23. 3. Pl. Ao. P. πῆχθεν.

Außerdem gehören hieher:

27. αἴνυμαι, ἀποαίνυμαι nehme weg, nur im Präsensstamm üblich

28. ἄνυμι (sonst ἀνύω) vollende, nur Impf. M. ἤνῦτο

29. ἄρνυμαι werbe, erwerbe, Ao. ἀρόμην Inf. ἀρέσθαι, schw. Ao. 2. S. ἤραο 3. S. ἤρατο

30. ἄχνυμαι betrübe mich, Ao. ἀκάχοντο (§ 257 D.) Pf. ἀκάχημαι (§ 275, 1) 3. Pl. ἀκηχέδαται (§ 287 D.) 3. Pl. Plsqpf. ἀκαχείατο Part. ἀκαχήμενος und ἀκηχέμενος. Dazu das Aktiv ἀκαχίζω (betrübe) Ao. ἤκαχον und ακάχησα (vgl. § 326)

31. γάνυμαι freue mich, Fut. γανύσσεται

32. δαίνυμι speise, bewirte, Opt. M. 3. S. δαινῦτο (§ 318 D.) 3. Pl. δαινύατ' Fut. δαίσω (M.) Ao. ἔδαισα (M.)

33. καίνυμαι (St. καδ) übertreffe, Pf. κέκασμαι (bin ausgezeichnet)

34. κίνυμαι bewege mich, Nebenf. von κινέω, dazu Präteritum ἔ-κι-ο-ν (ging) Konj. κί-ω Opt. κί-οι-μι Part. κι-ών

35. τίνῦμι, τίνῦμαι Nebenf. von τίνω § 321 D. 5.

Anm. Aus den reinen Verbalstämmen gehen Nomina hervor, wie ἡ δεῖξι-ς (Anzeige), ὁ κρᾱ-τήρ (Mischbecher), τὸ εἷ-μα (für Fεσ-μα Kleid), ἡ ζώ-νη (Gürtel), ἡ ῥώ-μη (Stärke), τὸ στρῶ-μα (Teppich), τὸ ζυγ-ό-ν (Joch), ὁ ὄλε-θρο-ς (Verderben), ὁ συν-ωμό-τη-ς (Verschwörer), ὁ πάγ-ο-ς (Frost, Reif).

Kapitel 12.

Unregelmäßige Verba der ersten Hauptkonjugation.

Die Unregelmäßigkeiten des griechischen Verbums beruhen hauptsächlich darauf, daß der Präsensstamm vom Verbalstamme sich in noch anderer Weise unterscheidet, als oben § 245—253 gezeigt worden ist. Zu den dort verzeichneten vier Klassen kommen noch folgende andere vier Klassen. Viele dieser Verba haben außerdem noch andere Eigentümlichkeiten. § 320

Fünfte Klasse oder Nasalklasse.

Der Verbalstamm wird durch Anfügung von ν oder einer Silbe mit ν zum Präsensstamme verstärkt. (Vgl. lat. si-no, cer-no.) § 321

a) Bloßes ν, oft mit Dehnung verbunden, tritt an folgende Stämme:

1. St. βα Pr. βαίνω gehe

Ao. Act.	Fut.	Pf.	Vbadj.
ἔ-βη-ν (§ 316, 1)	βή-σομαι	βέ-βη-κα (§ 317, 1)	βᾰ-τό-ς

Passiv in Compositis z. B. παρα-βεβά-σθαι παρ-ε-βά-θη-ν.

Anm. Bei Dichtern kommen ἔβησα, βήσω vor, die zur Bedeutung „gehen machen" gehören (§ 329, 2).

2. St. ἐλα Pr. ἐλαύνω treibe, ziehe

	[ἐλά-σω]		ἠλά-θη-ν
ἤλᾰ-σα (M.)	ἐλῶ ἐλᾷς	ἐλ-ήλᾰ-κα (§ 275, 1)	Vbadj. ἐλᾰτέος
	(§ 263)	ἐλ-ήλᾰ-μαι	

---

36. ὀρέγνυμι Nebenf. von ὀρέγω strecke aus, 3. Pl. Pf. M. ὀρωρέχαται (§ 278)
37. ὄρνυμι (St. ὀρ) errege, Fut. ὄρσω Ao. ὦρσα und ὤρορον (§ 257 D.) Pf. ὄρωρα (§ 275, 1) bin entstanden [lat. or-i-or] Ao. M. 3. S. ὤρετο oder ὦρτο erhob sich (§ 316, 38) Fut. ὀροῦμαι Pf. M. 3. S. Ind. ὀρώρ-ε-ται Konj. ὀρώρηται. — Nebenf. Impf. M. ὀρέοντο
38. τάνυμαι Nebenf. zu τανύω, τείνω dehne, strecke.

§ 321 D. 1. Ao. M. ἐβήσετο § 268 D. 3.
2. Präs. ἐλάω, Fut. ἐλόω, ἐλάᾳς § 263 D. Ao. ἔλασσα M. ἠλᾰσάμην Ppf. M. 3. Pl. ἐληλάδατο (§ 287 D.) [ἠλάσθην]

Anm. ἐλαύνω ist aus ἐλα-νυ-ω entstanden, wie Hom. γοῦνα (§ 177 D. 4) aus γονυ-α, ἐλα-νύ-ω wie δεικ-νύ-ω § 318, 4.

3. St. φθα Pr. φθάνω komme zuvor

{ ἔ-φθη-ν (§ 316, 7) { φθή-σομαι ἔ-φθᾰ-κα
{ ἔ-φθᾰ-σα { [φθά-σω]

4. St. πι Pr. πίνω trinke

ἔ-πι-ο-ν (§ 316, 15) πί-ομαι (§ 265)

Die übrigen Formen § 327, 10

5. St. τι Pr. τίνω büße, Med. lasse büßen, räche mich

ἔ-τῑ-σα (M.) τί-σω τέ-τῑ-κα ε-τί-σ-θη-ν

τέ-τι-σ-μαι

6. St. φθι Pr. φθίνω verderbe, schwinde hin

ἔ-φθι-σα (vernichtete) φθί-σω (transit.)

φθί-σομαι (intransit.) ἔ-φθι-μαι ἐ-φθί-θη-ν

7. St. δυ Pr. δύνω (neben δύω Kl. 1) gehe unter vgl. § 329, 4

ἔ-δῡ-σα (versenkte) δύ-σω (transit.) δέ-δῡ-κα ἐ-δύ-θη-ν

ἔ-δῡ-ν (§ 316, 16) δύ-σομαι (intransit.) ἐκ-δέ-δῠ-μαι

8. St. δᾰκ Pr. δάκνω beiße

ἔ-δᾰκ-ο-ν δήξομαι (δέ-δηχ-α) ἐ-δήχ-θη-ν

δέ-δηγ-μαι

9. St. κᾰμ Pr. κάμνω ermüde (intransit.)

ἔ-κᾰμ-ο-ν καμ-οῦ-μαι κέ-κμη-κα (§ 282)

10. St. τεμ Pr. τέμνω schneide

ἔ-τεμ-ο-ν (ἔτᾰμον) τεμ-ῶ τέ-τμη-κα (§ 282) ἐ-τμή-θη-ν

§ 322 b) Die Silbe αν tritt an folgende Stämme:

11. St. αἰσθ Pr. αἰσθ-άν-ο-μαι [αἴσθομαι] nehme wahr

ᾐσθ-ό-μην αἰσθ-ή-σομαι ᾔσθ-η-μαι

12. St. ἁμαρτ Pr. ἁμαρτ-άν-ω fehle, sündige

ἥμαρτ-ο-ν ἁμαρτ-ή-σομαι ἡμάρτ-η-κα ἡμαρτ-ή-θη-ν

---

3. ep. φθάνω Ao. § 316 D. 7.

5. ep. τίνω Nebenf. τί-ω und τίνυμι § 319 D. 35.

6. ep. φθίνω, φθίω Ao. ἐφθίμην, ἔφθιτο § 316 D. 26; Pr. Nebenf. φθινύθω. Das ι ist hier im Pr., schw. Ao. und Fut. lang.

7. Ao. M. ἐδύσετο § 268 D. [Präs. ἐνδυνέω ziehe an, vgl. § 323], ἀποδύσω transit.

9. Part. Pf. κεκμηώς Gen. κεκμηῶτος

10. Präs. auch τέμω, τάμνω Fut. ταμέω. Nebenf. τμήγω Ao. P. 3. Pl. ἔτμαγεν

10 b. Dem Hom. Dialekt eigentümlich: Ao. φά-ε(ν) illuxit, Fut. πε-φή-σομαι vom St. φα Präs. φαίνω (φαείνω) scheine, zeige, Passivao. φαάνθην.

§ 322 D. 12. Ao. ἤμβροτον statt ἥμρᾰτον (§ 257 D. vgl. § 51 D.)

13. St. αὐξ Pr. αὐξ-άν-ω und αὔξω vermehre [augeo]
ηὔξ-η-σα αὐξ-ή-σω ηὔξ-η-κα ηὐξ-ή-θη-ν
αὐξ-ή-σομαι (passiv)

14. St. βλαστ Pr. βλαστάνω sprosse
ἔ-βλαστ-ο-ν βλαστ-ή-σω ἐ-βλάστ-η-κα (§ 274 Ausn.)

15. St. δαρθ Pr. δαρθάνω schlafe (üblich nur κατα-δαρθάνω)
ἔ-δαρθ-ο-ν δε-δάρθ-η-κα

16. St. ἐχθ Pr. (ἀπ)εχθάνομαι werde verhaßt
(ἀπ)ηχθ-ό-μην (ἀπ)εχθ-ή-σομαι (ἀπ)ήχθ-η-μαι

17. St. ἱζ Pr. ἱζάνω und ἵζω setze mich vgl. § 326, 21.

18. St. κιχ Pr. κῑχάνω, auch κιγχάνω treffe (poet.)
ἔ-κιχ-ο-ν κῐχ-ή-σομαι

19. St. οἰδ Pr. οἰδάνω und οἰδέω schwelle
ᾤδη-σα οἰδή-σω ᾤδη-κα

20. St. ὀλισθ Pr. ὀλισθάνω [ὀλισθαίνω] gleite
ὤλισθ-ο-ν

21. St. ὀσφρ Pr. ὀσφραίνομαι rieche (transitiv)
ὠσφρ-ό-μην ὀσφρ-ή-σομαι

22. St. ὀφλ Pr. ὀφλ-ι-σκ-άν-ω (vgl. § 324 und § 326, 32)
[ὤφλησα] ὦφλ-ο-ν ὀφλ-ή-σω ὤφλ-η-κα (M.) bin schuldig

23. St. ἁδ Pr. ἁνδάνω gefalle (poet.)

24. St. θῐγ Pr. θιγγάνω berühre
ἔ-θῐγ-ο-ν θίξομαι

25. St. λᾰβ Pr. λαμβάνω nehme
ἔ-λᾰβ-ο-ν λήψομαι εἴ-ληφ-α (§ 274) ἐ-λήφ-θη-ν
Imper. λαβέ (§ 333, 13) εἴ-λημ-μαι (poet. λέ-λημ-μαι)

26. St. λᾰθ Pr. λανθάνω bin verborgen, Nebenf. λήθω Kl. 2,
Med. vergesse
ἔ-λᾰθ-ο-ν λήσω λέ-ληθ-α (meist ἐπιλανθάνομαι)
M. ἐ-λαθ-ό-μην λήσομαι λέ-λησ-μαι

---

13. ἀ(F)έξω
15. Ao. ἔδρᾰθον (§ 257 D.)
18. ep. κῐχᾰ́νω vgl. § 313 D. 6
21. [Herod. ὀσφράμην schw. Ao.]
23. Impf. § 237 D. Ao. [ἕαδον] εὔαδον (§ 237) [Fut. ἁδήσω] Perf. ἕᾱδα
25. [Her. Fut. λάμψομαι Pf. λελάβηκα Ao. P. ἐλάμφθην Perf. M. λέλαμμαι Vbadj. λαμπτός] Hom. Inf. Ao. M. λελαβέσθαι (§ 257 D.)
26. Präs. Nebenf. ἐκληθάνω mache vergessen, Ao. ἔλησα und λέλᾰθον (§ 257 D.) λελαθόμην (vergaß) Pf. M. λέλασμαι

27. St. λᾰχ Pr. λαγχάνω erlange
ἔ-λᾰχ-ο-ν λήξομαι εἴ-ληχ-α (§ 274) ἐ-λήχ-θη-ν
εἴ-ληγ-μαι

28. St. μᾰθ Pr. μανθάνω lerne
ἔ-μᾰθ-ο-ν μᾰθ-ή-σομαι με-μάθ-η-κα μαθ-η-τό-ς

29. St. πῠθ Pr. πυνθάνομαι erfrage, poet. πεύθομαι Kl. 2
ἐ-πῠθ-ό-μην πεύσομαι πέ-πυσ-μαι

30. St. τῠχ Pr. τυγχάνω treffe, poet. τεύχω bereite Kl. 2
ἔ-τυχ-ο-ν τεύξομαι τε-τύχ-η-κα
poet. τέ-τευχ-α

31. St. φυγ Pr. φυγγάνω fliehe, Nebenf. von φεύγω (Kl. 2).

Anm. 1. In βαίνω (1) und ὀσφραίνομαι (21) ist außerdem wie nach Kl. 4 ι eingedrungen (§ 253), ebenso in κερδαίνω (gewinne), das nur das Pf. κεκέρδηκα vom St. κερδα, alle anderen Formen regelmäßig nach Kl. 4 bildet. — Die Verba Nr. 23—31, deren Stamm eine kurze Silbe bildet, schieben außer dem angehängten αν noch einen Nasal ein. Ein großer Teil der Verba (Nr. 11—16, 18—22, 28 und 30) bildet entweder einige oder alle Tempora außer denen des Präsensstammes von einem Stamme auf ε (vgl. unten § 326).

Anm. 2. Als Beispiele der Nominalbildung mögen dienen: τὸ βῆ-μα (Schritt, Tritt), ἡ φθί-σι-ς (Schwindsucht), ὁ κάμ-ατο-ς (Ermüdung), τὸ λῆμ-μα (Annahme), ἡ λήθ-η (das Vergessen), ἡ τύχ-η (Glück, Zufall), und von Stämmen, die durch ε erweitert sind: ἡ αἴσθ-η-σι-ς (Empfindung), τὸ ἁμάρτ-η-μα (Fehler), ὁ μαθ-η-τή-ς (Schüler).

§ 323 c) Die Silbe νε tritt an folgende Stämme:

32. St. βυ Pr. βυνῶ stopfe
ἔ-βῡ-σα βῡ́-σω βέ-βυ-σ-μαι

33. St. ἱκ Pr. ἱκνοῦμαι komme, poet. ἱκᾰ́νω nach § 322
ῑκ-ό-μην ἵξομαι ῖγ-μαι
In Prosa fast nur Composita, besonders ἀφικνοῦμαι

34. St. κῠ Pr. κυνέω küsse
ἔ-κῠ-σα aber κυνή-σομαι
(auch ἐ-κύνη-σα)
προσκυνεῖν ist in Prosa regelmäßig

---

27. Aor. λέλαχον (machte teilhaftig) [Fut. λάξομαι] Pf. λέλογχα
29. Ao. Opt. πεπύθοιτο (§ 257 D.)
30. zu τεύχω Ao. τετυκεῖν M. τετύκοντο Pf. τέτυγμαι 3. Pl. τετεύχαται Ao. ἐτύχθην. Nebenf. des Präsens τιτύσκομαι (§ 324 D. 37) ziele, bereite Ao. ἐτύχησα (traf § 326).
§ 323 D. 32 [Herod. βύνω]
33. ἵκω Ao. ἷξον (§ 268 D.) Part. ἵκμενος günstig (§ 316 D.) [ἀπίκαται Plspf. ἀπίκατο § 287 D.]
34. κύσσα

35. St. πετ Pr. πιτνέω auch πίτνω falle poet. Nebenf. von πίπτω (§ 327, 15) ἔ-πιτν-ο-ν

36. St. ὑπ-εχ Pr. ὑπισχνοῦμαι verspreche (vgl. ἔχω § 327, 6)
ὑπ-ε-σχ-ό-μην ὑπο-σχή-σομαι ὑπ-έ-σχη-μαι

ebenso ἀμπισχνοῦμαι habe an (auch ἀμπέχομαι) Ao. ἤμπισχον (M., Augment nach § 240) Inf. ἀμπισχεῖν.

Sechste Klasse oder Inchoativklasse.

Der Verbalstamm wird durch Anfügung von σκ zum Präsensstamme erweitert. Dies σκ tritt an vokalische Stämme (mit Ausnahme von 21) unmittelbar, an konsonantische nach Einschiebung des Bindevokals ι. Mehrere (Nr. 2, 6, 7, 13, 14, 16, 20) der hieher gehörigen Verba verstärken außerdem noch den Präsensstamm durch eine mittelst des Vokals ι vortretende Reduplikation: γι-γνώ-σκ-ω [lat. (g)no-sc-o]. § 324

Weil viele dieser Verba ein Anfangen oder Werden bezeichnen, heißt diese ganze Klasse die Inchoativklasse.

Stämme auf α.

1. St. γηρα Pr. γηρά-σκ-ω altere (selten γηρά-ω] vgl. sene-sc-o
ἐ-γήρᾱ-σα } γηρά-σομαι γε-γήρᾱ-κα
Inf. γηρᾶναι } γηρά-σω
(§ 316, 2)

2. St. δρα Pr. δι-δρά-σκ-ω laufe (nur in Zusammensetzungen)
ἔ-δρᾱ-ν δρᾱ́-σομαι δέ-δρᾱ-κα
(§ 316, 3)

3. St. ἡβα Pr. ἡβά-σκ-ω werde mannbar (vgl. pube-sc-o)
ἥβη-σα

4. St. θνα (aus θᾰν) Pr. θνή-σκ-ω sterbe
ἔ-θᾰν-ον θᾰν-οῦμαι τέ-θνη-κα (317, 3)
(Präs. Ao. Fut. bei Attikern τεθνήξω θνη-τό-ς sterblich
nur zusammengesetzt: ἀπο-) (§ 291)

---

36. Pr. ὑπ-ίσχ-ο-μαι.

Dazu (zu a—c) die Verba:

37. St. ἀλιτ Pr. ἀλιταίνω (sündige) Ao. ἤλιτον Med. ἀλίτοντο Part. Perf. ἀλιτήμενος (sündig)

38. St. ἀλφ Pr. ἀλφάνω erwerbe, Ao. ἦλφον

39. ἀγινέω nur im Pr., führe, Nebenf. von ἄγω

40. ἐρυγγάνω brülle, Ao. ἤρυγον, im Präs. auch ἐρεύγομαι

41. St. χᾰδ Pr. χανδάνω umfasse, Ao. ἔχᾰδον F. χείσομαι Pf. κέχανδα.

§ 324 D. 2 [διδρήσκω, ἔδρην]

5. St. *ἱλα* Pr. *ἱλά-σκ-ομαι* versöhne mir, mache mir gewogen

ἱλᾰ-σά-μην	*ἱλά-σομαι*		*ἱλά-σ-θη-ν*

6. St. *μνα* Pr. *μι-μνή-σκ-ω* erinnere (M. erinnere mich)

ἔ-μνη-σα	*μνή-σω*		*ἐ-μνή-σ-θη-ν*
(M. poetisch)		*μέ-μνη-μαι* [memini]	*μνη-σ-θή-σομαι*
		με-μνή-σομαι	

7. St. *πρα* Pr. *πι-πρά-σκ-ω* verkaufe

(Statt des Ao. u. F.	*ἀπεδόμην* *ἀποδώσομαι*)	*πέ-πρᾱ-κα*	*ἐ-πρά-θη-ν*
		πέ-πρᾱ-μαι	
		πε-πρά-σομαι	

8. St. *φα* Pr. *φά-σκ-ω* sage, vgl. *φη-μί* § 312, 5

9. St. *χα* und *χᾰν* Pr. *χά-σκ-ω* öffne den Mund

ἔ-χᾰν-ον	*χᾰν-οῦμαι*	*κέ-χην-α.*	

Stamm auf *ε*.

10. St. *ἀρε* Pr. *ἀρέ-σκ-ω* gefalle

ἤρε-σα	*ἀρέ-σω*		(*ἠρέ-σ-θη-ν*).

Stämme auf *ω*.

11. St. *βιω* Pr. (*ἀνα*)*βιώ-σκ-ο-μαι* lebe (wieder) auf
(*ἀν*)*ε-βίω-ν* (§ 316, 13)
(*ἀν*)*ε-βιω-σά-μην* belebte (wieder) vgl. § 329

12. St. *βλω* (aus *μολ* § 51 D.) Pr. *βλώ-σκ-ω* gehe (poet.)

ἔ-μολ-ον	*μολ-οῦμαι*		

13. St. *βρω* Pr. *βι-βρώ-σκ-ω* verzehre

		βέ-βρω-κα (Part. *βεβρώς* § 317,	
		βέ-βρω-μαι D. 16)	

14. St. *γνω* Pr. *γι-γνώ-σκ-ω* (auch *γῑνώσκω*) erkenne [lat. (g)no-sc-o]

ἔ-γνω-ν (§ 316, 14)	*γνώ-σομαι*	*ἔ-γνω-κα*	*ἐ-γνώ-σ-θη-ν*
		ἔ-γνω-σ-μαι	*γνω-σ-τό-ς*

---

5. vgl. § 312 D. 15
6. Hom. auch regelm. *μνάομαι*, Fut. *μνήσομαι*
7. vgl. *πέρνημι* § 312 D. e [*πεπρῆσθαι*, *ἐπρήθην*]
10. Med. *ἀρέσκομαι* versöhne Ao. *ἀρέσσατο* [*ἀρεστός*]
12. Pf. *μέ-μ-β-λω-κα* (vgl. § 51 D. und § 282 D).
13. Ao. *ἔ-βρω-ν* (§ 316 D. 23), Nebenf. des Pr. *βεβρώθω* [*κατ-ε-βρώθη*]
14. Vbadj. *γνω-τό-ς*

15. St. θρω (aus θορ) Pr. θρώ-σκ-ω springe
ἔ-θορ-ον θορ-οῦμαι

16. St. τρω Pr. τι-τρώ-σκ-ω verwunde
ἔ-τρω-σα τρώ-σω τέ-τρω-μαι ἐ-τρώ-θη-ν

17. St. ἁλ und ἁλω Pr. ἁλ-ί-σκ-ομαι werde gefangen
{ ἑ-ᾱ́λω-ν ἁλώ-σομαι ἑ-άλω-κα od. ἥλω-κα
{ ἥλω-ν (§ 316, 12) (vgl. § 237)

18. St. ἀμβλ und ἀμβλω Pl. ἀμβλ-ί-σκ-ω
ἤμβλω-σα ἤμβλω-κα

19. St. ἀναλ und ἀναλω Pr. ἀνᾱλ-ί-σκ-ω verwende Nebenf. ἀναλόω
ἀνάλω-σα od. ἀνήλωσα ἀνᾱλώ-σω { ἀνᾱ́λω-κα (M.) } ἀνᾱλώ-θη-ν
auch ἠνάλω-σα { ἀνήλω-κα (M.) } ἀνηλώ-θη-ν.

Stamm auf ι.

20. St. πι Pr. πι-πί-σκ-ω tränke, vgl. πί-ν-ω § 321, 4
ἔ-πῑ-σα πῑ́-σω

Stämme auf υ.

21. St. κυ Pr. κυ-ί-σκ-ω (M.) empfange

22. St. μεθυ Pr. μεθύ-σκ-ω mache trunken, Med. werde trunken
ἐ-μέθῠ-σα ἐ-μεθύ-σθη-ν.

Konsonantische Stämme.

23. St. ἀμπλᾰκ Pr. ἀμπλᾰκ-ί-σκ-ω fehle (poet.)
ἤμπλᾰκ-ον ἀμπλᾰκ-ή-σω

24. St. (ἐπ)αὐρ Pr. (ἐπ)αὐρ-ί-σκ-ομαι genieße
ἐπηυρ-όμην
Inf. ἐπαυρ-έσθαι

25. St. εὑρ Pr. εὑρ-ί-σκ-ω finde
εὗρ-ον (M.) εὑρ-ή-σω (M.) εὕρ-η-κα εὑρ-έ-θη-ν
Imp. εὑρέ (§ 333, 13) εὕρ-η-μαι εὑρ-ε-θή-σομαι

26. St. στερ Pr. στερ-ί-σκ-ω beraube (Nebenf. στερῶ, M. στέρ-ομαι bin beraubt)
ἐ-στέρ-η-σα στερ-ή-σω ἐ-στέρ-η-κα ἐ-στερ-ή-θη-ν
στερ-ή-σομαι (Pass.) ἐ-στέρ-η-μαι (ἐ-στέρ-η-ν)

---

15. 3. Pl. Fut. θορέονται [Nebenf. θόρ-νυ-μαι nach § 319]
16. Nebenf. τρώ-ω
24. Ao. ἐπηῦρον Inf. ἐπαυρεῖν Fut. ἐπαυρήσομαι
26. Ao. Inf. στερέσαι

27. St. ἀλυκ Pr. ἀλύ-σκ-ω meide (poet.)
ἤλυξα ἀλύξω

28. St. διδᾰχ Pr. διδά-σκ-ω lehre
ἐ-δίδαξα (M.) διδάξω (M.) δε-δίδαχ-α ἐ-δι-δάχ-θη-ν
δε-δίδαγ-μαι δι-δακ-τό-ς

29. St. λᾰκ Pr. λά-σκ-ω ertöne, rede (poet.)
ἔ-λᾰκ-ον λακ-ή-σομαι { λέ-ληκ-α
ἐ-λάκ-η-σα { (λέ-λᾱκ-α)

Anm. 1. Die drei letzten Stämme unterdrücken vor σκ einen Kehllaut. Mehrere der angeführten Stämme bilden einen Teil der Tempora durch Anfügung von ε an den Stamm (vgl. § 322 Anm. und § 326), namentlich Nr. 23, 25, 26, 29.

Anm. 2. Als Beispiele der Nominalbildung mögen dienen: ὁ θάν-α-το-ς (Tod), τὸ μνη-μεῖο-ν (Denkmal), ὁ αὐτό-μολ-ο-ς (Überläufer), ἡ γνώ-μη (Meinung), ἡ ἅλω-σι-ς (Eroberung), ὁ διδάσκ-αλο-ς (vom Präsensstamme, Lehrer), ἡ διδαχ-ή (vom Verbalstamme, Lehre) und von Stämmen, die durch ε erweitert sind: τὸ εὕρ-η-μα (Fund), ἡ στέρ-η-σι-ς (Beraubung).

Siebente Klasse oder E-Klasse.

§ 325 Ein kürzerer Stamm wechselt mit einem durch ε erweiterten.

A. Der erweiterte Stamm auf ε ist der Präsensstamm, der kürzere die Grundform für die übrige Tempusbildung.

---

28. Nebenst. δα Ao. δέδαον lehrte (§ 326 D. 40)
29. ion. Nebenf. ληκέω (§ 325) Fem. Part. Pf. λελᾰκυῖα.
Dazu die besonderen Verba:
30. St. ἀλδα Pr. ἀλδήσκω werde groß, Nebenf. ἀλδαίνω Ao. ἤλδανον machte groß
31. St. κλε Pr. κικλήσκω Nebenf. von καλέω rufe
32. St. φαυ Pr. [φαύ-σκ-ω] πῐ-φαύ-σκ-ω zeige (M.)
33. St. ἀπαφ (aus ἀφ) Pr. ἀπ-αφ-ί-σκ-ω betrüge, Ao. ἤπαφον Konj. ἀπάφω Med. Opt. ἀπαφοίμην
34. St. ἀρ Pr. ἀρ-αρ-ί-σκ-ω füge, Ao. ἤραρον (fügte und fügte mich) Pf. ἄρηρα (bin gefügt, passe) Fem. Part. ἀρᾰρυῖα Part. M. ἄρμενος passend, schw. Ao. ἦρσα (fügte) Ao. P. ἄρθην
35. St. ἰκ Pr. ἐ-ΐ-σκ-ω mache gleich, vergleiche. Vgl. § 317 D. 7
36. Impf. ἴσκε(ν) er sprach
37. St. τυχ (vgl. § 322, 30) Pr. τιτύσκομαι ziele, bereite.

1. St. γαμ Pr. γαμέ-ω heirate (Akt. uxorem duco Med. nubo)
ἔ-γημα (M.) γᾰμ-ῶ (M.) γε-γάμ-η-κα
γε-γάμ-η-μαι

2. St. γηθ Pr. γηθέ-ω freue mich (poet.)
in Prosa allein üblich ist: γέ-γηθ-α bin erfreut

3. St. δοκ Pr. δοκέ-ω scheine
ἔ-δοξα δόξω 3. S. M. δέ-δοκ-ται ἐ-δόχ-θη
ἐ-δόκ-η-σα δοκ-ή-σω u. s. w. bei Dichtern

4. St. κυρ Pr. κυρέ-ω und κύρω treffe
ἔ-κυρ-σα κύρ-σω
auch regelmäßig ἐκύρησα u. s. w.

5. St. μαρτυρ Pr. μαρτῠρέ-ω bin Zeuge M. μαρτῡ́ρομαι
mache zum Zeugen
meist regelmäßig μαρτυρ-ήσω u. s. w., aber Ao. Med. auch ἐ-μαρτῡράμην

6. St. ξυρ Pr. ξυρέω schere M. ξῡ́ρομαι
ἐ-ξῡρά-μην ἐ-ξύρ-η-μαι

7. St. πᾰτ Pr. πατέ-ομαι esse (poet.)
ἐ-πᾰσάμην πέ-πασ-μαι

8. St. ῥιφ Pr. ῥιπτ-έ-ω und ῥίπτ-ω (nach § 249) schleudere
ἔ-ῤῥῑψα ῥίψω ἔ-ῤῥιφ-α { ἐ-ῤῥίφ-η-ν
ἔ-ῤῥιμ-μαι { ἐ-ῤῥίφ-θη-ν
ῥιφ-θή-σομαι

9. St. ὠθ Pr. ὠθέω stoße (das Augm., nach § 237 in der Regel syllabisch, fehlt bisweilen)
ἔ-ωσα (M.) ὤσω M. (ὠθήσω) ἔ-ωσ-μαι ἐ-ώσ-θη-ν

---

§ 325 D. 1. Fut. γαμ-έω 3. S. Fut. Med. γαμέσσεται wird verheiraten
2. Ao. ἐγήθησα
4. Hom. κῡ́ρομαι
6. [ξυρεῦνται]
7. ἐπάσσατο
8. 3. S. Ppf. Med. ἐρέριπτο
9. ὦσα [ὦσμαι]

Dazu:

a) St. γεγων Pr. γεγωνέ-ω auch γεγων-ί-σκω rufe, Pf. γέγωνα 3. S. Ppf. ἐγέγωνε (§ 283 D.) Fut. γεγωνήσω
b) St. δᾰτ Pr. δατέ-ομαι verteile, F. δάσομαι Ao. δάσσατο Pf. δέδασται
c) St. δουπ Pr. δουπέ-ω ertöne, Ao. ἐ-(γ)δούπη-σα Pf. δέ-δουπ-α
d) St. εἰλ, ἐλ Pr. εἰλέ-ω dränge, Impf. ἐείλεον (§ 237) Ao. 3. Pl. ἔλσαν Inf. ἔλσαι und ἐέλσαι (§ 34 D. 4) Pf. M. ἔελμαι Ao. P. ἐάλην (§ 295) 3. Pl. ἄλεν Inf. ἀλήμεναι
e) St. κελαδ Pr. κελαδέ-ω töne, Part. κελάδ-ων
f) St. κεντ Pr. κεντέ-ω steche, Ao. Inf. κέν-σαι
g) St. κτυπ Pr. κτυπέ-ω schalle, Ao. ἔκτῠπ-ον
h) [Pr. πιέζω und πιεζέ-ω drücke, Ao. ἐπίεσα]

Anm. Der Stamm mit ε erstreckt sich in einigen Verben noch weiter als auf den Präsensstamm. Beispiele der Nominalbildung: ὁ γάμ-ο-ς (Hochzeit), ἡ δόξα (Schein, Ruf), τὸ μαρτύρ-ιο-ν (Zeugnis), ἡ ὦ-σι-ς oder ὦθη-σι-ς (Stoß).

§ 326 B. Der kürzere Stamm ist der Präsensstamm, der erweiterte auf ε die Grundform für die übrige Tempusbildung.

10. St. αἰδ(ε) Pr. αἴδ-ομαι (poet.) neben αἰδέ-ομαι schäme mich (§ 301)

11. St. ἀλεξ(ε) Pr. ἀλέξ-ω wehre ab
ἠλεξάμην ἀλεξ-ή-σομαι (auch ἀλέξομαι)

12. St. ἀχθ(ε) Pr. ἄχθ-ομαι ärgere mich
ἀχθέ-σομαι ἠχθέ-σ-θη-ν
ἀχθε-σ-θή-σομαι

13. St. βοσκ(ε) Pr. βόσκ-ω weide
βοσκή-σω vom St. βο: Vbadj. βο-τό-ς

14. St. βουλ(ε) Pr. βούλ-ομαι will (Augm. § 234)
βουλή-σομαι βε-βούλη-μαι ἐ-βουλή-θη-ν

15. St. δε(ε) Pr. δέ-ω ermangle (δεῖ man muß) M. δέομαι bedarf
ἐ-δέη-σα δεή-σω M. δε-δέη-κα ἐ-δεή-θη-ν (§ 328, 2)

16. St. ἐρ(ε) Pr. nicht üblich, statt dessen ἐρωτάω frage
ἠρ-ό-μην ἐρή-σομαι
fragte, Inf. ἐρέσθαι

17. St. ἐῤῥ(ε) Pr. ἔῤῥ-ω gehe fort
ἤῤῥη-σα ἐῤῥή-σω ἤῤῥη-κα

18. St. εὑδ(ε) Pr. εὕδ-ω schlafe (meist καθεύδω Augm. § 240)
(καθ)ευδή-σω Vbadj. (καθ)ευδη-τέο-ν

---

i) St. ῥιγ Pr. ῥιγέ-ω schaudere, Pf. ἔῤῥῑγα
k) St. στυγ Pr. στυγέ-ω hasse, scheue, Ao. ἔστυγον und στυγῆσαι, ἔστυξα mache furchtbar
l) St. φιλ Pr. φιλέ-ω liebe, Ao. ἐφῑλά-μην, Imp. φῖλαι
m) Pr. χραισμέω helfe, Ao. ἔχραισμον (vgl. § 257 D. 3) und χραίσμησα.
Außerdem merke man hier drei Verba auf αω mit beweglichem α:
n) St. γο Pr. γοά-ω wehklage, Ao. ἔ-γο-ον
o) St. μακ Pr. μηκά-ο-μαι blöke, Pf. μέ-μηκ-α μεμᾰκυῖα Ao. ἔ-μᾰκ-ον
p) St. μῡκ Pr. μῡκά-ο-μαι brülle, Pf. μέ-μῡκ-α Ao. ἔμῠκ-ον.

§ 326 D. 10. ᾐδέσατο Imper. αἴδεσσαι Fut. αἰδέ-σομαι Ao. P. 3. Pl. αἴδεσθεν
11. ἄλαλκον (§ 257)
14. Pr. βόλεται Impf. ἐβόλοντο Pf. βέβουλα
15. Ao. ἐδεύησα, einmal δῆσα (entbehrte), auch Pr. δεύομαι
16. Pr. εἴρομαι Fut. εἰρήσομαι

19. St. ἑψ(ε) Pr. ἕψ-ω koche
ἥψη-σα ἑψή-σομαι ἥψη-μαι ἡψή-θη-ν
Vbadj. ἑφθός, ἑψητός

20. St. θελ(ε) od. ἐθελ(ε) Pr. θέλ-ω oder ἐθέλ-ω will
ἠθέλη-σα (ἐ)θελή-σω ἠθέλη-κα

21. St. ἱζ(ε) reiner St. ἑδ Pr. ἵζ-ομαι setze mich, auch ἱζάνω nach Kl. 5, vgl. ἕζομαι
ἐ-καθισάμην καθιζή-σομαι und καθεδ-οῦμαι (§ 263)
(§ 240)

Das Aktiv καθίζω setze hat Ao. ἐ-κάθισα (auch καθῖσα), Fut. καθιῶ (§ 263).

22. St. κλαυ u. κλαιε Pr. κλαί-ω, κλάω weine (vgl. § 253)
ἔ-κλαυ-σα (M.) κλαιή-σω neben κλαύ-σομαι poet. κέκλαυμαι

23. St. μαχ(ε) Pr. μάχ-ομαι kämpfe
ἐ-μαχε-σάμην μαοχ-ῦμαι (§ 263) με-μάχη-μαι

24. St. μελ(ε) Pr. μέλει μοι es liegt mir daran, M. (ἐπι)μέλομαι, auch ἐπιμελοῦμαι sorge
ἐ-μέλη-σε μελή-σει με-μέλη-κε (ἐπ)ἐ-μελή-θη-ν
(ἐπι)μελή-σομαι

25. St. μελλ(ε) Pr. μέλλ-ω bin im Begriff, zaudere (Augm. § 234)
ἠ-μέλλη-σα μελλή-σω Vbadj. μελλ-η-τέο-ν

26. St. μεν(ε) Pr. μέν-ω bleibe [maneo, mansi] poet. Nbf. μίμνω
ἔ-μεινα μεν-ῶ με-μένη-κα Vbadj. μεν-ε-τό-ς

27. St. μυζ(ε) Pr. μύζ-ω sauge
ἐ-μύζη-σα μυζή-σω

28. St. νεμ(ε) Pr. νέμ-ω teile zu
ἔ-νειμα (M.) νεμ-ῶ (M.) νε-νέμη-κα (M.) ἐ-νεμή-θη-ν
νεμη-τέο-ν

29. St. ὀζ(ε) reiner St. ὀδ [lat. od-or] Pr. ὄζ-ω rieche (intransit.)
ὤζη-σα ὀζή-σω ὀδ-ωδ-α (§ 275 D. 1)

30. St. οἰ(ε) Pr. οἴ-ομαι meine (vgl. § 244, 4)
οἰή-σομαι ᾠή-θη-ν

---

19. [Impf. ἕψεε]
23. μαχέ-ομαι Part. μαχειόμενος od. μαχεούμενος Fut. μαχήσομαι Ao. μαχήσατο Inf. μαχέσασθαι
24. Pf. μέμηλε Ppf. μεμήλει Pf. M. μέ-μ-β-λε-ται (Ppf. -το) § 51 D.
29. Pf. μέμονα bin gesonnen, strebe = μέμαα § 317, 9
30. Pr. ὀΐ-ομαι, ὀΐ-ω, Ao. M. ὀΐσατο, Ao. P. ὠΐσθην

31. St. οἰχ(ε) Pr. οἴχ-ομαι bin fort
οἰχή-σομαι οἴχ-ωκ-α (poet.)
(οἴχ-ωκ-α mit unregelmäßiger Reduplikation [§ 275] für οἰχ-ωχ-α, vgl. § 53)

32. St. ὀφειλ(ε) reiner St. ὀφελ Pr. ὀφείλω bin schuldig (§ 253 Anm. vgl. § 322, 22)
ὤφελ-ον (utinam) ὀφειλή-σω ὠφείλη-κα ὠφειλή-θη-ν
ὠφείλη-σα

33. St. περδ(ε) Pr. πέρδομαι, selten Akt.
ἔ-παρδ-ον παρδή-σομαι πέ-πορδ-α

34. St. π(ε)τ(ε) Pr. πέτ-ομαι fliege vgl. § 316, 5
ἐ-πτ-ό-μην πτή-σομαι (§ 257) poet. πετήσομαι
(§ 257, 2)

35. St. ῥυ(ε) Pr. ῥέω fließe (§ 248)
ῥυή-σομαι ἐ-ῤῥύη-κα ἐ-ῤῥύη-ν
Seltne Nebenformen ἔ-ῤῥευ-σα (§ 260, 2), ῥεύσομαι

36. St. στιβ(ε) Pr. στείβ-ω trete
ἐ-στίβη-μαι

37. St. τυπτε r. St. τυπ (§ 249) Pr. τύπτω schlage
ἔ-τυπ-ον (selten) τυπτή-σω (M.) τέ-τυμ-μαι poet. ἐ-τύπ-η-ν

38. St. χαιρε r. St. χαρ Pr. χαίρω freue mich (§ 253)
χαιρή-σω κε-χάρη-κα ἐ-χάρ-η-ν
poet. { κε-χάρη-μαι χαρ-τέο-ν
κέ-χαρ-μαι

Anm. Das ε erstreckt sich bald auf die ganze Tempusbildung außer dem Präsens, bald nur auf einen Teil derselben, wird bald dem reinen,

---

31. Pf. οἴχηκα [οἴχημαι], Nebenf. des Präs. οἰχ-νέ-ω nach § 323
32. Impf. ὤφελλον § 253 D.
37. ἔτυψα
38. Part. Pf. κεχαρηώς Fut. κεχαρήσω (M.) Ao. χήρατο und 3. Pl. κεχάροντο § 257 D.
Dazu
39. St. ἀλθ(ε) Pr. ἄλθ-ομαι werde heil, Fut. ἀλθή-σομαι
40. St. δα Ao. δέδαον (§ 257 D.) (lehrte) Ao. M. Inf. δεδάασθαι (kennen lernen) Ao. P. ἐδάην (lernte), dazu Fut. δαήσομαι Pf. δεδάηκα Part. Perf. δεδαώς
41. St. κηδ(ε) Pr. κήδ-ω betrübe, Fut. κηδή-σω Pf. κέ-κηδ-α (bin besorgt) κεκαδήσομαι. — Von einem andern St. Ao. κέ-καδ-ον (§ 257 D. 2) (beraubte), Fut. κεκαδήσω, κεκάδ-οντο (wichen zurück) [lat. cedo]
42. St. μεδ(ε) Pr. μέδ-ω und μεδέω walte, M. gedenke, Fut. μεδή-σομαι
43. St. πιθ Pr. πείθω überrede, Fut. auch πιθήσω Part. Ao. πιθήσας
44. St. τορ(ε) Ao. ἔ-τορ-ον und ἐ-τόρη-σα durchbohrte, Fut. τετορήσω.

bald dem schon verstärkten Stamme hinzugefügt: *μεν-ε*, *στιβ-ε* — *ἴζε*, *ὄζε*, *τυπτε*. Dieselben Verschiedenheiten zeigt die Nominalbildung: *αἰδή-μων* (züchtig), *ἡ βούλη-σι-ς* (voluntas), *ἐθελή-μων* (freiwillig), *ὁ μαχη-τή-ς* (Kämpfer), *ἡ μέλλη-σι-ς* (Zögerung), *μόν-ιμο-ς* (bleibend), *ὁ νόμ-ο-ς* (Gesetz), *ἡ ὀδ-μή* (Geruch), *ἡ χαρ-ά* (Freude).

Achte Klasse oder Mischklasse.

Mehrere wesentlich von einander verschiedene Stämme verbinden sich zu einem Verbum: § 327

1. Präs. *αἱρέ-ω* nehme (M. wähle), Stämme *αἱρε* und *ἑλ*

εἷλ-ον (§ 236)	*αἱρή-σω*	*ᾕρη-κα*	*ᾑρέ-θη-ν*
Inf. *ἑλεῖν*			*αἱρε-θήσομαι*
εἱλόμην	*αἱρή-σομαι*	*ᾕρη-μαι*	*αἱρε-τό-ς*

2. Präs. *ἔρχ-ομαι* gehe, komme, Stämme *ἐρχ* und *ἐλ(υ)θ*

ἦλθ-ον	*ἐλεύ-σομαι* (poet.)	*ἐλ-ήλῠθ-α* (§ 275)
Imp. *ἐλθέ* (§ 333, 13)		
Inf. *ἐλθεῖν*		

Als Ind. Fut. dient in Prosa *εἶμι*; *ἴω*, *ἴοιμι*, *ἰέναι* sind Konj. Opt. Inf. des Präsens (§ 314).

3. Präs. *ἕρδ-ω* und *ῥέζ-ω* thue (poet.), Stämme *ἐρδ*, *ἐργ*, *ῥεγ*

ἔ-ρεξα	{ *ἔρξω*
ἔ-ρρεξα	{ *ῥέξω*

Anm. Der ursprüngliche Verbalstamm ist *Ϝεργ*, daher *τὸ Ϝέργ-ο-ν* (§ 34 D.), attisch *ἔργ-ο-ν* (Werk), aus *(Ϝ)εργ* entstand durch Hinzutritt der Präsenserweiterung *ι* (Kl. 4) *(Ϝ)έργ-ι-ω* und daraus *ἔρδ-ω*. Indem aber Metathesis eintrat, ward aus *Ϝεργ* *Ϝρεγ*, mit Abfall des *Ϝ* *ῥεγ*, wovon das regelmäßige Präsens nach Kl. 4 *ῥέζ-ω* d. i. *ῥεγ-ι-ω* lautet (§ 251)

4. Präs. *ἐσθί-ω* esse, Stämme *ἐσθι*, *ἐδ(ε)* [edo] und *φᾰγ*

ἔ-φᾰγ-ο-ν	Fut. *ἔδ-ομαι*	*ἐδ-ήδο-κα* (§ 275)	*ἠδ-έ-σ-θη-ν*
	(§ 265)	*ἐδ-ήδε-σ-μαι*	*ἐδ-εσ-τό-ς*

5. Präs. *ἕπ-ομαι* folge (Impf. *εἱπόμην* § 236) Stämme *ἐπ* und *σ(ε)π*

ἑ-σπ-όμην	*ἕψομαι*

---

§ 327 D. 1. [*ἀραίρηκα*, *ἀραίρημαι* § 275] Vbadj. *ἑλ-ε-τό-ς*

2. Ao. *ἤλυθον* Pf. *εἰλήλουθα* (§ 317 D. 13) Part. *ἐληλουθώς*

3. [Pr. *ἔρδ-ω*] Pf. *ἔοργα* (§ 275 D. 2) Ppf. *ἐώργειν* Ao. *ἔρξα* und *ἔρεξα*, P. A. P. *ῥεχθείς*

4. Pr. *ἔσθω* und *ἔδω* Inf. *ἔδ-μεναι* Pf. *ἔδ-ηδ-α* Med. *ἐδήδοται*

5. Pr. Act. *ἕπω* bin beschäftigt, Ao. *ἔ-σπ-ο-ν* Inf. *σπεῖν* Part. *σπών* Fut.

Konj. σπῶ-μαι (aber ἐπί-σπωμαι)

Imp. σποῦ (aber ἐπί-σπου) Inf. σπέσθαι Part. σπόμενος.

Anm. Der ursprüngliche Stamm ist σεπ, woraus ἑπ durch Schwächung des σ in den spir. asp. entstanden ist (§ 60b). ἑ-σπ-ό-μην ist ursprünglich ein reduplizierter Aorist (§ 257), steht also mit Synkope (§ 61c) statt σε-σ(ε)π-ο-μην. Später fiel die Silbe ἑ wie das Augment außer im Indikativ ab.

6. Präs. ἔχ-ω habe, halte (Impf. εἶχον § 236), Nebenf. ἴσχω Stämme ἐχ und σχ(ε)

ἔ-σχ-ον faßte	1. ἕξω (M.)		ἑκ-τό-ς
	2. σχή-σω (M.)	ἔ-σχη-κα	σχε-τό-ς
		ἔ-σχη-μαι	

Anm. 1. Die weiteren Formen der Aoriste ἔσχον, M. ἐσχόμην sind: Akt. Konj. σχῶ Opt. σχοίην od. σχοῖμι Imp. σχές Inf. σχεῖν (aber παρά-σχω) (aber παρά-σχοιμι) (§ 316, 11) Part. σχών (aber πάρά-σχες)

M. Konj. σχῶμαι Opt. σχοίμην Imp. σχοῦ Inf. σχέσθαι (aber παρά-σχωμαι) (aber παρά-σχου) Part. σχόμενος

Anm. 2. Der ursprüngliche Stamm ist σεχ, woraus ἑχ durch Schwächung des σ in den spir. asper entstanden ist (§ 60b). Aus σεχ ward durch Synkope ἔ-σχ-ο-ν, durch Metathesis σχε, wovon σχέ-ς, ἔ-σχη-κα. Aus ἑχ ging das Futurum ἕξω und das Verbaladj. ἑκ-τό-ς hervor, während im Präsensstamm der spir. asper sich wegen der Aspirata der folgenden Silbe (§ 53b Anm.) in den spir. lenis verwandelte: ἔχ-ω statt ἕχ-ω. Vgl. auch ὑπ-ισχνέομαι und ἀμπ-ισχνέομαι § 323, 36. — Sämtliche Stammformen kehren in der Nominalbildung wieder: τὸ σχῆ-μα (Haltung, Gestalt), ἡ ἕξι-ς (Haltung, Verhalten), ἐχ-υρό-ς (haltbar, fest).

7. Präs. μίσγ-ω mische (*misc-eo*), Stämme μισγ und μιγ Nbf. μίγνυμι § 319, 18

8. Präs. ὁράω (M.) sehe (Augm. § 237), Stämme ὁρα, ἰδ, ὀπ

εἶδ-ον (M.)	ὄψομαι	ἑ-ώρā-κα	ὤφ-θη-ν
Imp. ἰδέ M. ἰδοῦ (§ 333, 13)	(2. S. ὄψει)	ὄπ-ωπ-α (§ 275 poet.)	

ἕψω. Zu ἑσπόμην, Imp. σπεῖο, mit erhaltener Reduplikationssilbe ἕσπωμαι, ἑσποίμην, ἑσπέσθαι, ἑσπόμενος. — [Ao. P. περι-έφ-θη-ν wurde behandelt, zu περιέπω]

6. Pf. ὄχ-ωκ-α (§ 326, 31) Pf. M. ὦγμαι 3. Pl. Ppf. (ἐπ-)ώχατο

8. Ao. ἴδον (M.) schw. Ao. M. ἐείσατο und εἴσατο Part. ἐεισάμενος zum Präs. εἴδομαι (scheine, gleiche) vgl. § 34 D. 4. — Als kürzere Nebenform

Inf. ἰδ-εῖν (ὠψάμην)	{ ἑώρᾱ-μαι ὦμ-μαι	{ ὀπ-τό-ς ὁρᾱ-τό-ς

Anm. Der Stamm ἰδ lautete ursprünglich *Fιδ* (§ 34 D.) vgl. *vid*-e-o, der Ind. Ao. also ἔ-*Fιδ*-ο-ν, mit syllabischem Augment, kontrahiert εἶδ-ο-ν, aber Konj. ἴδ-ω, Opt. ἴδ-οι-μι. Das Pf. dieses Stammes ist οἶδα ich weiß (§ 317, 6). — Alle drei Stämme finden sich auch in der Nominalbildung: τὸ ὅρᾱ-μα (Schauspiel), τὸ εἶδ-ος (Ansehn, Gestalt), ἡ ὄψι-ς (Sehkraft), τὸ ὄμ-μα (Blick, Auge).

9. Präs. πάσχ-ω leide, Stämme πασχ, παθ(ε), πενθ

ἔ-πᾰθ-ον	πεί-σομαι (st. πενθ-σομαι § 50)	πέ-πονθ-α	παθη-τό-ς

Anm. Von den kürzeren Stämmen die Nomina: τὸ πάθ-ος (Leid), τὸ πένθ-ος (Trauer).

10. Präs. πίν-ω trinke, Stämme πιν, πι, πο vgl. § 321, 4

ἔ-πι-ον	F. πί-ομαι (§ 265)	πέ-πω-κα	ἐ-πό-θη-ν
Imp. πῖ-θι § 316, 15		πέ-πο-μαι	πο-τό-ς

Anm. Vom Stamme πο die Nomina: ὁ πό-τη-ς (potor), ἡ πό-σι-ς (potio), τὸ πο-τήριο-ν (po-culu-m).

11. Präs. τρέχ-ω laufe, Stämme τρεχ, δραμ und δραμε

ἔ-δραμ-ον	δρᾰμ-οῦμαι (θρέξομαι) (54 c)	δε-δράμ-η-κα	θρεκ-τέο-ν

Anm. Nomina von beiden Stämmen: ὁ τροχ-ό-ς (Rad), ὁ δρο-μ-εύ-ς (Läufer).

12. Präs. φέρ-ω trage [*fero*], Stämme φερ, ἐνε(γ)κ, οἰ

ἤνεγκ-ον	οἴ-σω	ἐν-ήνοχ-α (§ 275)	οἰ-σ-θή-σομαι
			οἰ-σ-τό-ς
ἤνεγκ-α (M.) (§ 269)	οἴ-σομαι	ἐν-ήνεγ-μαι	ἠνέχ-θη-ν
			ἐνεχ-θή-σομαι

Anm. Vom Stamme φερ die Nomina: τὸ φέρ-ε-τρο-ν (Bahre), ὁ φόρ-ο-ς (Beitrag, Steuer), ὁ φόρ-το-ς (Last).

13. Aorist εἶπον sprach, Stämme εἰπ, ἐρ und ῥε

---

des St. ὁρα findet sich bei Hom. der St. ὀρ [*Fορ*], davon 3. Pl. Präs. ἐπὶ ὄρ-ο-νται (sie beaufsichtigen), 3. S. Ppf. ἐπὶ ὀρώρει. — [Herod. ὁρέω Impf. ὥρων.]

9. 2. Pl. Perf. πέποσθε (§ 317, D. 14) Part. πεπᾰθυῖα

11. ἔθρεξα [δραμέομαι] δέδρομα

12. 2. Pl. Imp. Präs. φέρ-τε [lat. ferte], συμφερτός. — Ao. ἤνεικα (M.) 3. S. Opt. ἐνείκαι (ἐνείκοι) [Pf. ἐνήνειγμαι, Ao. ἠνείχθην]. — Imp. Ao. οἶσε Inf. οἰσέμεναι (§ 268 D.) [ἀνοῖσαι]

13. Pr. εἴρω (Kl. 4 d) [Ao. P. εἰρ-έ-θη-ν] ἔειπον [Inf. εἶπαι]. — Von

{ εἶπ-ον ἐρ-ῶ εἴ-ρη-κα ἐ-ῤῥή-θη-ν
{ εἶπ-α (§ 269) (M.) (§ 274 Anm.)
Imp. εἰπ-έ Inf. εἰπ-εῖν εἴ-ρη-μαι ῥη-θή-σομαι
(§ 333, 12) εἰ-ρή-σομαι ῥη-τό-ς

Anm. Der Stamm εἰπ ist durch Kontraktion aus ἐ-επ, und ἐ-επ aus Fε-Fεπ, dem reduplizierten Aoriststamm vom Verbst. Fεπ (ἔπος Wort § 34 D. 1), entstanden. Dies ist der Grund, warum der Diphthong εἰ nicht bloß dem Indikativ eigen ist (§ 257 D.). — Der St. ἐρ (Fut. ἐρῶ) hat ebenfalls F eingebüßt, lautete also ursprünglich Fερ (vgl. lat. *ver*-bu-m). — Aus Fερ entstand durch Metathesis (§ 59) Fρε, nach Verlust des F ῥε, daher εἴ-ρη-κα für Fε-Fρη-κα, ἐ-ῤῥή-θη-ν für ἐ-Fρη-θη-ν, ῥη-τό-ς für Fρη-το-ς. — Als Präsensformen kann man φημί, λέγω und, namentlich in Zusammensetzungen, ἀγορεύω betrachten, z. B. ἀπαγορεύω (verbiete, entsage) Ao. ἀπεῖπον Fut. ἀπερῶ Pf. ἀπείρηκα. — Nomina aus den Stämmen ἐπ und ῥε: ἡ ὄψ (Stimme), τὸ ῥῆ-μα (Wort), ὁ ῥή-τωρ (Redner).

Dazu drei Verba, welche den Stamm im Präsens reduplizieren:

14. Präsens γί-γν-ομαι (auch γῖν-ομαι) werde
Stämme γι-γ(ε)ν und γεν(ε) [lat. *gig(e)n-o* Pf. *gen-ui*]
ἐ-γεν-ό-μην γενή-σομαι γέ-γον-α
γε-γένη-μαι

Anm. Vom Stamme γεν τὸ γέν-ος (Geschlecht, genus), οἱ γονεῖς (Eltern), von γενε ἡ γένε-σι-ς (Entstehung).

15. Präs. πί-πτ-ω (aus πι-πετ-ω) falle, St. πῖπτ, πετ, πτω
ἔ-πεσ-ον πεσ-οῦμαι (§ 264) πέ-πτω-κα (vgl. § 323, 35)
dor. ἔ-πετ-ον

Anm. Vom Stamme πτω ἡ πτῶ-σι-ς, τὸ πτῶ-μα (Fall).

16. Präs. τι-τρά-ω bohre, Stämme τιτρᾱ und τρε̄
ἔ-τρη-σα τρή-σω τέ-τρη-μαι.
(§ 270 Anm.)

---

einem ganz andern Stamme (σεπ) Ao. ἔσπ-ον sprach, Imp. ἔσπ-ετε Präs. ἐν-έπ-ω Imp. ἔννεπε (§ 62 D.) Ao. ἔνι-σπ-ον Konj. ἐνί-σπω Opt. 2. S. ἐνί-σποις Imp. ἔνι-σπε und ἔνι-σπε-ς Fut. ἐνίψω und ἐνισπήσω. Diese Formen erklären sich ganz so wie die entsprechenden der Stämme σεπ folgen (5) und σεχ (6)

14. Pf. 1. Pl. γέ-γᾰ-μὲν § 317 D. 2, vgl. § 329, 8

15. Pf. Part. πε-πτε-ώς § 317 D. 17.

Dazu

16. ἰ-αύω schlafe (ἰ als Reduplikation, vgl. § 308) Ao. ἄεσα, auch ἆσα, daneben ἰαῦσαι.

Anomalie der Bedeutung.

§ 328 Die wichtigsten Anomalien der Bedeutung bestehen in dem Wechsel der aktiven, medialen und passiven, wie andrerseits in dem der transitiven und intransitiven Bedeutung.

A. Aktive, mediale und passive Bedeutung.

1. Sehr viele aktive Verba haben ein mediales Futurum mit aktiver Bedeutung (§ 266). Dahin gehört die Mehrzahl der Verba aus Klasse 5 bis 8.

2. Die Deponentia sind als Media zu betrachten (§ 482) und bilden auch größtenteils ihre Tempora in medialer Form. Passive Deponentia nennt man solche, deren Aorist passive Form mit aktiver Bedeutung hat, z. B. *βούλομαι* ich will, *ἐβουλήθην* ich wollte. Die wichtigsten passiven Deponentia sind die folgenden, von denen die mit * bezeichneten auch ein passives, neben dem medialen übliches, Futurum haben:

ἄγαμαι bewundere (§ 312, 8)
αἰδέομαι scheue (§ 301, 1)
ἀλάομαι schweife umher
ἁμιλλάομαι wetteifere
**ἀρνέομαι* leugne
**ἄχθομαι* bin unwillig (§ 326, 12)
βούλομαι will (§ 326, 14)
δέομαι bedarf (§ 326, 15)
δέρκομαι sehe (poet.)
**διαλέγομαι* unterrede mich
δύναμαι kann (§ 312, 9)
ἐναντιόομαι bin entgegen
ἐπίσταμαι weiß (§ 312, 10)
εὐλαβέομαι hüte mich
ἥδομαι freue mich (nur *ἡσθήσομαι*)

**ἐν*	*θυμέομαι*	beherzige
προ		bin geneigt
**ἐπι*	*μέλομαι*	sorge
μετα		bereue
ἀπο	*νοέομαι*	verzweifle
**δια*		denke nach
ἐν		bedenke
προ		sehe voraus

οἴομαι meine (§ 326, 30)
πειράομαι versuche
πορεύομαι marschiere
σέβομαι verehre
**φαντάζομαι* erscheine
φιλοτιμέομαι bin ehrgeizig

Anm. Von mehreren dieser Verba kommt der mediale Aorist neben dem passiven vor.

3. Von mehreren aktiven Verben hat der passive Aorist entweder immer oder bisweilen mediale Bedeutung: *εὐφραίνω* erfreue, *εὐφράνθην* erfreute mich, *κομίζω* bringe, *ἐκομίσθην* reiste, *ὁρμάω* treibe an, *ὡρμήθην* brach auf, *στρέφω*, *τρέπω* wende, *ἐστράφην*, *ἐτράπην* wandte mich, *φαίνω* zeige, *ἐφάνην* erschien (zu *φαίνομαι*), dagegen *ἐφάνθην* wurde gezeigt, *φοβέω* schrecke, *ἐφοβήθην* erschrak, *ψεύδω* täusche, *ἐψεύσθην* täuschte mich.

4. Von mehreren Deponentien haben die passiven Formen passive Bedeutung: *ἰάομαι* heile, *ἰάθην* wurde geheilt, *δέχομαι* nehme auf, *ἐδέχθην* wurde aufgenommen; von einigen sogar die medialen zugleich aktive und passive Bedeutung: *βιάζομαι* bezwinge (selten passivisch), *ἐβιάσθην* wurde bezwungen, *βεβίασμαι* habe oder bin bezwungen,

μιμέομαι ahme nach, *μεμίμημαι* ich habe nachgeahmt oder bin nachgeahmt worden.

B. Transitive und intransitive Bedeutung.

§ 329 Wenn bei einem Verbum zwischen der transitiven und der intransitiven Bedeutung ein Schwanken stattfindet, so hat der starke Aorist die intransitive, der schwache und das Futurum Activi die transitive Bedeutung; wenn eine doppelte Perfektform existiert, schließt sich ebenfalls die starke der intransitiven, die schwache der transitiven Bedeutung an. Existiert nur eine einzige Perfektform, so ist sie in der Regel intransitiv. Die wichtigsten Fälle der Art sind:

1. St. *στα* Pr. *ἵστημι* stelle, schw. Ao. *ἔστησα* stellte
Fut. *στήσω* werde stellen

Pr. M. *ἵσταμαι* stelle mich, st. Ao. *ἔστην* stellte mich, trat, Pf. *ἕστηκα* habe mich gestellt oder stehe (§ 503). Ppf. *ἑστήκειν* stand, Fut. *ἑστήξω* (§ 291) werde stehen, Fut. *στήσομαι* werde mich stellen oder mir (für mich) stellen.

Anm. Derselbe wichtige Unterschied zeigt sich in den zahlreichen Zusammensetzungen: *ἀφίστημι* mache abtrünnig, mache abstehen, *ἀπέστην* ward abtrünnig, stand ab, *ἀφέστηκα* bin abgefallen, fern; *ἐφίστημι* setze vor, *ἐπέστην* setzte mich vor, trat hinzu, *ἐφέστηκα* bin vorgesetzt; *καθίστημι* stelle hin, *κατέστην* trat auf, trat ein, *καθέστηκα* bestehe, bin gesetzt. — Der Ao. Med. hat eine speziell mediale Bedeutung, z. B. *κατεστήσατο* er stellte für sich fest (vgl. § 479).

2. St. *βα* Pr. *βαίνω* regelmäßig intransitiv gehe mit dem Fut. *βήσομαι*, st. Ao. *ἔβην* ging, *βέβηκα* bin ausgeschritten, stehe fest (*βέβα-ιο-ς* fest). Aber bei Dichtern schw. Ao. *ἔβησα* ich machte gehen, dazu Fut. *βήσω*, in gleichem Sinne in Prosa das Verbum *βιβάζω*, Ao. *ἐβίβασα*, Fut. *βιβῶ*.

3. St. *φυ* Pr. *φύω* erzeuge, dazu schw. Ao. *ἔφῡσα*, Fut. *φύσω*; aber *φύομαι* entstehe, werde, dazu st. Ao. *ἔφῡν* ward, *πέφῡκα* bin von Natur.

4. St. *δυ* Pr. *δύω* senke, hülle, öfters transitiv: *καταδύω* versenke, dazu *ἔδῡσα*, *δύσω*; aber *δύομαι* senke mich, hülle mich ein, dazu *ἔδῡν* senkte mich, tauchte (hüllte) mich ein, *ἐνέδῡν* zog an, *ἐξέδῡν* zog aus. Das Perf. A. meist intransitiv.

5. St. *σβε(ς)* Pr. *σβέννῡμι* lösche, schw. Ao. *ἔσβεσα* löschte, aber *σβέννυμαι* erlösche, dazu st. Ao. *ἔσβην* erlosch, Perf. *ἔσβηκα* bin erloschen.

---

§ 329 D. Der Hom. st. Ao. *ἔτραφον* (*τρέφω* ernähre) hat intransitive Bedeutung (wuchs auf). Bei Herod. heißt *ἀνέγνων* (*ἀναγιγνώσκω*) ich erkannte, *ἀνέγνωσα* ich überredete. — Hom. *ἤριπον* (fiel) zu *ἐρείπω* (Kl. 2 stürze um), *ἔνασσα* (ließ wohnen) zu *ναίω* (wohne).

6. St. σκελ Pr. σκέλλω dörre, aber σκέλλομαι verdorre, dazu st. Ao. ἔσκλην verdorrte.

7. St. πι Ao. ἔπιον trank, ἔπῖσα (zum Pr. πιπίσκω) tränkte.

8. St. γεν Pr. γείνομαι (vgl. § 327, 14) werde geboren, Ao. ἐγεινάμην erzeugte.

9. St. ὀλ Pr. ὄλλῡμι verderbe, schwaches Pf. ὀλώλεκα habe vernichtet (perdidi), ὄλλυμαι gehe zu Grunde, dazu starkes Pf. ὄλωλα (perii).

10. St. πιθ Pr. πείθω überrede, dazu schw. Perf. πέπεικα, πείθομαι lasse mich überreden, traue, dazu st. Perf. πέποιθα vertraue.

11. St. φθι Pr. φθίνω verderbe, meist intransit., Fut. φθίσω, Ao. ἔφθισα transitiv.

In einer Anzahl von Verben hat das starke Perfekt allein nur intransitive Bedeutung als: § 330

1. ἄγνυμι breche	Pf. ἔᾱγα bin zerbrochen (§ 275, 2)
2. ἐγείρω wecke	„ ἐγρήγορα bin wach (§ 275, 1)
3. πήγνυμι befestige	„ πέπηγα stecke fest
4. ῥήγνυμι reiße	„ ἔρρωγα bin zerrissen (§ 278)
5. σήπω mache faulen	„ σέσηπα bin faul
6. τήκω schmelze	„ τέτηκα bin geschmolzen
7. φαίνω zeige (selten scheine)	„ πέφηνα bin erschienen (vgl. S. 138).

Über den Unterschied von ἀνέῳγα und ἀνέῳχα § 279 Anm. 1.

Überblick über die Betonung der Verbalformen.

Die in § 229 aufgestellte Grundregel, daß der Accent im Verbum so weit wie möglich vom Ende entfernt steht, erleidet folgende Ausnahmen: § 331

Für alle kontrahierten Silben ergiebt sich die Betonung schon aus § 87, daher δοκῶ, ἐλῶμεν (§ 263), πεσοῦμαι (πίπτω § 327, 15) τιθῶμαι (§ 302), λυθῶ, λυθῇς (§ 296). Vgl. jedoch § 307 Anm.

Zusammengesetzte Verbalformen folgen dem im § 85 aufgestellten Grundgesetz mit folgenden Beschränkungen: § 332

1. Der Ton rückt nie über das Augment oder die Reduplikation hinaus: ἀπῆλθε er ging fort, ἀφῖκται er ist angekommen.

---

§ 330 D. 8. Hom. δαίω zünde an	Pf. δέδηα bin entbrannt
9. „ ἔλπω lasse hoffen	„ ἔολπα hoffe
10. „ φθείρω verderbe	„ (δι)έφθορα bin verdorben.

Dies gilt selbst für den Fall, daß das Augment oder die Reduplikation gar nicht ausgedrückt ist: ὕπεικον ich wich, ἄνευρε er fand wieder. Eine Ausnahme ist σύνοιδα bin Mitwisser, bewußt, von οἶδα weiß.

2. In der 2. Sing. Imp. des st. Ao. Act. der Verba der zweiten Hauptkonjugation (§ 307 Anm.) rückt der Ton nie über die Silbe hinaus, auf welcher das erste Wort ihn vor der Zusammensetzung hatte: ἀπόδος gieb zurück (ἀπό) nicht ἄποδος, ἐπίσχες halt ein (ἐπί) nicht ἔπισχες.

3. Der Ton rückt bei doppelter Zusammensetzung in diesen Imperativen nie über die erste hinaus: συνέκδος gieb mit heraus, παρένθες thue dazu hinein.

§ 333 Die übrigen Ausnahmen sind folgende:

A. Infinitive.

1. Alle Infinitive auf ναι haben den Ton auf der vorletzten Silbe: τιθέναι, θεῖναι, λελυκέναι, λυθῆναι

2. der Infinitiv des starken aktiven Aorists der Verba auf ω ist Perispomenon: λαβεῖν (§ 255, 1)

3. dieselbe Form im Medium ist Paroxytonon: λαβέσθαι

4. der Infinitiv des schwachen aktiven Aorists hat den Ton auf der vorletzten Silbe: παιδεῦσαι, ἐπαινέσαι (§ 268 Anm. 1)

5. ebenso der Infinitiv des medialen Perfekts: πεπαιδεῦσθαι, κεκομίσθαι (§ 284).

B. Participia.

6. Das Partizip des starken aktiven Aorists der Verba auf ω ist im Nom. Sing. M. Oxytonon: λαβών (§ 255, 1) Gen. λαβόντος

7. Das Partizip des Präsens und des starken Aorists im Aktiv der Verba auf μι ist im Nom. Sing. M. Oxytonon: τιθείς, Gen. τιθέντος

8. ebenso das Partizip des aktiven Perfekts: λελυκώς (υῖα, ός Gen. ότος) und

9. das der beiden Passivaoriste: λυθείς, γραφείς (Gen. -έντος)

10. das Partizip des medialen Perfekts ist Paroxytonon: λελυμένος (§ 284)

11. Alle Partizipien haben im Nom. Acc. S. des Neutrums den Accent auf derselben Silbe wie im Masculinum (vgl. § 229): βαδίζων Neutr. βαδίζον, λύσων λῦσον (nach § 84), νικήσας νικῆσαν, τιθείς τιθέν.

Anm. Auf alle von 1—11 verzeichneten Formen findet die Regel von der Zurückziehung des Accents in zusam-

mengesetzten Wörtern keine Anwendung, also: προτιθέναι, προςλαβεῖν, ἐκκεκομίσθαι, παραλαβών, ἀποδούς, διαλυθείς, τὸ καταλῦσον.

C. Imperativformen.

12. Die kontrahierte 2. Sing. Imp. des starken medialen Aorists ist Perispomenon: λαβοῦ.

Eine Ausnahme machen nur die Composita, welche aus einsilbigen Formen mit zweisilbigen Präpositionen entstanden sind: περίθου (περιτίθημι) vgl. § 307 Anm.

13. Die 2. Sing. Imp. des starken aktiven Aorists in folgenden fünf Verben: εἰπέ (sprich), ἐλθέ (komm), εὑρέ (finde), ἰδέ (sieh), λαβέ (nimm) ist Oxytonon. Aber ἄπειπε, πρόςλαβε u. s. w. nach § 85.

Über die Bedeutung der drei gleichlautenden Formen des schwachen Aorists § 268 Anm. 1.

Besondere Verbalformen des ionischen Dialektes.

§ 334 D. Eine der attischen Prosa fremde, bei Homer und Herodot häufige, besondere Form ist die Iterativform, welche die Wiederholung einer Handlung bezeichnet.

Die Iterativform hat als charakteristisches Zeichen die Laute σκ mit den durch die Bindevokale ο und ε angehängten historischen Personalendungen im Aktiv wie im Medium; also 1. S. Act. σκον, Med. σκομην. Das Augment fehlt in der Regel, bei Herod. immer. Die Flexion ist ganz die des Imperfekts.

§ 335 D. Das iterative σκ kann sowohl an den Präsens- wie an den Aoriststamm und zwar den starken wie den schwachen gehängt werden; man unterscheidet demnach iterative Imperfecta, als: ἔχ-ε-σκ-ο-ν pflegte zu haben und iterative Aoriste, als: ἴδ-ε-σκ-ο-ν pflegte zu sehen, ἐλάσα-σκ-ε-ν er pflegte zu treiben; jene bedeuten die Wiederholung der Dauer, diese die Wiederholung des Eintretens einer Handlung (§ 492).

§ 336 D. Bei Verben der ersten Hauptkonjugation ist für die iterativen Imperfecta und die Iterativa des starken Aorists ε der feste Bindevokal: μέν-ε-σκον (μένω bleibe), βοσκ-έ-σκοντο (βόσκω weide), φύγ-ε-σκε (φεύγω fliehe). Selten tritt dafür α ein: ῥίπτ-α-σκον (ῥίπτω schleudere), κρύπτ-α-σκον (κρύπτω verberge). Die Verba contracta lassen in den Iterativen die beiden Vokale entweder unkontrahiert: καλέεσκον (καλέω rufe), oder stoßen den einen aus: ὤθεσκον (ὠθέω stoße), εἴασκον (ἐάω lasse); die Stämme auf α verwandeln bisweilen αε in αα: ναιετάασκον (ναιετάω wohne) vgl. ναιετάᾳ § 243 D.

§ 337 D. In den Verben der zweiten Hauptkonjugation tritt σκ unmittelbar an den Stamm: ἔ-φα-σκον (St. φα, φημί sage) στά-σκον (ἔστην stellte mich), ἔσκον st. ἐσ-σκον (St. ἐς, εἰμί bin), κέ-σκετο (St. κει, κεῖμαι liege), τί-θε-σκον

(*τίθημι* setze), *ῥήγνυ-σκον* (*ῥήγνυμι* reiße). Für den Stamm *ολ* ist *ε* wie in anderen Bildungen (*ὤλεσα, ὀλέσω*) Bindevokal: *ὀλ-έ-σκετο*.

An den schwachen Aoriststamm wird *σκ* ebenfalls unmittelbar gehängt: *ἐρητύ-σασκε* (*ἐρητύω* beruhige), *μνησά-σκετο* (*μνάομαι* erinnere mich).

An den starken Passivstamm wird *σκ* gehängt in *φάνεσκε* zu *ἐφάνην* erschien.

§ 338 D. Ohne eine besondere Modifikation der Bedeutung wird manchem Präsens- und starken Aoriststämmen in der Dichtersprache (selten in attischer Prosa) ein *θ* angehängt. Von den so verstärkten Stämmen ist das Präteritum am häufigsten. Das *θ* wird meistens durch *α* oder *ε* an die Stämme angeknüpft. Die wichtigsten Formen der Art sind:

διώκω	Nebenform	*διωκάθω* verfolge
εἴκω	"	*εἰκάθω* weiche
ἀμύνω	"	*ἠμύναθον* wehrte ab
εἴργω	"	*ἔργαθον* (*ἐέργαθον*) trennte, schloß ab
κίω	"	*ἐκίαθον* ging
ἀείρομαι	"	*ἠερέθονται* sie schweben
ἀγείρω	"	*ἠγερέθοντο* wurden versammelt
ἔχω	"	*ἔσχεθον* hielt, Inf. *σχεθέειν* (§ 327, 6)
φθίνω	"	*φθινύθω* gehe unter.

Alphabetisches Verbalverzeichnis.

III. Wortbildungslehre.

Kapitel 13.

§ 339 Ein Wort ist entweder einfach d. h. aus einem einzigen Stamme entstanden: λόγ-ο-ς Rede (St. λεγ), γράφ-ω schreibe (St. γραφ), oder zusammengesetzt d. h. aus zwei oder mehreren Stämmen gebildet: λογο-γράφο-ς (Redenschreiber).

A. Einfache Wortbildung.

Die einfachen Wörter sind teils primitiv (Verbalia) d. h. unmittelbar aus einem Verbalstamme (§ 245) hervorgegangen: ἀρχή Anfang, vom Verbalst. ἀρχ (ἄρχω fange an), teils abgeleitet (Denominativa) d. h. aus einem Nominalstamme (§ 100) gebildet: ἀρχα-ῖο-ς anfänglich, alt, vom Nominalstamme ἀρχα Nom. ἀρχή Anfang.

§ 340 Nomina werden in der Regel mittelst einer Endung, sei es aus dem Verbal-, sei es aus einem Nominalstamme gebildet. Diese an den Stamm tretende Endung heißt Wortbildungsendung oder Suffix. So ist λόγο-ς mittelst des Suffixes ο aus dem Verbalstammme λεγ, ἀρχα-ῖο-ς mittelst des Suffixes ιο aus dem Nominalstamme ἀρχα (Nom. ἀρχή) gebildet.

Die Suffixe dienen dazu, den Begriff des Nomens näher zu bestimmen oder die verschiedenen Verhältnisse anzugeben, in welchen der Grundbegriff des Stammes gedacht werden soll: Verbalst. ποιε (ποιῶ schaffe, dichte) ποιη-τή-ς Dicht-er, ποίη-σι-ς Dicht-ung, ποίη-μα(τ) Gedicht; Verbalst. γραφ (γράφω schreibe) γραφ-εύ-ς Schreib-er, γραφ-ί-ς Schreib-zeug, Griffel, γράμ-μα Schrift, γραμ-μή Linie; Nominalst. δικα (δίκη Recht) δίκα-ιο-ς ge-recht, δικαιο-σύνη Gerechtig-keit; Nominalst. βασιλευ (βασιλεύ-ς König) βασίλε-ιᾰ König-in, βασιλε-ίᾱ König-tum, βασιλ-ικό-ς könig-lich.

Anm. 1. Nur wenige primitive Nomina sind ohne Suffix gebildet: φύλαξ Wächter, Nominal- und Verbalstamm φυλακ (φυλάσσω Kl. 4 a wache), ὄψ (St. ὀπ) Stimme, Verbalst. ἐπ (εἰπεῖν).

Anm. 2. Konsonantische Stämme erleiden vor konsonantischen Suffixen die notwendigen Veränderungen (§ 44 ff.): γραφ γράμ-μα, λεγ

λέξις (Wort), δικαδ (δικάζω) δικασ-τή-ς (Richter). Vokalische dehnen gern den Vokal und schieben vor mehreren Suffixen wie im Pf. Med. (§ 288) und im schwachen Passivstamme (§ 298) bisweilen σ ein: ποίη-μα (vgl. πε-ποίη-μαι), σει-σ-μό-ς Erschütterung (vgl. σέ-σει-σ-μαι).

Anm. 3. In vielen primitiven Wörtern erleidet der Stamm eine Vokalveränderung, welche in den meisten Fällen der des starken Perfekts (§ 278) gleich kommt: St. λᾰϑ λήϑ-η (Vergessenheit) vgl. λέ-ληϑ-α, St. πεμπ πομπ-ή (Geleite) vgl. πέ-πομφ-α, St. λιπ λοιπ-ό-ς (übrig) vgl. λέ-λοιπ-α. Die häufigste Vokalveränderung ist die von ε in ο: St. πεμπ (πέμπω geleite), πομπ-ή (Geleite), St. φλεγ (φλέγω brenne), φλόξ (Flamme), St. τρεπ (τρέπω wende), τρόπ-ο-ς (Wendung, Art).

Anm. 4. Für den Accent der Substantiva ist eine allgemeine Regel die, daß die Neutra fast alle Barytona sind (§ 19): τὸ γέν-ος (Geschlecht), δῶρο-ν (Geschenk), λείψανο-ν (Überbleibsel), πνεῦ-μα (Hauch).

I. Die wichtigsten Suffixe zur Bildung von Substantiven.

A. Substantiva, welche die handelnde Person bezeichnen, nennt § 341
man nomina agentis. Die handelnde oder mit etwas beschäftigte, zu etwas gehörige Person wird durch folgende Suffixe bezeichnet:

1. ευ Nom. ευ-ς (immer Oxytonon) Masc. (§ 137).

Beispiele von primitiven Wörtern sind:

γραφ-εύ-ς	Schreib-er	Vbst.	γραφ	Präs.	γράφω (Kl. 1)
γον-εύ-ς	Erzeug-er	„	γεν	„	γίγνομαι (Kl. 8)
κουρ-εύ-ς	Scher-er	„	κερ	„	κείρω (Kl. 4d).

Als Beispiel der wenig zahlreichen Denominativa diene:
πορϑμ-εύ-ς Fähr-mann Nst. πορϑμο Nom. πορϑμός (Überfahrt).

Anm. Mehreren Masculinis auf ευ-ς stehen Feminina auf εια (Proparoxytona) zur Seite: βασιλεύς König βασίλεια Königin.

2. τηρ	Nom.	τήρ			τειρα	Nom.	τειρα	
τορ	„	τωρ	Masc., dazu		τρια	„	τρια	Femin.
τα	„	τη-ς			τριδ	„	τρί-ς	
[lat. -tor]					τιδ	„	τι-ς	

Als Beispiele von primitiven Wörtern dienen:

St.	und	Nom.	σω-τήρ	Rett-er	Vbst. σω (σώζω)
„	„	„	σώ-τειρα	Rett-erin	(§ 298)
„	ῥητ-ορ	„	ῥή-τωρ	Red-ner	Vbst. ῥε Fut. ἐρῶ
	[lat. ora-tor]				(§ 327, 13)
„	κριτα	„	κρι-τή-ς	Richt-er	Vbst. κρι Pr. κρίνω (§ 253 Anm.)
„	ποιη-τα	„	ποιη-τή-ς	Dicht-er	Vbst. ποιε Pr. ποιέω
St.	und	Nom.	ποιή-τρια	Dicht-erin	(Kl. 1)
„	αὐλη-τα	„	αὐλη-τή-ς	Flötenspiel-er	Vbst. αὐλε Pr.
„	αὐλη-τριδ	„	αὐλη-τρί-ς	Flötenspiel-erin	αὐλέω (Kl. 1)

Als Beispiele der abgeleiteten Wörter dienen:

St. πολῑ-τα Nom. πολί-τη-ς Bürger Nst. πολι Nom. πόλι-ς
„ οἰκε-τα „ οἰκέ-τη-ς Hausgenosse } St. οἰκο Nom.
„ οἰκε-τιδ „ οἰκέ-τι-ς Hausgenossin } οἶκο-ς.

§ 342 B. Substantiva, welche eine Handlung ausdrücken, heißen nomina actionis; für diese Wörter sind folgende Suffixe die üblichsten:

1. τι Nom. τι-ς
σι „ σι-ς aus τι-ς nach § 60a [vgl. lat. -tio] } Femin., Barytona
σια „ σια

Alle hieher gehörigen Nomina sind primitiv, als:

πίσ-τι-ς Treue Vbst. πιθ Präs. M. πείθομαι (Kl. 2)
μίμη-σι-ς Nachahmung „ μιμε „ (Dep.) μιμέομαι (Kl. 1)
σκέψι-ς Betrachtung „ σκεπ „ „ σκέπτομαι (Kl. 3)
πρᾶξι-ς Handlung „ πρᾱγ Präs. A. πράσσω (Kl. 4a)
γένε-σι-ς Entstehung „ γεν(ε) „ M. γίγνομαι (§ 327, 14)
δοκιμα-σία Prüfung „ δοκιμαδ „ δοκιμάζω (Kl. 4 b)

2. μο Nom. μό-ς (immer Oxytonon) Masc.

ὀδυρ-μό-ς Wehklage Vbst. ὀδυρ Pr. ὀδύρομαι (Kl. 4d Anm.) klage
σπα-σ-μό-ς Krampf „ σπα „ σπάω (Kl. 1) ziehe
δε-σ-μό-ς Band „ δε „ δέω „ „ binde.

Anm. Von Verben auf ευω werden Substantiva auf εια̃ abgeleitet, welche die Handlung bezeichnen, sämtlich Paroxytona: παιδεύω erziehe, παιδεία Erziehung, βασιλεύω bin König, βασιλεία Königsherrschaft. Vgl. § 341, 1 Anm.

§ 343 C. Das Ergebnis der Handlung bezeichnen:

1. ματ Nom. μα Neutrum (Accent § 340 Anm. 4) [vgl. lat. -men, -mentu-m]

πρᾶγ-μα[τ] das Gethane Vbst. πρᾱγ Pr. πράσσω (Kl. 4a)
(fast so viel wie τὸ πεπραγμένον lat. factum)
ῥῆ-μα[τ] Wort Vbst. ῥε Fut. ἐρῶ (§ 327, 13)
(vgl. τὸ εἰρημένον lat. dictum)
τμῆ-μα[τ] Schnitt Vbst. τεμ Pr. τέμνω (§ 321, 10)
(vgl. τὸ τετμημένον das abgeschnittene Stück lat. seg-mentu-m)

2. ες Nom. ος Neutrum (Accent § 340 Anm. 4)

St. λαχ-ες Nom. λάχ-ος Los Vbst. λαχ Pr. λαγχάνω (§ 322, 27)
St. ἐθ-ες „ ἔθ-ος Gewohnheit Vbst. ἐθ Pf. εἴωθα (§ 275)
St. τεκ-ες „ τέκ-ος Kind Vbst. τεκ Pr. τίκτω (Kl. 3)
St. γεν-ες „ γέν-ος Geschlecht Vbst. γεν Pr. γίγνομαι (Kl. 8) [lat. genus].

Anm. Dasselbe Suffix bezeichnet in abgeleiteten Wörtern die Eigenschaft: βάρος Schwere Adjektivst. βαρυ Nom. βαρύ-ς
βάθος Tiefe „ βαθυ „ βαθύ-ς
μῆκος Länge „ μακρο „ μακρό-ς

D. Das Werkzeug oder Mittel zu einer Handlung bezeichnet: § 344
τρο Nom. τρο-ν Neutrum [lat. tru-m] (Accent § 340 Anm. 4)
ἄρο-τρο-ν Pflug Vbst. ἀρο Pr. ἀρόω (Kl. 1) [ara-tru-m]
λύ-τρο-ν Lösegeld „ λυ „ λύω (Kl. 1)
δίδακ-τρο-ν Lehrgeld „ διδαχ „ διδάσκω (§ 324, 28).

Anm. Weniger bestimmt ist die Bedeutung des verwandten weiblichen Suffixes τρα: ξύ-σ-τρα (ξύω schabe) Striegel, Werkzeug zum Reiben; ὀρχή-σ-τρα (ὀρχέομαι tanze) Tanzplatz, παλαί-σ-τρα (παλαίω ringe) Ringschule.

E. Um den Ort anzugeben, gebraucht man: § 345
1. τηριο Nom. τηριο-ν Neutrum, Proparoxytonon
ἀκροα-τήριο-ν audi-toriu-m Vbst. ἀκροα Pr. ἀκροάομαι (Kl. 1)
δικασ-τήριο-ν Gerichtsstätte „ δικαδ „ δικάζω (Kl. 4b)
2. ειο Nom. ειο-ν Neutrum, Properispomenon
λογ-εῖο-ν Sprechplatz vom Nst. λογο Nom. λόγο-ς
κουρ-εῖο-ν Barbierstube „ „ κουρευ „ κουρεύ-ς
Μουσ-εῖο-ν Musensitz „ „ Μουσα „ Μοῦσα
3. ων Nom. ων Masc., Oxytonon
bezeichnet einen Ort, wo etwas in Fülle ist: ἀμπελ-ών Weingarten, ἀνδρ-ών Männersaal, οἰν-ών Weinlager.

F. Substantiva der Eigenschaft werden aus Adjektivstämmen abgeleitet mittelst folgender Suffixe: § 346
1. τητ Nom. τη-ς Fem. [lat. tāt, tūt Nom. tā-s, tū-s]
St. παχυ-τητ Nom. παχύτης Dicke Adjst. παχυ N. παχύ-ς
St. νεο-τητ „ νεότης Jugend „ νεο „ νέο-ς
St. ἰσο-τητ „ ἰσότης Gleichheit „ ἰσο „ ἴσο-ς
2. συνα Nom. σύνη Fem., Paroxytonon
δικαιο-σύνη Gerechtigkeit Adjst. δικαιο Nom. δίκαιο-ς
σωφρο-σύνη Besonnenheit „ σωφρον „ σώφρων
3. ια Nom. ια Fem., Paroxytonon [lat. ia]
σοφ-ία Weisheit Adjst. σοφο Nom. σοφό-ς
εὐδαιμον-ία Glückseligkeit „ εὐδαιμον „ εὐδαίμων.

Das Suffix ια wird mit dem Vokal ε der Adjektivstämme auf ες N. -ης zu ειᾰ und mit dem ersten ο der Adjektivstämme auf οο zu οια (Proparoxytonon).
ἀλήϑε-ια Wahrheit Adjst. ἀληϑες Nom. ἀληϑής (§ 165)
εὔνο-ια Wohlwollen „ εὐνοο „ εὔνου-ς
4. ες Nom. ος Neutrum § 343, 2.

G. Deminutiva oder Verkleinerungswörter bildet man aus Nominalstämmen mittelst der Suffixe: § 347
1. ιο Nom. ιο-ν Neutrum
παιδ-ίο-ν Knäbchen Nst. παιδ Nom. παῖ-ς
κηπ-ίο-ν Gärtchen „ κηπο „ κῆπο-ς

Anm. Nebenformen von ιο sind ιδιο (Nom. ιδιο-ν), αριο (Nom. αριο-ν), υδριο (Nom. υδριο-ν), υλλιο (Nom. υλλιο-ν): οἰκ-ίδιο-ν

Häuschen (*οἶκο-ς*), *παιδ-άριο-ν* Knäbchen (*παῖ-ς*), *μελ-ύδριο-ν* Liedchen (*μέλος*), *ἐπ-ύλλιο-ν* kleines Epos (*ἔπος*).

2. Masc. *ισκο* Fem. *ισκα* Nom. *ισκο-ς ισκη*, Paroxytonon
νεαν-ίσκο-ς adolescentulus Nst. *νεανια* Nom. *νεανία-ς*
παιδ-ίσκη Mädchen „ *παιδ* „ *παῖ-ς*
στεφαν-ίσκο-ς Kränzchen „ *στεφανο* „ *στέφανο-ς*.

§ 348 H. Patronymika oder Substantiva, welche die Herkunft von einem Vater (Stammvater) — seltener die Herkunft von einer Mutter — bezeichnen, bildet man am häufigsten durch das Suffix *δα* (Nom. *δη-ς*) für das Masculinum und bloßes *δ* (Nom. *-ς*) für das Femininum. Die Masculina sind Paroxytona, die Feminina Oxytona. Dies Suffix tritt an Stämme auf *α* unmittelbar:

Masc. *Βορεᾰ́-δη-ς* Fem. *Βορεᾰ́-ς* Nst. *Βορεα* Nom. *Βορέᾱ-ς*
„ *Αἰνειᾰ́-δη-ς* „ *Αἰνεια* „ *Αἰνείᾱ-ς*.

An konsonantische Stämme wird dasselbe mittelst des Vokals *ι* angehängt:

Masc. *Κεκροπ-ῐ́-δη-ς* Fem. *Κεκροπ-ῐ́-ς* Nst. *Κεκροπ* Nom. *Κέκροψ*.

Stämme auf *ευ* und *ο* nach der zweiten Hauptdeklination nehmen auch den Bindevokal *ι* an, vor welchem das *υ* von *ευ* ausfällt:

Πηλε-ί-δη-ς vom Nst. *Πηλευ* Nom. *Πηλεύ-ς*
Homer. Nebenf. *Πηληϊάδη-ς* (vgl. § 161 D.)
Λητο-ί-δη-ς vom Nst. *Λητο* Nom. *Λητώ*, Sohn der Leto.

Die Stämme der O-Deklination ersetzen *ο* durch *ι*:

Masc. *Ταντᾰλ-ῐ́-δη-ς* Fem. *Ταντᾰλ-ῐ́-ς* Nst. *Ταντᾰλο* N. *Τάνταλο-ς*
„ *Κρον-ί-δη-ς* „ *Κρονο* *Κρόνο-ς*.

Nur die auf *ιο* (Nom. *ιο-ς*) verwandeln dies in *ια*:

Masc. *Θεστιά-δη-ς* Fem. *Θεστιά-ς* Nst. *Θεστιο* Nom. *Θέστιο-ς*
„ *Μενοιτιά-δη-ς* „ *Μενοιτιο* „ *Μενοίτιο-ς*.

Anm. Ein selteneres Suffix für Patronymika ist *ῑον* oder *ῑων* Nom. *ιων*: *Κρον-ίων* Sohn des *Κρόνο-ς*. Die Dichter gestatten sich mit Rücksicht auf das Metrum viele Freiheiten.

§ 349 I. Gentilia oder substantivische Wörter, welche die Heimat angeben, haben die Suffixe:

1. *ευ* Nom. *ευ-ς* vgl. § 341, 1, Oxytonon
Μεγαρ-εύ-ς Nst. *Μεγαρο* Nom. *τὰ Μέγαρα*
Ἐρετρι-εύ-ς „ *Ἐρετρια* „ *Ἐρέτρια*.

2. *τα* Nom. *τη-ς*, Paroxytonon
Τεγεά-τη-ς (*Τεγέα*), *Αἰγινή-τη-ς* (*Αἰγίνη*), *Ἠπειρώ-τη-ς* (*Ἤπειρο-ς*), *Σικελιώ-τη-ς* (*Σικελία*).

Anm. Die weiblichen Gentilia gehen auf *δ* (Nom. *-ς*) aus: *Μεγαριδ* Nom. *Μεγαρίς*, *Τεγεατιδ* Nom. *Τεγεᾶτις*, *Σικελιωτιδ* Nom. *Σικελιῶτις*.

II. Die wichtigsten Suffixe zur Bildung von Adjektiven.

1. ιο Nom. -ιο-ς Proparoxytonon § 350
drückt die allgemeinste Beziehung zu dem Substantivbegriff aus, von dem das Adjektiv abgeleitet ist: οὐράν-ιο-ς himml-isch (οὐρανός), ἑσπέρ-ιο-ς abend-lich (ἑσπέρα). Mit den Endvokalen der vokalischen Stämme verwächst das ι bisweilen zu Diphthongen, die dann häufig den Cirkumflex erhalten: ἀγορα-ῖο-ς forensis (ἀγορά), αἰδο-ῖο-ς scham-haft vom St. αἰδο (N. αἰδώς) — dagegen δίκα-ιο-ς gerecht vom St. δικα (N. δίκη Recht) — ebenso wird nach Ausstoßung des ς vom St. θερες (τὸ θέρος Sommer) θέρε-ιο-ς sommer-lich. — Durch Anhängung von ιο bildet man auch aus Adjektivstämmen abgeleitete Adjectiva: ἐλευθέρ-ιο-ς liber-alis (ἐλεύθερο-ς liber) und aus Ortsnamen adjektivische Gentilia (§ 349), die aber auch substantivisch gebraucht werden: Μιλήσ-ιο-ς statt Μιλητ-ιο-ς nach § 60 (Μίλητο-ς), Ἀθηνα-ῖο-ς (Ἀθῆναι).

2. κο Nom. κό-ς (immer Oxytonon, fast immer dreier Endungen) § 351
wird meist durch den Vokal ι an den Stamm angehängt und bezeichnet in Wörtern, die vom Verbalstamme abgeleitet sind, die Tauglichkeit: ἀρχ-ικό-ς zum Herrschen, γραφ-ικό-ς zum Schreiben oder Malen geeignet (malerisch). Viele Verbalstämme schieben vor dem Suffix κο das Suffix τι ein (§ 342): αἰσθη-τι-κό-ς des Empfindens fähig, πρακ-τι-κό-ς zum Handeln geeignet. — Vom Nominalstamme bildet das Suffix κο Nom. κο-ς Adjectiva, welche das dem Nomen Eigentümliche, Angehörige und darauf Bezügliche bedeuten: βασιλ-ικό-ς könig-lich, φυσ-ικό-ς natür-lich, πολεμ-ικό-ς krieg-erisch.

Anm. Mit diesem Suffix werden die Namen vieler Künste und Wissenschaften gebildet, indem das Femininum ursprünglich unter Ergänzung von τέχνη (Kunst, Wissenschaft) substantivisch gebraucht wird: ἡ μουσ-ι-κή (Musik), ἡ γραμματ-ι-κή (von τὰ γράμματα litterae) Grammatik, Schriftkunde), ἡ τακ-τι-κή (Taktik). Das entsprechende Masculinum bezeichnet den in einer solchen Kunst oder Wissenschaft Erfahrenen: ὁ μουσικό-ς (Musiker), ὁ γραμματικό-ς (Grammatiker), ὁ τακτικό-ς (Taktiker). — Vgl. lat. auli-cu-s.

3. ινο Nom. ινο-ς Proparoxytonon und

4. εο Nom. εο-ς [lat. eu-s] Proparoxytonon (ους Perispomenon § 183) bezeichnen den Stoff: λίθ-ινο-ς stein-ern (λίθο-ς), ξύλ-ινο-ς hölz-ern [fag-inu-s] (ξύλο-ν), χρύσ-εο-ς, χρυσ-οῦς gold-on [aur-eu-s] (χρυσό-ς).

Anm. ινο Nom. ινό-ς Oxytonon dient zur Bildung temporaler Adjectiva: χθεσ-ινό-ς gestrig von χθές gestern, ἐαρ-ινό-ς vernus; mit erweitertem Suffix: νυκτ-ερ-ινό-ς noct-ur-nu-s.

5. εντ Nom. Masc. ει-ς Fem. εσσα Neutr. εν
bezeichnet die Fülle: χαρί-ει-ς anmut-ig (χάρι-ς), ὑλή-ει-ς wald-ig (ὕλη), ἠμαθό-ει-ς sand-ig (ἄμαθο-ς). Vgl. lat. -osu-s; gratiosus, silvosus, arenosus.

6. μον Nom. Masc. Fem. μων Neutr. μον
bezeichnet den Hang oder die Neigung zu etwas: μνή-μων eingedenk, τλή-μων geduldig, ἐπιλήσ-μων vergeßlich.

Anm. Adjektivsuffixe von minder bestimmter Bedeutung sind:

νο Nom. νο-ς		Oxytonon, meist passivisch: δει-νό-ς furchtbar, σεμ-νό-ς (σέβ-ο-μαι) verehrungswürdig
λο „ λο-ς		meist Oxytonon, vorherrschend aktivisch: δει-λό-ς furchtsam, ἀπατη-λό-ς betrügerisch
μο „ μο-ς		Proparoxytonon, teils aktivisch: μάχ-ι-μο-ς streitbar, teils passivisch: ἀοίδ-ι-μο-ς sangbar, — und damit verwandt
σιμο „ σιμο-ς		Proparoxytonon: χρή-σι-μο-ς nützlich, φύξι-μο-ς entfliehbar oder im stande zu fliehen — beide meist zweier Endungen
ες „ ης		Neutr. ες: ψευδ-ής falsch, fast nur in zusammengesetzten Wörtern (§ 355).

III. Abgeleitete Verba

§ 353 werden auf sehr verschiedene Weise aus Nominalstämmen gebildet. Die wichtigsten, ihrer Bedeutung nach wenig von einander verschiedenen Endungen der abgeleiteten Verba sind nach der Präsensform geordnet folgende:

1. ο-ω:	μισθό-ω lohne, dinge	(μισθό-ς Lohn)
	χρυσό-ω vergolde	(χρυσό-ς Gold)
	ζημιό-ω strafe	(ζημία Strafe)
2. α-ω:	τιμά-ω ehre	(τιμή Ehre)
	αἰτιά-ομαι beschuldige	(αἰτία Schuld)
	γοά-ω wehklage	(γόο-ς Wehklage)
3. ε-ω:	ἀριθμέ-ω zähle	(ἀριθμό-ς Zahl)
	εὐτυχέ-ω bin glücklich	(εὐτυχής glücklich)
	ἱστορέ-ω forsche	(ἵστωρ Forscher)
4. ευ-ω:	βασιλεύ-ω bin König	(βασιλεύ-ς König)
	βουλεύ-ω rate	(βουλή Rat)
5. ιζ-ω:	ἐλπίζ-ω hoffe	(ἐλπί-ς Hoffnung)
	ἑλληνίζ-ω spreche griechisch	(Ἕλλην)
	φιλιππίζ-ω bin philippisch gesinnt	(Φίλιππο-ς)
6. αζ-ω:	δικάζ-ω richte	(δίκη Recht)
	ἐργάζ-ομαι arbeite	(ἔργο-ν Arbeit)
	βιάζ-ομαι übe Gewalt	(βία Gewalt)
7. αιν-ω:	σημαίν-ω bezeichne	(σῆμα Zeichen)
	λευκαίν-ω weiße	(λευκό-ς weiß)
	χαλεπαίν-ω bin unwillig	(χαλεπό-ς schwer, unwillig)
8. υν-ω:	ἡδύν-ω versüße	(ἡδύ-ς süß)
	λαμπρύν-ω putze	(λαμπρό-ς glänzend).

Anm. 1. Von einzelnen Nominalstämmen werden mehrere Verba mit verschiedenen Endungen in verschiedenem Sinne abgeleitet, so von δουλο Nom. δοῦλο-ς Sklave: δουλό-ω mache zum Sklaven, δουλεύ-ω

bin Sklave; von *πολεμο* Nom. *πόλεμο-ς* Krieg: *πολεμέ-ω* und *πολεμίζ-ω* führe Krieg, *πολεμό-ω* verfeinde.

Anm. 2. Eine bestimmte, nämlich desiderative, Bedeutung kommt den Verben auf *σειω*, sowie mehreren auf *αω ιαω* zu: *γελασείω* es lächert mich, *δρασείω* ich habe Lust zu thun, *φονάω* bin mordgierig, *κλαυσιάω* bin weinerlich gestimmt. Die Verba der beiden letzten Ausgänge bezeichnen auch häufig eine körperliche Sucht oder Krankheit: *ὠχριάω* habe die Bleichsucht, *ὀφθαλμιάω* leide an den Augen.

IV. Adverbia.

Über die Adverbia der Adjectiva vgl. § 201—204. §353b

Aus Verbal- und Substantivstämmen werden Adverbia abgeleitet durch die Suffixe

δον Oxytonon: *ἀνα-φαν-δόν* offenkundig, *ἀγελη-δόν* gregatim;

δην (*αδην*) Paroxytonon: *κρύβ-δην* clam, *συλλήβ-δην* zusammenfassend, kurz (St. *λαβ*), *σπορ-άδην* zerstreut (St. *σπερ*, *σπείρω* säe);

τι Oxytonon: *ὀνομασ-τί* namentlich (*ὀνομάζω*), *ἑλληνισ-τί* graece (*ἑλληνίζω*).

B. Zusammensetzung.

I. Form der Zusammensetzung.

Ein Nomen, das in einer Zusammensetzung die erste Stelle ein- § 354
nimmt, erscheint in seiner Stammform: *ἀστυ-γείτων* Stadtnachbar, *χοροδιδάσκαλο-ς* Chorlehrer, *σακέσ-παλος* Schildschüttler (*τὸ σάκος*).

Der häufigste Vokal am Ende des ersten Bestandteils ist *ο*.

Wenn der zweite Bestandteil mit einem Konsonanten beginnt, tritt der Vokal *ο*

a) regelmäßig ein als Schlußvokal des ersten Stammes: *οἰκο-γενής* im Hause geboren,

b) ebenfalls regelmäßig als Stellvertreter eines den ersten Stamm schließenden *α*: St. *ἡμερα ἡμερο-δρόμο-ς* Tagesläufer, St. *χωρα χωρο-γράφο-ς* landbeschreibend,

c) in sehr zahlreichen Fällen als Erweiterung eines konsonantischen Stammes: St. *ἀνδριαντ ἀνδριαντο-ποιό-ς* Bildsäulenverfertiger, Bildhauer, *πατρο-κτόνο-ς* Vatermörder,

d) nicht selten als Erweiterung eines Stammes auf *ι* und *υ*: St. *φυσι φυσιο-λόγο-ς* naturkundig, St. *ἰχθυ ἰχθυο-φάγο-ς* fischessend.

Vor Vokalen fällt das *ο* in allen diesen Fällen weg: *χορ-ηγό-ς* Chorführer, *πατρ-άδελφο-ς* Vaterbruder. Es bleibt nur da, wo vor dem

Vokal des zweiten Bestandteils ursprünglich Digamma stand (§ 34 D.) und zwar bei Homer oft unkontrahiert: δημιο-ἐργό-ς, später mit dem folgenden Vokal zusammengezogen: δημιουργό-ς ein Volksgewerbe treibend.

Anm. Ausnahmen sind nicht selten. So erscheinen namentlich

a) die Stämme auf -ς in der Zusammensetzung oft in der Form von O-Stämmen: St. ξιφες ξιφο-κτόνο-ς mit dem Schwerte tötend, τειχο-μαχία (St. τειχες) Mauerkampf;

b) statt ο tritt als dessen Länge ᾱ oder η ein, gleichviel ob dies der ursprüngliche Schlußvokal des Stammes war: dor. ἀρετᾱ-λόγο-ς Tugendredner, ἡ χοη-φόρο-ς Grabesspendenträgerin, oder nicht: ἐλαφη-βόλο-ς (St. ἐλαφο) Hirschtreffer;

c) statt der Stammform findet sich eine Kasusform: νεώς-οικο-ς Schiffshaus, ὀρεσσι-βάτη-ς in den Gebirgen wandelnd.

§ 355 Der Ausgang eines Wortes wird oft in der Zusammensetzung etwas verändert, besonders wenn das zusammengesetzte Wort ein Adjektiv ist: τιμή φιλό-τιμο-ς ehrliebend, πρᾶγμα πολυ-πράγμων vielgeschäftig. Besonders zu bemerken ist die Endung ης für das Masculinum und Femininum, ες für das Neutrum; diese Endung tritt ein:

a) bei vielen unmittelbar aus dem Verbalstamme gebildeten Adjektiven: ἀ-βλαβ-ής unbeschädigt (βλαβ Pr. βλάπτω), αὐτ-άρκ-ης sich selbst genügend (αὐτό-ς und ἀρκέω);

b) bei Adjektiven, deren zweiter Bestandteil ein Substantiv auf ες (Nom. ος) ist: δεκα-ετής zehnjährig (ἔτος), κακο-ήθης bösartig (ἦθος).

Anm. Man merke auch die zusammengesetzten Adverbien auf ει oder ι, Oxytona: αὐτο-χειρ-ί eigenhändig, ἀ-μισθ-ί ohne Lohn, παν-δημ-εί mit dem ganzen Volk.

§ 356 Ein Verbum kann ohne seine Natur zu verändern nur mit einer Präposition zusammengesetzt werden. Die Lockerheit dieser Zusammensetzung ist der Grund der in § 238 erwähnten Stellung des Augments: ἀποβάλλω werfe ab, ἀπέβαλον habe abgeworfen. Aus demselben Grunde werden die Präpositionen bei Dichtern und bei Herodot häufig und selbst in attischer Prosa in einzelnen Fällen von dem Verbum, mit welchem sie zusammengesetzt sind, getrennt (vgl. § 446). Diese Trennung heißt Tmesis.

Wenn ein Wort, das keine Präposition ist, mit einem Verbalstamme zusammengesetzt werden soll, wird aus beiden zunächst ein Nomen agentis (§ 341) gebildet, z. B. aus λίθο-ς und St. βαλ λιθο-βόλο-ς steinwerfend und daraus ein Verbum abgeleitet: λιθοβολέ-ω werfe Steine, ebenso aus ναῦ-ς und μάχομαι erst ναυ-μάχο-ς zur See kämpfend und daraus ναυμαχέω kämpfe zur See, aus εὖ und St. ἐργ εὐ-εργέτης Wohlthäter, εὐεργετέω thue wohl.

§ 357 Ein Substantiv von abstrakter Bedeutung kann nur mit einer Präposition zusammengesetzt werden, ohne daß der Ausgang verändert wird:

πρό und *βουλή* giebt *προβουλή* Vorberatung; bei jeder andern Zusammensetzung muß das abstrakte Substantiv eine Ableitungsendung annehmen: *λίθος* und *βολή* giebt *λιθοβολία* Steinwerfen, *ναῦς* und *μάχη* *ναυμαχία* Seeschlacht, *εὖ* und *πρᾶξις* *εὐ-πραξία* Wohlbefinden.

Fast nur bei Dichtern finden sich solche Zusammensetzungen, in denen der erste Teil unmittelbar aus einem Verbalstamme gebildet ist. Dies kann auf doppelte Weise geschehen: § 358

1. Der Verbal- oder der Präsensstamm wird mit vokalisch anlautenden Stämmen unmittelbar, mit konsonantisch anlautenden durch die Vokale *ε*, *ι* oder *ο* verbunden: *δακ-έ-θυμο-ς* (Pr. *δάκν-ω* Kl. 5) herzzernagend, *πείθ-αρχο-ς* (*πείθομαι* und *ἀρχή*) dem Befehl gehorsam, *ἀρχ-ι-τέκτων* den Bauleuten gebietend, Baumeister, *μισ-ό-γυνο-ς* Weiberhasser (*μισέω*).

2. Eine durch *σ* verstärkte, dem schwachen Aoriststamme ähnliche Form wird auf dieselbe Weise mit dem zweiten Bestandteile des Wortes verbunden: *λυσί-πονο-ς* mühelösend, *πλήξ-ιππο-ς* (*πλήσσω* Kl. 4 a) rossepeitschend, *στρεψί-δικο-ς* (*στρέφω* Kl. 1) Rechtsverdreher, *μιξο-βάρβαρο-ς* gemischt (halb) barbarisch.

II. Bedeutung der Zusammensetzung.

Die zusammengesetzten Adjectiva und Substantiva zerfallen der Bedeutung nach in drei Hauptklassen: § 359

1. Die determinativen Composita. In ihnen ist das zweite Wort das Hauptwort, welches, ohne seine Bedeutung irgendwie zu verändern, durch das erste bloß eine nähere Bestimmung erhält. Man kann diese Composita in der Art umschreiben, daß der erste Teil entweder als Adjektiv oder als Adverb auf den zweiten bezogen wird: *ἀκρό-πολι-ς* Hochstadt, Burg d. i. *ἄκρα πόλις* (Hom. *πόλις ἄκρη*), *μεσ-ημβρία* Mittag d. i. *μέση ἡμέρα* (§ 51 Anm. 2), *ψευδο-κῆρυξ* d. i. *ψευδὴς κῆρυξ* falscher Herold, *ὁμό-δουλο-ς* Mitsklave d. i. *ὁμοῦ δουλεύων*, *μεγαλο-πρεπής* großartig, eigentlich als groß erscheinend, *ὀψί-γονο-ς* spät geboren d. i. *ὀψὲ γενόμενος*. Diese Klasse ist die am wenigsten zahlreiche.

2. Die attributiven Composita. In ihnen wird zwar auch das zweite Wort durch das erste näher bestimmt, doch so, daß dieses letztere mit dem ersten zusammen einen neuen Begriff bildet, der einem andern nicht in der Zusammensetzung enthaltenen Worte als Eigenschaft beigelegt wird. Man kann diese Composita in der Regel in der Art umschreiben, daß man das Partizip von *ἔχω* oder einem begriffsverwandten Verbum anwendet und diesem das zweite Wort als Objekt, das erste als ein dem Objekt beigegebenes Attribut hinzufügt: *μακρό-χειρ* longi-manus langhändig d. i. *μακρὰς χεῖρας ἔχων* (nicht die lange Hand selbst), *ἀργυρό-τοξο-ς* mit silbernem Bogen versehen d. i. *ἀργυροῦν τόξον φέρων*, *ὁμό-τροπο-ς* gleich-

artig d. i. *ὅμοιον τρόπον ἔχων*, *γλαυκ-ῶπι-ς* helläugig d. i. *γλαυκοὺς ὀφθαλμοὺς ἔχουσα*, *πικρό-γαμο-ς* bittre Hochzeit feiernd, *κουφό-νου-ς* leichtsinnig, leicht gesinnt, *σώ-φρων* gesunden Sinnes, besonnen, *δεκα-ετής* zehnjährig d. i. zehn Jahre habend oder während, *αὐτόχειρ* eigenhändig, die eigne Hand gebrauchend.

Anm. Hieher gehören die zahlreichen Adjectiva auf *-ωδης* und *-οειδης*: *γυναικώδης* = *γυναικο-ειδής* (*εἶδος*) weiber-artig, weibisch.

3. Die objektiven oder Abhängigkeits-Composita. In ihnen wird entweder das erste Wort vom zweiten oder das zweite vom ersten grammatisch regiert, so daß man bei der Umschreibung das eine von beiden in einen casus obliquus setzen muß: *ἡνί-οχο-ς* = *τὰ ἡνία ἔχων* die Zügel führend, Wagenlenker, *λογο-γράφο-ς* Redenschreiber, d. i. *λόγους γράφων*, *ἀξιό-λογο-ς* der Rede wert d. i. *λόγου ἄξιος*, *φιλό-μουσο-ς* musenliebend d. i. *φιλῶν τὰς Μούσας*, *δεισι-δαίμων* die Dämonen fürchtend d. i. *δεδιὼς τοὺς δαίμονας*, *χειρο-ποίητο-ς* mit Händen gemacht d. i. *χερσὶ ποιητός*, *θεο-βλαβής* gottbeschädigt d. i. *ὑπὸ θεοῦ βεβλαμμένος*, *οἰκο-γενής* hausgeboren d. i. *ἐν οἴκῳ γενόμενος*.

Anm. 1. Präpositionen können mit Substantiven in jeder der drei Hauptarten verbunden werden; determinativ: *ἀμφι-θέατρο-ν* Rundtheater, d. i. ein rings im Kreise sich ausdehnendes Theater, *ἀπ-ελεύθερο-ς* gleichsam ein Abfreier d. i. ein Freigelassener, einer der von einem andern her, nicht durch sich selbst frei ist (*ὁ ἀπό τινος ἐλεύθερος ὤν*); attributiv: *ἔν-θεο-ς* d. i. *ἐν ἑαυτῷ θεὸν ἔχων* einen Gott in sich tragend, gottbegeistert, *ἀμφικίων*, nämlich *νεώς* d. i. *κίονας ἀμφ᾽ ἑαυτὸν ἔχων* ein rings von Säulen eingefaßter Tempel; objektiv: *ἐγ-χώρ-ιο-ς* d. i. *ἐν τῇ χώρᾳ ὤν* einheimisch, *ἐφ-ίππ-ιο-ς* d. i. *ἐφ᾽ ἵππῳ ὤν* auf einem Pferde befindlich, zum Pferde gehörig.

Anm. 2. Gegen die allgemeine Regel (§ 85), wonach zusammengesetzte Wörter den Ton auf dem vorletzten Teile des Wortes haben, pflegen diejenigen Composita auf *-ο-ς* im Nominativ, deren zweiter Bestandteil unmittelbar aus einem Verbalstamm hervorgeht (§ 356), diesen zu betonen, wenn er aktive Bedeutung hat. Und zwar sind sie bei kurzer Pänultima Paroxytona, bei langer Oxytona: *λογο-γράφο-ς* Redenschreiber, *μητρ-ο-κτόνο-ς* Muttermörder, *παιδ-αγωγό-ς* Knabenführer, *μελο-ποιό-ς* Liederdichter. Bei passiver Bedeutung bleiben, der allgemeinen Regel gemäß, die beiden letzten Silben unbetont: *αὐτό-γραφο-ς* eigenhändig geschrieben, *μητρ-ό-κτονο-ς* von der Mutter getötet, *δυς-άγω-γο-ς* schwer zu leiten.

§ 360 Die Vorsilbe *ἀν* (vgl. *ἄνευ* ohne, lat. in-, deutsch un-), vor Konsonanten *ἀ* (vgl. lat. i in i-gna-ru-s), wegen ihrer Bedeutung Alpha privativum genannt, findet sich in einer sehr großen Anzahl von Zusammensetzungen, welche, wenn der zweite Bestandteil aus einem Verbum oder aus einem Adjektiv entstanden ist, der determinativen, wenn aber aus einem Substantiv, vorwiegend der attributiven Klasse angehören: *ἄ-γραφο-ς* ungeschrieben d. i. *οὐ γεγραμμένος*, *ἀν-ελεύθερο-ς* unfrei

d. i. οὐκ ἐλεύθερος, ἀναιδής schamlos d. i. αἰδῶ οὐκ ἔχων, ἄπαι-ς kinderlos d. i. παῖδας οὐκ ἔχων. Determinative aus Substantiven hervorgegangene Zusammensetzungen mit ἀν (ἀ) sind selten und dichterisch: μήτηρ ἀμήτωρ eine unmütterliche Mutter d. i. μήτηρ οὐ μήτηρ οὖσα.

Anm. Wörter, welche ursprünglich mit Digamma anlauteten (§ 34 D.), haben ἀ, nicht ἀν: ἀ-έκων zusammengezogen ἄκων ungern, ἀ-εργός zusammengezogen ἀργό-ς unthätig (ἔργο-ν Werk), ἀ-ήθης ungewohnt (ἦθος Gewohnheit, St. ἐθ, Fεθ § 275, 2).

Die Vorsilbe δυς entspricht dem deutschen miß und bezeichnet als Gegensatz von εὖ etwas Unglückliches, Mißliches, Schwieriges: δυς-άρεστο-ς (§ 324, 10) mißvergnügt, δύς-βουλο-ς übelberaten d. i. κακὰς βουλὰς ἔχων (attributiv), δυς-άλωτο-ς (§ 324, 17) schwer zu fangen. Auch hier sind determinative Composita aus Substantiven selten: Hom. Δύς-παρι-ς Unglücksparis.

Zweiter Teil.

Syntax.

Vorbemerkungen.

§ 361 1. Die Syntax (σύνταξις Zusammenordnung) lehrt den Gebrauch der im ersten Teile der Grammatik behandelten Formen, und die Art, wie die Wörter zu Sätzen, die Sätze wieder untereinander zusammengefügt werden.

2. Ein Satz ist entweder einfach oder zusammengesetzt. Einfach ist jeder Satz, in welchem die notwendigen Bestandteile des Satzes nur einmal vorkommen.

Die notwendigen Bestandteile des Satzes sind:

a) Das Subjekt d. i. derjenige Gegenstand, von dem etwas ausgesagt wird,

b) das Prädikat d. i. dasjenige, was ausgesagt wird.

Anm. Jede Form des Verbum finitum (§ 225, 4) enthält einen vollständigen Satz in sich, in dem die Personalendung das Subjekt, der Verbalstamm das Prädikat bezeichnet: φημί ich sage, ἔφαμεν wir sagten.

3. Das Subjekt ist in der Regel ein Substantiv; doch können an dessen Stelle außer den Pronomina und Adjektiven auch substantivierte Indeclinabilia, sowie Infinitive und Partizipien, ja selbst ganze Sätze treten: Ἀνὴρ πονηρὸς δυστυχεῖ κἂν εὐτυχῇ. Ῥᾷον παραινεῖν, ἢ παθόντα καρτερεῖν. Ὃν οἱ θεοὶ φιλοῦσιν, ἀποθνήσκει νέος jung stirbt, wen die Götter lieben — vgl. § 379.

Anm. 1. Das Subjekt wird nicht ausdrücklich bezeichnet:

a) wenn das Prädikat sich auf eine unbestimmte Anzahl von Personen bezieht: φασί, λέγουσι dicunt, ferunt, man sagt.

b) wenn das Prädikat einem bestimmten Subjekte ausschließlich zukommt, das sich demnach von selbst versteht: ὕει er regnet (voll-

ständig bei Homer ξ 457: *ὖε δ' ἄρα Ζεύς*); *ἐσάλπιγξε*; *ἐσήμηνε τῷ κέρατι* (vgl. Anab. IV, 3, 32: *ἐν τούτῳ σημαίνει ὁ σαλπιγκτής*); *ἐκήρυξε* (näml. *ὁ κῆρυξ*); *ἀναγνώσεται τὰς μαρτυρίας* (näml. *ὁ γραμματεύς*). Hom. φ 142: *ὅθεν τέ περ οἰνοχοεύει* (*ὁ οἰνοχόος*).

Anm. 2. Selbst die durch die Präpositionen *εἰς, περί, κατά, ἐπί* mit Accusativ ausgedrückten ungefähren Zahlangaben können als Subjekt auftreten: *εἰς δισχιλίους ἀνθρώπους ἐξέρχονται*. — *ἀπέθανον τῶν βαρβάρων κατὰ ἑξακισχιλίους*.

4. Das Prädikat ist entweder ein verbales oder ein nominales. Verbal ist das Prädikat, das in der Form eines Verbum finitum ausgesprochen wird: *Κῦρος ἐβασίλευε* Kyros regierte, nominal dasjenige, das in der Form eines Nomen (Substantiv oder Adjektiv) ausgesprochen wird: *Κῦρος βασιλεὺς ἦν* Kyros war König.

5. Das Prädikat muß mit dem Subjekt in derselben Weise, wie im Lateinischen übereinstimmen: das verbale Prädikat im Numerus, das nominale im Numerus und im Kasus, und, wenn es verschiedene Formen für Masculinum und Femininum hat oder durch ein Adjektiv ausgedrückt ist, auch im Genus: *οἱ πολέμιοι ἐνίκησαν* die Feinde siegten, *ἡ μάχη μεγάλη ἦν* die Schlacht war groß.

Ausnahmen §§ 362—366.

6. In vielen Fällen braucht die Beziehung eines nominalen Prädikats auf das Subjekt nicht besonders bezeichnet zu werden, namentlich

a) in Sentenzen und sprichwortähnlichen Ausdrücken: *ὁ μέγας ὄλβος οὐ μόνιμος*; vgl. summum ius summa iniuria; der gerade Weg der beste.

b) in Sätzen, deren Prädikat *ἀνάγκη, θέμις, εἰκός, ἄξιον, καλόν, χαλεπόν, ῥᾴδιον, οἷόν τε, δῆλον, καιρός, ὥρα* u. dergl. oder Adjectiva verbalia auf *-τέος* sind; doch regelmäßig nur in Bezug auf gegenwärtige thatsächliche Verhältnisse, daher nur wo das Verbum im Indikativ Präsens stehen müßte: *ἀλλ' ἤδη ὥρα ἀπιέναι*. — *ἀπολογητέον δή*.

Anm. Als Ausnahmen zu betrachten sind Beispiele wie Aeschin. 3, 71: *νὺξ ἐν μέσῳ* (ergänze *ἦν*) *καὶ παρῆμεν*. Cyr. 1, 4, 12: *τίς γὰρ ἂν σοῦ γε ἱκανώτερος πεῖσαι*; (erg. *εἴη*).

Meistens aber wird das nominale Prädikat mit seinem Subjekt durch das Verbum sein (verbum substantivum) noch ausdrücklich verbunden: *ὁ μέγας ὄλβος οὐ μόνιμός ἐστιν*. Man pflegt dies Verbum, wenn es zu solcher Verbindung dient, Kopula zu nennen.

7. Wie das einfache Verbum substantivum sein, so verknüpfen auch die verwandten Ausdrücke werden (*γίγνεσθαι, φῦναι*), zu

etwas gemacht, gewählt, ernannt werden, genannt werden (αἱρεῖσθαι, ἀποδείκνυσθαι, καθίστασθαι, λαγχάνειν, χειροτονεῖσθαι; λέγεσθαι, καλεῖσθαι, ὀνομάζεσθαι; ἀκούειν), etwas bleiben (μένειν), scheinen (δοκεῖν, φαίνεσθαι), für etwas gehalten werden (νομίζεσθαι, κρίνεσθαι, ὑπολαμβάνεσθαι) ein nominales Prädikat mit dem Subjekt; auch hier ist die unter 5. besprochene Übereinstimmung erforderlich: *Ἁπλοῦς ὁ μῦθος τῆς ἀληθείας ἔφυ.* — *Κῦρος ᾑρέθη βασιλεύς* Cyrus rex creatus est. — *Οἱ Ἀθήνησι φιλιππίζοντες ἤκουον κόλακες καὶ θεοῖς ἐχθροί* die philippisch Gesinnten wurden Schmeichler ꝛc. genannt (mußten die Scheltworte „Schmeichler" hören). — *Βουλευτὴς ἔλαχον* ich ward durchs Los Senator. *Πολλοὶ τῶν νομιζομένων σοφῶν ἀνόητοί εἰσιν.* — *Δεῖ τὸν καταστάντα στρατηγὸν μεμαθηκέναι ταύτην τὴν τέχνην.*

Anm. Sowohl die Mehrzahl der eben genannten Ausdrücke, als auch *εἶναι* wird zuweilen als vollgültiges Prädikat, nicht als Kopula, gebraucht, und demgemäß mit Adverbien verbunden: *τὰ πράγματα οὐχ οὕτω πέφυκεν* res non ita comparatae sunt; *καλῶς ἐστι* bene est, ähnlich dem *καλῶς ἔχει* es steht gut; *πλησίον γίγνεσθαι* näher kommen.

8. Die griechische Sprache drückt viele Angaben der Zeit, der Art, seltener des Ortes, welche im Deutschen durch adverbiale Bestimmungen bezeichnet werden, durch Adjectiva aus: *ὄρθριος* früh, *ὄψιος* spät, *ἑσπέριος* abends, *νύχιος* nachts, *μεσονύκτιος* um Mitternacht, *σκοταῖος* in der Dunkelheit, *δευτεραῖος* am zweiten Tage, *ποσταῖος* am wievielten Tage? — *ἑκών, ἄσμενος* gern, *ἄκων* ungern (invitus), *ἥσυχος* ruhig. Diese Adjectiva, welche mit dem Subjekt übereinstimmen müssen, sind als ergänzende Prädikate zu betrachten: *τριταῖοι ἀπῆλθον* am dritten Tage gingen sie fort (eigentlich „als Dreitägige"), poet. *ὅρκιός σοι λέγω* ich sage es dir unter einem Eidschwur.

Die Bestimmungen der Reihenfolge *πρῶτος, πρότερος, ὕστερος, ὕστατος, τελευταῖος*, sowie *μόνος* werden ebenso behandelt, wenn dadurch verschiedene Subjekte einander gegenübergestellt werden (vgl. primus und primum, solus und solum). *Οἱ Λακεδαιμόνιοι ὕστεροι ἀφίκοντο* sie langten später an als die andern (posteriores).

Anm. Eine besondere Art des ergänzenden Prädikats ist das proleptische Prädikat, so genannt, weil die Wirkung des Verbums in einem nominalen Prädikat im voraus bezeichnet wird: *μέγας ηὐξήθη* er ward hoch erhoben.

Über den verwandten Gebrauch des Partizips als ergänzenden Prädikats § 589 ff.

9. Erweitert wird ein einfacher Satz, indem zu einem Verbum ein Objekt hinzutritt. Objekt wird der Gegenstand genannt, auf den sich

die Handlung des Verbums erstreckt: *οἱ Ἀθηναῖοι ἀπέκτειναν τὸν Σωκράτην* die Athener töteten den Sokrates.

Über die verschiedenen Arten des Objekts und ihre Bezeichnung § 395—402.

10. Die aktiven Verba, welche ihrer Bedeutung nach den unter 7. aufgeführten intransitiven und passiven entsprechen, d. h. die Verba, welche zu etwas machen (*ποιεῖν, τιθέναι, φῦσαι, καθιστάναι*), erwählen, ernennen (*αἱρεῖσθαι, ἀποδεικνύναι, ἀποφαίνειν: χειροτονεῖν*), nennen (*λέγειν, καλεῖν, ὀνομάζειν*), für etwas halten (*νομίζειν, κρίνειν, ὑπολαμβάνειν, ἡγεῖσθαι*) bedeuten, erfordern ebenfalls häufig ein nominales Prädikat. Da sich dies aber auf das Objekt bezieht, so muß es mit diesem übereinstimmen: *οἱ Πέρσαι τὸν Κῦρον εἵλοντο βασιλέα* die Perser wählten den Kyros zum Könige [Persae Cyrum regem creaverunt]. — *Οἱ Ἀθηναῖοι τοὺς φιλιππίζοντας ἀπεκάλουν κόλακας.* — *Τοὺς βελτίστους ποιοῦ φίλους.* — *Τοῖς βελτίστοις χρῶ φίλοις.* vgl. § 438. — *Τῆς τύχης εὐδαίμονος τύχοιτε.* vgl. § 419 d. — Diese Art des Prädikats heißt im Unterschiede von den bisher erwähnten Arten abhängiges Prädikat

Anm. 1. Ebenso schließen sich die unter 8. genannten ergänzenden Prädikate an das Objekt als abhängige Prädikate an: Hom. *η* 248: *ἐμὲ τὸν δύστηνον ἐφέστιον ἤγαγε δαίμων.* — Einzelne Redensart: *τοὺς νεκροὺς ὑποσπόνδους ἀπέδοσαν* sie lieferten die Toten aus unter Waffenstillstand.

Den in 8. Anm. besprochenen intransitiven (passivischen) Ausdrücken entsprechen die transitiven (aktivischen) *αἴρειν, αὔξειν*: *ἡ εἰρήνη τὸν δῆμον ὑψηλὸν ἦρε καὶ κατέστησεν ἰσχυρόν.*

Anm. 2. Auch der deutschen Sprache fehlt das abhängige Prädikat nicht. Die Abhängigkeit wird nur nicht immer bezeichnet: „ich fühle mich gesund", „halte dich bereit", „wir nennen dich unsern Retter".

11. Eine andere Erweiterung des Satzes ist das Attribut. Attribut heißt jede nominale Bestimmung, welche einem Substantiv als eine mit ihm wesentlich zusammengehörige, mit ihm einen Begriff bildende beigelegt wird: *καλὸς ἵππος* ein schönes Pferd, *ὁ παρὼν καιρός* der gegenwärtige Zeitpunkt (die Gegenwart). Das Attribut muß mit dem Substantiv, zu welchem es gehört, in derselben Weise wie nach 5. das Prädikat übereinstimmen, entsprechend dem lateinischen Gebrauche. *ἡ ἀναισχυντία μεγίστη ἐστὶν εἰς πάντα τὰ αἰσχρὰ ἡγεμών.* — Ausnahme § 393.

Anm. Nicht selten wird der allgemeinen Bezeichnung einer Person ein substantivisches Attribut zur genauern Bestimmung des Amtes, Alters, Volkes rc. hinzugefügt, das wir adjektivisch übersetzen: *ἀνὴρ γέρων* (ein greiser Mann), *θυγάτηρ παρθένος* (eine jungfräuliche Tochter), *ἀνὴρ*

Πέρσης (persischer Mann). Namentlich in Anreden: *ἄνδρες δικασταί, ἄνδρες στρατιῶται, ἄνδρες Ἀθηναῖοι.*

12. Verschieden vom Attribut ist die Apposition. Apposition ist eine solche einem Substantiv beigefügte Nebenbestimmung, welche nicht sowohl mit ihm einen Begriff bildet, als vielmehr zu seiner Beschreibung oder Erläuterung hinzugefügt ist und daher auch in der Regel in der Form eines beschreibenden Zwischensatzes ausgedrückt werden könnte: *Παρύσατις, ἡ τοῦ Κύρου μήτηρ, τοῦτον μᾶλλον ἐφίλει ἢ τὸν Ἀρταξέρξην* Parysatis, die Mutter des Kyros (welche Mutter des Kyros war), liebte diesen mehr als den Artaxerxes; *ἐντεῦθεν Κῦρος ἐξελαύνει διὰ Φρυγίας εἰς Κολοσσοίς, πόλιν οἰκουμένην, εὐδαίμονα καὶ μεγάλην* von dort zieht Kyros durch Phrygien nach Kolossoi, einer bewohnten, blühenden und großen Stadt (was eine . . . Stadt war).

Die Apposition muß mit dem Substantiv, zu welchem sie gehört, im Kasus und, wenn sie verschiedene Formen für die beiden Geschlechter hat, auch im Genus übereinstimmen.

Kapitel 14.

Vom Numerus und Genus.

§ 362 1. Der Singular steht zuweilen im kollektiven Sinne, eine Mehrheit bezeichnend: *πλίνθος* Material von Ziegeln, *ἄμπελος* Weinberg, *ἡ ἵππος* die Reiterei, *ἡ ἀσπίς* die Schwerbewaffneten.

Der Singular eines Volksnamens vertritt manchmal die Gesamtheit des Volkes: *ὁ Παιὼν καὶ ὁ Ἰλλυριὸς καὶ ἁπλῶς οὗτοι πάντες ἥδιον ἂν ἐλεύθεροι εἶεν* der Päonier und der Illyrier und überhaupt alle diese Völkerschaften möchten wohl lieber frei sein.

Auf kollektive Substantiva im Singular bezieht sich nicht selten ein Prädikat oder eine Apposition im Plural: *Ἀθηναίων τὸ πλῆθος οἴονται Ἵππαρχον τύραννον ὄντα ἀποθανεῖν* die Menge der Athener glaubt, Hipparchos sei als Herrscher gestorben; *τὸ στράτευμα ἐπορίζετο σῖτον, κόπτοντες τοὺς βοῦς καὶ ὄνους* das Heer verschaffte sich Nahrung, indem sie die Rinder und Esel niederhieben. (Sinneskonstruktionen, constructio *κατὰ σύνεσιν.*)

2. Der Plural wird im Griechischen von manchen, namentlich abstrakten Wörtern gebildet, die ihn im Deutschen nicht haben, und zwar:

a) in Beziehung auf Erscheinungen, die sich an verschiedenen Personen und Gegenständen oder zu verschiedenen Zeiten wiederholen: *οἱ κάλλιστοι τὰ εἴδη* die an Gestalt Schönsten; *νόμος ἐστὶν οὗτος κατὰ τοὺς θανάτους τῶν βασιλέων* dies ist

Gebrauch beim Tode der Könige; *οἱ πολλοὶ ἐπιπέμπουσι δεσμοὺς καὶ θανάτους καὶ χρημάτων ἀφαιρέσεις* die Menge droht mit Fesseln und Tod und Konfiskationen.

b) in Beziehung auf einzelne Arten und Äußerungen eines Zustandes oder einer Thätigkeit. Hom. *ἀφραδίῃσι νόοιο* im Unverstande (den thörichten Regungen) des Sinnes. So insbesondere *εὔνοιαι* Beweise des Wohlwollens (Gratifikationen), *χάριτες* Geschenke der Freundschaft, *πίστεις* Bürgschaften der Treue. — *περὶ μέσας νύκτας* um Mitternacht, eigentlich um die mittleren Nachtwachen.

c) in kollektivem Sinne den Vorrat bezeichnend, während der Singular vom Stoff an sich oder von einem einzelnen Stück gebraucht wird: *ξύλα, κρέα, ἅλες, πυροί, κριθαί* Holzmenge, Fleischvorrat u. s. w. (Dagegen *ξύλον* 1. Holz als Stoff, 2. ein Stück Holz.)

Anm. 1. Die Dichter setzen häufig den Plural zur Bezeichnung der Gattung, wo wir den Singular erwarten und uns des unbestimmten Artikels bedienen: *οὐκ ἂν γυναικῶν ἥσσονες καλοίμεθ' ἄν* ich dürfte nicht einer Frau unterthan genannt werden, *φίλοι* ein Freund.

In ähnlicher Weise verwendet die Prosa Eigennamen im Plural als Vertreter ihrer ganzen Gattung: *Ἡρακλέες καὶ Θησέες* Männer wie Herakles und Theseus, vgl. lat. Hercules et Thesei.

Anm. 2. Der Redende spricht von sich selbst nicht selten in der ersten Person Pluralis [vgl. lat. nos]. Bei diesem Gebrauche steht das Masculinum, auch wenn eine Frau redet. So sagt Elektra: *πεσούμεθ', εἰ χρή, πατρὶ τιμωρούμενοι* fallen werd' ich, muß es sein, als Rächerin des Vaters; *ἑκόντες αὐτοὶ τὴν δίκην ὑφέξομεν*, sagt Andromache.

Das Neutrum des Plurals steht seiner Bedeutung nach dem Sin- § 363
gular sehr nahe, indem man die einzelnen Dinge leicht als Masse zusammenfaßt. Daraus erklärt sich der eigentümlich griechische Gebrauch, daß das Neutrum des Plurals das Verbum finitum im Singular bei sich hat: *πῶς ταῦτα παύσεται;* wie wird dies enden? *τὰ πράγματα ταῦτα δεινά ἐστιν* diese Dinge sind schrecklich. *εἴθε πάντα καλῶς τετελεσμένα εἴη.*

Anm. 1. Nur wo es sich um ausdrückliche Unterscheidung der einzelnen Subjekte handelt, tritt das Verb in den Plural: Anab. I, 8, 20. *τὰ ἅρματα ἐφέροντο τὰ μὲν δι' αὐτῶν τῶν πολεμίων, τὰ δὲ καὶ διὰ τῶν Ἑλλήνων.* Namentlich bei einer Mehrheit von Personen: *τὰ τέλη* die Behörden, *τὰ ἔθνη* die Völker, *τὰ δικαστήρια* die Gerichtshöfe.

Anm. 2. Der Homerische und der gemeingriechische Dialekt (Einleitung 4) dulden überhaupt den Plural beim Neutrum Pluralis: Hom. *σπάρτα λέλυνται* die Stricke sind gelöst.

In Verbindung mit einem Infinitive steht das adjektivische Prädikat § 364
bisweilen im Plural: *ἀδύνατά ἐστιν ἀποφυγεῖν* es ist unmöglich

zu entfliehen; am häufigsten das Verbaladjektiv auf *-τεο-ς*: *ἐπιχειρητέα ἦν ὑμᾶς πεῖσαι* es war zu versuchen euch zu überreden.

§ 365 Bei der **Zweizahl** ist immer außer dem Dual der Plural zulässig, auch kann das Prädikat zu einem im Dual stehenden Subjekt, ebenso eine auf ein Substantiv im Dual bezügliche Apposition im Plural stehen: *ἐγελασάτην ἄμφω, βλέψαντες εἰς ἀλλήλους* sie lachten beide, nachdem sie einander angesehen hatten; *δότε παράδειγμα, ὦ Λάχης τε καὶ Νικία* gebt ein Beispiel, Laches und Nikias; *ὦ Λάχης τε καὶ Νικία, εἴπατον.*

Anm. 1. Bei *ἄμφω* und *ἀμφοῖν* muß das dazu gehörige Substantiv im Dual stehen: *ἄμφω τὼ πόλεε* (über den Artikel § 390 b); bei *δύο* sind Dual und Plural zulässig: *δύο ἄνδρε* und *δύο ἄνδρες, ἐν δυοῖν γένεσιν.*

Anm. 2. Zum Dual **weiblicher** Substantiva wird in attischer Prosa das Adjektiv meistens, der Artikel regelmäßig im Masculinum gesetzt: *τὼ χεῖρε, ἃς ὁ θεὸς ἐπὶ τὸ συλλαμβάνειν ἀλλήλαιν ἐποίησεν, οὐκ ἂν τράποιντο πρὸς τὸ διακωλύειν ἀλλήλω.*

§ 366 Das Neutrum eines Adjektivs oder Pronomens wird im Singular wie im Plural leicht zu einem Substantiv: *ἐν μέσῳ* in medio in der Mitte, *ἐν τῷ παρόντι* im gegenwärtigen Augenblick, für jetzt, *ἐκ πολλοῦ* seit langer Zeit, *ἐξ ἴσου* gleichmäßig, *ἐπὶ πολύ* weithin, *ἐν φανερῷ* in der Öffentlichkeit, *μετὰ ταῦτα* darnach, *ἐν ᾧ* während, *ἐξ οὗ* ex quo seit, *δεινά* Schreckliches, schreckliche Dinge.

Daher steht ein **neutrales Adjektiv** oft als Prädikat neben einem oder mehreren Substantiven männlichen oder weiblichen Geschlechts, um die Art im allgemeinen zu bezeichnen, namentlich in Sentenzen und sprichwortähnlichen Ausdrücken: Hom. *οὐκ ἀγαθὸν πολυκοιρανίη* nichts Gutes ist Vielherrschaft; *ὀρθὸν ἀλήθει᾽ ἀεί* das Richtige ist immer die Wahrheit; *δεινὸν οἱ πολλοί, κακούργους ὅταν ἔχωσι προστάτας* etwas Schlimmes ist die Menge, wenn sie arge Führer hat. — Vgl. lat. Triste lupus stabulis.

§ 367 Ist das Demonstrativpronomen Subjekt eines Satzes, so richtet es sich, statt wie im Deutschen neutral zu stehen, in Geschlecht und Zahl nach dem **Prädikat**, auf das es sich bezieht, ganz wie im Lateinischen: *οὗτοί εἰσιν ἄνδρες* das sind Männer; *οὗτος ὅρος ἐστὶ δικαιοσύνης, ἀληθῆ τε λέγειν καὶ ἃ ἂν λάβῃ τις ἀποδιδόναι* das ist der Begriff der Gerechtigkeit, die Wahrheit zu sagen, und was man empfangen hat, zurückzugeben [haec notio iustitiae est].

Auch das Relativpronomen richtet sich in Geschlecht und Zahl häufig nicht nach dem vorhergehenden Substantiv, auf das es zurückweist, sondern nach dem folgenden, das ihm **prädikativ** hinzugefügt

wird: *φίλου, ὃ μέγιστον ἀγαθόν ἐστιν, οὐ φροντίζουσιν* an einem Freunde, der doch ein sehr großes Gut ist [quod summum bonum est], liegt ihnen nichts.

Kapitel 15.

Vom Artikel.

Der Artikel *ὁ ἡ τό* ist ursprünglich so gut wie der deutsche Artikel der, die, das ein demonstratives Pronomen und als solches bei Homer sowohl in substantivischem wie in adjektivischem Gebrauche noch ganz üblich, auch in der Sprache der andern Dichter nicht selten: Hom. *τὴν ἐγὼ οὐ λύσω* sie werde ich nicht los geben; poet. *τόν, ὦ Ζεῦ πάτερ, φθίσον* den, o Vater Zeus, vernichte; Hom. *φθίσει σε τὸ σὸν μένος* dieser dein Mut wird dich zu Grunde richten. § 368

In dieser demonstrativen Bedeutung findet sich der Artikel in attischer Prosa in folgenden Fällen: § 369

1. in der Verbindung mit *μέν* und *δέ*: *ὁ μέν* der eine, *ὁ δέ* der andere: *ὁ μὲν ἐπῄνεσεν, ὁ δ᾽ αὖ ἀπεδοκίμασεν* der billigte, der wieder mißbilligte.

Anm. 1. Nicht selten steht *ὁ δέ* zu Anfang eines Satzes, um ein neues Subjekt einzuführen: *λύκος ἀμνὸν ἐδίωκεν, ὁ δὲ εἰς ναὸν κατέφυγε*, daher nur im Nominativ oder in dem den Nominativ vertretenden Subjektskasus (§ 565—584).

Anm. 2. Adverbial gebraucht heißt *τὸ (τὰ) μέν — τὸ (τὰ) δέ* wie *τοῦτο μέν — τοῦτο δέ* teils — teils. — Vereinzelt *τὸ δὲ* at vero.

2. Auch einzeln der Accusativ im Accusativ mit dem Infinitiv nach *καί* und *δέ*: *καὶ τὸν κελεῦσαι* und der habe es befohlen — und in der unbestimmten Wendung *τὸν καὶ τόν* den und den, *τὸ καὶ τό* das und das.

3. In *πρὸ τοῦ* vordem, vormals.

Der eigentliche Artikel entspricht im allgemeinen dem deutschen bestimmten Artikel. Er dient zur Hervorhebung eines Gegenstandes, entweder als eines einzelnen (der individualisierende Artikel) oder als einer Gattung (der generische Artikel). § 370

Anm. Bei Homer hat *ὁ ἡ τό* noch fast immer eine hinweisende Kraft. Doch kommt der Gebrauch dieser Formen in manchen Fällen — vgl. besonders § 379 — dem des attischen Artikels sehr nahe. Der Artikel ist aber bei Homer fast nie notwendig und wird auch von den Tragikern häufig weggelassen.

§ 371 1. Der individualisierende Artikel hebt einen einzelnen Gegenstand aus andern gleichartigen hervor, und zwar:

a) insofern dieser schon im voraus bekannt ist, oder auf ihn zurückgewiesen wird: *Ξέρξης ἀγείρας τὴν ἀναρίθμητον στρατιὰν ἦλθεν ἐπὶ τὴν Ἑλλάδα* Xerxes zog, nachdem er das (bekannte) unzählige Heer gesammelt hatte, gegen Griechenland. — *Ὁ Ἀναξίβιος Ξενοφῶντα κελεύει πλεῦσαι ἐπὶ τὸ στράτευμα ὡς τάχιστα.*

Anm. In diesem Sinne können auch Eigennamen, welche im allgemeinen des Artikels nicht bedürfen, denselben zu sich nehmen: *ὁ Σωκράτης* Sokrates, den ihr kennt, von dem die Rede war. In der Regel fehlt daher der Artikel bei zuerst, steht dagegen bei schon früher erwähnten oder allbekannten Eigennamen.

§ 372 b) insofern etwas durch die hinzugefügten näheren Bestimmungen von andern unterschieden wird: *ὁ τῶν Ἀθηναίων δῆμος* das athenische Volk (kein anderes), *ἡ πόλις ἣν πολιορκοῦμεν* die Stadt, welche wir belagern (ebendiese). *Λυκοῦργος ὁ τοῖς Λακεδαιμονίοις τοὺς νόμους θείς* Lykurg, nämlich der Gesetzgeber (zum Unterschiede von den andern gleichnamigen).

§ 373 Die im Artikel liegende nähere Bestimmung wird oft im Deutschen durch das possessive Pronomen ausgedrückt: *ἕκαστος τῶν δημιουργῶν τὴν τέχνην καλῶς ἐξειργάζετο* jeder der Handwerker übte seine Kunst gut.

Κῦρος πάντων τῶν ἡλίκων διέφερεν. — *Ἀφέμενος τοῦ πολλοῖς τὸν νοῦν προσέχειν ἐπὶ ἓν τρέπου.*

§ 374 Zahlwörter werden mit dem Artikel verbunden

1. oft, wenn eine Gesamtzahl nur annähernd bestimmt wird: *ἐγένοντο πελτασταὶ ἀμφὶ τοὺς δισχιλίους* an die zweitausend; *εἰς τὰ πέντε ἢ ἑκκαίδεκα ἔτη* an die fünfzehn bis sechzehn Jahre.

2. regelmäßig, wenn einer erwähnten oder selbstverständlichen Gesamtzahl ein bestimmter Teil entgegengesetzt wird: *τῶν τριήρων τριακοσίων οὐσῶν τῶν πασῶν τὰς διακοσίας ἡ πόλις παρέσχετο* von den Trieren, deren im ganzen dreihundert waren, lieferte die Stadt zweihundert; *Πελοποννήσου τῶν πέντε τὰς δύο μοίρας νέμονται* von den fünf Teilen zwei; *τὰ δύο μέρη* zwei Drittel. — Bei quantitativen Adjektiven von allgemeiner Art ist die Wirkung des Artikels eine ähnliche: *πολλοί* viele — *οἱ πολλοί* die meisten, die große Menge, *πλέονες* mehr — *οἱ πλέονες* die Mehrzahl, *ἄλλοι* alii — *οἱ ἄλλοι* ceteri, *ὀλίγοι* wenige — *οἱ ὀλίγοι* die Oligarchen.

Ἀθηναῖοι πλεύσαντες ναυσὶν ἑξήκοντα ἐπὶ Σάμου ταῖς μὲν ἑκκαίδεκα τῶν νεῶν οὐκ ἐχρήσαντο, τεσσαράκοντα δὲ ναυσὶ καὶ τέσσαρσιν ἐναυμάχησαν. — Τῶν Ἀθηναίων αἱ μὲν ἓξ φυλαὶ κατὰ τοὺς Λακεδαιμονίους ἐγένοντο, αἱ δὲ τέτταρες κατὰ Τεγεάτας. — Τὰ πολλὰ τῶν πολιτικῶν οἱ ἐννέα ἄρχοντες ἔπραττον.

2. Der generische Artikel schließt die ganze Gattung gleich- § 375 artiger Gegenstände zusammen: *οἱ πολῖται* (alle Bürger), *ὁ ῥήτωρ* (der Stand der Redner), *δεῖ τὸν στρατιώτην τὸν ἄρχοντα μᾶλλον ἢ τοὺς πολεμίους φοβεῖσθαι* der Soldat muß eher seinen (§ 373) Vorgesetzten als die Feinde fürchten. — *Τοῖς φίλοις ἀρήγειν κάλλιστόν ἐστιν.*

Anm. Daher kann der Artikel auch bei Eigennamen im Plural stehen, wenn damit die ganze Art angegeben werden soll: *οἱ Δημοσθένεις* Redner wie Demosthenes (ein Demosthenes). § 362 Anm. 1.

Der Artikel bleibt weg, wenn ein Substantiv nur den Begriff § 376 im allgemeinen angeben soll: *ἐπὶ ὕδωρ ἰέναι* nach Wasser gehen, *ἐπὶ δεῖπνον ἐλθεῖν* zu Tische gehen; *ἀνθρώπου ψυχὴ τοῦ θείου μετέχει* des Menschen Seele hat teil am Göttlichen; so bedeutet *θεός* die Gottheit, *ὁ θεός* den bestimmten Gott. Daher insbesondere

1. oft bei Abstraktbegriffen: *ἐν παντὶ ἔργῳ διαφέρει προθυμία ἀθυμίας. — Τῶν ἀγαθῶν καὶ καλῶν οὐδὲν ἄνευ πόνου καὶ ἐπιμελείας θεοὶ διδόασιν ἀνθρώποις.*

2. wenn zu bestimmten Größenangaben die allgemeinen Begriffe Länge, Breite, Zahl ꝛc. adverbial hinzugefügt werden: *ἐπορεύοντο πλῆθος ὡς δισχίλιοι. — τὴν τάξιν εἰς δώδεκα τάττειν βάθος.* Ähnlich *ἀνήρ τις, Σιναίτης ὄνομα. — ἐπορεύετο πρόφασιν μὲν ἐπὶ τοὺς Πισίδας.*

3. in den allgemeinen adverbialen Wendungen *νυκτός* nachts, *ἡμέρας* bei Tage, *ἅμα ἕῳ* mit Tagesanbruch, *κατ᾽ ἀγρόν* auf dem Lande, *κατὰ γῆς* unter der Erde, *ἐπὶ θαλάττῃ* an der See, *κατὰ γῆν καὶ κατὰ θάλατταν* zu Lande und zu Wasser, *ἐπὶ δόρυ, ἐν δεξιᾷ* zur Rechten.

Der Artikel bleibt ferner weg bei einer Anzahl von Substantiven, § 377 die im Gebrauche fast die Geltung von Eigennamen erhalten haben: *βασιλεύς* der König (der Perser), *πρυτάνεις* die Prytanen (als Beamte), *νῆσοι* die Inseln (des ägäischen Meeres), *ἐν ἀκροπόλει* auf der Akropolis (Athens), *ἐν ἄστει* in der Stadt (Athen), *εἰς ἄστυ.*

Das Prädikat (§ 361, 4—10) hat in der Regel keinen Ar- § 378 tikel: *Κῦρος ἐγένετο βασιλεὺς τῶν Περσῶν* Kyros ward König der Perser; *πόνος εὐκλείας πατήρ* Arbeit ist die Mutter des Ruhmes;

οἱ Ἀθηναῖοι Περικλέα εἵλοντο στρατηγόν die Athener wählten den Perikles zum Feldherrn (vgl. § 387, 392, 403, 419d Anm., 438 Anm. 1).

Anm. 1. Auch der Superlativ hat, wenn er als Prädikat steht, abweichend vom deutschen Gebrauch, im Griechischen keinen Artikel: *πάντων φιλομαθέστατος Κῦρος ἦν.*

Anm. 2. Der Artikel steht auch beim Prädikate, wenn ohne denselben die Bedeutung des Prädikates sich ändern würde, also namentlich bei *ὁ αὐτός* idem zum Unterschiede von *αὐτός* ipse (§ 389); oder wenn mit besonderem Nachdrucke etwas schon Besprochenes wiederaufgenommen, etwas allgemein Bekanntes hervorgehoben, etwas in seiner Art Einziges ausgezeichnet werden soll: Plat. Apol. p. 18 *οὗτοι οἱ ταύτην τὴν φήμην κατασκεδάσαντες οἱ δεινοί εἰσί μου κατήγοροι* das sind die (oben erwähnten) gefährlichen Ankläger. Plat. Symp. 204 *ἔστι τὸ ἐραστὸν τὸ τῷ ὄντι καλόν* das Liebenswürdige ist das wahrhaft Schöne (das Schöne *κατ᾽ ἐξοχήν*); dagegen *ἔστι τὸ ἐραστὸν τῷ ὄντι καλόν* das Liebenswürdige ist wahrhaft schön.

§ 379 Durch den Artikel kann jedes Adjektiv, Participium und Adverbium, sowie der Infinitiv zu einem Substantiv gemacht werden: Hom. *ὁ γέρων* der Greis; *οἱ πλούσιοι* die Reichen, *ὁ λέγων* der Redner, *ὁ πέλας* der Nächste, *οἱ παρόντες* die Anwesenden, *τὰ κάτω* das Untere, *οἱ πάλαι* die Alten, *τὸ μισεῖν* das Hassen. — *Οὐδὲν ἀνισώτερον νομίζω ἢ τοῦ ἴσου τόν τε κακὸν καὶ τὸν ἀγαθὸν ἀξιοῦσθαι.*

Anm. Mit dem Neutrum des Artikels kann man ein jedes Wort, ja sogar einen ganzen Satz als einen zu besprechenden Gegenstand hinstellen: *τὸ ἀνήρ* das Wort *ἀνήρ* oder der Begriff „Mann“, *τὸ γνῶθι σεαυτόν* der Spruch „kenne dich selbst“. — *Τὸ ὑμεῖς ὅταν εἴπω τὴν πόλιν λέγω.*

§ 380 Der generische Artikel (§ 375) verallgemeinert den Begriff eines Partizips, das in diesem Falle bei der Übersetzung mit einem Relativsatz auszudrücken ist: *ποιείτω τοῦτο ὁ βουλόμενος* das thue (jeder) wer will, *μὴ ζητεῖτε τὸν ταῦτα λέξοντα* sucht nicht (einen), der dies sagen wird. (Vgl. § 500.) — *Οἱ ἀθέμιτα εὐχόμενοι ὁμοίως παρὰ θεῶν ἀτυχοῦσιν ὥσπερ καὶ παρὰ ἀνθρώπων ἀπρακτοῦσιν οἱ παράνομα δεόμενοι.* — *Ὁ ἡγησόμενος οὐδεὶς ἔσται.*

§ 381 Durch den Artikel erhalten viele Adverbien, wenn sie zwischen den Artikel und ein Substantiv in die Mitte gesetzt werden, die Bedeutung attributiver Adjektive (§ 361, 11): *οἱ τότε ἄνθρωποι* die damaligen Menschen, *ἡ παραυτίκα ἡδονή* die augenblickliche Lust, *αἱ ἐνθάδε γυναῖκες* die hiesigen Frauen, *ἡ ἄγαν ἐλευθερία* die übermäßige Freiheit, *ὁ ἀεὶ βασιλεύς* der jedesmalige (jeweilige) König. — *Οἱ πάλαι σοφοὶ ἄνδρες.* — *Ἡ ἐξαίφνης βοήθεια.*

§ 382 In derselben Weise wird ein Genitiv und die Verbindung einer Präposition mit einem Substantiv, zwischen den Artikel und ein anderes

Substantiv gestellt, zu einem attributiven Zusatz: *τὰ τῶν Ἀθηναίων πράγματα* die Angelegenheiten der Athener (die athenischen), *οἱ ἐν τῇ πόλει ἄνθρωποι* die Menschen in der Stadt, *ἡ καθ' ἡμέραν τροφή* die tägliche Nahrung, *αἱ ἄνευ λυπῶν ἡδοναί* Lust ohne Schmerz (schmerzlose Lust). — *Οἱ Λακεδαιμόνιοι τοὺς ἐκ τοῖν δυοῖν πολέοιν Ῥοδίους ἔπεισαν ἀποστῆναι Ἀθηναίων.* — *Αἱ ἀπὸ τῆς Σικελίας Πελοποννησίων ἑκκαίδεκα νῆες.*

Der Artikel steht häufig allein, teils mit dem Genitiv eines § 383
Substantivs (vgl. § 409, 410), teils mit einer Präposition, die ein Substantiv in einem bestimmten Kasus bei sich hat, teils mit einem Adverb; in diesem Falle hat eine solche Verbindung die Geltung eines Substantivs (§ 379); *τὰ τῶν Ἀθηναίων* die Angelegenheiten (Besitzungen, Interessen) der Athener, *οἱ ἐν τῇ πόλει* die (Menschen) in der Stadt, *τὰ μετὰ ταῦτα* das darauf (Folgende), das Spätere, *τὰ πρὸς βοῤῥᾶν*, — *οἱ πάνυ τῶν στρατιωτῶν* die Hervorragenden unter den Soldaten.

Wenn ein mit einem attributiven (§ 361, 11) Adjektiv ver- § 384
sehenes Substantiv den Artikel bei sich hat, so ist die Stellung die, daß das Adjektiv zwischen den Artikel und das Substantiv tritt: *ὁ ἀγαθὸς ἀνήρ* der gute Mann. — *Οἱ πρόσχωροι ἄνδρες καὶ γυναῖκες μετεῖχον τῆς ἑορτῆς.*

Anm. Bei Homer, wo der Artikelgebrauch überhaupt erst in seinen Anfängen sich zeigt (§ 370 Anm.), finden sich Ausnahmen von dieser Regel: *τὰ τεύχεα καλά* (attisch *τὰ καλὰ ὅπλα*).

Soll das Substantiv zunächst allein hervorgehoben, das Adjektiv § 385
aber als Apposition (§ 361, 12) hinzugefügt werden, so steht das Substantiv voran und das Adjektiv mit dem Artikel folgt nach, und zwar wird:

a) das Substantiv ohne Artikel gesetzt, wenn der Fall von der Art ist, daß das Substantiv, allein gesetzt, keinen Artikel haben würde: *τί διαφέρει ἄνθρωπος ἀκρατὴς θηρίου τοῦ ἀκρατεστάτου;* wodurch unterscheidet sich ein zügelloser Mensch von dem zügellosesten Tiere? denn es müßte, wenn *θηρίον* allein stünde, heißen: *θηρίου*, von einem Tiere.

b) Das Substantiv wird mit dem Artikel versehen, wenn dasselbe schon an sich, auch ohne adjektivischen Zusatz, den Artikel bei sich haben müßte: *οἱ Χῖοι τὸ τεῖχος περιεῖλον τὸ καινόν* die Chier rissen die (ihre) Mauer ein — die neue (die sie erst neu gebaut hatten); denn es müßte auch schon ohne adjektivischen Zusatz heißen *τὸ τεῖχος περιεῖλον* (§ 373). — *Πείθου τοῖς νόμοις τοῖς κειμένοις.*

§ 386 Dasselbe gilt von der Stellung der in § 381 und 382 erwähnten attributiven Zusätze: *ὁ Ἀθηναίων δῆμος* das athenische Volk, *ὁ δῆμος ὁ τῶν Ἀθηναίων* das Volk, nämlich das athenische (doch ist der attributive Genitiv nicht so streng an diese Regel gebunden, wie die andern attributiven Zusätze), *ὁ μετὰ ταῦτα χρόνος* die spätere Zeit, *ὁ χρόνος ὁ μετὰ ταῦτα* die Zeit, welche darauf folgte. — *Ὁ ὁμολογουμένως δοῦλος.* — *Ἡ ἀμέλεια αὕτη ἡ ἄγαν.*

Über den partitiven Genitiv, welcher nicht die Stellung attributiver Zusätze annimmt, § 412. Über die Stellung des Genitivs der Personalpronomina und der Reflexivpronomina § 470, 472.

Anm. Abweichend vom Deutschen erhalten den Artikel Substantiva, die erklärend zu den Pronominen treten: *ἡμεῖς οἱ δικασταί* wir Richter.

§ 387 Ein Adjektiv, welches ohne Artikel einem mit dem Artikel versehenen Substantiv entweder vor- oder nachgestellt wird, ist prädikativ d. h. so zu fassen, daß diese Bestimmung dem Substantiv erst mit diesen Worten beigelegt wird (§ 361, 4, 7, 8 und 10): *ἀγαθὸς ὁ ἀνήρ* oder *ὁ ἀνὴρ ἀγαθός* (nämlich *ἐστίν*) der Mann ist gut, *ἅπαντες ἔχομεν τὸ σῶμα θνητόν* wir alle haben unsern Leib als etwas Sterbliches (der Leib, den wir haben, ist sterblich). — Bei der Übersetzung kann man oft einen Relativsatz zu Hilfe nehmen: *οἱ Ἀθηναῖοι ἡγοῦντο αὐτονόμων τῶν συμμάχων* die Athener standen an der Spitze von Bundesgenossen, welche unabhängig waren, oder: die Bundesgenossen, an deren Spitze die Athener standen, waren unabhängig; *φαίνομαι μεγάλας τὰς ὑποσχέσεις ποιούμενος* die Versprechungen, welche ich mache, erscheinen groß. Vgl. § 378. — *Οἱ ἄνθρωποι ὑπὸ τοῦ ἡλίου καταλαμπόμενοι τὰ χρώματα μελάντερα ἔχουσιν.* — Poet. *οὐ γὰρ βάναυσον τὴν τέχνην ἐκτησάμην.*

Anm. Namen von Flüssen und Bergen haben, wenn der Gattungsbegriff hinzutritt, meist attributive Stellung: *ὁ Εὐφράτης ποταμός, τὸ Αἰγάλεων ὄρος*; dagegen bei ungleichem Geschlechte *ἡ Αἴτνη τὸ ὄρος*; ähnlich *Ἡράκλεια ἡ πόλις, Σικελία ἡ νῆσος — ἡ πόλις οἱ Ταρσοί.*

§ 388 Das Possessivpronomen hat den Artikel vor sich, wenn ein bestimmter einzelner Gegenstand damit bezeichnet wird: *ὁ ἐμὸς ἑταῖρος* mein (bestimmter) Freund, *ἐμὸς ἑταῖρος* ein Freund von mir.

§ 389 1. *Αὐτός*, prädikativ vor oder hinter ein mit dem Artikel versehenes Substantiv gestellt, heißt selbst: *αὐτὸς ὁ πατήρ* oder *ὁ πατὴρ αὐτός* der Vater selbst (ipse pater); aber attributiv zwischen den Artikel und das Substantiv gestellt bedeutet es derselbe: *ὁ αὐτὸς ἀνήρ* derselbe Mann (idem vir).

2. Bei den Demonstrativpronominen *οὗτος, ὅδε, ἐκεῖνος*

hat ein Substantiv, das nicht als Prädikat dient, regelmäßig den Artikel vor sich: *οὗτος ὁ ἀνήρ* oder *ὁ ἀνὴρ οὗτος* dieser Mann, *ἐκεῖνο τὸ δῶρον* jenes Geschenk. — Dagegen: *ἐν Πέρσαις νόμος ἐστὶν οὗτος* bei den Persern ist dies Gesetz (gilt das Gesagte als Gesetz). Vgl. § 367 und § 378. — *Ἀλλ' ὅδε βασιλεὺς ἥκει* da ist ja der König (vgl. § 361, 8).

3. Die Demonstrativpronomina *τοιοῦτος, τοιόςδε, τοσοῦτος, τηλικοῦτος* werden als Adjectiva behandelt: *πῶς ἂν οὖν ὁ τοιοῦτος ἀνὴρ διαφθείροι τοὺς νέους;* der so beschaffene Mann (wie er eben geschildert ist); *ἐν τοιαύτῃ τύχῃ καθέστηκα* in einer solchen Lage befinde ich mich.

Πᾶς (*ὅλος*) tritt 1. verstärkend in der Bedeutung ganz, all § 390

a) zu Substantiven mit Artikel in prädikativer Stellung: *πᾶσα ἡ Ἑλλάς* oder *ἡ Ἑλλὰς πᾶσα* das griechische Land, und zwar vollständig, ganz Griechenland, omnis Graecia. *πάντες οἱ Ἕλληνες* oder *οἱ Ἕλληνες πάντες*, die Griechen, und zwar vollzählig, alle Griechen, omnes Graeci. *πᾶσαν ὑμῖν τὴν ἀλήθειαν ἐρῶ* ich will euch die Wahrheit ganz sagen. *τῆς ἡμέρας ὅλης διῆλθον οὐ πλέον πέντε καὶ εἴκοσι σταδίων* am ganzen Tage legten sie nicht mehr als 25 Stadien zurück.

Anm. Als Gegenstück zu diesem verstärkenden *πᾶς* wirkt *ἔνιοι* (ebenfalls prädikativ) abschwächend, einschränkend. Dem. Ol. III. 11: *λέγω τοὺς περὶ τῶν θεωρικῶν νόμους καὶ τοὺς περὶ τῶν στρατευομένων ἐνίους* ich meine die Gesetze über die Schaugelder, und die über den Kriegsdienst zum Teil.

b) zu Substantiven ohne Artikel: *πᾶσα* (*ὅλη*) *πόλις* eine ganze Stadt. *πᾶσαι πόλεις* ganze Städte, totae urbes. *παντὶ σθένει* mit ganzer Kraft.

2. *πᾶς* tritt verallgemeinernd in der Bedeutung jeder zu Substantiven ohne Artikel: *πᾶσα πόλις* jede Stadt. Seltener im Plural, und zwar wenn nicht auf bestimmte Gegenstände hingewiesen, sondern ein allgemeiner Begriff hervorgehoben werden soll: *πάντες θεοί* alle denkbaren Gottheiten (dagegen *πάντες οἱ θεοί* alle die bekannten Götter).

3. *πᾶς* (*ὅλος*) tritt zusammenfassend in der Bedeutung gesamt attributiv zwischen Substantiv und Artikel nur dann, wenn mit besonderem Nachdrucke der Begriff der Gesamtheit im Gegensatze zu den einzelnen Teilen betont werden soll: *ὁ πᾶς ἀριθμὸς πεντήκοντα ἦν* die Gesamtsumme betrug fünfzig. — *ἔδοξεν οὐ τοὺς παρόντας μόνον ἀποκτεῖναι ἀλλὰ καὶ τοὺς ἅπαντας Μιτυληναίους* cunctos M. — *τὰ ὅλα πράγματα* die Gesamtheit der Staatsinteressen.

Anm. Daher ist ὁ πᾶς in Verbindung mit einer Kardinalzahl oft durch „im ganzen" zu übersetzen: Δαρεῖος ἐβασίλευσε τὰ πάντα ἓξ καὶ τριάκοντα ἔτη D. regierte im ganzen 36 Jahre.

§390b ἄμφω (ambo), ἑκάτερος (uterque) und ἀμφότεροι (uterque, utrique) treten zu dem regelmäßig durch den Artikel hervorgehobenen Substantiv in prädikativer Stellung: ἄμφω τὼ πόλεε (vgl. § 365, Anm. 1). — ἐπὶ τῷ κέρᾳ ἑκατέρῳ. — ἐπ᾽ ἀμφοτέροις τοῖς λιμέσιν.

§ 391 Maßbestimmungen sind verschieden zu beziehen, je nach der Stellung des Artikels: ἔσχατον τὸ ὄρος das äußerste Ende des Berges, τὸ ἔσχατον ὄρος der äußerste Berg (im Gegensatz zu andern Bergen); ἡ ἀγορὰ μέση der Markt in der Mitte (der mittlere Teil des Marktes), ἡ μέση ἀγορά der mittlere Markt (der in der Mitte gelegene). (Im Lateinischen heißt forum medium beides.) ἐπ᾽ ἄκρῳ τῷ ὄρει auf der Spitze des Berges, ἐπὶ τῷ ἄκρῳ ὄρει auf dem hohen Berge.

Kapitel 16.

Vom Gebrauch der Kasus.

A. Nominativ.

§ 392 Der Nominativ ist der Kasus des Subjekts und des auf das Subjekt bezogenen Prädikats (§ 361, 3. 4. 7. § 378).

Anm. Nur in den Konstruktionen des Accus. c. Inf. (§ 566, 567) und des absoluten Partizips (§ 584, 586 und 588) steht das Subjekt nicht im Nominativ.

§ 393 Der Nominativ steht beim Ausruf: νήπιος der Thor! (o hominem stultum); bisweilen auch statt des Vokativs beim Anruf in der Verbindung mit οὗτος oder auch bloß mit dem Artikel: ὁ Ἀπολλόδωρος οὗτος, οὐ περιμενεῖς; du Apollodor da, willst du nicht warten? ὁ παῖς ἀκολούθει du Bursche da, folge mir. — Sonst gebrauchen bei namentlicher Anrede nur Dichter den Nominativ statt des Vokativs: Ζεῦ πάτερ Ἠέλιός τε.

Bei Dichtern tritt bisweilen gegen § 361, 11 das Attribut im Vokativ zu einem vokativischen Nominativ und umgekehrt: ὦ φίλ᾽ Αἴας, φίλος ὦ Μενέλαε, und nur im dichterischen Gebrauche wird der maskulinische Vokativ eines Adjektivs zu einem Neutrum gesetzt: φίλε τέκνον.

B. Vokativ.

§ 394 Im Vokativ steht die angeredete Person oder Sache. Dem Vokativ wird in attischer Prosa in der Regel ὦ vorgesetzt; nur bei lebhafter Anrede fehlt oft die Interjektion: μὴ θορυβεῖτε, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι lärmt nicht, ihr athenischen Männer; ἀκούεις, Αἰσχίνη; hörst du wohl, Äschines?

Anm. Der Vokativ steht, wie die Interjektionen, ganz außerhalb jedes Satzes, weshalb auch ein im Vokativ stehendes Wort zwischen zwei Kommata eingeschlossen wird. Eine Apposition tritt im Nominativ hinzu.

C. Accusativ.

Vorbemerkung. Der Accusativ, Genitiv und Dativ bezeichnen einen Gegenstand als abhängig und heißen deshalb abhängige Kasus (casus obliqui).

Der Accusativ ist der Kasus des direkten oder näheren Objekts, § 395
bezeichnet daher im allgemeinen den Gegenstand, auf welchen eine Thätigkeit sich erstreckt, und ist in bei weitem den meisten Fällen von einem Verbum abhängig.

Das Objekt ist entweder ein äußeres d. h. außerhalb der Handlung liegendes, von ihr betroffenes: *τύπτω τὸν δοῦλον* ich schlage den Sklaven, oder ein inneres d. h. in der Handlung selbst schon enthaltenes: *τύπτω πεντήκοντα πληγάς* ich schlage (thue) fünfzig Schläge.

1. das äußere Objekt

bezeichnet der Accusativ bei transitiven Verben wie in andern § 396
Sprachen. Transitiv sind aber im Griechischen auch mehrere Verba, die in andern Sprachen intransitiv sind. Solche Verba sind:

a) die Verba, welche nützen oder schaden bedeuten, sei es durch Handlungen oder durch Reden:

ὀνινάναι, ὠφελεῖν nützen (iuvare), *εὖ ποιεῖν, εὐεργετεῖν* wohlthun, *θεραπεύειν* dienen, freundlich behandeln (colere); — *βλάπτειν* schaden, *κακῶς ποιεῖν, κακουργεῖν, κακοῦν* übelbehandeln, *ἀδικεῖν* beleidigen, *ὑβρίζειν* freveln gegen jemand; *τιμωρεῖσθαι* sich rächen an jemandem (ulcisci aliquem).

εὖ λέγειν, εὐλογεῖν rühmen; — *κολακεύειν* schmeicheln (adulari aliquem); — *κακῶς λέγειν, κακολογεῖν* schmähen; — *ἀμείβεσθαι* vergelten (poet. antworten).

Ὁ Σωκράτης οὐδένα τῶν πολιτῶν ἠδίκησεν Sokrates hat keinem seiner Mitbürger unrecht gethan. *Εἴτε ὑπὸ φίλων ἐθέλεις ἀγαπᾶσθαι, τοὺς φίλους εὐεργετητέον, εἴτε ὑπό τινος πόλεως ἐπιθυμεῖς τιμᾶσθαι, τὴν πόλιν ὠφελητέον, εἴτε ὑπὸ τῆς Ἑλλάδος πάσης ἀξιοῖς ἐπ' ἀρετῇ θαυμάζεσθαι, τὴν Ἑλλάδα πειρατέον εὖ ποιεῖν.*

Anm. 1. Einzelne dieser Verba kommen auch in Verbindung mit Präpositionen vor: *ἀδικεῖν, ὑβρίζειν εἴς τινα* gegen jemand unrecht handeln.

Anm. 2. Über den Dativ bei *λυσιτελεῖν* und *συμφέρειν* nützen, sowie bei *τιμωρεῖν* helfen vgl. § 430.

Nicht selten nimmt das Verbum eines Hauptsatzes den Gegenstand § 397

als Objekt zu sich, der eigentlich Subjekt eines Nebensatzes sein sollte: *καί μοι τὸν υἱὸν εἰπέ, εἰ μεμάθηκε τὴν τέχνην*, lebhafter als *καί μοι εἰπέ, εἰ ὁ υἱὸς μεμάθηκε τὴν τέχνην* und sage mir von meinem Sohne, ob er (ob mein Sohn) die Kunst gelernt hat. Vgl. § 519, 5 Anm. 2.

§ 398 b) Der Accusativ des äußern Objekts steht bei den Verben:

φεύγειν (fugere), *ἀποδιδράσκειν* davonlaufen, *λανθάνειν* verborgen bleiben (latere aliquem).

ἐνεδρεύειν auflauern, *θηρᾶν*, *θηρεύειν* (auch Med.) nachjagen (sectari), *φθάνειν* zuvorkommen.

μένειν (manere aliquem), *περιμένειν*, *ὑφίστασθαι* jemandem standhalten, *ἀμύνεσθαι* abwehren, sich verteidigen gegen jemand.

ἐκλείπειν, *ἐπιλείπειν* (deficere); — *μιμεῖσθαι* (imitari), *ζηλοῦν* (aemulari).

Ἔφθης με μικρόν. — Poet. *θηρᾶν οὐ πρέπει τἀμήχανα.* — *Χρώμεθα πολιτείᾳ οὐ ζηλούσῃ τοὺς τῶν πέλας νόμους.* — *Ὁ παῖς με ὁ Σάτυρος ἀπέδρα.* — *Ἐκλείπει με ἡ ἐλπίς* spes me deficit. — *Οἱ τῶν πραγμάτων καιροὶ οὐ μένουσι τὴν ἡμετέραν βραδυτῆτα.*

Anm. Über den Dativ bei *ἀμύνειν* helfen vgl. § 430.

§ 399 c) Dieser Accusativ steht ferner bei folgenden Verben des Affekts:

αἰδεῖσθαι vereri, *αἰσχύνεσθαι* sich schämen (*τὸν πατέρα* vor dem Vater), *φυλάττεσθαι*, *εὐλαβεῖσθαι* sich hüten, *ἐκπλήττεσθαι*, *καταπλήττεσθαι* sich entsetzen, *τρεῖν* zittern, *θαῤῥεῖν* unbesorgt sein vor jemandem (dagegen *θαρρεῖν τινι* confidere alicui); — sowie bei *ὀμνύναι* schwören (*τοὺς θεούς* bei den Göttern).

Ἡμᾶς ἂν οἱ ἐκεῖ Ἕλληνες μάλιστα ἐκπεπληγμένοι εἶεν. — *Μᾶλλον εὐλαβοῦ ψόγον ἢ κίνδυνον.*

Anm. Wie bei *ὀμνύναι* so steht beim Ausruf der Accusativ auch ohne ein regierendes Verbum: *ναὶ μὰ τὸν Δία* ja beim Zeus (§ 643, 16).

§ 399b Der Raum und die Zeit, worüber sich eine Handlung erstreckt, steht häufig im Accusativ: *κοινὴν ὁδὸν ἤλθομεν* wir sind einen gemeinsamen Weg gegangen; Hom. *κλίμακα ὑψηλὴν κατεβήσετο* sie stieg die hohe Treppe herunter; *πλεῖν θάλατταν* das Meer befahren, *ἐνταῦθα Κῦρος ἔμεινεν ἡμέρας πέντε* dort blieb Kyros fünf Tage. Vgl. § 405.

Vom Accusativ des Ziels § 406.

§ 400 2. Das innere Objekt (vgl. § 395) bezeichnet der Accusativ nicht bloß bei transitiven, sondern auch bei intransitiven und passiven Verben.

Das innere Objekt ist entweder:

a) ein dem Verbum stammverwandtes Wort: Hom. *ἄλλοι δ' ἀμφ' ἄλλῃσι μάχην ἐμάχοντο νέεσσιν* alii circa alias naves pugnam pugnabant; *τεῖχος τειχίζονται* sie mauern (bauen) eine Mauer, *πομπὴν πέμπειν* ein Geleite, einen feierlichen Aufzug anstellen — meist mit Hinzufügung einer näheren Bestimmung: *κακίστην δουλείαν ἐδούλευσεν* er diente den ärgsten Dienst (ertrug die ärgste Knechtschaft); Hom. *τῷ πείσεαι ὅς κεν ἀρίστην βουλὴν βουλεύσῃ* dem wirst du folgen, der den besten Rat rät (erteilt); *τὴν ἐναντίαν νόσον νοσοῦμεν* wir kranken (leiden) an der entgegengesetzten Krankheit; *μεγάλην τινὰ κρίσιν κρίνεται* in einem großen Prozeß wird er gerichtet. — *Οὐδεμίαν ἀρχὴν ἦρχεν.* — *Μέγαν κίνδυνον κινδυνεύομεν.* — *Ἡδίστην ἑστίασιν ἡμᾶς εἱστία.* — *Μάταιον εὐχὴν ηὔξω.* — oder

b) ein dem Verbum sinnverwandtes Wort: *πληγὴν τύπτεται βαρυτάτην* von einem sehr schweren Schlage wird er betroffen; *πάσας νόσους κάμνει* an allen Krankheiten leidet er; poet. *ὀδύρματα γοᾶσθαι* Wehklagen jammern; *πόλεμον ἐστράτευσαν τὸν ἱερὸν καλούμενον* sie zogen zum sogenannten heiligen Kriege aus; *γραφὴν διώκειν* mit einer Klage verfolgen (vgl. *γραφὴν γράφεσθαι*). — *Οὔπω ἐξῄεσαν ἐκδήμους στρατείας.* — *Βίον ζῆτε ἀθλιώτατον.* — *Φοβερὸν ὅρκον ὤμοσεν.*

Über die passive Konstruktion § 483 Anm. a.

c) ein das Verbum näher bestimmendes Objekt: *Ὀλύμπια νικᾶν* einen olympischen Sieg siegen, in Olympia siegen; *τὴν γνώμην νικᾶν* einen Meinungssieg erkämpfen, seine Meinung durchsetzen; *τὰ Παναθήναια πέμπειν* den Panathenäenzug anstellen; *γάμους ἑστιᾶν* einen Hochzeitsschmaus geben; Hom. *νόστον ὀδυρόμενοι* um die Heimkehr jammernd; *μένεα πνείοντες Ἀχαιοί* die Mut schnaubenden Achäer; *πῦρ ὀφθαλμοῖσι δεδορκώς* Feuer aus den Augen blickend d. i. feurige Blicke ausstrahlend. *Εὐαγγέλια ἔθυον οἱ πολέμιοι.*

d) das Ergebnis der durch das Verbum ausgedrückten Handlung: *νόμισμα κόπτειν* eine Münze schlagen; *πρεσβεύειν εἰρήνην* als Gesandter Frieden erwirken; Hom. *ἕλκος οὐτάσαι* eine Wunde schlagen; *φιλότητα καὶ ὅρκια τάμνειν* foedus ferire d. i. foedus hostiam feriendo efficere; poet. *ἥδε (ἡ ἀναρχία) τροπὰς καταῤῥήγνυσι* sie (die Zügellosigkeit) bricht Flucht d. i. bewirkt Flucht durch das Durchbrechen der eigenen Reihen. Vgl. das deutsche „Bahn brechen".

Über den Wechsel zwischen Transitiv- und Intransitivbedeutung § 476.

§ 401 Oft, namentlich bei Dichtern, wird ein neutrales Adjektiv oder Pronomen als nähere Bestimmung (§ 400c), fast wie ein Adverb, einem Verbum beigegeben: *ὀλίγον ἀπεῖναι* wenig weit entfernt sein, *μέγα ψεύδεται* er lügt sehr (vgl. *μέγα ψεῦδος ψεύδεται*), *τοῦτο χαίρω* darüber freue ich mich, *τί χρήσωμαι τούτῳ;* wozu soll ich das gebrauchen? (vgl. *τίνα χρῆσιν χρήσωμαι*), *πάντα πείσομαι* ich werde in allem gehorchen. — *Ταὐτὰ λυποῦμαι καὶ ταὐτὰ χαίρω τοῖς πολλοῖς.* — *Ἕν σοι οὐχ ὁμολογῶ.* — *Ὀξὺ ὁρᾷ καὶ ἀκούει.*

3. Doppeltes Objekt.

§ 402 Viele Verba haben ein doppeltes Objekt, folglich einen **doppelten Accusativ** bei sich:

διδάσκειν docere aliquem aliquid, *κρύπτειν, ἀποκρύπτεσθαι* celare aliquem aliquid, *αἰτεῖν, ἀπαιτεῖν* (zuweilen auch Med.) poscere aliquem aliquid; *πράττεσθαι* sich verschaffen, eintreiben (*ἀργύριον τοὺς παρόντας* Geld von den Anwesenden). — *ἐρωτᾶν, ἐρέσθαι* jemand nach etwas fragen, *ἀναμιμνήσκειν, ὑπομιμνήσκειν* jemand an etwas erinnern.

ἀγαθὸν (κακὸν) ποιεῖν τινα Gutes (Übles) thun an jemandem, *κακὸν λέγειν τινά* Schlechtes reden von jemandem (§ 396a). — *καλῶ τινα ὄνομα κάκιστον* ich benenne einen mit dem schlechtesten Namen.

ἐνδύειν, ἀμφιεννύναι bekleiden mit etwas (*τινὰ χιτῶνα* jemand mit dem Kleide), *περιβάλλεσθαι* umgeben mit etwas (*τὴν πόλιν τείχη* die Stadt mit Mauern); — *ἐκδύειν* jemandem etwas ausziehen, *ἀφαιρεῖσθαι* (zuweilen auch *ἀποστερεῖν*) berauben.

Ἅπαντα ἔνειμαν πέντε μέρη sie teilten alles in fünf Teile. Hom. *ἡ δὲ μέγαν ἱστὸν ὕφαινε δίπλακα* sie wob am großen Webebaum (§ 399b) ein Doppelgewand. — *Ἐκείνους τὰ ὅπλα ἀφῃρήμεθα.* — *Ὁ Κῦρος ἠρώτα τοὺς αὐτομόλους τὰ τῶν πολεμίων.* — *Οἱ Ἐγεσταῖοι ξυμμαχίαν ἀναμιμνήσκοντες τοὺς Ἀθηναίους, ἐδέοντό σφισι ναῦς πέμψαντας ἐπαμῦναι.* — *Τοὺς εὖ ποιοῦντας ἀγαθὰ ἀντιποίει.*

Anm. 1. Bei der passiven Konstruktion bleibt das sachliche Objekt im Accusativ stehen: *διδάσκομαι τὴν μουσικήν, ἀφῄρημαι τὸν ἵππον.* Vgl. § 483 Anm. b.

Anm. 2. Die Verba des Forderns werden auch mit *παρά* verbunden: *αἰτεῖσθαί τι παρά τινος* postulare aliquid ab aliquo; die meisten Verba des Beraubens mit dem Genitiv der Sache, vgl. § 419b; die

Verba des Erinnerns selten, die Verba des Sicherinnerns regelmäßig mit Genitiv der Sache, vgl. § 420.

Anm. 3. Außer diesen Verben erhalten noch viele andere dadurch einen doppelten Accusativ, daß zu dem innern Objekt ein äußeres hinzutritt: Hom. *ὃν Ζεὺς φίλει παντοίην φιλότητα* den Zeus in mannigfaltiger Liebe liebte d. i. dem er mannigfaltige Liebe erwies (§ 400 a), *Αἰσχίνης Κτησιφῶντα γραφὴν παρανόμων ἐδίωκεν* Äschines verfolgte den Ktesiphon mit einer Klage wegen Gesetzesverletzung (§ 400 b), poet. *πολλά σε ὀδύρματα κατεῖδον τὴν Ἡράκλειον ἔξοδον γοωμένην* viele Wehklagen sah ich dich um des Herakles Auszug jammern (§ 400 c), Hom. *ἕλκος ὅ με βροτὸς οὔτασεν ἀνήρ* (§ 400 d).

4. Prädikatsaccusativ.

Das auf ein Objekt bezogene abhängige Prädikat steht im Accusativ. Daher haben die § 361, 10 erwähnten Verba, welche nennen, für etwas halten, zu etwas machen, zu etwas ernennen, erwählen, als etwas hinstellen und ähnliches bedeuten, im Aktiv einen doppelten Accusativ bei sich, einen des äußeren Objekts und einen des Prädikats. *Ἔλαβε τοῦτο δῶρον* er erhielt dies als Geschenk, dono accepit. — *Πόνους τοῦ ζῆν ἡδέως ἡγεμόνας νομίζετε.* — *Φίλον σοι ἐμαυτὸν δίδωμι καὶ θεράποντα καὶ σύμμαχον.* — *Αὐτοὶ βελτίονες ἐσόμεθα, βουλόμενοι τοῖς παισὶν ὡς βέλτιστα παραδείγματα ἡμᾶς αὐτοὺς παρέχειν.* § 403

Anm. Man unterscheidet den prädikativen Accusativ von dem objektiven oft schon durch den Mangel des Artikels (§ 378). — Bei der passiven Konstruktion müssen nach § 392 beide Accusative zu Nominativen werden.

5. Freierer Accusativ.

In freierer Weise wird der Accusativ mit Verben, die einen Zustand bezeichnen, aber auch (vgl. § 395) mit Adjektiven verbunden, um als genauer begrenzender Zusatz zu bezeichnen, worauf sich der Begriff dieser Wörter erstreckt, in Bezug worauf sie gesagt sein sollen: *κάμνω τὴν κεφαλήν* (vgl. § 400 b) ich leide am Kopfe; *ἄδικος πᾶσαν ἀδικίαν* ungerecht in jeglicher Ungerechtigkeit (in jeglicher Weise, vgl. § 400 a); *εὖ ἔχομεν τὰ σώματα* wir befinden uns wohl, was den Körper betrifft; Hom. *ὄμματα καὶ κεφαλὴν ἴκελος Διὶ τερπικεραύνῳ* gleich an Augen und Haupt dem donnerfrohen Kronion; *παρθένος καλὴ τὸ εἶδος* ein Mädchen schön von Gestalt, von schöner Gestalt (facie pulchra); *οὐδεὶς ἄνθρωπος αὐτὸς πάντα σοφός* kein Mensch ist in allem selbst weise; *Ἕλληνές εἰσι τὸ γένος* sie sind Hellenen ihrer Abkunft nach; *ὁ Μαρσύας ποταμὸς εἴκοσι καὶ πέντε πόδας εἶχε τὸ εὖρος* der Fluß Marsyas maß fünfundzwanzig Fuß in die Breite. — Dieser Accusativ heißt Accusativ der Beziehung. § 404

Τὰ πολεμικὰ ἀγαθοὶ ἐγένοντο. — Κῦρος φῦναι λέγεται εἶδος μὲν κάλλιστος, ψυχὴν δὲ φιλανθρωπότατος καὶ φιλομαθέστατος. — Οἱ στρατιῶται εὖ εἶχον τὰ σώματα πρὸς τὸ πόνους φέρειν.

Über ähnliche passive Wendungen vgl. § 483 Anm. d.

Anm. Daher eine große Anzahl freistehender fast adverbialer Accusative: *ὄνομα* dem Namen nach, Namens, *τὸ πλῆθος* der Menge nach, *τὸν τρόπον* dem Charakter nach, *τοῦτον τὸν τρόπον* auf diese Weise, so, *τὴν φύσιν* der Natur nach, *τὸ λεγόμενον* nach dem Sprichwort, *πρόφασιν* vorgeblich, *δίκην* nach Art, *χάριν* um willen (gratia), *τὸ πᾶν* im ganzen, *τὸ μετὰ ταῦτα* darauf, *πολύ* bei weitem, *ὀλίγον* wenig, *τοὐναντίον* im Gegenteil, *οὐδέν* keineswegs, *τί κλαίεις;* [quid?] was, warum weinst du? *αὐτὰ ταῦτα ἥκω* eben deshalb komme ich, *τοῦτο μέν — τοῦτο δέ* teils — teils.

§ 405 Der Accusativ drückt auf Verhältnisse des Raumes und der Zeit angewandt die Ausdehnung aus (vgl. § 399 b): Hom. *πᾶν ἦμαρ φερόμην* totum diem (einen ganzen Tag lang) ferebar; *τριάκοντα ἔτη γεγονώς* triginta annos natus; *βασιλεὺς καὶ Ἕλληνες ἀπεῖχον ἀλλήλων τριάκοντα στάδια* der König und die Hellenen waren dreißig Stadien von einander entfernt; Hom. *λείπετο δουρὸς ἐρωήν* er blieb einen Speerwurf weit zurück; *τὸν μὲν εὖ παθόντα δεῖ μεμνῆσθαι τὸν πάντα χρόνον, τὸν δὲ ποιήσαντα εὐθὺς ἐπιλελῆσθαι* wer Wohlthaten empfangen hat, soll ihrer allezeit gedenken, wer sie erwiesen, sie sogleich vergessen.

Anm. 1. Ein Accusativ mit einer Ordinalzahl von Zeitverhältnissen gebraucht ist mit seit oder vor und der Kardinalzahl zu übersetzen: *ἑβδόμην ἡμέραν ἡ θυγάτηρ αὐτῷ ἐτετελευτήκει* seit (vor) sechs Tagen war ihm die Tochter gestorben, sie war den siebenten Tag tot. — *Ἐξήλθομεν ἔτος τουτὶ τρίτον εἰς Πάνακτον.*

Anm. 2. Freiere größtenteils auf die Zeit bezügliche Accusative sind: *τοῦτον τὸν χρόνον* um diese Zeit, *τὸ λοιπόν* hinfort, *τέλος* endlich, *πρότερον* früher, *ἀρχὴν οὐ* [auch nicht anfänglich, daher] gar nicht, *τὴν ταχίστην* (ergänze *ὁδόν*) schleunigst, *μακράν* weit, *τὴν εὐθεῖαν* recta (scil. via), *τὴν ἄλλως* vergebens.

§ 406 Bei Dichtern bezeichnet der Accusativ in Verbindung mit Verben der Bewegung auch den Ort, auf welchen hin eine Handlung gerichtet ist: Hom. *τοῦ δὲ κλέος οὐρανὸν ἵκει* sein Ruhm aber dringt zum Himmel empor; *πῶς ἦλθες Ἄργος;* quomodo Argos venisti?

Anm. In Prosa steht auf die Frage wohin? auch bei Städtenamen die Präposition *εἰς* oder das Lokalsuffix *δε* (vgl. § 178): *εἰς Ἀθήνας, Ἀθήναζε*, Athenas; *εἰς Μέγαρα, Μέγαράδε* Megara. — Cyr. 2, 2, 9 *ἐπιστολὴν ἔγραψα οἴκαδε.*

Über den absoluten Gebrauch des Accusativs mit Partizipien § 586.

D. Genitiv.

Im Genitiv steht im allgemeinen der Gegenstand, der mit einem andern zusammengehört. § 407

Anm. Der Genitiv ist daher vorherrschend von einem Nomen abhängig, und auch da, wo er von einem Verbum regiert wird, schließt sich sein Gebrauch an den Gebrauch bei einem Nomen an.

1. Genitiv bei Substantiven.

Ein Substantiv kann mit einem andern in der verschiedensten Art als zusammengehörig bezeichnet werden; die geläufigsten Arten sind folgende: § 408

1. *Σωκράτης ὁ Σωφρονίσκου υἱός* Sokrates, Sohn des Sophroniskos; *Δημοσθένους λόγος* eine Rede des Demosthenes: Urheber
2. *ἡ οἰκία τοῦ πατρός* das Haus des Vaters: Eigentümer
3. *τεῖχος λίθου* eine Mauer von Stein: Stoff
   Hom. *δέπας οἴνου* ein Becher Weines: Inhalt
4. *οἱ πλεῖστοι τῶν Ἑλλήνων* die meisten der Hellenen (partitiver Genitiv d. i. Genitiv des geteilten Ganzen)
5. *ὁ φόβος τῶν πολεμίων* metus hostium d. i. entweder
   a) die Furcht der Feinde d. h. die Furcht, welche die Feinde hegen (subjektiver Genitiv) oder
   b) die Furcht vor den Feinden d. h. die Furcht, welche sich auf die Feinde bezieht (objektiver Genitiv)
6. *δοῦλος πέντε μνῶν* ein Sklave von fünf Minen: Wert
7. *γραφὴ κλοπῆς* eine Klage wegen Diebstahls: Ursache
8. *πολίτου ἀρετή* Bürgertugend: Eigentümlichkeit
9. Hom. *Ἰλίου πτολίεθρον* die Stadt Ilios: Benennung.

Welche von diesen verschiedenen Arten der Zusammengehörigkeit im einzelnen Falle durch den Genitiv ausgedrückt werden soll, ergiebt sich in der Regel ebenso einfach aus der Bedeutung der beiden Substantiva, wie in den deutschen Zusammensetzungen: Schülerarbeit, Hausfreund, Eisenbahn, Erbteil, Vaterfreude, Gottesfurcht, Guldenwein, Wassersnot, Bauernstolz, Griechenvolk.

Von besonderen Eigentümlichkeiten im Gebrauche dieser verschiedenen Arten von Genitiven ist folgendes zu merken:

Der Genitiv bezeichnet auch ohne Hinzufügung eines Substantivs die Herkunft von einem Vater: *Σωκράτης ὁ Σωφρονίσκου* S., Sohn des S.; *Μιλτιάδης Κίμωνος* M., Sohn des K., poet. *Διὸς Ἄρτεμις* Artemis, Tochter des Zeus. § 409

§ 410 Das Neutrum des Artikels in Verbindung mit einem Genitiv verlangt eine sehr verschiedenartige Übersetzung (vgl. § 383): τὰ τῶν Ἑλλήνων die Angelegenheiten, Interessen, Besitzungen der Hellenen (vgl. τὰ Ἑλληνικά), τὸ τῆς ὀλιγαρχίας das Wesen der Oligarchie, dagegen: τὸ τοῦ Δημοσθένους das Wort des Demosthenes (illud Demosthenis), τὰ τῶν φίλων κοινά das Gut von Freunden ist ein gemeinsames.

§ 411 Der Begriff Wohnung ist zu ergänzen in den Ausdrücken: εἰς διδασκάλου φοιτᾶν in das (Haus) des Lehrers d. i. in die Schule gehen, ἐν, εἰς Ἅιδου (Homer εἰν Ἀΐδαο δόμοις in des Hades Wohnung, Bereich), d. i. in der, in die Unterwelt.

§ 412 Der partitive Genitiv (4), welcher das zu teilende Ganze bezeichnet, hängt meist ab von Zahlbegriffen und Superlativen: πολλοὶ τῶν Ἀθηναίων multi Atheniensium, πότερος τῶν ἀδελφῶν; welcher von den beiden Brüdern? πάντων ἄριστος omnium optimus; seltener von Adjektiven: οἱ σπουδαῖοι τῶν πολιτῶν die Tüchtigen unter den Bürgern. — In freierer Weise steht der partitive Genitiv im Homerischen δῖα θεάων die Hehre unter den Göttinnen, δήμου ἀνήρ ein Mann aus dem Volke, ähnlich: ἀνὴρ τῶν ῥητόρων ein Mann aus der Zahl der Redner.

Anm. 1. Den partitiven Genitiv kann man oft schon an seiner Stellung im Unterschiede von andern Arten erkennen, indem er nicht zwischen den Artikel und das damit zusammengehörige Substantiv gesetzt zu werden pflegt: οἱ Θηβαῖοι στεφανοῦσι τῶν Ἀθηναίων τὴν βουλὴν καὶ τὸν δῆμον partitiv (aber τὴν τ. Ἀ. βουλήν possessiv). — Οἱ γραφεῖς ἀπεικάζουσι τὰ καλὰ τῶν ζώων; in anderem Sinne könnte τὰ τῶν ζώων καλά gesagt werden. — Vgl. § 386.

Anm. 2. Der partitive Genitiv bezeichnet in Ortsangaben das größere Ganze: Θῆβαι τῆς Βοιωτίας Theben in Böotien; in Verbindung mit neutralen Pronominen, die von den Präpositionen εἰς oder ἐν abhängen, zuweilen ein Ganzes, das gradweise erreicht wird: εἰς τοῦτο ἀνοίας ἦλθον eo usque insaniae progressi sunt. Ohne Präposition ist eine derartige Verbindung unmöglich. (καινόν τι aliquid novi, οὐδὲν ἀγαθόν nihil boni.)

Anm. 3. Adjectiva, welche einen partitiven Genitiv bei sich haben, richten sich bisweilen im Geschlechte nach dem von ihnen abhängigen im Genitiv stehenden Worte: ὁ ἥμισυς τοῦ χρόνου die Hälfte der Zeit (statt τὸ ἥμισυ τοῦ χρόνου), ἡ πλείστη τῆς χώρας der größte Teil des Landes.

Anm. 4. Eine andere Art die Teilung eines Ganzen auszudrücken ist die, die Teile als Apposition in denselben Kasus zu setzen, in welchem das Ganze steht: οὗτοι ἄλλος ἄλλα λέγει. — Οἶδα ἀδελφούς, οἳ τὰ ἴσα λαχόντες ὁ μὲν τἀρκοῦντα ἔχει, ὁ δὲ τοῦ παντὸς ἐνδεῖται.

§ 413 Der objektive Genitiv (5 b) kann mittelst sehr verschiedener Präpositionen ins Deutsche übersetzt werden: εὔνοια τῶν φίλων Wohlwollen für die Freunde, ἀπορία σίτου Mangel an Speise, Hom. ἔρος

ἐδητύος ἠδὲ ποτῆτος Begierde nach Speise und Trank, *ἡσυχία ἐχθρῶν* Ruhe vor Feinden, *ἀγῶνες λόγων* Wettkämpfe in Reden, *ἀπόστασις τῶν Ἀθηναίων* Abfall von den Athenern, *λύσις θανάτου* Erlösung vom Tode, *ἀφορμὴ ἔργων* Anlaß zu Thaten, *βίᾳ πολιτῶν* mit Gewalt gegen die Bürger, trotz der Bürger. — *Μέγιστον ὀργῆς ἐστι φάρμακον λόγος.*

2. Genitiv bei Adjektiven und Adverbien.

Der Genitiv steht bei vielen relativen Adjektiven und ihren § 414 Adverbien, d. h. bei solchen Adjektiven und Adverbien, welche an und für sich keinen vollständigen Begriff ausmachen, sondern noch einer Ergänzung bedürfen, und giebt an, worauf sie sich beziehen.

Hieher gehören

1. die Adjectiva der Angehörigkeit (vgl. § 408, 2):

ἴδιος, οἰκεῖος proprius, *κοινός* communis (die jedoch, wie im Lateinischen, auch mit Dativ verbunden werden, vgl. § 436 b); *ἱερός* einem Gotte geweiht: *νεὼς τοῦ Ἀπόλλωνος ἱερός* ein dem Apoll heiliger Tempel (templum Apollinis sacrum). — *ἀδελφός* verwandt, ähnlich: *τὰ τούτων ἀδελφά* horum similia; *διάφορός τινος* verschieden von etwas (dagegen *διάφορός τινι* feindlich gegen jemand vgl. § 436 b).

Ferner mit dem Lateinischen übereinstimmend

2. Die Begriffe voll und bedürftig (vgl. § 408, 3):

μεστός, ἔμπλεως, πλήρης plenus, *πλούσιος* reich an etwas, *ἐνδεής, πένης, ἔρημος* inops, *κενός* leer; dazu das Adverb *ἅλις* satis.

Πάντα εὐφροσύνης πλέα ἦν alles war voll von Freude. — *Ἀνοσίων ἔργων καθαρός* frei von Freveln. — *ἐλεύθερος πημάτων.* — vgl. 4.

3. Die Begriffe kundig und unkundig, eingedenk und uneingedenk:

ἔμπειρος peritus, *ἄπειρος* imperitus, *ἐπιστήμων* gnarus; — *μνήμων* memor, *ἀμνήμων* immemor.

Ὁ ἡγεμὼν ἐμπειρότατος ἦν τῶν ὁδῶν dux erat peritissimus itinerum. — *Αἱ φρονιμώταται ἡλικίαι θεῶν ἐπιμελέσταται.*

4. Die Begriffe teilhaftig und unteilhaftig (§ 408, 4):

μέτοχος particeps, *ἄμοιρος* expers; *αἴτιος* auctor, reus, *ἀναίτιος* insons.

Οὐκ ἀναίτιος εἶναί μοι δοκεῖ τῆς ἀφροσύνης.

Anm. Daher werden viele mit dem privativen *ἀν* (*ἀ*, § 360) zusammengesetzte Adjectiva besonders bei Dichtern mit dem Genitiv verbunden: poet. *αἰὼν κακῶν ἄγευστος* ein Leben, welches Übel nicht gekostet hat, *φίλων ἄκλαυτος* unbeweint von Freunden. — *Εὐχῆς δικαίας οὐκ ἀνήκοος θεός.*

5. Die Begriffe mächtig, fähig und ihre Gegenteile: *ἐγκρατής* potens, *ἀκρατής* impotens; so namentlich die Adjectiva auf *-ικός*, welche die Fähigkeit zu etwas bezeichnen (§ 351): *διδασκαλικὸς γραμματικῆς* fähig die Grammatik zu lehren, *παρασκευαστικὸς τῶν εἰς τὸν πόλεμον* geeignet die Kriegsbedürfnisse herbeizuschaffen.

Abweichend vom Lateinischen

6. Die Adjectiva *ἄξιος, τίμιος* wert, *ἀνάξιος* unwert, *ὤνιος* feil (Genitiv des Preises § 408, 6); *πλείστου ἄξιον* des meisten wert, das Würdigste. *Αἵματος ἡ ἀρετὴ ὠνία.*

§ 415 Viele Adverbien des Ortes werden mit einem meistenteils partitiven Genitiv (vgl. § 412) verbunden; *ποῦ γῆς;* wo auf der Erde? — so *ἐντός* innerhalb, *εἴσω* hinein, *ἐκτός* außerhalb, *ἔξω* draußen, *ἄγχι, ἐγγύς, πλησίον* nahe, *πρόσω* oder *πόῤῥω* vorwärts, *πέρα* drüber hinaus, *εὐθύ* geradezu auf, *πρόσθεν, ἔμπροσθεν* vorn, *ὄπισθεν* hinter, *ἀμφοτέρωθεν* von beiden Seiten, *ἄνω* (*ποταμῶν* stromaufwärts); diesen entsprechend auch einzelne Adverbien der Zeit und der Art: *πηνίκα τῆς ἡμέρας;* zu welcher Stunde des Tages? *πῶς ἔχεις δόξης περὶ τοῦδε;* wie steht es mit deiner Meinung hierüber? *λάθρα τῶν γονέων* heimlich vor den Eltern (clam parentibus).

§ 416 Der Komparativ kann den verglichenen Gegenstand im Genitiv (wie im Lateinischen im Ablativ) bei sich haben: *μείζων τοῦ ἀδελφοῦ* maior fratre d. i. *ἢ ὁ ἀδελφός* als der Bruder, *οὐ προςήκει τὸν ἄρχοντα τῶν ἀρχομένων πονηρότερον εἶναι* d. i. *ἢ τοὺς ἀρχομένους* es ziemt sich nicht, daß der Gebietende schlechter sei als die Gehorchenden. — *Ἐν ταῖς ἀνάγκαις χρημάτων κρείττων φίλος.* — *Θηβαίων ἄνδρες ὀλίγῳ πλείους τριακοσίων ἐςῆλθον ἐς Πλάταιαν.*

Anm. 1. Am häufigsten steht dieser Genitiv da, wo *ἤ* mit dem Nominativ oder Accusativ stehen müßte, doch kann er auch in freierer Weise einem *ἤ* mit dem Dativ entsprechen; poet. *πλείων χρόνος, ὃν δεῖ μ᾽ ἀρέσκειν τοῖς κάτω τῶν ἐνθάδε* (*ἢ τοῖς ἐνθάδε*) länger ist die Zeit, da ich den Unteren als die, da ich denen hier gefallen muß (Antig. 75).

Anm. 2. Dem Komparativ ähnlich verbindet sich bisweilen der Superlativ mit dem Genitiv des verglichenen Gegenstandes: poet. *κάλλιστον τῶν προτέρων φάος* schönstes Licht im Vergleich mit den früheren, wo wir *φάος κάλλιον τῶν προτέρων* (lux prioribus pulchrior), oder *φάος κάλλιστον πάντων* (omnium pulcherrima) erwarten (Antig. 100).

Anm. 3. Den Komparativen schließen sich alle Adjectiva an, welche

vergleichende Verhältnisse bezeichnen: *διπλάσιος* doppelt (so groß, als), *δεύτερος* (*οὐδενός* keinem nachstehend), *ὕστερος* später, *ἕτερος* ein anderer. — *Οὐδὲ ἑκατοστὸν μέρος τῶν σῶν κέκτημαι.*

3. Genitiv bei Verben.

Sehr viele Verba werden mit dem Genitiv verbunden, wobei im allgemeinen die im § 408 aufgeführten Verhältnisse zu Grunde liegen.

Der Genitiv steht prädikativ bei den § 361, 7 und 10 be- § 417 sprochenen aktiven und passiven Verben, welche sein, werden, machen, für etwas halten bedeuten, zur Bezeichnung des Urhebers, Eigentümers, Stoffes, der Eigentümlichkeit oder in einer andern der § 408 angeführten Weisen (vgl. das deutsche: du bist des Todes):

Σωκράτης Σωφρονίσκου ἦν S. war der Sohn des S. (§ 408, 1)
ἡ οἰκία τοῦ πατρὸς ἐγένετο das Haus wurde Eigentum des Vaters (§ 408, 2)
τὸ τεῖχος λίθου πεποίηται die Mauer ist von Stein gebaut (§ 408, 3)
οἱ Θεσσαλοὶ τῶν Ἑλλήνων ἦσαν die Thessalier gehörten zu den Hellenen (§ 408, 4)
ὁ δοῦλος πέντε μνῶν ἐστιν der Sklave ist fünf Minen wert (§ 408, 6)
πολίτου ἀγαθοῦ νομίζεται θαῤῥεῖν es wird für die Art eines guten Bürgers gehalten mutig zu sein (§ 408, 8)

Δὶς ἐξαμαρτεῖν ταὐτὸν οὐκ ἀνδρὸς σοφοῦ. — *Καὶ ἐμὲ θὲς τῶν πεπεισμένων* rechne auch mich unter die Überzeugten.

Anm. In Verbindung mit Verben der Wahrnehmung und Äußerung steht der Genitiv oft so, daß er eigentlich von einem Nomen oder Pronomen abhängig ist: *τοῦτο ὑμῶν μάλιστα θαυμάζομεν* dies bewundern wir besonders an euch (eigentlich: dies von euch bewundern wir am meisten).

Der Genitiv des Stoffes (§ 408, 3) steht außerdem bei den § 418 Verben der Fülle und des Mangels (vgl. § 414, 2):

πιμπλάναι, πληροῦν τινά τινος jemand mit etwas erfüllen, *κορεννύναι τινά τινος* jemand mit etwas sättigen, *κενοῦν*, *ἐρημοῦν* leer machen; — *πλήθειν*, *γέμειν τινός* voll sein von etwas, *εὐπορεῖν* Überfluß haben, *ἀπορεῖν* Mangel haben an etwas, *δεῖσθαί τινος* etwas bedürfen, *δεῖσθαί τινός τι* jemand um etwas bitten, *δεῖ μοί τινος* mihi opus est aliqua re (*ὀλίγου δεῖ* es fehlt wenig).

Τὰ ὦτα ἐνέπλησαν δαιμονίας σοφίας sie erfüllten das Ohr mit wunderbarer Weisheit. — Poet. *τάρπησαν ἐδωδῆς* sie hatten sich an

Speise gesättigt. — Ὁ παρὼν καιρὸς πολλῆς φροντίδος καὶ βουλῆς δεῖται. — Σὺν θεοῖς οὐδενὸς ἀπορήσομεν.

Anm. Das Objekt bei δεῖσθαι bitten ist entweder das Neutrum eines Pronomens: τοῦτο δέομαί σου oder ein Infinitiv: δέομαι ὑμῶν βοηθῆσαί μοι ich bitte euch um Hilfe.

§ 419 Der partitive Genitiv (§ 408, 4) bezeichnet auch in Verbindung mit Verben das Ganze, von dem nur ein Teil in Betracht kommt: Hom. σῖτον δ' αἰδοίη ταμίη παρέθηκε, χαριζομένη παρεόντων Brot brachte die züchtige Schaffnerin, gewährend von den Vorräten. — ὀπτῆσαι κρεῶν (einige) von den Fleischstücken braten. — ἔπεμψέ μοι τῶν ἑταίρων er schickte mir (mehrere) von den Gefährten. — κατέλεγε τῶν χρησμῶν er sagte (welche) von den Weissagungen her. — Cyr. 1, 4, 20: ὁ Κυαξάρης λαβὼν τῶν ἐρρωμένων ἵππων τε καὶ ἀνδρῶν προςελαύνει. — Er folgt daher insbesondere

a) auf die Verba γεύειν zu kosten geben, γεύεσθαι kosten von etwas, ἑστιᾶν bewirten mit etwas;

auf ἐσθίειν essen von etwas, und πίνειν trinken von etwas, nur dann, wenn es sich um ein teilweises Genießen handelt: πίνω τοῦ οἴνου ich trinke von dem vorrätigen Weine (aber Σωκράτης ἔπιε τὸ κώνειον Sokrates leerte den Giftbecher; οἶνον πίνειν Wein trinken im Gegensatze zu andern Getränken);

auf die Verba ἀπολαύειν und ὄνασθαι Genuß, Vorteil von etwas haben, zu denen noch ein Objekt im Accusativ treten kann zur Angabe der Art des Genusses: ἑνὸς ἀνδρὸς εὖ φρονήσαντος πολλοὶ ἂν ἀπολαύσειαν von einem klug denkenden Manne können wohl viele Vorteil haben; οὐδὲν ζῷον τοσαῦτα ἀγαθὰ ἀπολαύει τῶν ἄλλων ζώων ὅσα ὁ ἄνθρωπος kein Wesen zieht von den andern Wesen so große Vorteile wie der Mensch.

b) auf alle Verba des Anteilnehmens und Anteilgebens: μέτεστί μοί τινος Anteil haben an etwas, μεταλαμβάνειν τινί τινος mit einem Anteil gewinnen an etwas, μετέχειν, συλλαμβάνεσθαι, κοινωνεῖν τινί (vgl. § 436) τινος teilnehmen mit einem an etwas. — Vgl. § 414, 4.

Ἦ γὰρ μετέσχες καὶ σὺ τοῦδε τοῦ πόνου; — Οἱ Ἀθηναῖοι πᾶσι τοῖς πολίταις ἐξ ἴσου μετεδίδοσαν πολιτείας τε καὶ ἀρχῶν.

Anm. 1. Hieran schließt sich auch ὄζειν riechen, duften: μύρων ὄζει er duftet nach Salben. — Vgl. § 420 b. Anm.

Anm. 2. Einige dieser Verba können auch mit dem Accusativ verbunden werden: nämlich dann, wenn ein Gegenstand als ganz von der

Handlung ergriffen bezeichnet werden soll: *πλεῖστον μέρος τινὸς μετέχειν* den größten Teil von etwas innehaben, *λαγχάνω τι* ich erlange etwas, *τινός* Anteil an etwas. — *Ἀγαθοῦ μοι μετέσται τοσοῦτον μέρος ὅσον ἂν δίκαιον ᾖ.* — *Ὦφλε χιλίας δραχμάς, οὐ μεταλαβὼν τὸ πέμπτον μέρος τῶν ψήφων.*

Anm. 3. Regelmäßig verlangt den Accusativ *καρποῦσθαι* genießen.

c) auf die Verba des Berührens, Angreifens: *ἅπτεσθαι, ψαύειν* berühren, *ἔχεσθαί τινος* sich an etwas halten, an etwas grenzen, *ἀντέχεσθαι, ἀντιλαμβάνεσθαι, ἐπιλαμβάνεσθαι* sich einer Sache annehmen, angreifen, *λαμβάνεσθαί τινα χειρός* einen bei der Hand fassen. — *ἄρχεσθαι* (*τῆς παιδείας* mit der Bildung), *πειρᾶσθαι* versuchen, erproben.

Poet. *θανόντων οὐδὲν ἄλγος ἅπτεται* Verstorbene berührt kein Schmerz. — *Οἱ ἀγαθοὶ τοὺς κακοὺς ἰδόντες ἀτιμασθέντας πολὺ εὐθυμότερον τῆς ἀρετῆς ἀνθέξονται.* — Hom. *ἄρχε μάχης ἠδὲ πτολέμοιο.* — *Πειρῶ τῶν φίλων.*

d) auf die Verba des Zielens, Strebens: *στοχάζεσθαι* (Hom. *τιτύσκεσθαι*) zielen nach etwas (*τοῦ σκοποῦ* nach dem Ziele), *ἀντιποιεῖσθαι, ὀρέγεσθαι, ἀμφισβητεῖν, ἐφίεσθαι* streben.

ἐρᾶν leidenschaftlich verlangen, *ἐπιθυμεῖν* begehren, *πεινῆν, διψῆν* hungern, dürsten nach etwas.

τυγχάνειν, ἐφικνεῖσθαι, ἐξικνεῖσθαι, poet. *κυρεῖν* treffen, erlangen.

Μὴ πονηροῦ ἔργου ἐφίεσο. — *Μακάριος ὅστις ἔτυχε γενναίου φίλου.* — *Πεινῶσι πολλοὶ τοῦ ἐπαίνου οὐχ ἧττον ἢ τῶν σίτων.*

Anm. 1. *ποθεῖν* desiderare wird regelmäßig mit Accusativ verbunden.

Anm. 2. Zuweilen tritt zu dem von *τυγχάνειν* abhängigen Genitiv noch ein zweiter, prädikativer Genitiv (§ 361, 10): *τῆς τύχης τύχοιτε εὐδαίμονος* möget ihr das Schicksal euch günstig finden.

Der Genitiv steht bei den Verben, welche die Negation der unter a—d aufgeführten Begriffe, folglich das Ausschließen von der Teilnahme an etwas bezeichnen: §419b

διέχειν, διεστάναι entfernt sein, *εἴκειν, παραχωρεῖν τινί τινος* einem in etwas weichen (vgl. § 425 a), *παύεσθαι* aufhören, *ἀπέχεσθαι* sich enthalten (*σίτου* abstinere cibo), *φείδεσθαι* schonen. — *Παύεσθε μάχης καὶ ἔριδος.*

χωρίζειν τινά τινος jemand trennen von etwas, *ἀποστερίσκειν* berauben, *εἴργειν* abhalten, *κωλύειν* hindern, *παύειν τινά τινος* einen aufhören lassen mit etwas, losmachen, *λύειν* lösen, *ἐλευθεροῦν, ἀπαλλάττειν* befreien.

ἁμαρτάνειν, ἀποτυγχάνειν verfehlen (τοῦ σκοποῦ das Ziel), ψεύδεσθαι, σφάλλεσθαι sich täuschen (τῆς ἐλπίδος in seiner Hoffnung).

Über die gewöhnliche Konstruktion von ἀφαιρεῖσθαι berauben § 402.

§ 420 Den Genitiv regieren die Verba sich erinnern, sorgen und ihre Gegenteile (vgl. § 414, 3):

a) μιμνήσκεσθαι reminisci, μεμνῆσθαι meminisse; — ἐπιλανθάνεσθαι oblivisci. — Ὦ δέσποτα, μέμνησο Ἀθηναίων.

Anm. Das Objekt steht jedoch, wie im Lateinischen, im Accusativ, wenn es durch das Neutrum eines Pronomens ausgedrückt ist.

b) ἐντρέπεσθαι, φροντίζειν (Hom. ἀλέγειν, ἀλεγίζειν) sich kümmern um etwas, ἐπιμελεῖσθαι, προμηθεῖσθαι Sorge tragen, ἐνθυμεῖσθαι beherzigen, μέλει μοί τινος es liegt mir an etwas; — μεταμέλει μοί τινος ich bereue etwas, ἀμελεῖν, παραμελεῖν vernachlässigen, ὀλιγωρεῖν, ὑπερφρονεῖν gering achten. — Ἑαυτοῦ κήδεται ὁ προνοῶν ἀδελφοῦ.

§420b Bei den Verben der sinnlichen Wahrnehmung ἀκούειν und ἀκροᾶσθαι steht die gehörte Person, sowie das Instrument, von welchem ein Ton ausgeht, im Genitiv: οἱ νεανίαι χαίρουσιν ἀκούοντες σοφῶν ἀνδρῶν. — Δεῖ τοὺς δικαστὰς ἀκροᾶσθαι τοῦ τε κατηγόρου καὶ τοῦ ἀπολογουμένου ὁμοίως. — οἱ στρατιῶται ἤκουσαν τῆς σάλπιγγος.

Das sachliche Objekt (Geräusch, Wort, Rede) steht nur dann im Genitiv, wenn ἀκούειν nicht einfach hören (vernehmen), sondern auf etwas hören (horchen, zuhören) bedeutet: ἀκούω φθόγγον ein Geräusch dringt zu meinen Ohren; ἀκούω τῶν λόγων ich höre den Reden zu.

ἀκούειν, πυνθάνεσθαί τινός τι bedeuten 1. von jemandem (aus dem Munde jemandes) etwas erfahren, 2. über jemand etwas erfahren.

Anm. Auch zu ὀσφραίνεσθαι riechen (trans.) tritt das Objekt im Genitiv: οἱ ἵπποι ὀπίσω ἀνέστρεφον, ἐπεὶ τῶν καμήλων ὤσφροντο die Pferde wandten sich, sobald sie die Kamele rochen. — Vgl. § 419 Anm. 1.

§ 421 Der Genitiv des Wertes (§ 408, 6. § 417. § 414, 6) bezeichnet den Preis bei Verben des Schätzens (τιμᾶν, ἀξιοῦν), Kaufens (ὠνεῖσθαι, πρίασθαι, ἀγοράζειν), Verkaufens (πιπράσκειν, πωλεῖν) u. a.: ὁ δοῦλος πέντε μνῶν τιμᾶται der Sklave wird auf fünf Minen geschätzt, πολλοῦ ὠνεῖσθαι teuer kaufen, ταλάντου ἀποδόσθαι um ein Talent verkaufen. — Μισθοῦ στρατεύονται οἱ Χαλδαῖοι διὰ τὸ πολεμικοὶ καὶ πένητες εἶναι. — Γοργίας ἐδίδασκεν ἑκατὸν μνῶν. — Πονηρός ἐστιν ἀργυρίου. — Ὁ κατήγορος τῷ κατηγορουμένῳ θανάτου τιμᾶται der Ankläger schätzt (die Klage) auf Todesstrafe,

beantragt Tod gegen den Angeklagten. — *θανάτου κρίνειν* auf den Tod anklagen.

Der Genitiv der Ursache (§ 408, 7. § 414, 4) bezeichnet die Schuld bei allen Verben des gerichtlichen Verfahrens (ausgenommen die Zusammensetzungen mit *κατά*, vgl. § 424): §422

διώκειν, κρίνειν, γράφεσθαι gerichtlich verfolgen;
φεύγειν angeklagt sein; — *δικάζειν, κρίνειν* richten; —
αἱρεῖν überführen; — *ἁλίσκεσθαι, ὀφλισκάνειν* überführt werden; —
ἀπολύειν, ἀφιέναι freisprechen; *ἀποφεύγειν* freigesprochen werden; —
αἰτιᾶσθαι beschuldigen, *κολάζειν, ἀμύνεσθαι, τιμωρεῖσθαί τινά τινος* einen züchtigen für etwas; *τιμωρεῖν τινί τινος* einem Genugthuung verschaffen für etwas.

κλοπῆς γραφῆναι αἰσχρόν furti accusari turpe est, *φεύγει παρανόμων* er ist der Gesetzesverletzung angeklagt, *ἀπέφυγε κακηγορίας* er ist von der Anklage der Verleumdung freigesprochen, *ἑάλωσαν προδοσίας* proditionis convicti sunt. — *ἀσεβείας (δώρων) κρίνειν* der Gottlosigkeit (Bestechung) anklagen.

Anm. Die Ursache bezeichnet der Genitiv auch bei Verben des Affektes, als: *θαυμάζω, ἄγαμαι, (εὐδαιμονίζω) σε τῆς σωφροσύνης* ich bewundere (preise) dich wegen deiner Mäßigung, *φθονεῖν τινί τινος* einen um etwas beneiden (§ 430 b). — Hom. *χωόμενος γυναικός* zürnend wegen des Weibes. — In der Regel steht jedoch in diesem Falle *ἐπί* c. dat. vgl. § 463 A, c.

Der Genitiv steht bei Verben von komparativischer Bedeutung (§ 414, 5 u. 416), als: §423

κρατεῖν (κρείττω εἶναι), ἄρχειν, βασιλεύειν herrschen, *περιεῖναι, περιγίγνεσθαι* überlegen sein, *ἡττᾶσθαι (ἥττω εἶναι)* unterliegen, *λείπεσθαι, ὑστερεῖν* nachstehen, *διαφέρειν τινός τινι* differre ab aliquo aliqua re, praestare alicui aliqua re.

Κροῖσος Λυδῶν ἦρχεν Kr. herrschte über die Lyder. — *Βαρβάρων Ἕλληνας ἄρχειν εἰκός.* — *Ἐμπειρία τῆς ἀπειρίας κρατεῖ.* — *Ἄρχων ἀγαθὸς οὐδὲν διαφέρει πατρὸς ἀγαθοῦ.* — *Ἡ Σπάρτη πασῶν τῶν πόλεων ἀρετῇ διαφέρει.* — *Ἀγησίλαος ἀναμάρτητος ἐτελεύτησε καὶ περὶ τούτους ὧν ἡγεῖτο καὶ πρὸς ἐκείνους οἷς ἐπολέμει.*

Anm. *νικᾶν* besiegen hat stets den Accusativ, nur bei Dichtern bisweilen den Genitiv bei sich, *κρατεῖν* den Accusativ nur dann, wenn es nicht Herr sein, sondern besiegen (= *νικᾶν*) bedeutet: *ἐλθόντες ἐς Σικελίαν τοὺς Σικανοὺς ἐκράτησαν.* — *ἡγεῖσθαί τινι* heißt: einem als Führer (Wegweiser) vorangehen.

Der Genitiv steht bei Verben, die mit Präpositionen zusammengesetzt sind, welche entweder überall, oder in dem Sinne, welchen sie §424

in dem komponierten Verbum haben, den Genitiv erfordern (vgl. Kap. 17); also insbesondere bei Zusammensetzungen mit *ἀπό*, *ἐξ*: von etwas weg; — *πρό*, *ὑπέρ*: vor, für etwas, *κατά*: feindselig gegen jemand: *ἐκβάλλω τινὰ τιμῆς* ich werfe einen aus dem Amte (= *βάλλω ἐκ τῆς τιμῆς*), *προστατεύει τῆς πόλεως* er steht dem Staate vor (= *ἕστηκε πρὸ τῆς πόλεως*), *ἰσχὺν τοῦ δικαίου προτίθησιν* er zieht Gewalt dem Rechte vor (= *ἰσχὺν τίθησι πρὸ τοῦ δικαίου*), *ὑπεραλγῶ τῆς πατρίδος* ich empfinde Schmerz für das Vaterland, *ἀπογνῶναί τινος* an etwas verzweifeln, *καταφρονεῖν τινος* einen verachten (= *φρονεῖν κατά τινος*), *καταγελᾶν τινος* einen verlachen, *κατηγορεῖν τινός τι* einen einer Sache beschuldigen, *καταγιγνώσκειν*, *καταδικάζειν*, *καταψηφίζεσθαί τινος θάνατον* gegen einen den Tod beschließen, ihn dazu verurteilen. — Dagegen *καταστρέψασθαι τοὺς πολεμίους* die Feinde niederwerfen, *ὑπερβαίνειν τὸ τεῖχος* die Mauer übersteigen.

Über die passive Konstruktion von *καταγιγνώσκειν* u. a. § 483, 1 Anm.

Πάτριον ἦν τῇ Ἀθηναίων πόλει προεστάναι τῶν Ἑλλήνων. — Οἱ πατέρες προνοοῦσι τῶν παίδων, ὅπως μήποτε αὐτοὺς τἀγαθὰ ἐπιλείψει. — Ἀγησίλαος ὅπου ᾤετο τὴν πατρίδα τι ὠφελήσειν, οὐ πόνων ὑφίετο, οὐ κινδύνων ἀφίστατο, οὐ χρημάτων ἐφείδετο. — Ἀριστόδημος ὁ μικρὸς ἐπικαλούμενος κατεγέλα τῶν τοῖς θεοῖς θυόντων καὶ μαντικῇ χρωμένων. — Κατηγοροῦσί τινες ἡμῶν ὡς οὐκ ὀρθῶς βουλευομένων.

4. Der losere Genitiv.

§425 Der Genitiv bezeichnet auch ohne unmittelbare Verbindung mit einem Nomen oder Verbum

1. den Ort (lokaler Genitiv)

fast nur in der Dichtersprache und zwar

a) den Ort, von welchem etwas entfernt werden soll: *ἵστασθε βάθρων* steht auf von den Stufen, *χώρησεν ἐπάλξιος* er wich von der Brustwehr (vgl. § 419 b); — in Prosa steht *ἐξ* oder *ἀπό*: *ἐξ Ἀθηνῶν* Athenis; oder das Lokalsuffix *θεν* (§ 178): *Ἀθήνηθεν*;

b) den Raum, in dessen Bereich etwas geschieht (vgl. § 412, 415): Hom. *νέφος οἱ φαίνετο πάσης γαίης* keine Wolke erschien über dem ganzen Lande, *ἔρχονται πεδίοιο* sie gehen durch die Ebene. (Vgl. das deutsche „ich gehe des Weges“.) — Poet. *Ἐσχάτης ὁρῶ πυρᾶς νεώρη βόστρυχον τετμημένον.*

Über einen andern örtlichen Genitiv § 412 Anm. 2.

2. die **Zeit** (temporaler Genitiv) § 426
und zwar als partitiver Genitiv ein **Zeitganzes** (§ 412), **innerhalb** dessen etwas geschieht: *τρὶς τοῦ ἐνιαυτοῦ* dreimal des Jahres, *ἑσπέρας* abends, *ἡμέρας* bei Tage, *νυκτός* nachts, *τοῦ αὐτοῦ χειμῶνος* in demselben Winter, *τοῦ λοιποῦ* in Zukunft, *χρόνου συχνοῦ* innerhalb d. i. **seit** geraumer Zeit (vgl. § 458, A, b), *ἑκάστου ἔτους* alljährlich. — *Πολλῶν ἐτῶν Ἀγάθων ἐνθάδε οὐκ ἐπιδεδήμηκεν.*

3. die **Ursache** (kausaler Genitiv) vgl. § 408, 7, § 422 § 427
bei Ausrufungen: *οἴμοι τῆς τύχης* wehe über mein Geschick! (vgl. das deutsche „o des Leides"), *φεῦ τοῦ ἀνδρός*, poet. *ὦ μελέα δεινᾶς τόλμας* (dorisch). — Verwandt ist der Genitiv des **Zweckes** im substantivierten Infinitiv (um zu). § 574, 3 Anm.

4. Veranlassung, Zeit, Umstände u. s. w. als **absoluter** Genitiv § 428
in Verbindung mit dem Partizip, ganz wie der absolute Ablativ im Lateinischen: *Κύρου βασιλεύοντος* Cyro regnante. § 584. (Vgl. das deutsche „stehenden Fußes", „eilenden Laufes".)

Anm. Der absolute Genitiv steht äußerst selten, wie der absolute Ablativ der Römer, ohne Partizip; wenn das Verbum **sein** sich dabei findet, so ist das Partizip *ὤν* zu setzen: te puero *σοῦ παιδὸς ὄντος*.

E. Dativ.

In den Dativ tritt im allgemeinen die Person oder Sache, welche § 429
zu einer Thätigkeit in einer **entfernteren Beziehung** steht.

Anm. Der Dativ hängt daher ebenso oft von Verben als von Adjektiven (Adverbien) ab, aber sehr selten von einem Substantiv.

1. Dativ der **beteiligten Person**. § 430

Wie im Lateinischen und Deutschen steht im Griechischen die entfernter von etwas betroffene Person im Dativ und zwar

a) bei transitiven Verben

das sog. **indirekte** Objekt: Hom. *ἑπτὰ δέ οἱ δώσω εὖ ναιόμενα πτολίεθρα* und ich werde ihm sieben blühende Städte geben. — *Καλόν μοι ἐδόκει εἶναι καὶ αὐτὸν ἐλεύθερον εἶναι καὶ παισὶν ἐλευθερίαν καταλιπεῖν.*

b) bei intransitiven Verben

die Person oder persönlich gedachte Sache, auf welche sich die Handlung bezieht:

μέλει μοί τινος mihi curae est aliquid, *δεῖ μοί τινος* mihi opus est aliqua re, *ἐμοὶ οὕτω δοκεῖ ἔχειν* mir scheint es sich so zu verhalten, *βοηθῶ (ἀμύνω, τιμωρῶ) τοῖς συμμάχοις*

succurro sociis, *πείθου τοῖς νόμοις* gehorche den Gesetzen (dagegen *πείθειν τινά* einem zureden); *παραινεῖν τινι* einem zureden. *λυσιτελεῖν τινι* prodesse alicui, *συμφέρει μοι* mihi conducit (vgl. § 396); *φθονεῖν τινί τινος* einen um etwas beneiden (vgl. § 422 Anm.); *ἕπεσθαι, ἀκολουθεῖν τινι* (gegen sequi) jemandem folgen; *πρέπει μοί τι* es ziemt sich etwas für mich (gegen decet); *μέμφεσθαι, ἐγκαλεῖν, ἐπιτιμᾶν τινί τι* einem etwas vorwerfen; *εὔχεσθαι τοῖς θεοῖς* zu den Göttern beten.

Ἀγησίλαος δυνατώτατος ὢν ἐν τῇ πόλει φανερὸς ἦν μάλιστα τοῖς νόμοις λατρεύων. — Poet. *Καὶ πτωχὸς πτωχῷ φθονέει καὶ ἀοιδὸς ἀοιδῷ.* — *Τέχνης δεῖ τῷ μέλλοντι δρᾶν ἱκανῶς τι.*

Anm. 1. *μέμφεσθαι* wird mit dem Acc. verbunden, wenn es schelten bedeutet, ebenso *λοιδορεῖν* schmähen, während *λοιδορεῖσθαι* den Dativ bei sich hat.

Anm. 2. Bisweilen wird auch den von solchen Verben abgeleiteten Substantiven der Dativ beigegeben: *ἡ ἐν τῷ πολέμῳ τοῖς φίλοις βοήθεια* die im Kriege den Bundesgenossen (geleistete) Hilfe. (Plat. Alc. I. 116.) *ἡ τῷ θεῷ ὑπηρεσία* der dem Gotte (geleistete) Dienst. (Plat. Apol. p. 30.) — Thuc. 2, 1: *Ἄρχεται ὁ πόλεμος Ἀθηναίων καὶ Πελοποννησίων καὶ τῶν ἑκατέροις ξυμμάχων.*

c) bei Adjektiven:

ὁ ἀγαθὸς τῷ ἀγαθῷ μόνος φίλος der Gute allein ist dem Guten lieb. — *Οἷς ἂν ἵλεῳ οἱ θεοὶ ὦσι, προσημαίνουσιν ἅ τε χρὴ ποιεῖν καὶ ἃ οὐ χρή.*

§ 431 2. Dativ des Interesses.

Der Dativ bezeichnet, wie im Lateinischen, die Person, für welche — in deren Interesse — etwas ist oder geschieht; daher

a) die im Vorteil oder Nachteil begriffene Person (d. commodi, incommodi): *πᾶς ἀνὴρ αὑτῷ πονεῖ* jedermann müht sich für sich ab, *φθόνος μέγιστον κακὸν τοῖς ἔχουσιν αὐτόν* der Neid ist das größte Übel für die, die ihn hegen. — *Μισῶ σοφιστὴν ὅςτις οὐχ αὑτῷ σοφός.*

§ 432 b) den Besitzer bei *εἶναι* und *γίγνεσθαι*: *πολλοί μοι φίλοι εἰσίν* mir sind (ich habe) viele Freunde (vgl. § 417). Hieher gehört auch *ὄνομά μοί ἐστι* mihi nomen est, wobei der Name stets im Nominativ steht: *Καλλίας.* — *Τῶν ἀγαθῶν καὶ τῶν κακῶν οὐδὲν καθ᾽ αὑτὸ παραγίγνεται τοῖς ἀνθρώποις.*

Anm. Der possessive Dativ wird von nichtattischen Schriftstellern bisweilen nach Art des Genitivs mit einem Substantiv verbunden: Herod. *οἵ σφι βόες* ihre Rinder.

c) die mit dem Gemüte teilnehmende Person (ethischer Dativ): poet. ὦ τέκνον, ἦ βέβηκεν ἡμιν ὁ ξένος; o Kind, ist uns der Fremdling fortgegangen? τί γὰρ πατήρ μοι πρέσβυς ἐν δόμοισι δρᾷ; was macht mir der alte Vater zu Hause? § 433

d) die thätige Person beim Passiv (namentlich beim Perfectum und Plusquamperfectum, sonst ὑπό c. gen.), welche dann als eine bei der Handlung interessierte aufzufassen ist: Hom. πολέες δάμεν Ἕκτορι δίῳ viele wurden vom hehren Hektor bewältigt (erlagen ihm); τί πέπρακται τοῖς ἄλλοις; was ist von den andern gethan? — Dieser Dativ steht regelmäßig beim Verbaladjektiv auf -τέος: ἐμοὶ πολεμητέον ἐστίν mihi pugnandum est. (Vgl. § 596.) § 434

e) die zur Handlung in irgend einer loseren Beziehung stehende Person: τέθνηχ᾽ ὑμῖν πάλαι für euch ist er längst tot; Hom. πᾶσίν κεν Τρώεσσι κῦδος ἄροιο bei allen Troern könntest du dir Ruhm erwerben, Hom. τοῖσιν ἀνέστη vor ihnen erhob sich; ὑπολαμβάνειν δεῖ τῷ τοιούτῳ ὅτι εὐήθης ἐστίν bei einem solchen muß man annehmen, daß er einfältig ist. § 435

Anm. Am häufigsten finden sich in dieser Art Partizipien teils mit, teils ohne begleitendes Nomen (Pronomen) gebraucht: Hom. ἡμῖν εἴνατός ἐστι περιτροπέων ἐνιαυτὸς ἐνθάδε μιμνόντεσσιν für uns ist es das neunte Jahr, daß wir hier verweilen; ἡ διαβάντι τὸν ποταμὸν πρὸς ἑσπέραν ὁδός der Weg nach Westen für einen der d. i. wenn man den Fluß überschritten hat; γίγνεταί τι ἐμοὶ βουλομένῳ (ἡδομένῳ, ἀχθομένῳ) es geschieht mir etwas nach Wunsche (zur Freude, zum Verdrusse); συνελόντι oder ὡς συνελόντι εἰπεῖν um es kurz zu sagen. — Τῷ πλήθει τῶν Πλαταιῶν οὐ βουλομένῳ ἦν τῶν Ἀθηναίων ἀφίστασθαι.

3. Dativ der Gemeinschaft. § 436

Bei Verben, Adjektiven und Adverbien, welche Gemeinschaft, Übereinstimmung, freundliches oder feindliches Zusammentreffen bezeichnen, steht die Person oder Sache, mit welcher eine solche Gemeinschaft, Übereinstimmung oder ein solches Zusammentreffen stattfindet, im Dativ.

a) Verba dieser Art sind:

μιγνύναι, κεραννύναι τί τινι etwas mischen mit etwas.

πλησιάζειν nahen, ὁμιλεῖν umgehen, διαλέγεσθαι sich unterreden, κοινοῦν τινί τι communicare aliquid cum aliquo, κοινοῦσθαί τινι περί τινος consulere aliquem de aliqua re. κοινωνεῖν, μετέχειν τινί τινος mit jemandem teilnehmen an etwas (vgl. § 419, Absatz b).

συμφωνεῖν, συνᾴδειν, ὁμολογεῖν, ὁμονοεῖν mit einem übereinstimmen, ἐοικέναι gleich sein, ὁμοιοῦσθαι ähnlich sein. ἰσοῦν

τί τινι gleich machen, εἰκάζειν, ὁμοιοῦν τί τινι ähnlich machen, vergleichen.

ἀμφισβητεῖν, διαφέρεσθαι, ἐρίζειν τινί streiten mit jemandem, μάχεσθαι kämpfen, πολεμεῖν τινι (auch πρός τινα) Krieg führen, εἰς χεῖρας ἰέναι τινί ins Handgemenge kommen mit jemandem; — εἰς λόγους ἰέναι τινί Unterhandlungen anknüpfen mit jemandem, σπένδεσθαι, σπονδὰς ποιεῖσθαί τινι Vertrag schließen mit jemandem, διαλλάττειν τινά τινι einen mit jemandem aussöhnen.

Τὰ ἔργα οὐ συμφωνεῖ τοῖς λόγοις die Thaten stimmen nicht überein mit den Worten; poet. κακοῖσιν μὴ προςομίλει ἀνδράσιν, ἀλλ' αἰεὶ τῶν ἀγαθῶν ἔχεο mit schlechten Männern verkehre nicht, sondern halte dich immer an die guten. — Ὁ Σωκράτης τοῖς συνοῦσι διελέγετο περὶ φιλίας.

b) Adjectiva:

ἴσος par, ὅμοιος, παραπλήσιος similis, ὁ αὐτός derselbe, οἰκεῖος, ἴδιος proprius, κοινός communis, συγγενής verwandt, ὅμορος benachbart, ὁμώνυμος gleichnamig, συνώνυμος gleichbedeutend. — διάφορος feindselig, ἐναντίος entgegengesetzt:

ὡπλισμένοι ἦσαν τοῖς αὐτοῖς Κύρῳ ὅπλοις sie waren mit denselben Waffen bewaffnet wie Kyros. — Αἱ πράξεις αἱ προγεγενημέναι κοιναὶ πᾶσιν ἡμῖν ἦσαν.

Anm. Die Wörter οἰκεῖος, ἴδιος und κοινός nehmen nach § 414, 1 auch den Genitiv zu sich; ebenso διάφορος, namentlich wenn es nicht „feindlich" (διαφέρεσθαί τινι), sondern „unterschieden von etwas" (διαφέρειν τινός) bedeutet.

c) Adverbia:

außer den von den erwähnten Adjektiven abgeleiteten namentlich ἅμα zugleich, ὁμοῦ zusammen: ἅμα τῷ ἑταίρῳ zugleich mit dem Freunde; ἅμα ἕῳ zugleich mit Tagesanbruch.

§ 437 Der Dativ steht bei vielen Verben, welche mit Präpositionen zusammengesetzt eine Gemeinschaft oder irgendeine Berührung oder Verbindung bezeichnen, namentlich bei solchen, die mit σύν, ἐν, ἐπί, doch auch bei denen, die mit πρός, παρά, περί, ὑπό zusammengesetzt sind, als: συμπράττειν, συνάχθεσθαι τοῖς φίλοις mit den Freunden handeln, betrübt sein, συναποθανεῖν τινι mit einem sterben, συντίθεσθαί τινί τι mit einem etwas verabreden, συντυχεῖν, ἐντυχεῖν τινι mit einem zusammentreffen, ἐμμένειν τοῖς νόμοις bei den Gesetzen verharren, ἐμπίπτειν τινί incidere in aliquid, ἐπιστήμην ἐμποιεῖν τῇ ψυχῇ Wissen in die Seele bringen, ἐπικεῖσθαί τινι einem anliegen, einen

drängen, *ἐπιτίθεσθαί τινι* einem zusetzen, angreifen, *ἐπιβουλεύειν τινί* insidiari alicui, *προςιέναι τῷ δήμῳ* sich an das Volk wenden, *παρίστασθαι, παρεῖναί τινι* einem beistehen, *περιπίπτειν τινί* auf einen treffen, *τὸν νοῦν προςέχειν τινί* auf einen achtgeben, *ὑποκεῖσθαι τοῖς ἄρχουσι* den Behörden untergeordnet sein. — Poet. *Ἀδίκοις φίλοισιν ἢ κακοῖς μὴ συμπλέκου.* — *Πολλοῖς ἀδίκοις ἡ τύχη παρίσταται.* — *Πολλὰ ἔνεστι τῷ γήρᾳ κακά.* — *Ἔρως φιλοσοφίας ἐνέπεσε τοῖς ἀνδράσιν.*

Der instrumentale Dativ § 438
bezeichnet, dem lateinischen Ablativ entsprechend, dasjenige, wodurch oder vermöge dessen eine Thätigkeit zustande kommt, daher

a) das Mittel oder Werkzeug:

Hom. *τὸν μὲν κατὰ στῆθος βάλε δουρί* den einen traf er an die Brust mit dem Speere; *ὁρῶμεν τοῖς ὀφθαλμοῖς* wir sehen mit den Augen, *οὐδεὶς ἔπαινον ἡδοναῖς ἐκτήσατο* niemand hat sich Lob durch Lüste erworben, *ζημιοῦν τινα θανάτῳ* einen mit dem Tode bestrafen; Hom. *τίσειαν Δαναοὶ ἐμὰ δάκρυα σοῖσι βέλεσσιν* büßen mögen die Danaer meine Thränen durch deine Geschosse. — *Ἔστιν ἀνθρώπῳ τοῖς αὐτοῖς ὄμμασι καὶ φιλικῶς καὶ ἐχθρῶς πρός τινας βλέπειν.* — In verwandtem Sinne *διά* per, vgl. § 458 A, c.

Anm. 1. Daher steht der Dativ bei *χρῆσθαι* gebrauchen, wie im Lateinischen bei uti der Ablativ. Oft kommt noch ein zweiter, prädikativer Dativ (§ 361, 10) hinzu: *τούτων τισὶ φύλαξιν ἐχρῆτο* einige von diesen gebrauchte er als Wächter.

Ähnlich ist auch der Dativ bei *νομίζειν*, wenn es regelmäßig gebrauchen, an etwas gewöhnt sein bedeutet: *ἀγῶσι καὶ θυσίαις διετησίοις ἐνόμιζον.*

Anm. 2. Wie im Lateinischen werden Truppenmassen als kriegerische Mittel des Feldherrn angesehen: *στρατῷ εἰςβάλλειν εἰς τὴν χώραν* mit einem Heere ins Land fallen. — *Οἱ Ἀθηναῖοι ταῖς μὲν ναυσὶν ἐπὶ τὴν Σαλαμῖνα ἔπλεον, τῷ πεζῷ δὲ φυλακὰς τοῦ Πειραιῶς καθίσταντο.* — Über die Umschreibung mit *ἔχων* vgl. § 580.

b) die wirkende Kraft oder Ursache, § 439
aus welcher eine Thätigkeit hervorgeht: *ἄνθρωπος φύσει πολιτικόν* der Mensch ist von Natur ein für die Staatsgemeinschaft bestimmtes Wesen, *πολλάκις ἀγνοίᾳ ἁμαρτάνομεν* oft fehlen wir aus Unwissenheit, *φόβῳ* vor Furcht. — *Νίκα λογισμῷ τὴν παροῦσαν συμφοράν.* — In ähnlichem Sinne *ὑπό*, vgl. § 468 B, c.

Anm. Bei Verben des Affekts bezeichnet der Dativ den Grund oder Anlaß der Gemütserregung: *ἥδομαι, χαίρω τῇ μουσικῇ* ich freue mich an der Musik, Hom. *μύθοισιν τέρποντο* (vgl. § 422), *λυπεῖσθαι, ἄχθεσθαι* betrübt, unwillig sein, *χαλεπαίνειν, ὀργίζεσθαι* zürnen, *στέργειν, ἀγαπᾶν* zufrieden sein (mit etwas), *αἰσχύνεσθαι* sich schämen (über etwas). — *Βίος ἐστίν, ἄν τις τῷ βίῳ χαίρῃ βιῶν.* — In gleichem Sinne *ἐπί*, vgl. § 463 A, c.

§ 440 c) das Maß

wonach etwas bemessen wird, um welches etwas ein anderes übertrifft, wodurch es sich unterscheidet: *τὰ μέλλοντα κρίνομεν τοῖς προγεγενημένοις* das Zukünftige beurteilen wir nach dem Vergangenen; *δέκα ἔτεσι πρὸ τῆς ἐν Σαλαμῖνι μάχης οἱ Ἀθηναῖοι ἐν Μαραθῶνι ἐνίκησαν* [decem annis ante pugnam Salaminiam]. — *πολλῷ* (*ὀλίγῳ*) multo (paullo) (auch *πολύ, ὀλίγον*, regelmäßig *οὐδέν* um nichts § 404 Anm.) *διαφέρειν τινὸς φρονήσει* an Einsicht sich von einem unterscheiden. — *Ὀλίγῳ πρὸ τῶν τριάκοντα ἀπέβη ἐκ τῆς πόλεως.*

§ 441 5. Der losere Dativ bezeichnet

a) die Art und Weise, den begleitenden Umstand: *παντὶ τρόπῳ* omni modo, *παντὶ σθένει* mit aller Kraft, *βίᾳ* mit Gewalt, *σπουδῇ* mit Eifer, eifrig, *σιγῇ* in der Stille, *ἔργῳ* in der That, *τῷ ὄντι, τῇ ἀληθείᾳ* in Wahrheit, *ἰδίᾳ* privatim, *δημοσίᾳ* publice, *κύκλῳ* ringsum, *κοινῇ* gemeinsam. — Hom. *νηπιέῃσι* in seiner Thorheit (§ 362, 2 b).

Anm. Besonders merke man den Dativ mit *αὐτός*: *ὁ Φίλιππος πεντακοσίους ἱππέας ἔλαβεν αὐτοῖς τοῖς ὅπλοις* Ph. nahm fünfhundert Reiter mitsamt den Waffen (vgl. den Dativ der Gemeinschaft § 436.) — *Οἱ Ἀθηναῖοι πέντε ναῦς ἔλαβον καὶ μίαν τούτων αὐτοῖς ἀνδράσιν.*

§ 442 b) Den Ort, wo etwas geschieht, bezeichnet der Dativ seltener in Prosa (wo *ἐν* das Regelmäßige ist, § 456), häufiger bei Dichtern: *Μαραθῶνι* in, bei Marathon, Hom. *Ἑλλάδι οἰκία ναίων* in Hellas sein Haus bewohnend, Hom. *τόξ᾽ ὤμοισιν ἔχων* den Bogen an der Schulter tragend, poet. *ὁδοῖς* auf dem Wege.

§ 443 c) Die Zeit bezeichnet der Dativ als eine bestimmt begrenzte auf die Frage wann: *τῇδε τῇ νυκτί* hac nocte, *τῇ ὑστεραίᾳ* am folgenden Tage, *τετάρτῳ ἔτει* im vierten Jahre, *Ὀλυμπίοις* bei den olympischen Spielen, *Διονυσίοις τοῖς μεγάλοις* bei den

großen Dionysischen Spielen, *τῷ ἐπιόντι μηνί* im folgenden Monate, poet. *χειμερίῳ νότῳ* bei winterlichem Süd.

Anm. Statt des bloßen Dativs tritt *ἐν* mit dem Dativ ein in Wendungen wie *ἐν νυκτί* (Hom. *νυκτί*) während der Nacht, *ἐν τῷ χειμῶνι* zur Zeit des Sturms, — wo keine nähere Bestimmung hinzugefügt ist.

Man beachte die Verschiedenheit des Accusativs (§ 405), des Genitivs (§ 426) und des Dativs in ihrer Anwendung auf Zeitverhältnisse.

Kapitel 17.

Von den Präpositionen.

Die Präpositionen haben einen doppelten Gebrauch. Sie werden entweder in der Zusammensetzung, und zwar vorzugsweise mit einem Verbum, verwendet (§ 356, 357), um die Richtung näher zu bestimmen, welche die Thätigkeit des Verbums nimmt, oder sie werden selbständig angewandt und dienen, mit verschiedenen Kasus verbunden, dazu, das Verhältnis der einzelnen Wörter im Satze zueinander näher zu bezeichnen, als es durch die Kasus allein geschehen könnte. § 444

Anm. 1. Da der Name praepositio (*πρόθεσις*) zunächst auf den ersten Gebrauch hinweist, so können diejenigen Präpositionen, welche wie *ἄνευ* ohne (poet. *δίχα, χωρίς*), *ἄχρι, μέχρι* bis, *μεταξύ* zwischen, *ἕνεκα* wegen, *πλήν* außer, nicht in der Zusammensetzung vorkommen, uneigentliche genannt werden. Sie haben alle den Genitiv bei sich (vgl. § 415) mit Ausnahme von *ὡς* zu, das mit dem Accusativ verbunden wird. § 445

Anm. 2. Alle Präpositionen waren ursprünglich Adverbien; viele von ihnen kommen in diesem Gebrauche noch bei Dichtern und im ionischen Dialekte vor, so namentlich: *περί* darüber hinaus, sehr, *μετά, ἐπί* darauf, später, in attischer Prosa nur *πρός* dazu, vgl. Dem. IV, § 28: *τάλαντα ἐνενήκοντα καὶ μικρόν τι πρός* neunzig Talente und noch eine Kleinigkeit; besonders in *πρὸς δέ, πρὸς δὲ καί* dazu aber auch, d. i. außerdem. Wegen dieses Ursprungs ist die Stellung der Präpositionen bei Homer eine sehr freie; sie können sowohl von ihrem Verbum, als von ihrem Substantiv getrennt stehen (vgl. § 356): *ἐν δ᾽ αὐτὸς ἐδύσετο νώροπα χαλκόν* und er legte selbst das glänzende Erz an, *ἀμφὶ δὲ χαῖται ὤμοις ἀΐσσονται* und rings um die Schultern wallen die Mähnen. (Vgl. § 442, b.) § 446

Die Präpositionen stehen in der Regel vor dem Nomen, auf das sie sich beziehen. Über die Anastrophe bei der Nachstellung und der selbständigen Anwendung mehrerer Präpositionen § 90. In der Prosa findet sie sich nur zuweilen bei *περί*. Über die Stellung von *ἕνεκα* § 455.

In Bezug auf die mit Präpositionen verbundenen Kasus ist im allgemeinen folgendes zu merken: § 447

1. Der Accusativ bezeichnet auch in Verbindung mit Präpo-

sitionen den Gegenstand, auf welchen, über welchen, an welchem hin sich eine Handlung erstreckt (§ 395, 405), bei manchen Präpositionen geradezu das Ziel der Handlung (§ 406).

2. Der Genitiv bezeichnet häufig den Ort, von welchem her eine Thätigkeit stammt (§ 425), oft auch den innerlich verbundenen Gegenstand (§ 408 ff.), während er von andern Präpositionen in derselben Weise abhängt wie von den § 415 besprochenen Adverbien.

3. Der Dativ wird gesetzt, wenn ein mehr äußerliches Beisammensein (§ 435, 442) bezeichnet werden soll.

Übersicht über die Präpositionen.

§ 448 I. Präpositionen, die nur einen Kasus bei sich haben können, und zwar

A. den Accusativ: *εἰς, ὡς.*

B. den Genitiv: *ἀντί, ἀπό, ἐκ (ἐξ), πρό — ἄνευ, ἄχρι, μέχρι, μεταξύ, ἕνεκα, πλήν.*

C. den Dativ: *ἐν, σύν (ξύν).*

II. Präpositionen, die zwei Kasus bei sich haben können, und zwar

A. den Genitiv und Accusativ: *διά, κατά, ὑπέρ.*

B. den Dativ und Accusativ: *ἀνά.*

III. Präpositionen, die alle drei abhängigen Kasus bei sich haben können: *ἀμφί, ἐπί, μετά, παρά, περί, πρός, ὑπό.*

I. Präpositionen, die nur einen Kasus bei sich haben können.

A. Präpositionen mit dem Accusativ.

§ 449 1. *εἰς* oder *ἐς* (lat. in c. accus. und inter) in (mit dem Accusativ) bezeichnet das Ziel, auf welches hin die Handlung gerichtet ist. Der Gegensatz ist *ἐξ* aus. *εἰς* wird gebraucht:

a) örtlich: *οἱ Λακεδαιμόνιοι εἰσέβαλον εἰς τὴν Ἀττικήν* die Lacedämonier fielen in Attika ein. *πολλοὶ ἔφυγον εἰς Μέγαρα; εἰς δικαστήριον εἰσιέναι* vor Gericht treten, *λέγειν εἰς τὸ πλῆθος* zu der Menge reden, *εἰς ἄνδρας ἐγγράφειν* unter die Männer schreiben (aufnehmen). Vgl. *ἐν* § 456a.

Anm. Die Verba ankommen, sich versammeln nehmen in der Regel, entsprechend dem lateinischen Gebrauche, die Präposition *εἰς* zu sich: *συνιέναι εἰς τὸ ἱερόν* sich im Tempel versammeln. Ähnlich *λόγος διεδόθη εἰς τὴν πόλιν* das Gerücht wurde in der Stadt verbreitet.

b) zeitlich: *εἰς τὴν ὑστεραίαν* in diem proximum (auf, für), *εἰς ἑσπέραν* gegen Abend, poet. *ἔτος εἰς ἔτος* Jahr auf Jahr, *εἰς καιρόν* zur guten Stunde.

c) von Maß und Zahl: *εἰς διακοσίους* gegen zweihundert, *εἰς τέτταρας* vier Mann hoch, *εἰς δύναμιν* nach Kräften.

d) geistig: vom Zwecke und der Beziehung auf etwas: *χρήσιμον εἰς τὸν πόλεμον* nützlich zum Kriege, in Bezug auf den Krieg, *χρήματα ἀναλίσκειν εἴς τι* Geld auf etwas wenden, *εἰς τόδε ἥκομεν* dazu sind wir gekommen; *φρόνιμος εἰς τὰ τῆς πόλεως* verständig rücksichtlich der Staatsgeschäfte.

In der Zusammensetzung: herein, ein, an: *εἰςάγειν* hineinführen, *εἰςορᾶν* anschauen.

2. *ὡς* (vgl. § 631) §450

zu, nur bei Personen: Hom. *αἰεὶ τὸν ὁμοῖον ἄγει θεὸς ὡς τὸν ὁμοῖον* Gott führt immer den Gleichen zum Gleichen; *εἰςιέναι ὥς τινα*; — *ἐπήρετο, πόση τις ὁδὸς ὡς αὐτὸν εἴη* er fragte, wie weit etwa der Weg zu ihm wäre.

B. Präpositionen mit dem Genitiv.

1. *ἀντί* (vgl. Hom. *ἄντα, ἄντην, ἀντικρύ*) §451

ursprünglich gegenüber (vgl. *ἐν-αντί-ος*), dann anstatt, für: Hom. *ἀντὶ κασιγνήτου ξεῖνός θ᾽ ἱκέτης τε τέτυκται* statt eines Bruders (einem Bruder gleich) ist ein Fremdling und Schutzflehender; *ἀντὶ θνητοῦ σώματος ἀθάνατον δόξαν ἀλλάξασθαι* statt eines sterblichen Leibes unsterblichen Ruhm eintauschen.

In der Zusammensetzung: gegen, wider, — anstatt: *ἀντιστρατοπεδεύειν* gegenüberlagern, *ἀντιτιθέναι* 1. entgegenstellen, 2. für etwas anderes einsetzen. — *ἀντίθεος* einem Gotte vergleichbar.

2. *ἀπό* (lat. ab, a, deutsch ab) §452

von, von — her, im Sinne der Trennung, Absonderung und Herkunft

a) örtlich: Hom. *ἀφ᾽ ἵππων ἆλτο χαμᾶζε* vom Wagen sprang er zur Erde, *ἀπ᾽ Ἀθηνῶν* von Athen her (vgl. ab Athenis).

b) zeitlich: von — an, seit: *ἀπ᾽ ἐκείνης τῆς ἡμέρας* seit

jenem Tage, *ἀπὸ δείπνου* vom Mahle weg, gleich nach dem Mahle, *εὐθὺς ἀφ᾽ ἑσπέρας* gleich nach Abendanfang.

c) kausal: von, durch: *καλεῖσθαι ἀπό τινος* nach etwas benannt werden, *αὐτόνομος ἀπὸ τῆς εἰρήνης* selbständig aus Anlaß des Friedens, *τὸν βίον ἔχειν (ποιεῖσθαι, πορίζεσθαι) ἀπό τινος* seinen Lebensunterhalt gewinnen mit etwas.

Redensarten: *ἀπὸ σκοποῦ* vom Ziele entfernt, *ἀπὸ γνώμης* der Meinung entgegen, *ἀπὸ στόματος λέγειν* vom Munde weg (auswendig, aus dem Stegreife) hersagen, *οἱ ἀπὸ σκηνῆς* die von der Bühne, die Schauspieler, *οἱ ἀπὸ τῆς στοᾶς* die Stoiker; *ἀπὸ τοῦ αὐτομάτου* von selbst.

In der Zusammensetzung: weg, ab, zurück: *ἀποδιδράσκειν* weglaufen, *ἀποτρέπειν* abwenden, *ἀποκαλύπτειν* enthüllen, *ἀπαγορεύειν* untersagen, versagen, *ἀποδιδόναι* zurückgeben, abgeben (wozu man verpflichtet ist), *ἀπαιτεῖν* zurückfordern, abfordern (worauf man ein Recht hat).

§ 453 3. *ἐκ*, vor Vokalen *ἐξ* (lat. ex, e)

aus (Gegensatz *εἰς*) bezeichnet Entfernung aus der Mitte

a) örtlich: *ἐκ Σπάρτης φεύγει* er ist aus Sparta verbannt, *ἐκ θαλάττης* von der Seeseite her, *ἐκ δεξιᾶς* zur Rechten.

b) zeitlich: *ἐκ παίδων* seit der Knabenzeit (a pueris), *ἐκ παλαιοῦ* von alters her, *ἐκ τοῦ δείπνου* gleich nach dem Mahle (vgl. *ἀπό* § 452b).

c) vom Ursprunge: *ἐκ πατρὸς χρηστοῦ ἐγένετο* er stammte von einem wackern Vater; selten beim Passiv: Xen. Anab. I, 1, 6: *ἦσαν αἱ Ἰωνικαὶ πόλεις Τισσαφέρνους τὸ ἀρχαῖον, ἐκ βασιλέως δεδομέναι* aus der Hand des Königs.

d) nach, von engem Zusammenhange und Gemäßheit: *λόγον ἐκ λόγου λέγειν* eine Rede nach der andern halten, *ἐκ τῶν ὁμολογουμένων* nach, gemäß der Verabredung (lat. secundum).

Redensarten: *ἐξ ἴσου* gleichmäßg, *ἐξ ἀέλπτου, ἐξ ἀπροσδοκήτου* ex improviso, *ἐκ τοῦ ἀδίκου* auf ungerechte Weise.

Anm. Die Verba hängen, hangen an etwas nehmen die Präpositionen *ἐξ* oder *ἀπό* zu sich: *δῆσαι, κρεμάσαι τι ἔκ τινος* oder *ἀπό τινος* etwas an etwas hängen, *ἠρτῆσθαι ἔκ τινος* an etwas geknüpft sein, von etwas abhangen (lat. pendêre ex, ab aliqua re). — Ähnlich *ἔστη ἐκ τοῦ ἔμπροσθεν* er trat vor (nahm seinen Standpunkt von vorn).

In der Zusammensetzung: aus, heraus, weg: *ἐξάγειν* herausführen, *ἐκδῦναι* exuere, *ἐκκρίνειν* auswählen; — *ἐξοπλίζεσθαι* sich ausrüsten, *ἐκμανθάνειν* auslernen (genau lernen).

4. πρό (lat. pro) § 454

a) vor, örtlich: πρὸ θυρῶν vor der Thür

b) zeitlich: πρὸ τῆς μάχης vor der Schlacht, πρὸ ἡμέρας vor Tage (vor Tagesanbruch)

c) im Sinne des Vorzuges: πρὸ τούτων τεθνάναι μᾶλλον ἂν ἕλοιτο vor diesem d. i. lieber als dies würde er den Tod wählen

d) für, ein seltener Gebrauch: πρὸ παίδων μάχεσθαι für die Kinder kämpfen. — Vgl. ὑπέρ § 460.

Redensart: πρὸ πολλοῦ ποιεῖσθαι vielem vorziehen, hochachten.

In der Zusammensetzung: vor, hervor, vorher, voraus, für: προάγειν vorwärtsführen, προβουλεύειν vorherberaten, προτιθέναι vorlegen, den Vorzug geben, öffentlich aufstellen (proponere, praeponere), προπονεῖν für jemand arbeiten.

Die uneigentlichen Präpositionen:

5. ἄνευ ohne (poet. χωρίς, δίχα, ἄτερ) § 455

6. ἄχρι, μέχρι bis, von Ort, Zeit und Grad

7. μεταξύ zwischen

8. ἕνεκα, auch εἵνεκα, ἕνεκεν und εἵνεκεν, am häufigsten nachgestellt, wegen

a) Zweck: um — willen (lat. causâ): τῆς ὑγιείας ἕνεκα χρώμεθα τῷ ἰατρῷ um der Gesundheit willen gebrauchen wir den Arzt. (Vgl. διά mit Acc. § 458 B.)

b) Einschränkung: vermöge, insoweit es ankommt auf —: πάλαι ἂν ἕνεκά γε ψηφισμάτων ἐδεδώκει δίκην ὁ Φίλιππος wenn es bloß auf die Beschlüsse ankäme. ἐμοῦ γ' ἕνεκα ἔστω meinetwegen mag es sein.

9. πλήν außer (praeter).

Anm. πλήν steht oft ganz adverbial ohne einen Kasus zu regieren: poet. οὐκ ἄρ' Ἀχαιοῖς ἄνδρες εἰσὶ πλὴν ὅδε; sind etwa den Achäern keine Männer außer dieser? wo es auch heißen könnte πλὴν τοῦδε außer diesem.

C. Präpositionen mit dem Dativ.

1. ἐν (Hom. auch ἐνί, εἰνί, εἰν) (lat. in c. ablat. und inter) § 456 in (mit dem Dativ) auf die Frage wo

a) örtlich: ἐν Ἀθήναις in Athen, ἡ ἐν Μαραθῶνι μάχη die Schlacht bei Marathon; auch unter (inter) bei einer Menge: ἐν δήμῳ λέγειν vor dem Volke sprechen (vgl. εἰς § 449 a),

ἐν νομοθέταις νόμον θέσθαι vor den Nomotheten, ἐν μάρτυσι vor Zeugen, ἐν τούτοις unter diesen; ἐν τοῖς vor dem Superlativ verstärkt diesen: ἐν τοῖς πρῶτος bei weitem der erste. — ἐν πέλταις, τόξοις διαγωνίζεσθαι mit Schilden, Bogen ausgerüstet kämpfen (vgl. „in Wehr und Waffen"). — Poet. ἐν ὀφθαλμοῖς ὁρᾶν vor Augen sehen.

b) zeitlich: ἐν τούτῳ τῷ ἔτει in diesem Jahre, ἐν ὀλίγαις ἡμέραις innerhalb weniger Tage.

c) innerlicher: ἐν τῷ θεῷ τὸ τῆς μάχης τέλος bei Gott steht der Ausgang der Schlacht. ἐν τῷ δικαίως ἄρχειν ἡ πόλις σώζεται auf der gerechten Herrschaft beruht das Heil des Staates. Κῦρος ἐπαιδεύθη ἐν Περσῶν νόμοις. — ἐν τέχνῃ τινὶ εἶναι versari in arte aliqua.

Redensarten: ἐν καιρῷ zur rechten Zeit, ἐν δωρεᾶς τάξει in der Reihe der Geschenke, als Geschenk, ἐν προσθήκῃ als Zugabe.

Anm. 1. Die Verba des Setzens und Legens werden zuweilen, entsprechend dem lateinischen Gebrauch, mit ἐν verbunden: Hom. ἐν χερσὶ τιθέναι in die Hände legen (vgl. in mensa ponere).

Anm. 2. Das betonte ἔνι (= ἔνεστι) heißt: es ist darin, ist vorhanden, ist möglich (vgl. § 90).

In der Zusammensetzung: ein, hinein, an: ἐνεῖναι darin sein, ἐντιθέναι hineinsetzen, ἐμπιπλάναι anfüllen.

§ 457 2. σύν oder ξύν (lat. cum)

mit im Sinne der Begleitung (Gegensatz ἄνευ): σὺν Ἀθήνῃ ἐνίκησεν er siegte mit Hilfe der Athene, σύν τινι εἶναι auf jemandes Seite stehen, σὺν νόμῳ in Übereinstimmung mit dem Gesetze (Gegensatz παρά mit Acc.); σὺν τῷ σῷ ἀγαθῷ cum commodo tuo.

Weit häufiger jedoch gebraucht die attische Prosa in der Bedeutung mit die Präposition μετά (§ 464 B).

In der Zusammensetzung: mit, zusammen: συνεῖναί τινι mit jemandem umgehen, συλλέγειν sammeln colligere, συμπίπτειν zusammenstürzen corruere.

II. Präpositionen, die mit zwei Kasus verbunden werden können.

A. Mit dem Genitiv und Accusativ.

Anm. Hier wie überall im folgenden wird derjenige Gebrauch einer Präposition vorangestellt, in welchem ihre ursprüngliche Bedeutung am klarsten hervortritt.

1. *διά* (verwandt mit *δύο* wie zwischen mit zwei) § 458
ursprünglich zwischen, dann zwischen durch, durch

A. mit dem Genitiv

a) räumlich: am häufigsten durch, lat. per: Hom. *διὰ μὲν ἀσπίδος ἦλθε φαεινῆς ὄβριμον ἔγχος* durch den glänzenden Schild drang die wuchtige Lanze, *διὰ πολεμίας πορεύεσθαι* durch Feindesland marschieren.

zwischen, unter (inter): *διὰ χειρῶν ἔχειν* unter (zwischen) den Händen haben, *διὰ στόματος ἔχειν* im Munde führen, *διὰ μακροῦ* in langem Zwischenraume, d. i. in weiter Entfernung.

b) zeitlich: hindurch, während: *διὰ νυκτός* die Nacht hindurch, *διὰ τέλους* bis zum Ende (beständig).

nach: *διὰ μακροῦ* in langem Zwischenraume, d. i. nach langer Unterbrechung, *δι᾽ εἴκοσιν ἐτῶν* nach zwanzig Jahren, *διὰ χρόνου* nach geraumer Zeit; — *διὰ τρίτου ἔτους* nach (jedem) dritten Jahre, d. i. alle drei Jahre

c) instrumental (vgl. § 438) vermittelst, entsprechend dem lateinischen per: *διὰ τῶν ὀφθαλμῶν ὁρῶμεν*, *δι᾽ ἀγγέλου* per nuntium, *δι᾽ ἑαυτοῦ* selbständig.

Redensarten: *διὰ τοῦ δικαίου* (*δικαιοσύνης*) *πορεύεσθαι* auf gerechtem Wege wandeln, *διὰ φιλίας ἰέναι τινί* (vgl. § 436 a) auf freundschaftlichem Fuße stehen mit einem, *δι᾽ ὀργῆς ἔχειν τινά* einem zürnen, *διὰ φόβου εἶναι* in Furcht schweben, *δι᾽ οὐδενὸς ποιεῖσθαι* unter nichts, d. i. für nichts achten; *διὰ τάχους* in Eile, *διὰ βραχυτάτων* in aller Kürze, *διὰ κεφαλαίων* in den Hauptpunkten, summarisch.

B. Mit dem Accusativ:

a) räumlich und zeitlich fast nur bei Dichtern: durch, während: Hom. *διὰ δώματα* durch die Gemächer, *διὰ νύκτα* während der Nacht.

b) in der Regel kausal: wegen im Sinne der wirkenden Ursache (vgl. *ἕνεκα* § 455, 8) lat. propter: *διὰ τὴν νόσον χρώμεθα τῷ ἰατρῷ* der Krankheit wegen gebrauchen wir den

Arzt, ἀδικία αὐτὴ δι' ἑαυτὴν κακόν ἐστιν die Ungerechtigkeit ist um ihrer selbst willen, d. i. an und für sich, ein Übel, διὰ τί; warum? διὰ τοῦτο deshalb.

Oft kommt διά mit Acc. (indirekte oder direkte Ursache) der Bedeutung von διά mit Gen. (direktes Eingreifen) sehr nahe: δι' ἐμὲ σέσωσθε propter me salvi estis d. i. infolge meiner Hilfe, durch mein Verdienst (mittelbar) seid ihr gerettet — δι' ἐμοῦ per me durch meine Hand (unmittelbar). Διὰ τοὺς πρὸς χάριν λέγοντας τὰ πράγματα οὕτω κακῶς διάκειται durch die Schuld derer, die nach Gunst reden, steht es so schlecht.

In der Zusammensetzung heißt διά durch oder bezeichnet wie lat. dis-, deutsch zer- die Trennung: διαβαίνειν hindurch, hinüberschreiten, διασκοπεῖν durchdenken, gründlich bedenken, διαπράττεσθαι durchsetzen, διαδιδόναι von Hand zu Hand geben, διαιρεῖν zerlegen, διαφέρειν differre.

§ 459 2. κατά (vgl. Adv. κάτω unten)
ursprünglich herab (Gegensatz ἀνά)

A. mit dem Genitiv

a) räumlich: von — herab: Hom. βῆ δὲ κατ' Οὐλύμποιο καρήνων er stieg aber von des O. Gipfeln herab κατὰ κλίμακος καταβαίνειν auf einer Leiter herabsteigen;
unter (sub): κατὰ γῆς δῦναι unter die Erde hinabsteigen (sub terram), τὰ κατὰ γῆς was unter der Erde ist (sub terra).

b) übertragen: auf — herab, gegen (in feindlichem Sinne): λέγειν κατά τινος gegen einen sprechen, μάρτυρας παρέχεσθαι κατά τινος (Gegensatz ὑπέρ). Selten = περί: ἐγκώμιον καθ' ὑμῶν ein Lob für euch.

Redensarten: πόλιν κατ' ἄκρας ἑλεῖν eine Stadt von oben herab d. i. gänzlich erobern, κατὰ νώτου im Rücken, καθόλου allgemein.

B. mit dem Accusativ

bezeichnet es in der allgemeinsten Bedeutung eine Verbreitung über etwas von oben bis unten, Beziehung auf etwas, Richtung nach etwas

a) örtlich: κατὰ ῥόον stromabwärts, κατὰ πᾶσαν τὴν χώραν das ganze Land hinab, d. i. über das ganze Land hin verbreitet, κατὰ γῆν καὶ θάλατταν zu Lande und zu Wasser, κατὰ στέρνον βάλλειν in die Brustgegend treffen, κατὰ τὸ εὐώνυμον κέρας in der Gegend des, d. i. gegenüber dem linken Flügel.

b) zeitlich: κατ' ἐκεῖνον τὸν χρόνον um jene Zeit, οἱ καθ' ἡμᾶς unsere Zeitgenossen, τὸ κατ' ἀρχάς anfangs.

c) übertragen: rücksichtlich, entsprechend: κατὰ πάντα in jeder Beziehung, τὸ κατ' ἐμέ was mich betrifft.

κατὰ δύναμιν nach (secundum) Vermögen, κατὰ τοὺς νόμους (Gegensatz παρά m. Acc.) den Gesetzen gemäß, βασιλεὺς τῶν μελισσῶν νομοθετεῖ κατὰ τοὺς μεγάλους ἄρχοντας nach Weise der großen Herrscher; daher entspricht nach einem Komparativ ἢ κατὰ dem lateinischen quam pro: μείζων ἢ κατ' ἄνθρωπον größer, als einem Menschen gemäß ist, übermenschlich groß.

κατὰ Πίνδαρον ἄριστον ὕδωρ nach (secundum) Pindar (nach Pindars Ausspruche) ist Wasser das Beste.

d) distributiv bei Einteilungen: Hom. κατὰ φῦλα stammweise, κατὰ τρεῖς zu dreien, καθ' ἡμέραν täglich, κατὰ μέρος abwechselnd.

Redensarten: κατὰ τρόπον nach Art, d. i. auf rechte Weise, κατὰ κράτος auf gewaltige Weise; — κατὰ πόδα auf dem Fuße, d. i. sogleich, κατὰ μικρόν allmählich.

In der Zusammensetzung: herab, nieder, wider, ver-: κατάγειν herabführen (τὴν ναῦν von der hohen See in den Hafen), κατατιθέναι niederlegen, καταπολεμεῖν τινα einen niederkämpfen, καταδαπανᾶν τι etwas gänzlich verbrauchen, καταδικάζειν τινός gegen jemand urteilen, verurteilen (vgl. § 424).

3. ὑπέρ, Hom. auch ὑπείρ (lat. super) §460
Grundbedeutung über

A. mit dem Genitiv

a) räumlich: ὁ ἥλιος ὑπὲρ ἡμῶν πορεύεται die Sonne wandelt über uns, πόλις κεῖται ὑπὲρ λιμένος über, am Hafen.

b) übertragen: für (Gegensatz κατά): μάχεσθαι ὑπέρ τινος für einen kämpfen (ursprünglich über z. B. über einem Leichnam), ὁ ὑπὲρ τῆς πατρίδος κίνδυνος der Kampf für das Vaterland; λέγειν ὑπέρ τινος zu jemandes gunsten reden, δεδιέναι ὑπέρ τινος metuere de aliquo, alicui; daher zuweilen mit statt zu übersetzen: ἐγὼ ὑπὲρ σοῦ ἀποκρινοῦμαι ich werde für dich (statt deiner) antworten (vgl. ἀντί § 451). Selten über im Sinne des lateinischen de (vgl. περί § 466 B).

B. mit dem Accusativ

darüber hinaus — von Raum, Zeit und Maß: Hom. ὑπὲρ οὐδὸν ἐβήσετο er ging über die Schwelle; ὑπὲρ τριάκοντα ἡμέρας

über (mehr als) dreißig Tage; *ὑπὲρ δύναμιν* über die Kräfte hinaus; — *ὑπὲρ ἄνθρωπον φρονεῖν*, d. i. *μεῖζον ἢ κατ᾽ ἄνθρωπον*.

In der Zusammensetzung: über, darüber weg, übermäßig, für: *ὑπεράλλεσθαι* über etwas springen, *ὑπερπίνειν* übermäßig trinken, *ὑπερφρονεῖν τινος* übermütig gesinnt sein gegen einen, *ὑπεραποθνήσκειν τινός* für einen sterben.

B. Mit dem Dativ und Accusativ.

§ 461 4. *ἀνά* (vgl. Adv. *ἄνω* oben) ursprünglich auf (Gegensatz *κατά*)

A. mit dem Dativ

bloß poetisch oben an, auf: Hom. *χρυσέῳ ἀνὰ σκήπτρῳ* oben an einem goldenen Stabe.

B. mit dem Accusativ

bezeichnet *ἀνά* die Richtung nach oben, auf etwas hin, dann die Verbreitung über etwas hin, von unten bis oben (vgl. *κατά*)

a) räumlich und zeitlich: *ἀνὰ ῥόον* stromaufwärts, *ἀνὰ πᾶσαν τὴν γῆν* (über das ganze Land hin) im ganzen Lande, *ἀνὰ νύκτα* die Nacht hindurch (vgl. *διά* mit Gen. § 458 A).

b) übertragen: *ἀνὰ λόγον* dem Verhältnis gemäß, *ἀνὰ κράτος* mit aller Kraft (vgl. *κατά* § 459 B, c)

c) distributiv: *ἀνὰ τέτταρας* zu vieren (vier Mann hoch) (vgl. *κατά* § 459 B, d), *ἀν᾽ ἑκάστην ἡμέραν* täglich.

Redensart: *ἀνὰ στόμα ἔχειν* im Munde führen (vgl. *διά* A, a).

In der Zusammensetzung: auf, aufwärts, wieder, zurück: *ἀνάγειν* hinaufführen (*τὴν ναῦν* aus dem Hafen auf die hohe See), *ἀνατιθέναι* aufstellen, *ἀναβιοῦν* wiederaufleben, *ἀναχωρεῖν* zurückweichen.

III. Präpositionen, die mit drei Kasus verbunden werden können.

Anm. In der Verbindung mit dem Dativ tritt in der Regel die Grundbedeutung am bestimmtesten hervor.

§ 462 1. *ἀμφί* (lat. amb-, deutsch um), verwandt mit *ἄμφω* beide, Grundbedeutung um (von beiden Seiten, vgl. *περί*)

A. mit dem Dativ

bloß poetisch: Hom. ἱδρώσει τελαμὼν ἀμφὶ στήθεσσι schwitzen wird das Wehrgehenk um die Brust, ἀμφὶ πυρὶ am Feuer, ἀμφὶ φόβῳ vor Furcht.

B. mit dem Genitiv

fast nur poet.: Hom. ἀμφὶ φιλότητος ἀείδειν um, über die Liebe singen.

C. mit dem Accusativ

von Ort, Zeit, Maß und Beschäftigung: ἀμφὶ τὰ ὅρια um die Grenzen, ἀμφὶ τοῦτον τὸν χρόνον um diese Zeit, ἀμφὶ δείλην gegen Abend, ἀμφὶ τὰ ἑξήκοντα *circiter* sexaginta, ἀμφὶ δεῖπνον πονεῖν um die Mahlzeit beschäftigt sein, τὰ ἀμφὶ τὸν πόλεμον was den Krieg betrifft.

Redensart: οἱ ἀμφί τινα jemand mit seiner Umgebung, Schule, mit den Gleichgesinnten, daher sogar: οἱ ἀμφὶ Πλάτωνα Plato (als Haupt einer Philosophenschule).

In der Zusammensetzung: um, herum, von zwei Seiten, doppelt: ἀμφίθυρος doppelthürig, ἀμφινοεῖν nach zwei Seiten hin überlegen, schwanken, ἀμφιδαίειν ringsum anzünden, ἀμφιβάλλεσθαι sich mit etwas umgeben.

2. ἐπί

Grundbedeutung auf, an (in Bezug auf die Oberfläche) §463

A. mit dem Dativ

a) räumlich auf die Frage wo: Hom. ἐπὶ χθονὶ σῖτον ἔδοντες auf der Erde Brot essend; οἱ Ἀθηναῖοι εἶχον ἐμπόριον ἐπὶ τῷ στόματι τοῦ Στρυμόνος über, d. i. an der Mündung; ἐπὶ τῇ θαλάττῃ οἰκεῖν am Meere wohnen; οἱ ἐπὶ πᾶσι die unmittelbar auf die Gesamtmasse Folgenden, der Nachtrab, Cyr. 2, 2, 6: ἔστησε τὸν λοχαγὸν πρῶτον καὶ ἔταξεν ἐπ' αὐτῷ ἄνδρα νεανίαν. — ἐπὶ τούτοις insuper.

b) zeitlich: Hom. τῷ δ' ἔπι Τυδείδης ὦρτο unmittelbar auf ihn, d. i. gleich nach ihm, ἐπὶ τῷ τρίτῳ σημείῳ ἕπεσθέ μοι auf das dritte Signal folgt mir, ἐπὶ τούτοις gleich darauf.

c) übertragen: Aufsicht: οἱ ἐπὶ τοῖς καμήλοις die Aufseher über die Kamele;

Beschäftigung: ἐπὶ τοῖς ἔργοις διατρίβειν über der Arbeit bleiben;

Abhängigkeit: ἐπὶ τοῖς πολεμίοις εἶναι sich bei den Feinden (penes), d. i. in der Gewalt der Feinde befinden, ἐπὶ μάντεσιν εἶναι von Wahrsagern abhängig sein; τοῦτο ποιήσομεν ἐπὶ τοῖς ἄρχουσιν dies werden wir den Obrigkeiten überlassen;

Grund: ἐπὶ τοῖς δικαίοις auf gerechter Grundlage; — bei

Verben des Affekts: *χαίρειν ἐπί τινι* an etwas sich freuen: *ἀγανακτεῖν ἐπί τινι* über etwas unwillig sein;

Bedingung: *ἐπὶ τόκοις δανείζειν* auf Zinsen ausleihen, *ἐπὶ τούτῳ* unter dieser Bedingung;

Zweck: *οὐκ ἐπὶ τέχνῃ ἀλλ' ἐπὶ παιδείᾳ μανθάνειν* nicht zum Zwecke handwerksmäßiger Übung, sondern zur Bildung lernen, *τοῖς ἐπ' ὠφελείᾳ πεποιημένοις χρῆσθαι ἐπὶ βλάβῃ* das zum Nutzen Geschaffene zum Schaden anwenden; — feindlich: *ἐφ' ὑμῖν κεῖται ὁ νόμος* gegen euch ist das Gesetz gerichtet.

Redensarten: *λέγειν ἐπί τινι* auf einen eine Rede halten, *τὸ ἐπ' ἐμοί* soviel von mir abhängt.

B. mit dem Genitiv

a) räumlich auf die Frage wo: *Κῦρος προὐφαίνετο ἐφ' ἅρματος* K. erschien auf einem Wagen; *τὰ ἐπὶ Θρᾴκης* die unmittelbar an Thracien grenzende Gegend; *ἐπὶ μαρτύρων* bei, vor Zeugen; (vgl. *ἐν* § 456)

und auf die Frage wohin: *ἐπὶ Σάμου πλεῖν* auf Samos zu, nach, gegen S. fahren (vgl. § 419 d), *ἐπ' οἴκου ἰέναι*.

b) zeitlich: *ἐπὶ Κροίσου ἄρχοντος* unter des Kr. Regierung, *ἐπὶ τοῦ προτέρου πολέμου*.

c) übertragen: *οἱ ἐπὶ τῶν πραγμάτων* die Staatsbeamten; *ἐφ' ἑαυτοῦ* auf sich allein angewiesen, für sich allein; *ἐπὶ γνώμης γίγνεσθαι (μένειν)* auf eine Meinung kommen, d. i. eine Überzeugung gewinnen (festhalten); *νόμους ἐπὶ καιροῦ τιθέναι* Gesetze aufstellen auf die Umstände hin, d. i. nach den Umständen; *ἐπὶ πάσης προφάσεως* auf jeglichen Vorwand hin;

d) distributiv: *ἐπὶ τριῶν* drei Mann hoch (vgl. *ἀνά* § 461 B, c).

C. mit dem Accusativ

auf etwas hin, zu:

a) räumlich: *ἀναβαίνειν ἐφ' ἵππον* auf das Pferd steigen, *ἐπὶ πᾶσαν τὴν Ἀσίαν* über ganz Asien hin, *ἐπὶ δεξιά* zur Rechten, (nach der Rechten hin). — Abweichend vom Deutschen *παρεῖναι ἐπὶ τὸ βῆμα* (= *παρεληλυθέναι* § 502).

b) zeitlich: *ἐπὶ δέκα ἔτη μισθοῦν* auf zehn Jahre vermieten.

c) übertragen: auf etwas los, nach etwas, feindlich: *στρατεύειν ἐπί τινα* gegen einen zu Felde ziehen, *βοηθεῖν ἐπί τινα* zu Hilfe kommen gegen einen.

Ziel: *ἐπὶ θήραν ἰέναι* auf die Jagd gehen; *ἐφ' ὕδωρ ἔπεμπον τὴν ἀδελφήν, ἀγγεῖον ἐπὶ τῇ κεφαλῇ ἔχουσαν*, nach

Wasser, ἐπ᾽ αὐτὸ τοῦτο πάρειμι zu ebendiesem Zwecke bin ich da.

Redensarten: ὡς ἐπὶ τὸ πολύ meistenteils, τὸ ἐπ᾽ ἐμέ soviel mich anlangt (häufiger ἐμοί vgl. A, c).

In der Zusammensetzung: auf, an, zu, hinzu: ἐπιτιθέναι auflegen, ἐπιμαρτύρεσθαι als Zeugen zuziehen, ἐφορᾶν Aufsicht führen, ἐπιτρέπειν zuwenden, überlassen, ἐπιθορυβεῖν dabei lärmen, lärmend zustimmen, ἐπερέσθαι noch hinzufragen, d. i. eine Frage hinzufügen, ἐπιτειχίζειν τινί eine Verschanzung gegen einen bauen.

3. μετά (deutsch mit) §464

Grundbedeutung mitten

A. mit dem Dativ (vgl. ἐν § 456)

bloß poetisch: inmitten, unter (inter): Hom. Ἕκτορα, ὃς θεὸς ἔσκε μετ᾽ ἀνδράσι den H., der ein Gott unter Menschen war.

B. mit dem Genitiv

mit im Sinne der Teilnahme (vgl. σύν § 457): μετὰ τῶν ξυμμάχων κινδυνεύειν mit (im Bunde mit) seinen Bundesgenossen kämpfen, ὁ Σωκράτης μᾶλλον ᾤετο δεῖν διακινδυνεύειν μετὰ τοῦ νόμου καὶ τοῦ δικαίου ἢ μετὰ τῶν πολλῶν γενέσθαι, auf seiten des Gesetzes und Rechtes. μετὰ δακρύων mit, unter Thränen.

C. mit dem Accusativ

a) (nur poetisch) in die Mitte, unter (mit dem Acc.) Hom. ἰὼν μετὰ ἔθνος ἑταίρων unter die Schar der Freunde gehend
nach etwas hin: Hom. οἴχονται μετὰ δεῖπνον sie gehen dem Mahle nach, βῆ μετὰ Νέστορα er ging nach dem Nestor, d. i. zum N.

b) gewöhnlich nach, nächst: μετὰ τὰ Περσικά post bella Persica. — ὁ Βορυσθένης ποταμὸς μέγιστός ἐστι μετὰ τὸν Ἴστρον maximus secundum Istrum.

c) vereinzelt (wie mit dem Dativ) unter: μετὰ χεῖρας ἔχειν unter den Händen haben (vgl. διά A, a), μεθ᾽ ἡμέραν *inter*diu.

In der Zusammensetzung: mit, nach, um (d. i. anders): μεταδιδόναι τινί τινος einem von etwas mitteilen, μετιέναι τινά einem nachgehen, μεταπέμπεσθαί τινα nach einem schicken, μεθιστάναι nachher noch einmal stellen, d. i. umstellen, μεταδοκεῖ μοι ich ändere meinen Entschluß.

4. παρά (Hom. auch παραί, πάρ) §465

Grundbedeutung neben (zur Seite)

A. mit dem Dativ

bei: Hom. παρὰ νηυσὶ κορωνίσι μιμνάζειν bei den gebogenen Schiffen

verweilen; *οὐ ταὐτὰ παρὰ τοῖς Μήδοις καὶ ἐν Πέρσαις δίκαια ὁμολογεῖται* bei den Medern und unter den Persern; *καὶ παρ' ἐμοί τις ἐμπειρία ἐστίν* auch bei mir ist einige Erfahrung.

B. mit dem Genitiv

a) von, von seiten, bei Verben der Bewegung, des körperlichen oder geistigen Empfangens: Hom. *ἀπονοστεῖν παρὰ νηῶν* von den Schiffen zurückkehren; *λαμβάνειν, μανθάνειν παρά τινος* von einem empfangen, lernen; *αἰτεῖσθαί τι παρά τινος* sich von einem etwas erbitten; *ἡ παρὰ τῶν θεῶν εὔνοια.*

b) sehr selten und bloß poet. an, bei: *ναιετῶν παρ' Ἰσμηνοῦ ῥείθρων* wohnend an des Ismenos Gewässern (vgl. § 467 B, c).

C. mit dem Accusativ

a) zu, hin: Hom. *τὼ δ' αὖτις ἴτην παρὰ νῆας* sie gingen wieder zu den Schiffen

b) neben — hin, an — vorbei:

α) örtlich: Hom. *παρὰ θῖνα θαλάσσης* am Strande des Meeres hin; *παρὰ τὸν νεὼν παραῤῥεῖ* bei dem Tempel vorbei.

β) zeitlich: während: *παρ' ὅλον τὸν βίον per* totam vitam;

γ) vergleichend: neben: *δεῖ τὰς πράξεις παρ' ἀλλήλας τιθέναι* man muß die Thaten nebeneinander stellen; *ὁ Ἀχιλλεὺς τοῦ θανάτου κατεφρόνει παρὰ τὸ ὑπομεῖναί τι αἰσχρόν* A. achtete den Tod gering neben (im Vergleich zu) der Zumutung, etwas Schimpfliches zu ertragen; *σκοπεῖσθαί τι καὶ διακρίνειν παρὰ τοὺς ἄλλους ἀνθρώπους* im Vergleich zu den andern, d. i. in höherem Grade; — daher beim Komparativ: *μεῖζόν τι παρὰ τοῦτο* etwas Größeres im Vergleich zu diesem (als dies).

δ) wegen (vgl. propter neben und wegen): *παρὰ τὴν ἡμετέραν ἀμέλειαν Φίλιππος αὔξεται* neben unserer Sorglosigkeit her, d. i. in gleichem Schritt mit, entsprechend, zufolge unserer Sorglosigkeit wächst Philipps Macht. — Verwandt *οἱ Ἀθηναῖοι τὸν Κίμωνα παρὰ τρεῖς ἀφεῖσαν ψήφους* sie sprachen ihn entsprechend drei (ausschlaggebenden) Stimmen frei, d. i. mit einer Majorität von drei Stimmen.

ε) negativ gefaßt: an etwas vorbei, außer: *ἔχομέν τι παρὰ ταῦτα ἄλλο λέγειν* wir haben neben, außer diesem etwas anderes zu sagen; gegen (Gegensatz *κατά* mit Acc.): *παρὰ τὸν νόμον* gegen das Gesetz, eigentlich an dem Gesetze vorbei, mit Umgehung des Gesetzes.

Redensarten: *παρὰ μικρόν, παρ' ὀλίγον* beinahe, *παρ' οὐδὲν ποιεῖσθαι* neben nichts d. i. für nichts achten.

In der Zusammensetzung: neben, dabei, herbei, vorüber, über: *παρατιθέναι* danebensetzen, *παρακαλεῖν* herbeirufen, *παριέναι* heran-, vorbeigehen, *παρακούειν* ver-, überhören, *παραβαίνειν* übertreten.

5. *περί* (Hom. Adv. *περί* sehr = lat. per in per-magnus) § 466
Grundbedeutung um (vgl. *ἀμφί*) über.

A. mit dem Dativ (selten in Prosa)

um: *οἱ Θρᾷκες χιτῶνας φοροῦσιν οὐ μόνον περὶ τοῖς στέρνοις ἀλλὰ καὶ περὶ τοῖς μηροῖς*; Hom. *περὶ Σκαιῇσι πύλῃσι* um das skäische Thor; — *δεδιέναι, θαῤῥεῖν περί τινι* besorgt, unbesorgt sein um einen (de aliquo), *περὶ τοῖς φιλτάτοις κυβεύειν* um das Liebste würfeln.

Hom. *περὶ κῆρι* im Herzen, *περὶ φόβῳ* vor Furcht.

B. mit dem Genitiv

a) meist im übertragenen Sinne über (lat. de): *τίνα δόξαν ἔχεις περὶ τούτων;* was für eine Meinung hast du hierüber? *βουλεύονται περὶ τοῦ πολέμου* sie beratschlagen über den Krieg; *περὶ μὲν τῆς βοηθείας ταῦτα γιγνώσκω· περὶ δὲ χρημάτων πόρου, ἔστιν ὑμῖν χρήματα* hinsichtlich der Hilfssendung ist dies meine Meinung; was aber die Beschaffung des Geldes betrifft, so habt ihr Geld.

b) bei Hom. über im Sinne des Vorzugs: *περὶ πάντων ἔμμεναι ἄλλων* über allen andern (allen voraus) sein; daher die prosaischen Redensarten: *περὶ πολλοῦ (παντὸς) ποιεῖσθαι* über vieles (alles) stellen, d. i. hochschätzen, *περὶ οὐδενὸς ποιεῖσθαι* über nichts stellen, d. i. für gar nichts achten (vgl. *παρά* m. Acc.).

C. mit dem Accusativ

um, fast ganz wie *ἀμφί* (§ 462) von Ort, Zeit, Maß und Beschäftigung: *περὶ πᾶσαν τὴν Αἴγυπτον* in ganz Ägypten herum, rings in Ägypten; *περὶ μέσας νύκτας* um Mitternacht (§ 362, 2 b); *περὶ τὰ ἑξήκοντα* um die sechzig; *περὶ φιλοσοφίαν σπουδάζειν* um Philosophie sich bemühen; *περί τι εἶναι* mit etwas beschäftigt sein; *ἄδικος περὶ ἐμέ* ungerecht gegen mich. — *τὰ περὶ τὸν πόλεμον* was den Krieg betrifft.

Redensart: *οἱ περί τινα* jemand mit seinen Anhängern; daher *οἱ περὶ Πλάτωνα* Plato (als Haupt seiner Schule).

In der Zusammensetzung: über, übrig, um, umher; mit Adjektiven = lat. per: *περιγίγνεσθαι* übrigbleiben, *τινός* jemand

übertreffen, *περιποιεῖν* erübrigen, *περιάγειν* umherführen, *περικαλύπτειν* umhüllen; *περικαλλής* sehr schön.

§ 467 6. *πρός* (Hom. *προτί, ποτί*) verwandt mit *πρό* Grundbedeutung bei, zu (von vorn) vgl. *παρά* § 465

A. mit dem Dativ

a) bei: *ὁ Κῦρος ἦν πρὸς Βαβυλῶνι* K. stand bei Babylon *ὁ Φίλιππος οὐδενὶ πλέον ἐκράτησεν ἢ τῷ πρότερος πρὸς τοῖς πράγμασι γίγνεσθαι* Philipp gewann die Oberhand vor allem dadurch, daß er früher auf dem Platze (bei den Ereignissen zur Hand) war; *πρὸς τοῖς κριταῖς* bei, vor den Richtern.

b) zu, auf: Hom. *ποτὶ δὲ σκῆπτρον βάλε γαίῃ* er warf den Stab zur Erde.

c) hinzu, außer: *πρὸς τούτοις* außerdem, *πρὸς τοῖς ἄλλοις* außer allem andern.

B. mit dem Genitiv (von — her) bezeichnet *πρός*

a) den Ausgangspunkt einer Thätigkeit oder eines Zustandes: *ἐλεύθερον εἶναι πρὸς πατρὸς καὶ πρὸς μητρός* von väterlicher und mütterlicher Seite; bei Begriffen des Empfangens gleichbedeutend dem gewöhnlicheren *παρά*: *λόγον ἀγαθὸν ἔχειν πρός τινος* Lob ernten von seiten jemandes; zuweilen beim Passiv: Xen. Oec. 6, 17: *ἀνὴρ πρὸς πάντων ἐπονομαζόμενος καλὸς καὶ ἀγαθός* von allen Seiten als vollkommen bezeichnet (vgl. *ὑπό* § 468 B, b); — selten ähnlich dem Genitiv der Eigentümlichkeit: *ψεύδεσθαι οὐκ ἔστι πρὸς ἀνδρὸς εὐγενοῦς* zu lügen ist nicht eines edlen Mannes Art.

b) den Standpunkt, von dem aus etwas gethan oder beurteilt wird: *ὅ τι δίκαιόν ἐστι καὶ πρὸς θεῶν καὶ πρὸς ἀνθρώπων, τοῦτο πράξω* was gerecht ist bei (in den Augen von) Göttern und Menschen, das werde ich thun; *δοκεῖς μοι τὸν λόγον πρὸς ἐμοῦ λέγειν* du scheinst zu meinen gunsten (eigentl. von meinem Standpunkte aus) zu reden, a me dicere videris. — Beschwörungsformel: *πρὸς θεῶν πατρῴων καὶ μητρῴων καὶ ξυγγενείας καὶ κηδεστίας καὶ ἑταιρίας παύσασθε ἁμαρτάνοντες εἰς τὴν πατρίδα* um der Götter u. s. w. willen (bei den Göttern, per deos).

c) die Richtung bei Ortsangaben: *οἰκοῦσι πρὸς μεσημβρίας* sie wohnen gegen (versus) Mittag (eigentlich: auf der Seite von Mittag her), *οἱ στρατιῶται ἐπορεύοντο τὰ ὑποζύγια ἔχοντες πρὸς τοῦ ποταμοῦ*, den Troß an der Flußseite. (In demselben Sinne auch *πρός* mit Acc.). — Hieraus erklärt sich

die Redensart πρός τινος εἶναι auf jemandes Seite stehen (ab aliquo stare).

C. mit dem Accusativ

a) zu: ἔρχονται πρὸς ἡμᾶς πρέσβεις es kommen Gesandte zu uns, πρὸς τὸν δῆμον ἀγορεύειν zum (vor dem) Volke sprechen, ἀπολογίαν ποιεῖσθαι πρὸς τοὺς δικαστάς zu den Richtern (den Richtern gegenüber) sich verteidigen, σκοπεῖν πρὸς ἑαυτόν secum cogitare.

b) gegen (versus, adversus): Ort und Zeit: πρὸς Βοῤῥᾶν gegen Norden (vgl. πρός m. Genit.), ἐπειδὴ πρὸς ἡμέραν ἦν da es gegen Tagesanbruch war;

feindlich und freundlich: πολεμεῖν πρός τινα kämpfen gegen einen, δικάζεσθαι πρός τινα gegen einen einen Proceß führen; πιστῶς διακεῖσθαι πρός τινα gegen einen treu gesinnt sein, πρὸς βασιλέα σπονδὰς ποιεῖσθαι mit dem Könige (ihm gegenüber) einen Vertrag schließen; poet. πρὸς τὴν ἀνάγκην οὐδ' Ἄρης ἀνθίσταται. — Σωκράτης ἦν πρὸς πάντας πόνους καρτερικώτατος. — Vgl. § 436.

vergleichend: οἱ φαυλότεροι πρὸς τοὺς ξυνετωτέρους ἄμεινον οἰκοῦσι τὰς πόλεις im Vergleich zu (gegenüber) den Verständigeren.

c) zu, nach, gemäß: Zweck: παντοδαπὰ εὑρημένα ταῖς πόλεσι πρὸς φυλακὴν καὶ σωτηρίαν zum Schutze und zur Sicherung (vgl. εἰς § 449 d).

Maßstab: πρὸς τὴν δύναμιν τὴν αὑτῶν εὖ ποιοῦσι im Verhältnis zu, gemäß ihrer Kraft, πρὸς τὰ κάλλιστα τῶν ὑπαρχόντων δεῖ πράττειν τὰ λοιπά nach dem Besten von dem was vorliegt soll man das Künftige einrichten, — πρὸς ταῦτα im Hinblick darauf, demgemäß. διαφέρειν πρὸς ἀρετήν sich auszeichnen hinsichtlich der Tugend.

Redensarten: πρὸς ἡδονήν nach Lust, πρὸς χάριν zu gunsten, πρὸς βίαν gewaltsam, οὐδὲν πρὸς ἐμέ das geht mich nichts an [nihil ad me].

In der Zusammensetzung: zu, hinzu, noch dazu, an, daran, dabei: προςάγειν hinzuführen, προςδεῖσθαι eines Zuschusses bedürfen, προςκεῖσθαι dabeiliegen, τινί einem anliegen, zusetzen.

7. ὑπό (Hom. auch ὑπαί) lat. sub §468

Grundbedeutung unter (in der Tiefe)

A. mit dem Dativ

unter (mit dem Dativ): Ort: Hom. τῶν ὑπὸ ποσσὶ μέγα στεναχί-

ζετο γαῖα unter ihren Füßen erdröhnte die Erde laut; οἱ Καταναῖοι ὑπὸ τῇ Αἴτνῃ τῷ ὄρει οἰκοῦσι am Fuße des Ätna;

Abhängigkeit: ὑπ' Ἀθηναίοις εἶναι unter den Athenern (unter der Herrschaft der A.) stehen, ὑφ' ἑαυτῷ ποιεῖσθαι unter seine Herrschaft bringen. — Ἀχιλλεὺς ὑπὸ τῷ Χείρωνι ἐτράφη unter Aufsicht des Ch.;

poet. χερσὶν ὑφ' ἡμετέρῃσιν ἁλοῦσα (Troja) unter (von) unsern Händen erobert.

B. mit dem Genitiv

a) unter — hervor, unter, räumlich: Hom. νεκρὸν ὑπ' Αἴαντος ἐρύειν unter den Händen weg; ὑπὸ γῆς unter der Erde;

Abhängigkeit: ὑπ' αὐλητῶν χορεύειν unter (Anleitung von) Flötenspielern tanzen, ὑπὸ κήρυκος πωλεῖν unter Heroldsruf verkaufen (öffentlich ausbieten), daher

b) von beim Passiv und bei Verben passiver Bedeutung: ἡ πόλις ἑάλω ὑπὸ τῶν Ἑλλήνων die Stadt wurde von den Hellenen genommen, πολλοὶ ἀπέθανον ὑπὸ τῶν βαρβάρων viele starben durch die Barbaren (selten πρὸς m. Gen., ἐκ). — πολλοὶ τὸ κώνειον ἔπιον ὑπὸ τῶν τριάκοντα. — ἀζήμιος μὲν ὑπὸ τῶν πολιτῶν, ἄμεμπτος δὲ ὑπὸ τῶν φίλων, πολυεπαινετώτατος δὲ ὑπὸ πάντων διετέλει.

c) aus, vor von einwirkenden Ursachen: ὑπὸ γήρως ἀσθενὴς ἦν, vor Alter (unter der Last des Alters); ὑπὸ δέους vor Furcht. — οὐ δύναμαι σιγᾶν ὑφ' ἡδονῆς.

C. mit dem Accusativ

a) unter (mit dem Accusativ und [seltener] Dativ): Hom. ὣς εἰπὼν ὑπὸ πόντον ἐδύσετο κυμαίνοντα nachdem er so gesprochen, tauchte er unter das wogende Meer; ὑφ' αὑτὸν ποιεῖσθαί τινα einen sich unterwerfen (vgl. A); ὑπό τινα γίγνεσθαι unter jemandes Herrschaft kommen, ὑπό τινα εἶναι (= ὑπό τινα γεγονέναι) einem unterworfen sein, ὑπὸ χεῖρα sub potestatem; — ὑπὸ τὸ ὄρος ηὐλίζοντο unter dem Berge (am Fuße des Berges) übernachteten sie.

b) zeitlich gegen (wie lat. sub): ὑπὸ νύκτα gegen die Nacht hin, ὑπὸ τὴν εἰρήνην um die Zeit des Friedensschlusses; seltener während: ὑπὸ τὴν νύκτα während der Nacht.

Redensart: ὑπό τι einigermaßen.

In der Zusammensetzung: unter, allmählich, heimlich, ein wenig: ὑποβαίνειν hinuntersteigen, zurückweichen, ὑποδῦναι unter-

tauchen, *ὑποχείριος* unterworfen; *ὑπογηρᾶν* allmählich altern, *ὑποδεικνύναι* heimlich (unter der Hand) zeigen, *ὑπόκωφος* halbtaub.

Kapitel 18.

Vom Pronomen.

1. Der Nominativ der Personalpronomina wird, wie im Lateinischen, nur dann gebraucht, wenn die Person mit Nachdruck hervorgehoben werden soll, namentlich in Gegensätzen: *καὶ σὺ ὄψει αὐτόν* (tu quoque eum videbis) d. i. *οὐ μόνον ἐγώ* (nicht bloß ich). § 469

2. Das possessive Pronomen (§ 208) wird sehr häufig durch den Artikel ersetzt (§ 373). Über den Artikel beim Possessivpronomen § 388. § 470

a) Statt der Possessivpronomina des Singulars *ἐμός* und *σός*, seltener statt des Plurals *ἡμέτερος* und *ὑμέτερος*, steht, wenn nicht besonderer Nachdruck beabsichtigt ist, der Genitiv des entsprechenden Personalpronomens, und zwar, wenn das Substantiv, zu dem er gehört, mit dem Artikel verbunden ist, im Unterschied von den § 382, 386 erwähnten attributiven Bestimmungen, entweder vor dem Artikel oder nach dem Substantiv: *σοῦ ὁ υἱός* oder *ὁ υἱός σου* dein Sohn (vgl. dagegen *ὁ Περικλέους υἱός*). — *Τὸν ἀδελφόν μου Ἐρατοσθένης ἀπέκτεινεν.*

b) Da das Possessivpronomen einem possessiv gebrauchten Genitiv (§ 408, 2) des Personalpronomens sehr nahe kommt, so kann eine nähere Bestimmung demselben im Genitiv beigefügt werden: *τἀμὰ δυστήνου κακά* meine, des Unglücklichen, Leiden [mea miseri mala]. — *Ἡ ὑμετέρα τῶν σοφιστῶν τέχνη ἐπιδέδωκεν.*

Über die regelmäßige Vertretung des Possessivpronomens der dritten Person und der Reflexiva § 474, 4 und § 472.

Anm. Bisweilen entspricht das Possessivpronomen einem Genitiv des Personalpronomens in objektiver Anwendung (§ 413): *αἱ ὑμέτεραι ἐλπίδες* die Hoffnungen auf euch [vgl. spes vestra].

3. Das Reflexivpronomen bezieht sich entweder als direktes Reflexiv auf das Subjekt des Satzes, in welchem es steht: *ὦ ἀγαθέ, μὴ ἀγνόει σεαυτόν* Guter, verkenne dich nicht, oder — in abhängigen Sätzen — als indirektes Reflexiv auf das Subjekt des regierenden Satzes zurück: *εἰσιέναι ἐκέλευσεν, εἰ μέλλοις σὺν ἑαυτῷ ἐκπλεῖν* § 471

er hieß dich hereinkommen, wenn du mit ihm (secum) fahren wolltest. — *Οἱ Ἀρκάδες ἔλεγον τοὺς Λακεδαιμονίους οὐπώποτε ἄνευ σφῶν αὐτῶν ἐμβαλεῖν εἰς τὰς Ἀθήνας.*

Anm. 1. Statt des Reflexivpronomens tritt in der Wendung *δοκῶ μοι*, außerdem selten, das gewöhnliche Personalpronomen ein: *δοκῶ μοι οὐκ ἀπαράσκευος εἶναι* ich scheine mir (glaube) nicht unvorbereitet zu sein. Über das indirekte Reflexivpronomen vgl. § 474, Anm.

Bloß verstärkend werden die Reflexivpronomina nie gebraucht: *σὲ αὐτὸν* (nicht *σεαυτὸν*) *ἐῶσιν ἄρχειν σεαυτοῦ.*

Bei Homer kommt das Reflexiv gar nicht vor. Es wird in der Regel durch das Personalpronomen mit *αὐτός* ersetzt: *κέκλετο δ' ἄλλους ὀτρηροὺς θεράποντας ἅμα σπέσθαι ἑοῖ αὐτῷ.*

Anm. 2. Das einfache Pronomen der dritten Person wird bei Homer ganz dem deutschen seiner, ihm, ihn u. s. w. gleich gebraucht (wie att. *αὐτοῦ, αὐτῷ, αὐτόν* u. s. w. nach § 474, 3): *αὐτόματος δέ οἱ ἦλθε Μενέλαος,* sponte ad eum venit Menelaus. Bei den Attikern ist es mit Ausnahme der Dative *οἷ* und *σφίσι* selten, und auch diese erscheinen in der Regel nur als indirektes Reflexiv: *λέγεται Ἀπόλλων ἐκδεῖραι Μαρσύαν ἐρίζοντά οἱ περὶ σοφίας* dicitur Apollo Marsyae cutem detraxisse de arte secum certanti.

Anm. 3. Das Reflexivum der dritten Person vertritt zuweilen, namentlich im Plural, das der ersten und zweiten: *δεῖ ἡμᾶς ἀνερέσθαι ἑαυτούς* wir müssen uns fragen; ebenso steht das possessive *ὅς* bei Dichtern bisweilen für das Possessivum der beiden ersten Personen: Hom. *οὐ γὰρ ἔγωγε ἧς γαίης δύναμαι γλυκερώτερον ἄλλο ἰδέσθαι* denn ich kann nichts Süßeres sehen als mein (das eigene) Land.

§ 472 Als Possessiva der Reflexivpronomina dienen

a) die Genitive der Reflexivpronomina, besonders im Singular: *ἐμαυτοῦ, σεαυτοῦ, ἑαυτοῦ.* Die Genitive treten, wenn das betreffende Substantiv, wie gewöhnlich, den Artikel hat, zwischen Artikel und Substantiv: *Ζεὺς τὴν Ἀθηνᾶν ἔφυσεν ἐκ τῆς ἑαυτοῦ κεφαλῆς* Z. zeugte die Athene aus seinem Haupte.

b) die Possessiva der Personalpronomina: *ἐμός, ἡμέτερος*; ausschließlich reflexiv ist das in Prosa seltene *σφέτερος.*

c) die Possessiva, besonders die des Plurals, in Verbindung mit dem Genitiv von *αὐτός* (§ 470 b): *ἡμέτερος αὐτῶν*: Hom. *τὰ σ' αὐτῆς ἔργα κόμιζε.* — *Ἀπέχεσθε τῶν ἀλλοτρίων, ἵν' ἀσφαλέστερον τοὺς οἴκους τοὺς ὑμετέρους αὐτῶν κεκτῆσθε.*

§ 473 Das Reflexivpronomen im Plural steht auch statt des Reziprokpronomens *ἀλλήλων*: *διελεγόμεθα ἡμῖν αὐτοῖς* wir unterredeten uns miteinander (unter uns). — *Ζήτει νόμους δικαίους καὶ συμφέροντας καὶ σφίσιν αὐτοῖς ὁμολογουμένους.*

§ 474 1. Über *αὐτός* selbst und *ὁ αὐτός* derselbe § 389.

Dem lateinischen ipse entspricht *αὐτός* auch in den Bedeutungen: von selbst (sponte): *ἀλλά τις αὐτὸς ἴτω* man mag von selbst kommen; oft gesteigert durch *καί*: *οἱ δὲ καὶ αὐτοὶ πανέσθων* sie sollen doch von freien Stücken aufhören; gerade, eben: *αὐτὸ τοῦτο ἀγαπῶσι* gerade daran finden sie Gefallen, *αὐτὸ τοὐναντίον* gerade das Gegenteil; *παρ' αὐτὴν τὴν πρῷραν* direkt am Schiffsvorderteil vorbei.

Ferner bedeutet *αὐτός* allein: *αὐτοὺς τοὺς στρατηγοὺς ἀπεκάλεσεν* die Feldherren allein rief er beiseite, *αὐτοί ἐσμεν* wir sind unter uns; — in Verbindung mit Ordnungszahlen entspricht es unserm selb: *οἱ τριάκοντά με ἔπεμψαν πέμπτον αὐτόν* die Dreißig schickten mich selbfünft, d. i. mit vier andern.

2. *καὶ αὐτός*, eigentlich auch selbst, hebt eine Person durch die Vergleichung mit andern hervor, kann daher je nach der Person des Verbums mit auch ich, auch du, auch er (sie) oder mit ebenfalls übersetzt werden: *ἐπεὶ ἑώρα Γογγύλος ὀλίγους μὲν τοὺς Ἕλληνας, πολλοὺς δὲ τοὺς ἐπικειμένους, ἐξέρχεται καὶ αὐτός.* — *Ἀξιοῦμεν, Ἕλληνες ὄντες καὶ αὐτοί, ὑφ' ὑμῶν ἀγαθόν τι πάσχειν.* In ähnlichem Sinne steht *καὶ οὗτος, καὶ ἐκεῖνος.* — Für dieses *καί* tritt in negativen Wendungen *οὐδέ* (*μηδέ*) ein, also: *οὐδ' αὐτός* auch er nicht u. s. w.

3. *αὐτός* in den abhängigen Kasus dient wie lat. is, ea, id als Pronomen der dritten Person: *ἐδέοντο αὐτοῦ παραμεῖναι* sie baten ihn (eum) dazubleiben.

4. Der Genitiv *αὐτοῦ, ῆς, ῶν* ersetzt, wie lat. eius, eorum das Possessivpronomen der dritten Person: sein, ihr, wenn sich dies nicht auf das Subjekt bezieht. Die Stellung ist die in § 470 a bestimmte: *ὁ υἱὸς αὐτοῦ* oder *αὐτοῦ ὁ υἱός* filius eius.

Anm. Die abhängigen Kasus von *αὐτός* können auch das Reflexivpronomen der dritten Person in seinem indirekten Gebrauch (§ 471) ersetzen, wenn die Zurückbeziehung auf das Hauptsubjekt nicht gerade hervorgehoben werden soll: *Περικλῆς ὑπετόπησε μὴ Ἀρχίδαμος, αὐτῷ ξένος ὤν, τοὺς ἀγροὺς αὐτοῦ παραλίπῃ καὶ μὴ δῃώσῃ* [lat. agros suos].

1. Das Demonstrativpronomen *ὅδε* macht auf das dem § 475
Sprechenden unmittelbar vor Augen Stehende aufmerksam, deutet daher oft auf das gleich zu Erwähnende hin: *οἵδε οἱ νεῴ* diese unsere Tempel hier; *ἀκούετε καὶ τόδε* höret auch folgendes.

2. *οὗτος* bezeichnet einen Gegenstand, der schon bekannt ist oder eben besprochen wird, weist daher häufig auf etwas schon Erwähntes oder auf eine folgende Erklärung hin: *ὁ ἡμέτερος ἑταῖρος Πρόδικος οὗτος* der bekannte Prodikus; *δεῖ οὖν πρὸς τὰ συμβαίνοντα τούτοις χρῆσθαι· μάθε δέ μου καὶ τάδε* man muß je nach Umständen diese (eben gegebenen) Vorschriften benutzen, laß dir aber

auch folgendes sagen. — Ἀνδρεῖος ὀνομάζεται οὗτος ὃς ἂν ἐν τῇ τάξει μένων μάχηται τοῖς πολεμίοις fortis appellatur is qui in acie cum hostibus pugnat. — Οὗτος ὅρος ἐστὶ δικαιοσύνης, ἀληθῆ τε λέγειν καὶ ἃ ἂν λάβῃ τις ἀποδιδόναι.

3. Ebenso unterscheiden sich τοιοῦτος so beschaffen, τοσοῦτος so groß, τηλικοῦτος so alt von τοιόςδε, τοσόςδε, τηλικόςδε. — Ὁ Κῦρος ἀκούσας τοῦ Γωβρύου τοιαῦτα τοιάδε πρὸς αὐτὸν ἔλεξεν.

4. ἐκεῖνος weist, wie ille, auf etwas räumlich oder zeitlich entfernt Liegendes hin: Παυσώμεθα τῆς ἀρχῆς τῆς κατὰ θάλατταν ἐπιθυμοῦντες· αὕτη γάρ ἐστιν ἡ τὴν δημοκρατίαν ἐκείνην καταλύσασα, μεθ᾽ ἧς οἱ πρόγονοι ζῶντες εὐδαιμονέστατοι ἦσαν.

Über den Artikel neben diesen Pronominen § 389.

§475b 1. Die § 216 aufgeführten Interrogativpronomina τίς, πότερος, ποῖος u. s. w. stehen in direkten wie in indirekten Fragen, die zusammengesetzten Relativa ὅςτις, ὁπότερος, ὁποῖος u. s. w. nur in indirekten: τίς εἶ; wer bist du? εἰπέ μοι, ὅςτις εἶ oder τίς εἶ sage mir, wer du bist [dic mihi, quis sis] vgl. § 609.

2. In seinem relativen Gebrauche unterscheidet sich ὅςτις von ὅς dadurch, daß jenes allgemeiner ist, das heißt eine ganze Klasse gleichartiger Personen oder Sachen umfaßt: μισῶ σοφιστὴν ὅςτις οὐχ αὑτῷ σοφός. Auf eine einzelne bestimmte Person oder Sache bezogen kann nur ὅς stehen: poet. Οἰδίπους ὅδε, ὃς τὰ κλείν᾽ αἰνίγματ᾽ ᾔδη. — Ähnlich ist der Unterschied zwischen ὡς, οὗ, ὅτε, ὅσος, οἷος und den zusammengesetzten Formen ὅπως, ὅπου, ὁπότε, ὁπόσος, ὁποῖος (§ 216, 217).

Über die Attraktion beim Relativpronomen § 597—603.

3. Die einfachen Relativa οἷος, ὅσος, ὡς stehen ferner in abhängigen und unabhängigen Ausrufen: Hom. οἷον δή νυ θεοὺς βροτοὶ αἰτιόωνται wie doch die Sterblichen die Götter anklagen! Ὦ Ζεῦ, οἵους ἔχομεν ἄνδρας ἑταίρους was haben wir doch für Gefährten! θαυμάζω σου ὡς ἡδέως καθεύδεις ich wundere mich über dich, wie süß du schläfst!

4. Das Indefinitpronomen τὶς entspricht

a) substantivisch allen Bedeutungen des deutschen man: οἴοιτό τις ἄν man (d. i. irgendeiner) könnte meinen; μισεῖ τις Φίλιππον καὶ δέδιε man (d. i. gar mancher) haßt und fürchtet Philipp; ποῖ τις φύγῃ; wohin soll man (d. i. ich) fliehen?

b) adjektivisch allen Bedeutungen des lateinischen quidam: Hom. Ὠγυγίη τις νῆσος ἀπόπροθεν εἰν ἁλὶ κεῖται Ogygia insula

quaedam; auch bei Adjektiven, Adverbien und Zahlbegriffen, um anzudeuten, daß der gewählte Ausdruck zu stark oder zu schwach sei: *δεινή τις δύναμις* incredibilis quaedam potentia; *τοιαύτη τίς ἐστιν ἡ κατηγορία* derart ungefähr; *διαφερόντως τι* in ganz hervorragender Weise; *σχεδόν τι* so ziemlich; *πόσοι τινές* wie viele ungefähr? *τριάκοντά τινες ἀπέθανον* einige (d. i. ungefähr) dreißig.

Anm. Redensarten: *ἤ τις ἢ οὐδείς* einige oder gar keiner, d. i. so gut wie keiner, *λέγειν τι* aliquid dicere eine richtige Bemerkung machen, Gegensatz *οὐδὲν λέγειν* eine nichtssagende Bemerkung machen.

Kapitel 19.

Von den Arten des Verbums.

I. Das Activum.

1. Im Activum findet sich nicht selten die intransitive Bedeutung § 476 neben der transitiven bei einem und demselben Verbum, wie im Deutschen halten, ziehen, stürzen, brechen, brennen. So heißt *ἔχειν* halten und sich verhalten (*καλῶς ἔχειν* bene se habere), örtlich sich erstrecken, *πράττειν* thun und sich befinden (vgl. § 330), *τείνειν* spannen und sich erstrecken, *κλίνειν* beugen und weichen, *ἄγειν* führen und sich bewegen, *ὁρμᾶν* in Bewegung setzen und eilen, *ἀπαγορεύειν* versagen, d. i. untersagen und müde sein.

In manchen Fällen entsteht die intransitive Bedeutung aus der transitiven durch Weglassung des Objekts: *τελευτᾶν* sterben (oft vollständig *τελευτᾶν τὸν βίον*), *προσέχειν* (öfter *τὸν νοῦν*) seine Aufmerksamkeit auf etwas richten; *ἐλαύνειν* (*τὸν ἵππον, τὸ ἅρμα*, vgl. *E* 236, *τὴν ναῦν* vgl. *η* 109) reiten, fahren, segeln; *καταλύειν* (*τοὺς ἵππους* vgl. *δ* 28) ausspannen, Rast machen; *ἔχειν, καταστῆσαι, προσέχειν* (*τὴν ναῦν* vgl. *μ* 185) hinsteuern, anhalten, landen.

Über den Accusativ des Wegs bei den Verben der Bewegung (*πλεῖν θάλατταν* das Meer befahren u. a.) vgl. § 399 b.

Anm. Bei einigen Verben verteilen sich die verschiedenen Zeitformen auf die verschiedenen Bedeutungen. Vgl. § 329, 330.

2. Verba, welche an sich transitiv sind, werden häufig in der Zusammensetzung intransitiv: *βάλλειν* werfen — *ἐμβάλλειν, ἐςβάλλειν* einfallen, von Flüssen münden, *ἐπιβάλλειν τινί* einem zufallen, zukommen, *μεταβάλλειν* wechseln (vgl. schlagen und umschlagen);

διδόναι geben — *ἐνδιδόναι* nachgeben, *ἐπιδιδόναι* zunehmen; *ἱέναι* mittere — *ἐξιέναι* münden, *ἀνιέναι* nachlassen: *λείπειν* zurücklassen — *διαλείπειν* dazwischenliegen, *ἐπιλείπειν, ἐκλείπειν* mangeln; *κόπτειν* schlagen — *προκόπτειν* proficere, Fortschritte machen; *φέρειν* tragen — *διαφέρειν* differre sich unterscheiden, *συμφέρειν* nützen; *φαίνειν* zeigen, *ὑποφαίνειν* allmählich erscheinen.

Umgekehrt werden, wie im Deutschen und Lateinischen, manche Intransitiva durch Zusammensetzung mit Präpositionen transitiv: *ἵστασθαι* sistere, *περιίστασθαι* circumsistere; *βαίνειν* schreiten, *διαβαίνειν* überschreiten.

4. Nicht selten bezeichnet das Aktiv eine Handlung, welche das Subjekt nicht unmittelbar, sondern mittelbar vollzieht, das heißt durch andere vollziehen läßt: *Ἀρχέλαος τείχη ᾠκοδόμησε καὶ ὁδοὺς εὐθείας ἔτεμεν* A. ließ Mauern bauen und Straßen anlegen. *ὁ Κῦρος κατέκαυσε τὰ βασίλεια* Kyros ließ die Königsburg verbrennen. — Man nennt diesen Gebrauch den kausativen.

§ 477 II. Das Medium.

Die Grundbedeutung des Mediums ist die reflexive, d. h. die Handlung des Verbums bezieht sich im Medium auf das Subjekt zurück, von dem sie ausgegangen ist.

Das Medium kommt keineswegs von allen Verben vor. Vielen fehlt es gänzlich. Ob und in welcher Bedeutung das Medium von einem Verbum gebräuchlich ist, lehrt das Lexikon.

Das Medium kann zunächst entweder transitiv sein, oder intransitiv; transitiv ist es, wenn es ein Objekt im Accusativ bei sich haben kann: *πράττομαι χρήματα* ich erwerbe mir Geld; intransitiv, wenn es eines solchen Objekts nicht fähig ist: *ἀπέχομαι* ich enthalte mich.

Das Medium kann ferner nach der Art der Zurückbeziehung auf das Subjekt verschieden sein. Wir unterscheiden:

§ 478 1. Das direkte Medium,

in welchem das Subjekt zugleich direktes Objekt des Verbums ist: *λοῦσθαι* sich waschen, *ἀλείφεσθαι, χρίεσθαι* sich salben, *ἀμφιέννυσθαι* sich bekleiden, *κοσμεῖσθαι* sich schmücken, *στεφανοῦσθαι* sich bekränzen, *καλύπτεσθαι* sich verhüllen; *στέλλεσθαι* sich fertig machen, *παρασκευάζεσθαι* sich rüsten, *τάττεσθαι* sich in Ordnung stellen, *ἐπιδείκνυσθαι* sich zeigen; *τρέπεσθαι* sich wenden (Aor. *τραπέσθαι*); *ἀπάγξασθαι* sich erdrosseln. Diese Art des Mediums ist die seltenste; in der Regel gebraucht man für die direkte Reflexion das Aktiv mit

dem Reflexivpronomen im Accusativ: *ἀπέκτεινεν ἑαυτόν*; *παρέχω ἐμαυτὸν τῷ ἰατρῷ*; zuweilen auch das Passiv: *ἀπαλλαγῆναι* sich entfernen, *σωθῆναι* sich retten.

Anm. Aus dem direkten Medium sind mehrere Media in die intransitive und passive Bedeutung übergegangen: *γεύειν* kosten lassen, *γεύεσθαι* sich kosten lassen, kosten; *παύειν* aufhören machen, *παύεσθαι* sich aufhören machen, aufhören; *ἱστάναι* stellen, *ἵστασθαι* sich stellen, hintreten (Aor. *στῆναι*); *φαίνειν* zeigen, *φαίνεσθαι* sich zeigen, erscheinen (Aor. *φανῆναι*); *ἱέναι* werfen, *ἵεσθαι* sich werfen, eilen; *οἰκίζειν* ansiedeln, *οἰκίζεσθαι* sich ansiedeln; *ὁρμίζειν τὴν ναῦν* das Schiff in den Hafen bringen, *ὁρμίζεσθαι* sich in den Hafen bringen, landen (Aor. *ὁρμίσασθαι* und *ὁρμισθῆναι*); *πείθειν* überreden, *πείθεσθαι* sich überreden, glauben, gehorchen (Aor. *πεισθῆναι*); *ἐγγυᾶν* als Pfand geben, *ἐγγυᾶσθαι* sich als Bürgen stellen, bürgen; *ὀνινάναι* fördern, *ὀνίνασθαι* sich fördern, Vorteil haben; *ἀπολλύναι* verderben, perdere, *ἀπόλλυσθαι* verderben, perire.

2. Das indirekte oder dativische Medium (§ 431), in welchem das Subjekt nur mittelbar von der Handlung betroffen wird. Hier geschieht die Handlung für das Subjekt, im Interesse des Subjekts, so daß man oft den Dativ anwenden kann, um die Rückbeziehung in einer andern Sprache auszudrücken: *αἰτεῖν* fordern, *αἰτεῖσθαι* für sich fordern; *πράττειν* (*χρήματα*) eintreiben, *πράττεσθαι* für sich eintreiben; *πορίζειν* herbeischaffen, *πορίζεσθαι* sich verschaffen; *κομίζειν* holen, *κομίζεσθαι* für sich holen; *εὑρίσκειν* finden, *εὑρίσκεσθαι* sich erwerben; *αἱρεῖν* nehmen, *αἱρεῖσθαι* sich nehmen, wählen; *ἄγειν* führen, *ἄγεσθαι γυναῖκα* sich ein Weib heimführen; *τιμωρεῖν τινι* einem helfen, *τιμωρεῖσθαί τινα* sich helfen gegen einen, sich rächen an einem; *φυλάττειν τινά* einen beobachten, *φυλάττεσθαί τινα* einen in eigenem Interesse beobachten, auf der Hut sein vor einem; *καταστρέφεσθαί τινα* sibi subicere aliquem; *μεταπέμπεσθαί τινα* für sich nach einem schicken, jemand holen lassen; *ἵστασθαι* (*τρόπαιον*) für sich (ein Siegeszeichen) aufstellen (Aor. *στήσασθαι*); *ἄρχειν τινός* in einer Sache den Anfang machen (im Gegensatz zu andern, welche nachfolgen), *ἄρχεσθαι* in seiner Sache den Anfang machen (Gegensatz: seine Sache beendigen). *ὁ νομοθέτης γράφει, τίθησι νόμους* der Gesetzgeber stellt (für das Volk) Gesetze auf, *ὁ δῆμος γράφεται, τίθεται νόμους* das Volk giebt sich Gesetze. — Cyrop. 6, 1, 6: *ἐπειδὴ πρεσβύτερός εἰμι Κύρου, εἰκὸς ἄρχειν με λόγου* da ich älter bin als K., so ist es billig, daß ich die Beratung eröffne. Anab. 3, 2, 7: *τοῦ λόγου ἤρχετο ὧδε* seine Rede begann er folgendermaßen.

§ 479

Hom. αὐτὸς ἐφέλκεται ἄνδρα σίδηρος das Eisen selbst zieht den Mann an sich. — Προβαλλόμενοι τὰ ὅπλα ἐπῄεσαν.

Anm. 1. In Verbindung mit Verben steht regelmäßig das Medium ἄρχεσθαι vgl. § 592 Anm. 1.

Das Interesse des Subjekts besteht zuweilen in der Entfernung eines Gegenstandes aus seinem Bereiche: ἀμύνεσθαι κίνδυνον sich eine Gefahr abwehren, d. h. von sich, τρέπεσθαι (Aor. τρέψασθαι) τοὺς πολεμίους die Feinde von sich wenden, d. h. fugare; προΐεσθαί τινα einen von sich fortweisen; ἀποδόσθαι ναῦν ein Schiff für sich d. i. zu seinem Vorteil weggeben, verkaufen. (Vgl. § 324, 7.) — Κῦρος πάντας οὕτω διατιθεὶς ἀπεπέμπετο, ὥστε αὐτῷ μᾶλλον φίλους εἶναι ἢ βασιλεῖ. — Δεῖ ὑμᾶς τὴν ῥᾳθυμίαν ἀποθέσθαι.

Anm. 2. Die Beziehung auf das Subjekt wird zuweilen, namentlich in Gegensätzen, durch Zufügung des Reflexivpronomens verstärkt: οὐ χρὴ ἑαυτῷ τὴν σωτηρίαν πορίζεσθαι τῆς πατρίδος ἐν κινδύνῳ οὔσης.

§ 480 3. Das subjektive oder innerliche Medium bezeichnet, daß eine Handlung nicht bloß äußerlich, sondern auch innerlich vom Subjekt ausgeht d. h. aus seinen Mitteln, seiner Macht oder Sinnesweise hervorgeht: παρέχειν gewähren, παρέχεσθαι aus eigenen Mitteln hergeben; ἀποδεῖξαι vorzeigen, ἀποδείξασθαι etwas von sich vorzeigen (z. B. ἔργον); ἀποφαίνειν zeigen, ἀποφαίνεσθαι γνώμην seine Meinung darlegen (Aor. ἀποφήνασθαι); λαμβάνειν τι in Empfang nehmen, λαμβάνεσθαί τινος nach etwas greifen, etwas fassen; σκοπεῖν betrachten, σκοπεῖσθαι sich überlegen; ποιεῖν εἰρήνην Frieden stiften, ποιεῖσθαι εἰρήνην Frieden schließen.

Anm. 1. So dient ποιεῖσθαι (Pass. γίγνεσθαι) im Gegensatze zu ποιεῖν (veranlassen, zustande bringen) in zahlreichen Verbindungen zur nachdrücklicheren Umschreibung des einfachen Verbalbegriffs, indem es die eigene thätige Beteiligung hervorhebt: πόλεμον ποιεῖσθαι bellum gerere = πολεμεῖν bellare (dagegen πόλεμον ποιεῖν bellum movere); λόγους ποιεῖσθαι orationem habere = λέγειν dicere. ἐπιμέλειαν ποιεῖσθαι = ἐπιμελεῖσθαι. θήραν ποιεῖσθαι = θηρᾶν (θ. ποιεῖν eine Jagd veranstalten).

Anm. 2. Das subjektive Medium wird auch von intransitiven Verben gebildet; es drückt dann, innerlicher als das Aktiv, mehr als dies das Benehmen, Verhalten aus: πολιτεύειν Bürger sein, πολιτεύεσθαι als Bürger thätig sein; ταμιεύειν Verwalter sein, ταμιεύεσθαι wie ein Verwalter handeln, verständig ordnen, στρατεύειν einen Feldzug unternehmen, στρατεύεσθαι als Kämpfer zu Felde ziehen.

Diese Art des Mediums unterscheidet sich am wenigsten vom Aktiv. Daher die vielen medialen Futura (§ 328) und die poetischen Deponentia ὁρᾶσθαι, ἀκούεσθαι, κλαίεσθαι u. a.

§ 481 Wie das Aktiv im kausativen Gebrauche (§ 476, 4) eine vom Subjekt bloß veranlaßte Handlung bezeichnet, so werden die § 478

und 479 besprochenen Arten des Mediums zuweilen in der Weise gebraucht, daß das Subjekt eine Handlung für sich oder an sich geschehen läßt: *ἀπογράψασθαι ἐν τοῖς καταλόγοις* sich in die Listen eintragen lassen; *ὁ κατήγορος γράφεται τὸν ἀδικήσαντα* der Kläger läßt in seinem Namen den Beleidiger aufschreiben (verklagt ihn); *δανείζειν* auf Zins ausleihen, *δανείζεσθαι* sich leihen lassen, borgen; *μισθοῦν* vermieten (*μισθοῦν ἑαυτόν* sich verdingen), *μισθοῦσθαι* sich etwas vermieten lassen, mieten; *ὁ πατὴρ διδάσκεται τὸν υἱόν* der Vater läßt seinen Sohn unterrichten, *παρατίθεμαι δεῖπνον* ich lasse mir ein Mahl vorsetzen, *δικάζεσθαι* sich Recht sprechen lassen.

Auch in reziprokem Sinne können die § 478 und 479 besprochenen Bedeutungen des Mediums erscheinen, wenn die Thätigkeit sich nicht auf ein einzelnes Subjekt, sondern auf eine Mehrzahl von Personen zurückbezieht: *κυνεῖν* küssen, *κυνεῖσθαι* einander küssen (direktes Medium), *διανέμειν* verteilen — *διανέμεσθαι* unter einander teilen (indirektes Medium). § 481b

Anm. Ein und dasselbe Medium kann in mehreren Bedeutungen vorkommen: *διδάσκομαι* entweder nach 1 ich unterrichte mich, lerne oder nach 2 ich unterrichte mir (*τὸν παῖδα* meinen Sohn), kausativ ich lasse unterrichten; *τρέπομαι* entweder direkt (1) ich wende mich, oder indirekt (2) ich wende mir: *τρέπονται τὰς γνώμας* sie wenden ihren Sinn, *τρέπονται τοὺς πολεμίους* sie wenden sich die Feinde d. h. wenden sie von sich (§ 479), schlagen sie in die Flucht.

Die Deponentia verteilen sich unter die verschiedenen Arten des Mediums und unterscheiden sich von den angeführten Verben nur dadurch, daß ihnen kein Aktiv zur Seite steht. So ist *ὀρέγεσθαι* sich ausstrecken nach etwas, streben, direktes Medium; *κτᾶσθαι* sich erwerben, indirekt; *νεανιεύεσθαι* sich wie ein Jüngling (übermütig, leichtsinnig) benehmen, subjektiv; *ἁμιλλᾶσθαι* gegenseitig wetteifern, reziprok. § 482

III. Das Passivum § 483

wird von den Griechen freier gebraucht als namentlich von den Römern, nämlich

1. bilden auch diejenigen Verba ein persönliches Passiv, welche im Aktiv einen andern Kasus als den Accusativ bei sich haben: *ἄρχειν τινός* über einen herrschen, *οἱ ἀρχόμενοι* die Unterthanen; *καταφρονεῖν τινος* (§ 424) einen verachten, *καταφρονεῖταί τις ὑπ᾽ ἐμοῦ*; *πιστεύουσι τῷ βασιλεῖ* sie vertrauen dem Könige, *ὁ βασιλεὺς πιστεύεται ὑπ᾽ αὐτῶν*; *ἐπιβουλεύει τῷ πολεμίῳ* er stellt dem Feinde nach, *ὁ πολέμιος ἐπιβουλεύεται ὑπ᾽ αὐτοῦ* dem Feinde wird von ihm nachgestellt. — *Παλαμήδης διὰ σοφίαν φθονηθεὶς ὑπὸ τοῦ Ὀδυσσέως ἀπώλετο. — Κρεῖττόν ἐστι πιστεύεσθαι ὑπὸ τῆς πατρίδος ἢ ἀπιστεῖσθαι. — Ἀσκεῖται τὸ τιμώμενον, ἀμελεῖται δὲ τὸ ἀτιμαζόμενον.*

Anm. Während der Regel nach bei der Umwandelung der aktiven Konstruktion in die passive der Objektsaccusativ zum Subjektsnominativ wird: *κατέγνωσται, κατεψήφισταί μου θάνατος* (§ 424), bilden manche Verba, die außer einem Accusativ, Dativ oder Genitiv der Person auch ein sachliches Objekt im Accusativ verlangen, ein persönliches Passiv, wobei das sachliche Objekt im Accusativ stehen bleibt. Hieher gehören namentlich

a) die § 400 a—b besprochenen Verba mit innerem Objekte: *πληγὴν βαρυτάτην τύπτεται. — μεγάλην κρίσιν κρίνεται.*

b) die § 402 besprochenen Verba mit doppeltem Objektsaccusative: *Πολλοὶ τῆς τυραννίδος ἐπιθυμήσαντες τὸν βίον ἀφῃρέθησαν. — Ὁ Τισσαφέρνης ὑπὸ βασιλέως ἐτύγχανε πεπραγμένος τοὺς ἐκ τῆς ἑαυτοῦ ἀρχῆς φόρους.* — Cyr. I, 2, 4 *διῄρηται ἡ ἀγορὰ τέτταρα μέρη.*

c) die Verba, welche bedeuten: einem etwas auftragen, überlassen: *ἐπιστέλλειν, ἐπιτρέπειν, ἐπιτάττειν, πιστεύειν. Οἱ Κορίνθιοι ταῦτα ἐπεσταλμένοι ἀνεχώρουν* die Korinther gingen zurück, nachdem ihnen dies aufgetragen war. — Ähnlich poet. *τίς ἐκηρύχθη πρώτην φυλακήν;* wem wurde durch Heroldsruf die erste Wache aufgetragen?

d) Verba, deren Thätigkeit einen Körperteil ergreift: *οἱ στρατηγοὶ ἀναχθέντες πρὸς βασιλέα ἀπετμήθησαν τὰς κεφαλὰς* (akt. *ἀπέτεμον αὐτῶν τὰς κεφαλάς*). — *Ἐλείποντο τῶν στρατιωτῶν οἵ τε διεφθαρμένοι ὑπὸ τῆς χιόνος τοὺς ὀφθαλμοὺς οἵ τε ὑπὸ τοῦ ψύχους τοὺς δακτύλους τῶν ποδῶν ἀποσεσηπότες. — Πολλοὺς εὑρήσομεν ἔτι τραύματα ἐπιδεδεμένους* (denen die Wunden noch verbunden sind) *ἃ ὑπὸ τῶν ἡμετέρων ἔλαβον.*

2. Neutra passiver Partizipien können auch aus intransitiven Verben gebildet werden: *τὰ ἐμοὶ βεβιωμένα* mein vergangenes Leben, *τὰ σοὶ πεπολιτευμένα* dein politisches Verfahren, deine Politik, *τὰ στρατευόμενα* die kriegerischen Maßregeln. — Andere Passivformen von Intransitiven sind selten: Dem. 18, 278: *τῶν ὅλων τι κινδυνεύεται τῇ πόλει* ein wesentlicher Teil unserer Interessen wird aufs Spiel gesetzt.

3. Die Formen des Aorist- und Perfektstammes werden auch von Deponentien nicht selten in passivem Sinne gebraucht: *βιάζεσθαι* zwingen — *βιασθῆναι* bezwungen werden, *βεβιάσθαι* unterjocht sein; *μηχανᾶσθαι* ersinnen — *μεμηχανῆσθαι* ausgedacht sein. — *Ὁ Δημοσθένης ἐσκεμμένα πάντα καὶ παρεσκευασμένα ἔλεγεν.* — Ebenso läßt sich auch vom Medium ein Passiv bilden: *αἱρεῖν* nehmen, *αἱρεῖσθαι* Med. wählen, Pass. 1. genommen werden, 2. gewählt werden; *μετεπέμφθη* er wurde herbeigeholt, Passiv zu dem Medium *μεταπέμπεσθαι* herbeiholen (§ 479); *νόμος ἀγωνιζόμενος* ein Gesetz, über welches verhandelt wird.

4. Anstatt der ungebräuchlichen Passiva von *ἀποκτείνειν*, *εὖ ποιεῖν* und *εὖ λέγειν* gebraucht man *ἀποθνήσκειν*, *εὖ πάσχειν* und *εὖ ἀκούειν*; als Passiv zu *διώκειν* oft *φεύγειν*; anstatt *ἐκβάλλεσθαι* *ἐκπίπτειν*. Vgl. *ἁλῶναι*, *ἑαλωκέναι*, der Bedeutung nach Passiva zu *αἱρεῖν*, *κεῖσθαι* anstatt des seltenen *τεθεῖσθαι* (§ 314, 2. Anm.).

Kapitel 20.

Vom Gebrauche der Tempora.

Bei der Bezeichnung der Zeit unterscheidet man im Griechischen: § 484

1. die **Zeitstufe**. Die drei Zeitstufen sind: Gegenwart, Vergangenheit, Zukunft.

2. die **Zeitart**. Der Zeitart nach ist eine Handlung entweder

a) dauernd z. B. *φεύγειν* entfliehen, sich auf der Flucht befinden oder

b) eintretend z. B. *φυγεῖν* entfliehen, die Flucht ergreifen, oder

c) vollendet z. B. *πεφευγέναι* entflohen sein, in Sicherheit sein.

Anm. Man kann die eintretende Handlung dem Punkt, die dauernde der Linie, die vollendete einer geschlossenen Fläche vergleichen.

Die dauernde Handlung bezeichnen die Formen des Präsensstammes.

Die eintretende Handlung bezeichnen die Formen der Aoriststämme.

Die vollendete Handlung bezeichnen die Formen des Perfektstammes.

Das Futurum bezeichnet die Zeitstufe der Zukunft sowohl in Bezug auf die Zeitart der dauernden als auf die der eintretenden Handlung: *φευξοῦμαι* ich werde mich auf der Flucht befinden und ich werde die Flucht ergreifen; das dritte Futurum (futurum exactum) in Bezug auf die vollendete Handlung: *πεφευγὼς ἔσομαι* ich werde entflohen sein.

Im Präsens, Aorist und Perfekt bezeichnet nur der Indikativ eine bestimmte Zeitstufe, nämlich Präsens und Perfekt die Gegenwart, der Aorist die Vergangenheit; die übrigen Modi, der Infinitiv und das Partizip schließen sich nur in Bezug auf die Zeitart, nicht in Bezug auf die Zeitstufe den entsprechenden Indikativen an.

Eine Übersicht über diese Verhältnisse bietet folgende Tafel:

	Gegenwart	Vergangenheit	Zukunft
dauernd	Ind. Präs.	Imperf.	
	Konj. Opt. Imp. Inf. Part. des Präsens		
eintretend		Ind. Aor.	Futurum
	Konj. Opt. Imp. Inf. des Aorists		
vollendet	Ind. Perf.	Plusquamperf.	Futurum exactum
	Konj. Opt. Imp. Inf. Part. des Perfekts		

Über das Partizip des Aorists § 497.

§ 485 Anm. Da die deutsche wie die lateinische Sprache den Unterschied zwischen der dauernden und der eintretenden Handlung in der Regel unberücksichtigt läßt, so ist es schwer denselben aufzufassen. Doch kann man auch an einigen deutschen Verben einen ähnlichen Unterschied wahrnehmen, als: klingen und erklingen, flackern und aufflackern, zürnen (*ὀργίζεσθαι*) und ergrimmen (*ὀργισθῆναι*), fürchten (*φοβεῖσθαι*) und erschrecken (*φοβηθῆναι, δεῖσαι*), sich wundern (*θαυμάζειν*) und sich verwundern (*θαυμάσαι*), lachen (*γελᾶν*) und auflachen (*γελάσαι*), hinschwinden und verschwinden, sinnen und sich besinnen, betreiben (*πράττειν*) und durchsetzen (*πρᾶξαι*), zureden (*πείθειν*) und überreden (*πεῖσαι*).

1. Formen der dauernden Handlung.

a) Der Indikativ des Präsens.

§ 486 Der Indikativ des Präsens bezeichnet, wie im Deutschen und Lateinischen, die in der Gegenwart dauernde Handlung.

Als solche gilt

1. eine im Augenblicke des Sprechens sich vollziehende Handlung: *ἱκετεύομέν σε πάντες* wir alle flehen dich an.

2. eine gegenwärtig wiederholte Handlung, ein gegenwärtig dauernder Zustand: *ὁ Σωκράτης ἔφη· οἱ νέοι πολλάκις ἐμὲ μιμοῦνται καὶ ἐπιχειροῦσιν ἄλλους ἐξετάζειν* die Jünglinge ahmen mir oft nach und versuchen andere auszufragen. — *Πάντες τὸν Σωκράτην ἄγανται τῆς ἐγκρατείας καὶ τῆς σωφροσύνης.*

3. eine allgemein für alle Zeiten, folglich auch für die Gegenwart geltende Behauptung: *ἔστι θεός* es giebt einen Gott.

4. Behauptungen, die in der Vergangenheit ausgesprochen sind, aber infolge schriftlicher oder mündlicher Überlieferung auch der Gegen-

wart angehören: Ἡσίοδός φησιν· ἔργον δ' οὐδὲν ὄνειδος, ἀεργίη δέ τ' ὄνειδος Hesiod sagt.

Bei größerer Lebhaftigkeit des Ausdruckes kann eine vergangene § 487
Handlung als gegenwärtig, als gleichsam vor unsern Augen geschehend dargestellt werden, daher der im Griechischen sehr häufige Gebrauch des historischen Präsens, das oft mit Zeiten der Vergangenheit wechselt: poet. καὶ πῶς ὁρᾶται καὶ ἡρέθη; und wie wird sie erblickt und ward ergriffen? — Ἐπεὶ ἡγεῖτο Ἀρχίδαμος καὶ ἐπορεύετο ἐπὶ τοὺς ἀντιπάλους, ἐνταῦθα οὗτοι οὐκ ἐδέξαντο τοὺς περὶ τὸν Ἀρχίδαμον, ἀλλ' ἐγκλίνουσιν als Archidamos voranschritt und gegen die Gegner zog, da erwarteten diese die Schar des Archidamos nicht, sondern weichen zurück. — Ὡς ἡ τροπὴ ἐγένετο, διασπείρονται καὶ οἱ Κύρου ἑξακόσιοι εἰς τὸ διώκειν ὁρμήσαντες, πλὴν πάνυ ὀλίγοι ἀμφ' αὐτὸν κατελείφθησαν.

Anm. Bei Homer kommt das historische Präsens noch nicht vor.

In ähnlicher Weise stellt das Präsens zuweilen das Zukünftige mit § 488
Bestimmtheit als schon gegenwärtig dar, entsprechend dem deutschen Gebrauche: Thuc. 6, 91, 2: εἰ αὕτη ἡ πόλις ληφθήσεται, ἔχεται καὶ ἡ πᾶσα Σικελία. — Cyr. 7, 1, 20: ὁ Κῦρος εἶπεν· Ἀλλ' ἐπί γε τούτους ἐγὼ αὐτὸς παρέρχομαι dorthin gehe ich selbst.

Hieraus erklärt es sich, daß der Indik. Präsentis von ἰέναι regelmäßig Futurbedeutung hat. (§ 314 Anm. 1.)

b) Das Imperfekt

ist das Präteritum der dauernden Handlung und bezeichnet also die § 489
in der Vergangenheit dauernde Handlung, wie das lateinische Imperfekt.

Der Grieche gebraucht daher das Imperfekt

1. zur Beschreibung von Nebenhandlungen und Zuständen, die in der Vergangenheit gleichzeitig mit der erzählten Haupthandlung stattfanden: Hom. εὗρε δ' ἄρα μνηστῆρας ἀγήνορας· οἱ μὲν ἔπειτα πεσσοῖσι προπάροιθε θυράων θυμὸν ἔτερπον, — κήρυκες δ' αὐτοῖσι καὶ ὀτρηροὶ θεράποντες οἱ μὲν ἄρ' οἶνον ἔμισγον ἐνὶ κρητῆρσι καὶ ὕδωρ u. s. w. — Καὶ ἐν τούτῳ τῷ καιρῷ τὸ μὲν βαρβαρικὸν στράτευμα ὁμαλῶς προσῄει, τὸ δὲ Ἑλληνικὸν ἔτι ἐν τῷ αὐτῷ μένον συνετάττετο. — Κλέαρχος συνήγαγεν ἐκκλησίαν τῶν στρατιωτῶν· καὶ πρῶτον μὲν ἐδάκρυε πολὺν χρόνον ἑστώς· οἱ δὲ ὁρῶντες ἐθαύμαζον καὶ ἐσιώπων· εἶτα δὲ ἔλεξε τοιάδε.

2. zur Beschreibung wiederholter Handlungen und dauernder Zustände der Vergangenheit: Hom. *ὄφρα μὲν ἠὼς ἦν καὶ ἀέξετο ἱερὸν ἦμαρ, τόφρα μάλ' ἀμφοτέρων βέλε' ἥπτετο, πῖπτέ τε λαός* solange es Morgen war und der heilige Tag zunahm, so lange hafteten beider Geschosse, und es fiel das Volk. — *Οὔποτε μεῖον ἀπεστρατοπεδεύοντο οἱ βάρβαροι τῶν Ἑλλήνων ἑξήκοντα σταδίων* nie lagerten (pflegten zu lagern) die Barbaren in geringerer Entfernung von den Hellenen als sechzig Stadien. — *Ἐπὶ Κέκροπος ἡ Ἀττικὴ κατὰ πόλεις ᾠκεῖτο καὶ αὐτοὶ ἕκαστοι ἐπολιτεύοντο καὶ ἐβουλεύοντο.*

Anm. 1. Auch wo das Imperfekt den Aorist zu vertreten scheint, unterscheidet es sich von demselben dadurch, daß es die begleitenden Umstände in ihrer Entwickelung anschaulich malt, nicht einfach als Thatsachen berichtet. *Θ* 304 *ἔστη δ' ἐν προθύροισι, χόλος δέ μιν ἄγριος ᾕρειν· σμερδαλέον δ' ἐβόησε* er trat an die Thür, wilder Zorn wallte in ihm auf. *Ε* 364 *ἡ δ' ἐς δίφρον ἔβαινε... καὶ ἡνία λάζετο χερσίν, μάστιξεν δ' ἐλάαν.*

Anm. 2. In ähnlicher Weise sind die eine Rede einleitenden Imperfecta *ἤρχετο, ἔλεγε* u. a. der Ausdruck der in ihren einzelnen Momenten vor dem Hörer sich entwickelnden, die Aoriste dagegen die Ankündigung oder der Abschluß der als Ganzes vom Schriftsteller berichteten Rede. Cyr. III, 3, 13. *Κῦρος ἤρχετο λόγου τοιοῦδε· Οἶδα μὲν* u. s. w. — *ὁ μὲν οὕτως εἶπεν.*

Anm. 3. In Verbindung mit andern Zeiten der Vergangenheit bezeichnet das Imperfekt zwar (nach 1) in der Regel Ereignisse, die neben jenen fortdauern, nicht selten aber auch solche dauernde Vorgänge, welche der Haupthandlung vorausgehen und darum im Deutschen wie im Lateinischen durch das Plusquamperfekt bezeichnet werden: *Ἀπολλόδωρος καὶ ἐν τῷ ἔμπροσθεν χρόνῳ οὐδὲν ἐπαύετο δακρύων, καὶ δὴ καὶ τότε ἀνεβρυχήσατο.* — *Οἱ Λέσβιοι ἠναγκάσθησαν τὴν ἀπόστασιν πρότερον ἢ διενοοῦντο ποιήσασθαι.*

Anm. 4. Wie im Deutschen werden zuweilen früher vorgefundene Zustände trotz ihrer noch gegenwärtigen Dauer im Imperfekt geschildert, Ergebnisse einer vorhergegangenen Untersuchung trotz ihrer fortwährenden Gültigkeit im Imperfekt wiederholend zusammengefaßt: Anab. 4, 8, 1: *ἀφίκοντο ἐπὶ τὸν ποταμὸν ὃς ὥριζε τήν τε τῶν Μακρώνων καὶ τὴν τῶν Σκυθινῶν.* — Pl. Crit. 47 d: *διαφθεροῦμεν ἐκεῖνο ὃ τῷ μὲν δικαίῳ βέλτιον ἐγίγνετο, τῷ δὲ ἀδίκῳ ἀπώλλυτο* was durch das Gerechte besser, durch das Ungerechte aber schlechter wurde (d. i. was, wie wir sahen, besser wird).

Über die Imperfecta der Verba sollen und müssen § 509.

Über das Impf. mit *ἄν* § 507 Anm. 3 und § 537 ff.

c) Der Konjunktiv, Optativ, Imperativ, Infinitiv und das Partizip des Präsens

bezeichnen die dauernde Handlung schlechthin, mag dieselbe nun in der Gegenwart, Vergangenheit oder Zukunft liegen: *μαινόμεθα πάντες, ὁπόταν ὀργιζώμεθα* wir rasen alle, wenn wir zürnen; *ἔλεγον τῷ Εὐθυδήμῳ, ὅτι πάντες ἕτοιμοι εἶεν μανθάνειν* sie sagten dem Euthydemos, daß sie alle bereit wären zu lernen; *οὕτω ποιήσω, ὅπως ἂν σὺ κελεύῃς* so will ich handeln, wie du mir befiehlst (sic agam, ut tu me agere *iubebis*); *ταῦτα λέγων θορύβου ἤκουσε διὰ τῶν τάξεων ἰόντος καὶ ἤρετο, τίς ὁ θόρυβος εἴη* indem er dies sprach, hörte er ein Geräusch durch die Reihen gehen und fragte, was das für ein Geräusch sei. — *Μετὰ ταῦτα ἔφη σφᾶς μὲν δειπνεῖν, τὸν δὲ Σωκράτη οὐκ εἰσιέναι, τὸν οὖν Ἀγάθωνα πολλάκις κελεύειν μεταπέμψασθαι τὸν Σωκράτη.* § 490

Anm. 1. In abhängigen Aussage- und Fragesätzen haben demnach Infinitiv und Optativ des Präsens eine zweifache Geltung; sie bezeichnen

a) Umstände, die der Handlung des Hauptsatzes gleichzeitig sind: *ἤρετο τίς ὁ θόρυβος εἴη = τίς ὁ θόρυβός ἐστιν;* — *ἔλεγον ὅτι ἕτοιμοι εἶεν = ἕτοιμοί ἐσμεν*; direkt also Präsens.

b) Dauernde oder wiederholte Handlungen, welche der Haupthandlung vorausgehen: *ἔφη σφᾶς μὲν δειπνεῖν, τὸν δὲ Ἀγάθωνα πολλάκις κελεύειν = ἡμεῖς μὲν ἐδειπνοῦμεν, Ἀ. δὲ ἐκέλευε.* — *Φασὶ πάντας τοὺς τῶν Σειρήνων ἀκούοντας κηλεῖσθαι = πάντες ἐκηλοῦντο*; direkt also Imperfekt.

Anm. 2. Auch das Partizip Präs. bezeichnet zuweilen eine vor der Haupthandlung dauernde oder wiederholte Handlung, öfters in Verbindung mit *πρότερον, πρόσθεν*: *Ἀβραδάτας πρόσθεν θαμίζων ἐφ' ἡμᾶς νῦν οὐδαμοῦ φαίνεται = ὃς πρόσθεν ἐθάμιζεν.*

d) In sämtlichen Formen des Präsensstammes

erleiden folgende Wörter unter Umständen eine Modifikation der Bedeutung: § 491

1. Im Anschlusse an den § 486, 4 erwähnten Gebrauch bedeuten die Formen des Präsensstammes von *ἀκούειν, πυνθάνεσθαι, μανθάνειν* zuweilen gehört haben und nun wissen: *Θεμιστοκλέα οὐκ ἀκούεις*

ἄνδρα ἀγαθὸν γεγονότα καὶ Περικλέα τουτονὶ τὸν νεωστὶ τετελευτηκότα, οὗ καὶ σὺ ἀκήκοας; hörst du nicht, daß Th. ein ausgezeichneter Mann gewesen ist und der jüngst verstorbene P., den auch du gehört hast? *Ἀστυάγης τὸν Κῦρον ἰδεῖν ἐπεθύμει, ὅτι ἤκουε καλὸν καὶ ἀγαθὸν αὐτὸν εἶναι.* vgl. Xen. An. 3, 2, 8: *τὴν τῶν βαρβάρων ἐπιορκίαν λέγει μὲν Κλεάνωρ, ἐπίστασθε δὲ καὶ ὑμεῖς.*

Eine einmalige Handlung sowohl, wie einen noch dauernden Zustand bedeuten ferner Präsens und Imperfekt von *νικᾶν*, *κρατεῖν* siegen und Sieger sein, *ἡττᾶσθαι* unterliegen und unterlegen sein; *ἀδικεῖν* unrecht thun und im Unrechte sein (unrecht gethan haben), *ἀδικεῖσθαι* beleidigt werden und beleidigt sein; *γράφεσθαι* verklagen und Kläger sein (verklagt haben), *φεύγειν* fliehen und auf der Flucht sein (d. i. angeklagt oder verbannt sein). — *προδιδόναι* ein Verräter sein, *διαβάλλειν* ein Verleumder sein, *νόμους τιθέναι* Gesetzgeber sein. Poetisch *τίκτειν*, *γεννᾶν*, *φύειν* Vater, Mutter sein, *θνήσκειν* tot sein. — *Σόλων ὁ τοὺς νόμους τιθεὶς ᾤετο δεῖν αὐτοὺς κυρίους εἶναι.* — Antig. 1174: *Τεθνᾶσιν, οἱ δὲ ζῶντες αἴτιοι θανεῖν. — Καὶ τίς φονεύει;*

Diese sogenannte perfektische Bedeutung ist die ausschließliche beim Präs. von *ἥκειν* gekommen sein, da sein, und dem Indik. Präs. von *οἴχομαι* ich bin gegangen, bin fort.

2. Bei mehreren Verben, die ihrem Begriffe nach eine noch nicht zum Abschlusse gebrachte Handlung bezeichnen, heben die Formen des Präsensstammes zuweilen dies Hinstreben zum Ziele nachdrücklich hervor gegenüber dem Aorist, der das wirkliche Erreichen des Ziels ausdrückt (das sogenannte Präsens und Imperfectum de conatu): *πείθειν* zureden (*πεῖσαι* überreden), *ἀποτρέπειν* abreden (*ἀποτρέψαι* wirklich abbringen von etwas), *διδόναι* darreichen, anbieten (*δοῦναι* wirklich überreichen). — Im Deutschen bedient man sich zur Bezeichnung dieser noch nicht abgeschlossenen Handlungen oft der Umschreibung mit wollen, versuchen, nahe daransein u. s. w. — Hom. *Ἀγαμέμνων σοι ἄξια δῶρα δίδωσι μεταλλήξαντι χόλοιο* dir bietet A. würdige Geschenke. — *Τὸ ἀποδιδράσκοντα μὴ δύνασθαι ἀποδρᾶναι πολλὴ μωρία* davonlaufen und nicht entlaufen können ist große Thorheit. — *Κλέαρχος τοὺς στρατιώτας ἐβιάζετο ἰέναι, ἐπεὶ δὲ ἔγνω ὅτι οὐ δυνήσεται βιάσασθαι, συνήγαγεν ἐκκλησίαν* K. versuchte seine Soldaten zum Marsche zu zwingen; als er aber merkte, daß er es nicht würde erzwingen können, berief er eine Versammlung. — *Βασιλεῖ ἐκ ταύτης τῆς πόλεως σωτηρία ἐγένετο ἣν πρόσθεν ἀπώλλυ* welche er früher vernichten wollte. — *Οἱ πολέμιοι ἀνεχώρησαν ὡς ἐνδιδομένης τῆς πόλεως* in der Meinung, die Stadt wolle sich ergeben. — *Οἱ Θηβαῖοι τὰς τῶν Πλαταιῶν προσβολὰς ἀπεωθοῦντο· καὶ δὶς μὲν ἢ τρὶς ἀπεκρούσαντο, ἔπειτα τραπόμενοι ἔφυγον.*

2. Formen der eintretenden Handlung.

a) Der Indikativ des Aorists

ist das Präteritum der eintretenden Handlung, bezeichnet daher die § 492
in die Vergangenheit eintretende Handlung, dem historischen Perfekt der Römer ähnlich. (Vgl. § 234.)

Der Grieche gebraucht den Indikativ des Aorists, wenn er vergangene Thatsachen erzählen, wenn er vergangene Handlungen bloß als geschehen (eingetreten) angeben, sie ohne Beziehung auf andere Handlungen als einzelne Fakta hinstellen will: μετὰ τὴν ἐν Κορωνείᾳ μάχην οἱ Ἀθηναῖοι ἐξέλιπον τὴν Βοιωτίαν πᾶσαν nach der Schlacht bei Koronea verließen die Athener ganz Böotien. — Παυσανίας ἐκ Λακεδαίμονος στρατηγὸς ὑπὸ Ἑλλήνων ἐξεπέμφθη μετὰ εἴκοσι νεῶν ἀπὸ Πελοποννήσου, ξυνέπλεον δὲ καὶ Ἀθηναῖοι τριάκοντα ναυσὶ καὶ ἐστράτευσαν ἐς Κύπρον καὶ αὐτῆς τὰ πολλὰ κατεστρέψαντο P. wurde von Lacedämon aus als Feldherr von den Hellenen ausgesandt mit zwanzig Schiffen aus dem Peloponnes, es fuhren aber (begleitender Umstand) auch Athener mit dreißig Schiffen mit, und sie zogen gegen Cypern und unterwarfen sich den größten Teil der Insel. — Τοξικὴν καὶ ἰατρικὴν καὶ μαντικὴν Ἀπόλλων ἀνεῦρεν die Kunst des Bogenschießens und die Heilkunde und Weissagung hat Apollon erfunden. — Hom. τὴν δὲ πολὺ πρῶτος ἴδε Τηλέμαχος θεοειδής, βῆ δ' ἰθὺς προθύροιο, νεμεσσήθη δ' ἐνὶ θυμῷ ξεῖνον δηθὰ θύρῃσιν ἐφεστάμεν, ἐγγύθι δὲ στὰς χεῖρ' ἕλε δεξιτερὴν καὶ ἐδέξατο χάλκεον ἔγχος. — Τέσσαρα καὶ δέκα ἔτη ἔμειναν αἱ τριακοντούτεις σπονδαί, αἳ ἐγένοντο μετ' Εὐβοίας ἅλωσιν. — Ἡνίκα δείλη ἐγίγνετο, ἐφάνη κονιορτὸς ὥσπερ νεφέλη λευκή.

Anm. Auch eine an sich lange Zeitdauer kann durch den Aorist bezeichnet werden, wenn nicht die dauernde Entwickelung betont, sondern der ganze Zeitraum mit einem Blicke überschaut wird: συχνὸν ἐκεῖ διέτριψα χρόνον geraume Zeit habe ich da zugebracht.

Da der Indikativ des Aorists eine Handlung bloß als in der § 493
Vergangenheit eingetreten bezeichnet, entspricht er allen verschiedenen Präteritis anderer Sprachen, namentlich oft in Neben-, Vorder- und Zwischensätzen einem lateinischen und deutschen Plusquamperfekt: Δαρεῖος Κῦρον μεταπέμπεται (§ 487) ἀπὸ τῆς ἀρχῆς, ἧς αὐτὸν σατράπην ἐποίησεν D. läßt den K. aus der Provinz abrufen, über welche er ihn zum Satrapen gemacht hatte (*fecerat*). — So steht der Aorist bei den temporalen Konjunktionen ἐπεί, ὡς, ὅτε als, ἐπειδὴ

τάχιστα, ἐπεὶ πρῶτον sobald als, wie im Lateinischen das Perfekt bei postquam, ubi, ut, ubi primum, und nach *ἕως, ἔστε, μέχρι* bis: *ὡς ὁ Κῦρος ᾔσθετο κραυγῆς, ἀνεπήδησεν ἐπὶ τὸν ἵππον ὥςπερ ἐνθουσιῶν* sowie K. das Geschrei vernommen hatte (ut audivit), sprang er wie von einem Gott begeistert aufs Pferd. — *Οἱ Πελοποννήσιοι ὀλίγον μὲν χρόνον ἔμειναν, ἔπειτα δὲ ἐτράποντο ἐς τὸν Πάνορμον, ὅθενπερ ἀνηγάγοντο.* — *Βασιλεὺς ἐπεὶ ἦλθε τάχιστα, ἐπιθέσθαι τοῖς πολεμίοις ἐκέλευσεν.*

Anm. Man beachte, daß hier wie in den § 489 Anm. 3 und § 490 erwähnten Fällen der Grieche die Zeitfolge unbezeichnet läßt, die im Lateinischen gerade auf das genaueste ausgedrückt zu werden pflegt.

§ 494 Der Indikativ des Aorists wird in Erfahrungssätzen gebraucht, indem er aussagt, daß etwas einmal eingetreten ist, was eine Anwendung auf alle Zeiten zuläßt: poet. *τῷ χρόνῳ ἡ δίκη πάντως ἦλθ᾽ ἀποτισαμένη* mit der Zeit kam (und kommt daher) stets die strafende Gerechtigkeit; *καὶ βραδὺς εὔβουλος εἷλεν ταχὺν ἄνδρα διώκων* auch ein Langsamer, wenn er wohlberaten ist, erreicht beim Verfolgen den raschen Mann. — Im Deutschen setzt man in solchen allgemeinen Behauptungen das Präsens, auch wohl das Hilfsverbum pflegen: *τὰς τῶν φαύλων συνουσίας ὀλίγος χρόνος διέλυσεν* der Schlechten Gemeinschaft pflegt (schon) eine kurze Zeit zu lösen. — Man nennt diesen Aorist, weil er besonders oft in Gnomen oder Sinnsprüchen vorkommt, den gnomischen Aorist. Bei Hom. findet er sich auch oft in Gleichnissen angewendet. — Hom. *κάτθαν᾽ ὁμῶς ὅ τ᾽ ἀεργὸς ἀνὴρ ὅ τε πολλὰ ἐοργώς.*

Anm. Der Indikativ des Aorists, besonders die 1. P. Sing., bezeichnet in lebhafter Rede nicht selten eine augenblickliche Stimmung, die soeben durch die Worte des andern hervorgerufen wurde: poet. *ἥσθην πατέρα τὸν ἀμὸν εὐλογοῦντά σε* ich freue mich, daß du meinen Vater rühmst (eigentlich: Freude ergriff mich, als ich deine Worte hörte). Seltener in Prosa: *ἐγέλασα* ich muß lachen.

Über den hypothetischen Aorist § 537 ff.

Über den Aorist mit *ἄν* bei wiederholten Handlungen § 507 Anm. 3.

Über den potentialen Aorist mit *ἄν* § 508.

b) Der Konjunktiv, Optativ, Imperativ und Infinitiv des Aorists

§ 495 bezeichnen die eintretende Handlung schlechthin, mag dieselbe nun in der Gegenwart, Vergangenheit oder Zukunft liegen: *οἱ τριάκοντα προσέταξαν ἀπαγαγεῖν Λέοντα, ἵν᾽ ἀποθάνοι* die Dreißig befahlen den Leon abzuführen, damit er stürbe; *ἀπορῶ, τί πρῶτον μνησθῶ*

ich bin zweifelhaft, was ich zuerst erwähnen soll; μὴ θαυμάσητε, ἐὰν παράδοξον εἴπω τι verwundert euch nicht, wenn ich etwas Auffallendes sage; σύ μοι ἀπόκριναι, ὦ παῖ gieb du mir Antwort, Knabe; μέγα οἶμαι ἔργον τὸ ἀρχὴν καταπρᾶξαι, πολὺ δ' ἔτι μεῖζον τὸ λαβόντα διασώσασθαι ich halte es für ein großes Ding, eine Herrschaft zu gründen, aber für ein noch weit größeres sie, nachdem man sie erlangt, zu erhalten.

Anm. Der Konjunktiv, Optativ, Imperativ und Infinitiv des Aorists unterscheiden sich also von den entsprechenden Formen des Präsens ebenso wie der Indikativ des Aorists vom Imperfekt; die aoristischen Formen bezeichnen mehr eine einzelne, als Punkt aufgefaßte Thatsache, die präsentischen einen Zustand, oft einen länger anhaltenden: χαλεπὸν τὸ ποιεῖν, τὸ δὲ κελεῦσαι ῥᾴδιον schwer ist die Ausführung, leicht ist es den Befehl zu geben; εἴ πῃ ἔχεις ἀντιλέγειν, ἀντίλεγε· εἰ δὲ μή, παῦσαι πολλάκις λέγων τὸν αὐτὸν λόγον wenn du etwas zu erwidern hast, erwidere (auch in längerer Rede); wo nicht, so höre auf (auf der Stelle) dieselbe Rede oft zu wiederholen. — Βουλεύεσθε βραδέως καὶ μὴ ἀλλοτρίαις γνώμαις πεισθέντες οἰκεῖον πόνον πρόςθησθε. — Ἡ γεωργία μαθεῖν τε ῥᾴστη ἐδόκει εἶναι καὶ ἡδίστη ἐργάζεσθαι.

Wie der Indikativ des Aorists öfters mit dem Plusquamperfekt über- § 496
setzt werden kann (§ 493), so bezeichnet auch der Optativ und der Infinitiv des Aorists in abhängigen Aussage- und Fragesätzen in der Regel etwas früher Vergangenes: οἱ Ἰνδοὶ ἔλεξαν ὅτι πέμψειε σφᾶς ὁ Ἰνδῶν βασιλεύς (direkt: ἔπεμψε) die Inder sagten, daß sie der König der Inder gesandt hätte; ἐν πολλοῖς ἔτεσιν εἷς λέγεται παρὰ τοῖς Λοκροῖς νόμος καινὸς τεθῆναι innerhalb vieler Jahre soll bei den Lokrern ein einziges neues Gesetz gegeben worden sein (direkt: ἐτέθη).

c) Das Partizip des Aorists

bezeichnet an sich auch nur die eintretende Handlung schlechthin: χά- § 497
ρισαί μοι ἀποκρινάμενος thue mir den Gefallen und antworte (jetzt gleich); καλῶς ἐποίησας προειπών (= ὅτι προεῖπες); γελάσας (δακρύσας) εἶπε er lachte (weinte) und sprach. (Dagegen κλαίων εἶπε er sprach unter fortwährendem Weinen.)

Da aber in der Regel der durch das Partizip Ao. ausgedrückte Eintritt einer Handlung vor die durch das Verbum finitum bezeichnete Haupthandlung fällt, läßt sich das Partizip Ao. meist mit nachdem auflösen: Κροῖσος Ἅλυν διαβὰς μεγάλην ἀρχὴν καταλύσει

Kr. wird, nachdem er den Halys überschritten hat, ein großes Reich stürzen; poet. *παθὼν δέ τε νήπιος ἔγνω* (§ 494) nachdem er gelitten (durch Schaden) wird auch ein Thor klug. — *Ταῦτα ἀκούσαντες οἱ Λακεδαιμόνιοι ὀργὴν μὲν φανερὰν οὐκ ἐποιοῦντο τοῖς Ἀθηναίοις, ἀδήλως δὲ ἤχθοντο.*

d) Sämtliche Aoristformen

§ 498 solcher Verba, deren Präsensstamm einen dauernden Zustand bezeichnet, drücken das Eintreten in diesen Zustand aus, als: *ἄρχειν* herrschen — *ἄρξαι* zur Herrschaft gelangen, *βασιλεύειν, στρατηγεῖν, βουλεύειν* König, Feldherr, Ratsherr sein — *βασιλεῦσαι, στρατηγῆσαι, βουλεῦσαι* König u. s. w. werden, *ἰσχύειν* stark sein — *ἰσχῦσαι* erstarken, *ἀσθενεῖν, νοσεῖν* schwach, krank sein — *ἀσθενῆσαι, νοσῆσαι* schwach werden, erkranken, *σωφρονεῖν, μαίνεσθαι* vernünftig, rasend sein — *σωφρονῆσαι, μανῆναι* vernünftig, rasend werden, *φοβεῖσθαι, ὀργίζεσθαι* fürchten, zürnen — *φοβηθῆναι, ὀργισθῆναι* erschrecken, zornig werden, *σιγᾶν* schweigen — *σιγῆσαι* verstummen, *ἔχειν* halten — *σχεῖν* erhalten, erlangen, *φαίνεσθαι* scheinen — *φανῆναι* erscheinen, *πολεμεῖν* Krieg führen (bellum gerere) — *πολεμῆσαι* Krieg beginnen (bellum inferre). (Vgl. § 485.) — *Ἀστυάγους ἀποθανόντος Κυαξάρης τὴν βασιλείαν ἔσχε τῶν Μήδων.*

Anm. Diese Bedeutung haftet nicht immer an den Aoristformen. So kann *ἐπολέμησαν* auch einfach bellum gesserunt bedeuten (§ 492).

---

3. Das Futurum

§ 499 bezeichnet die Zukunft sowohl der dauernden wie der eintretenden Handlung: *ἄρξω* ich werde zur Herrschaft gelangen und: ich werde herrschen.

Anm. 1. Behauptungen, die für alle Zeiten gelten, werden, weil auch für die Zukunft gültig, zuweilen mit dem Futurum ausgedrückt: *ὁ δίκαιος ἀνὴρ εὖ βιώσεται, κακῶς δὲ ὁ ἄδικος.* Vgl. § 494.

Anm. 2. Ein Befehl kann mit dem Futurum, ein Verbot mit *οὐ* und dem Futurum ausgedrückt werden, indem man die Ausführung als selbstverständlich hinstellt: *ὡς οὖν ποιήσετε* so also werdet ihr es machen, d. i. macht es, *οὐκ ἐπιορκήσεις* du wirst (sollst) nicht falsch schwören.

Anm. 3. Selten steht das Futurum in zweifelnden Fragen: *τί δράσομεν;* was werden (sollen) wir thun? Vgl. § 513.

1. In abhängigen Sätzen bezeichnet der Indikativ Futuri eine Handlung, welche nur im Vergleiche mit der Haupthandlung zukünftig ist, das heißt, der Zeit nach auf diese folgt, gleichviel ob letztere in der Gegenwart oder Vergangenheit liegt. Daher dient der Indikativ Futuri in Sätzen, die mit dem Relativpronomen oder mit *ὅπως* eingeleitet werden, zum Ausdruck der beabsichtigten oder erstrebten Folge: *οἱ Ἀθηναῖοι ἄνδρας ἔπεμψαν οἳ αἱρήσουσι τὸν Θεμιστοκλέα* die Athener schickten Männer aus, welche den Themistokles fangen sollten, *δεῖ ἅπαντα ἄνδρα τοῦτο παρασκευάζεσθαι, ὅπως σοφώτατος ἔσται* jedermann muß dafür sorgen, daß er so weise wie möglich sei (werde). — *Οὐκ ἔχομεν, ὅτου σῖτον ὠνησόμεθα* wir haben nicht wofür wir uns Speise kaufen können [dagegen lat. non habemus quo cibum emamus]. — *Νόμους ὑπάρξαι δεῖ τοιούτους, δι' ὧν τοῖς ἀγαθοῖς ἔντιμος καὶ ἐλεύθερος ὁ βίος παρασκευασθήσεται.* Vgl. § 553. § 500

2. In gleicher Weise wird das Participium Futuri angewandt: *τὸν ἀδικήσαντα παρὰ τοὺς δικαστὰς ἄγειν δεῖ δίκην δώσοντα* man muß den Schuldigen vor die Richter führen, damit er bestraft werde, *ἡ χώρα πολλὴ καὶ ἀγαθὴ ἦν καὶ ἐνῆσαν οἱ ἐργασόμενοι* das Land war groß und gut und es waren Leute da, die es bearbeiten konnten. — *Τίς ἔσται ὁ ἡγησόμενος;* — Über den Artikel vgl. § 380, § 581.

3. Der Optativ Futuri kommt nur in indirekter Rede nach historischem Tempus (§ 522) als Vertreter des Indikativs vor: *προεῖδον οἱ Θηβαῖοι ὡς ἔσοιτο ὁ πόλεμος* (direkt: *ἔσται*). — *εἰ λήψοιντο τὴν θύραν ἀνεῳγμένην, ἠπείλησαν πάντας ἀποκτεῖναι* (direkt: *εἰ ληψόμεθα*).

Dem Gebrauch des Futurums sehr nahe kommt die Anwendung des Verbums *μέλλειν* mit dem Infinitiv des Futurs, des Präsens, seltener des Aorists, welche mit der lateinischen coniugatio periphrastica übereinstimmt. Bezeichnet wird damit § 501

1. die unmittelbar bevorstehende Handlung: *μέλλω ὑμᾶς ἄγειν εἰς Ἀσίαν* in Asiam vos ducturus sum, ich bin im Begriff (gedenke) euch nach Asien zu führen, *μέλλει δῃώσειν τὴν γῆν* agros devastaturus est.

2. ein der Natur der Sache nach zu erwartendes Ereignis: *ἀγορὰν οὐδεὶς παρέξειν μέλλει* es läßt sich erwarten, daß niemand uns Gelegenheit zu Einkäufen gewähren wird, *τὸ μέλλον συνοίσειν* das was uns nützen kann. In dieser Bedeutung steht regelmäßig der Inf. Fut.

Anm. 1. Das Imperfekt von *μέλλειν* mit dem Infinitiv wird in gleichem Sinne von vergangenen Handlungen gebraucht: *πλησίον ἤδη ἦν ὁ σταθμός, ἔνθα ἔμελλον καταλύσειν* iam prope aderat statio, ubi deversuri erant (wo sie rasten wollten). — *Πολεμάρχῳ παρήγγειλαν οἱ τριάκοντα πίνειν κώνειον, πρὶν τὴν αἰτίαν εἰπεῖν δι' ἥντινα ἔμελλεν ἀποθανεῖσθαι*, den Grund, um dessenwillen er sterben sollte.

Anm. 2. Elliptisch steht πῶς oder τί οὐ μέλλω; in der Bedeutung: wie sollte ich nicht?

---

4. Die Tempora der vollendeten Handlung.

a) Der Indikativ des Perfekts

§ 502 ist das Präsens der vollendeten Handlung, d. h. mit dem Perfekt bezeichnet der Grieche eine für und mit Bezug auf die Gegenwart vollendete Handlung, sei es daß dieselbe überhaupt aufgehört hat und nur in ihren Folgen noch fortdauert, sei es daß die allmähliche Verwirklichung ihren Abschluß gefunden und sich in einen dauernden Zustand verwandelt hat: poet. *λόγος λέλεκται πᾶς* die ganze Rede ist gesprochen, ich habe ausgesprochen [dixi]; *εὕρηκα* ich habe es gefunden, ich hab's; Hom. *ἤδη γὰρ τετέλεσται ἅ μοι φίλος ἤθελε θυμός* jetzt ist vollendet, was mein lieber Sinn wünschte; *βεβίωκε* vixit er hat gelebt (sein Leben ist zu Ende); *ἡ πόλις ἔκτισται παρὰ τῶν Κορινθίων* die Stadt ist von den Korinthern gegründet worden (und steht nun); *τὰ χρήματα τοῖς πλουσίοις ἡ τύχη οὐ δεδώρηται ἀλλὰ δεδάνεικεν* das Geld hat den Reichen das Glück nicht geschenkt, sondern (auf Zins) geborgt. — *Ὁ πόλεμος ἁπάντων ἡμᾶς ἀπεστέρηκε· καὶ γὰρ πενεστέρους πεποίηκε καὶ πρὸς τοὺς Ἕλληνας διαβέβληκεν.*

ἐπιτεθύμηκα ἀκοῦσαι ich bin von Begierde erfüllt zu hören; *μᾶλλον πεφόβημαι τὰς οἰκείας ἁμαρτίας ἢ τὰς τῶν ἐναντίων διανοίας* ich bin mehr in Furcht vor unsern eigenen Fehlern, als vor den Plänen der Gegner; *Φίλιππος δόξης ἐπιθυμεῖ καὶ τοῦτο ἐζήλωκε* in ea re studium suum posuit positumque habet; poet. *τέθηλε πόλις* die Stadt steht in Blüte.

§ 503 Anm. Wie das Präsens zuweilen eine künftige Entwickelung als schon gegenwärtig darstellt (§ 488), so bezeichnet das Perfekt in zuversichtlichen Behauptungen nicht selten eine künftige Vollendung als schon eingetreten: *ἐὰν τοῦτο νικῶμεν, πάντα ἡμῖν πεποίηται* wenn wir auf dieser Seite Sieger sind, ist alles gethan.

b) Das Plusquamperfectum

§ 504 verhält sich zum Perfekt, wie das Imperfekt zum Präsens, es ist das Präteritum der vollendeten Handlung, d. h. mit dem Plusquamperfekt bezeichnet der Grieche eine für und mit Bezug auf eine

vergangene Zeit vollendete Handlung: Hom. *δὴ τότε γ᾽ ἀτρέμας εὗδε, λελασμένος ὅσσ᾽ ἐπεπόνθει* da schlief er nun ruhig, vergessend was er geduldet hatte; *ἐν τοῖς Δράκοντος νόμοις μία ἅπασιν ὥριστο τοῖς ἁμαρτάνουσι ζημία, θάνατος* in Dr.'s Gesetzen war für alle Verbrecher eine einzige Strafe festgesetzt, der Tod — sagt ein Athener, nachdem die Gesetze abgeschafft waren. (Solange sie galten: *ὥρισται*). — *Ἐπεὶ ἅπαξ ἤρξαντο ὑπείκειν, ταχὺ δὴ πᾶσα ἡ ἀκρόπολις ἔρημος τῶν πολεμίων ἐγεγένητο* als einmal der Rückzug begann, war gar bald die ganze Akropolis von den Feinden verlassen. — *Φεύγουσιν εἰς τὸν σταθμόν, ἔνθεν ὥρμηντο.* — *Ἡ Οἰνόη ἐτετείχιστο καὶ αὐτῷ φρουρίῳ οἱ Ἀθηναῖοι ἐχρῶντο.*

Vom Aorist als dem gewöhnlichen Stellvertreter des deutschen oder lateinischen Plusquamperfekts § 493, vom Imperfekt in ähnlichem Gebrauch § 489 Anm. 3.

c) Das Futurum exactum

verhält sich zum Perfekt, wie das Futurum zum Präsens, es ist das § 505
Futurum der vollendeten Handlung, d. i. es dient zur Bezeichnung einer Handlung, die in der Zukunft vollendet sein wird. Der Grieche hat hierfür nur im Medium eine besondere Form, das dritte Futurum, das meist passive Bedeutung hat. Im Aktiv muß dafür die Umschreibung durch das Participium Perfecti mit dem Futurum von *εἶναι* eintreten (§ 291): *ἂν ταῦτ᾽ εἰδῶμεν, τὰ δέοντα ἐσόμεθα ἐγνωκότες* wenn wir dies wissen, werden wir (daraus) erkannt haben, was uns obliegt; Hom. *ἐμοὶ δὲ λελείψεται ἄλγεα λυγρά* mir aber wird traurig Leid übrig sein. — *Ἐὰν ταῦτα πράξῃς, τοῖς μὲν πολεμίοις ἐπιτετειχικὼς ἔσῃ, φιλίαν δὲ πόλιν διασεσωκώς, εὐκλεέστατος δὲ ἔσῃ.* — *Τούτων τῶν πραγμάτων ἐς ἀΐδιον τοῖς ἐπιγιγνομένοις μνήμη καταλελείψεται.* — *Κεκινδυνεύσεται* es sei gewagt! (§ 483, 2.)

Anm. Das Futurum exactum, so häufig im Lateinischen, wird im Griechischen bei seiner Beschränkung auf die zukünftig vollendete Handlung nicht oft, in abhängigen Sätzen niemals, angewendet (vgl. § 493 Anm.). — Von der Vertretung des Futurum exactum in Bedingungssätzen durch den Konj. Aor. mit *ἄν* § 546.

d) Die Modi, der Infinitiv und das Partizip des Perfekts.

bezeichnen die vollendete Handlung überhaupt und können auf jede § 506
der drei Zeitstufen bezogen werden: *οὐ βουλεύεσθαι ὥρα, ἀλλὰ*

βεβουλεῦσθαι jetzt ist nicht Zeit sich zu entschließen, sondern entschlossen zu sein; *Ξέρξης ὡς ἐπύθετο τὸν Ἑλλήσποντον ἐζεῦχθαι, προῆγεν ἐκ τῶν Σάρδεων* als X. erfuhr, daß der Hellespont überbrückt (und noch mit der Brücke versehen) wäre (direkt: *ἔζευκται*), rückte er von Sardes vor; *βεβούλευσο* sei entschlossen! *ταῦτα μὲν οὖν προειρήσθω* so viel nun sei im voraus gesagt (jetzt zu etwas anderm); Hom. *ἔσσεται ἦμαρ ὅτ᾽ ἄν ποτ᾽ ὀλώλῃ Ἴλιος ἱρή* einst wird kommen der Tag, da die heilige Ilios hinsinkt (verloren ist); *χρήσιμόν τι ἐσκεμμένος ἥκω* ich bin hieher gekommen, nachdem ich mir etwas Nützliches ausgedacht habe. — Herod. *ἦλθε ἀγγελίη, ὡς ἡλώκοι τὸ τεῖχος.* — *Ἀνεῤῥίφθω κύβος.* — *Εἶπον τὴν θύραν κεκλεῖσθαι* (die Thür solle verschlossen bleiben, direkt: *κεκλείσθω*), *εἰ δὲ λήψοιντο ἀνεῳγμένην* (offen), *ἠπείλησαν ἀποκτεῖναι ἅπαντας τοὺς ἐν τῇ οἰκίᾳ.*

Anm. Mehrere Perfektstämme haben geradezu die Geltung von Präsensstämmen erhalten, insofern sie in der § 502 besprochenen Weise die Handlung, deren allmähliche Verwirklichung das Präsens angab, als vollendeten Zustand hinstellen. Die Perfecta sind demnach mit dem Präsens, die Plusquamperfecta mit dem Imperfekt, die Futura exacta mit dem Futur zu übersetzen: *μιμνήσκεσθαι* sich erinnern — *μέμνημαι* ich bin eingedenk, memini, *ἐμεμνήμην* memineram, *μεμνήσομαι* meminero; *καλεῖσθαι* genannt werden — *κεκλῆσθαι* genannt sein, heißen; *πείθεσθαι* glauben — *πεποιθέναι* voll Vertrauen sein; *ὄλλυμαι* ich gehe zu Grunde — *ὄλωλα* ich bin verloren (perii); *κτᾶσθαι* erwerben — *κεκτῆσθαι* besitzen; *ἵστασθαι* sich stellen — *ἑστάναι* stehen (§ 329); *βαίνειν* schreiten, gehen — *βεβηκέναι* 1. ausgeschritten sein, d. i. fest dastehen, 2. fortgegangen sein.

Kapitel 21.

Vom Gebrauche der Modi.

A. Modi in einfachen (unabhängigen) Sätzen.

1. Indikativ.

§ 507 1. Der Indikativ wird, übereinstimmend mit dem Gebrauche anderer Sprachen, angewandt, um etwas mit Bestimmtheit, sei es positiv oder negativ, auszusagen oder einfach und geradezu (direkt) nach etwas zu fragen: poet. *τῆς ἀρετῆς ἱδρῶτα θεοὶ προπάροιθεν*

ἔθηκαν vor die Tugend haben die Götter den Schweiß gesetzt; Hom. *πόθεν εἷς ἀνδρῶν;* woher der Menschen bist du?

Anm. 1. Mit Bestimmtheit, daher im Indikativ, werden auch Aussagen hingestellt, deren Gültigkeit durch die Zusätze *ὀλίγου*, *ὀλίγου δεῖν* beinahe, *τὸ ἐπ᾽ ἐμοί* (*σοί* u. s. w.) soviel auf mich (dich) ankommt, eingeschränkt ist: *ὀλίγου τὴν πόλιν εἷλον* beinahe hätten sie die Stadt eingenommen (vgl. prope und paene mit Indik.); *τὸ ἐπὶ τούτῳ ἀπολώλαμεν* wenn es auf ihn ankäme, wären wir verloren (genauer: soweit es auf ihn ankommt, sind wir verloren).

Anm. 2. Zum Indikativ des Futurums tritt die Partikel *ἄν* (Hom. *κέ*) zur Bezeichnung einer Handlung, die in der Zukunft nicht unbedingt, sondern nur vorkommenden Falls (eventuell), möglicherweise eintreten wird: Hom. *ὁ δέ κεν κεχολώσεται ὅν κεν ἵκωμαι* der aber wird wohl zornig sein, zu dem ich komme. — Dieser Gebrauch ist in attischer Prosa sehr selten; üblich ist statt dessen der Optativ des Präsens oder Aorists mit *ἄν* (§ 516).

Über die Stellung der Partikel *ἄν* § 639, 3.

Anm. 3. Zum Indikative des Imperfekts und des Aorists tritt zuweilen die Partikel *ἄν* (Hom. *κέ*) zur Bezeichnung einer Handlung, die in der Vergangenheit nicht unbedingt, sondern nur vorkommenden Falls (eventuell), manchmal eintrat: *ἀναλαμβάνων τὰ ποιήματα διηρώτων ἂν αὐτούς, τί λέγοιεν* ich nahm die Gedichte her und fragte sie auch wohl gelegentlich aus, was sie damit sagen wollten (*διηρώτων* ohne *ἂν* würde heißen: ich pflegte sie auszufragen, ich fragte sie stets aus); *ὁ Κῦρος τῶν παρ᾽ ἑαυτῷ φίλων ἐκέλευσεν ἄν τινα λαβεῖν τὰ τοῦ μὴ φοιτῶντος· ἐπεὶ οὖν τοῦτο γένοιτο, ἧκον ἂν εὐθὺς οἱ στερόμενοι* Kyros befahl vorkommenden Falls einem der Freunde, die immer um ihn waren, die Habe dessen, der nicht an den Hof kam, zu nehmen; wenn dies geschehen war, erschienen zuweilen die Beraubten u. s. w. So namentlich nach Vordersätzen, die einen wiederholt vorkommenden Fall bezeichnen (*εἰ*, *ὁπότε* mit Opt. vgl. § 545 b): *εἴ τις δοκοίη βλακεύειν, ὁ Κῦρος ἔπαισεν ἄν* wenn einer träg schien, schlug er ihn auch wohl einmal. Auch beim Partizip Präsentis (als Stellvertreter des Imperfekts) und Aoristi: *ἔσφαττον ὧν κρατεῖν δύναιντο καὶ ἀποτέμνοντες ἂν* (= *ἀπέτεμνον ἂν*) *τὰς κεφαλὰς ἐπορεύοντο.* — Hiemit hängt der folgende Gebrauch zusammen:

Zum Indikative des Imperfekts und des Aorists tritt die Par- § 508
tikel *ἄν* (Hom. *κέ*, *κέν*) zur Bezeichnung einer Handlung, die in der Vergangenheit möglicherweise eintreten konnte (Potential der Vergangenheit): Hom. *ὑπό κεν ταλασίφρονά περ δέος εἷλε* da mochte wohl selbst einen Mutigen Furcht ergreifen; *βασιλεὺς ἄσμενος ἂν τοὺς Ἀθηναίους εἰς τὴν συμμαχίαν προσεδέξατο* der König hätte wohl gern die Athener in die Bundesgenossenschaft aufgenommen; *ἔνθα δὴ ἔγνω ἄν τις* tum cerneres; *τίς ἂν ᾤετο*

quis crederet? — Hiemit hängt die Anwendung der historischen Tempora mit ἄν in hypothetischen Sätzen zusammen § 537.

Anm. Potential der Vergangenheit ist auch ἠβουλόμην ἄν vellem ich hätte gewünscht, ich wünschte wohl (aber nun ist es zu spät), und das seltenere ἠδυνάμην ἄν ich könnte wohl (aber ich thue es nicht). — Wegen des Imperf. vgl. § 509.

Über den Potential der Gegenwart § 516.

§ 509 2. Der Indikativ der historischen Tempora bezeichnet den Gegensatz zur Wirklichkeit in den Urteilen über die Möglichkeit und Notwendigkeit einer Handlung: ἐξῆν es wäre möglich, εἰκὸς ἦν es wäre natürlich, billig, καλὸν ἦν, καλῶς εἶχεν es wäre schön, ἄξιον, δίκαιον ἦν es wäre angemessen, gerecht, ἔδει, χρῆν, προςῆκεν es gehörte sich (hätte sich gehört), und Verbaladjectiva auf -τέον. vgl. oportebat, decebat. Während das Präsens einfach die Notwendigkeit u. s. w. behauptet, deutet das Imperfekt zugleich an, daß die Wirklichkeit jener Forderung nicht entspricht: δεῖ πρὸ τοῦ πολεμεῖν ἐσκέφθαι τίς ὑπάρξει παρασκευὴ τῷ γενησομένῳ πολέμῳ es gehört sich, daß man vor dem Kriege sich überlegt hat, welche Mittel für den Krieg zu Gebote stehen werden — ἔδει ἐσκέφθαι es hätte sich gehört (aber wir haben es uns nicht überlegt); ἄξιον ὑμᾶς μου ἀκοῦσαι es ist billig, daß ihr auf mich hört — ἄξιον ἦν es wäre billig (aber ihr hört nicht). — In all diesen Wendungen ist der Aorist ungebräuchlich, weil die Notwendigkeit u. s. w. stets als dauernd hingestellt wird.

Anm. 1. Daher die Formeln ἠβουλόμην ich wünschte wohl (aber mein Wunsch kann nicht erfüllt werden): vgl. das weit gebräuchlichere ἠβουλόμην ἄν § 508 Anm., und ὤφελον, -ες, -ε, mit Infinitiv eigentlich debebam, -as, -at zur Bezeichnung von Wünschen, die als unerfüllbar hingestellt werden: Ἀλλ' ὤφελε Κῦρος ζῆν ach daß doch K. noch lebte! (wörtlich: K. sollte noch am Leben sein!) — Συνέβη, ἃ μήποτ' ὤφελε (erg. συμβῆναι) es ist geschehen, was nie hätte geschehen sollen!

Anm. 2. Zu den Ausdrücken der Notwendigkeit u. s. w. tritt ἄν in der zweiten Art der hypothetischen Sätze § 537, wo einander nicht gegenüberstehen notwendig — nicht wirklich, sondern notwendig — nicht notwendig: ἔδει σκέψασθαι — Gegensatz νῦν δ' οὐ σκοποῦνται, dagegen: εἰ τοῦτο ἐγένετο, ἔδει ἂν σκέψασθαι — Gegensatz νῦν δ' οὐ δεῖ σκέψασθαι. — Dem. IV, 1: εἰ τὰ δέοντα οὗτοι συνεβούλευσαν, οὐδὲν ἂν ὑμᾶς νῦν ἔδει βουλεύεσθαι — Gegensatz: νῦν δὲ δεῖ βουλεύεσθαι. — Vgl. jedoch auch § 542.

§ 510 Der Indikativ der historischen Tempora bezeichnet den Gegensatz zur Wirklichkeit in Wünschen, deren Unerfüllbarkeit hervorgehoben werden soll; hiebei entspricht im allgemeinen das Imperfekt dem

deutschen und lateinischen Imperfekt, der Aorist dem deutschen und lateinischen Plusquamperfekt: *εἴθ' ἦσθα δυνατὸς δρᾶν ὅσον πρόθυμος εἶ* o könntest du thun, was du willens bist! *εἴθε σοὶ τότε συνεγενόμην* ach wäre ich damals mit dir zusammengetroffen! — Ebenso unterscheiden sich in der Umschreibung mit *ὤφελον* (§ 509 Anm. 1) der Infinitiv Präsentis und der Infinitiv Aoristi.

Anm. Entsprechend der eigentlichen Bedeutung der historischen Tempora kann diese Form auf Wünsche, die sich auf zukünftige Verhältnisse beziehen, keine Anwendung finden, mag man dieselben auch für unerfüllbar halten; in diesem Falle muß die zweite Art der Wunschsätze § 517 eintreten.

2. Konjunktiv.

Der Konjunktiv bezeichnet im allgemeinen das was geschehen soll; daher wird er in folgender Weise gebraucht: § 511

1. bei einer Aufforderung in der ersten Person des Plural, seltener des Singular: *ἴωμεν* laßt uns gehen [eamus]; *ἄγε δή, ἴδω* wohlan, laß mich sehen! — Poet. *θυμῷ γῆς περὶ τῆςδε μαχώμεθα καὶ περὶ παίδων θνήσκωμεν.* — *Φέρε δή, πειραθῶ πρὸς ὑμᾶς ἀπολογήσασθαι.*

2. mit der Negation *μή* beim Verbot und bei der Abmahnung (doch nur in den zweiten Personen des Aorists vgl. § 518): *Μὴ τοῦτο ποιήσῃς* ne hoc feceris. — *Μηδενὶ συμφορὰν ὀνειδίσῃς.* § 512

3. in zweifelnden Fragen, wenn der Redende schwankt, was er thun soll (doch fast nur in der 1. P. Sing. und Pl.): *τί φῶ;* was soll ich sagen? *δέξεσθε ἡμᾶς, ἢ ἀπίωμεν;* werdet ihr uns aufnehmen, oder sollen wir fortgehen? *ποῖ τις φύγῃ;* wohin soll man fliehen? (= *ποῖ φύγω;* vgl. § 475 b, 4 a); im Gespräch: *σκεψώμεθα καὶ τοῦτο;* — *πάνυ μὲν οὖν;* wollen wir auch dies überlegen? Ja! *Σιώπα·* — *ἐγὼ σοὶ σιωπῶ;* tace! — mene tacere? — *Εἴπωμεν ἢ σιγῶμεν, ἢ τί δράσομεν;* (vgl. § 499 Anm. 3). § 513

4. bei *μή* in Sätzen, die eine Furcht oder Besorgnis ausdrücken: *μὴ ἀγροικότερον ᾖ τὸ ἀληθὲς εἰπεῖν* wenn es nur nicht unfein ist, die Wahrheit zu sagen. — Soll die Besorgnis von etwas Negativem ausgedrückt werden, so steht *μὴ οὐ*: Hom. *μή νύ τοι οὐ χραίσμῃ σκῆπτρον καὶ στέμμα θεοῖο* wenn dir nur nicht der Stab und Kranz des Gottes nichts hilft d. h. er wird dir wohl kaum etwas helfen [lat. vereor ne non od. ut te iuvet]. Vgl. § 533, § 618 Anm. 1, § 621 b Anm. 1. § 514

Anm. Die Homerische Sprache gebraucht den Konjunktiv von zukünftigen Ereignissen, dem Ind. Fut. ganz ähnlich, um einen zu erwartenden Fall auszudrücken: *οὐ γάρ πω τοίους ἴδον ἀνέρας οὐδὲ ἴδωμαι* denn

noch nie sah ich solche Männer, noch werde ich sie wohl sehen. — Diesem Konjunktiv wird bei Homer auch zuweilen *ἄν* hinzugefügt: *οὐκ ἄν τοι χραίσμῃ κίθαρις τά τε δῶρ' Ἀφροδίτης* da hilft dir wohl nichts deine Zither und die Gaben Aphroditens. Vgl. § 507 Anm. 2. — Verwandt hiemit sind die Vordersätze der dritten hypothetischen Periode § 546.

3. Optativ.

§ 515 1. Der Optativ bezeichnet im allgemeinen einen als möglich angenommenen Fall.

In unabhängigen Aussagesätzen wird der bloße Optativ nur von Dichtern gebraucht: Hom. *ῥεῖα θεός γ' ἐθέλων καὶ τηλόθεν ἄνδρα σαώσαι* leicht mag wohl ein Gott, wenn er will, einen Mann auch von ferne erretten. In abhängigen Sätzen dagegen ist der Optativ außerordentlich häufig vgl. § 523, 528, 532, 545 b, 547.

§ 516 Zum Optativ tritt die Partikel *ἄν* (Hom. *κέ*) zur Bezeichnung eines in der Gegenwart möglicherweise eintretenden Falls (Potential der Gegenwart): *τοῦτο γένοιτο ἄν* das könnte wohl geschehen; poet. *τί γὰρ γένοιτ' ἂν ἕλκος μεῖζον ἢ φίλος κακός;* was möchte es wohl für ein größeres Übel geben, als einen schlechten Freund? *γνοίη τις ἄν* man kann erkennen, *τίς ἂν νομίζοι* (*νομίσειε*) quis credat (crediderit)?

Daher wird der Optativ mit *ἄν* (*κέ*) sehr oft gewählt, um eine Behauptung, über deren Gültigkeit der Redende durchaus nicht im Zweifel ist, in bescheidener Weise auszusprechen: *τοῦτ' οὐκ ἂν λέγοιμι* das möchte ich nicht behaupten [non dixerim]; *ὥρα ἂν εἴη συσκευάζεσθαι* es dürfte Zeit sein zum Aufbruche; *οὐκ ἂν δύναιο μὴ καμὼν εὐδαιμονεῖν* du wirst wohl nicht glücklich sein können ohne dich bemüht zu haben. — *Ἆρ' ἄν μοι ἐθελήσαις τοῦτο διηγήσασθαι;*

Über den Potential in den Nachsätzen der vierten hypothetischen Periode § 547.

Anm. 1. Potential der Gegenwart ist auch *βουλοίμην ἄν* velim ich möchte gern (und mein Wunsch ist erfüllbar); *δυναίμην ἄν* possum. Vgl. § 508 Anm.

Anm. 2. Wie der Imperativ durch den Indikativ des Futurums (§ 499 Anm. 2) vertreten werden kann, so wird bisweilen eine Aufforderung in der Form der bescheidenen Behauptung ausgedrückt: *λέγοις ἂν τὴν δέησιν* du könntest nun dein Verlangen vorbringen, d. i. bringe dein Verlangen vor. *Πρὶν ἂν ἀμφοῖν μῦθον ἀκούσῃς, οὐκ ἂν δικάσαις.*

Anm. 3. *πῶς ἄν* mit Opt., welches eigentlich nach der Art fragt, wie etwas geschehen kann, findet sich bei Dichtern auch als Ausdruck des

Wunsches, daß etwas geschehe: *πῶς ἂν ὀλοίμην;* eigentlich: wie könnte ich wohl sterben? dann: o daß ich stürbe!

Über den Potential der Vergangenheit § 508.

2. Der bloße Optativ (ohne *ἄν*) wird angewandt um den Wunsch § 517
auszudrücken, daß etwas geschehen möge: *ὦ παῖ, γένοιο πατρὸς εὐτυχέστερος* o Knabe, mögest du glücklicher als dein Vater werden! (lat. Konj. Präs. oder Perf.). — *Εἴρηκα ἃ νομίζω συμφέρειν· ὑμεῖς δ' ἕλοισθε ὅ τι τῇ πόλει συνοίσειν μέλλει.*

Über die Wünsche, deren Unerfüllbarkeit ausdrücklich hervorgehoben werden soll, § 510 und 509 Anm. 1.

Anm. 1. In der Mitte zwischen dem potentialen und dem wünschenden Optativ steht der konzessive Optativ, die Form des Zugeständnisses: Hom. *εἴη μὲν νῦν νῶιν ἐπὶ χρόνον ἠμὲν ἐδωδὴ ἠδὲ μέθυ γλυκερόν, ἄλλοι δ' ἐπὶ ἔργον ἕποιεν, ῥηιδίως κεν οὔτι διαπρήξαιμι λέγων ἐμὰ κήδεα* gesetzt wir hätten die Zeit über Speise und süßen Trank und andere besorgten die Arbeit, — leicht könnte ich keineswegs meine Leiden herzählen. — Ähnlich *εἶεν* es sei, gut, abgemacht! eine Erörterung abbrechend und zu etwas Neuem überleitend: Plat. Apol. 23 *εἶεν δή, ὦ ἄνδρες· ἃ μὲν ἐγὼ ἔχοιμ' ἂν ἀπολογεῖσθαι, σχεδόν ἐστι ταῦτα.* — Vgl. hiemit die Vordersätze der vierten hypothetischen Periode § 547.

Über den konzessiven Imperativ § 518 Anm. 2.

Anm. 2. Der wünschende Optativ dient als Form der Beteuerung: *μὴ εἴην Δαρείου, μὴ τιμωρησάμενος Ἀθηναίους* ich will nicht Sohn des Darius sein, wenn ich mich nicht an den Athenern räche! Hom. *εἰ γὰρ ἐγὼν ὣς εἴην ἀθάνατος — ὡς νῦν ἡμέρη ἥδε κακὸν φέρει Ἀργείοισι* ach wäre ich doch so gewiß unsterblich, wie dieser Tag den Argivern Unheil bringt. — *Λέγω ἅπερ ἤκουσα· οὕτω μοι πολλὰ ἀγαθὰ γένοιτο!*

4. Imperativ.

Der Imperativ ist der Modus des Befehls und (mit der Nega- § 518
tion *μή*) des Verbots: *πείθου τοῖς νόμοις* gehorche den Gesetzen; *ἡ βία σε μηδαμῶς νικησάτω* die Gewalt soll dich auf keine Weise bezwingen.

Ein Verbot kann in der zweiten Person nur auf zweierlei Weise ausgedrückt werden, nämlich entweder mit *μή* und dem Imperativ des Präsens: *μὴ πρᾶττε* von der dauernden Handlung, oder mit *μή* und dem Konjunktiv des Aorists: *μὴ πράξῃς* von der eintretenden Handlung, thue nicht; poet. *ταῦτά μοι πρᾶξον, τέκνον, καὶ μὴ βράδυνε μηδ' ἐπιμνησθῇς ἔτι Τροίας* dies thue mir, Kind, und zögere nicht, noch gedenke ferner Trojas. —

Hom. *εἰπέ μοι εἰρομένῳ νημερτέα, μηδ' ἐπικεύσῃς.* — *Μὴ ἀποῦσι μὲν τοῖς τριάκοντα ἐπιβουλεύετε, παρόντας δ' ἀφῆτε.*

Anm. 1. Ganz selten kommt bei Dichtern die zweite Person Imper. Ao. mit *μή* vor: Hom. *σὺ δὲ μὴ χόλον ἔνθεο θυμῷ.*

Anm. 2. Der Imperativ wird, häufiger als der Optativ (§ 517 Anm. 1) konzessiv verwandt: *οὕτως ἐχέτω, ὡς σὺ λέγεις* es soll einmal so sein (wir wollen's gelten lassen) wie du sagst. So *ἔστω* gesetzt es sei so. — Verwandt hiemit ist der Gebrauch des Imperativs anstatt eines hypothetischen Vordersatzes § 519, 5 Anm. 1 und § 546 b Anm. 2.

§518b Auf die verschiedenen Arten der einfachen Sätze verteilen sich hiernach die Modi in folgender Weise:

I. **Behauptung.** II. **Frage** (Fragewörter § 607).

1. Indikativ (Bestimmtheit). Negation *οὐ*.

δεινὰ γεγένηται Schreckliches ist geschehen.

Abweichungen von der deutschen Ausdrucksweise: *ὀλίγου, τὸ ἐπ' ἐμοί* § 507, Anm. 1 *ἔδει* § 509.

Stärkere Form der negativen Behauptung für die Zukunft *οὐ μή* mit Konj. Aor., seltener Ind. Fut. § 620.

τί γεγένηται; was ist geschehen?

Rhetorische Fragen, die nur als stärkere Form einer zuversichtlichen Behauptung dienen sollen, stehen im Indikativ: *τίς οὐ μέμνηται;* wer erinnerte sich nicht? (= jeder muß sich erinnern), *πῶς οἶδα;* wie sollte ich wissen? (= ich kann nicht wissen).

2. Potential (Vermutung). Negation *οὐ*.

a) Optativ und *ἄν* (vom Standpunkte der Gegenwart aus).

οἴοιτό τις ἄν man könnte glauben.

Mildere Form der Vermutung *μή* (*ὅρα μή*) mit Konj. § 514; selten mit Ind. § 533, 2. Anm. § 610.

τίς ἂν οἴοιτο; wer sollte glauben?

b) Indikativ historischer Tempora und *ἄν* (vom Standpunkte der Vergangenheit aus).

ᾤετό τις ἄν man hätte glauben können.

τίς ἂν ᾤετο; wer hätte geglaubt?

III. **Aufforderung.** Negation *μή*. **Zweifelnde Frage.** Negation *μή*.

1. in der 1. Person. Meist in der 1. Person.

Oft eingeleitet durch *ἄγε δή*, *φέρε δή*. Oft eingeleitet durch *βούλει*, *βούλεσθε*.

Konjunktiv.

τοῦτο ποιήσωμεν dies laßt uns thun! *τί ποιήσωμεν;* was sollen wir thun?

βούλει ἴωμεν; — ἴωμεν wollen wir gehen? — wir wollen gehen!

2. in der 2. Person:

a) Gebot: Imperativ: *τοῦτο ποίησον* dies thue!

b) Verbot: Imperativ Präs. oder Konj. Aor. mit *μή*: *μὴ τοῦτο ποίει*, *μὴ τοῦτο ποιήσῃς* ne hoc feceris!

Stellvertreter: 1. Behauptungssatz im Futur (Neg. *οὐ*) § 499 Anm. 2.

2. Behauptungssatz im Potential (Neg. *οὐ*) § 516 Anm. 2.

3. negierte Frage im Futur: *οὐ λέξεις;* wirst du es nicht sagen? = so sprich doch! (geschärfte Aufforderung)

4. *τί οὐ* mit Indik. Aor. oder Präs.: *τί οὖν οὐ διῆλθες;* quin narra!(ungeduldige Aufforderung)

5. *οὐκ ἂν φθάνοις* mit Partizip § 591 e Anm. 2.

6. elliptisch *ὅπως* (*ὅπως μή*) mit Ind. Fut. § 553, 3. Anm. 2.

7. Infinitiv § 577.

3. in der 3. Person: Imperativ: *δεῦρό τις ἴτω* man komme hieher! *μηδεὶς ἰδέτω* keiner soll es sehen!

IV. **Wunsch.** Negation *μή*. Meist eingeleitet durch *εἰ* (Hom. *αἰ*), *εἴθε* (Hom. *αἴθε*), *εἰ γάρ*, *ὡς*.

1. erfüllbar gedacht: Optativ: *εἰ γὰρ τοῦτο γένοιτο* utinam hoc fiat!

Stellvertreter: a) *βουλοίμην ἄν* § 516 Anm. 1.

b) dichterisch *πῶς ἄν* § 516 Anm. 3.

2. unerfüllbar gedacht:

a) Indikativ historischer Tempora: *εἴθε χρήματα εἶχον* utinam divitias haberem, *εἰ μὴ ἥμαρτες* utinam ne peccasses. § 510.

b) *ὤφελον, -ες, -ε* mit Infinitiv: *ὤφελον χρήματα ἔχειν*, *ὤφελες μὴ ἁμαρτεῖν* § 509 Anm. 1.

Stellvertreter: *ἐβουλόμην ἄν* § 508 Anm.

B. Modi in zusammengesetzten Sätzen.

§ 519 Vorbemerkungen über die Verbindung der Sätze untereinander.

1. Zwei einfache Sätze (§ 361, 2) können in doppelter Weise zusammengestellt werden, nämlich entweder

a) so, daß der eine ganz selbständig neben dem andern steht. — Diese Verbindung heißt Koordination oder Parataxis (*παράταξις* Nebenordnung) oder

b) so, daß der eine dem andern untergeordnet, von ihm abhängig ist. — Diese Verbindung heißt Subordination oder Hypotaxis (*ὑπόταξις* Unterordnung).

2. Zwei koordinierte Sätze sind von einander durchaus unabhängig: *κοινὴ ἡ τύχη καὶ τὸ μέλλον ἀόρατον* wankelmütig ist das Glück und das Zukünftige unsichtbar; *τοῦτο ἐγὼ οὔτ᾽ εἴρηκα, οὔτε λέγοιμι ἄν* das habe ich weder gesagt, noch würde ich es sagen.

Über die Art, wie koordinierte Sätze verbunden werden können, § 624 a.

3. Durch Subordination werden zwei Sätze in der Art verbunden, daß der eine den Hauptgedanken, der andere mit Bezug auf ihn einen Nebengedanken ausdrückt. Der erstere heißt Hauptsatz oder regierender Satz, der andere Nebensatz oder abhängiger Satz. Von einem Hauptsatze hängen oft mehrere Nebensätze ab. Die Nebensätze sind in Bezug auf den Modus vielfach durch den Hauptsatz bedingt: *Τισσαφέρνης διέβαλλε τὸν Κῦρον πρὸς τὸν ἀδελφόν, ὡς ἐπιβουλεύοι αὐτῷ* Tissaphernes verleumdete den Kyros bei seinem Bruder, daß er ihm nachstelle; Hom. *σοὶ ἅμ᾽ ἑσπόμεθ᾽, ὄφρα σὺ χαίρῃς* dir sind wir gefolgt, damit du dich freuest.

4. Eine besondere Art der Subordination ist die korrelative Satzverbindung. Von zwei korrelativ verbundenen Sätzen weist jeder auf den andern hin. Der eine von ihnen heißt Vordersatz, der andere Nachsatz. Der Vordersatz ist ein Nebensatz (3), welcher des Abschlusses durch einen andern notwendig bedarf, der Nachsatz ein Hauptsatz (3), welcher diesen Abschluß bietet: Hom. *ὡς ἴδεν, ὥς μιν ἔδυ χόλος* wie er es sah, da ergriff ihn Zorn; Hom. *ὁπποῖόν κ᾽ εἴπησθα ἔπος, τοῖόν κ᾽ ἐπακούσαις* wie das Wort ist, das du sprichst, so wird auch wohl das sein, das du darauf hörst.

Anm. 1. Häufig wird diese Wechselbeziehung durch zwei aufeinander bezogene Pronomina oder Partikeln ausgedrückt (§ 216, 217), wie in den eben angeführten Beispielen, aber nicht immer: *εἴ πῃ ἔχεις*

ἀντιλέγειν, ἀντίλεγε wenn du irgendwie widersprechen kannst, (so) widersprich.

Anm. 2. Der Nachsatz wird nicht selten dem Vordersatz vorausgestellt: *οὗτος βέλτιστος ἂν εἴη ὅστις κοσμιώτατα τὰς συμφορὰς φέρειν δύναται* der dürfte wohl der Beste sein, welcher die Unglücksfälle am geziemendsten zu tragen vermag.

5. Durch die Unterordnung eines Satzes unter den andern entsteht ein zusammengesetzter Satz.

Anm. 1. Derselbe Gedanke kann oft ebenso gut in der Form zweier koordinierter Sätze, wie in der Form eines zusammengesetzten Satzes ausgedrückt werden: *μηδενὶ συμφορὰν ὀνειδίσῃς, κοινὴ γὰρ ἡ τύχη* mache niemandem ein Unglück zum Vorwurf, denn wankelmütig ist das Glück — oder *ἐπεὶ ἡ τύχη κοινή ἐστι, μηδενὶ συμφορὰν ὀνειδίσῃς* weil das Glück wankelmütig ist, mache niemandem ein Unglück zum Vorwurf. — Die Homerische Sprache liebt die Aneinanderreihung koordinierter Sätze (die parataktische Satzfügung); die attische Prosa zeigt diese Vorliebe namentlich in der Verknüpfung zweier Sätze durch *μέν* und *δέ*, auch wenn der zweite Satz dem Sinne nach das Übergewicht über den ersten hat: *μὴ τοίνυν ἐὰν μὲν εἴπῃ τις παράνομα, ὀργιζόμενοι φαίνεσθε, ἐὰν δὲ ποιῇ, πρᾴως διάκεισθε* ihr dürft nicht, während ihr euch über eine gesetzwidrige Rede zornig zeigt, gegen eine gesetzwidrige That mild gestimmt sein (eigentlich: es soll nicht so sein, daß ihr zwar —); *τοσαύτῃ ἡ πόλις κέχρηται μεταβολῇ, ὥστε πρότερον μὲν πολλῆς χώρας τῶν βαρβάρων ἐπάρχειν, νῦν δὲ ὑπὲρ τῆς ἰδίας κινδυνεύειν* die Stadt hat eine derartige Umwandlung erfahren, daß sie, die früher über viel Land der Barbaren herrschte, jetzt für ihr eigenes kämpfen muß.

An Stelle eines Bedingungsvordersatzes mit *εἰ* (§ 536) oder *ἐάν* (§ 545) gebrauchen Redner und Dichter zuweilen einen selbständigen Satz im Indikativ oder Imperativ: Dem. III, 18 *οὐ λέγει τις τὰ βέλτιστα· ἀναστὰς ἄλλος εἰπάτω, μὴ τοῦτον αἰτιάσθω. ἕτερος λέγει τις βελτίω· ταῦτα ποιεῖτε* (= *εἴ τις μὴ λέγει — εἰ ἕτερός τις λέγει*). Antig. 1169: *πλούτει τε γὰρ κατ᾽ οἶκον, εἰ βούλει, μέγα, καὶ ζῆ τύραννον σχῆμ᾽ ἔχων· ἐὰν δ᾽ ἀπῇ τούτων τὸ χαίρειν, τἆλλ᾽ ἐγὼ καπνοῦ σκιᾶς οὐκ ἂν πριαίμην.*

Eine gewisse Abneigung gegen hypotaktische Satzfügung ist auch der Grund zu dem häufigen Übergange aus der relativen Konstruktion in die demonstrative (§ 605) und aus dem Acc. c. Inf. der indirekten Rede in die direkte oder in den Optativ (§ 528 Anm. 3).

Anm. 2. Nicht selten wird ein dem Gedanken nach in den ab-

hängigen Satz gehöriges Substantiv in den Hauptsatz hineingezogen, in welchem es in verschiedenen Kasus auftreten kann. Geht der Hauptsatz voran, so heißt die Anordnung Anticipation oder Prolepsis (πρόληψις Vorausnahme): *καί μοι τὸν υἱὸν εἰπέ, εἰ μεμάθηκε τὴν τέχνην* = *καί μοι εἰπέ, εἰ ὁ υἱὸς μεμάθηκε τὴν τέχνην* (§ 397); *ἦλθεν ἡ ἀγγελία τῶν πόλεων, ὅτι ἀφεστᾶσιν* es kam die Nachricht, die Städte seien abgefallen; *καὶ τῶν βαρβάρων ἐπεμελεῖτο, ὡς πολεμεῖν ἱκανοὶ εἴησαν* auch dafür sorgte er, daß die Barbaren Krieg zu führen fähig sein möchten. Poet. *δέδοικα αὐτήν, μή τι βουλεύσῃ νέον*. — Umgekehrt kann auch aus dem Hauptsatze ein Substantiv in den Nebensatz übertreten: Hom. *μετὰ δ' ἔσσεται ἣν τότ' ἀπηύρων κούρην Βρισῆος* darunter wird auch die Tochter des Briseus sein, die ich damals wegnahm. (Vgl. § 602.)

6. Nebensätze, welche durch Weglassung der unterordnenden Konjunktion ohne Schwierigkeit sich in Hauptsätze umwandeln lassen, kommen für die Moduslehre nicht in Betracht, da sie hinsichtlich der Modi als selbständige Sätze behandelt werden. So namentlich die Sätze des Grundes (Kausalsätze): *δέομαί σου παραμεῖναι ἡμῖν, ὡς ἐγὼ οὐδ' ἂν ἑνὸς ἥδιον ἀκούσαιμι* = *ἐγὼ γὰρ οὐδ' ἂν* u. s. w. vgl. 5. Anm. 1.

Die einzige Modusänderung im abhängigen Kausalsatze § 523.

Über den Gebrauch der Modi in abhängigen Sätzen gelten folgende allgemeine Bestimmungen:

§ 520 1. Der Indikativ hat im Griechischen auch in abhängigen Sätzen einen sehr ausgedehnten Gebrauch, indem die Griechen viele Sätze ohne äußeres Zeichen der Abhängigkeit bloß anreihen oder einfügen, bei denen die lateinische Sprache die Abhängigkeit durch den Konjunktiv oder Infinitiv bestimmt bezeichnet: *μή μ' ἀνέρῃ, τίς εἰμι* frage mich nicht, wer ich bin [ne me interrogaveris, quis *sim*].

§ 521 2. Der Konjunktiv kann in der Regel nur dann gesetzt werden, wenn im Hauptsatze ein Haupttempus steht.

Für ein Haupttempus gilt aber jede Verbalform, welche die Handlung in die Gegenwart versetzt, also der Indikativ des Präsens (mit Ausnahme des historischen Präsens § 487), des Perfekts und des Futurums, der potentiale Optativ (mit *ἄν*), der Konjunktiv und Imperativ aller Zeitformen.

§ 522 3. Der Optativ (ohne *ἄν*) bezeichnet etwas bloß Gedachtes (§ 515) und kann in der Regel nur dann gesetzt werden, wenn im

Hauptsatze ein historisches Tempus steht. Er vertritt in diesem Falle bald den Indikativ bald den Konjunktiv.

Für ein historisches Tempus gilt aber jede Verbalform, welche die Handlung in die Vergangenheit versetzt, also das historische Präsens (§ 487), der Indikativ des Aorists, das Imperfekt und Plusquamperfekt.

Außerdem hat der abhängige Satz häufig auch dann den Optativ, wenn dieser Modus im Hauptsatze steht (vgl. § 558 b, 1).

4. In der indirekten Rede (oratio obliqua) kann der Op- § 523
tativ (ohne ἄν), aber nur nach einem historischen Tempus, stehen, um entschiedener hervorzuheben, daß etwas nicht als Bemerkung des Schriftstellers, sondern im Sinne des Subjekts gesagt sein soll: *οἱ Ἀθηναῖοι Περικλέα ἐκάκιζον, ὅτι στρατηγὸς ὢν οὐκ ἐπεξάγοι ἐπὶ τοὺς πολεμίους* die Athener schmähten den P., weil er als Feldherr sie nicht gegen die Feinde führe [quod non duceret]; *εἴ τις πόλις ἐπὶ πόλιν στρατεύσοι, ἐπὶ ταύτην ἔφη ἰέναι.*

Anm. Nach einem Haupttempus läßt sich eine gleiche Unterscheidung durch Wechsel der Modi nicht erreichen: die Athener schmähen den Perikles, weil er sie nicht gegen die Feinde führe muß durch einen Aussagesatz im Indikativ: *κακίζουσιν ὅτι οὐκ ἐπεξάγει* (§ 526) oder durch *ὡς* mit Partizip (§ 588) wiedergegeben werden.

Doch ist in diesem Falle auch nach § 520 der Indikativ möglich, nie aber, auch nicht nach einem Haupttempus, der Konjunktiv, der überhaupt nie in Sätzen eintritt, die ihn in direkter Rede nicht haben würden.

5. Der potentiale Optativ (mit ἄν) steht in abhängigen § 524
Sätzen in demselben Sinne wie in unabhängigen (§ 516), um etwas als bloß möglich zu bezeichnen: *λέγω, ὅτι τοῦτο οὐκ ἂν γένοιτο* ich sage, daß dies wohl nicht geschehen wird, nicht geschehen dürfte.

Der anderweitige Gebrauch der Modi in abhängigen Sätzen ist im folgenden nach den verschiedenen Arten der abhängigen Sätze besonders behandelt.

I. Modi in abhängigen Aussage- und Fragesätzen.

Abhängige Aussagesätze heißen diejenigen Sätze, welche mittelst § 525
der Konjunktionen *ὅτι, ὡς* (daß) den Inhalt einer Rede und Meinung an einen Hauptsatz anknüpfen; abhängige oder indirekte Fragesätze werden mit *εἰ* (ob), *πότερον — ἤ* (utrum — an, ob — oder, in der

Doppelfrage), oder mit interrogativen Pronominen (§ 214, § 475 b) oder Adverbien an den Hauptsatz geknüpft.

Hauptgesetz: a) Ist der Aussage- oder Fragesatz von einem Haupttempus (§ 521) abhängig, so muß **Modus und Tempus**, wie es im unabhängigen Satze stehen würde, beibehalten werden.

b) Ist der Aussage- oder Fragesatz von einem historischen Tempus (§ 522) abhängig, so kann **Modus und Tempus**, wie es im unabhängigen Satze stehen würde, beibehalten werden; es kann aber auch als Stellvertreter des Indikativs und des Konjunktivs (letzterer in Fragesätzen) der Optativ eintreten (§ 522). Die Potentiale (§ 516 und § 508) und die Tempora der Nichtwirklichkeit (§ 509) müssen auch nach historischem Tempus unverändert bleiben. (Das Genauere über die Indikative der historischen Tempora § 558 b. 2.)

§ 526 1. Der Indikativ (Negation *οὐ*) tritt demnach in solchen Sätzen ein, wenn der Satz unabhängig gedacht den Indikativ haben müßte, und zwar

a) es muß der Indikativ stehen, wenn das Verbum des Hauptsatzes ein Haupttempus ist: *εἰπέ μοι, τίνα γνώμην ἔχεις* sage mir, welche Meinung du hast (direkt *τίνα γνώμην ἔχεις;*) [lat. dic mihi, quam sententiam *habeas*];

b) es kann der Indikativ stehen, wenn das Verbum des Hauptsatzes ein historisches Tempus ist: *εἶπον, ἥντινα γνώμην ἔχω* [dixi, quam sententiam *haberem*]; *ἧκεν ἀγγέλλων τις, ὡς Ἐλάτεια κατείληπται* es kam einer mit der Nachricht, daß Elatea genommen sei (direkt: *Ἐλ. κατείληπται*). — Außer dem Indikativ ist hier der Optativ zulässig, § 528 a. — *Διέβαλεν αὐτούς, ὡς οὐδὲν ἀληθὲς ἐν νῷ ἔχουσιν οὐδὲ λέγουσιν οὐδέποτε ταὐτά. — Ἠρώτων, πότερον ὡς διὰ φιλίας ἢ διὰ πολεμίας πορεύσονται τῆς χώρας.*

Anm. Der abhängige Aussagesatz giebt nicht selten die Form der unabhängigen Aussage auch darin wieder, daß sogar dasselbe Pronomen beibehalten wird: *Πρόξενος εἶπεν, ὅτι αὐτός εἰμι ὃν ζητεῖς* P. sagte, ich selbst bin es, den du suchst. — *Ἐδήλου ἡ γραφή, ὅτι Θεμιστοκλῆς ἥκω παρὰ σέ.*

c) die Indikative *ἔδει* u. s. w. § 509 und der Indikativ eines historischen Tempus mit *ἄν* § 508 bleiben in jedem Falle unverändert: *ἀπελογοῦντο, ὡς οὐκ ὢν ποτε οὕτω μωροὶ ἦσαν* (direkt *οὐκ ἂν ἦμεν*).

2. Der **Konjunktiv** (Negation *μή*) § 527
kann in abhängigen Aussagesätzen gar nicht, in abhängigen Fragesätzen aber **nur** dann eintreten, wenn der Satz, unabhängig gedacht, **auch** schon den Konjunktiv haben müßte, und zwar

a) es **muß** der Konjunktiv stehen bleiben, wenn das Verbum des Hauptsatzes ein **Haupttempus** ist: *βουλεύομαι, πῶς σε ἀποδρῶ* ich überlege mir, wie ich dir entkommen **soll** (direkt nach § 513 *πῶς σε ἀποδρῶ;* [delibero, quomodo te effugiam]). — *Οὐκ ἔχω ἔγωγε, ὅπως σοι εἴπω ἃ νοῶ.*

b) es **kann** der Konjunktiv stehen bleiben, auch wenn ein historisches Tempus im Hauptsatze steht: *ἐβουλευόμην, πῶς σε ἀποδρῶ.* — Außer dem Konjunktiv ist in diesem Falle der Optativ zulässig (§ 528b). — Der Konjunktiv ist demnach in abhängigen Fragesätzen immer mit **sollen** zu übersetzen.

Ἠπόρουν, ὅπῃ διέλθωσιν. — *Κροῖσος ἐς τὰ χρηστήρια ἔπεμπε, εἰ στρατεύσηται ἐπὶ Πέρσας.*

3. Der **Optativ** (ohne *ἄν*) § 528
kann in solchen Sätzen eintreten:

a) als **Vertreter des Indikativs** (§ 526b), d. h. wenn ein historisches Tempus im Hauptsatze steht, in dem Falle, daß der abhängige Satz, unabhängig gedacht, den Indikativ haben müßte (Negation *οὐ*): *εἶπον, ἥντινα γνώμην ἔχοιμι* (direkt *ἔχω*) [lat. dixi, quam sententiam *haberem*]; *ἔγνωσαν, ὅτι κενὸς ὁ φόβος εἴη* sie erkannten, daß die Furcht nichtig wäre (direkt *ὁ φόβος κενός ἐστιν*) vgl. § 523. — *Οἱ λοχαγοὶ ἐσκόπουν, εἰ οἷόν τε εἴη τὴν ἄκραν λαβεῖν.*

b) als **Vertreter des Konjunktivs** (§ 527 b), d. h. wenn ein historisches Tempus im Hauptsatze steht, in dem Falle, daß der abhängige Satz, unabhängig gedacht, den Konjunktiv haben müßte (Negation *μή*): *ἐβουλευόμην, πῶς σε ἀποδραίην* (direkt *πῶς σε ἀποδρῶ*) [lat. deliberabam, quomodo te *effugerem*] ich überlegte mir, wie ich dir entkommen **sollte**. — *Ὁ βασιλεὺς περιελαύνων τὴν χώραν κατεθεᾶτο, σκοπῶν, ποῦ τειχίσειε φρούριον.*

Im zweiten Falle ist der Optativ mit **sollen** zu übersetzen.

Anm. 1. Der Optativ ist auch dann zulässig, wenn das Verbum, von welchem der Aussagesatz abhängt, ohne die Form eines historischen Tempus zu haben, doch eine vergangene Handlung bezeichnet: *μέμνημαι προφερόμενον, ὅτι τρὶς ἐννέα ἔτη δέοι γενέσθαι τὸν πό-*

λεμον (vgl. § 490 und § 593). — *Οὐδὲν ἔχοντες ὅ τι ποιήσειαν, παρέδοσαν σφᾶς αὐτούς.*

Anm. 2. Welche der beiden Bedeutungen der Optativ hat, ergiebt sich in der Regel ebenso leicht aus dem Zusammenhange, wie im lat. nesciebat, quid *faceret,* er wußte nicht, was er that, oder: was er thun sollte.

Anm. 3. Der Optativ als Vertreter des Indikativs findet sich auch ohne eine Konjunktion bei der Fortsetzung einer indirekten Rede nach Art des deutschen Konjunktivs: *ἔλεγον πολλοί, ὅτι παντὸς ἄξια λέγει* (§ 526 b), *χειμὼν γὰρ εἴη καὶ οἴκαδε ἀποπλεῖν οὐ δυνατὸν εἴη* viele sagten, daß er etwas aller Beachtung Wertes spreche, denn es sei Winter und es sei unmöglich nach Hause zu segeln.

4. Der Optativ mit *ἄν* § 516 (Negation *οὐ*) bleibt in jedem Falle unverändert: *οἱ στρατηγοὶ ἐβουλεύοντο, ὅπως ἂν κάλλιστα τὸν ποταμὸν διαβαῖεν* (direkt: *πῶς ἂν διαβαῖμεν;*).

§ 529 Besondere Bemerkungen. 1. Nach den Ausdrücken, welche eine rein persönliche Meinung bezeichnen: *οἴεσθαι, νομίζειν, ἡγεῖσθαι, ὑπολαμβάνειν, ἐλπίζειν,* sowie nach *φάναι* (seine persönliche Meinung äußern) folgt fast nie *ὅτι,* zuweilen *ὡς,* in der Regel der Infinitiv, der auch nach den Verben des Sagens möglich ist. Vgl. § 560, 1. § 566 a.

Über das Partizip in Aussagesätzen § 593 und 594.

2. Manche Verba bezeichnen zwar an sich keine Meinungsäußerung, werden aber doch zuweilen wie Verba der Aussage oder Frage behandelt, wenn ein derartiger Begriff zu ergänzen ist: *πολλάκις ἐθαύμασα τίσι ποτὲ λόγοις Ἀθηναίους ἔπεισαν οἱ γραψάμενοι Σωκράτην* oft habe ich mich gewundert (= verwundert gefragt), durch welche Gründe eigentlich die Ankläger des Sokrates die Athener überredeten.

3. Umgekehrt folgen die Verba der Aussage den angegebenen Konstruktionen nicht, wenn der Schriftsteller den abhängigen Satz nicht bloß als Behauptung des sprechenden Subjekts, sondern als Thatsache hinstellt: *ἤγγειλέ τις ὅτι οἱ πολέμιοι προσήλαυνον* es meldete einer (die Thatsache), daß die Feinde im Anzug waren; dagegen *ὅτι προσελαύνουσιν* es meldete einer: die Feinde sind im Anzug.

4. Alle Sätze, die eine Aufforderung enthalten, stehen nach § 566 b in abhängiger Rede im Infinitiv.

Vermischte Beispiele:

Πυθαγόρας ὁ Σάμιος πρῶτος ἐν τοῖς Ἕλλησιν ἐτόλμησεν εἰπεῖν, ὅτι τὸ μὲν σῶμα τεθνήξει, ἡ δὲ ψυχὴ ἀναπτᾶσα οἰχήσεται ἀθάνατος καὶ ἀγήρως Pythagoras der Samier wagte zuerst unter

den Hellenen zu behaupten, daß der Leib tot sein, die Seele aber emporfliegend unsterblich und nie alternd von ihm entfernt sein werde. — *Θεμιστοκλῆς νέος ἔτι ὢν ἔλεγεν, ὡς καθεύδειν αὐτὸν οὐκ ἐῴη τὸ τοῦ Μιλτιάδου τρόπαιον* Themistokles pflegte, da er noch jung war, zu sagen, daß ihn das Siegeszeichen des Miltiades nicht schlafen ließe. — *Ἀπορῶ, τοῦ πρῶτον μνησθῶ* ich bin zweifelhaft, was ich zuerst erwähnen soll. — *Οἱ Ἐπιδάμνιοι τὸν θεὸν ἐπήροντο, εἰ παραδοῖεν Κορινθίοις τὴν πόλιν* die Epidamnier fragten den Gott, ob sie ihre Stadt den Korinthern übergeben sollten. — *Οἱ στρατηγοὶ τὰ πεπραγμένα διηγοῦντο, ὅτι αὐτοὶ μὲν ἐπὶ τοὺς πολεμίους πλέοιεν* (dir. *ἐπλέομεν*), *τὴν δὲ ἀναίρεσιν τῶν ναυαγῶν προςτάξαιεν ἀνδράσιν ἱκανοῖς.* — *Ἀνεμίμνησκον τοὺς Ἀθηναίους, ὡς ἀεί ποτε ἀλλήλοις ἐν τοῖς μεγίστοις καιροῖς παρίσταντο ἐπ' ἀγαθῷ.* — *Οἱ Λακεδαιμόνιοι προςκαλέσαντες τοὺς ξυμμάχους εἶπον, ὅτι σφίσι μὲν δοκοῖεν ἀδικεῖν οἱ Ἀθηναῖοι.* — *Ἐπυνθάνετο, εἰ σωθεῖεν.* — *Ἠπόρει, ὅπως βοηθήσοι.* — *Προὔλεγον ὅτι σὺ ἀποκρίνασθαι οὐκ ἐθελήσοις, εἰρωνεύσοις δέ.* — *Ἔλεγον ὅτι Κῦρος μὲν τέθνηκεν, Ἀριαῖος δὲ ἐν τῷ σταθμῷ εἴη καὶ λέγοι, ὅτι ἡμέραν περιμείνειεν ἂν αὐτούς.*

II. Modi in Absichtssätzen.

Sätze, die einen Zweck oder eine Absicht ausdrücken, werden durch die Konjunktionen *ἵνα* (Hom. *ὄφρα*), *ὡς*, *ὅπως* damit, daß, um zu, *μή* oder *ὅπως μή*, *ἵνα μή* damit nicht, eingeleitet. § 530

Da solche Sätze etwas bezeichnen, was geschehen soll, so steht in ihnen

1. Der Konjunktiv § 531

a) notwendig, wenn das regierende Verbum in einem Haupttempus steht: *εἰς καιρὸν ἥκεις, ὅπως τῆς δίκης ἀκούσῃς* du bist zur rechten Zeit gekommen, um den Prozeß zu hören [in tempore ades, ut causam *audias*]. — *Βασιλεὺς αἱρεῖται οὐχ ἵνα ἑαυτοῦ καλῶς ἐπιμελῆται, ἀλλ' ἵνα καὶ οἱ ἑλόμενοι δι' αὐτὸν εὖ πράττωσιν.*

b) seltener, wenn das regierende Verbum in einem historischen Tempus steht: *εἰς καιρὸν ἧκες, ὅπως τῆς δίκης ἀκούσῃς* [aderas, ut *audires*]; *ἐπίτηδές σε οὐκ ἤγειρον, ἵνα ὡς ἥδιστα διάγῃς* absichtlich weckte ich dich nicht, damit du dich so ange-

nehm wie möglich **befändest**. — *Τὰ πλοῖα κατέκαυσεν, ἵνα μὴ Κῦρος διαβῇ.*

Anm. Die Konjunktionen *ὡς, ὅπως* haben in diesem Gebrauche bisweilen *ἄν* (Hom. *κέ*) bei sich: poet. *τοῦτ᾽ αὐτὸ νῦν δίδασχ᾽, ὅπως ἂν ἐκμάθω* ebendas lehre jetzt, damit ich es etwa lerne. — Die Absicht wird dadurch als eine solche hingestellt, deren Erreichung von Bedingungen abhängt. Vgl. § 555.

§ 532 2. Der **Optativ** als regelmäßiger Stellvertreter des Konjunktivs (§ 531 b), wenn der Hauptsatz ein historisches Tempus hat: *ἐπίτηδές σε οὐκ ἤγειρον, ἵνα ὡς ἥδιστα διάγοις.* Hom. *Τυδείδῃ Διομήδεϊ Παλλὰς Ἀθήνη δῶκε μένος καὶ θάρσος, ἵν᾽ ἔκδηλος μετὰ πᾶσιν Ἀργείοισι γένοιτο* dem Tydiden Diomedes gab Pallas Athene Kraft und Mut, damit er **sich auszeichnete** unter allen Argivern [Diomedi Minerva animos dedit, ut insignis *fieret* inter cunctos Argivos]. — *Ἀγαμέμνων τὸν Χρύσην ἀπιέναι ἐκέλευε καὶ μὴ ἐρεθίζειν, ἵνα σῶς οἴκαδε ἔλθοι.*

Über den Indikativ Futuri in finalen **Relativsätzen** § 500, § 553. — Über die nicht beabsichtigte Folge (*ὥστε*) § 553 b.

§ 532 b 3. Der **Indikativ** eines historischen Tempus steht in Absichtssätzen, welche von einem Imperfekt oder einem Aorist der Nichtwirklichkeit abhängen: 1. von *ἔδει* u. s. w. § 509; 2. von einem als unerfüllbar gedachten Wunsche § 510; 3. von einem Bedingungssatze der zweiten Art § 537. Die Absicht war dann unausführbar infolge der unerfüllten Voraussetzung; die verknüpfende Partikel ist regelmäßig *ἵνα*: *εἰ γὰρ ὤφελον οἷοί τε εἶναι οἱ πολλοὶ τὰ μέγιστα κακὰ ἐξεργάζεσθαι, ἵνα οἷοί τε ἦσαν αὖ καὶ ἀγαθὰ τὰ μέγιστα* ach daß doch die Menge imstande wäre, einem das größte Übel zuzufügen, damit sie auch anderseits des größten Guten fähig wäre! — *Εἰ φύσει οἱ ἀγαθοὶ ἐγίγνοντο, ἐφυλάττομεν ἂν τοὺς νέους ἐν ἀκροπόλει ἵνα μηδεὶς αὐτοὺς διέφθειρεν.* Vgl. § 558 b. Assimilation der Modi.

II. B. Modi in Sätzen der Besorgnis.

§ 533 1. An die Konstruktion der **Absichtssätze** schließen sich auch die Sätze des **Fürchtens** an, die durch *μή* (lat. ne), *μὴ οὐ* (lat. ne non, ut) an *φοβοῦμαι, δέδοικα* ich fürchte, *ὀκνῶ* ich bin besorgt, *κίνδυνός ἐστιν* es ist Gefahr vorhanden und ähnliche Ausdrücke angeknüpft werden (vgl. § 514).

Ist ein solcher Satz von einem Haupttempus abhängig, so steht notwendig der **Konjunktiv**: *οὐ φοβεῖ, μὴ οὐκ ὀρθῶς ποιῇς;* [nonne times, ut recte *facias*?].

Nach einem historischen Tempus steht in der Regel der Optativ: *ἐφοβοῦντο, μή τι πάθοι* sie fürchteten, es möchte ihm etwas zustoßen [verebantur, ne quid illi accideret], doch nicht selten auch der Konjunktiv: *οἱ Ἀθηναῖοι τοὺς ξυμμάχους ἐδεδίεσαν, μὴ ἀποστῶσιν* die Athener waren um ihre Bundesgenossen besorgt, sie möchten abfallen (vgl. § 519, 5 Anm. 2). — *Οὐδεὶς κίνδυνος ἐδόκει εἶναι, μή τις ἐκ τοῦ ὄπισθεν ἐπίσποιτο.*

2. Die Modi der Aussagesätze (§ 525 ff.) sind zulässig, wenn mit Besorgnis von einer nicht mehr zu ändernden Thatsache gesprochen wird, namentlich also in Beziehung auf vollendete Handlungen. In diesem Falle kommen die Verba des Fürchtens dem Sinne nach den Begriffen des Sagens, Meinens sehr nahe: *φοβούμεθα, μὴ ἀμφοτέρων ἡμαρτήκαμεν* wir fürchten beides verfehlt zu haben. Hom. *δείδω, μὴ δὴ πάντα θεὰ νημερτέα εἶπεν.*

Anm. Entsprechend dem eben angegebenen Unterschiede ist *ὅρα μή* mit Konj. wirklicher Ausdruck der Besorgnis, Warnung, dagegen *ὅρα μή* (auch bloß *μή*) mit Ind. mildere Form der Behauptung: *ὅρα μή τι πάθωμεν* vide ne quid accidat; (*ὁρᾶτε*) *μὴ οὐκ ἐμοὶ προσήκει λόγον δοῦναι τῶν γεγενημένων, ἀλλὰ πολλοῖς ἑτέροις μᾶλλον* nescio an non tam me deceat rationem reddere rerum gestarum quam multos alios. — *ὅρα μή* mit Ind. Fut. dagegen gehört zu den Verben des Strebens § 553.

Über *οὐ μή* mit Konj. Aor. § 620.

Vermischte Beispiele.

Τοῦτο οὐ προῄρημαι λέγειν, ἵνα τισὶν ὑμῶν ἀπεχθάνωμαι dies habe ich nicht deshalb mir zu sagen vorgenommen, damit ich einigen von euch verhaßt werde. — *Δέδοικα, μὴ ἐπιλαθώμεθα τῆς οἴκαδε ὁδοῦ* ich fürchte, daß wir des Heimwegs vergessen. — *Φίλιππος ἐν φόβῳ ἦν, μὴ ἐκφύγοι τὰ πράγματα αὐτόν* Philipp war in Furcht, die Gelegenheit möchte ihm entschlüpfen. — *Φοβοῦμαι, μὴ ἀνηκέστῳ κακῷ περιπέπτωκα* ich fürchte, ich bin unheilbarem Elende verfallen. — *Ἵνα τὴν ἀλήθειαν εἴπω, καὶ ἡμᾶς ἔδει βοηθεῖν* ut verum dicam: nos quoque decebat opitulari. — Hom. *Καί μοι τοῦτ᾽ ἀγόρευσον ἐτήτυμον, ὄφρ᾽ εὖ εἰδῶ.* — *Οἱ Ἕλληνες ἐβοήθησαν, μὴ καὶ ἐπὶ σφᾶς ὁ στρατὸς χωρήσῃ.* — *Κῦρος φίλων ᾤετο δεῖσθαι, ὡς συνεργοὺς ἔχοι.* — *Ἀθηναῖοι φοβοῦνται, μὴ Βοιωτοὶ δῃώσωσι τὴν Ἀττικήν.* — *Ἐπορεύθησαν πεζῇ δέει τῶν Κερκυραίων, μὴ κωλύωνται ὑπ᾽ αὐτῶν κατὰ θάλασσαν περαιούμενοι.* — *Εἰ οἱ Ἀθηναῖοι τὸν Δημοσθένην ἀπέφηναν κύριον ὅπλων καὶ νεῶν καὶ στρατοπέδων, ὀκνῶ, μὴ περὶ τῆς Μακεδονίας ἂν κατέστησέ μοι κίνδυνον.*

III. Modi in Bedingungssätzen.

§ 534 Die Bedingungssätze oder hypothetischen Sätze gehören zu den korrelativ verbundenen Sätzen (§ 519, 4). Der Hauptsatz, Nachsatz (ἀπόδοσις) genannt, bezeichnet eine nur bedingungsweise eintretende Handlung; der Nebensatz, Vordersatz (πρότασις), giebt diese Bedingung an. Beide Sätze bilden zusammen eine hypothetische Periode.

§ 535 Im Vordersatze wird dem deutschen wenn entsprechend εἰ (Hom. αἰ), ἐάν (d. i. εἰ ἄν), zusammengezogen ἤν oder ἄν [Hom. εἴ κε] angewandt; im Nachsatze steht in gewissen Fällen die Partikel ἄν, um anzudeuten, daß derselbe nur bedingte Gültigkeit hat (§ 508, 516).

Der Vordersatz hat verschiedene Form je nach der Meinung des Redenden über die Verwirklichung der aufgestellten Bedingung; der Nachsatz ist von jenem an sich vollständig unabhängig, er kann alle Formen des selbständigen Aussage- und Forderungssatzes annehmen; doch liegt es in der Natur der Sache, daß in der Regel die Art, wie die Bedingung ausgesprochen wird, im Zusammenhange steht mit der Art, wie die von dieser Bedingung abhängige Handlung bezeichnet wird.

Die Negation ist im Vordersatze μή.

Es giebt vier Hauptformen der hypothetischen Periode:

§ 536 1. Im Vordersatze εἰ mit Indikativ (vgl. § 507), im Nachsatze die Formen der Behauptung oder Aufforderung (§ 518 b).

Diese Form wird angewandt, wenn der Redende einen Fall zwar mit Bestimmtheit hinstellt, sein eigenes Urteil jedoch über die Verwirklichung oder Nichtverwirklichung desselben nicht andeutet: εἰ σὺ ἔχεις βέλτιόν τι δεῖξαι, ὁμολογῶ ἀδικεῖν wenn du einen bessern Vorschlag bereit hast (ob ich dies für wirklich oder möglich halte, sage ich nicht), so gebe ich mein Unrecht zu; εἰ θεοί εἰσιν, ἔστι καὶ ἔργα θεῶν wenn es Götter giebt, giebt es auch Werke der Götter; εἴ τι ὀρθῶς ἐπράχθη, τὸν καιρόν φησιν αἴτιον γενέσθαι, wenn etwas richtig durchgeführt wurde, war die günstige Gelegenheit, sagt er, Ursache davon. εἰ ἀφήσετε τοῦτον τὸν καιρόν, οὐδὲν γενήσεται τῶν δεόντων. — εἴ πῃ ἄλλῃ σοι δέδοκται, δίδασκέ με. — εἰ τοῦτο λέγεις, ἁμαρτάνοις ἄν.

Anm. Wird die erste Hauptform auf Verhältnisse der Vergangenheit angewandt, so wird sie der zweiten Hauptform (§ 537) ähnlich; das unterscheidende Merkmal der letzteren ist die Partikel ἄν im Nachsatze.

Über die Vertretung des Vordersatzes durch einen Hauptsatz im Indikativ § 519, 5. Anm. 1.

2. Im Vordersatze *εἰ* mit dem Indikativ eines historischen Tempus (vgl. § 509), § 537
im Nachsatze der Indikativ eines historischen Tempus mit *ἄν* (§ 508).

Diese Form der hypothetischen Periode wird angewandt, wenn der Redende eine Bedingung zwar mit Bestimmtheit ausspricht, zugleich aber deren Erfüllbarkeit ausdrücklich in Abrede stellt, so daß also auch der Hauptsatz, dessen Gültigkeit an jene Bedingung geknüpft war, etwas Nichtwirkliches enthält. Man kann demnach den beiden Sätzen stets zwei Sätze hinzufügen, die jener Nichtwirklichkeit die Wirklichkeit gegenüberstellen.

Eine Beziehung auf die Zukunft ist der Natur der historischen Tempora zufolge ausgeschlossen. Es tritt dann die vierte Hauptform (§ 547) dafür ein. (Vgl. § 510 Anm.)

Der Vordersatz kann folgende Formen haben:

a) Das Imperfectum, wenn ein in der Gegenwart nicht § 538
vorhandener Fall angenommen wird: *εἰ σὺ εἶχες βέλτιόν τι δεῖξαι, ὡμολόγουν ἂν ἀδικεῖν* wenn du einen bessern Vorschlag bereit hättest, würde ich zugeben, daß ich unrecht hätte. — Gegensätze: *νῦν δ' οὐδὲν ἔχεις· οὐ τοίνυν ὁμολογῶ ἀδικεῖν* nun aber hast du keinen, folglich gebe ich nicht zu, daß ich unrecht habe. — *Εἰ τὸν Φίλιππον τὰ δίκαια πράττοντα ἑώρων, σφόδρα ἂν θαυμαστὸν ἡγούμην αὐτόν* wenn ich den Philipp gerecht handeln sähe, würde ich ihn für sehr bewundernswert halten; Gegensätze: nun aber sehe ich dies nicht, folglich halte ich ihn nicht für bewundernswert. — *Εἰ ἦν ὁ θάνατος τοῦ παντὸς ἀπαλλαγή, ἕρμαιον ἂν ἦν τοῖς κακοῖς ἀποθανοῦσι τοῦ τε σώματος ἅμα καὶ τῆς κακίας ἀπηλλάχθαι μετὰ τῆς ψυχῆς.*

Dieser Form entspricht im Deutschen und Lateinischen der Konjunktiv des Imperfekts: wenn du hättest, si haberes. Das Verb des dem Vordersatze gegenüberzustellenden Gedankens steht im Präsens: *οὐδὲν ἔχεις.*

b) Der Indikativ des Aorists, wenn ein in der Vergangenheit § 539
nicht eingetretener Fall angenommmen wird: *ἀπέθανον ἄν, εἰ μὴ ἡ τῶν τριάκοντα ἀρχὴ κατελύθη* ich wäre umgekommen, wenn nicht die Herrschaft der Dreißig gestürzt worden wäre. — Gegensätze: *ἐπεὶ δὲ κατελύθη, οὐκ ἀπέθανον* nun aber wurde sie gestürzt, daher kam ich nicht

um. — Hom. *καί νύ κεν Ἀκτορίωνε ἀλάπαξα, εἰ μή σφωε πατὴρ εὐρυκρείων ἐνοσίχθων ἐκ πολέμου ἐσάωσε.*

Dieser Form entspricht im Deutschen und Lateinischen der Konjunktiv des Plusquamperfekts: wenn nicht gestürzt wäre, nisi *eversa esset.* Das Verb des dem Vordersatze gegenüberzustellenden Gedankens steht im Aorist: *κατελύθη.*

§ 540 c) das Plusquamperfectum, wenn eine nicht vollendete Bedingung angegeben wird: *εἰ τοῦτο ὡμολόγητο ἡμῖν, ῥᾳδίως ἂν διεμαχόμεθα* wenn wir darin einig geworden wären, würden wir leicht weiter streiten. — Gegensätze: *νῦν δὲ τοῦτο οὐχ ὡμολόγηται, οὐκ ἄρα ῥᾴδιον διαμάχεσθαι* nun aber sind wir nicht einig geworden, folglich ist es nicht leicht.

Dieser Form entspricht im Deutschen und Lateinischen ebenfalls der Konjunktiv des Plusquamperfekts: wenn wir einig geworden wären, si inter nos *convenisset;* aber das Verb des dem Vordersatze gegenüberzustellenden Gedankens steht im Perfekt: *οὐχ ὡμολόγηται.*

§ 541 Im Nachsatze kann entweder das Imperfekt oder der Indikativ des Aorists oder das Plusquamperfekt, jedesmal mit *ἄν* [Hom. *κέ*] stehen, und zwar ganz unabhängig davon, welche der drei Zeiten im Vordersatze steht. — Das Imperfekt entspricht auch hier dem deutschen und lateinischen Konjunktiv des Imperfekts, der Aorist und das Plusquamperfekt dem deutschen und lateinischen Konjunktiv des Plusquamperfekts: *εἰ τότε ἐβοηθήσαμεν, οὐκ ἂν ἠνώχλει νῦν ὁ Φίλιππος* wenn wir damals den Hilfszug unternommen hätten, würde uns jetzt Philipp nicht lästig sein; *εἰ αὐτάρκη τὰ ψηφίσματα ἦν, Φίλιππος πάλαι ἂν ἐδεδώκει δίκην* si plebiscita per se *sufficerent,* Philippus dudum poenam *dedisset.* — *Εἰ μὴ ὑμεῖς ἤλθετε, ἐπορευόμεθα ἂν ἐπὶ βασιλέα.* — *Εἰ ἐγὼ πάλαι ἐπεχείρησα πράττειν τὰ πολιτικὰ πράγματα, πάλαι ἂν ἀπολώλη, καὶ οὔτ' ἂν ὑμᾶς ὠφελήκη οὐδὲν οὔτ' ἂν ἐμαυτόν.*

§ 542 Anm. 1. Selten wird zu nachdrücklicherer Hervorhebung des Hauptsatzes die Partikel *ἄν* weggelassen: erste hypothetische Form (§ 536). Xen. Anab. VII, 6, 21: *ᾐσχυνόμην μέντοι εἰ ὑπὸ πολεμίου γε ὄντος ἐξηπατήθην* ich würde mich freilich schämen, wenn ich von einem Feinde betrogen wäre. Vgl. Cic. de leg. I, § 52: *labebar* longius, nisi me retinuissem.

§ 543 Anm. 2. Nicht der Aorist, sondern das Imperfekt steht in Bezug auf eine Vergangenheit, wenn die Dauer einer Handlung ausdrücklich hervorgehoben werden soll: *εἰ τοῦτ' ἐποίει* (nicht *ἐποίησεν*) *ἕκαστος, ἐνίκων*

ἂν handelte jeder so (hätte jeder so gehandelt), so siegten sie (hätten sie gesiegt). — Umgekehrt wird bisweilen der Aorist mit Bezug auf die Gegenwart gesetzt, wenn das rasche Eintreten einer Handlung bezeichnet werden soll: εἴ τίς σε ἤρετο, τί ἂν ἀπεκρίνω (nicht ἀπεκρίνου); wenn dich jemand fragte, was gäbest du wohl zur Antwort?

Anm. 3. Zu einem hypothetischen Nachsatze muß man zuweilen den Vordersatz im Gedanken ergänzen oder aus dem Zusammenhange entnehmen: ἐπιστευόμην ὑπὸ Λακεδαιμονίων· οἱ γὰρ ἄν με ἔπεμπον πάλιν πρὸς ὑμᾶς ich genoß Vertrauen bei den Lacedämoniern, denn sie würden mich (sonst, wenn es nicht so wäre) nicht wieder zu euch gesandt haben. — δι' ὑμᾶς αὐτοὺς πάλαι ἂν ἀπολώλειτε um eurer selbst willen wäret ihr längst untergegangen, d. i. wenn ihr euch selbst überlassen geblieben wäret. § 544

Eine ähnliche Verkürzung des Vordersatzes findet statt in der Formel εἰ μὴ διά: ἐσώθη ἂν ἡ πόλις εἰ μὴ δι' Ἀλκιβιάδην die Stadt wäre gerettet worden, wenn nicht durch Schuld des Alcibiades, d. i. wenn A. nicht gewesen wäre.

3. Im Vordersatze ἐάν [ἤν ἄν, Hom. εἴ κε] mit dem Konjunktiv (vgl. § 514 Anm.), § 545
im Nachsatze die Formen der Behauptung oder Aufforderung (§ 518 b).

Diese Form der hypothetischen Periode wird angewandt, wenn der Redende eine Voraussetzung zwar mit Bestimmtheit ausspricht, über deren Verwirklichung jedoch die jeweiligen Umstände entscheiden läßt. Liegen diese entscheidenden Umstände in der Gegenwart, so bedeutet ἐάν (wenn vorkommenden Falls) fast soviel wie allemal wenn. Bleibt die Entscheidung der Zukunft vorbehalten, so entspricht der Vordersatz dem lateinischen si mit Futurum und Futurum exactum.

Eine Beziehung auf die Vergangenheit ist der Natur des Konjunktivs zufolge (§ 511, § 521) ausgeschlossen (vgl. § 545 b. § 546 b).

a) In Beziehung auf die Gegenwart: ἐὰν ἔχῃς βέλτιόν τι δεῖξαι, δίδασκε τοὺς ἀδικοῦντας wenn (so oft) du etwas Besseres vorzubringen weißt, so belehre die Irrenden. ἅπας λόγος, ἂν ἀπῇ τὰ πράγματα, μάταιόν τι φαίνεται eine jede Rede erscheint, wenn die Thaten fehlen, als etwas Nichtiges. ἢν ἐγγὺς ἔλθῃ θάνατος, οὐδεὶς βούλεται θνήσκειν wenn (bei jedem einzelnen) der Tod nahe kommt, will keiner sterben. — Δεῖ τὰ βέλτιστα λαμβάνειν ἀντὶ τῶν ἡδέων, ἂν μὴ συναμφότερα ἐξῇ. — Ὁ μαθὼν ἰᾶσθαι, κἂν μὴ ἰατρεύῃ, ὅμως ἰατρός ἐστιν. — Ἂν τὰ παρεληλυθότα μνημονεύῃς, ἄμεινον ἂν περὶ τῶν μελλόντων βουλεύοιο.

§545b In Beziehung auf vergangene Verhältnisse tritt anstatt *ἐάν* und Konj. *εἰ* und Optativ ein (§ 522): *εἰ ἔχοις βέλτιόν τι δεῖξαι, ὡμολόγουν ἁμαρτάνειν* so oft du einen bessern Vorschlag hattest, gab ich meinen Irrtum zu. *εἴ που ἐξελαύνοι Ἀστυάγης, ἐφ' ἵππου χρυσοχαλίνου περιῆγε τὸν Κῦρον* so oft A. ausreiten mochte, führte er den K. auf einem goldgezäumten Pferde herum.

Über *ἄν* im Nachsatze zur Bezeichnung der vorkommenden Falls, nicht immer, wiederholten Handlung § 507 Anm. 3.

§ 546 b) In Beziehung auf zukünftige Entscheidung: *ἐὰν ἔχῃς βέλτιόν τι δεῖξαι, ὁμολογήσω ἁμαρτάνειν* wenn du einen bessern Vorschlag haben wirst, werde ich meinen Irrtum bekennen; *ἐὰν ἔχῃς βέλτιόν τι δεῖξαι, δίδασκέ με* wenn du einen bessern Vorschlag haben wirst, dann belehre mich.

Im allgemeinen entspricht *ἐάν* mit Konjunktiv Präsentis dem lateinischen Futurum, *ἐάν* mit Konjunktiv Aoristi dem lateinischen Futurum exactum: *τὰς πηγὰς τοῦ Τίγρητος ποταμοῦ, ἢν μὲν βούλωνται, διαβήσονται, ἢν δὲ μὴ βούλωνται, περίασιν* Tigris fontes, si *volent*, transgredientur, sin minus, circumibunt. *νέος ἂν πονήσῃς, γῆρας ἕξεις εὐθαλές* si iuvenis *laboraveris*, senectutem habebis iucundam. *Ἂν εὖ συμβουλεύσας φανῶ, πολλοὶ ἔσονται οἱ ἐπαινοῦντές με. — Τούτου οὐκ ἂν ἁμάρτοις, ἄνπερ μελήσῃ σοι.*

Anm. Dieser Gebrauch von *ἐάν* mit Konj. Präs. kommt in seiner Bedeutung dem Gebrauche von *εἰ* mit Indikativ Futuri sehr nahe (vgl. § 514 Anm.). Scharf unterschieden dagegen ist *ἐάν* mit Konj. von *εἰ* mit Indikativ Präsentis: *εἴ τι ἔχεις, δός* wenn du (im gegenwärtigen Augenblicke) etwas hast, so gieb! (über die Wirklichkeit der Bedingung muß schon entschieden sein, wenn auch der Redende diese Entscheidung nicht kennt oder nicht berücksichtigt). *ἐάν τι ἔχῃς, δός* wenn du (künftig einmal) etwas hast, so gieb! (Die Entscheidung ist noch nicht getroffen, aber der Redende verweist auf die Zeit, wo sie getroffen sein wird.)

§546b Vom Standpunkte der Vergangenheit aus kann eine solche hypothetische Periode ihrer Natur nach nur in indirekter Rede Anwendung finden. Dann tritt entweder ebenfalls *εἰ* mit Optativ an Stelle von *ἐάν* mit Konj., oder die Form der direkten Rede wird beibehalten. Vgl. § 558 b, 2.

Anm. 1. Gleichbedeutend mit *ἐάν, εἰ ἄν* und *εἴ κε(ν)* findet sich bloßes *εἰ* mit dem Konjunktiv bei Homer und einzeln auch bei Attikern: Soph. *ἄνδρα, κεἴ τις ᾖ σοφός, τὸ μανθάνειν πόλλ', αἰσχρὸν οὐδέν* daß ein Mann, auch wenn er weise ist, noch viel lerne, ist keine Schande. vgl. § 514 Anm.

Anm. 2. In dieser hypothetischen Periode hat *εἰ* (in *ἐάν = εἰ ἄν* und mit Optat. von vergangenen Verhältnissen) nicht rein bedingende, son-

dern zugleich temporale Bedeutung: wann. Daher stehen oft ἐάν, εἰ ganz gleichbedeutend mit ὅταν, ὁπόταν, ὅτε, ὁπότε § 557, 2. 557 b.

Über die Vertretung des Vordersatzes durch den Imperativ § 519, 5 Anm. 1.

4. Im Vordersatze εἰ mit dem Optativ (vgl. § 515), im Nachsatze meist der Optativ mit ἄν [κέ] (§ 516). § 547

Diese Form der hypothetischen Periode wird angewandt, wenn der Redende eine Voraussetzung als rein persönliche Annahme aufstellt, die ebensogut wirklich, wie nicht wirklich sein könne: *εἰ ἔχοις βέλτιόν τι δεῖξαι, ὁμολογοίην ἂν ἁμαρτάνειν* wenn du etwa einen bessern Vorschlag haben solltest (vielleicht, vielleicht auch nicht), dann würde ich meinen Irrtum zugeben. *εἴ τις κεκτημένος εἴη πλοῦτον, χρῷτο δὲ αὐτῷ μή, ἆρ' ἂν εὐδαιμονοῖ;* wenn jemand Reichtum besitzen und ihn nicht gebrauchen sollte (gesetzt es besäße jemand), würde der wohl glücklich sein? — Dieser Form entspricht im Lateinischen der Konjunktiv des Präsens oder des Perfekts: si *possideat* oder *possederit* — num beatus *sit?*

Eine Beziehung auf die Vergangenheit ist der Natur des potentialen Optativs zufolge (§ 516) ausgeschlossen (vgl. Anm. 2).

Εἰ ἀμελῆσαι δόξαιμεν τοῦ τοσαῦτα ἡμᾶς ὠφεληκότος, ποίοις λόγοις ἄλλους πείθοιμεν ἂν χαρίζεσθαί τι ἡμῖν; — Εἴ τις ἐθέλοι ἀμύνεσθαι τοὺς πολεμίους, ἀνδρεῖος ἂν εἴη.

Anm. 1. Bei Homer wird auch dem Vordersatze einer solchen Periode bisweilen κέ(ν) oder ἄν beigegeben: *εἰ τούτω κε λάβοιμεν, ἀροίμεθά κεν κλέος ἐσθλόν* sollten wir die beiden erlangen, so würden wir uns wohl herrlichen Ruhm erwerben. — Der Vordersatz wird in diesem Falle selbst als bedingt hingestellt (vgl. § 531 Anm.). Bei Attikern kommt ἄν im Vordersatz beim Optativ äußerst selten vor.

Anm. 2. Wird eine unentschiedene Annahme vom Standpunkte der Vergangenheit aus aufgestellt, so steht im Hauptsatze der Potential der Vergangenheit (§ 508), im Vordersatze der Indikativ eines Tempus der Vergangenheit, mithin die Form der zweiten hypothetischen Periode (§ 537). — Über die freiere Anwendung der vierten Hauptform bei Homer § 548, 3.

Besondere Bemerkungen.

1. Mit besonderem Nachdrucke steht zuweilen der Vordersatz der ersten Form, wo wir den der zweiten oder vierten erwarten könnten: *πολλὴ ἄν τις εὐδαιμονία εἴη περὶ τοὺς νέους, εἰ εἷς μὲν μόνος αὐτοὺς διαφθείρει, οἱ δ' ἄλλοι ὠφελοῦσι* gar glücklich stünde es um die Jünglinge, wenn wirklich (wie du behauptest) einer nur sie verdirbt, die andern ihnen nützen. § 548

2. Mit gleichem Nachdrucke wird das ironische *εἰ μὴ ἄρα* nisi forte mit dem Indikativ verbunden: *οὐκ εἰμι δεινὸς λέγειν, εἰ μὴ ἄρα δεινὸν λέγειν καλοῦσι τὸν τἀληθῆ λέγοντα* ich bin kein gewandter Redner; sie müßten denn den einen gewandten Redner nennen, der die Wahrheit redet.

3. Die vierte Form tritt nicht selten ein, wo man die zweite erwarten könnte: Aeschyl. Ag. 37: *οἶκος δ' αὐτός, εἰ φθογγὴν λάβοι, σαφέστατ' ἂν λέξειεν* das Haus selbst, wenn es reden könnte, würde am deutlichsten sprechen. Der Redende muß, um nicht durch die Betonung der Unwirklichkeit das Gewicht seines Ausrufs selbst zu schwächen, einen an sich unmöglichen Fall als möglich annehmen. — Bei Homer tritt oft die vierte hypothetische Form ohne weiteres an die Stelle der zweiten.

§ 549 1. Werden zwei hypothetische Perioden einander gegenübergestellt, so erleidet die eine manchmal eine Verkürzung:

a) der erste Nachsatz bleibt weg, wenn er sich aus dem Gegensatze von selbst ergiebt und das Hauptgewicht auf der zweiten Periode ruht: *A* 135: *ἀλλ' εἰ μὲν δώσουσι γέρας· εἰ δέ κε μὴ δώωσιν, ἐγὼ δέ κεν αὐτὸς ἕλωμαι* wenn sie das Ehrengeschenk geben (so mag es gut sein); wenn sie es aber nicht geben, will ich mir es selbst nehmen.

b) Das Verb des zweiten Vordersatzes wird oft unterdrückt, wie im Deutschen und Lateinischen: *ἐὰν μὲν ἑκὼν πείθηται· εἰ δὲ μή, εὐθύνουσιν ἀπειλαῖς καὶ πληγαῖς* wenn er freiwillig gehorcht (so ist es gut); wenn aber nicht (sin minus), weist man ihn mit Drohungen und Schlägen zurecht. — Bemerkenswert ist, daß *εἰ δὲ μή* geradezu in der Bedeutung sonst, widrigenfalls, auch nach negativen Sätzen eintritt: *μὴ ποιήσῃς ταῦτα· εἰ δὲ μή, αἰτίαν ἕξεις.*

2. Das Verb des Nachsatzes bleibt meist weg in der Formel *ὥςπερ ἂν εἰ*, welche einen beispielsweise angeführten Vergleich einleitet: *ὁ θεὸς ἐμὲ παράδειγμα ποιεῖται, ὥςπερ ἂν* [erg. *ποιοῖτο*] *εἰ εἴποι· οὗτος σοφώτατός ἐστιν* wie wenn er sagen wollte. Mit Imperfekt oder Indikativ des Aorists, wenn die Unwirklichkeit des gesetzten Falles betont werden soll. — Diese Verbindung tritt sogar wie das einfache *ὥςπερ* zum Partizip: *ὁμοίως διεπορεύθησαν ὥςπερ ἂν εἰ προπεμπόμενοι.*

§ 550 Die Partikel *εἰ* kommt zuweilen, namentlich in Verbindung mit Verben der Gemütsstimmung: *θαυμάζειν, ἀγανακτεῖν, ἄχθεσθαι* u. a. der Bedeutung des kausalen *ὅτι* sehr nahe, indem die Ursache, infolge deren dies Gefühl entsteht, als die Bedingung aufgefaßt wird, unter der es entsteht. In diesem Falle sind sowohl die Formen der Bedingungssätze, als die Formen der kausalen, d. i. Behauptungssätze (§ 519, 6) zulässig: *θαυμάζω εἰ μηδεὶς ὑμῶν μήτ' ἐνθυμεῖται μήτ' ὀργίζεται* *miror si* nemo vestrum neque sentit neque

irascitur. Dagegen *τέρας λέγεις* (= *θαυμάζω*) *εἰ οὐκ ἂν δύναιντο λαθεῖν*.

Über den konzessiven Gebrauch von *εἰ καί* und *καὶ εἰ* § 640. Die Modi der Konzessivsätze sind die der hypothetischen Sätze.

Über die Verwandtschaft des temporalen *ἐάν* und *εἰ* mit *ὅταν*, *ὁπόταν* und *ὅτε*, *ὁπότε* § 546 b Anm. 2.

Über das hypothetische Partizip § 583, 595. Über den hypothetischen Infinitiv § 575 f.

Vermischte Beispiele.

Εἰ ἀθάνατός ἐστιν ἡ ψυχή, ἐπιμελείας δεῖται wenn die Seele unsterblich ist, bedarf sie der Fürsorge. — *Εἰ μὴ βοηθήσετε, οὐ σωθήσεται τἀκεῖ* wenn ihr nicht helft, werden die dortigen Verhältnisse nicht glückliche sein. — *Εἰ τὸ ἔχειν οὕτως ὥςπερ τὸ λαμβάνειν ἡδὺ ἦν, πολὺ ἂν διέφερον εὐδαιμονίᾳ οἱ πλούσιοι τῶν πενήτων* wäre das Haben so süß wie das Erlangen, so würden die Reichen die Dürftigen weit an Glückseligkeit übertreffen. — Poet. *Εἰ πᾶσι ταὐτὸ καλὸν ἔφυ σοφόν θ' ἅμα, οὐκ ἦν ἂν ἀμφίλεκτος ἀνθρώποις ἔρις* wäre dasselbe für alle schön und weise, so gäbe es bei den Menschen keinen Streit der Worte. — *Πλάτων πρός τινα τῶν παίδων· μεμαστίγωσο ἄν, ἔφη, εἰ μὴ ὠργιζόμην* Plato sagte zu einem seiner Sklaven: du wärest jetzt durchgepeitscht, wenn ich nicht erzürnt wäre. — *Εἰ πόλις ἀνδρῶν ἀγαθῶν γένοιτο, περιμάχητον ἂν εἴη τὸ μὴ ἄρχειν, ὥςπερ νυνὶ τὸ ἄρχειν* gesetzt es bestünde ein Staat aus guten Männern, so würde es wohl Gegenstand des Streites sein nicht zu herrschen (wie einer nicht herrschen könnte), wie jetzt zu herrschen. — *Ἐὰν ᾖς φιλομαθής, ἔσει πολυμαθής* sei ein Gernwisser, so wirst du ein Vielwisser werden. — *Ἦν τῶν στρατιωτῶν δόγμα, εἴ τις, ὁπότε ἡ στρατιὰ ἐξίοι, ἰδίᾳ λῄζοιτο, δημόσια εἶναι τὰ ληφθέντα* es war ein Beschluß der Soldaten, daß, wenn einer beim Auszuge des Heeres für sich Beute mache, dies Gemeingut sei (direkt *ἐὰν λῄζηται — δημόσια ἔστω*). — *Εἰ μὲν Αἰσχίνης ἰδιώτης ὢν διήμαρτε, μὴ ἀκριβῶς λογίσησθε, συγγνώμην ἔχετε, εἰ δὲ πρεσβευτὴς ὢν ἐξηπάτηκεν ὑμᾶς, μὴ ἀφῆτε.* — *Λόγου περὶ τῆς Ἀλεξάνδρου τελευτῆς ἐμπεσόντος καὶ τῶν ἐν Ἀθήναις ῥητόρων μὴ μέλλειν, ἀλλὰ πολεμεῖν ἤδη κελευόντων, ὁ Φωκίων ἠξίου περιμεῖναι καὶ γνῶναι βεβαίως. Εἰ γὰρ τήμερον, ἔφη, τέθνηκε, καὶ αὔριον ἔσται καὶ εἰςέτι τεθνηκώς.* — *Ἐξῆν σοι ἀπιέναι ἐκ τῆς πόλεως, εἰ οἱ νόμοι σοι μὴ ἤρεσκον.* — *Εἰ μὲν μέλλει πλοῖα ἔσεσθαι ἱκανὰ ἀριθμῷ, ἡμεῖς πλέοιμεν ἄν·*

εἰ δὲ μέλλοιμεν οἱ μὲν καταλείψεσθαι, οἱ δὲ πλεύσεσθαι, οὐκ ἂν ἐμβαίημεν εἰς τὰ πλοῖα. — Εἰ ἐθέλεις τῶν ἀνθρώπων εἰς τὴν φιλοτιμίαν βλέψαι, θαυμάζοις ἂν τῆς ἀλογίας αὐτῶν. — Ἐὰν φυλάττωμεν, ἧττον ἂν δύναιντο ἡμᾶς θηρᾶν οἱ πολέμιοι.

IV. Modi in Relativsätzen.

§ 551 Relativsätze sind diejenigen Sätze, welche mit relativen Pronominen (§ 213, 214, 216) oder mit relativen Adverbien (§ 217) angeknüpft werden. Vgl. auch § 475 b, 2. Über die temporalen Sätze § 556 ff.

§ 552 1. In Relativsätzen, welche eine einfach erklärende, beschränkende, begründende Behauptung enthalten, stehen die Modi der Aussagesätze (Negation οὐ): τῷ Κροίσῳ ἀμαθὴς εἶναι ἔδοξεν (ὁ Σόλων) ὃς τὴν τελευτὴν παντὸς χρήματος ὁρᾶν ἐκέλευεν Croeso stultus esse videbatur, qui exitum uniuscuiusque rei respici *iuberet*; ἐὰν ὀλιγωρῆτε, οὐδὲν τοιοῦτον γίγνεται, οἷον ἂν ὑμεῖς βούλοισθε wenn ihr nachlässig seid, gestaltet sich nichts so, wie ihr es etwa wünschen möget; ὑμεῖς ἐστε παρ' ὧν ἂν κάλλιστά τις τοῦτο μάθοι ihr seid es, von denen dies jemand wohl am besten lernen möchte (§ 516); οὐκ ἤθελον λέγειν πρὸς ὑμᾶς τοιαῦτα οἷ' ἂν ὑμῖν ἥδιστ' ἦν ἀκούειν ich wollte euch nicht Dinge sagen, wie sie zu hören euch am angenehmsten gewesen wären (§ 508).

2. In Relativsätzen, welche eine Forderung oder einen Wunsch anknüpfen, stehen die Modi der Forderungs- und Wunschsätze (Negation μή): ὁρῶ σε διώκοντα, ὧν μὴ τύχοις ich sehe dich ein Ziel verfolgen, das du nie erreichen mögest! (§ 517); εἰ οὗτοι κύριοι γένοιντο τῆς πολιτείας, ὃ μὴ γένοιτο οὐδ' ἔσται, οὐδεὶς ἂν τύχοι συγγνώμης wenn diese Herren der Staatsverwaltung würden, was nicht geschehen möge und nicht geschehen wird, würde keiner Nachsicht finden; οὐκ ἄξιον τοῖς λόγοις μᾶλλον πιστεῦσαι ἢ τοῖς ἔργοις, ὃν ὑμεῖς σαφέστατον ἔλεγχον τοῦ ἀληθοῦς νομίσατε (kräftiger als χρὴ νομίσαι) es ist nicht recht, den Worten mehr Glauben zu schenken, als den Thaten, die ihr für den deutlichsten Beweis der Wahrheit zu halten habt!

Anm. Aus dem letzteren (seltenen) Gebrauche erklärt sich die poetische Formel οἶσθ' ὃ δρᾶσον; = οἶσθ' ὃ χρὴ δρᾶν weißt du was du thun mußt? negativ: οἶσθ' ὃ μὴ δράσῃς;

§ 553 3. In Relativsätzen, welche eine Absicht bezeichnen, steht der Indikativ Futuri, auch wenn das Verbum des Hauptsatzes in einem

historischen Tempus steht, vgl. § 500 (Negation *μή*): *ἔδοξε τῷ δήμῳ τριάκοντα ἄνδρας ἑλέσθαι οἳ τοὺς νόμους συγγράψουσι, καθ' οὓς πολιτεύσουσιν* das Volk beschloß dreißig Männer zu wählen, welche die Gesetze aufzeichnen sollten, damit sie danach den Staat verwalten könnten. Insbesondere hat *ὅπως* (wie, daß, damit) meist den Indikativ des Futurums (doch auch nach § 531 die Modi der Absichtssätze) nach Verben, welche auf etwas sehen, sorgen, streben, verhüten bedeuten: *σκόπει, ὅπως τὰ πράγματα σωθήσεται* sieh zu, daß (eigentlich: wie) der Staat gerettet werde. — *Δεῖ ἐκ παντὸς τρόπου ἅπαντα ἄνδρα τοῦτο παρασκευάζεσθαι, ὅπως ὡς σοφώτατος ἔσται.* — *Φρόντιζε ὅπως μηδὲν ἀνάξιον τῆς βασιλείας ποιήσεις.* — *Ὅπως ταῦτα ἕξετε, ἐμοὶ μελήσει σὺν τοῖς θεοῖς.*

Anm. 1. Bei Dichtern hat auch *δεῖ*, man muß, bisweilen einen Satz mit *ὅπως* bei sich: *δεῖ σε ὅπως δείξεις οἷος ἐξ ὅτου 'τράφης.*

Anm. 2. Oft steht *ὅπως* in Aufforderungen und Warnungen so, daß man den regierenden Satz hinzuzudenken hat: *ὅπως παρέσει εἰς τὴν ἑσπέραν* komm doch heute Abend hin (vollständiger etwa: *σκόπει ὅπως* sieh zu, daß); *ὅπως περὶ τοῦ πολέμου μηδὲν ἐρεῖς* daß du nichts über den Krieg sagst! (ergänze etwa: *φυλάττου* hüte dich). — Ist das Verbum des Hauptsatzes ein historisches Tempus, so kann an die Stelle des Ind. der Opt. Fut. treten: *ἐν ταῖς διαθήκαις τοῦ πατρὸς ἐγέγραπτο, ὅπως τὸν οἶκον μισθωσοίμεθα.*

4. In Relativsätzen, welche eine Folge bezeichnen, stehen

a) die Modi der Aussagesätze (Negation *οὐ*), wenn der Relativsatz einfach als Ergänzung eines vorausgehenden oder hinzuzudenkenden Demonstrativbegriffes dient (vgl. 1): *ἔργον ἀπεδειξάμην τοιοῦτον ὃ λυσιτελεῖ πᾶσι τοῖς ἄλλοις* ich vollführte ein Werk von der Art, daß es allen andern nützt; *φανερὸν ποιήσετε, ὅτι οὐκ ἔστι τοσαῦτα χρήματα, ἃ ὑμᾶς ἀποτρέψει τοὺς ἀδικοῦντας τιμωρεῖσθαι* ihr werdet klar machen, daß es keine Schätze giebt, die euch von der Bestrafung der Schuldigen abhalten werden (quae vos *impediant*); *οὐ ῥᾴδιόν ἐστιν εὑρεῖν ἔργον, ἐφ' ᾧ οὐκ ἄν τις αἰτίαν ἔχοι* es ist nicht leicht eine That aufzufinden, infolge deren man nicht Anklagen erfahren müßte.

Insbesondere beachte man Wendungen, in denen Haupt- und Nebensatz zusammen einen Gedanken umschreiben: *οὐδεὶς οὕτως ἀνόητός ἐστιν ὅςτις πόλεμον πρὸ εἰρήνης αἱρεῖται* nemo tam insanus est qui bellum paci *praeferat* = *οὐδεὶς αἱρεῖται.* — *οὐδεὶς ἦν ὅςτις οὐκ ᾤετο* nemo fuit quin putaret = *πᾶς*

τις ᾤετο. — Τίς οὕτως ἰσχυρὸς ὃς λιμῷ καὶ ῥίγει δύναιτ᾽ ἂν μαχόμενος στρατεύεσθαι; = οὐδεὶς ἂν δύναιτο.

Aus der Verschmelzung von οὐδεὶς ὅςτις οὐ zu πᾶς erklärt sich die § 602 besprochene Assimilation des Kasus.

b) der Indikativ Futuri (vgl. 3), wenn der Folgesatz zugleich den Begriff des Zweckes, der Forderung enthält (Negation μή): ἔδει ψήφισμα νικῆσαι τοιοῦτο δι᾽ οὗ Φωκεῖς ἀπολοῦνται es galt einen Beschluß durchzusetzen, infolge dessen die Phoker vernichtet werden sollten; χρὴ διεξελθεῖν τοσοῦτον μέρος τοῦ λόγου, ὅσον μὴ λυπήσει τοὺς παρόντας man muß nur so viel von der Rede vortragen, daß es die Anwesenden nicht belästigt.

c) der Infinitiv bei (τοιοῦτος) οἷος, (τοσοῦτος) οσος, wenn die Folge ohne Rücksicht auf Wirklichkeit oder Nichtwirklichkeit als der Beschaffenheit einer Sache entsprechend bezeichnet werden soll (Negation μή): ἀνὴρ τοιοῦτος οἷος πολλῶν κρατεῖν ein Mann darnach, um viele zu beherrschen; οὐκ ἦν ὥρα οἵα ἄρδειν τὸ πεδίον es war keine Jahreszeit von der Art, um das Feld zu bewässern; ἔχομεν ὅσον ζῆν wir haben so viel um zu leben. Man kann in diesem Falle οἷος geradezu mit geeignet, fähig, ὅσος mit genügend, hinreichend übersetzen (§ 562). Über die hiebei übliche Assimilation des Kasus § 600 und 601.

Anm. 1. Aus diesem Gebrauche erklärt sich der Infinitiv bei den Formeln οἷόν τε εἶναι imstande sein, ἐφ᾽ ᾧτε unter der Bedingung daß § 601, sowie bei ὥςτε so daß (eigentlich ουτως ωςτε) § 553 b.

Anm. 2. In vielen Fällen kann mit geringer Änderung des Sinnes die eine dieser Formen für die andere eintreten; man vergleiche ἔργον ἀπεδειξάμην τοιοῦτον ὃ λυσιτελεῖ πᾶσι τοῖς ἄλλοις ich vollführte ein Werk, welches allen nützt, — ὃ πᾶσιν ἂν λυσιτελοίη welches wohl allen nützen dürfte, — ὃ πᾶσι λυσιτελήσει 1. welches allen nützen wird, 2. welches allen nützen sollte, — οἷον πᾶσι λυσιτελεῖν welches allen nützen kann.

§553b Wie die Relativsätze der Folge, so werden auch die mit der Partikel ωςτε so daß eingeleiteten Folgesätze entweder mit den Modi der Aussagesätze oder mit dem Infinitiv verbunden.

a) Die Modi der Aussagesätze (Negation οὐ) stellen eine Folge als unbedingt (Indikativ) oder bedingt (Potential) eintretend in Form einer selbständigen Behauptung hin: οὕτως ἀνδρείως ἐμάχοντο ωςτε οἱ πολέμιοι ἐτράποντο sie kämpften so tapfer, daß die Feinde sich zur Flucht wandten; Ξέρξης οὕτως ἄπειρον τὸ πλῆθος τῆς πεζῆς στρατιᾶς ἦγεν, ὥςτε καὶ τὰ ἔθνη τὰ μετ᾽ αὐτοῦ ἀκολουθήσαντα καταλέξαι πολὺ ἂν ἔργον εἴη. Notwendig ist diese Konstruktion

1. wenn die eigentliche Aussage in dem Satze mit ὥςτε enthalten ist, während der Hauptsatz nur vorbereitende, einleitende Geltung hat: *οὕτω κακῶς διακείμεθα ὥςτε οὐδὲν πρᾶξαι δυνάμεθα* so schlimm ist unsere Lage, daß wir nichts ausrichten können (= *οὐδὲν πρᾶξαι δυνάμεθα, οὕτω κακῶς διακείμεθα*); *οἱ Λακεδαιμόνιοι εἰς τοῦτο ἀπληστίας ἦλθον ὥςτε οὐκ ἐξήρκεσεν αὐτοῖς ἔχειν τὴν κατὰ γῆν ἀρχήν* die Lacedämonier gingen so weit in ihrer Habgier, daß ihnen die Herrschaft zu Lande nicht genügte; *τοσούτου δεῖς ἐλέου ἄξιος εἶναι ὥςτε μισηθείης ἂν δικαιότατα* tantum abest ut misericordia dignus sis, ut merito te oderint.

2. wenn der Satz mit ὥςτε äußerlich ganz unabhängig vom Hauptsatze ist (ὥςτε = daher): *Τισσαφέρνης οὐχ ἧκεν· ὥςτε οἱ Ἕλληνες ἐφρόντιζον.*

b) Der Infinitiv (Negation μή) ordnet den Folgesatz, ohne Rücksicht auf das Eintreten oder Nichteintreten der Folge, dem vorausgehenden Hauptsatze als dessen Ergänzung unter: *κραυγὴν πολλὴν ἐποίουν ὥςτε καὶ τοὺς πολεμίους ἀκούειν* sie machten großen Lärm, so daß auch die Feinde es hören mußten (nicht daß die Feinde es wirklich hörten, wird betont, sondern daß der Lärm laut genug war, um in der Ferne gehört zu werden). Notwendig ist diese Konstruktion

1. nach den Begriffen des Könnens und Bewirkens (§ 560, 3. 562. 567 c): *τὸ θεῖον τοσοῦτον καὶ τοιοῦτόν ἐστιν ὥςτε ἅμα πάντα ὁρᾶν καὶ πάντα ἀκούειν* die Gottheit ist so stark und so geartet (§ 553 c), daß sie zugleich alles sehen und alles hören kann; *διεπραξάμην ὥςτε μηδένα ὑποχωρῆσαι* ich setzte es durch, daß keiner sich zurückzog.

2. bei nicht thatsächlicher, sondern bloß gedachter Folge, namentlich also

a) bei der beabsichtigten Folge (§ 560, 2. § 566 b): *χρὴ πᾶν ποιεῖν, ὥςτε ἀρετῆς καὶ φρονήσεως μετασχεῖν* man muß alles thun, um der Tugend und Vernunft teilhaft zu werden.

b) bei ὥςτε = ita ut unter der Bedingung daß: *πολλὰ χρήματα ἐξόν μοι λαβεῖν ὥςτε μὴ κατηγορεῖν, οὐκ ἔλαβον* obgleich ich viel Geld bekommen konnte unter der Bedingung, nicht zu klagen, nahm ich es nicht.

Über das gewöhnlichere ἐφ' ᾧτε in gleicher Bedeutung § 601.

c) bei ἢ ὥςτε nach Komparativen und ὥςτε nach komparativischen Begriffen: *φοβοῦμαι, μή τι μεῖζον ἢ ὥςτε φέρειν δύνασθαι*

κακὸν τῇ πόλει συμβῇ ich fürchte, der Stadt möchte ein größeres Unglück zustoßen, als daß sie es tragen könnte; *ὁ χρόνος βραχὺς ὥςτε ἀξίως διηγήσασθαι τὰ πραχθέντα* (§ 562).

d) nach negativen und hypothetischen Sätzen, wo auch der Folgesatz negativen oder hypothetischen Sinn erhält: *οὐδεὶς πώποτ' εἰς τοσοῦτον ἀναιδείας ἀφίκετο ὥςτε τοιοῦτόν τι τολμῆσαι ποιεῖν* keiner ging je in der Frechheit so weit, daß er es gewagt hätte, etwas derart zu thun (vgl. dagegen a, 1); *ταῦτα οὐ πάλαι γεγένηται ὥςτε ἀγνοεῖν ἡμᾶς* dies ist nicht vor alters geschehen, so daß wir es etwa nicht wissen könnten. — *Εἴ τις εἰς τοσοῦτον ἀναιδείας ἀφίκοιτο ὥςτε τοιοῦτόν τι τολμῆσαι, εἰκότως ἂν ἀγανακτοῖτε.*

3. in indirekter Rede: *ἔλεγεν αὐτοὺς οὕτως ἀνδρείως μαχέσασθαι ὥςτε τοὺς πολεμίους τραπέσθαι* er sagte, sie hätten so tapfer gekämpft, daß die Feinde geflohen wären.

§ 554 5. In Relativsätzen, welche eine Bedingung enthalten, stehen die Modi der Bedingungssätze (Negation *μή*): *ἐν πᾶσι τοῖς τόποις, ὅπου μὴ χειμὼν ἐξαίσιος ἢ καῦμα ἀπείργει, ἀεὶ γένος ἐστὶν ἀνθρώπων* überall wo nicht geradezu übermäßige Kälte oder Hitze es hindert, wohnt das Geschlecht der Menschen (= *εἰ μὴ χειμὼν ἀπείργει* § 536). — *ὅ τι μὴ τοιοῦτον ἀποβήσεται, εἰς ἐμὲ ἥξει* was nicht so ausfallen wird, wird auf meine Rechnung kommen (= *εἴ τι μὴ ἀποβήσεται*). — *Πῶς ἄν τις, ἅ γε μὴ ἐπίσταιτο, ταῦτα σοφὸς εἴη;* wie könnte einer in dem, was er nicht verstünde, für weise gelten? (= *εἰ μὴ ἐπίσταιτο* § 547). — *ἐγὼ ὀκνοίην ἂν εἰς τὰ πλοῖα ἐμβαίνειν, ἃ ἡμῖν δοίη* ich würde Bedenken tragen, die Fahrzeuge zu besteigen, die er uns etwa gäbe (= *εἰ δοίη*).

§ 555 Am häufigsten aber erscheint in hypothetischem Sinne das Relativ mit *ἄν* (Hom. *κέ*) und dem Konjunktiv; dies wird daher vorzugsweise das hypothetische Relativ genannt. Es entspricht der dritten Art der hypothetischen Sätze (§ 545):

a) in der Bedeutung, insofern es nicht eine bestimmte Thatsache, sondern verallgemeinernd eine vorkommenden Falls eintretende Handlung bezeichnet: *ὃς ἂν τούτων τι δρᾷ, τεθνάτω* quicunque tale quid fecerit, perito; *λέγε ὅσ' ἂν θέλῃς* sprich so viel du immer willst (= *ἐάν τις δρᾷ*, si quis fecerit, *ἐάν τι θέλῃς*). *Οὐδὲν τὸν Φίλιππον κωλύει βαδίζειν ὅποι ἂν βούληται* wohin nur immer er will (dagegen *ὅποι βούλεται* wohin er [jetzt wirklich] will, d. i. gegen Athen).

b) im Gebrauche, insofern es nur nach einem Haupttempus stehen kann; nach historischem Tempus tritt anstatt *ὅς ἄν* (*ὅςτις ἄν*) und Konj. regelmäßig *ὅς* (*ὅςτις*) mit Optativ ein. (Über den Gebrauch in indirekter Rede § 546 b, 558 b, 2) Hom. *ὃν δέ κ' ἐγὼν ἀπάνευθε μάχης ἐθέλοντα νοήσω μιμνάζειν, οὔ οἱ ἔπειτα ἄρκιον ἐσσεῖται φυγέειν κύνας ἠδ' οἰωνούς* wen ich aber etwa fern von der Schlacht zum Zaudern geneigt sehen werde, dem wird es nicht sicher sein, den Hunden und den Raubvögeln (d. i. dem Tode) zu entgehen; dagegen Hom.: *ὅντινα μὲν βασιλῆα καὶ ἔξοχον ἄνδρα κιχείη, τὸν δ' ἀγανοῖς ἐπέεσσιν ἐρητύσασκε* welchen König und hervorragenden Mann er finden mochte, den beschwichtigte er mit milden Worten. — *ἕπεσθε ὅπῃ ἄν τις ἡγῆται* folgt, wohin nur immer man euch führt; dagegen: *εἵποντο ὅποι τις ἡγοῖτο* sie folgten, wohin nur immer man sie führte.

Οἱ ἄνθρωποι ἐπ' οὐδένας μᾶλλον συνίστανται ἢ ἐπὶ τούτους, οὓς ἂν αἴσθωνται ἄρχειν ἑαυτῶν ἐπιχειροῦντας. — *Ὅπου ἂν ᾖς, πανταχοῦ περίβλεπτος ἔσει.* — *Ὅσους ὁ Κῦρος εὔνους γνοίη ὄντας καὶ ἱκανοὺς κρίνειε συνεργοὺς εἶναι, ὅ τι τυγχάνοι βουλόμενος κατεργάζεσθαι, ὁμολογεῖται κράτιστος γενέσθαι θεραπεύειν.* — *Τὰ ἐπιτήδεια ὅπῃ τις ἐπιτυγχάνοι ἐλάμβανον.*

Anm. 1. Bei Dichtern findet sich nicht selten *ὅς* ohne *ἄν* oder *κέ* mit Konj.: *τῶν δὲ πημονῶν μάλιστα λυποῦσ' αἳ φανῶσ' αὐθαίρετοι* von allen Leiden schmerzen die am meisten, die sich als selbstverschuldet ergeben (vgl. § 546 b Anm. 1).

Anm. 2. Homer fügt in Relativsätzen zuweilen *κέ* auch zum Indikativ Futuri (§ 507 Anm. 2).

V. Modi in temporalen Sätzen.

Die temporalen d. i. eine Zeitbestimmung angebenden Sätze sind § 556
eigentlich nur eine besondere Art von Relativsätzen und schließen sich diesen im Gebrauch der Modi an. Die Zeitpartikeln, welche in solchen Sätzen angewandt werden, sind: *ἐπεί*, *ἐπειδή*, *ὡς* als, da, nachdem, *ὅπως* sowie, *ὅτε* (ion. *εὖτε*), *ὁπότε*, *ἡνίκα* wann, als, *πρίν* bevor, *ἕως* 1. solange als, 2. bis, *ἔςτε*, *μέχρι(ς)* bis, bei Hom. *ὄφρα* solange als, bis, *ἦμος* als, wenn; außerdem gehören hieher die relativen Ausdrücke: *ἀφ' οὗ*, *ἐξ οὗ*, seitdem, *ἐν ᾧ* während, *ἄχρι οὗ*, *εἰς ὅ* bis daß.

§ 557 1. In den Temporalsätzen, welche eine Thatsache behaupten, steht der Indikativ (Negation οὐ): ἕως πόλεμος ἦν τοῖς Λακεδαιμονίοις πρὸς τοὺς Ἀθηναίους, παρέμενεν ὁ Κλέαρχος solange Krieg war zwischen Lacedämoniern und Athenern, blieb Klearch treu; ἐμάχοντο ἕως οἱ σύμμαχοι ἀφίκοντο sie kämpften, bis die Bundesgenossen ankamen.

2. In den Temporalsätzen, welche nur bedingte Gültigkeit haben, stehen die Modi der Bedingungssätze (Negation μή): ἐμοὶ ἂν ἐξείη λαμβάνειν ὁπότε δεοίμην es würde mir freistehen, zu nehmen, sobald ich es bedürfte (= εἰ δεοίμην § 547). τεθναίην, ὅτε μοι μηκέτι ταῦτα μέλοι sterben möchte ich, wenn dies mir nicht mehr am Herzen liegen sollte!

§ 557b Am häufigsten erscheinen in hypothetischem Sinne die Zeitpartikeln mit ἄν (κέ) — bei Dichtern auch ohne ἄν — und dem Konjunktiv: ἐπεάν, ἐπάν oder ἐπήν, ἐπειδάν, ὅταν, ὁπόταν, ἡνίκ' ἄν, ἕως ἄν, ἔστ' ἄν, μέχρι ἄν. Diese Ausdrucksweise entspricht vollkommen der dritten Art der hypothetischen Sätze (§ 545):

a) in der Bedeutung, insofern sie nicht eine vollendete Thatsache, sondern eine vorkommenden Falls eintretende Handlung bezeichnet. Bezieht sich der Nachsatz auf etwas Zukünftiges, so entspricht im Vordersatze der Konjunktiv Präsentis dem lateinischen Futur, der Konj. Aoristi dem lat. Futurum exactum: ἕωσπερ ἂν ἐμπνέω καὶ οἷός τε ὦ, οὐ παύσομαι φιλοσοφῶν quamdiu spirabo et potero, non desinam philosophari; μαχούμεθα ἕως ἂν οἱ σύμμαχοι ἀφίκωνται wir werden kämpfen, bis die Bundesgenossen ankommen; ἐπειδὰν πάντα ἀκούσητε, κρίνατε si omnia audieritis, iudicatote. Bezieht sich der Nachsatz auf etwas Dauerndes oder Wiederholtes, so ist der Vordersatz allgemein zu fassen (lat. cunque, deutsch nur immer, jedesmal, vgl. § 555 a): ἕως ἂν σῴζηται τὸ σκάφος, τότε χρὴ καὶ ναύτην καὶ κυβερνήτην καὶ πάντ' ἄνδρα προθύμους εἶναι solange nur immer das Fahrzeug noch heil ist, muß Schiffer und Steuermann eifrig sein; μαινόμεθα πάντες, ὁπόταν ὀργιζώμεθα wir sind alle von Sinnen, so oft wir zürnen.

b) im Gebrauche, insofern der Konjunktiv und ἄν nur nach einem Haupttempus stehen kann; nach historischem Tempus tritt anstatt ἐπειδάν, ὅταν, ἕως ἄν u. s. w. mit Konjunktiv regelmäßig ἐπειδή, ὅτε, ἕως mit Optativ ein (über den Gebrauch in indirekter Rede § 546b, § 558b, 2): οἱ Ἀθηναῖοι τὰ χωρία εἶχον,

ἕως οἱ Λακεδαιμόνιοι ποιήσειαν τὰ εἰρημένα die Athener behielten die festen Plätze, bis die Lacedämonier die Übereinkunft ausgeführt hätten (direkt: *ἕως ἂν ποιήσητε*); *περιεμένομεν ἑκάστοτε ἕως ἀνοιχθείη τὸ δεσμωτήριον· ἐπειδὴ δὲ ἀνοιχθείη, ᾔειμεν παρὰ τὸν Σωκράτην* wir warteten jedesmal, bis das Gefängnis geöffnet wurde; sobald es aber (jedesmal) geöffnet war, gingen wir zum Sokrates; *ὁπότε οἱ Ἕλληνες τοῖς πολεμίοις ἐπίοιεν, ῥᾳδίως ἀπέφευγον* so oft die Hellenen auf die Feinde eindrangen, entflohen diese leicht.

Anm. Bei Dichtern finden sich zuweilen die Zeitpartikeln mit Konjunktiv ohne *ἄν* oder *κέ*. Vgl. § 555 Anm. 1.

Über *ἄν* im Nachsatze zur Bezeichnung der vorkommenden Falls wiederholten Handlung § 507 Anm. 3.

πρίν ehe, bevor nimmt an den angegebenen Konstruktionen der Zeitpartikeln teil, doch nur, wenn der regierende Satz negiert ist: *Λυκοῦργος οὐ πρότερον ἀπέδωκε τῷ πλήθει τοὺς νόμους, πρὶν ἐπήρετο τὸν θεόν* Lykurg gab die Gesetze dem Volke nicht eher heraus, als bis er den Gott befragt hatte; *οὐ πρότερον κακῶν παύσονται αἱ πόλεις, πρὶν ἂν οἱ φιλόσοφοι ἄρξωσι* nicht eher werden die Staaten von den Übeln befreit werden, als bis die Philosophen ihre Herrscher sein werden (= *οὐ παύσονται ἐὰν μὴ ἄρξωσιν*); *οἱ ἐπιβουλεύοντες τῷ δήμῳ οὐχ ἡγοῦντο οὐδὲν οἷοί τε εἶναι κινεῖν τῶν καθεστώτων, πρὶν ἐκποδὼν Ἀλκιβιάδης γένοιτο* die Feinde der Demokratie glaubten nichts an der Verfassung ändern zu können, bevor Alcibiades aus dem Wege geräumt sei (= *εἰ μὴ ἐκποδὼν γένοιτο*). § 558

Nach affirmativem Hauptsatze wird *πρίν* regelmäßig mit dem Infinitiv verbunden, eine Konstruktion, die auch nach negativem Hauptsatze möglich ist: *οἱ τριάκοντα πολλοὺς ἀπέκτειναν πρὶν τὰς αἰτίας ἀκοῦσαι, ἐφ' αἷς ἔμελλον ἀποθνήσκειν* die Dreißig töteten viele, ehe diese die Gründe gehört hatten, um deren willen sie sterben sollten.

Anm. Nur selten erscheint der Indikativ bei *πρίν* auch nach affirmativem Hauptsatze, wenn eine wirklich eingetretene Thatsache berichtet wird; wir übersetzen dann *πρίν* mit bis.

Vermischte Beispiele über die Relativ- und Temporalsätze.

Ὑμεῖς πάντα λογισάμενοι χειροτονεῖθ', ὅ τι ἂν ὑμῖν δοκῇ μάλιστα συμφέρειν τῇ πόλει wenn ihr alles überlegt habt, stimmt für das, was der Stadt am meisten zu nützen scheint. — *Οἱ τῶν βαρ-*

βάρων ἱππεῖς, ᾧτινι ἐντυγχάνοιεν Ἕλληνι, πάντας ἔκτεινον die Reiter der Feinde, auf welchen Hellenen sie auch stoßen mochten, töteten alle. — *Μέχρις ἂν ἐγὼ ἥκω, αἱ σπονδαὶ μενόντων* bis ich da bin, soll der Waffenstillstand bleiben. — Poet. *Μήποτ᾽ ἐπαινήσῃς, πρὶν ἂν εἰδῇς ἄνδρα σαφηνῶς* lobe einen Mann nie, bevor du ihn genau kennst. — *Ἐπειδή τι ἐμφάγοιεν, ἀνίσταντο καὶ ἐπορεύοντο* nachdem sie (die einzelnen Abteilungen) etwas gegessen hatten, standen sie auf und marschierten weiter. — *Ὁ Σωκράτης τοὺς συνόντας ἐποίει οὐ μόνον ὁπότε ὑπὸ τῶν ἀνθρώπων ὁρῷντο ἀπέχεσθαι τῶν ἀδίκων καὶ αἰσχρῶν, ἀλλὰ καὶ ὁπότε ἐν ἐρημίᾳ εἶεν.* — *Τοῖς μισθὸν λαμβάνουσιν ἀναγκαῖόν ἐστιν ἀπεργάζεσθαι τοῦτο ἐφ᾽ ᾧ ἂν μισθὸν λαμβάνωσιν.* — *Τοσούτους λήψῃ ὅσους ἂν ἀποστείλωμεν.* — *Ἔρδοι τις ἣν ἕκαστος εἰδείη τέχνην.* — *Ὁ τύραννος οὐδ᾽ ἐπειδὰν εἴσω τῆς οἰκίας ἔλθῃ, ἐν ἀκινδύνῳ ἐστίν.* — *Ἱπποκράτης· ὁπότε καιρὸς εἴη ἔμελλε στρατεύειν ἐς τοὺς Βοιωτούς.* — *Ἔσσεται ἦμαρ, ὅτ᾽ ἄν ποτ᾽ ὀλώλῃ Ἴλιος ἱρή.* — *Μὴ ἀνάμενε τὸ πορίζεσθαι τὰ ἐπιτήδεια ἔστ᾽ ἂν ἡ χρεία σε ἀναγκάσῃ, ἀλλ᾽ ὅταν μάλιστα εὐπορῇς, τότε μηχανῶ.*

Anhang.

§558b 1. Innerhalb der Sätze, welche einen bloß gedachten, willkürlich angenommenen Fall bezeichnen, unterliegen die finalen, relativen und temporalen Nebensätze oft einer Assimilation der Modi. Das Verb derselben steht dann

a) im Optativ nach dem Potential der Gegenwart, in einer hypothetischen Periode der vierten Art, und nach dem wünschenden Optativ: *εἰ ἀποθνήσκοι μὲν πάντα, ὅσα τοῦ ζῆν μεταλάβοι, ἐπειδὴ δὲ ἀποθάνοι, μένοι ἐν τούτῳ τῷ σχήματι, ἆρ᾽ οὐ πολλὴ ἀνάγκη* u. s. w. gesetzt alles stürbe, was am Leben Anteil hätte, wenn es aber gestorben wäre, bliebe es in diesem Zustande. — *εἰ ἐπὶ βασιλεῖ γενησόμεθα, ἆρ᾽ οὐκ ἂν ἐπὶ πᾶν ἔλθοι, ὡς ἡμᾶς τὰ ἔσχατα αἰκισάμενος πᾶσιν ἀνθρώποις φόβον παράσχοι;* wenn wir dem Könige in die Hände fallen, würde er nicht alles versuchen, damit er durch die ärgsten Mißhandlungen an uns allen Menschen Furcht einflößte? — Cyr. 1, 3, 11: *ὁπότε βούλοιτο παριέναι ἐπ᾽ ἄριστον, λέγοιμ᾽ ἂν ὅτι οὔπω δυνατὸν βασιλεῖ τῷ ἀρίστῳ ἐντυχεῖν· εἶθ᾽ ὁπότε ἥκοι ἐπὶ τὸ δεῖπνον, λέγοιμ᾽ ἂν ὅτι λοῦται· ἕως παρατείναιμι τοῦτον, ὥσπερ οὗτος παρατείνει ἐμέ.*

b) im Indikativ historischer Tempora nach *ἔδει* u. s. w., in einer hypothetischen Periode der zweiten Art, und nach dem wün-

schenden Indikativ: *εἰ τῷ ὄντι ξένος ἐτύγχανον ὤν, ξυνεγιγνώσκετε δήπου ἄν μοι, εἰ ἐν ἐκείνῃ τῇ φωνῇ τε καὶ τῷ τρόπῳ ἔλεγον ἐν οἷςπερ ἐτεθράμμην* wenn ich in der That ein Fremder wäre, würdet ihr es mir doch wohl nachsehen, wenn ich in dem Dialekte und der Redeweise spräche, worin ich aufgewachsen wäre; *εἰ περὶ καινοῦ τινος πράγματος προὐτίθετο, ἐπισχὼν ἄν, ἕως οἱ πλεῖστοι γνώμην ἀπεφήναντο, ἐπειρώμην ἃ γιγνώσκω λέγειν* wenn eine neue Angelegenheit auf der Tagesordnung stünde, würde ich warten, bis die meisten ihre Meinung vorgetragen hätten, und dann versuchen, meine Ansicht darzulegen. *ἐχρῆν τοὺς ῥήτορας μὴ πρότερον περὶ τῶν ὁμολογουμένων συμβουλεύειν πρὶν περὶ τῶν ἀμφισβητουμένων ἡμᾶς ἐδίδαξαν.*

So ist auch der Indikativ des Imperf. und des Aor. bei *ἵνα* aufzufassen § 532 b.

2. Für die Veränderungen, welche die Nebensätze in der indirekten Rede erleiden, gilt das Hauptgesetz (vgl. § 520—525):

a) Nach einem Haupttempus muß, nach historischem Tempus kann Modus und Tempus der direkten Rede beibehalten werden.

b) Nach historischem Tempus müssen diejenigen Formen der direkten Rede unverändert bleiben, welche an einen bestimmten Modus gebunden sind: die Indikative historischer Tempora, mögen sie den Gegensatz zur Gegenwart oder den Gegensatz zur Wirklichkeit bezeichnen (§ 509), und die Potentiale.

c) Nach historischem Tempus können die Indikative der Haupttempora und die Konjunktive sich in den Optativ verwandeln (ohne *ἄν*).

Anm. Die erzählenden Indikative bleiben unverändert, weil nur so eine Handlung bestimmt als vergangen bezeichnet wird. Wenn trotzdem nach § 496 in abhängigen Aussagesätzen oft der Optativ Aoristi anstatt des Indikativs eintritt, so beruht dies darauf, daß die zeitliche Folge nicht immer auch äußerlich scharf hervorgehoben zu werden braucht, sondern sich aus dem Zusammenhange ergiebt.

Zur Veranschaulichung der großen Freiheit, mit welcher der Grieche nach einem historischen Tempus bald die Konstruktion der direkten Rede beibehält, bald durch den Optativ die Abhängigkeit von einer in der Vergangenheit liegenden Handlung ausdrücklich bezeichnet, mögen folgende Beispiele dienen.

1. *Προςκαλῶν τοὺς φίλους ἐσπουδαιολογεῖτο, ὡς δηλοίη, οὓς τιμᾷ. — Ὁ Κῦρος ὑπέσχετο ἀνδρὶ ἑκάστῳ δώσειν πέντε ἀργυρίου μνᾶς, ἐπὰν εἰς Βαβυλῶνα ἥκωσιν. — Ἡ βουλὴ εἰςήνεγκε τὴν γνώμην τήνδε· ἐπειδὴ τῶν τε κατηγορούντων κατὰ τῶν στρατηγῶν καὶ ἐκείνων ἀπολογουμένων ἐν τῇ προτέρᾳ ἐκκλησίᾳ ἀκηκόασι, διαψηφίσασθαι Ἀθηναίους κατὰ φυλάς.*

2. Ἡδέως ἂν ὑμῶν πυθοίμην, τίν᾽ ἄν ποτε γνώμην περὶ ἐμοῦ εἴχετε, εἰ πλέων ᾠχόμην. — Ὁ Σωκράτης οὐκ ἔφη τοῖς θεοῖς καλῶς ἔχειν, εἰ ταῖς μεγάλαις θυσίαις μᾶλλον ἢ ταῖς μικραῖς ἔχαιρον. — Ὁ Κῦρος ὑπισχνεῖτο ἡμιόλιον πᾶσι δώσειν οὗ πρότερον ἔφερον. — Ἔλεγεν ὅτι οὐκ ἄν ποτε προοῖτο, ἐπεὶ ἅπαξ φίλος αὐτοῖς ἐγένετο.

3. Οἱ Ἠλεῖοι συστρατοπεδευόμενοι αὐτοῖς ἔπειθον μὴ ποιεῖσθαι μάχην, πρὶν οἱ Θηβαῖοι παραγένοιντο. — Ὁπότε τις ἐρωτῴη αὐτήν, τίνι γαμοῖτο, ἔλεγεν ὅτι Κύρῳ. — Ἀναξίβιος ἀπεκρίνατο, ὅτι βουλεύσοιτο περὶ τῶν στρατιωτῶν ὅ τι δύναιτο ἀγαθόν. — Τῆς ἐπιμελείας ἔφη οὐδὲν ὄφελος εἶναι, εἰ μή τις ἐπίσταιτο ἃ δεῖ καὶ ὡς δεῖ ποιεῖν. — Εἶπον τὴν θύραν κεκλεῖσθαι (direkt: ἡ θύρα κεκλείσθω)· εἰ δὲ λήψοιντο ἀνεῳγμένην, ἠπείλησαν ἀποκτεῖναι ἅπαντας. — Ἤιδει Κῦρος, ὅτι, εἴ τι μάχης ποτὲ δεήσοι, ἐκ τῶν φίλων αὐτῷ παραστάτας ληπτέον εἴη. — Παρήγγειλαν, ἐπειδὴ δειπνήσειαν, συνεσκευασμένους πάντας ἀναπαύεσθαι, καὶ ἕπεσθαι, ἡνίκ᾽ ἄν τις παραγγείλῃ.

Kapitel 22.

Vom Infinitiv.

A. Vom Gebrauche des Infinitivs überhaupt.

§ 559 1. Der Infinitiv ist ein Verbalnomen (§ 225, 5), welches als solches gewisse Eigenschaften mit dem Nomen, andere mit dem Verbum gemein hat. Mit dem Nomen gemein hat der Infinitiv:

a) daß er die Handlung des Verbums im allgemeinen, ähnlich wie die nomina actionis (§ 342), bezeichnet: *ποιεῖν, πράττειν* vgl. *ποίησις, πρᾶξις.*

b) daß er wie die Nomina mit dem Artikel verbunden werden kann: *τὸ ποιεῖν, τὸ πράττειν* das Thun vgl. *ἡ ποίησις, ἡ πρᾶξις.*

Mit dem Verbum teilt dagegen der Infinitiv folgendes:

a) er kann verschiedene Zeiten bezeichnen: *ποιεῖν, ποιήσειν, ποιῆσαι, πεποιηκέναι,* und aus dem Aktiv, Medium und Passiv gebildet werden: *ποιῆσαι, ποιήσασθαι, ποιηθῆναι.*

b) er kann unter Umständen mit *ἄν* verbunden werden und dadurch an dem Unterschiede der Modi teilnehmen (§ 575 f.).

c) der Infinitiv regiert dieselben Kasus wie das Verbum, dem

er angehört: ποιεῖν τὰ δέοντα seine Pflicht thun, χρῆσθαι τοῖς ὅπλοις sich der Waffen bedienen.

d) der Infinitiv kann wie das Verbum finitum nur durch Adverbien, nie durch Adjectiva bestimmt werden: καλῶς πράττειν (schön handeln), aber καλὴ πρᾶξις (eine schöne Handlung).

2. Der Infinitiv hat im Griechischen einen sehr ausgedehnten § 560
Gebrauch; er entspricht im ganzen dem deutschen Infinitiv (mit und ohne zu) mehr als dem lateinischen Infinitiv. — Sehr oft ist neben der bestimmteren Ausdrucksweise durch eine Konjunktion mit dem Verbum finitum die unbestimmtere durch den Infinitiv zulässig.

Der Infinitiv dient zur Ergänzung folgender an sich unvollständiger Begriffe:

1. scheinen, meinen, sagen: δοκεῖς (φαίνει, ἔοικας, κινδυνεύεις) ἁμαρτεῖν errasse videris. — Οἴει τι εἰδέναι οὐδὲν εἰδώς du meinst etwas zu wissen, während du nichts weißt. — Ἀπειλοῦσι Βοιωτοὶ ἐμβαλεῖν εἰς τὴν Ἀττικήν die Böotier drohen in Attika einzufallen.

Anm. 1. φαίνεσθαι und ἐοικέναι werden in anderer Bedeutung mit Partizip verbunden. § 591 b.

Anm. 2. Auf die Verba hoffen (ἐλπίζειν), versprechen (ὑπισχνεῖσθαι), drohen (ἀπειλεῖν), schwören (ὀμνύναι) folgt, da der Inhalt der Aussage sich in der Regel auf die Zukunft erstreckt, der Infinitiv Futuri oder, als weniger zuversichtlicher Ausdruck, der Infinitiv Aoristi mit ἄν (§ 575); nur ausnahmsweise der bloße Inf. Aor. Ἤλπιζε νικήσειν τοὺς πολεμίους sperabat se hostes victurum esse. ἤλπιζε νικῆσαι ἂν τοὺς πολεμίους sperabat se hostes vincere posse.

Bezieht sich dagegen die Hoffnung (d. i. die zuversichtliche Meinung) oder der Eid auf gegenwärtige oder vergangene Zustände, so folgt auf ἐλπίζειν und ὀμνύναι der Infinitiv Präsentis oder Aoristi (vgl. den ähnlichen Gebrauch bei den Verben des Fürchtens § 533, 2): Ἐλπίζω τοῦτο κατορθῶσαι spero me rem bene gessisse.

2. wollen, nicht wollen, auffordern, verbieten: βούλεσθαι, ἐθέλειν velle, μέλλειν im Begriff stehen, γνῶναι beschließen (decernere), ἐπιθυμεῖν cupere, σπεύδειν, ὀρέγεσθαι, προθυμεῖσθαι studere, μεμνῆσθαι auf etwas bedacht sein, ἐπιχειρεῖν, πειρᾶσθαι conari, τολμᾶν audere, ἄρχεσθαι incipere — φοβεῖσθαι, αἰσχύνεσθαι, αἰδεῖσθαι vereri (d. i. nicht wollen). — Abweichend vom Lateinischen δεῖσθαι, ἱκετεύειν, εὔχεσθαι, αἰτεῖσθαι bitten, wünschen, κελεύειν, παραινεῖν, προτρέπειν, πείθειν, νουθετεῖν zureden, συμβουλεύειν raten — ἀπαγορεύειν verbieten, ἀπεύχεσθαι nicht wünschen, πολλοῦ (τοσούτου) δέω multum (tantum) abest ut.

Μέμνησο ἀνὴρ ἀγαθὸς εἶναι sei bedacht darauf, ein tüchtiger Mann zu sein. — *Φοβοῦμαι διελέγχειν σε* ich scheue mich, dich zu widerlegen. — *Τοσούτου δέουσιν ἐλεεῖν ὥςτε χαίρουσι τοῖς τῶν ἄλλων κακοῖς* tantum abest, ut misericordia commoveantur, ut gaudeant calamitate reliquorum. — *Πάντες αἰτοῦνται τοὺς θεοὺς τὰ φαῦλα ἀποτρέπειν* omnes homines precantur deos ut mala avertant. — *Ἔλεγόν σοι μὴ γαμεῖν* dixi tibi, ne uxorem duceres. — *Οἱ Ἕλληνες ἐβόων ἀλλήλοις μὴ θεῖν δρόμῳ, ἀλλ' ἐν τάξει ἕπεσθαι.* — *Ἀπαγορεύει ὁ στρατηγὸς μὴ ποιῆσαι ἁρπαγήν* (§ 617 Anm. 3). — *Δέομαι ὑμῶν ἀκοῦσαί μου.*

Anm. 1. Die Verba des Strebens erfordern, wenn sie nicht einfach wollen, wünschen (cupere) bedeuten, sondern darauf hinarbeiten (id agere ut), nach § 553 *ὅπως* mit Indik. Futuri. Man vergleiche *παρεσκευάζετο βοηθεῖν* parabat opitulari, *διενοήθησαν ἐκλιπεῖν τὴν πόλιν* animum induxerunt urbem relinquere mit: *οὗτος οὐχ ὅπως ὠφελήσει τὴν πόλιν διενοήθη, ἀλλ' ὅπως τι κερδανεῖ παρεσκευάσατο* iste non ut cives iuvaret consuluit, sed id egit ut ipse lucrum faceret.

Anm. 2. Die Verba *γιγνώσκειν, μεμνῆσθαι, ἄρχεσθαι, αἰσχύνεσθαι, αἰδεῖσθαι* werden in anderer Bedeutung mit Partizip verbunden. § 590—593.

Über *φοβεῖσθαι* in seiner gewöhnlichen Bedeutung § 533.

3. können — befähigen, gestatten: *δύνασθαι, οἷόν τε εἶναι* posse, *πεφυκέναι* von Natur zu etwas geeignet, bestimmt sein, *μανθάνειν* discere, *ἐπίστασθαι, εἰδέναι* scire sich auf etwas verstehen, *εἰωθέναι, φιλεῖν* solere, — *διδάσκειν* docere, *συγχωρεῖν, ἐπιτρέπειν, ἐᾶν* sinere, *ἀναγκάζειν* cogere — *κωλύειν, εἴργειν* hindern.

Μεῖζόν τι ἔχει εἰπεῖν er hat etwas Größeres zu sagen (kann sagen). — Poet. *Οὔτοι συνέχθειν ἀλλὰ συμφιλεῖν ἔφυν* nicht mitzuhassen, mitzulieben bin ich da. — *Ἐπιτρέπω σοι ποιεῖν ὅ τι ἂν βούλῃ* ich gestatte dir zu thun, was du nur willst. — *Τίς αὐτὸν κωλύσει δεῦρο βαδίζειν;* quis eum impediet quominus huc veniat? — *Πάντα πέφυκε καὶ ἐλασσοῦσθαι.* — *Εἴκειν οὐκ ἐπίσταται κακοῖς.* — *Φιλεῖ τίκτειν ὕβρις ὕβριν.*

Anm. Die Verba *μανθάνειν, ἐπίστασθαι, εἰδέναι* werden in anderer Bedeutung mit Partizip verbunden. § 593.

§ 561 Der Zweck einer Handlung kann bei den Verben des Übergebens und Übernehmens durch den bloßen Infinitiv (und zwar in der Regel durch einen aktiven Infinitiv) ausgedrückt werden, der dem deutschen Infinitiv mit zu, um zu und oft dem lateinischen Gerundium und Gerundivum entspricht: *Ἀντίγονος τε Εὐμένους*

σῶμα τοῖς συγγενέσιν ἔδωκε θάψαι Antigonus Eumenis corpus propinquis tradidit sepeliendum. *παρέχω ἐμαυτὸν τῷ ἰατρῷ τέμνειν καὶ καίειν* ich übergebe mich dem Arzte zum Schneiden und Brennen; *πιεῖν διδόναι, ἐγχέαι τινί* einem zu trinken geben, einschenken. — *Τοῦτον ὁ ἐμὸς πατὴρ ἔδωκεν ὑπήκοον εἶναι ἐμοί.* — *Ξενοφῶν τὸ ἥμισυ τοῦ στρατεύματος κατέλιπε φυλάττειν τὸ στρατόπεδον.*

Anm. Sowohl der in § 560, wie der in diesem § erörterte Infinitiv bei Verben hat bei Homer eine viel größere Ausdehnung: *ἀριστεύεσκε μάχεσθαι* er pflegte sich im Kampfe hervorzuthun, *εἰσὶ καὶ οἵδε τάδ' εἰπέμεν* auch diese sind da (sind imstande), das zu sagen, *βῆ ἰέναι* er machte sich auf zu gehen, *ξυνέηκε μάχεσθαι* er trieb zum Kampfe.

In Verbindung mit den Adjektiven geneigt, fähig, würdig, § 562 angenehm, leicht (und ihren Gegenteilen) dient der Infinitiv (und zwar in der Regel ein aktiver Infinitiv) zur schärferen Begrenzung des an sich unbestimmten Adjektivbegriffs, entsprechend dem deutschen Infinitiv mit zu, dem lateinischen Supinum auf u oder dem Gerundium: *ἕτοιμος ἦν πεισθῆναι* er war bereit, zu gehorchen; *οἱ σοφισταὶ ἱκανοὶ ἦσαν μακροὺς λόγους καὶ καλοὺς εἰπεῖν* die Sophisten waren fähig, lange und schöne Reden zu halten; *δεινὸς λέγειν* gewaltig im Reden; *ὀξύτατοί ἐστε γνῶναι τὰ ῥηθέντα* ihr seid sehr scharfsinnig darin, das Gesagte zu verstehen; *ὁ χρόνος βραχὺς ἀξίως διηγήσασθαι τὰ πραχθέντα* die Zeit ist zu kurz (= nicht genügend), um das Geschehene würdig zu erzählen; *ἄξιός ἐστιν ἐπαινέσαι* dignus est, qui laudetur; *οἰκία ἡδίστη ἐνδιαιτᾶσθαι* ein Haus, sehr angenehm darin zu leben; *χαλεπὸν εὑρεῖν* difficile inventu. — *Ἡδὺ μᾶζα καὶ ἄρτος πεινῶντι φαγεῖν, ἡδὺ ὕδωρ πιεῖν διψῶντι.* — *Ἀνὴρ φοβερὸς προσπολεμῆσαι.* — *Ἡ γῆ σκληρὰ ἔσται κινεῖν τῷ ζεύγει.* — *Ὀλίγοι ἐσμὲν ἀμύνειν.* — Vgl. § 571.

Oft wird dieser Infinitiv durch *ὥστε* eingeleitet (§ 553 b, c).

Anm. 1. Bei Homer sind solche Infinitive besonders häufig: *ἀνὴρ τοιοῦτος ἀμύνειν νηλεὲς ἦμαρ* ein Mann danach, um den Tag des Verderbens abzuwehren; *μέγα καὶ ἐσσομένοισι πυθέσθαι* groß auch für die Nachkommen zu erfahren; *θείειν ἀνέμοισιν ὅμοιοι* im Lauf den Winden ähnlich; ähnlich auch bei einzelnen Substantiven: *θαῦμα ἰδέσθαι* ein Wunder zu schauen.

Anm. 2. Wie bei Homer *τοιοῦτος, τοσοῦτος*, so schließt sich in Prosa *τοιοῦτος οἷος, τοσοῦτος ὅσος* und das einfache Relativ *οἷος, ὅσος* den Begriffen der Fähigkeit an: *ἀνὴρ τοιοῦτος οἷος πολλῶν κρατεῖν* ein Mann darnach, wie um viele zu beherrschen. Vgl. § 553,

4 c. — Häufiger noch verbindet sich *οἷος* mit *τε* (§ 624, 5) zu *οἷός τε*: *οἷός τέ εἰμι* ich bin imstande, *οἷόν τέ (ἐστι)* es ist möglich.

Über die Assimilation des Kasus bei *οἷος, ὅσος* § 600 u. 601.

§ 563 Der Infinitiv steht, wie im Deutschen und Lateinischen, als **Subjekt**, wozu ein neutrales Adjektiv: *οἷόν τε, ἄξιον, καλόν, ῥᾴδιόν ἐστι* u. a. (§ 562), oder ein Substantiv: *ἐξουσία, καιρός, ὥρα, νόμος, ἀνάγκη* u. a. (über die Weglassung von *ἐστί* § 361, 6 b), oder ein intransitives Verbum: *ἔξεστι, γίγνεται, πρέπει, προςήκει, δοκεῖ μοι* (es scheint mir gut), *συμβαίνει μοι* es begegnet mir, es trifft sich für mich, das Prädikat ist: *πᾶσιν ἁδεῖν χαλεπόν* allen zu gefallen ist schwer, *οὐχ οἷόν τε τῇ ἀνάγκῃ μάχεσθαι* es ist nicht möglich, gegen Naturnotwendigkeit zu kämpfen, *κίνδυνός ἐστιν ἡττᾶσθαι* es ist Gefahr da zu unterliegen, *σὸν ἔργον λέγειν* deine Sache ist es zu reden, *ὥρα ἀπιέναι* es ist Zeit zu gehen, *τοῖς ἄρχουσι πρέπει σωφρονεῖν* für die Herrscher ziemt sich Mäßigung, *ἔδοξε τῷ δήμῳ πρέσβεις ἀποστεῖλαι* populo visum est legatos mittere, *καὶ Ἕλληνι καὶ βαρβάρῳ ἐγένετο ἀδεῶς πορεύεσθαι* Hellenen und Barbaren wurde es möglich, gefahrlos zu reisen. — *Γυναικὸς ἐσθλῆς ἐστι σώζειν οἰκίαν* (§ 417). — *Εἴ ποτε μοχθῆσαι στρατιᾷ συμβαίη, Ἀγησίλαος ἑκὼν ἐπόνει.*

§ 564 Der Infinitiv steht in loserer Weise, ohne von einem bestimmten Worte abhängig zu sein, mit und ohne die Partikel *ὡς*, in mehreren Redensarten fast wie ein freier Accusativ (§ 404): *ὡς εἰπεῖν, ὡς ἔπος εἰπεῖν* so zu sagen, um diesen (etwas starken) Ausdruck zu gebrauchen, *(ὡς) συνελόντι* (§ 435 Anm.) *εἰπεῖν, (ὡς) ἁπλῶς εἰπεῖν* um es kurz zu sagen, *ὥς γ' ἐν ἡμῖν αὐτοῖς εἰρῆσθαι* unter uns gesagt, *(ὡς) ἐμοὶ δοκεῖν* wie mir scheint, *ὀλίγου δεῖν* wobei wenig fehlt, beinahe, *τὸ νῦν εἶναι* für jetzt, *τὸ ἐπ' ἐμοὶ (ἐμὲ) εἶναι* soweit es von mir abhängt (§ 507 Anm. 1), *κατὰ τοῦτο εἶναι* in dieser Beziehung. — *Ἀληθὲς ὡς ἔπος εἰπεῖν οὐδὲν εἰρήκασιν.*

Über *ἑκὼν εἶναι* § 570 Anm. 2.

Über den Infinitiv bei *ὥςτε* § 553 b, b, bei *πρίν* § 558.

B. Vom Subjekts- und Prädikatskasus beim Infinitiv.

§ 565 Subjekt des Infinitivs wird dasjenige Wort genannt, von welchem die Handlung des im Infinitiv stehenden Verbums ausgeht. Soll das Subjekt beim Infinitiv ausgedrückt werden, so tritt es

1. in den Accusativ, wenn es von dem Subjekte des regierenden Satzes verschieden ist (accusativus cum infinitivo).

Der Accusativ mit Infinitiv steht §566

a) nach den Verben des Meinens und Sagens (vgl. § 560, 1) entsprechend dem lateinischen Gebrauche: *πάντες ὁμολογοῦσι τὴν ὁμόνοιαν μέγιστον ἀγαθὸν εἶναι* omnes consentiunt *concordiam* summum bonum esse.

Anm. 1. Der beim Infinitiv stehende Accusativ ist eigentlich von dem Verbum des Hauptsatzes abhängig. Man vergleiche das deutsche: ich höre ihn singen, ich heiße dich gehen, er ließ den Mann kommen. Durch Prolepsis (§ 519, 5, Anm. 2) wird derjenige Begriff, welcher Subjekt des Infinitivs ist, sofort als Objekt neben das Verbum des Hauptsatzes gestellt: *ἔλεγον τὸν Κῦρον νικῆσαι* ist also zu vergleichen mit: *ἔλεγον τὸν Κ. ὅτι ἐνίκησεν.* Von diesem bei transitiven Verben leicht begreiflichen Gebrauche hat sich der Accusativ mit dem Infinitiv weiter ausgedehnt, so daß er auch nach intransitiven Verben steht.

Anm. 2. Nur die Verba, die wirklich den Begriff der Meinung und Meinungsäußerung enthalten, gehören hieher, nicht auch, wie teilweise im Lateinischen, die Verba der sinnlichen und geistigen Wahrnehmung (sehen, wissen 2c.). Doch vgl. Anm. 3.

Anm. 3. Einzelne Verba des Sagens regieren in etwas anderer Bedeutung das Partizip: *ἀποφαίνειν*, *δεικνύναι*, *δηλοῦν* mit dem Infinitiv: sagen (eine Behauptung aufstellen), mit dem Partizip: beweisen (eine Thatsache aufklären); *ἀγγέλλειν* mit dem Inf.: als Gerücht melden, mit dem Part.: als Thatsache berichten (§ 594). Ähnlich *ἀκούειν* und *πυνθάνεσθαι* mit dem Infinitiv: gerüchtweise hören, mit dem Partizip: als Thatsache erfahren (§ 593).

Anm. 4. Als Fortsetzung eines Accusativs mit dem Infinitiv kann in der indirekten Rede die Infinitivkonstruktion auch in Relativsätzen und nach Konjunktionen eintreten, welche Zeit und Umstände bezeichnen: *τοιαῦτ᾽ ἄττα σφᾶς ἔφη διαλεχθέντας ἰέναι· ἐπεὶ δὲ γενέσθαι ἐπὶ τῇ οἰκίᾳ τῇ Ἀγάθωνος, ἀνεῳγμένην καταλαμβάνειν τὴν θύραν* nach solcher Unterredung seien sie, sagte er, gegangen. Nachdem sie aber am Hause des Agathon angelangt wären, hätten sie die Thür des Hauses offen gefunden.

Anm. 5. Nach § 525 kann auf die Verba des Sagens ohne Unterschied der Bedeutung auch *ὅτι* folgen.

b) nach den Verben des Wollens und Forderns (vgl. § 560, 2): *τί ἐκέλευσας αὐτοὺς ποιεῖν;* quid eos facere iussisti? *ἔγραψα ἀποπλεῖν τὴν ταχίστην τοὺς πρέσβεις* proposui, *ut* quam celerrime legati *proficiscerentur; ἔλεγον τὴν θύραν κεκλεῖσθαι* sie sagten, die Thür solle geschlossen bleiben. — *Βουλοίμην ἂν ὑμᾶς μου ἀκοῦσαι.*

Anm. Natürlich ist bei denjenigen Verben, welche ihr Objekt im Genitiv oder Dativ zu sich nehmen, der bloße Infinitiv (ohne Accusativ) erforderlich: *δέομαι ὑμῶν συγγνώμην ἔχειν ἐμοί.* — *εὔχομαι τοῖς θεοῖς βοηθῆσαι.*

§ 567 c) nach den Verben des Bewirkens (vgl. § 560, 3) und Geschehens: *Οἱ κοινοὶ κίνδυνοι ποιοῦσι φιλοφρόνως ἔχειν τοὺς συμμάχους πρὸς ἀλλήλους* pericula communia efficiunt *ut* socii amicitiam inter se gerant; *διεπράξατο τοὺς ἐναντίους φεύγειν* er setzte es durch, daß die Gegner fliehen mußten; *συνέβη μηδένα τῶν στρατηγῶν παρεῖναι* es traf sich, daß keiner der Feldherren anwesend war.

Anm. 1. Oft wird der Begriff der Folge noch besonders hervorgehoben durch Hinzufügung der Konjunktion *ὥςτε* (vgl. § 553 b, b 1): *ποιήσω ὥςτε σε νομίζειν καλῶς βεβουλεῦσθαι.* — *πολλάκις γέγονεν ὥςτε καὶ τοὺς μείζω δύναμιν ἔχοντας ὑπὸ τῶν ἀσθενεστέρων κρατηθῆναι* saepe factum est ut potentiores ab infirmioribus vincerentur.

Anm. 2. Nach § 563 können *συμβαίνειν* und *γίγνεσθαι* den Infinitiv auch mit dem Dativ der beteiligten Person verbinden.

d) nach den unpersönlichen Verben *δεῖ* und *χρή* man muß (oportet), sowie nach den § 563 genannten Ausdrücken (letztere können jedoch auch den Dativ der beteiligten Person zu sich nehmen): poet. *χρὴ τολμᾶν χαλεποῖσιν ἐν ἄλγεσι κείμενον ἄνδρα* mutig sein muß der Mann, der in schwerem Leide darniederliegt; Hom. *τί δεῖ πολεμιζέμεναι Τρώεσσιν Ἀργείους;* wozu müssen die Argiver mit den Troern kämpfen? — *Ὑμᾶς προςῆκεν ἀπιέναι ἐκ τῆς χώρας.* — *Στεῤῥῶς φέρειν χρὴ συμφορὰς τὸν εὐγενῆ.*

§ 568 2. Ein auf ein solches Subjekt bezügliches Prädikat muß notwendig im Accusativ stehen: *τὸν ἄδικον καὶ πονηρὸν ἄνδρα φημὶ ἄθλιον εἶναι* hominem iniustum et malum dico miserum esse. — *Σωκράτης βασιλείαν καὶ τυραννίδα ἀρχὰς μὲν ἀμφοτέρας ἡγεῖτο εἶναι, διαφέρειν δὲ ἀλλήλων ἐνόμιζεν.*

Nicht selten findet sich auch mit dem Infinitiv eine Bestimmung verbunden, zu der ein unbestimmtes Subjekt (*τινά*, oder auch zuweilen ein dem Zusammenhange entsprechender Plural) zu ergänzen ist: *τὰ τοιαῦτα ἔξεστι (τινα) μετρήσαντα καὶ ἀριθμήσαντα εἰδέναι* dergleichen kann man durch Messen und Zählen wissen; *αἱρετώτερόν ἐστι μαχομένους ἀποθνήσκειν ἢ φεύγοντας σώζεσθαι.*

3. Wenn das Subjekt des Infinitivs dasselbe ist wie das § 569
Subjekt des Hauptsatzes (d. h. des Satzes, von dessen Verbum der Infinitiv abhängt), wird es in der Regel gar nicht ausgedrückt: *νομίζω νενικηκέναι* puto me vicisse ich glaube gesiegt zu haben, *ἐλπίζεις τεύξεσθαι ὧν ἂν δέῃ* du hoffst, daß du erlangen wirst, wessen du bedarfst, *ὑπέσχετο παρέσεσθαι εἰς τὴν ἑσπέραν* promisit se affuturum ad vesperam. — *Φίλους ἔχων νόμιζε θησαυροὺς ἔχειν.*

Anm. Besondern Nachdrucks wegen, namentlich in Gegensätzen, kann das Subjekt hinzugefügt werden, und zwar entweder im Accusativ oder im Kasus des Hauptsubjekts, also gewöhnlich im Nominativ: Herod. *οἱ Αἰγύπτιοι ἐνόμιζον ἑωυτοὺς πρώτους γενέσθαι ἀνθρώπων* die Ägypter glaubten, sie wären zuerst von allen Menschen entstanden; *εἰ οἴεσθε Χαλκιδέας ἢ Μεγαρέας τὴν Ἑλλάδα σώσειν, ὑμεῖς δὲ ἀποδράσεσθαι τὰ πράγματα, οὐκ ὀρθῶς οἴεσθε* wenn ihr glaubt, die Chalkidier und Megarer würden Griechenland retten, ihr aber der Mühe entgehen, so irrt ihr euch. — *Κλέων οὐκ ἔφη αὐτὸς ἀλλ' ἐκεῖνον στρατηγεῖν.* — *Κῦρος ἐνόμιζεν ὅ τι καλὸν κἀγαθὸν ἔχοι τὸ στράτευμα τούτοις ἅπασιν αὐτὸς κεκοσμῆσθαι.*

4. Prädikative Bestimmungen, die sich auf das Hauptsub- § 570
jekt beziehen, richten sich im Kasus nach diesem: *ὁ Ἀλέξανδρος ἔφασκεν εἶναι Διὸς υἱός* A. dicebat se esse Iovis filium; *ἐγὼ οὐχ ὁμολογήσω ἄκλητος ἥκειν, ἀλλ' ὑπὸ σοῦ κεκλημένος* ich werde nicht eingestehen, daß ich ungeladen, sondern von dir geladen gekommen sei; *οἱ δοκοῦντες σοφοὶ εἶναι* diejenigen, welche weise zu sein scheinen. — *Ἔλπιζε τιμῶν τὸν θεὸν πράξειν καλῶς.* — *Μηδεὶς τηλικοῦτος ἔστω παρ' ἡμῖν, ὥστε τοὺς νόμους παραβὰς μὴ δοῦναι δίκην.* — Vgl. § 572.

Anm. 1. Selbst in den Formeln *οἴομαι* (*φημί, ἡγοῦμαι*) *δεῖν* bestimmt der Kasus des Hauptsubjekts den Kasus der Prädikatsbestimmung: Pl. Prot. 316 c. *σκόπει, πότερον μόνος οἴει δεῖν διαλέγεσθαι πρὸς μόνους* (anstatt *σεαυτὸν μόνον*).

Anm. 2. Indem sich das Prädikat *ἑκών* an den loseren Infinitiv *εἶναι* (§ 564) anschließt, entsteht die vorzugsweise in negativen Sätzen gebrauchte Verbindung *ἑκὼν εἶναι*: *τοῦτο ἑκὼν εἶναι οὐ ποιήσω* dies werde ich, was das Freiwilligsein betrifft (soweit ich freien Willen habe), nicht thun. — *Οὐχ ὁμολογήσομεν ἑκόντες εἶναι.*

5. In vielen Fällen tritt im Griechischen statt des unpersön- § 571
lichen Ausdrucks der persönliche ein, indem das Subjekt des Infinitivs zum Subjekt des Hauptsatzes gemacht wird; so statt des deutschen: es wurde gesagt, daß Kyros gesiegt habe (*ἐλέγετο τὸν Κῦρον νικῆσαι*): Kyros wurde gemeldet gesiegt zu haben *ὁ Κῦρος*

ἐλέγετο νικῆσαι. — Diese Ausdrucksweise findet sich nicht bloß — wie im Lat. bei dicitur, videtur — bei *δοκεῖ, ἔοικε* (es scheint), *νομίζεται* [creditur], *λέγεται* [dicitur, traditur], *ἀγγέλλεται* (es wird gemeldet), *ὁμολογεῖται* (es wird zugestanden), sondern auch bei *συμβαίνει* (es ereignet sich) und bei mehreren Adjektiven mit *εἰμί*, als *δίκαιος* (gerecht), *ἐπιτήδειος*, *ἐπικαίριος* (passend), *ἐπίδοξος* (wahrscheinlich), *ἀναγκαῖος* (notwendig): *αὐτός μοι δοκῶ ἐνθάδε καταμενεῖν* es scheint mir, daß ich selbst hier bleiben werde; *δίκαιος εἶ ἄγειν ἀνθρώπους* es ist gerecht, daß du Menschen leitest (du bist berechtigt M. zu leiten); *ἐπειδὴ οὐκ εἴρηκας, δίκαιος εἶ νῦν εἰπεῖν* es ist gerecht, daß du jetzt redest (du bist verpflichtet); *ἐπίδοξοί εἰσι τὸ αὐτὸ πείσεσθαι* es ist zu erwarten, daß sie dasselbe erleiden werden; *οὐκ ἐπιτήδειός εἰμι ἐξοστρακισθῆναι* es ist nicht richtig, mich zu verbannen (ich bin der Verbannung nicht würdig). — Vgl. § 562.

Anm. 1. Auch diese persönliche Konstruktion erklärt sich aus der § 566 Anm. 1 erwähnten Prolepsis. Die Person, von der etwas ausgesagt werden soll, wird sofort erwähnt und zum Subjekt, wie beim Aktiv zum Objekt, gemacht.

Anm. 2. Daneben ist auch fast überall die Ausdrucksweise mit dem Accusativ statthaft: *λέγεται τὸν Κῦρον νικῆσαι* (dicunt Cyrum vicisse). *ἤγγελται δεῦρο ἥ τε μάχη ἰσχυρὰ γεγονέναι καὶ ἐν αὐτῇ πολλοὺς τῶν γνωρίμων τεθνάναι.* Nur die Ausdrücke des Meinens und Scheinens (zu denen auch *ἐπίδοξός εἰμι* gehört) werden regelmäßig persönlich konstruiert.

§ 572 6. Prädikative Bestimmungen, die sich auf einen Genitiv oder Dativ beziehen, treten in diesen Kasus, namentlich dann, wenn diese Bestimmungen Adjectiva sind: *ἦλθον ἐπί τινα τῶν δοκούντων σοφῶν εἶναι* ich kam zu einem von denen, die weise zu sein scheinen; *ἔλεγον τοῖς δοκοῦσι σοφοῖς εἶναι* ich sagte denen u. s. w.; *Κύρου ἐδέοντο ὡς προθυμοτάτου γενέσθαι* sie baten den K. so bereitwillig wie möglich zu sein; *παντὶ ἄρχοντι προςήκει φρονίμῳ εἶναι* jedem Gebietenden geziemt es besonnen zu sein; *ἔξεστιν ὑμῖν εἶναι εὐδαίμοσιν* licet *vobis* esse *beatis*. — *Τῶν νῦν Λυδίων φαμένων Ξανθίων εἶναι οἱ πολλοί εἰσιν ἐπήλυδες.* — *Ὁ Σωκράτης δαιμονᾶν ἔφη τοὺς μαντευομένους, ἃ τοῖς ἀνθρώποις ἔδωκαν οἱ θεοὶ μαθοῦσι κρίνειν.*

Doch steht auch öfters das Prädikat im Accusativ, namentlich wenn es ein Substantiv ist, sowie bei *ἔστι τινός* es ist die Sache jemandes (§ 417): *συμφέρει αὐτοῖς φίλους εἶναι μᾶλλον ἢ πο-*

λεμίους es nützt ihnen mehr Freunde als Feinde zu sein. — *Στρατηγοῦ ἐστι μαχόμενον τοῖς πολεμίοις ἀποθανεῖν.*

C. Der Infinitiv mit dem Artikel.

§ 573 Durch den Vortritt des Artikels (§ 379) wird die substantivische Natur des Infinitivs noch mehr hervorgehoben. Doch muß auch der Infinitiv mit dem Artikel ein von ihm abhängiges Nomen in dem Kasus bei sich haben, den das jedesmalige Verbum fordert: *τὸ τὰς ἡδονὰς φεύγειν* das Verschmähen der Freuden; eine Nebenbestimmung wird auch hier durch das Adverb ausgedrückt: *τὸ καλῶς ζῆν* das schöne Leben.

Für den Ausdruck des Subjekts und des Prädikats finden alle § 565—572 gegebenen Regeln auch auf den Infinitiv mit dem Artikel Anwendung. — So hat der Accusativ mit dem Infinitiv häufig den Artikel vor sich: *τὸ προειδέναι τὸν θεὸν τὸ μέλλον καὶ τὸ προσημαίνειν ᾧ βούλεται, καὶ τοῦτο πάντες καὶ λέγουσι καὶ νομίζουσι* daß die Gottheit die Zukunft vorher wisse und wem sie will vorher andeute, auch dies sagen und glauben alle.

§ 574 Der Infinitiv wird durch den Vortritt des Artikels deklinierbar; als solcher entspricht er im Genitiv und Dativ, und nach Präpositionen auch im Accusativ, dem lateinischen Gerundium.

1. Nominativ:

poet. *τὸ φρονεῖν εὐδαιμονίας πρῶτον ὑπάρχει* besonnen sein (Besonnenheit) ist das erste zum Glück; *τὸ ἁμαρτάνειν [αὐτοὺς] ἀνθρώπους ὄντας οὐδὲν θαυμαστόν* daß sie, als Menschen, fehlen, ist nicht zu verwundern.

2. Accusativ:

αὐτὸ τὸ ἀποθνήσκειν οὐδεὶς φοβεῖται das Sterben an sich fürchtet niemand. — Besonders zu beachten ist der Accusativ bei den Präpositionen *εἰς, κατά* (in Bezug auf), *διά* (wegen, deswegen weil), *πρός, ἐπί* (dazu daß), *παρά* (im Vergleich zu); *Κῦρος διὰ τὸ φιλομαθὴς* (Nominat. nach § 570) *εἶναι πολλὰ τοὺς παρόντας ἀνηρώτα* weil K. lernlustig war, fragte er die Anwesenden nach vielem; *πρὸς τὸ μετρίων δεῖσθαι καλῶς πεπαίδευμαι* dazu, nur Mäßiges zu bedürfen, bin ich gut erzogen. — *Μήδων τινὲς ἡδέως εἵποντο διὰ τὸ παιδὶ ὄντι Κύρῳ παῖδες ὄντες φίλοι γενέσθαι.* — *Τὸ Φίλιππον*

πάντων εἶναι κύριον πρὸς τὸ τὰ τοῦ πολέμου κατὰ καιρὸν πράττεσθαι πολλῷ προέχει.

Anm. Der Accusativ des Infinitivs mit dem Artikel steht bisweilen nach Art des freieren Accusativs (§ 404) in loserer Verbindung mit einem Adjektiv oder Verbum, auch ganz unabhängig in Ausrufen: Lycurg. 91 *τὸ ἐλθεῖν τοῦτον οἶμαι θεόν τινα αὐτὸν ἐπ' αὐτὴν ἀγαγεῖν τὴν τιμωρίαν* was das anlangt, daß jener hieher gekommen ist, so glaube ich, ein Gott hat ihn geradewegs der Strafe entgegengeführt. — *Ἴσως ἐγὼ αἴτιος τὸ σὲ ἀποκρίνασθαι μὴ τοῦτο ὃ ἠρόμην.* — *Τῆς τύχης* (§ 427), *τὸ ἐμὲ νῦν κληθέντα δεῦρο τυχεῖν.* — *Οὐκ ἄρνησίς ἐστιν αὐτοῖς τὸ μὴ πράττειν.*

3. Genitiv:

ἐπιθυμία τοῦ πιεῖν desiderium bibendi; *τὸ εὖ πράττειν παρὰ τὴν ἀξίαν ἀφορμὴ τοῦ κακῶς φρονεῖν τοῖς ἀνοήτοις γίγνεται* Glück wider Verdienst wird Unverständigen Anlaß zu schlechter Sinnesweise; *ἐμοὶ οὐδὲν πρεσβύτερον τοῦ ὅτι βέλτιστον ἐμὲ γενέσθαι* (§ 416) mir ist nichts wichtiger als daß ich so gut wie möglich werde. — Besonders zu beachten ist der Genitiv bei den Präpositionen *ἐκ* (aus, daraus daß), *πρό* (vor, eher als), *ἕνεκα* (wegen, damit), *ὑπέρ* (für, dafür daß, um zu), *διά* (durch, dadurch daß), *ἄνευ* (ohne, ohne zu), *ἀντί* (anstatt, statt zu): *οἱ ἄνθρωποι πάντα ποιοῦσιν ὑπὲρ τοῦ μὴ δοῦναι δίκην* die Menschen thun alles um nicht Strafe zu leiden; *χωρὶς τοῦ ἐστερῆσθαι τοιούτου ἐπιτηδείου ἔτι καὶ πολλοῖς δόξω ἀμελῆσαι* abgesehen davon, daß ich eines solchen Freundes beraubt bin, werden auch viele meinen, ich hätte es vernachlässigt. — *Εὖ ἴσθι ὅτι τὸ ψευδόμενον φαίνεσθαι μάλιστα ἐμποδὼν γίγνεται ἀνθρώποις τοῦ συγγνώμης τυγχάνειν.*

Anm. Der Genitiv des Infinitivs bezeichnet zuweilen, namentlich in Verbindung mit einer Negation, auch ohne Präposition den Zweck: *τοῦ μὴ διαφεύγειν τὸν λαγὼν ἐκ τῶν δικτύων σκοποὺς καθίσταμεν* damit nicht der Hase aus den Netzen entschlüpfe, stellen wir Wächter auf. [Vgl. den seltenen lateinischen Genitiv des Gerundivs: arma cepit opprimundae libertatis.] — *Μίνως τὸ ληστικὸν καθῄρει ἐκ τῆς θαλάσσης τοῦ τὰς προσόδους μᾶλλον ἰέναι αὐτῷ.*

4. Dativ:

Der Dativ ist besonders häufig im instrumentalen Sinne (§ 438); er ist dann, wie der lateinische Ablativ des Gerundiums, mit durch oder dadurch daß zu übersetzen: *Φίλιππος κεκράτηκε τῷ πρότερος* (§ 570) *πρὸς τοὺς πολεμίους ἰέναι* Philipp hat dadurch gesiegt, daß er zuerst gegen die Feinde ging [vgl. das lateinische: docendo discimus]; ferner bei den Präpositionen *ἐν* (in, darin daß), *ἐπί* (bei, auf Grund des Umstandes daß, unter der Bedingung

daß), πρός (zu, außer daß) u. a.: *πρὸς τῷ μηδὲν ἐκ τῆς πρεσβείας λαβεῖν τοὺς αἰχμαλώτους ἐκ τῶν ἰδίων ἐλυσάμην* außer daß ich nichts durch die Gesandtschaft gewann, kaufte ich noch aus eigenen Mitteln die Gefangenen los. — *Τὸν ἄρχοντα οὐ τῷ ῥᾳδιουργεῖν διαφέρειν χρὴ τῶν ἀρχομένων, ἀλλὰ τῷ προνοεῖν καὶ φιλοπονεῖν.* — *Οὐκ ἐπὶ τῷ δοῦλοι, ἀλλ' ἐπὶ τῷ ὅμοιοι τοῖς λειπομένοις εἶναι ἐκπέμπονται οἱ ἄποικοι.* — *Ἐν τῷ ἕκαστον δικαίως ἄρχειν ἡ πολιτεία σώζεται.*

D. Der Infinitiv mit *ἄν*.

Durch Hinzufügung von *ἄν* erhält der Infinitiv potentiale oder § 575
hypothetische Bedeutung, bezeichnet also, daß etwas entweder überhaupt nur geschehen könnte, oder daß etwas unter gewissen Bedingungen geschehen würde oder geschehen wäre. — Hier sind zwei Fälle möglich:

1. Der Infinitiv mit *ἄν* kann durch den Optativ mit *ἄν* aufgelöst werden: *μάλιστα οἶμαι ἂν σοῦ πυθέσθαι* (direkt: *πυθοίμην ἄν*) ich glaube, daß ich das wohl am besten von dir erfahren möchte; *δοκεῖτέ μοι πολὺ βέλτιον ἂν περὶ τοῦ πολέμου βουλεύσασθαι* (*βουλεύσαισθε ἄν*), *εἰ τὸν τόπον τῆς χώρας πρὸς ἣν πολεμεῖτε ἐνθυμηθείητε* es scheint mir, daß ihr wohl viel besser über den Krieg beraten würdet, wenn ihr die Örtlichkeit des Landes erwägen möchtet, gegen das ihr kämpft. — *Πέρσαι οἴονται τοὺς ἀχαρίστους καὶ περὶ θεοὺς ἂν μάλιστα ἀμελῶς ἔχειν καὶ περὶ γονέας καὶ πατρίδα καὶ φίλους.*

Dieser Infinitiv mit *ἄν* entspricht also entweder dem potentialen Optativ (§ 516) oder dem Nachsatze einer hypothetischen Periode der vierten Form (§ 547).

2. Der Infinitiv mit *ἄν* kann durch den Indikativ eines § 576
historischen Tempus mit *ἄν* aufgelöst werden: *τὰ ἐντὸς οὕτως ἐκάετο, ὥστε ἥδιστ' ἂν ἐς ὕδωρ ψυχρὸν σφᾶς αὐτοὺς ῥίπτειν* das Innere (des Körpers) war von solcher Hitze ergriffen, daß sie am liebsten sich in kaltes Wasser geworfen hätten (direkt: *ἔῤῥιπτον ἄν*); *Κῦρος, εἰ ἐβίωσεν, ἄριστος ἂν δοκεῖ ἄρχων γενέσθαι* (*ἐγένετο ἄν*) es scheint, daß Kyros, wenn er am Leben geblieben wäre, ein sehr guter Herrscher geworden sein würde; *ἆρ' ἄν με οἴεσθε τοσάδε ἔτη διαγενέσθαι, εἰ ἔπραττον τὰ δημόσια* meint ihr, daß ich so lange Jahre gelebt hätte, wenn ich mich an den Staatsgeschäften beteiligt hätte? (*οὐκ ἂν διε-*

γενόμην). — *Οὐδεὶς ἀντεῖπε διὰ τὸ μὴ ἀνασχέσθαι ἂν τὴν ἐκκλησίαν.*

Dieser Infinitiv mit *ἄν* entspricht also entweder dem potentialen Imperfekt (Aorist) § 508 oder dem Nachsatze einer hypothetischen Periode der zweiten Form (§ 537 ff.).

Anm. Auf welche von beiden Arten der Inf. mit *ἄν* aufzulösen ist, muß der Zusammenhang ergeben.

E. Der Infinitiv statt des Imperativs

§ 577 in zweiter, seltener in dritter Person, gehört fast ausschließlich der Dichtersprache an; das Subjekt und das auf das Subjekt bezogene Prädikat steht dabei, wenn es zweite Person ist, im Nominativ, wenn es dritte Person ist, im Accusativ: Hom. *θαρσῶν νῦν, Διόμηδες, ἐπὶ Τρώεσσι μάχεσθαι* mutig kämpfe nun, D., gegen die Troer; Hom. *παῖδα δ' ἐμοὶ λῦσαί τε φίλην τά τ' ἄποινα δέχεσθαι* mein liebes Kind gebt mir los und nehmt das Lösegeld an. — *τοὺς ὁπλίτας ἀπιέναι πάλιν οἴκαδε* die Hopliten sollen wieder nach Hause gehen!

Kapitel 23.

Vom Partizip.

Vorbemerkung. Das Partizip ist wie der Infinitiv (§ 559, 1) ein Verbalnomen (§ 225, 5). Es hat dasselbe wie jener mit dem Verbum, dasselbe mit dem Nomen gemein, unterscheidet sich aber vom Infinitiv dadurch, daß während jener einem nomen actionis nahe kommt, das Partizip die Natur eines Adjektivs hat.

A. Der attributive Gebrauch.

§ 578 Das Partizip wird, einem Adjektiv oder auch einem Relativsatze entsprechend, einem Substantiv beigegeben, um ihm eine feste Eigenschaft beizulegen: *πόλις εὐρείας ἀγυιὰς ἔχουσα* d. i. Hom. *εὐρυάγυια* oder *ἣ εὐρείας ἀγυιὰς ἔχει* eine Stadt mit breiten Straßen, *αἱ καλούμεναι Αἰόλου νῆσοι* die sogenannten Inseln des Äolus, *ὁ παρὼν καιρός* der gegenwärtige Zeitpunkt (vgl. § 361, 11). —

Hom. *θεοὶ αἰὲν ἐόντες*. — *Αἱ ἄρισται δοκοῦσαι εἶναι φύσεις μάλιστα παιδείας δέονται.*

Anm. Wie jedes Adjektiv wird auch das Partizip durch Vorsetzung des Artikels zum Substantiv: *οἱ παρόντες* die Anwesenden (vgl. § 379), *ὁ τυχών* der erste beste. Oft kann man solche Partizipien mit Substantiven übersetzen: *ὁ δράσας* der Thäter, *οἱ λέγοντες* die Redner, *τὸ συμφέρον* der Nutzen, *τὰ δέοντα* die Pflicht; *πρὸς τὸ τελευταῖον* (§ 361, 8) *ἐκβὰν ἕκαστον τῶν πρὶν ὑπαρξάντων κρίνεται* nach dem schließlichen Erfolge wird jedes früher Geschehene beurteilt. — *Οἱ προςήκοντες*. — *Οἱ οἰόμενοι φύσει ἀγαθοὶ εἶναι ἐνίοτε μαθήσεως καταφρονοῦσιν.* — *Πέφυκεν ἄνθρωπος τὸ μὲν θεραπεῦον ὑπερφρονεῖν, τὸ δὲ μὴ ὑπεῖκον θαυμάζειν.*

Über den eigentümlichen Gebrauch des Part. Fut. mit dem Artikel § 581 Anm.

B. Der appositive Gebrauch.

Das Partizip dient dazu, einem Substantiv etwas als eine nur vorübergehende Eigenschaft oder Thätigkeit beizulegen. In diesem Falle ist das Partizip eine kurze und unbestimmtere Ausdrucksweise für das, was sonst durch Nebensätze mit Konjunktionen der verschiedensten Art ausgedrückt wird. (Vgl. § 583 Anm.) § 579

Das Partizip steht in dieser Weise:

1. temporal,

mit den in Kap. 20 (bes. § 497) angegebenen Unterschieden der Zeiten: § 580 *προςέχετε τούτοις ἀναγιγνωσκομένοις τὸν νοῦν* gebt acht auf dies, während es verlesen wird; Hom. *ὣς ἄρα φωνήσας ἀπεβήσετο* = *ἐπεὶ ὣς ἐφώνησε* nachdem er so gesprochen hatte, ging er fort. — Man merke namentlich *ἔχων, φέρων, λαβών, ἄγων* in Beschreibungen, wo sie häufig durch das deutsche mit übersetzt werden können: *τὰς ναῦς ἀπέστειλαν ἔχοντα Ἀλκίδαν* sie sandten den A. mit den Schiffen ab, *χρώμενος* in ähnlichem Sinne: *πολλῇ τέχνῃ χρώμενος* mit vieler Kunst, ferner *ἀρχόμενος* anfangs, *τελευτῶν* endlich, *διαλιπὼν χρόνον* nach einer Unterbrechung, *εὖ ποιῶν, καλῶς ποιῶν* zum Glück, mit Recht. — Das Partizip *ὤν* darf nicht fehlen, wo ein Sein dem Substantiv beigelegt wird: *Ἀλκιβιάδης ἔτι παῖς ὢν ἐθαυμάζετο* Alk. wurde schon als Knabe (lat. bloß puer) bewundert (§ 428 Anm.); *δεῖ τοὺς εὐπόρους ὑπὲρ τῶν πολλῶν ὧν (= ἃ) καλῶς ποιοῦντες ἔχουσι, μικρὰ ἀναλίσκειν* die Wohlhabenden müssen für das viele,

was sie, und sie thun recht daran, besitzen (d. i. was sie immerhin besitzen mögen), auch etwas leisten. — Ἀφεὶς τὰ φανερὰ μὴ δίωκε τἀφανῆ. — Ὑμεῖς μὲν περιμένετε αὐτοῦ καὶ ἀναπαύεσθε, ἐγὼ δὲ σκεψάμενός τι ἥξω. — Poet. Χαίρων εὖ τελέσειας ὁδὸν μεγάλου διὰ πόντου.

§ 581 2. kausal und final,

wobei das Partizip mit weil, dadurch daß aufzulösen ist, wenn es auf die Gegenwart oder Vergangenheit, mit damit, um zu, wenn es auf die Zukunft geht: οὐκ ἔστιν ἀδικοῦντα δύναμιν βεβαίαν κτήσασθαι man kann nicht dadurch daß man unrecht thut eine feste Macht gewinnen; τὸν ἀδικοῦντα παρὰ τοὺς δικαστὰς ἄγειν δεῖ δίκην δώσοντα den Verbrecher muß man vor die Richter führen, damit er Strafe leide. — Εἰδὼς Λεωκράτην προδεδωκότα τὴν πόλιν εἰς τοῦτον τὸν ἀγῶνα αὐτὸν κατέστησα. — Δεησόμενοι πάρεσμεν.

Anm. Der finale Gebrauch des Partizip Futuri entspricht dem finalen Gebrauche des Futurums in Relativsätzen § 553. In Verbindung mit dem Artikel dient dies Partizip in generischer Bedeutung (§ 380) als Subjekt oder Objekt: irgendeiner der — Leute die: μὴ ζητεῖτε τὸν ταῦτα γράψοντα sucht nicht nach einem, der dies beantragen soll. — Ὁ ἡγησόμενος οὐδεὶς ἔσται. Vgl. § 500, 2.

Zum finalen Partizip tritt nicht selten die Partikel ὡς § 588.

§ 582 3. konzessiv,

wobei das Partizip mit obgleich aufzulösen ist: τὸ ὕδωρ εὐωνότατον, ἄριστον ὄν das Wasser ist das Wohlfeilste, obgleich es das Beste ist; ὑμεῖς ὑφορώμενοι τὰ πεπραγμένα καὶ δυςχεραίνοντες ἤγετε τὴν εἰρήνην ὅμως zwar argwöhnisch gegenüber dem Geschehenen und unwillig hieltet ihr den Frieden dennoch. — Οὗτος οἴεταί τι εἰδέναι οὐκ εἰδώς.

Meist wird die Konzessivbedeutung schärfer hervorgehoben durch Hinzufügung von καίπερ § 587, 5.

§ 583 4. hypothetisch,

ein sehr häufiger Gebrauch, wobei das Partizip, aufzulösen mit wenn, einer der in § 534 ff. bezeichneten Formen hypothetischer Vordersätze entspricht: τοὺς φίλους εὐεργετοῦντες καὶ τοὺς ἐχθροὺς δυνήσεσθε κολάζειν wenn ihr den Freunden Gutes thut, werdet ihr auch die Feinde züchtigen können (ἐάν); auch mit dem Artikel: ὁ μὴ δαρεὶς ἄνθρωπος οὐ παιδεύεται wenn einer nicht geschlagen ist, wird er nicht erzogen. — Ein Partizip der Art mit μή kann oft mit ohne zu übersetzt werden: οὐκ ἔστιν ἄρχειν μὴ διδόντα

μισθόν man kann nicht Befehlshaber sein, ohne Sold zu zahlen. — *Δίκαια δράσας συμμάχους ἕξεις θεούς.* — *Οὐκ ἂν δύναιο μὴ καμὼν εὐδαιμονεῖν.*

Anm. Bei dem mannigfaltigen Gebrauch der appositiven Partizipien ist nicht zu übersehen, daß ein solches Partizip an sich keine der in § 580 bis 583 entwickelten Bedeutungen deutlich ausdrückt, daß wir vielmehr nur zur Übersetzung uns der einen oder der andern Wendung bedienen, um dasselbe in schärferer Weise auszusprechen, was durch das Partizip nur angedeutet ist. — Es finden daher auch zwischen diesen Arten viele Übergänge statt, so namentlich zwischen der temporalen und kausalen, doch auch zwischen der temporalen und hypothetischen Bedeutung, gerade wie in deutschen mit indem und lateinischen mit cum eingeleiteten Sätzen: *πάντα ταῦτα συνιδόντας ἅπαντας (ὑμᾶς) δεῖ βοηθεῖν* nachdem (oder weil) ihr dies alles betrachtet habt (in der Erwägung von diesem allen) müßt ihr alle zu Hilfe kommen; *νομίζω ἄμεινον ἂν ὑμᾶς περὶ ὧν νῦν ἐρῶ* (§ 597) *κρῖναι, μικρὰ τῶν πρότερόν ποτε ῥηθέντων μνημονεύσαντας* ich glaube, daß ihr über das, was ich jetzt sagen will, wohl besser urteilen werdet, wenn (oder nachdem) ihr euch an einiges von dem früher einmal Gesagten erinnert habt.

C. Das Partizip mit einem absoluten Kasus.

Das Partizip dient, mit einem im absoluten Genitiv oder Accusativ § 584
stehenden Nomen oder Pronomen verbunden, zur Bezeichnung der § 579 bis 583 angegebenen Verhältnisse. Das Nomen oder Pronomen, auf welches sich das Partizip bezieht, kann als das Subjekt desselben betrachtet werden, weil von ihm die im Partizip enthaltene Handlung ausgeht. Man löst daher diese Konstruktion auf, indem man daraus einen besonderen, durch eine Konjunktion eingeleiteten Satz bildet, in welchem nun das im Genitiv oder Accusativ stehende Wort im Nominativ erscheinen muß: *τούτων ἀναγιγνωσκομένων τὸν νοῦν προσέχετε* während dies gelesen wird, gebt acht (vgl. § 580).

1. Der absolute Genitiv (vgl. § 428),

welcher demnach mit temporalen, kausalen, konzessiven oder hypothetischen Konjunktionen aufzulösen ist, kann, wie der lat. absolute Ablativ, nur dann angewandt werden, wenn das Subjekt desselben im Hauptsatze nicht vorkommt: *Περικλέους ἡγουμένου πολλὰ καὶ καλὰ ἔργα ἀπεδείξαντο οἱ Ἀθηναῖοι* solange Perikles sie leitete (Pericle duce), brachten die Athener viele schöne Werke zum Vorschein; *ναυμαχίας γενομένης τέτταρας τριήρεις λαμβάνει Γοργώπας* pugna navali facta G. quattuor triremes capit; *ὅλης τῆς πόλεως ἐν τοῖς πολεμικοῖς κινδύνοις ἐπιτρεπομένης τῷ*

στρατηγῷ, μεγάλα τά τ᾽ ἀγαθὰ κατορθοῦντος αὐτοῦ καὶ τὰ κακὰ διαμαρτάνοντος εἰκὸς γενέσθαι da der ganze Staat in Kriegsgefahren dem Feldherrn anvertraut wird, so ist es natürlich, daß wenn er glücklich ist, die Vorteile, wenn er irrt, die Nachteile groß sind. — Poet. *γένοιτ᾽ ἂν πᾶν θεοῦ τεχνωμένου* es kann wohl alles geschehen, wenn ein Gott es veranstaltet (*εἰ τεχνῷτο*). — *Οὐδὲν τῶν δεόντων ποιουμένων ὑμῶν κακῶς τὰ πράγματα ἔχει.* — Hom. *καί κεν τοῦτ᾽ ἐθέλοιμι Διός γε διδόντος ἀρέσθαι.*

§ 585 Von der entsprechenden lateinischen Konstruktion des Ablativus absolutus unterscheidet sich der absolute Genitiv in folgenden Stücken:

a) Das Subjekt des Partizips wird öfter weggelassen, wenn es aus dem Zusammenhange leicht zu ergänzen ist: *προϊόντων* indem (sie) vorwärts gingen, *ὕοντος* wenn er (Zeus) regnet (§ 361, 3 Anm. 1), *ἐξαγγελθέντων* nachdem es gemeldet war.

b) Über die Notwendigkeit des Partizips von *εἶναι* z. B. *σοῦ παιδὸς ὄντος* [lat. te puero] § 428 Anm. und § 580. — Eine Ausnahme machen die den Partizipien sehr ähnlichen Adjectiva *ἑκών* und *ἄκων*: *ἐμοῦ ἑκόντος* mit meinem Willen, *ἐμοῦ ἄκοντος* me invito. Andere Ausnahmen gestatten sich die Dichter.

c) Da die Griechen zwei Partizipien des Aktivs haben, um eine früher vergangene Handlung zu bezeichnen, brauchen sie die Passivparticipia mit dem absoluten Genitiv weniger als die Römer mit dem absoluten Ablativ: *ὁ Κῦρος, τὸν Κροῖσον νικήσας, κατεστρέψατο τοὺς Λυδούς* Cyrus Croeso victo Lydos sibi subiecit.

d) Der absolute Genitiv findet sich bisweilen auch dann angewandt, wenn das Subjekt des Partizips auch im Hauptsatze erwähnt wird: *ταῦτ᾽ εἰπόντος αὐτοῦ ἔδοξέ τι λέγειν τῷ Ἀστυάγει* nachdem er so gesprochen hatte, schien er dem Astyages etwas [Beachtenswertes] zu sagen [lat. ita locutus — visus est].

§ 586 2. Der absolute Accusativ

ist 1. die ausschließlich übliche Form des absoluten Partizips bei unpersönlichen Ausdrücken: *δέον* indem man muß, *ἐξόν, παρόν, παρέχον* da es möglich ist, *πρέπον, προσῆκον* da es sich ziemt, *μέλον* (*μεταμέλον*) da es am Herzen liegt (reut), *δόξαν, δεδογμένον* da beschlossen war, *προσταχθέν* da angeordnet war, *δυνατὸν* (*ἀδύνατον*) *ὄν, αἰσχρὸν ὄν* u. a.: *οὐδεὶς ἐξὸν εἰρήνην ἄγειν πόλεμον αἱρήσεται* niemand wird, wenn ihm freisteht Frieden zu halten, den Krieg wählen; *πολλάκις ὑμῖν ἐξὸν πλεονεκτῆσαι οὐκ ἠθελήσατε* obgleich es euch oft freistand, euch zu bereichern, habt ihr nicht gewollt; *οἱ Συρακούσιοι κραυγῇ οὐκ ὀλίγῃ ἐχρῶντο, ἀδύνατον ὂν ἐν νυκτὶ ἄλλῳ τῳ σημῆναι* die Syrakusaner erhoben ein nicht geringes Geschrei, da es unmöglich war während der Nacht durch

etwas anderes ein Zeichen zu geben. — *Οἱ Ἀθηναῖοι μετεμέλοντο, ὅτι μετὰ τὰ ἐν Πύλῳ, καλῶς παρασχόν, οὐ ξυνέβησαν.* — *Δόξαντα ταῦτα καὶ περανθέντα, τὰ στρατεύματα ἀπῆλθεν.*

2. Der absolute Accusativ wird in Verbindung mit *ὡς*, *ὥσπερ* in der Meinung, daß in gleicher Weise angewandt, wie der absolute Genitiv. Vgl. § 588.

Anm. Nur ganz vereinzelt steht der Nominativ des Partizips scheinbar absolut, indem der Satzbau sich nicht der grammatischen Regel, sondern dem Hauptgedanken unterordnet: Xen. Hell. II, 2, 3: *οἰμωγὴ εἰς ἄστυ διῆκεν* (= *οἰμώζοντες τὰ γενόμενα εἰς ἄστυ διέφερον*) *ὁ ἕτερος τῷ ἑτέρῳ παραγγέλλων.* Thuk. IV, 23: *τὰ περὶ Πύλον ὑπ' ἀμφοτέρων ἐπολεμεῖτο* (= *ἀμφότεροι ἐπολέμουν*), *Ἀθηναῖοι μὲν — περιπλέοντες.*

D. Supplemente des Partizips.

Zur größeren Deutlichkeit des appositiven wie des mit einem abso- § 587
luten Kasus verbundenen Partizips werden dem Satze gewisse Partikeln beigegeben, welche die Art der im Partizip liegenden Beziehung bestimmter hervorheben. Dergleichen Supplemente des Partizips sind:

1. *ἅμα* zugleich, zur Bezeichnung der Gleichzeitigkeit: *οἱ Ἕλληνες ἐμάχοντο ἅμα πορευόμενοι* die Hellenen kämpften während des Gehens.

2. *μεταξύ* zwischen, um auszudrücken, daß die eine Handlung mitten in den Verlauf der andern eingreift: *ἐπέσχε με λέγοντα μεταξύ* er ließ mich anhalten mitten in der Rede. — *Ἐξανέστησαν μεταξὺ δειπνοῦντες.*

3. *αὐτίκα* und *εὐθύς* sofort, zur Bezeichnung unmittelbarer Aufeinanderfolge: *τῷ δεξιῷ κέρᾳ εὐθὺς ἀποβεβηκότι ἐπέκειντο* den rechten Flügel bedrängten sie unmittelbar nach seiner Landung.

4. *τότε, εἶτα, ἔπειτα,* dann werden dem Hauptverbum beigegeben, um zu bezeichnen, daß die Handlung des Partizips früher vergangen ist, und nehmen dessen Inhalt mit verschiedenen Nebenbeziehungen gleichsam wieder auf: poet. *μὴ νῦν φυγόντες εἶθ' ἁλῶμεν ὕστερον* wenn wir nur nicht jetzt entrinnend dann (dennoch) später ergriffen werden. — *Δέομαι ὑμῶν ἀκροασαμένους διὰ τέλους τῆς ἀπολογίας τότε ἤδη ψηφίζεσθαι ὅ τι ἂν ὑμῖν αὐτοῖς ἄριστον νομίζητε εἶναι.*

Ebenso weist *οὕτως* so, unter solchen Umständen, auf den Inhalt des vorausgegangenen Partizips zusammenfassend hin: *καταλιπὼν φρουρὰν οὕτως ἐπ' οἴκου ἀνεχώρησεν* nachdem er dort eine Besatzung zurückgelassen, so kehrte er nach Hause zurück.

5. *καίπερ* (auch bloß *καί*) hebt die konzessive Bedeutung des Partizips hervor (obgleich). Negation *οὐ*. *Καίπερ οὕτω σοφὸς ὢν βελτίων ἂν γένοιο* obgleich du so weise bist, könntest du doch vielleicht besser werden. Homer trennt *καί* häufig von *πέρ*: *οἱ δὲ καὶ ἀχνύμενοί περ ἐπ' αὐτῷ ἡδὺ γέλασσαν.*

Eine ähnliche Wirkung hat zuweilen das hervorhebende *καὶ ταῦτα* und das (und zwar): *οὐκ ἔφασαν ἰέναι, ἐὰν μή τις χρήματα διδῷ ὥσπερ τοῖς προτέροις ἀναβᾶσι, καὶ ταῦτα οὐκ ἐπὶ μάχην ἰόντων* sie weigerten sich zu marschieren, wenn man ihnen nicht Belohnungen gäbe, wie denen, die früher hinaufgezogen wären, und dies trotzdem daß jene nicht zum Kampfe gezogen wären.

Zum Hauptverbum gehörig steht in gleichem Sinne *ὅμως* gleichwohl, dennoch. Herod. *ὕστερον ἀπικόμενοι τῆς συμβολῆς ἱμείροντο ὅμως θεήσασθαι τοὺς Μήδους* obgleich sie erst nach dem Treffen ankamen, wünschten sie dennoch die Meder zu sehen. — *Σὺν σοὶ ὅμως καὶ ἐν τῇ πολεμίᾳ ὄντες θαῤῥοῦμεν.* — *Ὅμως ἔνδον ἔχοντες τοσαῦτα οὐκ ἐσθίουσι πλείω ἢ δύνανται φέρειν.*

6. *ἅτε* beim Partizip (ähnlich *οἷον, οἷα δή*) entspricht dem deutschen insofern, indem und hebt die kausale Bedeutung desselben hervor: *κατέδαρθε πάνυ πολὺ ἅτε μακρῶν τῶν νυκτῶν οὐσῶν* er schlief sehr lange, da die Nächte lang waren. (Vgl. lat. quippe cum, quippe qui.)

§ 588 7. *ὡς* und *ὥσπερ*, zum Partizip gesetzt, bezeichnen das im Partizip Ausgedrückte als etwas Subjektives d. h. als die Meinung, die Auffassung, die Ansicht des Hauptsubjektes (Negation *οὐ*). Beide Partikeln treten sowohl zum appositiven Partizip als zu dem mit einem absoluten Kasus verbundenen, und zwar entweder zum absoluten Genitiv oder zum absoluten Accusativ. Der letztere Kasus hat in dieser Verbindung einen viel ausgedehnteren Gebrauch als ohne jene Partikeln (§ 586, 2).

Soll die in der Partizipialkonstruktion ausgesprochene Meinung gleich von vornherein als eine falsche bezeichnet werden, so können wir *ὡς* und *ωςπερ* mit als ob übersetzen: *δεδίασι τὸν θάνατον ὡς εὖ εἰδότες ὅτι μέγιστον τῶν κακῶν ἐστιν* sie fürchten den Tod, als ob sie genau wüßten, daß er das größte der Übel sei; — wenn es aber dahingestellt bleiben soll, ob jene Meinung richtig oder falsch ist, mit in der Meinung daß, in dem Sinne daß und ähnlichen Wendungen: *ἡμεῖς πάντες ἐβλέπομεν πρὸς αὐτὸν ὡς αὐτίκα μάλα ἀκουσόμενοι θαυμασίους τινὰς λόγους* wir blickten alle auf ihn hin in der Erwartung, daß wir sogleich wunderbare Reden hören würden; poet. *ἔξεστι φωνεῖν ὡς ἐμοῦ μόνης πέλας* (vgl. § 585 b) du darfst reden, indem (in der Überzeugung daß) ich allein nahe bin; *λέγει ὡς διδακτοῦ οὔσης τῆς ἀρετῆς* er spricht in der Meinung, daß die Tugend etwas Lehrbares sei; *ἀπεβλέψατε πρὸς ἀλλήλους ὡς αὐτὸς μὲν ἕκαστος οὐ ποιήσων τὸ δόξαν, τὸν δὲ πλησίον πράξοντα* (absoluter Accusativ) ihr blicktet aufeinander hin in dem Sinne, daß jeder zwar selbst das Beschlossene nicht thun, der nächste aber es ausführen würde. — *Ἐκέλευον Κο-*

ρινθίους τοὺς ἐν Ἐπιδάμνῳ φρουρούς τε καὶ οἰκήτορας ἀπάγειν, ὡς οὐ μετὸν αὐτοῖς Ἐπιδάμνου. — Ὡς οὐκέτ' ὄντων σῶν τέκνων φρόντιζε δή. — Οἱ πατέρες τοὺς υἱεῖς ἀπὸ τῶν πονηρῶν ἀνθρώπων εἴργουσιν, ὡς τὴν μὲν τῶν χρηστῶν ὁμιλίαν ἄσκησιν οὖσαν ἀρετῆς, τὴν δὲ τῶν πονηρῶν κατάλυσιν.

Anm. In diesem subjektiven Sinne steht ὡς häufig beim finalen Participium Futuri, vgl. § 581.

E. Das prädikative Partizip.

Das Partizip dient ähnlich wie der Infinitiv (§ 560) zur Ergänzung eines Verbums, indem es einem im Satze enthaltenen Worte etwas beilegt, was nicht ein bloßer Zusatz, sondern ein wesentlicher Teil der Aussage ist. Das ergänzende oder prädikative Partizip kann sich entweder § 589

1. auf das Subjekt des Satzes beziehen (vgl. § 570): *παύεσθε ἀεὶ περὶ τῶν αὐτῶν βουλευόμενοι* hört auf immer über dasselbe zu beraten; *ἴσθι λυπηρὸς ὤν* wisse, daß du lästig bist; oder

2. auf ein abhängiges Wort des Satzes: *ὁ πόλεμος ἔπαυσε τοὺς Ἀθηναίους ἀεὶ περὶ τῶν αὐτῶν βουλευομένους* der Krieg ließ die Athener aufhören immer über dasselbe zu beraten *οἶδα αὐτὸν λυπηρὸν ὄντα* ich weiß, daß er lästig ist; *ἤκουσα τοῦ Σωκράτους διαλεγομένου* ich hörte den S. sich unterreden.

Im Deutschen sind solche prädikative Partizipien meistens durch den Infinitiv mit zu oder durch Sätze mit daß, zum Teil auch auf kürzere Weise auszudrücken. In einzelnen Fällen aber gebraucht auch die deutsche Sprache das Partizip in ähnlicher Weise: „ich weiß dich jetzt gerettet", „ich fühle mich davon ergriffen", „er fand ihn gerüstet" (vgl. § 361, 10 Anm. 2).

1. An Stelle des einfachen Verbum finitum tritt zuweilen eine Verbindung der Verba *εἶναι, γίγνεσθαι, ὑπάρχειν, ἔχειν* (intr. sich verhalten) mit dem Partizip, wodurch der Begriff des Verbums selbständiger und nachdrücklicher hervorgehoben wird: Dem. VI, 29: *ἦν πολὺ τούτων ἀφεστηκότα τὰ τότε λεγόμενα* die damaligen Reden waren in großem Abstande gegen das (was jetzt geschieht), nachdrücklicher als: *ἀφεστήκει* sie waren weit entfernt; Dem. IV, 13: *δεῖ ἐθέλοντας ὑπάρχειν τὰ προσήκοντα ποιεῖν* ihr müßt entschlossen dastehen, eure Pflicht zu thun, gewichtiger als: *ἐθέλειν* entschlossen § 590

sein; Soph. Antig. 192: κηρύξας ἔχω ich habe verkündet (nuntiatum habeo).

Anm. So steht das Partizip mit εἰμί notwendig zur Ergänzung der Verbalformen, vgl. § 287, § 291, namentlich das Partizip des Perfekts oder Aorists mit εἰμί als Vertreter des Futurum exactum: δεδωκὼς oder δοὺς ἔσει = dederis.

§ 591 2. In ähnlicher Weise verbindet sich eine Anzahl Verba mit dem Partizip, die das Deutsche teils unpersönlich, teils durch den Infinitiv mit zu, oft durch adverbiale Ausdrücke übersetzt. Es gehören hieher die Begriffe:

a) zufällig, dauernd in einer Thätigkeit oder einem Zustande sein: τυγχάνειν (poet. κυρεῖν) zufällig sein, διάγειν, διαγίγνεσθαι, διατελεῖν verharren bei etwas: ἔτυχον παρόντες es traf sich, daß sie zugegen waren, τίς ἔτυχε παραγενόμενος; wer war gerade (eben, zufällig) anwesend? διατελῶ εὔνοιαν ἔχων πᾶσιν ὑμῖν ich verharre in meinem Wohlwollen gegen euch alle; πόλεμον ἔχων διάγει ὁ τύραννος der Tyrann hat fortwährend Krieg. — Οἴ δοκῶ σοι τοῦτο μελετῶν διαβεβιωκέναι;

b) offen, heimlich: φαίνεσθαι, ἐοικέναι, φανερόν, δῆλον εἶναι erscheinen, offenbar sein, λανθάνειν (τινά § 398) verborgen sein (vor einem); οὐδένα φαίνομαι ἀδικῶν es ist offenbar, daß ich niemand beleidigt habe, φανερός ἐστι τοῦτο οὐκ ἂν ποιήσας εἰ μὴ κατορθώσειν ἤλπιζεν er würde dies offenbar nicht gethan haben, wenn er nicht auf glücklichen Erfolg gehofft hätte; ἐοίκατε τυραννίσι μᾶλλον ἢ πολιτείαις ἡδόμενοι es ist klar, daß ihr an Tyrannenherrschaften mehr Gefallen findet, als an Freistaaten; ἔλαθές με ἀπελθὼν es blieb mir verborgen (ich merkte nicht), daß du gingst, τοῦτο τὸ στράτευμα ἐλάνθανε τρεφόμενον dies Heer wurde heimlich unterhalten; λάθε βιώσας lebe im Verborgenen. — Ὤιοντο ἀφανεῖς εἶναι ἀπιόντες.

Anm. φαίνεσθαι und ἐοικέναι in der Bedeutung scheinen (= δοκεῖν) mit Infinitiv § 560, 1: φαίνει ψεύδεσθαι videris mentiri, φαίνει ψευδόμενος apparet te mentiri. — ἐοικέναι findet sich auch mit dem Dative des Partizips (vgl. § 436): ἔοικας ἀληθῆ εἰρηκότι du gleichst einem, der die Wahrheit gesagt hat, d. i. du scheinst die Wahrheit gesagt zu haben.

c) gern, ungern: χαίρειν, ἥδεσθαι, τέρπεσθαι sich freuen, ἐμπίπλασθαι sich sättigen, στέργειν, ἀγαπᾶν zufrieden sein,

ἀνέχεσθαι, καρτερεῖν ertragen, λυπεῖσθαι, χαλεπῶς φέρειν aegre ferre, κάμνειν, ἀπαγορεύειν ermüden, überdrüssig sein, ἄχθεσθαι, ἀγανακτεῖν unwillig sein, αἰδεῖσθαι, αἰσχύνεσθαι mit Scheu, mit Scham etwas thun: διὰ τί μετ' ἐμοῦ χαίρουσί τινες διατρίβοντες; ὅτι χαίρουσιν ἐξεταζομένοις (§ 439 Anm.) τοῖς οἰομένοις εἶναι σοφοῖς warum schließen sich manche gern an mich an? weil sie sich freuen über die Prüfung derer, die sich einbilden weise zu sein; Hom. ὁ δὲ φρεσὶ τέρπετ' ἀκούων er aber freute sich in seinem Sinne, es zu hören; ὑπισχνούμενος οὐκ ἐνεπίμπλασο du wurdest nicht satt zu versprechen; καρτερῶ ἀκούων ich höre geduldig zu. — Μὴ κάμῃς φίλον ἄνδρα εὐεργετῶν.

Anm. 1. Diesen Wörtern schließen sich μεταμέλεσθαι mit Nomin. Part. und μεταμέλει μοι mit Dativ Part., bereuen, an: μετεμέλετο ψευσάμενος, μετέμελεν αὐτῷ ψευσαμένῳ es gereute ihn, gelogen zu haben.

Anm. 2. αἰδεῖσθαι, αἰσχύνεσθαι in der Bedeutung sich scheuen, schämen, etwas zu thun, mit Infinitiv § 560, 2: αἰσχύνομαι τοῦτο λέγειν ich schäme mich dies zu sagen (sage aus Scham nicht), αἰσχύνομαι τοῦτο λέγων ich schäme mich, indem ich dies sage (sage mit Scham).

Anm. 3. Eine thatsächlich vorhandene Ursache der Freude u. s. w. wird oft durch Aussagesätze mit dem kausalen ὅτι bezeichnet: ἥδομαι ὅτι σοι σύνειμι ich freue mich, daß ich (jetzt wirklich) bei dir bin. ἥδομαί σοι συνών kann dagegen auch heißen: ich bin gern bei dir.

d) recht, unrecht thun an etwas: εὖ, καλῶς ποιεῖν recht handeln, ἁμαρτάνειν, ἀδικεῖν unrecht handeln — χαρίζεσθαί τινι einem zu Gefallen handeln: καλῶς ἐποίησας προειπών es ist gut, daß du das vorher gesagt hast; poet. κρείσσων ἦσθα μηκέτ' ὢν ἢ ζῶν τυφλός besser wäre es, du lebtest gar nicht, als blind; περιείργασμαι περὶ τούτων εἰπών es war überflüssig, darüber zu sprechen; ἐμοὶ χαρίζου ἀποκρινόμενος thue mir den Gefallen und antworte!

Anm. Seltener schließen sich dieser Konstruktion die Ausdrücke πρέπει, λυσιτελεῖ, ἀηδές ἐστιν u. a. an, zu denen in der Regel der Infinitiv als Subjekt tritt (§ 563): πρέπειν ἐμοὶ δοκεῖ οἰομένῳ οὕτως ἔχειν. — Πότερα ξυνοίσει πράξασιν; — Ἐπηρώτων τὸν θεόν, εἰ πολεμοῦσιν αὐτοῖς ἄμεινον ἔσται.

e) zuvorkommen, nachstehen in etwas (der Zeit und dem Grade nach): φθάνειν τινά (§ 398) einem zuvorkommen, νικᾶν τινα, κρατεῖν, περιγίγνεσθαι übertreffen, λείπεσθαι,

ἡττᾶσθαί τινος (§ 423) einem nachstehen: *φθάνουσι τοὺς πολεμίους ἐπὶ τῷ ἄκρῳ γενόμενοι* sie kommen den Feinden zuvor in der Erreichung der Höhe (sie erreichen die Höhe früher als die Feinde); *περιγίγνεταί σου καὶ λόγῳ καὶ ἔργῳ εὖ ποιῶν* er übertrifft dich an Freundlichkeit in Wort und That. — *Οὐκ ἐλλείψει εὐχαριστῶν.* — *Πάντας πειρῶ νικᾶν εὖ ποιῶν.*

Anm. 1. Wie *φθάνειν*, so wird auch *οἴχεσθαι* fort sein, sich fort machen mit Partizip verbunden: Hom. *ᾤχετ' ἀποπτάμενος* er entschwand im Fluge (vgl. das deutsche „eine Kugel kam geflogen", „er ging verloren"), *ᾤχετο φεύγων* er entfloh schnell.

Anm. 2. Die Redensart *οὐκ ἂν φθάνοις* mit Part. dient als nachdrücklichere Aufforderung: *οὐκ ἂν φθάνοις ἀποκρινόμενος* du würdest nicht zu früh kommen mit der Antwort, d. i. so antworte doch endlich!

§ 592 f) anfangen: *ἄρχεσθαι*, *ὑπάρχειν*, aufhören: *παύεσθαι*, *λήγειν*; *ἀπο-*, *δια-*, *ἐκ-*, *ἐπιλείπειν*: *Οἱ Ἀθηναῖοι ἐμὲ ὑπῆρξαν ἄδικα ποιοῦντες* die Athener haben mit den Feindseligkeiten gegen mich den Anfang gemacht; *οἱ Λακεδαιμόνιοι οὐκ ἐπαύσαντο τὰς πόλεις κακῶς ποιοῦντες* die Lacedämonier hörten nicht auf, die Städte zu verwüsten. — *Ἡ πόλις οὐδέποτε ἐκλείπει τοὺς τελευτήσαντας τιμῶσα.*

Anm. 1. *ἄρχεσθαι* mit Infinitiv § 560, 2: *ἄρχομαι διδάσκων* 1. ich stehe im Anfange meiner Lehrthätigkeit (Gegensatz: Fortsetzung, Ende derselben Thätigkeit), 2. ich bin der erste, welcher lehrt (Gegensatz: andere setzen dieselbe Thätigkeit fort). — *ἄρχομαι διδάσκειν* ich beginne zu lehren (Gegensatz: ich beginne eine andere Thätigkeit). In dem letzteren Falle liegt das Hauptgewicht auf dem Begriffe des im Infinitiv stehenden Verbums.

Anm. 2. Auch das transitive *παύειν* aufhören machen wird mit einem ergänzenden Partizip, und zwar im Accusativ, verbunden: *παύσομεν ὑμᾶς ὑβρίζοντας* wir werden eurem Übermute ein Ende machen.

§ 593 3. Die Verba der sinnlichen und geistigen Wahrnehmung: *ὁρᾶν* sehen (*περιορᾶν* übersehen, dulden), *ἀκούειν* hören, *αἰσθάνεσθαι*, *συνιέναι*, *ἐννοεῖν* merken, *μανθάνειν*, *πυνθάνεσθαι* erfahren, *γιγνώσκειν* erkennen, *εὑρίσκειν* finden, *εἰδέναι*, *ἐπίστασθαι* wissen, *μεμνῆσθαι* sich erinnern, *ἐπιλανθάνεσθαι* vergessen, *ἀγνοεῖν* nicht merken, werden mit einem ergänzenden Partizip verbunden, welches im Nominativ steht, wenn das Subjekt des Nebensatzes dasselbe ist wie das wahrnehmende Subjekt, dagegen im Accusativ (vgl. jedoch Anm. 1), wenn ein neues Subjekt eintritt: *ὡς εἶδον αὐτοὺς πελάζοντας, οἱ λεηλατοῦντες εὐθὺς ἀφέντες τὰ χρή-*

ματα ἔφευγον cum eos *appropinquantes* vidissent, praedantes statim praeda relicta fugam capessiverunt; *Χεῤῥόνησον κατέμαθε πόλεις ἕνδεκα ἢ δώδεκα ἔχουσαν* er erfuhr, daß die Chersones elf oder zwölf Städte habe; *ἄνθρωποι καλοὶ κἀγαθοὶ ἐπειδὰν γνῶσιν ἀπιστούμενοι* (§ 483, 1), *οὐ φιλοῦσι τοὺς ἀπιστοῦντας* wenn gute Menschen merken, daß man ihnen mißtraut, lieben sie die Mißtrauenden nicht; *μέμνημαι Κριτίᾳ ξυνόντα σε* ich erinnere mich, daß du mit Kritias zusammenwarst.

Anm. 1. *ἀκούειν* mit dem Genitive des Partizips bedeutet: persönlich etwas anhören (§ 420 b); *ἀκούειν* mit dem Accusative des Partizips: durch Hörensagen eine Thatsache erfahren; *ἀκούειν* mit Accusativ und Infinitiv (§ 566 a Anm. 3): etwas als unverbürgtes Gerücht hören: *ἤκουσά ποτε Σωκράτους περὶ φίλων διαλεγομένου* audivi quondam Socratem de amicitia *disputantem*; *ἤκουε Κῦρον ἐν Κιλικίᾳ ὄντα* er erfuhr, daß Kyros in Cilicien war; *ἀκούω εἶναι ἐν τῷ στρατεύματι ἡμῶν Ῥοδίους* ich höre, es wären in unserm Heere Rhodier.

Ähnlich unterscheidet sich *αἰσθάνεσθαι* mit Genit. Part.: mit den eigenen Sinnen direkt wahrnehmen, von *αἰσθάνεσθαι* mit Accus. Part.: geistig erkennen, erfahren: *ἐπειδὰν αἴσθάνησθε ἐμοῦ ἐπιτιθεμένου τοῖς κατὰ τὸ δεξιὸν κέρας, τότε καὶ ὑμεῖς τοῖς καθ᾽ ὑμᾶς ἐπιχειρεῖτε* wenn ihr merkt, daß ich auf dem rechten Flügel angreife, dann greift auch ihr an; *πεσόντα Βρασίδαν οἱ μὲν Ἀθηναῖοι οὐκ αἰσθάνονται, οἱ δὲ πλησίον ἄραντες ἀπήνεγκαν* daß Brasidas gefallen war, erfahren die Athener nicht; seine Umgebung aber hob ihn auf und trug ihn davon.

πυνθάνεσθαι wird mit dem Accus. des Part. oder mit dem Acc. c. Inf. verbunden; der Unterschied ist derselbe wie bei *ἀκούειν*. Selten ist der Gen. des Part.

Anm. 2. Aus dem über *ἀκούειν* Bemerkten erklären sich Stellen wie Cyr. I, 6, 8 (Plat. Hipp. min. 369): *μέμνημαι* (*ἐννενόηκα*) *σοῦ λέγοντος* ich erinnere mich, wie du sagtest [memini cum dicebas].

Über *μέμνημαι ὅτε* § 634.

Anm. 3. Bei *σύνοιδα ἐμαυτῷ*, ich bin mir bewußt, kann das Partizip entweder auf den Nominativ des Subjekts oder auf den Dativ (*ἐμαυτῷ*) bezogen werden: *ἐμαυτῷ ξυνῄδειν οὐδὲν ἐπιστάμενος* oder *ἐπισταμένῳ* ich war mir bewußt nichts zu wissen. — *συνειδέναι* in der Bedeutung „mitwissen“ kann auch den Accusativ mit dem Partizip bei sich haben: *σύνοιδά σοι τοῦτο ποιήσαντι* oder *σύνοιδά σε τοῦτο ποιήσαντα*.

Anm. 4. *μανθάνειν*, *γιγνώσκειν*, *εἰδέναι*, *ἐπίστασθαι*, *μεμνῆσθαι*, *ἐπιλανθάνεσθαι* mit Infinitiv: zu thun lernen, beschließen, wissen, verstehen, bedacht sein, vergessen § 560, 2 u. 3; mit Partizip dagegen: eine Thatsache erfahren, erkennen, wissen, einsehen, im Gedächtnis haben, vergessen: *μέμνησο ἄνθρωπος ὤν* denke daran, daß du ein Mensch bist! *μέμνησο ἄνθρωπος εἶναι* sei darauf bedacht, ein Mensch zu sein!

Anm. 5. An Stelle des Partizips kann nach allen Verben der Wahrnehmung auch ein Aussagesatz mit *ὅτι* treten.

§ 594 4. In gleicher Weise erfordern die Verba, welche bedeuten: eine Thatsache nachweisen, ein ergänzendes Partizip (§ 591 b): *δεικνύναι*, *δηλοῦν*, *ἀποφαίνειν* zeigen, darlegen, *καταλαμβάνειν* deprehendere, *ἐξελέγχειν* überführen, *ἀγγέλλειν* melden, — *ἁλίσκεσθαι* überführt werden: *Φίλιππος πάντα ἕνεκα ἑαυτοῦ ποιῶν ἐξελήλεγκται* es ist erwiesen, daß Philipp alles um seiner selbst willen thut; *ἀποφαίνουσι τοὺς φεύγοντας πάλαι πονηροὺς ὄντας* sie zeigen, daß die Verbannten längst schlecht waren. — *Ἀθηναῖοι δῆλον ἐποίησαν οὐκ ἰδίᾳ πολεμοῦντες ἀλλ᾽ ὑπὲρ πάντων προκινδυνεύοντες.*

Anm. 1. *ἀγγέλλειν* mit Infinitiv: gerüchtweise melden, § 566 Anm. 3; über die persönliche Konstruktion des Passivs § 571: *ἀπηγγέλθη Φίλιππος Ἡραῖον τεῖχος πολιορκῶν* es wurde (als Thatsache) gemeldet, daß Philipp H. belagerte (*πολιορκεῖν* es hieß er belagere es).

Anm. 2. Für das Partizip kann ein Aussagesatz mit *ὅτι* eintreten.

F. Das Partizip mit ἄν.

§ 595 Durch Hinzufügung der Partikel *ἄν* erhält das Partizip in jeder Gebrauchsweise, wie der Infinitiv (§ 575 und 576), entweder die Bedeutung der Möglichkeit oder die eines Nachsatzes zu einem hypothetischen Vordersatze, kann demnach auf doppelte Weise aufgelöst werden:

1. Durch den Optativ mit *ἄν* (§ 516, § 547): *ἐγώ εἰμι τῶν ἡδέως μὲν ἂν ἐλεγχθέντων, ἡδέως δ᾽ ἂν ἐλεγξάντων* ich gehöre zu denen, welche gern sich widerlegen lassen (*οἳ ἐλεγχθεῖεν ἄν*), und auch gern widerlegen mögen (*οἳ ἐλέγξειαν ἄν*); *εὑρίσκω ταύτην ἂν μόνην γενομένην τῶν μελλόντων κινδύνων ἀποτροπήν* ich finde, daß dies wohl die einzige Abwehr der bevorstehenden Gefahren sein möchte (*ὅτι γένοιτο ἄν*); *ἴσμεν καὶ ὑμᾶς ἂν καὶ ἄλλους, ἐν τῇ αὐτῇ δυνάμει ἡμῖν γενομένους, δρῶντας*

ἂν αὐτό wir wissen, daß ihr sowohl wie andere, wenn ihr in derselben Lage wie wir wäret, wohl so handeln würdet, d. i. ὅτι εἰ γένοισθε δρῷτε ἄν. — Οὔτε ὄντα οὔτε ἂν γενόμενα λογοποιοῦσιν.

2. Durch den Indikativ eines historischen Tempus mit ἄν (§ 508, § 537 ff.):

Φίλιππος Ποτίδαιαν ἑλὼν καὶ δυνηθεὶς ἂν αὐτὸς ἔχειν, εἰ ἐβουλήθη, Ὀλυνθίοις ἀπέδωκεν da Ph. Potidäa eingenommen und, wenn er gewollt hätte, es selbst hätte (ὅτε ἐδυνήθη ἄν) behalten können, gab er es doch den Olynthiern zurück. — *Σωκράτης ῥᾳδίως ἂν ἀφεθεὶς ὑπὸ τῶν δικαστῶν, εἰ καὶ μετρίως αὐτοὺς παρὰ τοὺς νόμους ἐκολάκευσε, προείλετο μᾶλλον τοῖς νόμοις ἐμμένων ἀποθανεῖν ἢ παρανομῶν ζῆν.*

Über das ἄν von wiederholt vorkommenden Fällen beim Partizip § 507, Anm. 3.

G. Die Verbaladjectiva.

Die Verbaladjectiva sind wie die Partizipien Verbalnomina von § 596 adjektivischer Art, unterscheiden sich aber von den Partizipien durch einen viel engeren und auf kein bestimmtes Tempus bezogenen Gebrauch, von dem im allgemeinen in § 300 die Rede gewesen ist.

Beachtenswert ist der Gebrauch der Verbaladjectiva auf -*τέος* mit der Bedeutung der Notwendigkeit. Hier ist eine doppelte Konstruktion möglich:

1. Die persönliche Konstruktion. Der Gegenstand einer notwendigen Handlung wird Subjekt, das Verbaladjektiv bezieht sich im Genus und Numerus darauf: *ὁ πατήρ σοι τιμητέος ἐστίν* pater tibi venerandus est; *ἡ πόλις τοῖς πολίταις ὠφελητέα* dem Staate muß von den Bürgern geholfen werden. — Bei dieser Konstruktion tritt das Subjekt scharf hervor.

2. Die neutrale Konstruktion, bei der die Notwendigkeit der Handlung besonders hervorgehoben wird; der Gegenstand der Handlung tritt dann in denjenigen Kasus, welchen das jedesmalige Verbum erfordert: *διωκτέον τὴν ἀρετήν* man muß der Tugend nachgehen; *εἰρήνην ἀκτέον ἐστίν* pax agenda est; *ἁπτέον τοῦ πολέμου* man muß den Krieg versuchen; *βοηθητέον ἡμῖν ἐστι τοῖς πράγμασιν* wir müssen den Dingen zu Hilfe kommen.

Über die häufige Weglassung der Copula § 361, 6 b.

Die Person, welche etwas thun soll oder muß, steht im ersten Falle immer, im zweiten in der Regel, im Dativ, doch tritt dafür nach der Analogie von δεῖ (§ 567 d) bisweilen der Accusativ ein: *οὐδενὶ τρόπῳ ἑκόντας ἀδικητέον* auf keine Weise darf man freiwillig unrecht thun. (Vgl. § 568.)

Anm. 1. Das Verbaladjektiv hat zuweilen die Bedeutung des Mediums: *πειστέον ἐστίν* 1. man muß überreden (*πείθειν*); 2. man muß gehorchen (*πείθεσθαι*). Vgl. § 483, 3.

Anm. 2. In der neutralen Konstruktion steht nicht selten der Plural: *πολεμητέα ἐστίν* man muß kämpfen (vgl. § 364).

Kapitel 24.

Über einige Eigentümlichkeiten der Relativsätze.

A. Attraktion.

§ 597 1. Das Relativpronomen befolgt im allgemeinen auch im Griechischen die Regel, daß es in Bezug auf Genus und Numerus nach dem Vorhergehenden — das heißt nach dem Worte, auf das es zurückweist —, im Kasus aber nach dem Folgenden — das heißt nach dem Satze, in dem es steht — sich richtet: *μέμνησθε τοῦ ὅρκου ὃν ὀμωμόκατε* seid des Eides eingedenk, den ihr geschworen habt.

2. Eine Ausnahme von dieser Regel ist die Attraktion, oder der Vorgang, daß das Relativ auch im Kasus von dem Worte, auf welches es zurückweist, angezogen wird, das heißt in den Kasus desselben übertritt: *μέμνησθε τοῦ ὅρκου οὗ ὀμωμόκατε.* — *Χρήματα αὐτῷ ἦν σὺν τοῖς θησαυροῖς οἷς ὁ πατὴρ κατέλιπε τάλαντα πλείω τῶν τρισχιλίων.*

3. Mit der Attraktion ist häufig noch eine Verkürzung verbunden, indem der Artikel oder das demonstrative Pronomen weggelassen und das Relativ mit dem Worte, worauf es zurückweist, in einen einzigen Satz zusammengezogen wird: *μέμνησθε οὗ ὀμωμόκατε ὅρκου.* — *Καλλικρατίδας πρὸς αἷς παρὰ Λυσάνδρου ἔλαβε ναυσὶ προσεπλήρωσεν ἐκ Χίου καὶ Ῥόδου πεντήκοντα ναῦς.* — Poet. *Ἦλθον ξὺν ᾧπερ εἶχον οἰκετῶν πιστῷ μόνῳ.*

4. War das Wort, auf welches das Relativ sich bezog, ein bloßes Pronomen, so bleibt dann das Relativ ganz allein, steht aber in dem Kasus, welchen das Demonstrativ haben müßte: *μέμνησθε οὗ*

ὀμωμόκατε = μέμνησθε τούτου ὃ ὀμωμόκατε erinnert euch dessen, was ihr geschworen habt; ἀμελῶ ὧν με δεῖ πράττειν = ἀμελῶ τούτων ἅ με δεῖ πράττειν ich vernachlässige, was ich thun soll. — Ἴσασιν οὐδὲν ὧν λέγουσιν. — Ἡ πόλις ὧν ἔλαβε πᾶσι μετέδωκεν.

Die Attraktion kann aber nur unter folgenden Bedingungen ein- § 598
treten:

1. Der Relativsatz muß eng mit dem Worte, auf das er zurückweist, zusammenhängen, dies wesentlich bestimmen. — Die Attraktion ist unzulässig in einem Relativsatze, der einem Substantiv nur lose eine Bemerkung hinzufügt, welche ebensogut fehlen oder mittelst der Konjunktion καί und dem Demonstrativpronomen angereiht werden könnte.

2. Der Satz muß von der Art sein, daß das Relativpronomen ursprünglich im Accusativ stehen sollte, das bezügliche Wort aber im Genitiv oder Dativ steht: τίς ἡ ὠφέλεια τοῖς θεοῖς τυγχάνει οὖσα ἀπὸ τῶν δώρων ὧν παρ' ὑμῶν λαμβάνουσιν; was ist der Nutzen für die Götter von den Geschenken, die sie von euch erhalten? εἰςφέρετε ἀφ' ὅσων ἕκαστος ἔχει steuert bei von allem, was jeder hat (ἀπὸ τοσούτων ὅσα); λέγεις οὐ σύμφωνα οἷς τὸ πρῶτον ἔλεγες du sprichst nicht übereinstimmend mit dem, was du zuerst sagtest (τούτοις ἅ); τῷ ἡγεμόνι πιστεύσομεν ᾧ ἂν Κῦρος δᾷ wir werden dem Führer trauen, den Kyros giebt (τούτῳ ὅν). — Πότερον ὧν κέκτησαι τὰ πλείω παρέλαβες ἢ ἐπεκτήσω;

Anm. Sehr selten findet sich die Attraktion bei einem andern Kasusverhältnis: ὧν ἐντυγχάνω μάλιστα ἄγαμαι σέ d. i. τούτων οἷς von denen, welchen ich begegne, bewundere ich dich am meisten. — Τοῦτο ὅμοιόν ἐστιν ᾧ νῦν δὴ ἐλέγετο.

Alle Nebenbestimmungen des Relativsatzes, soweit sie aus flek- § 599
tierbaren auf das Relativ bezüglichen Wörtern bestehen, müssen bei der Attraktion ebenfalls umgewandelt werden: οἷς οὖσιν ὑμετέροις ἔχει, τούτοις πάντα τἆλλα ἀσφαλῶς κέκτηται d. i. ἃ ὄντα ὑμέτερα ἔχει, τούτοις was er als das eure hat, mit dem hält er alles andere in sicherem Besitz.

Eine ganz besondere Attraktion und Verkürzung tritt bei οἷος, seltener § 600
bei ὅσος und ἡλίκος ein; wenn nämlich οἷος im Nominativ mit dem Verbum εἶναι stehen sollte, wird das letztere häufig ausgelassen und οἷος tritt in den Kasus des Wortes über, auf welches es zurückweist: οἵῳ γε ἐμοὶ παντάπασιν ἄπορον τοῦτο d. i. τοιούτῳ οἷος ἐγώ εἰμι einem solchen Manne, wie ich bin, ist das ganz unmöglich. Dabei wird noch zuweilen der Artikel vorgesetzt: τοῖς οἵοις ἡμῖν d. i. Leuten wie wir. — Durch dieselbe Ellipse erhält ὁςτιςοῦν, seltener ὅςτις δή, die feste Bedeutung

wer immer d. i. jeder beliebige, *οὐδ᾽ ὅςτις* (eigentl. *οὐδεὶς ὁςτιςοῦν ἐστιν*) die Bedeutung gar keiner: *οὐκ ἔστι δικαίου ἀνδρὸς βλάπτειν ὁντινοῦν ἀνθρώπων* es ist nicht eines gerechten Mannes Art, welchem Menschen immer zu schaden (d. i. irgendeinem, wer immer es sei). [Vgl. lat. cuicunque homini nocere]; Plat. Leg. II p. 674 c: *κατὰ τὸν λόγον τοῦτον οὐδ᾽ ἀμπελώνων ἂν πολλῶν δέοι οὐδ᾽ ἥτινι πόλει.* — Ebenso bedeutet *ὅςτις βούλει* wie quivis soviel wie *οὗτος ὃν βούλει.* — *Δέκα ἢ ὅςτις βούλει ἄλλος ἀριθμός.* — *Τοῖς οἵοις ἡμῖν τε καὶ ὑμῖν χαλεπὴ πολιτεία ἐστὶ δημοκρατία.*

§ 601 Relative Wendungen, welche sämtlich auf einer Verkürzung, zum Teil auch auf einer Attraktion, beruhen, sind noch folgende:

ἀνθ᾽ ὧν dafür daß d. i. *ἀντὶ τούτων ἅ* oder *ἀντὶ τούτων ὅτι: σὺ εὖ ἐποίησας ἀνθ᾽ ὧν ἔπαθες* du hast dafür Wohlthaten erwiesen, daß du ihrer empfangen (für die, welche du empfangen) hast.

ἐφ᾽ ᾧ, ἐφ᾽ ᾧτε (Herod. *ἐπὶ τούτῳ, ἐπ᾽ ᾧτε*) unter der Bedingung daß d. i. *ἐπὶ τούτῳ, ὥςτε*, mit dem Infinitiv, seltener mit Indikativ Futuri (§ 553, 3): *οἱ τριάκοντα ᾑρέθησαν ἐφ᾽ ᾧτε συγγράψαι νόμους* die Dreißig wurden unter der Bedingung gewählt, Gesetze zu schreiben. — *Ἐποιοῦντο εἰρήνην ἐφ᾽ ᾧ τὰ μακρὰ τείχη καθελόντας Λακεδαιμονίοις ἕπεσθαι.*

ἐξ οὗ, ἀφ᾽ οὗ, ex quo seitdem d. i. seit der Zeit daß. — Über *ἐν ᾧ, εἰς ὅ, ἄχρι οὗ* § 556. — *Οὔπω πολλαὶ ἡμέραι ἀφ᾽ οὗ ἐνικᾶτε σὺν τοῖς θεοῖς.*

οἷος, vollständiger *τοιοῦτος οἷος, ὅσον*, für *τοσοῦτον ὅσον*, und *οἷόςτε* mit dem Infinitiv. Vgl. § 553, 4 c. — Auch hier tritt Attraktion ein (vgl. § 600): *φοβοῦμαι ὑπὲρ τούτου, μή τινι ἄλλῳ ἐντύχῃ οἵῳ αὐτὸν διαφθεῖραι.*

§ 602 Eine umgekehrte Attraktion besteht darin, daß ein Nomen oder Pronomen in den Kasus des darauf zurückweisenden Relativs übertritt: *τὴν οὐσίαν ἣν κατέλιπε τῷ υἱεῖ οὐ πλείονος ἀξία ἐστίν* das Vermögen, das er seinem Sohne hinterließ, ist nicht mehr wert, statt *ἡ οὐσία ἥν;* poet. *τάςδε δ᾽ ἅςπερ εἰςορᾷς ἥκουσι πρὸς σέ* diese, die du siehst (die Mädchen), sind zu dir gekommen (*αἵδε ἅς*).

Ähnlich verschmilzt *οὐδείς* oder *μηδείς* mit folgendem *ὅςτις οὐ* gleichsam zu einem Worte: *οὐδενὶ ὅτῳ οὐκ ἀποκρίνεται*, eigentlich *οὐδείς ἐστιν ὅτῳ οὐ* es ist niemand, dem er nicht antwortet. Vgl. § 553, 4 a. — *Ἀπολλόδωρος κλαίων καὶ ἀγανακτῶν οὐδένα ὅντινα οὐ κατέκλασε τῶν παρόντων.*

Ferner merke man Ausdrücke wie *θαυμαστὸς οσος* d. i. *θαυμαστόν ἐστιν ὅσος* wunder wie groß: *χρήματα ἔλαβε θαυμαστὰ ὅσα.* — *θαυμαστῶς ὡς* d. i. *θαυμαστόν ἐστιν ὡς* es ist wunderbar wie.

Eine bemerkenswerte Anomalie zeigen die Relativsätze nach *ἔστιν* § 603
in der Bedeutung „es giebt". *ἔστι* steht im Singular, auch wenn das Relativ im Plural steht: *ἔστιν οἵ* es giebt einige die d. i. einige, *ἔστιν οἷς οὐχ οὕτως ἔδοξεν* es giebt, denen d. i. einigen schien es nicht so. — *ἔστιν ὅτε* (= *ἐνίοτε*) bisweilen, *ἔστιν οὗ* an manchen Orten, *ἔστιν ᾗ* auf mancherlei Weise.

B. Verschränkung.

Für die Übersetzung griechischer Relativsätze muß das Deutsche § 604
zuweilen umschreibende Wendungen zu Hilfe nehmen:

1. Wenn das Relativ als Subjektsaccusativ zu einem Infinitiv gehört: *οἱ πολέμιοι, οὓς ᾤοντο ἀποφυγεῖν, ἐξαίφνης παρῆσαν* hostes, *quos* aufugisse putabant, subito aderant, die Feinde, von denen sie glaubten, sie seien entflohen (die ihrer Meinung nach entflohen waren), waren plötzlich da.

2. Wenn das Relativ von einem Partizip abhängt: *καταλαμβάνουσι τεῖχος ὃ τειχισάμενοί ποτε Ἀκαρνᾶνες κοινῷ δικαστηρίῳ ἐχρῶντο* (= *ᾧ ἐχρῶντο τειχισάμενοι αὐτό*) sie nehmen die Festung ein, deren sich die Akarnaner, nachdem sie sie einst angelegt hatten, zur gemeinsamen Gerichtsstätte bedienten.

3. Wenn das Relativ als Genitiv von einem Komparativ abhängt: *ἀρετὴ ἧς οὐδὲν κτῆμα σεμνότερον* virtus, *qua* nullum bonum venerabilius die Tugend, das ehrwürdigste aller Güter (§ 416).

4. Wenn das Relativ von dem Verbum eines eingeschobenen Satzes abhängt: *αἱρούμεθα αὐτομόλους, οἷς ὁπόταν τις πλείονα μισθὸν διδῷ, μετ᾽ ἐκείνων ἀκολουθήσουσιν* (duces) eligimus transfugas, quibus si quis plus stipendii praebuerit, illos sequentur d. i. *οἵ, ὁπόταν τις — διδῷ, ἀκολουθήσουσιν* qui, si iis — praebuerit, sequentur wir wählen Überläufer, die, wenn ihnen jemand mehr Lohn giebt, jenen folgen werden.

Anm. In den unter 2 und 4 aufgeführten, sowie in den § 605 besprochenen Fällen, begnügt sich die griechische Sprache damit, ein für mehrere zusammengehörige Sätze in verschiedenen Kasus zu denkendes Wort nur einmal zu setzen.

C. Verbindung mehrerer Relativsätze.

§ 605 1. Wenn mehrere Relativsätze aneinander gereiht werden, genügt es, das Relativpronomen einmal zu setzen, auch wenn es das zweite Mal eigentlich in einem andern Kasus zu denken wäre: Hom. *ἄνωχθι δέ μιν γαμέεσθαι τῷ ὅτεῳ τε πατὴρ κέλεται καὶ ἁνδάνει αὐτῇ* heiße sie den freien, den der Vater befiehlt und der ihr [*καὶ ὅς*] gefällt; *Ἀριαῖος, ὃν ἡμεῖς ἠθέλομεν βασιλέα καθιστάναι καὶ* [*ᾧ*] *ἐδώκαμεν καὶ* [*παρ' οὗ*] *ἐλάβομεν πιστά, οὗτος ἡμᾶς κακῶς ποιεῖν πειρᾶται* A., den wir zum König machen wollten und dem wir Treue versprachen und von dem wir sie versprochen erhielten, der versucht uns übel zu behandeln (Xen. Anab. III. 2, 5).

2. Würde das zweite Relativpronomen in einem andern Kasus stehen, als das erste, so tritt dafür oft *αὐτός* ein: Dem. III. 24 *οἱ πρόγονοι, οἷς οὐκ ἐχαρίζονθ' οἱ λέγοντες οὐδ' ἐφίλουν αὐτούς, ὥςπερ ὑμᾶς οὗτοι νῦν, πέντε καὶ τετταράκοντα ἔτη τῶν Ἑλλήνων ἦρξαν ἑκόντων* euere Vorfahren, denen die Redner nicht zu Willen waren und die sie nicht, wie die jetzigen euch, verwöhnten, herrschten fünfundvierzig Jahre über die Hellenen, die sich ihnen willig fügten; ebenso bei Homer *μίν*: *ἀντίθεον Πολύφημον, ὅου κράτος ἐστὶ μέγιστον πᾶσιν Κυκλώπεσσι, Θόωσα δέ μιν τέκε νύμφη* den göttergleichen P., dessen Macht die größte ist bei allen Kyklopen und den die Nymphe Thoosa gebar (oder: und es gebar ihn u. s. w.).

Anm. Beide Fälle sind auf die § 519, 5. Anm. 1 besprochene Vorliebe des Griechischen für die parataktische Satzfügung zurückzuführen. Auch die deutsche Umgangssprache giebt die Relativkonstruktion in ähnlichen längeren Sätzen gern auf: Ariäus, den wir zum König machen wollten, und wir gaben und empfingen Bürgschaften der Treue, der versucht uns zu verderben.

D. Lose angefügte Relativsätze.

§ 605b In loserer Fügung steht bisweilen ein Relativpronomen ohne bestimmte Beziehung auf ein Substantiv oder Demonstrativpronomen, dem es im Genus und Numerus entspräche (§ 597), da wo wir einen hypothetischen Vordersatz oder den Infinitiv erwarten: Hom. *βέλτερον ὃς φεύγων προφύγῃ κακὸν ἠὲ ἁλώῃ* (statt *ἐάν τις*). Vgl. § 361, 3. — *Οἶμαι προστάτου ἔργον εἶναι, ὃς ἂν ὁρῶν τοὺς φίλους ἐξαπατωμένους μὴ ἐπιτρέπῃ* (statt *ὁρῶντα μὴ ἐπιτρέπειν*). — *Μέγα τεκμήριον ἄρχοντος ἀρετῆς ᾧ ἂν ἑκόντες οἱ στρατιῶται ἕπωνται.*

Kapitel 25.

Von den Fragesätzen.

Die direkte einfache Frage (Modi § 518 b II) kann § 606

1. durch die § 214 ff. aufgeführten interrogativen Pronomina oder Adverbien eingeleitet werden. — Im Griechischen können mehrere verschiedene Fragen in einen Fragesatz verbunden werden: Hom. *τίς πόθεν εἷς ἀνδρῶν;* wer [bist du?] woher von den Menschen stammst du? *ἀπὸ τούτων φανερὸν γενήσεται, τίς τίνος αἴτιός ἐστιν* daraus wird klar werden, wer woran schuld ist, d. i. wer schuld hat und woran jeder einzelne schuld hat.

Anm. 1. Ein fragendes Pronomen kann mit einem demonstrativen verbunden werden: *ἀγγελίαν φέρω βαρεῖαν. Τίνα ταύτην;* (erg. *φέρεις*) ich bringe eine schwere Nachricht. Was für eine ist das? (*τίς αὕτη ἐστίν;*).

Anm. 2. Die Frage kann im Griechischen auch in einem Nebensatze und bei einem Partizip eintreten: *πότε ἃ χρὴ πράξετε; ἐπειδὰν τί γένηται;* wann werdet ihr eure Pflicht thun? was soll zuvor geschehen? (eigentlich: wenn was geschehen ist?); *τί ἰδὼν τὸν Κριτόβουλον ποιοῦντα ταῦτα κατέγνωκας αὐτοῦ;* was hast du den Kritobulos thun sehen, daß du ihn dessen beschuldigt hast? *τί ἂν ποιοῦντες οἱ Ἀθηναῖοι ἀναλάβοιεν τὴν ἀρχαίαν ἀρετήν;* was müssen die Athener thun, um die alte Tüchtigkeit wiederzugewinnen? *οἱ πάλαι Ἀθηναῖοι οὐ διελογίσαντο, ὑπὲρ οἷα πεποιηκότων ἀνθρώπων κινδυνεύουσιν* die alten Athener berechneten nicht, was ihnen die gethan hatten, für welche sie Gefahren bestehen sollten (vgl. § 604, 2). — Von dieser Art sind auch die tadelnden Redensarten: *τί παθών;* was ist dir begegnet, daß? und *τί μαθών;* was ist dir in den Sinn gekommen, daß? *τί παθὼν ἀδικεῖς τὴν πατρίδα;* was ist dir begegnet (was ficht dich an), daß du deinem Vaterlande unrecht thust?

2. Wenn die Frage nicht auf ein einzelnes Wort, sondern auf einen ganzen Satz gerichtet ist, so wird dieselbe entweder § 607

a) bloß durch den Ton bezeichnet: *τέθνηκε Φίλιππος;* ist Philipp tot? oder

b) es werden Fragepartikeln gebraucht, welche bei der Übersetzung ins Deutsche nicht immer durch besondere Wörter ausgedrückt, sondern oft nur durch die Stellung der Worte und den Ton der Rede wiedergegeben werden können. Die wichtigsten Fragewörter sind *ἆρα* und *ἦ*, beide dem angehängten lat. -ne zu vergleichen. Welche Antwort zu erwarten sei, wird durch keine der beiden Partikeln angedeutet: *ἆρ᾽ εἰμὶ μάντις;* bin ich ein Seher? *ἦ οὗτοι πολέμιοί εἰσιν;* sind das Feinde?

Will man besonders andeuten, daß eine bejahende Antwort zu § 608
erwarten sei, so gebraucht man *οὐ* oder *ἆρ᾽ οὐ* (nonne) oder *οὔκουν*

(wörtlich: non igitur? von Manchen *οὐκοῦν* betont); im entgegengesetzten Falle *μή* oder *ἆρα μή* (num, doch nicht etwa?) oder *μῶν* (kontrahiert aus *μὴ οὖν*): *ἆρ' οὐ χρὴ πάντα ἄνδρα τὴν ἐγκράτειαν ἐν τῇ ψυχῇ κατασκευάσασθαι;* *nonne* omnes homines decet temperantia mentem imbuere? *μὴ Ἀχιλλέα οἴει φροντίσαι θανάτου καὶ κινδύνου* glaubst du etwa, Achill habe sich um Tod und Gefahr gekümmert? *μῶν τί σε ἀδικεῖ ὁ Πρωταγόρας* P. hat dich doch nicht etwa beleidigt?

Anm. Von andern Ausdrucksweisen merke man noch: *ἦ γάρ;* nicht wahr? *ἦ που;* doch wohl? *ἄλλο τι ἤ;* eigentlich *ἄλλο τι ἔστιν ἤ;* findet etwas anderes statt, oder? (vgl. lat. an), daher auch mit ausgelassenem *ἤ* (vgl. § 626 Anm.), wo man eine bejahende Antwort erwartet: *ἄλλο τι ἢ ἀδικοῦμεν;* ist es anders, oder sind wir im Unrecht? d. i. nicht wahr, wir sind im Unrecht? *ἄλλο τι οὖν πάντα ταῦτα ἂν εἴη μία ἐπιστήμη;* sollte nun nicht alles dies eine einzige Wissenschaft sein?

§ 609 3. Die indirekte Frage wird im Griechischen nach § 525 ff. in Bezug auf den Modus keineswegs scharf von der direkten unterschieden. Ebenso treten die direkten interrogativen Pronomina und Adverbien häufig statt der indirekten ein: *αἱ γυναῖκες ἠρώτων αὐτούς, τίνες εἶεν;* — *Οὐκ οἶδα, ὁποίᾳ τόλμῃ ἢ ποίοις λόγοις χρώμενος ἐρῶ* (§ 475b, 1).

§ 610 4. Dem deutschen ob der einfachen indirekten Frage entspricht *εἰ* (§ 525 ff.), seltener *ἐάν* (mit dem Konj.), bisweilen *ἆρα*, bei Homer auch *ἤ* (*ἠέ*): *σκοπεῖτε, εἰ δικαίως χρήσομαι τῷ λόγῳ* sehet zu, ob ich das Wort gerecht führen werde. — *Ἠρώτα, εἴ τι ἔχοιμι συμβουλεῦσαι.* — *Σκέψαι, ἐὰν ἄρα καὶ σοὶ ξυνδοκῇ ἅπερ καὶ ἐμοί.*

Zuweilen wird *μή* auch in indirekten Fragen in der Bedeutung ob nicht etwa, ob vielleicht gar angewandt: *ὅρα μὴ παίζων ἔλεγεν* siehe zu, ob er es nicht etwa im Scherze gesagt hat. — Hiemit hängt der Gebrauch von *μή* mit Indikativ nach Verben der Besorgnis zusammen § 533, 2.

Anm. 1. Auch *εἰ* wird im Deutschen manchmal durch ob nicht übersetzt: Plat. Apol. p. 29A: *οἶδεν οὐδεὶς τὸν θάνατον οὐδ' εἰ τυγχάνει πάντων μέγιστον ὂν τῶν ἀγαθῶν* keiner weiß vom Tode, ob er nicht das größte Gut ist (ob er am Ende gar das größte Gut ist). (Vgl. lat. haud scio an.)

Über das proleptisch in den Hauptsatz gezogene Subjekt des Fragesatzes § 397, § 519, 5 Anm. 2.

Anm. 2. Sätze mit *εἰ* oder *ἐάν* werden bisweilen an Hauptsätze angeknüpft, die nicht ein Verbum des Fragens, sondern nur den unausgedrückten Nebengedanken der Frage oder des Versuches enthalten: *ἐπίπλους ἐποιοῦντο, εἴ πως ἕλοιντο τὸ τείχισμα* (um zu versuchen, ob).

5. Die direkte Doppelfrage (disjunktive Frage) wird am häufigsten durch *πότερον* (*πότερα*) — *ἤ*, lat. utrum — an, eingeleitet: *πότερον δέδρακεν ἢ οὔ; πότερον ἄκων ἢ ἑκών;* hat er es gethan oder nicht? freiwillig oder unfreiwillig? § 611

In der indirekten Doppelfrage können dieselben Fragewörter, aber auch *εἰ* — *ἤ* ob — oder, und *εἴτε* — *εἴτε* stehen: *ἀποροῦμεν, εἴτε ἄκων εἴτε ἑκὼν δέδρακεν* wir zweifeln, ob er es freiwillig oder unfreiwillig gethan hat. — Poet. *Εἰ ἔτ' ἔμψυχος γυνή, εἴτ' οὖν ὄλωλεν, εἰδέναι βουλοίμεθ' ἄν.*

Anm. Die Homerische Sprache hat für die direkte, häufiger für die indirekte Doppelfrage die Konjunktionen *ἤ* (*ἠέ*) — *ἦ* (*ἦε*): *ἤ ὔμμ' ἐν νήεσσι Ποσειδάων ἐδάμασσεν, ἦ που ἀνάρσιοι ἄνδρες ἐδηλήσαντ' ἐπὶ χέρσου;* hat euch Poseidon auf den Schiffen überwältigt, oder haben euch feindliche Männer zu Lande ein Leides gethan? *εἰπὲ δέ μοι μνηστῆς ἀλόχου βουλήν τε νόον τε, ἠὲ μένει παρὰ παιδὶ καὶ ἔμπεδα πάντα φυλάσσει, ἦ ἤδη μιν ἔγημεν Ἀχαιῶν ὅςτις ἄριστος* sage mir der gefreiten Gattin Entschluß und Sinn, ob sie bei dem Sohne bleibt und alles beisammen hält, oder ob sie schon geheiratet wer unter den Achäern der Beste ist. — Auch im zweiten Gliede findet sich statt *ἦ* (*ἦε*) *ἤ* (*ἠέ*) geschrieben.

6. In der Antwort auf eine Frage treten an Stelle des einfachen ja (*ναί*) und nein (*οὔ*) meist nachdrücklichere Wendungen: § 611b

a) ein zustimmender oder ablehnender Satz: *φημί*, aio, *οὔ φημι*, nego, *ἀληθῆ λέγεις* du hast recht, *ἔστι ταῦτα* so ist's, *ὁμολογῶ* zugestanden, u. a.

b) Wiederholung des betonten Begriffs: *Ἆρ' οὖν τεχνικοῦ δεῖ εἰς ἕκαστον; Τεχνικοῦ.* — *Εἶδες τοίνυν ἄνδρα τοιοῦτον; Εἶδον.*

c) Pronomina und versichernde Adverbien: *ἔγωγε, πάνυ γε, πάνυ μὲν οὖν, καὶ μάλα, μάλιστά γε, κομιδῇ γε,* — *οὐ δῆτα, οὐδαμῶς, οὐδ' ὁπωςτιοῦν, ἥκιστά γε.* — *Εἰρήνην ἄγετε, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι; Μὰ Δί' οὐχ ἡμεῖς γε.*

d) eine Gegenfrage: *τί δ' οὐ μέλλει;* (§ 501 Anm. 2) *πῶς γὰρ οὔ;* warum denn nicht? *πῶς γάρ;* wieso denn? (d. i. keineswegs) *πόθεν γάρ;* woher denn? § 636, 7 d.

Anm. 1. Wird anstatt der Antwort die Frage wiederholt, so tritt für das direkte Fragpronomen das indirekte ein, indem nun die Frage als abhängig von einem zu ergänzenden „du fragst“ aufgefaßt wird: *Τίς γὰρ εἶ; Ὅςτις; πολίτης χρηστός* wer bist du denn? — Wer ich bin? ein wackerer Bürger.

Anm. 2. Oft tritt an die Stelle des ja oder nein gleich die Angabe des Grundes, warum man zustimmt oder ablehnt: *Καὶ δῆτ' ἐτόλμας τούςδ' ὑπερβαίνειν νόμους; Οὐ γάρ τί μοι Ζεὺς ἦν ὁ κηρύξας τάδε,* du wagtest es wirklich, diese Gesetze zu überschreiten? (Ich hab's gewagt,) denn nicht Zeus ja war es, der mir das befahl. § 636, 7 c.

Kapitel 26.

Von den Negationen.

A. Einfache Negationen.

§ 612 Die Griechen haben zwei verschiedene Verneinungswörter: *οὐ* und *μή*. Aus jedem werden wieder zahlreiche Zusammensetzungen und Ableitungen gebildet, als: *οὔτε μήτε, οὐδείς μηδείς, οὐδαμῶς μηδαμῶς*.

§ 613 Der Hauptunterschied zwischen *οὐ* und *μή* ist, daß *οὐ* die Gültigkeit einer **Aussage verneint**, *μή* dagegen die Verwirklichung eines **Gedankens ablehnt**. *οὐ* ist daher die Negation aller der Sätze, die eine Aussage schlechthin enthalten, *μή* die Negation der Sätze, die eine allgemeine Vorstellung oder eine Forderung aussprechen. Hieraus ergeben sich folgende nähere Bestimmungen:

§ 614 *οὐ* steht

1. in den **unabhängigen Aussagesätzen** und in denjenigen **unabhängigen Fragesätzen**, welche die Modi der **Aussagesätze** haben (Indikative und Potentiale), vgl. § 518 b: *Φίλιππος οὐκ ἄγει εἰρήνην* Ph. hält nicht Frieden, *οὐκ ἂν ἄγοι εἰρήνην* wird wohl kaum Frieden halten; *τίς οὐκ ἂν ἠλέησεν αὐτόν;* wer hätte ihn nicht bemitleidet?

Anm. 1. Daher steht auch bei dem § 514 Anm. erwähnten der Homerischen Sprache eigentümlichen Konjunktiv als Negation *οὐ*.

Anm. 2. In negativen **Schwüren** steht, insofern hier der Schwörende etwas ablehnt (§ 613), öfters *μή*: Hom. *ἴστω νῦν τόδε Γαῖα . . . μὴ δι' ἐμὴν ἰότητα Ποσειδάων . . . πημαίνει Τρῶας* das wisse nun Gäa: nicht mit meinem Willen thut Poseidon den Troern Leid an.

Über *οὐ* = nonne § 608 und § 618.

2. in den **abhängigen Aussagesätzen** und in denjenigen **abhängigen Fragesätzen, Relativ- und Temporalsätzen**, welche die Modi der **Aussagesätze** haben (Indikative, Potentiale, Optative als Stellvertreter des Indikativs), vgl. § 525 ff., 552, 556: *ᾔδειν ὅτι οὐ ῥᾴδιον εἴη* ich wußte, daß es nicht leicht sei; *ἃ οὐκ ἐᾶτε τοὺς παῖδας ποιεῖν, ταῦτα αὐτοὶ ποιεῖτε* was ihr die Knaben nicht thun laßt, das thut ihr selbst. — *Ἐπειδὴ οὐκ ἂν ἄλλως κρατήσαιμεν, νυνί φημι δεῖν προσέχειν τὸν νοῦν.* — *Εἰς τοσοῦτον ἦλθεν ὕβρεως ὥςτε οὐδὲ τοὺς θεοὺς ᾐσχύνετο.* — *Ὅσ' ἂν οὐδὲ καταρώμενος εὕροι τις αὐτοῖς, τοσαῦτα πεπόνθασι κακά.*

Anm. 1. In Aussagesätzen, die von Verben des **Leugnens, Bezweifelns, Bestreitens** abhängen, steht nicht selten ein *οὐ*, das die

deutsche Sprache unübersetzt läßt: *ἀμφισβητῶ ὡς οὐκ ἀληθῆ λέγομεν* ich bezweifle, daß wir das Richtige behaupten (eigentlich: ich zweifle: unsere Behauptung wird wohl nicht richtig sein); *οὐδαμοῦ ἀντεῖπον ὡς οὐκ ἀδικοῦσιν* ich widersprach durchaus nicht (der Behauptung), daß sie unrecht gethan haben, eigentlich: ich widersprach nicht (und behauptete nicht), daß sie etwa nicht unrecht gethan hätten. Vgl. § 617 Anm. 3.

Anm. 2. In indirekten Fragesätzen kann bei *εἰ* in der Bedeutung ob sowohl *οὐ* als *μή* stehen: *σκοπῶμεν, εἰ πρέπει ἢ οὐ* erwägen wir, ob es sich ziemt oder nicht; *πειράσομαι μαθεῖν, εἰ ἀληθὲς η μή* ich will versuchen zu erkennen, ob es wahr ist oder nicht.

Nur in den mit persönlichen Fragepronominen (*τίς, ὅςτις, πότερος* u. a.) eingeleiteten Doppelfragen steht, wenn die zweite Frage in verkürzter Form auftritt, regelmäßig *μή*: *Χρόνος δείκνυσιν, ὅςτις κακός ἐστι καὶ ὅςτις μή.*

Über *μή* in Relativsätzen, die einen allgemeinen Gedanken enthalten, § 616 Anm. 2.

3. *οὐ* steht bei denjenigen Infinitiven, die von einem Verbum der Aussage (scheinen, meinen, sagen § 560, 566) abhängen: *ἔλεγον οὐκ εἶναι αὐτόνομοι* sie sagten, sie seien nicht selbständig. § 615

Anm. Enthält dagegen das regierende Verb nicht eine reine Aussage, sondern zugleich einen Wunsch, eine Forderung, so steht beim Infinitiv *μή* (§ 616, 1): *ἔλεγόν σοι μὴ γαμεῖν.* Daher oft nach dem Verbum hoffen (*ἐλπίζειν*) und in negativen Schwüren, insofern der Schwörende in ihnen etwas ablehnt (§ 613, § 614, 1. Anm. 2); regelmäßig nach *ὑπισχνεῖσθαι* versprechen: *Ὑπέσχετο ἡμᾶς μὴ ἀπατήσειν* er versprach, er wolle uns nicht täuschen.

4. *οὐ* steht bei allen den Partizipien, die sich in einen Nebensatz verwandeln lassen, in dem die Modi der Aussagesätze stehen würden: *πῶς ἂν ἀποκρίναιο οὐκ εἰδώς;* wie könntest du antworten, da du es nicht weißt? (= *ἐπειδή περ οὐκ οἶσθα*); *φανερός ἐστι τοῦτο οὐκ ἂν ποιήσας εἰ μὴ ᾤετο λήσειν* (= *ὅτι οὐκ ἂν ἐποίησεν*).

Anm. Hieher gehören auch die mit *καίπερ, καὶ ταῦτα* und *ὡς, ὥςπερ* eingeleiteten Partizipialsätze: *καίπερ οὐκ ἀδικοῦντες ἀπέθανον* trotzdem daß sie nichts Unrechtes gethan hatten, wurden sie getötet. — *οὐ δεῖ ἀθυμεῖν, ὡς οὐκ εὐτάκτων ὄντων τῶν Ἀθηναίων* man darf nicht mutlos werden, als ob (eigentl. in der Meinung, daß) die Athener keine Zucht halten könnten. Vgl. § 587, 5. § 588.

μή steht § 616

1. in allen Aufforderungs-, Wunsch- und Befehlssätzen (Konjunktiv, Optativ, wünschender Indikativ, Imperativ) und in den zweifelnden Fragen (Konjunktiv) vgl. § 518 b: *μὴ ἴωμεν* ne eamus! *μὴ ἴωμεν;* sollen wir nicht gehen? *ταῦτα οὐκ ἂν γένοιτο μηδὲ γένοιτο* dies wird wohl nicht geschehen und möge nicht ge-

schehen! *Μήποτε ὤφελον λιπεῖν τὴν Σκῦρον* o hätte ich Skyros nie verlassen! *Μὴ θορυβήσητε, μὴ θορυβεῖτε* lärmt nicht!

2. in den finalen und hypothetischen Nebensätzen und in denjenigen Relativ- und Temporalsätzen, welche hypothetische Bedeutung haben (§ 530 ff., 534 ff., 553. 554 f., 556 ff.): *ἐάν τις κάμῃ, παρακαλεῖς ἰατρόν, ὅπως μὴ ἀποθάνῃ* wenn einer krank ist, rufst du einen Arzt, damit er nicht sterbe; *οὐκ ἂν Ἀγαμέμνων τοσοῦτον ἐκράτει εἰ μή τι καὶ ναυτικὸν εἶχεν* Agamemnon würde nicht eine so ausgebreitete Herrschaft gehabt haben, wenn er nicht eine ansehnliche Seemacht besessen hätte; *ὅρα ὅπως μὴ ἀποστήσονται* sieh zu, daß sie nicht abtrünnig werden! *ψηφίσασθε τοιαῦτα ἐξ ὧν μηδέποτε ὑμῖν μεταμελήσει* eiusmodi consilium capite, cuius nunquam vos paeniteat; *σαθρόν ἐστι πᾶν ὅ τι ἂν μὴ δικαίως ᾖ πεπραγμένον* morsch ist alles was nicht auf gerechte Weise zustande gebracht ist; *ὁπότε τις μὴ προςέχοι τὸν νοῦν, ἐνουθέτει αὐτόν* so oft einer nicht aufmerkte, wies er ihn zurecht. — *Μεγίστη γίγνεται σωτηρία, ὅταν γυνὴ πρὸς ἄνδρα μὴ διχοστατῇ.*

Anm. 1. Auch die mit *εἰ* (*ἐὰν*) *καί* oder *καὶ εἰ* (*ἐάν*) (§ 550, § 640 eingeleiteten Konzessivsätze verlangen, als Abart der hypothetischen Sätze, die Negation *μή*: *κεἰ* (*καὶ εἰ*) *μὴ πέποιθα, τοὐργόν ἐστ' ἐργαστέον.*

Anm. 2. In Relativsätzen, die nicht einen bestimmten Fall bezeichnen, sondern einen ganz allgemeinen Gedanken enthalten, steht in der Regel *μή*: *ἃ μὴ οἶδα, οὐδὲ οἴομαι εἰδέναι* was ich nicht weiß, bilde ich mir auch nicht ein zu wissen. Man kann auch diese Relativsätze meist mit Bedingungssätzen vertauschen: *εἴ τι μὴ οἶδα* si quid ignoro.

So meist *ὅσοι μή* wie viele nicht, d. i. ausgenommen die, welche etwa, *ὅπου μή* außer wo, *ὅτι μή* außer (= *εἰ μή*): *αὐτὸ τὸ ἀποθνήσκειν οὐδεὶς φοβεῖται, ὅςτις μὴ ἄνανδρός ἐστιν* den Tod an sich fürchtet keiner, außer wer feig ist; *οὐκ ἦν κρήνη ὅ τι μὴ μία, καὶ αυτη οὐ μεγάλη* es war keine Quelle da außer einer.

§ 617 3. beim Infinitiv: *τὰς ὁμοίας χάριτας μὴ ἀντιδιδόναι αἰσχρόν* nicht gleichen Dank abzustatten ist schimpflich. *σοὶ τί μὴ σιγῆσαι λοιπὸν ἦν* es blieb dir übrig nicht stillzuschweigen. — *Ἐποίησε τὸν τῆς Κιλικίας ἄρχοντα μὴ δύνασθαι κατὰ γῆν ἐναντιοῦσθαι.* — *Οἱ πολέμιοι οὐ σὺν πολλῇ ῥώμῃ ἀλλὰ σὺν ὀλίγοις ἦλθον, ὥςτε βλάψαι μὴ μεγάλα.*

Anm. 1. *οὐ* steht bei dem Infinitiv nach Verben der reinen Aussage § 615.

Anm. 2. Nach § 614 und § 617 verlangt auch bei *ὥςτε* das Verbum finitum *οὐ*, der Infinitiv *μή*.

Anm. 3. Bei Infinitiven, die von affirmativen Verben des Leugnens (§ 614, 2 Anm. 1) und Hinderns abhängen, steht nicht selten ein *μή*, das die deutsche Sprache unübersetzt läßt: *ἠρνοῦντο μὴ πεπτωκέναι* sie leugneten gefallen zu sein (eigentlich, sie leugneten: „sie wären nicht gefallen"); *ἀπαγορεύομέν σοι μὴ διδάσκειν τοὺς νέους* wir verbieten dir die Jünglinge zu lehren (wir verbieten dir: du sollst nicht lehren). — *Ἐμποδὼν εἶ ἡμῖν μὴ μαθεῖν.*

Über *μὴ οὐ* nach negativen Verben des Leugnens und Hinderns § 621 d.

4. *μή* steht bei hypothetischen Partizipien, d. h. bei allen Partizipien, die sich in einen hypothetischen Vorder- oder Relativsatz verwandeln lassen: *πῶς ἂν ἀποκρίναιο μὴ εἰδώς;* wie könntest du antworten, wenn du es nicht wüßtest? (= *εἰ μὴ εἰδείης*); *ὁ μὴ δαρεὶς ἄνθρωπος οὐ παιδεύεται* d. i. *ὃς ἂν μὴ δαρῇ* = *ἐάν τις μὴ δαρῇ* (§ 583). — *Ἐπιμελομένῳ καὶ μὴ καταμαλακιζομένῳ εἰκὸς τὸν οἶκον αὔξεσθαι.*

Anm. 1. Auch zu denjenigen Partizipien, die den § 616 Anm. 2 besprochenen allgemeinen Relativsätzen entsprechen, tritt als Negation *μή*: *τὸν ἐν τοῖς τοιούτοις κινδύνοις ἐγκαταλιπόντα τὴν πόλιν καὶ μήτε ὅπλα θέμενον ὑπὲρ τῆς πατρίδος μήτε τὸ σῶμα παρασχόντα τοῖς στρατηγοῖς, τίς ἂν ἀπολύσειεν, . . . τὸν οὐδὲ συμπενθῆσαι τὰς τῆς πατρίδος συμφορὰς τολμήσαντα* wer könnte ihn (den Leokrates) freisprechen, einen Menschen, der in solchen Gefahren die Stadt im Stiche ließ und weder die Waffen ergriff für das Vaterland, noch seine Person den Feldherren zur Verfügung stellte, — ihn, der sich nicht einmal entschließen konnte, die Leiden des Vaterlandes mitzubeklagen.

Anm. 2. Wenn einzelnen Wörtern *μή* als Negation beigefügt ist, sind sie ebenfalls hypothetisch zu fassen: *τὸ μὴ ἀγαθόν* das nicht Gute, d. i. *ὃ ἂν μὴ ἀγαθὸν ᾖ* oder *εἴ τι μὴ ἀγαθόν ἐστιν.* — *Οὐκ ἔστιν ἐλπὶς ἐν τοῖς μὴ καλοῖς βουλεύμασιν.*

1. In Nebensätzen, die an sich die Negation *οὐ* verlangen, tritt, §617b wenn dieselben dem Gedanken und der Form nach von einem Forderungs- oder Bedingungssatze abhängen, häufig *μή* ein: *νόμιζε μηδὲν εἶναι τῶν ἀνθρωπίνων βέβαιον* = *μὴ νόμιζε βέβαιον εἶναι.* — *ψηφίσασθε τὸν πόλεμον μὴ φοβηθέντες τὸ αὐτίκα δεινόν* = *ψηφίσασθε τὸν πόλεμον καὶ μὴ φοβηθῆτε.* — *ὡς ἐμοῦ μηδέποτε ἀμελήσοντος . . . . οὕτως ἔχε τὴν γνώμην* daß ich nie es versäumen werde, davon sei überzeugt! (= *μὴ οἴου ἐμὲ ἀμελήσειν*). — *Εἴ τις θεῶν ἄνδρα ἕνα θείη εἰς ἐρημίαν, ὅπου αὐτῷ μηδεὶς μέλλοι βοηθήσειν, ἐν ποίῳ ἂν τινι φόβῳ οἴει γενέσθαι αὐτόν;* — *Δόξης ἐπιθυμεῖ καὶ τοῦτο ἐζήλωκε, τὴν τοῦ διαπράξασθαι ταῦτα, ἃ μηδεὶς πώποτε ἄλλος, δόξαν ἀντὶ τοῦ ζῆν ἀσφαλῶς ᾑρημένος.*

2. In Nebensätzen, die an sich die Negation *μή* verlangen, tritt nicht selten *οὐ* ein, wenn nicht der ganze Satz, sondern nur ein einzelner

Begriff verneint werden soll: εἴ τις τότε οὐκ εἰκότως ὠργίζετό μοι, ἀναπειθέσθω. So namentlich in Gegensätzen (οὐκ — ἀλλά) und bei Begriffen, die durch die Negation gerade die entgegengesetzte Bedeutung erhalten: οὔ φάναι negare, recusare, οὐκ ἐᾶν vetare, prohibere u. a.: πάντως οὕτως ἔχει, ἐάν τε οὐ φῆτε ἐάν τε φῆτε es verhält sich durchaus so, möget ihr nun nein sagen oder ja; dagegen: ἄν τ᾽ ἐγὼ φῶ ἄν τε μὴ φῶ mag ich es behaupten (zugestehen) oder nicht.

Bei dem kausalen εἰ = εἴπερ siquidem ist οὐ ebensogut möglich, wie μή vgl. § 550, § 639.

§ 618 1. οὐ dient, wie nonne, als Einleitungspartikel der Fragen, auf die man bejahende Antwort erwartet, μή, wie num, im entgegengesetzten Falle: μή πῃ δοκοῦμέν σοι ἀνωφελῆ λέγειν; du glaubst doch nicht etwa, daß wir Unnützes reden? § 608.

2. μή dient, wie ne, als Einleitungspartikel der von einem Verbum der Besorgnis abhängigen Sätze. § 533.

Anm. 1. Auch ohne ein regierendes Verbum wird die Besorgnis, daß etwas geschehe, durch einen mit μή eingeleiteten Satz ausgedrückt: μὴ ἐπιλαθώμεθα τῆς οἴκαδε ὁδοῦ daß (wenn) wir nur nicht den Heimweg vergessen. Vgl. § 620, 621 und § 514.

Anm. 2. μή mit den Modi der Aussagesätze dient zuweilen als höflichere Form der Behauptung. § 533 Anm. § 518 b I, 2 a.

B. Mehrere verbundene Negationen.

§ 619 1. Eine Negation wird durch eine nachfolgende zusammengesetzte Negation derselben Art nicht aufgehoben, sondern nur mit Nachdruck fortgesetzt. Bei der Übersetzung bedient man sich im Deutschen der Negation nur einmal und ersetzt die übrigen negativen Ausdrücke durch indefinite: poet. οὐκ ἔστιν οὐδὲν κρεῖσσον ἢ νόμοι πόλει es giebt nicht irgendetwas Besseres für den Staat als Gesetze: οὐδεὶς πώποτε Σωκράτους οὐδὲν ἀσεβὲς οὐδὲ ἀνόσιον οὔτε πράττοντος οὔτε λέγοντος ἤκουσεν niemand hörte je den Sokrates irgendetwas Unfrommes oder Gottloses entweder thun oder sagen. — Οὐδεὶς εἰς οὐδὲν οὐδενὸς ἂν ἡμῶν οὐδέποτε γένοιτο ἄξιος.

Anm. Dagegen wird eine Negation durch eine nachfolgende einfache Negation derselben Art aufgehoben: οὐδεὶς ἀνθρώπων ἀδικῶν τίσιν οὐκ ἀποδώσει kein Mensch, der unrecht thut, wird dafür nicht büßen, d. i. jeder wird büßen.

§ 620 2. Οὐ mit nachfolgendem μή dient in Verbindung mit dem Konjunktiv des Aorists, seltener mit dem Indikativ des Futurums, als

nachdrückliche Negation für die Zukunft. Diese Verbindung ist so zu erklären, daß man nach *οὐ* den Begriff der Besorgnis ergänzt (vgl. § 618, 2): *οὐ μὴ ποιήσω*, ungefähr so viel wie: *οὐ φοβητέον μὴ ποιήσω* es ist nicht zu besorgen, daß ich es thue, d. h. ich werde es sicherlich nicht thun, vgl. Plat. Apol. p. 28 B: *οὐδὲν δεινὸν μὴ ἐν ἐμοὶ στῇ* es hat keine Gefahr, daß (das Vorurteil der Menge) bei mir Halt mache, d. i. es wird sicherlich auch mich verderben. *οὐ μήποτε ἔξαρνος γένωμαι* sicherlich werde ich nie dies leugnen; *οὐ μὴ δυνήσεται εὑρεῖν* er wird es gewiß nicht finden. — *Ἕωςπερ ἂν ἐμπνέω καὶ οἷόςτε ὦ, οὐ μὴ παύσωμαι φιλοσοφῶν.*

3. *Μή* mit nachfolgendem *οὐ* wird in folgenden Fällen gebraucht: § 621

a) entsprechend dem § 618, 1 erwähnten Gebrauche von *μή* in Fragesätzen: *μή πῃ οὐκ ἀναγκαῖα δοκοῖμέν σοι λέγειν;* du glaubst doch nicht etwa, daß wir Unnützes reden?

b) entsprechend dem § 618, 2 erwähnten Gebrauche von *μή* in Sätzen der Besorgnis: *ἐφοβεῖτο μὴ οὐ δύναιτο ἐκ τῆς χώρας ἐξελθεῖν* er fürchtete, es möchte ihm unmöglich sein, aus der Stadt zu kommen.

Anm. 1. Auch ohne regierendes Verbum: *μὴ οὐ θεμιτὸν ᾖ* daß (wenn) es nur nicht unrecht ist. Hom. *μή νύ τοι οὐ χραίσμῃ σκῆπτρον καὶ στέμμα θεοῖο* es wird dir wohl nicht helfen der Stab und Kranz des Gottes. § 618 Anm. 1, § 514.

Anm. 2. *μὴ οὐ* mit den Modi der Aussagesätze dient zuweilen, entsprechend dem § 618, Anm. 2 erwähnten Gebrauche von *μή*, als höflichere Form der Verneinung: Plat. Prot. p. 312 *μὴ οὐ τοιαύτην ὑπολαμβάνεις τὴν παρὰ Πρωταγόρου μάθησιν ἔσεσθαι, ἀλλ᾽ οἵαπερ ἡ παρὰ τοῦ γραμματιστοῦ ἐγένετο* du glaubst sicherlich, daß der Unterricht bei Protagoras nicht ein derartiger sein werde, sondern vielmehr ein solcher, wie der beim Elementarlehrer.

Anm. 3. *μή* ist in den unter a und b aufgeführten Fällen negative Konjunktion, *οὐ* Negation zu einem einzelnen Worte.

c) *μὴ οὐ* tritt in negativen Infinitivsätzen an die Stelle der einfachen Negation nach den negativen Ausdrücken es ist nicht möglich, nicht recht: *οὐ δύναμαι, οὐχ οἷόν τε, ἀδύνατον, οὐ δίκαιον, οὐ προσήκει, αἰσχρόν ἐστιν, αἰσχύνη ἐστίν; δεινόν, ἄνοιά ἐστιν* u. a.: *οὐδεὶς οἷός τε ἄλλως λέγων μὴ οὐ καταγέλαστος εἶναι* keiner, der anders spricht, ist imstande nicht lächerlich zu werden (der Lächerlichkeit zu entgehen); *αἰσχρὸν μὴ οὐ παντὶ τρόπῳ προθυμεῖσθαι* schimpflich ist es, nicht auf alle Weise sich eifrig zu zeigen. — *Ἀστυάγης ὅ τι δέοιτο αὐτοῦ ὁ Κῦρος οὐδὲν ἐδύνατο ἀντέ-*

χειν μὴ οὐ χαρίζεσθαι recusare non poterat quin. — Οὐχ ὅσιον ἔμοιγε εἶναι φαίνεται τὸ μὴ οὐ βοηθεῖν. — Πείσομαι γὰρ οὐ τοσοῦτον οὐδὲν ὥςτε μὴ οὐ καλῶς θανεῖν.

d) μὴ οὐ tritt scheinbar überflüssig zum Infinitiv nach den negierten Ausdrücken des Hinderns und Leugnens. Für das Griechische, das abweichend vom Deutschen nach jenen Verben den abhängigen Satz negativ faßt (§ 614, 2 Anm. 1. § 617 Anm. 3) fällt dieser Gebrauch mit dem vorigen zusammen: οὐκ ἠρνοῦντο μὴ οὐ πεπτωκέναι sie leugneten nicht, gefallen zu sein (griechisch: sie leugneten nicht: „sie wären nicht gefallen"); μὴ παρῇς τὸ μὴ οὐ φράσαι unterlaß nicht es zu sagen; εἰ γενησόμεθα ἐπὶ βασιλεῖ, τί ἐμποδὼν μὴ οὐχὶ τὰ δεινότατα παθόντας ὑβριζομένους ἀποθανεῖν; wenn wir in die Gewalt des Königs kommen, was wird dann verhindern können, daß wir unter Mißhandlungen und Hohn den Tod erleiden? τίνα οἴει ἀπαρνήσεσθαι μὴ οὐχὶ ἐπίστασθαι τὰ δίκαια; wem traust du zu, daß er leugnen würde, das Gerechte zu kennen? — Οὐκ ἀπεσχόμην τὸ μὴ οὐκ ἐπὶ τοῦτο ἐλθεῖν.

Anm. οὐ ist in den Fällen c) und d) nur eine Wiederholung der im regierenden Satze enthaltenen Negation.

C. Einige negative Redensarten.

§ 622 1. οὐδέν, μηδέν und οὔτι, μήτι, noch verstärkt οὐδέν τι, μηδέν τι nichts werden als freiere Accusative, wie lat. nihil, oft in der Bedeutung nicht, gar nicht gebraucht. Vgl. § 404 Anm. — Ἡγοῦμαι αὐτοὺς οὔτι διαπράξασθαι ἃ ἐβουλήθησαν. — Ἦλθον οὐδέν τι πολλὰ ἔχων ἴδια χρήματα οἴκοθεν.

2. οὔπω, μήπω noch nicht, sind genau von οὐκέτι, μηκέτι nicht mehr zu unterscheiden: οὔπω πεποίηκα *nondum* feci, οὐκέτι ποιήσω *non amplius* faciam.

3. οὐδὲ πολλοῦ δεῖ auch nicht im entferntesten ist eine Steigerung der Formel πολλοῦ δεῖ weit gefehlt: Demosth. XX, 20 τοῦτο φανήσεται οὐδὲ πολλοῦ δεῖ τῆς γενησομένης ἄξιον αἰσχύνης es wird sich zeigen, daß dies auch nicht im entferntesten die Schande wert ist, die sich daraus ergeben wird. — οὐδέ ist hier nur scheinbar überflüssig (πολλοῦ δεῖ im geringsten, minime, οὐδὲ πολλοῦ δεῖ auch nicht im geringsten).

4. οὐχ ὅτι (οὐχ ὅπως), μὴ ὅτι (μὴ ὅπως), gleichbedeutend mit οὐ λέγω ὅτι ich sage nicht, daß, μή τις λεγέτω ὅτι man sage nicht, daß,

stellen eine Behauptung entweder als unwesentlich hin gegenüber dem Hauptsatze (abgesehen davon, daß) oder als geradezu unberechtigt (kein Gedanke daran, daß):

a) *οὐχ ὅτι (ὅπως), μὴ ὅτι, . . . ἀλλὰ (καί)* nicht nur, sondern auch: *οὐχ ὅπως ἐπηνωρθώσαντο τὰ ἁμαρτήματα, ἀλλὰ καὶ τῶν μεγίστων ἀγαθῶν αἴτιοι γεγόνασι* nicht nur daß sie die Fehler wieder ausglichen, sie haben sich auch die größten Verdienste erworben; *οὐχ ὅτι μόνος ὁ Κρίτων ἐν ἡσυχίᾳ ἦν, ἀλλὰ καὶ οἱ φίλοι αὐτοῦ* abgesehen davon, daß Kriton ruhig war, auch seine Freunde waren es; *μὴ ὅτι θεὸς ἀλλὰ καὶ ἄνθρωποι μισοῦσι τοὺς ἀπιστοῦντας*, nicht nur die Gottheit, sondern auch die Menschen hassen die Mißtrauischen.

b) *οὐχ ὅπως, μὴ ὅτι, . . . ἀλλὰ (καί)* nicht nur nicht, sondern sogar, *οὐχ ὅπως, μὴ ὅτι (μὴ ὅπως), . . . ἀλλ' οὐδέ* nicht nur nicht, sondern nicht einmal: *οὐχ ὅπως ἐπηνωρθώσαντο τὰ ἁμαρτήματα, ἀλλὰ πολλῷ μείζω προςεξημαρτήκασιν* nicht daß sie etwa die Fehler ausgeglichen hätten, sie haben sogar noch größere hinzugefügt; *μὴ ὅτι χάριν μοι ἀποδίδωσιν ὧν εὖ ἔπαθεν, ἀλλ' εὐθέως ἐπεβούλευσέ μοι* kein Gedanke daran, daß er mir für die empfangenen Wohlthaten Dank abstattete, er schmiedete im Gegenteil sofort Ränke gegen mich; *οἱ Λακεδαιμόνιοι τὸν Σφοδρίαν οὐχ ὅπως ἐτιμωρήσαντο, ἀλλὰ καὶ ἐπῄνεσαν* die Lacedämonier straften den Sphodrias nicht nur nicht, sondern sie lobten ihn sogar.

οὐχ ὅπως ἐπηνωρθώσαντο τὰ ἁμαρτήματα, ἀλλ' οὐδ' ὡμολόγησαν ἁμαρτεῖν nicht daß sie etwa die Fehler ausgeglichen hätten, sie gestanden sie nicht einmal zu; *χρὴ τοὺς καταγελῶντας τῶν ἱερῶν οὐχ ὅπως ἐπαινεῖν ἀλλὰ μηδὲ προςδέχεσθαι* qui res divinas deridet, eum non modo (non) laudare sed ne admittere quidem decet.

Über *ὅπως* = *ὅτι* § 632, 3.

Anm. 1. Steht der Nebensatz mit *μὴ ὅτι* nach einem negativen Hauptsatze, so entspricht *μὴ ὅτι* dem deutschen geschweige denn (nedum): *ταῦτα ἄχρηστά ἐστι καὶ γυναιξίν, μὴ ὅτι ἀνδράσιν* dies ist nicht zu gebrauchen für Weiber, geschweige denn für Männer.

In demselben Sinne steht *μή τί γε*: *οὐκ ἔνι αὐτὸν ἀργοῦντα οὐδὲ τοῖς φίλοις ἐπιτάττειν ὑπὲρ αὐτοῦ τι ποιεῖν, μή τί γε δὴ τοῖς θεοῖς* man kann, wenn man selbst die Hände in den Schoß legt, nicht einmal den Freunden zumuten, für einen etwas zu thun, geschweige denn den Göttern.

Anm. 2. Mit dieser Weglassung des regierenden Verbs sind Stellen zu vergleichen wie Dem. IV, 19: *μή μοι τὰς ἐπιστολιμαίους ταύτας δυνάμεις* nichts von diesen Streitkräften auf dem Papier! (d. i. rede mir niemand von . . ., kommt mir nicht mit diesen Streitkräften!)

5. *μόνον οὐ, μόνον οὐχί* nur noch nicht, ist so viel wie beinahe, fast, *ὅσον οὐ* temporal [tantum non] fast: *καταγελᾷ ὑπ'*

ἀνδρῶν, οὓς σὺ μόνον οὐ προσκυνεῖς du wirst von Männern verlacht, die du fast anbetest. — *Ἀμύνταν ᾐσθανόμεθα ἀποχωροῦντά τε ἐκ τῶν πόλεων καὶ ὅσον οὐκ ἐκπεπτωκότα ἤδη ἐκ πάσης Μακεδονίας.*

6. *οὐ μήν* oder *οὐ μέντοι ἀλλά* indessen, dessenungeachtet (verum enim vero), ist aus einer Ellipse zu erklären: *ὁ ἵππος μικροῦ ἐκεῖνον ἐξετραχήλισεν, οὐ μὴν* (nämlich *ἐξετραχήλισεν*) *ἀλλὰ ἐπέμεινεν ὁ Κῦρος* das Pferd hätte ihn beinahe abgeworfen, doch (es warf ihn) nicht (ab), sondern d. i. allein, indessen Kyros blieb sitzen.

Über *οὔτε, μήτε, οὐδέ, μηδέ* § 625.

Kapitel 27.

Von den Partikeln.

§ 623 Partikeln heißen die indeklinablen Wörtchen, welche teils zur Verknüpfung der Sätze, teils zur Hervorhebung einzelner Satzteile und zur Belebung der Rede dienen. Die Partikeln, welche zur Verknüpfung der Sätze dienen, heißen Bindepartikeln oder Konjunktionen, die, welche einzelne Satzteile hervorheben oder die Rede durch Hervorhebung ganzer Sätze beleben, werden hervorhebende Partikeln genannt.

Der Stellung nach unterscheidet man präpositive Partikeln, d. h. solche, die immer die erste Stelle im Satze einnehmen, und postpositive, d. h. solche, welche immer wenigstens einem Worte des Satzes nachgestellt werden.

Anm. Die Konjunktionen zerfallen ihrer Bedeutung nach in verschiedene Klassen. Indes gehören viele Konjunktionen mehreren Klassen zugleich an; diese werden in der Klasse aufgeführt werden, in welche sie nach ihrer eigentlichen und ursprünglichen Bedeutung gesetzt werden müssen.

A. Konjunktionen.

Vorbemerkung.

§ 624a Die Konjunktionen werden hier ohne Rücksicht auf das formelle Verhältnis der Sätze (§ 519) aufgeführt. Es gehören aber

1. Zur Koordination sämtliche kopulative und disjunktive, die adversativen Konjunktionen mit Ausnahme von *ὅμως*, das haupt-

sächlich im Nachsatze üblich ist, von den kausalen *γάρ*, alle folgernden bis auf *ὥςτε*;

2. zur **Subordination** werden alle übrigen gebraucht.

Anm. Viel seltener als in den neueren Sprachen, auch seltener als im Lateinischen, wird im Griechischen ein Wort an das andere und ein Satz an den andern **ohne** alle Konjunktion angereiht. Das **Asyndeton** (*ἀσύνδετον* Verbindungslosigkeit) findet sich häufiger nur bei der **Epexegese** (*ἐπεξήγησις*) d. i. der nachfolgenden erklärenden Ausführung eines beim vorhergehenden Satze schon mitgedachten Gedankens: *εἰμί τις γελοῖος ἰατρός· ἰώμενος μεῖζον τὸ νόσημα ποιῶ* ich bin ein seltsamer Arzt, durch mein Kurieren mache ich die Krankheit ärger. — Wo außerdem das Asyndeton eintritt, ist es **rhetorischer** Art, d. h. es dient zu besonderer Steigerung der Lebhaftigkeit. So in affektvoller Schilderung und Aufzählung: *εὐθὺς ἐκδραμόντες ἠκόντιζον ἔβαλλον ἐτόξευον ἐσφενδόνων.* — *ταῦτα πάντα ἄχρηστα ἄπρακτα ἀνόητα γίγνεται.* — *ἑαυτὸν γονέας τάφους πατρίδα προέσθαι βούλεται.* — Cyr. VII, 1, 40 *κατεῖδε μεστὸν τὸ πεδίον ἵππων ἀνθρώπων ἁρμάτων, φευγόντων διωκόντων, κρατούντων κρατουμένων.*

I. Kopulative Konjunktionen.

Die beiden kopulativen Konjunktionen sind *καί* und das post- § 624b positive enklitische *τέ*. Die Dichtersprache hat außerdem noch *ἠδέ* und *ἰδέ* in der Bedeutung und (vgl. atque).

1. *καί* verbindet wie lat. *et* einzelne Begriffe sowohl, wie ganze Sätze.

καί wirkt, ähnlich dem lat. *atque*, zuweilen **steigernd**: *δύο καὶ τρεῖς μῆνας ἑξῆς ἔμενεν ἐπὶ τῇ μελέτῃ* zwei **und sogar** (zwei, ja) drei Monate hindurch blieb er über der Übung.

Über *καὶ ταῦτα* und dies = und zwar, vgl. § 587, 5.

καί hat, ähnlich dem lat. *denique,* am Schlusse einer Aufzählung oft **zusammenfassende** Bedeutung: **und überhaupt**: Dem. III, 29 *τὰς ἐπάλξεις ἃς κονιῶμεν καὶ τὰς ὁδοὺς ἃς ἐπισκευάζομεν καὶ κρήνας καὶ λήρους.*

2. *καί* heißt nach Begriffen der **Gleichheit**, entsprechend dem lat. atque, **wie**: *ὁμοίως καί* aeque ac.

Anm. Zwei durch *ἅμα* — *καί* verbundene Satzglieder werden im Deutschen subordiniert durch **sobald** — da: Dem. IV, 36 *ἅμα ἀκηκόαμέν τι καὶ τριηράρχους καθίσταμεν* erst sobald wir eine Nachricht erhalten haben, erst da bestimmen wir Trierarchen, *simul atque* aliquid audivimus (genauer: gleichzeitig sind der Empfang von Nachrichten und unsere Rüstungen). — Ähnlich *εὐθὺς* — *καί*, *σχεδὸν* — *καί*, *οὔπω* — *καὶ* (nondum — cum): Thuc. II, 6, 2 *τοῖς Ἀθηναίοις ἠγγέλθη εὐθὺς τὰ περὶ*

τῶν Πλαταιῶν γεγενημένα, καὶ Βοιωτῶν παραχρῆμα ξυνέλαβον ὅσοι ἦσαν ἐν τῇ Ἀττικῇ. Cyr. I, 4, 28 *ὁδός τε οὔπω πολλὴ διήνυστο αὐτοῖς καὶ ὁ Μῆδος ἧκε πάλιν*, vixdum — cum. Cyr. II, 1, 10 *σχεδόν τε (τὰ ὅπλα) ἕτοιμα ἦν καὶ τῶν Περσῶν οἱ ὁμότιμοι παρῆσαν.*

Ebenso *οὐκ ἔφθην — καί*: Isocr. Paneg. 86: *οἱ Λακεδαιμόνιοι οὐκ ἔφθησαν πυθόμενοι τὸν περὶ τὴν Ἀττικὴν πόλεμον, καὶ πάντων τῶν ἄλλων ἀμελήσαντες ἧκον ἡμῖν ἀμυνοῦντες* die L. hatten kaum von dem Kriege gehört, so kamen sie uns zu Hilfe.

Die Griechen bezeichnen die Anreihung, wie die Lateiner, in sämtlichen aneinandergereihten Gliedern: (*καὶ*) *στρατηγοὶ καὶ ταξίαρχοι καὶ λοχαγοί* Strategen, Taxiarchen und Lochagen.

3. *καί* hat auch, entsprechend dem lat. *etiam*, die Bedeutung auch: Hom. *παρ' ἔμοιγε καὶ ἄλλοι, οἵ κέ με τιμήσουσι* bei mir sind auch andere, die mich wohl ehren werden.

Über *καὶ αὐτός, καὶ οὗτος, καὶ ἐκεῖνος* § 474, 2. Über *καί* beim konzessiven Partizip § 587, 5.

καὶ ... δὲ entspricht dem deutschen und auch: *δίκαιον καὶ πρέπον δὲ ἅμα* gerecht und zugleich auch schicklich.

καὶ δὴ καὶ und so denn auch knüpft etwas Spezielles mit Nachdruck an das vorausgehende (meist mit *τε* oder *καί* bezeichnete) Allgemeine: Herod. *Κροίσου βασιλεύοντος ἀπικνέονται ἐς Σάρδις ἄλλοι τε οἱ πάντες ἐκ τῆς Ἑλλάδος σοφισταὶ καὶ δὴ καὶ Σόλων*, *cum* ceteri viri sapientes *tum* Solon.

In Vergleichungen wird *καί* häufig zu beiden verbundenen Gliedern gesetzt: *καὶ ἡμῖν ταὐτὰ δοκεῖ ἅπερ καὶ βασιλεῖ* auch uns gefällt dasselbe, was (auch) dem Könige. *εἴ τις καὶ ἄλλος ἀνήρ, καὶ Κῦρος ἄξιός ἐστι θαυμάζεσθαι*; zuweilen auch nur zu dem Vergleichungssatze: *ἴστε ταῦτα ὥσπερ καὶ ἐγώ.*

Die Bedeutung auch wird im Falle einer Steigerung zu gar, sogar, noch: *καὶ λίαν* gar sehr, *καὶ ἥδιστον* vel gratissimum, *καὶ μείζων* etiam maior, *καὶ πρώην* erst neulich; im entgegengesetzten Falle zu auch nur: *καὶ βραχὺν χρόνον* auch nur kurze Zeit.

4. *τέ* (lat. *que*) verknüpft nur in dichterischer Sprache einzelne Begriffe, in Prosa fügt es einen Satz als genauere Ausführung, oft als natürliche Wirkung (itaque) hinzu: Thuc. I, 13, 6 *καὶ Ἴωσιν ὕστερον πολὺ γίγνεται ναυτικὸν ἐπὶ Κύρου, τῆς τε καθ' ἑαυτοὺς θαλάσσης Κύρῳ πολεμοῦντες ἐκράτησάν τινα χρόνον* auch die Ionier gewinnen später eine bedeutende Seemacht, zur Zeit des K., und so behaupteten sie denn einige Zeit in ihrem Meere die Herrschaft im Kampfe mit Kyros.

5. *τέ* wird im ep. Dialekt vielfach zur Bezeichnung der Übereinstimmung wie einzelner Satzteile so ganzer Sätze angewandt, oft auch in Verbindung mit andern Partikeln, wie *καί*, *μέν*, *δέ*, *ἀλλά* und mit Relativen (*ὅςτε*, *ὅσοςτε*). In diesen Fällen kann *τέ* oft gar nicht, bisweilen mit einem wenig betonten auch übersetzt werden: Hom. *ὅς κε θεοῖς ἐπιπείθηται, μάλα τ᾽ ἔκλυον αὐτοῦ* wer den Göttern gehorcht, den hören sie auch.

Anm. Desselben Ursprungs ist das auch in Prosa übliche *τε* von *ὥςτε*, *οἷόςτε*.

6. *καί* — *καί* und *τε καί*, seltener *τέ* — *τέ* bedeuten sowohl — als auch. Dazu kommt das epische *ἠμέν* — *ἠδέ*. *καὶ κατὰ γῆν καὶ κατὰ θάλατταν* sowohl zu Lande als zu Wasser. Hom. *Ἀτρεῖδαί τε καὶ ἄλλοι ἐυκνήμιδες Ἀχαιοί*.

Anm. 1. *ἄλλως τε καί* heißt eigentlich: sowohl in anderer Beziehung als auch, dient demnach zur Hervorhebung des Folgenden und kann in der Regel mit besonders übersetzt werden: *χαλεπόν ἐστι διαβαίνειν τὸν ποταμὸν ἄλλως τε καὶ πολεμίων πολλῶν ἐγγὺς ὄντων* es ist schwer den Fluß zu überschreiten, besonders da viele Feinde in der Nähe sind.

Anm. 2. Einzeln findet sich auch *τέ* — *δέ*, indem das zweite Glied mehr gegensätzlich hervorgehoben wird.

7. Die steigernde Anreihung wird durch *οὐ μόνον* — *ἀλλὰ καί* nicht nur — sondern auch ausgedrückt. — Über *οὐχ ὅτι*, *μὴ ὅτι* und *οὐχ ὅπως* § 622, 4.

Zur verneinenden Anreihung dienen die Partikeln *οὐδέ*, *μηδέ* und *οὔτε*, *μήτε*. § 625

1. *οὐδέ* und *μηδέ* sind so viel wie *καὶ οὐ*, *καὶ μή*, sie haben demnach, wie *καί*, zwei verschiedene Bedeutungen, nämlich

a) und nicht, noch auch (neque); in dieser Bedeutung werden sie gebraucht, um ein einzelnes Glied negativ an das vorhergehende negative anzureihen: Hom. *βρώμης οὐχ ἅπτεαι οὐδὲ ποτῆτος* du rührst nicht Speise an, noch auch Trank.

Anm. Zur negativen Anreihung an ein positives Glied dient *καὶ οὐ*, zur negativen Gegenüberstellung (aber nicht) anstatt *οὐδέ* die stärkeren Partikeln *ἀλλ᾽ οὐ* und *οὐ μέντοι*.

b) auch nicht, nicht einmal (ne — quidem): *ἐλπίζω οὐδὲ τοὺς πολεμίους μενεῖν ἔτι* ich hoffe, daß auch die Feinde nicht mehr bleiben werden; *οὐδὲ τοῦτο ἐξῆν* nicht einmal dies war gestattet (*ne* hoc *quidem* licebat); *οἱ μὴ χρησάμενοι τοῖς καιροῖς ὀρθῶς οὐδ᾽ εἰ συνέβη τι παρὰ τῶν θεῶν χρηστὸν μνημονεύουσιν* diejenigen, welche die günstigen Um-

stände nicht richtig benutzten, haben auch, wenn von den Göttern ihnen eine Gunst erwiesen wurde, kein Gedächtnis dafür.

2. *οὔτε — οὔτε*, *μήτε — μήτε* werden mit Wechselbeziehung aufeinander gebraucht und sind mit weder — noch zu übersetzen: Hom. *οὔτε ποτ' ἐς πόλεμον πωλέσκετο, οὔτε ποτ' εἰς ἀγορήν* weder in den Krieg ging er, noch in die Versammlung. — Bisweilen wird auch ein negatives Glied mit einem positiven in Wechselbeziehung gesetzt durch *οὔτε* (*μήτε*) — *τέ* [lat. neque — et]: *ὤμοσαν μήτε προδώσειν ἀλλήλους σύμμαχοί τε ἔσεσθαι* sie schwuren einander nicht verraten und Bundesgenossen sein zu wollen.

Anm. Wenn zu zweien durch *οὔτε — οὔτε*, *μήτε — μήτε* verbundenen Gliedern noch etwas weiteres negativ hinzugefügt wird, so kann dies durch *οὐδέ*, *μηδέ* geschehen. — Wenn dagegen unregelmäßigerweise einem vorhergehenden *οὔτε* oder *μήτε* ein *οὐδέ*, *μηδέ* entspricht (vgl. *τέ — δέ* § 624, 6 Anm. 2), so soll dadurch das so hinzugefügte Glied mit besonderem Nachdruck hervorgehoben werden: *ἀλλὰ γὰρ οὔτε τούτων οὐδέν ἐστιν ἀληθές, οὐδέ γ' εἴ τινος ἀκηκόατε, ὡς ἐγὼ παιδεύειν ἐπιχειρῶ ἀνθρώπους* aber es ist ja weder hieran etwas wahr, noch auch wenn ihr von jemandem gehört habt, daß ich Menschen zu bilden suche.

II. Disjunktive Konjunktionen.

§ 626 1. *ἤ*, wohl zu unterscheiden von *ἦ* (§ 643, § 607 b), heißt

a) oder und wird in dieser Bedeutung gern doppelt gesetzt: *ἤ — ἤ* entweder — oder, wofür auch *ἤτοι — ἤ* sich findet, wenn das erste Glied nachdrücklicher hervorgehoben werden soll: *ἢ ἀστός τις ἢ ξένος* entweder irgendein Bürger oder ein Fremder.

Über *ἤ* = an in der Doppelfrage § 611.

b) als, nach Komparativen und nach komparativen Adjektiven, *ἄλλος* (alius), *ἕτερος* (alter), *διάφορος* (verschieden), *ἐναντίος* (entgegengesetzt) u. a.: *τίνι ἂν μᾶλλον πιστεύσαιμι ἢ σοί;* wem sollte ich mehr trauen als dir? *οὐδὲν ἄλλο ποιοῦσιν ἢ σφῶν αὐτῶν κατήγοροι καθίστανται.*

Anm. 1. In der letztgenannten Formel bleibt oft das Verbum *ποιεῖν* weg: *οὐδὲν ἄλλο ἢ σφῶν αὐτῶν κατήγοροι καθίστανται* nihil aliud quam sui ipsorum accusatores exsistunt.

Anm. 2. Nach *πλέον* (*πλεῖον*, zusammengezogen *πλεῖν*) mehr und *ἔλαττον*, *μεῖον* weniger bleibt bei der Angabe von Zahlen *ἤ* bisweilen fort, ganz wie quam nach plus: *ἔτη γεγονὼς πλεῖν ἑβδομήκοντα* mehr als

siebzig Jahre alt [plus septuaginta annos natus]; ebenso nach ἄλλο τι in der Frage (§ 608 Anm.). Man vergleiche auch § 635, 11 Anm.

2. εἴτε — εἴτε, ἐάντε — ἐάντε (Unterschied wie zwischen εἰ und ἐάν) werden, wie das lateinische sive — sive, gebraucht, wenn man unentschieden lassen will, welches der beiden Glieder zu wählen sei: εἴτε ἀληθὲς εἴτε ψεῦδος, οὐ καλόν μοι δοκεῖ τοῦτο τοὔνομα ἔχειν mag es nun wahr oder falsch sein, es scheint mir nicht schön zu sein diesen Namen zu haben. § 627

Über εἴτε — εἴτε in indirekter Doppelfrage § 611.

III. Adversative Konjunktionen.

1. δέ (postpositiv) bezeichnet eine leise Gegenüberstellung, oft auch nur den Übergang zu etwas anderm, so daß es zwar in der Regel mit aber, oft aber auch, namentlich bei Homer, mit und übersetzt werden kann. § 628

Die Griechen bezeichnen aber auch gern das erste von mehreren einander gegenüber zu stellenden Wörtern oder Sätzen und zwar durch μέν, dessen ursprüngliche Bedeutung wahrlich sich zu zwar, wohl abstumpft (vgl. den ähnlichen Übergang im deutschen allerdings) und das oft unübersetzbar ist: Hom. ἄλλοι μέν ῥα θεοί τε καὶ ἀνέρες ἱπποκορυσταὶ εὗδον παννύχιοι, Δία δ' οὐκ ἔχε νήδυμος ὕπνος die andern Götter (zwar) wie die rossegerüsteten Männer schliefen die ganze Nacht, den Zeus aber fesselte nicht süßer Schlaf. — Wie hier den Gegensatz, so bezeichnen μέν — δέ anderswo die bloße Verschiedenheit: Δαρείου καὶ Παρυσάτιδος γίγνονται παῖδες δύο, πρεσβύτερος μὲν Ἀρταξέρξης, νεώτερος δὲ Κῦρος dem Darius und der Parysatis werden zwei Knaben geboren, der ältere Artaxerxes, der jüngere Kyros; Hom. περὶ μὲν βουλῇ Δαναῶν, περὶ δ' ἐστὲ μάχεσθαι im Rate (einerseits) wie auch im Kampfe zeichnet ihr euch aus unter den Danaern.

μᾶλλον δέ bedeutet *vel potius*, oder vielmehr.

Anm. 1. Ohne folgendes δέ erscheint μέν namentlich in den Verbindungen: πρῶτον μέν . . . εἶτα, πρῶτον μέν . . . ἔπειτα.

Anm. 2. Bei Homer kann auch der Nachsatz durch δέ dem Vordersatz gegenübergestellt werden, namentlich wenn der Vordersatz durch eine temporale Konjunktion eingeleitet ward: ἕως ὁ ταῦθ' ὥρμαινε κατὰ φρένα καὶ κατὰ θυμόν, ἦλθε δ' Ἀθήνη während er dies im Geist und Gemüt bewegte, da kam Athene. — Es beruht dies auf einer Vermischung der Koordination und Subordination. Vgl. § 519, 1 und 5 Anm. 1.

§ 629 2. *ἀλλά* aber, sondern (ursprüngl. Acc. Pl. Neutr. von *ἄλλος*) bezeichnet einen stärkeren Gegensatz als *δέ*: Hom. *ἔνθ' ἄλλοι μὲν πάντες ἐπευφήμησαν Ἀχαιοί — ἀλλ' οὐκ Ἀτρείδῃ Ἀγαμέμνονι ἥνδανε θυμῷ, ἀλλὰ κακῶς ἀφίει* da nun stimmten alle andern Achäer ein, aber nicht gefiel es dem Atriden Agamemnon im Sinne, sondern er wies ihn hart ab.

Anm. 1. Nach einem entweder gesetzten oder im Gedanken zu ergänzenden hypothetischen Vordersatze kann *ἀλλά*, dem bisweilen noch ein verstärkendes *γέ* beigegeben wird, häufig mit doch wenigstens übersetzt werden: *εἰ μὴ πάντα, ἀλλὰ πολλά γ' ἴστε* wenn nicht alles, so wißt ihr doch wenigstens vieles, si non omnia, at multa certe novistis; poet. *ὦ θεοὶ πατρῷοι, συγγένεσθέ γ' ἀλλὰ νῦν* o ihr Götter der Väter, steht mir doch [wenn nicht früher] wenigstens jetzt bei.

Anm. 2. Durch *ἀλλά* wird häufig im Gespräche die Antwort eingeleitet: also, wohlan, in einer Rede eine längere Auseinandersetzung abgebrochen und eine Aufforderung nachdrücklich begonnen: Hom. *ἀλλὰ πίθεσθε καὶ ὔμμες* aber — folgt auch ihr mir.

Anm. 3. Nach Negationen heißt *ἀλλ' ἤ* oder *ἀλλά* allein außer: *ἀργύριον μὲν οὐκ ἔχω ἀλλ' ἢ μικρόν τι* ich habe kein Geld außer ein klein wenig. — Über *οὐ μὴν ἀλλά* § 622, 6, über *οὐ γὰρ ἀλλά* § 636, 7 d.

§ 630 Andere Konjunktionen, welche einen Gegensatz oder den Übergang zu etwas Verschiedenem bezeichnen, sind:

3. *αὖ*, *αὖτε* eigentlich wiederum, dann hinwiederum, anderseits: *καὶ αὕτη αὖ ἄλλη πρόφασις ἦν* und dies war wieder ein anderer Vorwand.

4. Hom. *αὐτάρ* und *ἀτάρ* aber, hingegen, doch

5. *μέντοι* freilich, doch, § 643, 13

6. *καίτοι* und doch

7. Auch *τοίνυν* (§ 637, 4) wird bisweilen adversativ gebraucht: atqui.

8. *ὅμως* gleichwohl, dennoch zur Bezeichnung eines starken Gegensatzes (lat. tamen, nihilo minus). — Über *ὅμως* als Supplement eines Partizips § 587, 5.

IV. Komparative oder vergleichende Konjunktionen.

§ 631 1. *ὡς*, wie [lat. ut]

eigentlich das Adverb des Relativpronomens *ὅς, ἥ, ὅ*, dem Accent nach verschieden von *ὥς* so (§ 99) — aber bei Dichtern und im Hom. Dialekt auch oxytoniert, wenn es dem verglichenen Worte nachgestellt wird (§ 98 Anm.): *πατὴρ ὣς ἤπιος ἦεν* wie ein Vater so gütig war er — heißt

a) im ursprünglichen komparativen Sinne wie und wird in Vergleichungen gebraucht: *ὡς βούλει* wie du willst; daher auch beschränkend: als, im Vergleich zu, im Sinne des lat. ut oder tanquam: *μακρὸν ὡς γέροντι* weit für mich als Greis; *πάντα ὡς ἐκ τῶν δυνατῶν ἕτοιμά ἐστιν* alles ist nach Möglichkeit bereit;

bei Superlativen wie das lat. quam: *ὡς τάχιστα quam* celerrime so schnell als möglich (vgl. *ὅτι*);

beim Ausruf wie im Sinne des lat. quam: Hom. *ὥς μοι δέχεται κακὸν ἐκ κακοῦ αἰεί* wie sehr folgt mir doch ein Übel auf das andere.

Bei Bestimmungen von Zahl und Maß bezeichnet *ὡς* das Ungefähre, Annähernde: *ὡς δέκα* ungefähr zehn, *ὡς ἐπὶ τὸ πολύ* meistenteils; bei der Bezeichnung einer Bewegung oder Handlung das bloß Beabsichtigte, Scheinbare: *ἀπῄει ὡς εἰς τοὺς πολεμίους* er ging fort in der Richtung gegen die Feinde (als ob er gegen die Feinde ginge); daher bei Partizipien in dem § 588 geschilderten Gebrauche. — Über den Gebrauch beim Infinitiv § 564, über *ὡς* als Präposition § 450.

b) In temporalem Gebrauche (vgl. § 493) heißt *ὡς* sowie, sobald als (vgl. lat. ut): Hom. *ὡς εἶδ', ὥς μιν μᾶλλον ἔδυ χόλος* sowie er ihn erblickte, (so) beschlich ihn noch mehr der Zorn; *ὡς τάχιστα ἕως ὑπέφαινεν, ἐθύοντο* sobald als die Morgenröte schimmerte, richteten sie das Opfer zu [lat. ut primum].

c) In kausalem Gebrauche heißt *ὡς* da, als [lat. cum], weil, und bei nachträglicher Angabe des Grundes denn: *δέομαι σοῦ παραμεῖναι, ὡς ἐγὼ ἥδιστ' ἂν ἀκούσαιμι σοῦ* ich bitte dich hier zu bleiben, da ich dich sehr gern hören möchte.

d) In deklarativem Gebrauche heißt *ὡς* daß nach Verben der Meinung, Aussage und Wahrnehmung: *ἧκεν ἀγγέλλων τις, ὡς Ἐλάτεια κατείληπται.* Vgl. § 525, § 529.

e) Selten wird *ὡς* in konsekutivem Sinne gebraucht in der Bedeutung so daß (*ὥστε*).

f) In finalem Gebrauche heißt *ὡς* damit, daß: *ὡς μὴ πάντες ὄλωνται.* Vgl. § 530 ff.

g) Über *ὡς* als Wunschpartikel [lat. utinam] § 518 b, IV.

2. *ὥσπερ* wie §632

ist bloß ein verstärktes *ὡς* (vgl. § 641, 3) und nur im komparativen Sinne üblich.

3. ὅπως wie

wird außer in seiner ursprünglichen Bedeutung (infinites Relativ und indirektes Interrogativpronomen) vorzugsweise als finale Konjunktion gebraucht, in welchem Falle es mit daß oder damit übersetzt werden kann. Vgl. § 530 ff., § 553. — Seltener kommt es wie ὡς (§ 631 b) als temporale Konjunktion in der Bedeutung sowie vor (§ 556), sehr selten in abhängigen Aussagesätzen gleichbedeutend mit ὡς, daß, und zwar nur nach negativem Hauptverbum. Über οὐχ ὅπως § 622, 4.

4. ὥστε wie, sodaß

hat nur selten die komparative Bedeutung wie, meistens die konsekutive sodaß, wobei entweder der Infinitiv oder das verbum finitum folgt. Vgl. § 533 b — (unter der Bedingung daß § 553 b, b).

5. Hom. ἠΰτε wie, gleichwie

nur in Vergleichungen.

V. Deklarative Konjunktionen.

§ 633 1. ὅτι daß, weil [lat. quod]

ist ursprünglich nichts anderes als das Neutrum des Pronomens ὅστις, ὅ τι, über dessen Unterscheidung von ὅτι § 214 Anm. 2 zu vergleichen ist. — Wie das lat. quod hat ὅτι zwei Hauptbedeutungen, die deklarative daß und die kausale weil.

a) Daß bedeutet ὅτι nach Verben der Aussage und Wahrnehmung (vgl. § 525 ff.): Ἡράκλειτος λέγει, ὅτι πάντα χωρεῖ καὶ οὐδὲν μένει H. sagt, daß alles sich bewegt und nichts bleibt.

Anm. 1. δῆλον ὅτι (auch δηλονότι geschrieben), οἶδ' ὅτι, ἴσθ' ὅτι treten zuweilen wie versichernde Adverbien in die Mitte oder an den Schluß des Satzes (vergleichbar dem lat. nescio quomodo): Cyr. 5, 3, 30: εἰς τὴν χώραν αὐτοῦ ἐμβαλεῖν ἀγγέλλεται, δῆλον ὅτι τιμωρεῖσθαι αὐτὸν βουλόμενος.

Anm. 2. Bei Homer bedeutet auch ὁ daß, so gut wie ὅτι: Εὖ νυ καὶ ἡμεῖς ἴδμεν, ὅ τοι σθένος οὐκ ἐπιεικτόν.

Über das unübersetzbare ὅτι vor Worten, die unverändert aus der direkten Rede in die indirekte übertragen werden, § 526 Anm.

Über οὐχ ὅτι, μὴ ὅτι § 622, 4.

b) Weil, darüber daß [lat. quod]: Hom. χωόμενος, ὅτ' ἄριστον Ἀχαιῶν οὐδὲν ἔτισας zürnend, weil du den Besten der Achäer gar nicht geehrt hast.

Besonders zu merken ist der Gebrauch von ὅτι (oder ὅ τι) beim Superlativ: ὅ τι τάχιστα wie ὡς τάχιστα so schnell wie möglich, und

ὅτι μή außer, außer daß: *οὐκ ἦν κρήνη ὅτι μὴ μία* es war keine Quelle da außer einer einzigen (§ 616, Anm. 2).

2. *ὡς* daß § 631 d
3. *διότι* daß § 636, 2
4. *οὕνεκα* daß § 636, 3.

VI. Temporale Konjunktionen.

(Über die Modi § 556 ff.)

1. *ὅτε*, *ὁπότε*, wann, als, da [quando, cum], *ὅταν*, *ὁπόταν* wann, wenn (Unterschied wie zwischen *εἰ* und *ἐάν*); § 634

ἦν ποτε χρόνος, ὅτε θεοὶ μὲν ἦσαν, θνητὰ δὲ γένη οὐκ ἦν es gab eine Zeit, da Götter da waren, aber da es noch keine sterblichen Geschlechter gab; Hom. *οἱ δ᾽ ὅτε δὴ λιμένος πολυβενθέος ἐντὸς ἵκοντο, ἱστία μὲν στείλαντο* als sie nun in den tiefen Hafen gelangt waren, zogen sie die Segel ein. *μέμνημαι ὅτε* (memini *cum*) ich erinnere mich an die Zeit, als = ich erinnere mich, daß einst.

Anm. 1. *ὅτε* und *ὁπότε* mit dem Optativ heißt nach § 557 b, b wann etwa, so oft: Hom. *ἔνθα πάρος κοιμᾶθ᾽, ὅτε μιν γλυκὺς ὕπνος ἱκάνοι* wo er früher ruhte, so oft ihn der süße Schlaf befiel.

Anm. 2. Nicht selten bedeutet *ὅτε* da im kausalen Sinne: *ὅτε τοῦθ᾽ οὕτως ἔχει* *quandoquidem* res ita se habet.

2. Hom. *εὖτε* = *ὅτε*

3. *ἡνίκα*, *ὁπηνίκα* wann, als, zur Zeit da (§ 217) bezeichnet mehr den Zeitpunkt: *ἡνίκα ἦν δείλη, ἐξαπίνης ἐπιφαίνονται οἱ πολέμιοι* als es Abend war, erscheinen plötzlich die Feinde.

4. poet. *ἦμος* wann, als

Hom. *ἦμος δ᾽ ἠέλιος μέσον οὐρανὸν ἀμφιβεβήκει, καὶ τότε δὴ χρύσεια πατὴρ ἐτίταινε τάλαντα* als (um die Zeit da) die Sonne die Mitte des Himmels beschritten hatte, da erhob der Vater die goldene Wage.

5. *ἐπεί* nachdem, als, da, *ἐπεάν*, *ἐπήν*, *ἐπάν* wann, wenn (Unterschied wie zwischen *εἰ* und *ἐάν*): § 635

Hom. *αὐτὰρ ἐπεὶ πόσιος καὶ ἐδητύος ἐξ ἔρον ἕντο* aber nachdem sie die Lust nach Speise und Trank vertrieben hatten; *Κῦρος ὑπέσχετο ἀνδρὶ ἑκάστῳ δώσειν πέντε ἀργυρίου μνᾶς, ἐπὰν εἰς Βαβυλῶνα ἥκωσιν* K. versprach jedem Manne fünf Minen Silbers zu geben, wenn, d. i. für den Zeitpunkt, daß sie nach Babylon kämen.

Sehr oft giebt *ἐπεί* einen Grund an: weil, denn: Hom. *ἀλλὰ πίθεσθε καὶ ὔμμες, ἐπεὶ πείθεσθαι ἄμεινον* darum folgt auch ihr mir, denn zu folgen ist besser.

Seltener ist ἐπεί mit wiewohl (quamquam) zu übersetzen.

6. ἐπειδή da nun, da, ἐπειδάν wann ist ein durch δή (§ 642) verschärftes ἐπεί und wird wie dieses temporal (cum) und kausal (quandoquidem) gebraucht: ἐπειδὴ ἀνεῴχθη τὸ δεσμωτήριον, εἰςήλθομεν da nun das Gefängnis geöffnet war, traten wir ein.

7. ἕως 1. solange als, 2. bis (quamdiu, dum, donec) § 556 ff.

ἕως ἔτι ἐλπίς solange noch Hoffnung da ist. — Hom. τὸν μοχλὸν ὑπὸ σποδοῦ ἤλασα πολλῆς, εἵως θερμαίνοιτο.

8. ἔςτε } = ἕως
9. μέχρι, ἄχρι (vgl. § 455) }

10. poet. ὄφρα solange, bis

Hom. ὄφρα μὲν ἠὼς ἦν solange Morgen war; Hom. ἔχει κότον, ὄφρα τελέσσῃ er hegt Zorn, bis er ihn vollende. — Sehr oft ist ὄφρα eine Finalpartikel und dann mit daß, damit zu übersetzen: Hom. ὄφρα μὴ οἶος ἀγέραστος ἔω damit ich nicht allein ohne Ehrengeschenk sei.

11. πρίν bevor, ehe (priusquam) (vgl. § 558) wird bald mit dem Infinitiv, bald mit dem Verbum finitum verbunden. Die ursprünglich adverbiale Bedeutung früher, eher hat sich besonders in τὸ πρίν vormals erhalten. — Bei Hom. kann die Konjunktion πρίν sich auf das Adverbium πρίν zurückbeziehen: οὐδ᾽ ὅγε πρὶν Δαναοῖσιν ἀεικέα λοιγὸν ἀπώσει, πρίν γ᾽ ἀπὸ πατρὶ φίλῳ δόμεναι ἑλικώπιδα κούρην und er wird nicht eher den Danaern das schmähliche Verderben abwenden, als bis sie dem lieben Vater das feurig blickende Mädchen zurückgegeben (in Prosa οὐ πρότερον ... πρίν oder οὐ πρόσθεν ... πρίν).

Anm. πρίν bevor ist als Verkürzung des seltener vorkommenden πρὶν ἤ = prius quam zu betrachten. Vgl. § 626 Anm. 2.

12. πάρος Hom. = πρίν.

13. ὡς wie, sowie § 631 b.

14. ὅπως sowie § 632, 3.

VII. Kausale Konjunktionen.

§ 636 1. ὅτι § 633 b

2. διότι weil, eigentlich διὰ τοῦτο ὅτι deswegen weil, auch daß, indirekt fragend weswegen

3. οὕνεκα weil, poet., aus οὗ ἕνεκα und dies statt τούτου ἕνεκα ὅτι deswegen weil, dann auch deklarativ daß. Ebenso ὁθούνεκα aus ὅτου (οὗτινος) ἕνεκα.

4. ἐπεί § 635, 5
5. ὅτε § 634, 1
6. ὡς weil § 631 c
7. γάρ (postpositiv) denn, ja, nämlich.

Besondere Eigentümlichkeiten im Gebrauche von γάρ sind folgende:

a) Der grundangebende Satz wird in lebhafter Rede, besonders nach einem Vokativ, oft dem zu begründenden vorangestellt: Hom. Ἀτρείδη, πολλοὶ γὰρ τεθνᾶσι καρηκομόωντες Ἀχαιοί — τῷ σε χρὴ πόλεμον παῦσαι Atride, viele hauptumlockte Achäer sind ja gefallen, darum mußt du dem Kriege ein Ende machen.

b) Mit nämlich kann γάρ übersetzt werden, wenn es den Inhalt einer vorher schon angekündigten Rede oder Meinung einleitet, so namentlich nach τεκμήριον δέ, μαρτύριον δέ, ὁ δὲ δεινότατον (erg. ἐστί) dafür giebt es einen Beweis, ein Zeugnis; was aber das Schlimmste ist.

c) In Antworten kann γάρ oft mit ja, freilich übersetzt werden; es ist dann durch eine Ellipse zu erklären: ἀγωνιστέον μὲν ἄρα ἡμῖν πρὸς τοὺς ἄνδρας; ἀνάγκη γάρ, ἔφη müssen wir also mit den Männern kämpfen? Es ist ja notwendig, sagte er. Die vollständige Antwort wäre: wir müssen kämpfen, denn es ist notwendig. Vgl. § 611 b, Anm. 2.

d) In lebhaften Fragen dient γάρ wie das deutsche denn und lat. nam zur Verstärkung: τί γάρ; quinam? wieso? ἦ γάρ; οὐ γάρ; nicht wahr? πῶς γὰρ οὔ; wie sollte es denn nicht? εἰ γάρ ist das lateinische utinam. — ἀλλὰ γάρ (at enim) entspricht dem deutschen aber ja; οὐ γὰρ ἀλλά eigentlich: denn es ist nicht so, sondern, daher: indessen.

8. Dem kausalen Sinne sehr nahe kommt oft εἰ, εἴπερ siquidem § 639, 1.

VIII. Folgernde Konjunktionen.

1. ἄρα (ep. ἄρ und enkl. ῥά, poet. auch ἆρα, postpositiv) nun, § 637
füglich, folglich weist immer auf etwas Bekanntes oder aus dem Vorhergehenden sich Ergebendes hin. Häufig dient die Partikel bei Homer dazu, einen Satz leise an den andern anzureihen: ὣς ἄρ' ἔφη so nun sprach er, Ἀτρείδης δ' ἄρα νῆα θοὴν ἅλαδε προέρυσσεν der Atride aber zog nun ein schnelles Schiff ins Meer hinab (wie zu erwarten war). — οὐκ ἄρα kann oft mit nicht etwa, εἰ ἄρα

mit wenn etwa, in indirekten Fragen mit ob etwa übersetzt werden. Über εἰ μὴ ἄρα § 548, 2.

Über das Fragewort ἆρα § 607 b.

2. οὖν (neuion. ὦν, postpositiv) also, folglich

wird mit größerem Nachdruck als ἄρα gesetzt: Hom. ἤτοι νόστος ἀπώλετο πατρὸς ἐμοῖο· οὔτ᾽ οὖν ἀγγελίῃ ἔτι πείθομαι, εἴ ποθεν ἔλθοι, οὔτε θεοπροπίης ἐμπάζομαι wahrlich die Rückkehr meines Vaters ist verloren; darum traue ich weder einer Botschaft, wenn eine irgendwoher kommen sollte, noch kümmere ich mich um Weissagung. — Oft abschließend und zusammenfassend demnach also (igitur).

μὲν οὖν (vgl. § 643, 12) allerdings, nun also, δ᾽ οὖν gewiß, sicherlich, ἀλλ᾽ οὖν aber gewiß, γὰρ οὖν denn doch sicherlich. — In Verbindung mit Relativen hat οὖν die verallgemeinernde Bedeutung des lat. cunque: ὅςτιςοῦν wer immer, quicunque (§ 218, § 600).

Durch Zusammensetzung mit οὖν entsteht das negative οὔκουν nicht also, wohl zu unterscheiden von οὐκοῦν. Dies ist eigentlich ein fragendes nicht also? da man aber nach § 608 auf eine Frage mit οὐ eine bejahende Antwort erwartet, geht es in die positive Bedeutung also, demnach, nun über: οὔκουν ἔμοιγε δοκεῖ demnach scheint es mir nicht so; poet. οὐκοῦν ὅταν δὴ μὴ σθένω, πεπαύσομαι nun, wenn ich es nicht vermag, werde ich davon ablassen.

3. νύν (enklitisch, postpositiv)

ein geschwächtes νῦν, entspricht dem deutschen unbetonten nun.

4. τοίνυν (postpositiv) demnach, also, doch

ist ein durch das versichernde τοί (§ 643, 10) verstärktes νύν.

5. τοίγαρ sodenn, also, doch, nachdrücklicher τοιγάρτοι, τοιγαροῦν.

6. ὥςτε sodaß § 632, 4.

IX. Finale Konjunktionen.

(Über die Modi § 530 ff.)

§ 638 1. ἵνα daß, damit, um zu [lat. ut]

bedeutet als Adverb auch wo im relativen Sinne und in der indirekten Frage: poet. οὐχ ὁρᾷς ἵν᾽ εἶ κακοῦ du siehst nicht, auf welcher Stufe des Übels du dich befindest.

ἵνα als Partikel der Absicht steht elliptisch in *ἵνα τί;* wobei zu ergänzen ist *γένηται* d. i. damit was geschehe? zu welchem Zwecke? Vgl. § 606 Anm. 2.

Über 2. *ὡς* § 631 f.

3. *ὅπως* § 632, 3

4. *ὄφρα* § 635, 10

5. *μή* = lat. ne daß nicht, damit nicht § 530 ff., nach Verben des Fürchtens daß § 618, 2, in Fragen ob etwa § 610. *οὐ μή* § 620, *μὴ οὐ* § 621.

μὴ ἄρα und *μὴ πολλάκις* bedeuten daß nicht etwa. Vgl. *εἰ, ἐὰν πολλάκις* § 639.

X. Hypothetische Konjunktionen.

(Über die Modi § 535 ff.)

1. *εἰ* wenn § 639

von der Vergangenheit so oft als (§ 545 b, § 546 b Anm. 2), in indirekten Fragen ob § 610, ob nicht § 610 Anm. 1; beim Wunsche (auch *εἴθε, εἰ γάρ*) wenn doch § 518 b, IV. — Man merke auch *εἰ μή* in der Bedeutung außer wie lat. nisi: *ἡμῖν οὐδέν ἐστιν ἀγαθὸν ἄλλο εἰ μὴ ὅπλα καὶ ἀρετή* wir haben kein anderes Gut außer (als) unsere Waffen und unsere Tapferkeit; *εἰ μὴ εἰ* nisi si außer wenn. Über *εἰ δὲ μή* sonst § 549 b. — *εἰ πολλάκις, εἰ ἄρα πολλάκις* sind zu übersetzen: wenn etwa, wenn vielleicht. Vgl. § 638, 5.

εἴπερ siquidem, wenn anders, wenn nämlich, enthält oft eine nachdrückliche Versicherung: poet. *ἦ καὶ γεγηθὼς ταῦτ' ἀεὶ λέξειν δοκεῖς; εἴπερ τί γ' ἔστι τῆς ἀληθείας σθένος* glaubst du gar immer frohen Mutes so reden zu können? (Antwort) So wahr es eine Kraft der Wahrheit giebt. Vgl. § 636, 8.

2. *ἐάν* d. i. *εἰ ἄν* (*ἄν, ἤν*) wenn

in indirekten Fragen ob § 610. — *ἐὰν ἄρα πολλάκις* wie *εἰ πολλάκις*.

3. *ἄν* etwa, wohl (postpositiv)

bezeichnet immer, daß etwas nur unter gewissen Bedingungen eintreten kann, ist daher oft unübersetzbar.

Über *ἄν* bei dem (potentialen) Optativ § 516

„ „ „ „ (potentialen) Indikativ § 508

„ „ „ „ Indikativ der Wiederholung § 507 Anm. 3.

Über *ἄν* bei dem (hypothetischen) Indikativ § 537
„ „ „ „ Indikativ Futuri § 507 Anm. 2
„ „ „ „ Konjunktiv bei Relativen § 555
„ „ „ „ „ bei Zeitpartikeln § 557 b
„ „ „ „ Infinitiv § 575, 576
„ „ „ „ Partizip § 595.

Anm. Die Partikel *ἄν* steht, wenn die potentiale oder hypothetische Bedeutung des Satzes durch besondere Adverbien noch hervorgehoben ist, meist nicht hinter dem Verbum, zu dem sie gehört, sondern hinter jenen modifizierenden Adverbien: *ἴσως ἄν, τάχ' ἄν, μόγις, σχολῇ, οὕτως, τότε, μᾶλλον, ἡδέως, σφόδρα, εἰκότως ἄν*; in Fragesätzen nach dem Fragewort, in negativen Sätzen nach der Negation. In längeren Sätzen wird dann *ἄν* nicht selten beim Verbum wiederholt: Plato Apol. p. 35 D *σαφῶς γὰρ ἄν, εἰ πείθοιμι ὑμᾶς καὶ τῷ δεῖσθαι βιαζοίμην ὀμωμοκότας, θεοὺς ἂν διδάσκοιμι μὴ ἡγεῖσθαι ὑμᾶς εἶναι, καὶ ἀτεχνῶς ἀπολογούμενος κατηγοροίην ἂν ἐμαυτοῦ ὡς θεοὺς οὐ νομίζω* denn offenbar, wenn ich euch zureden und es durch Bitten erzwingen wollte (daß ihr mich freisprächet) trotz eures Eides, dann würde ich euch lehren, nicht an das Dasein von Göttern zu glauben, und würde geradezu durch meine Verteidigung mich anklagen, daß ich nicht an Götter glaube.

In den hypothetischen Relativ- und Temporalsätzen (§ 555 und 557 b) tritt *ἄν* unmittelbar hinter die Pronomina und Konjunktionen: *ὅς ἄν, οὗ ἄν, πρὶν ἄν* (nur die Partikeln *μέν, δέ, γάρ* können dazwischen treten, *ὃς μὲν γὰρ ἄν*); mit einigen Konjunktionen verschmilzt sie zu einem Worte: *ἐάν, ἐπάν, ἐπειδάν, ὅταν, ὁπόταν*.

4. Hom. *κέ, κέν* (enklitisch, postpositiv) teilt fast ganz den Gebrauch der Partikel *ἄν*.

XI. Konzessive Konjunktionen.

§ 640 1. *εἰ καί* (*ἐὰν καί*) wenn auch, obgleich bezeichnet eine einfache Einräumung, ein Zugeständnis: poet. *πόλιν, εἰ καὶ μὴ βλέπεις, φρονεῖς δ' ὅμως, οἵᾳ νόσῳ ξύνεστιν* in betreff der Stadt (§ 519, 5, Anm. 2), wenn du auch nicht siehst (obgleich du blind bist), erkennst du doch, in welchem Leid sie sich befindet.

2. *καὶ εἰ* (*καὶ ἐάν, κἄν*) auch wenn, selbst wenn bezeichnet wie etiamsi ein gesteigertes Zugeständnis: *ἡγεῖτο ἀνδρὸς εἶναι ἀγαθοῦ ὠφελεῖν τοὺς φίλους, καὶ εἰ μηδεὶς μέλλοι εἴσεσθαι* er hielt es für die Pflicht eines braven Mannes seinen Freunden zu helfen, auch wenn keiner es erfahren sollte.

Anm. Der Unterschied zwischen *εἰ καί* und *καὶ εἰ* besteht eigentlich nur darin, daß bei jenem der Vordersatz, bei diesem der Nachsatz ein stei-

gerndes auch erhält. Daher ist auch die Verschiedenheit der Bedeutung in manchen Fällen sehr gering.

3. *καίπερ* mit dem Partizip § 587, 5.

Im Nachsatze folgt auf die konzessiven Konjunktionen häufig die Partikel *ὅμως* gleichwohl § 630, 8. — Vgl. § 587, 5.

B. Partikeln der Hervorhebung.

1. *γέ* (enklitisch und postpositiv) gar, eben, wenigstens [lat. quidem] giebt dem Worte, dem es nachgestellt wird, größeres Gewicht, sodaß es oft in andern Sprachen bloß durch nachdrücklichere Betonung des betreffenden Wortes ersetzt werden kann: Hom. *εἴπερ γάρ σ' Ἕκτωρ γε κακὸν καὶ ἀνάλκιδα φήσει, ἀλλ' οὐ πείσονται Τρῶες* denn wenn auch gar (selbst) Hektor dich feig und unkriegerisch nennen wird, werden es doch die Troer nicht glauben; Hom. *ἀλλὰ σύ, εἰ δύνασαί γε, περίσχεο παιδός* aber du, wenn du nur irgend kannst, nimm dich des Sohnes an; *τοῦτό γε οἶμαι ὑμᾶς ἅπαντας ᾐσθῆσθαι* dies wenigstens, glaube ich, habt ihr alle bemerkt; Hom. *ὅςτίς τοιαῦτά γε ῥέζοι* wer so etwas thun sollte. § 641

Besonders häufig wird *γέ* an Pronomina angehängt: *ἔγωγε* equidem, *ὅγε* (Hom.) er, ebender, *ὅςγε* verschärftes *ὅς* qui quidem.

2. *γοῦν* (postpositiv) wenigstens [lat. certe] ist aus *γὲ οὖν* entstanden und daher nachdrücklicher als das bloße *γέ*; oft leitet es Beweise und Beispiele für eine Behauptung ein.

3. *πέρ* (enklitisch und postpositiv) gerade, eben, sehr aus dem Adverb *περί* (§ 466) sehr verkürzt, dient zur Schärfung des Relativs: *ὅςπερ* (§ 218) der da eben, *ὥςπερ* so wie. Über *εἴπερ* § 639, 1. — Bei Homer wird es Partizipien hinzugefügt in ähnlichem Sinne wie *καίπερ* (§ 587, 5): *μηδ' οὕτως ἀγαθός περ ἐών, θεοείκελ' Ἀχιλλεῦ, κλέπτε νόῳ* heuchle nur nicht so in deinem Sinne, gottähnlicher Achill, der du doch so edel bist.

4. *δή* (postpositiv) nun, eben, so, denn, also § 642
weist auf das Augenfällige einer einzelnen Vorstellung oder eines ganzen Satzes hin. — *δή* wird hauptsächlich in dreifacher Weise gebraucht:

a) zur Hervorhebung einzelner Wörter: *ποῖά ἐστιν ἃ ἡμᾶς ὠφελεῖ; ὑγίεια καὶ ἰσχὺς καὶ κάλλος καὶ πλοῦτος δή* was ist das, das uns nützt? Gesundheit und Stärke und Schönheit und

natürlich auch Reichtum; *δῆλα δή* freilich ist es (es ist ja) klar, *νῦν ὁρᾶτε δή* jetzt seht ihr doch wohl, *ἄγε δή* wohlan denn, *τί δή;* was denn nur? *μάλιστα δή* gar sehr; — am Anfang eines Nachsatzes Homer. *καὶ τότε δή* da nun eben. Über *καὶ δὴ καί* § 624 b, 3.

b) zur Bekräftigung eines Satzes auf Grund des Vorhergehenden: *τὸν μὲν δὴ πέμπει* den schickt er nun also fort; poet. *οἱ τηλικοίδε καὶ διδαξόμεσθα δὴ φρονεῖν πρὸς ἀνδρὸς τηλικοῦδε;* ich, der ich so alt bin, soll also (nach den früheren Reden) Einsicht lernen von diesem (so jungen) Manne? *ὡς ἔν τινι φρουρᾷ ἐσμεν οἱ ἄνθρωποι, καὶ οὐ δεῖ δὴ ἑαυτὸν ἐκ ταύτης λύειν* wir Menschen sind wie auf einen Posten gestellt, und man darf daher sich dessen nicht entbinden.

c) zeitlich, der Zeitpartikel *ἤδη* lat. iam sehr nahe kommend: *καὶ πολλὰ δὴ ἄλλα λέξας εἶπεν* und nachdem er schon vieles andere gesagt hatte, sprach er; *νῦν δή* eben jetzt; Hom. *τὰ δὴ νῦν πάντα τελεῖται* das wird nun eben jetzt alles vollendet.

5. *δήπου* (postpositiv) doch wohl, auch *δήπουθεν* oft ironisch in Behauptungen, die keine Einrede zulassen: *τρέφεται δὲ ψυχὴ τίνι; μαθήμασι δήπου* genährt wird die Seele wodurch? (Antwort) doch wohl durch Lernen. — *τί δήπου;* was denn nur?

6. *δῆτα* (postpositiv) allerdings verneinend *οὐ δῆτα* durchaus nicht; *τί δῆτα* was denn nur?

7. *δῆθεν* augenscheinlich, angeblich.

8. *δαί* Nebenform von *δή*, nur in der Frage üblich: *τί δαί;* was doch nur? wieso?

§ 643 9. *ἦ* wahrlich wohl zu unterscheiden von *ἤ* oder, als (§ 626), bekräftigt eine Versicherung, *ἦ μήν* (bei Homer *ἦ μέν*) ist die gewöhnliche Schwurformel: *ὤμοσαν ὅρκους ἦ μὴν μὴ μνησικακήσειν* sie schwuren Eide, daß sie (in Wahrheit) nicht auf Rache sinnen würden. — Über das Fragewort *ἦ* § 607, § 608 Anm.

Bei Homer wird *ἦ* an *ἐπεί* und *τί* zur Verstärkung angefügt: *ἐπεὶ ἦ, τί ἦ,* wofür auch *ἐπειή, τιή* geschrieben wird.

10. *τοί* (postpositiv, enklitisch) wahrlich, doch, ja doch *οὔτοι* wahrlich nicht; verstärkt in *τοίγαρ, τοιγαροῦν, τοιγάρτοι* (§ 637, 5).

11. *ἤτοι* traun (*ἦ* und *τοί*), meist unübersetzbar, dient als treuherzige Versicherung im Epos: *ἤτοι ὅγ᾽ ὣς εἰπὼν κατ᾽*

ἄρ' ἕζετο nachdem er so gesprochen, setzte er sich. Über das disjunktive ἤτοι — ἤ entweder — oder § 626 a.

12. μήν (postpositiv) (Hom. μάν, μέν), doch, wahrlich [lat. verum, vero]

Hom. ὧδε γὰρ ἐξερέω, καὶ μὴν τετελεσμένον ἔσται denn so will ich reden, und wahrlich es wird vollendet werden; τί μήν; was doch? warum nicht? (Vgl. § 404 Anm.)

Über οὐ μὴν ἀλλά § 622, 6.

13. μέντοι (postpositiv) doch, dennoch, freilich [lat. vero] aus μέν, der schwächeren Form für μήν, und τοί: ἐς Οἰνιάδας ἐστράτευσαν καὶ ἐπολιόρκουν, οὐ μέντοι εἷλόν γε, ἀλλ' ἀπεχώρησαν ἐπ' οἴκου sie unternahmen einen Zug gegen die Öniadischen Inseln und belagerten sie; doch eroberten sie sie nicht, sondern zogen wieder nach Hause. Vgl. § 625a Anm.

14. ναί ja, in der That, in Antworten.

15. νή wahrlich

in Verbindung mit den Namen der Götter im Accusativ, die man zu Zeugen anruft: νὴ Δία beim Zeus.

16. μά wahrlich

bei negativen Schwüren: οὐ μὰ Δία nein beim Zeus; doch mit vorausgehendem ναί in positiven: ναὶ μὰ Δία wahrhaftig beim Zeus (§ 399 Anm.).

17. Hom. θήν (enklitisch) wahrlich, wohl

dem attischen δήπου (§ 642, 5) ähnlich, oft in ironischer Bedeutung: οὐ θήν μιν πάλιν αὖτις ἀνήσει θυμὸς ἀγήνωρ νεικείειν βασιλῆας wohl nicht wieder wird ihn sein mutiger Sinn antreiben die Könige zu schelten.

Deutsches Sachregister.

Anm. Das im Inhaltsverzeichnis Aufgeführte ist hier nicht noch einmal erwähnt.

A.

B.

C.

D.

Q.

R.

S.

T.

U.

V.

W.

Griechisches Register.

Anm. Die im alphabetischen Verbalverzeichnis S. 185—193 verzeichneten Formen sind hier weggelassen, Verbalformen also überhaupt nur in Bezug auf die Wortbildung und Syntax aufgeführt.